

# Vergleich Gotische Bibel - Robinson Pierpont 2005 (RP 2005)- Nestle Aland (NA28) - Lukas-Evangelium

Die vorliegende Übersicht befasst sich mit dem Vergleich des Lukas-Evangeliums der Gotischen Bibel mit den Editionen RP2005 und NA28.

## **Zuordnung des Gotischen Textes (Streitberg, 1919) zu Robinson -Pierpont 2005 (RP) und NA28 (NA).**

Wenn Zuordnung zu nur einer von beiden Editionen möglich ist, stimmt die Farbe des gotischen Textes mit der Farbe der jeweiligen Edition überein (also **Got = RP** bzw. **Got = NA**)

Sollte der gotische Text **beiden Editionen zugeordnet** werden können, so ist der Text in allen Editionen **Got = RP = NA** Hellgrün gehalten.

Passt der gotische Text zu **keiner der beiden Editionen**, so stehen der **gotische Text** sowie die entsprechenden Stellen in **RP/NA** in Hellblau.

In **Hellgelb** sind besondere Anmerkungen außerhalb der obengenannten Kategorien hervorgehoben.

Zu den **Siglen des gotischen Textes**: Braune-Heidermanns 2004, S. 7 ff.

Als Teil 2 ist eine Tabellenkalkulation erstellt, die statistisches Material zum Vergleich Got-RP-NA zu Matthäus und Lukas enthält. Diese Datei können Sie sich unter dem nachstehenden Link herunterladen (dort werden die jeweils aktuellsten Fassungen sowohl der vorliegenden Notizen als auch der Tabellenkalkulation zu Lukas zum Download verfügbar sein, als zip-Dateien)

### **Link zu den Aktuellsten Dateien:**

[https://drive.google.com/drive/folders/1cGmP1xFB9lnIbsRuXTEmw4hWt\\_YF3RAo?usp=sharing](https://drive.google.com/drive/folders/1cGmP1xFB9lnIbsRuXTEmw4hWt_YF3RAo?usp=sharing)

Eine kleine Literaturliste findet sich am Ende dieser Arbeit.

Jean Putmans, Heerlen, Niederlande, 2020

putmans.jean@yahoo.com

**Die Veröffentlichung erfolgt Open Access und völlig frei von jeglichem Urheberrecht.**

### [Lk 1:1]

{{CA}} Unte raihtis managai **dugunnun** meljan insaht bi þos gafullaweisidons in uns waihtins,  
0

RP

επειδηπερ πολλοι **επεχειρησαν** αναταξασθαι διηγησιν περι των πεπληροφορημενων εν ημιν  
πραγματων

NA

επειδηπερ πολλοι **επεχειρησαν** αναταξασθαι διηγησιν περι των πεπληροφορημενων εν ημιν  
πραγματων

### **Zuordnung**

**RP/NA επεχειρησαν**

### **Grund der Zuordnung**

dugunnun < du-ginnan = beginnen; dient zur Umschreibung des durativen Futurs.

### **Erklärung Gotisch**

dugunnun = Akt.Prät.Ind.Pl.3 : sie begannen zu (+Infinitiv)

### [Lk 1:3]

{{CA}} galeikaida jah mis [jah ahmin weihamma](1) fram anastodeinai allaim glaggwuba afarlaistjandin (2) gahahjo þus meljan, batista þaiaufeilu,

1

RP

εδοξεν καμοι [FEHLT](1) παρηκολουθηκοτι (2) ανωθεν πασιν ακριβως καθεξης σοι γραψαι κρατιστε θεοφιλε

NA

εδοξεν καμοι [FEHLT] (1) παρηκολουθηκοτι (2) ανωθεν πασιν ακριβως καθεξης σοι γραψαι κρατιστε θεοφιλε

### Zuordnung

(1) Keine (zu etwaigen Hss. siehe unten NB)

(2) Keine (zu etwaigen Hss. siehe unten NB)

### Grund der Zuordnung

(1) Gotischer Zusatz; vielleicht aus Itala b q;

(2) Wortstellung (παρηκολουθηκοτι nach : ανωθεν πασιν ακριβως)

### Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj.: und, auch) ahmin (M.Sg.Dat.: Geist) weihamma (Adj. M.Sg.Dat. heiligen)

(2) fram (Präp.+Dat.; von) anastodeinai (F.Sg.Dat.: Anfang) allaim (Adj. N.Pl.Dat.: allen Dingen)

glaggwuba (Adv.: genau) afarlaistjandin (Akt.Präs.Part. M.Sg.Dat.: verfolgend, beobachtend)

NB

(1) Hss. mit diesem Zusatz: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala q b haben et spiritui/spirituo sancto (Vg-Hieronymus allerdings nicht)

(2) Hss. mit gotischer Wortstellung (ανωθεν πασιν ακριβως παρηκολουθηκοτι) ?

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

### [Lk 1:4]

{{CA}} ei gakunnais þize (1) bi þoei galaisiþs is waurde astap̃ (2).

0

RP

ινα επιγνωσ [FEHLT] (1) περι ων κατηχηθης λογων την ασφαλειαν (2)

NA

ινα επιγνωσ [FEHLT] (1) περι ων κατηχηθης λογων την ασφαλειαν (2)

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit τουτων̃ Σιεηε θντεν NB (1)

(2) Keine.

### Grund der Zuordnung

(1) τουτων̃ Fehlt in RP und NA

(2) Konjektur im Gotischen: astap̃ (F.Sg.Akk.: Zuverlässigkeit) : So CA; Streitberg konjizierte stap̃ : Snaedal (2013, Bd. I, S. 14 hat diese Konjektur rückgängig gemacht; Auch Balg (S. 32) hat als Lemma astap̃s aufgenommen.

### Erklärung Gotisch

(1) þize (Pron.Dem. N.Pl.Gen.: dieser/der = von diesen Dingen/Worten)

(2) astap̃ (F.Sg.Akk.: Zuverlässigkeit)

NB:

Ad (1) griechische Hss. mit τουτων̃?

Swanson, NA28, Von Soden, Tischendorf: -

Anmerkung:

Ad (1): þize : Berechtigung des Zusatzes begründet sich wohl aus dem griechischen Satzaufbau:

ινα επιγνωσ / ei gakunnais = Damit du erkennst

την ασφαλειαν / astap̃ = die Zuverlässigkeit

λογων / þize ... waurde = der/dieser Worte

περι ων κατηχηθης / bi þoei galaisiþs is = über welche du belehrt worden bist

Das Relativpronomen þoei löste dann wohl die Einsetzung des Demonstrativpronomens þize aus.

## [Lk 1:5]

{{CA}} was in dagam Herodes þiudanis (1) Iudaias gudja [FEHLT] (2) namin Zakarias, us afar<am> (3) Abijins, jah qeins is (4) us dauhtrum Aharons, jah namo izos Aileisabaiþ.

1

RP

εγενετο εν ταις ημεραις ηρωδου του βασιλεως (1) της ιουδαιας ιερειυς τις (2) ονοματι ζαχαριας εξ εφημεριας (3) αβια και η γυνη αυτου (4) εκ των θυγατερων ααρων και το ονομα αυτης ελισαβετ

NA

εγενετο εν ταις ημεραις ηρωδου βασιλεως (1) της ιουδαιας ιερειυς τις (2) ονοματι ζαχαριας εξ εφημεριας (3) αβια και γυνη αυτω (4) εκ των θυγατερων ααρων και το ονομα αυτης ελισαβετ

## Zuordnung

- (1) RP/NA του βασιλεως / βασιλεως
- (2) Keine (Hss. ohne τις : siehe NB Ad (2))
- (3) Keine
- (4) RP/NA η γυνη αυτου / γυνη αυτω

## Grund der Zuordnung

- (1) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.
- (2) Das Fehlen von τις (Pron Indef.: ein gewisser ...) im Gotischen.
- (3) afaram / afara / afar [???]: Eine schwierige Stelle : CA hat afar; Konjektur afaram durch Petersen/Streitberg, Snaedal (2013, Bd. I, S. 14) konjiziert (nach Bammesberger 1978) afara. Balg (S. 2) setzt afar an: "It seems to be used substantively in Lu 1,5 - us afar Abijins, of the course of Abiah".
- (4) Zum Artikel in RP/NA: Siehe Grund der Zuordnung (1); zu αυτου (Gen.Poss.)/αυτω (Dat.Comm.) : beide Formen können dem gotischen "is" ("von ihm" > "sein") zugrundeliegen.

## Erklärung Gotisch

- (1) þiudanis (M.Sg.Gen.: des Königs)
- (2) Keine
- (3) afaram: ?? Pl. Dat. ; afara : ?? Sg. Dat. ; afar Indeklinabel Substantiviertes Adverb Sg. Dat. Nachkommenschaft.
- (4) qeins (= qens : F.Sg.Nom. : Ehefrau) is (Pron.Pers.Sg.3 M.Gen.: von ihm > sein)

NB

Ad (2) Hss. ohne τις?

INTF 30004-2140; 30265-3590; 30273-1920; 30394-1690; 30524-1730; 31602-2410 (die restlichen fast 1100 Lk-Hss. im INTF-Bestand haben τις)

[INTF 3-0273-1920 (genannt von Von Soden; diese Handschrift hat einen abweichenden Text: ιουδαιας ιερειυς Ζαχαριας ονοματι);]

NA28, Swanson, Tischendorf: -

### [Lk 1:6]

{{CA}} wesunuh þan garaihta (1) ba in andwairþja (2) gudis, gaggandona (3) in allaim anabusnim jah garaihteim frauþins unwaha (4).

1

RP

ἦσαν δὲ δίκαιοι (1) ἀμφοτεροὶ ἐνώπιον (2) τοῦ θεοῦ πορευόμενοι (3) ἐν πασαῖς ταῖς ἐντολαῖς καὶ δικαιώμασιν τοῦ κυρίου ἀμεμπτοὶ (4)

NA

ἦσαν δὲ δίκαιοι (1) ἀμφοτεροὶ ἐναντίον (2) τοῦ θεοῦ πορευόμενοι (3) ἐν πασαῖς ταῖς ἐντολαῖς καὶ δικαιώμασιν τοῦ κυρίου ἀμεμπτοὶ (4)

### Zuordnung

(1), (3) und (4) keine.

(2) RP/NA ἐνώπιον / ἐναντίον

### Grund der Zuordnung

(1), (3) und (4) Die griechischen Mask.Pl. werden im Gotischen mit Neutrum-Plural übersetzt, da es sich um Personen beiderlei Geschlechts handelt.

(2) Gotisch 'in andwairþja' kann beiden griechischen Varianten zugeordnet werden.

### Erklärung Gotisch

(1) garaihta (Adj. N.Pl.Nom. Gerechte)

(2) in (Präp. + Dat.: in) andwairþja (N.Sg.Dat.: Gegenwart, Angesicht)

(3) gaggandona (A.Präs.Partr. N.Pl.Nom.: gehend)

(4) unwaha (Adj. N.Pl.Nom.: Tadellose, Vollkommene)

### [Lk 1:7]

{{CA}} jah ni was im barne (1), unte was Aileisabaiþ (2) stairo, jah ba framaldra dage seinaiþe wesun.

1

RP

και ουκ ην αυτοις τεκνον (1) καθοτι η ελισαβετ ην (2) στειρα και αμφοτεροι προβεβηκοτες εν ταις ημεραις αυτων ησαν

NA

και ουκ ην αυτοις τεκνον (1) καθοτι ην η ελισαβετ (2) στειρα και αμφοτεροι προβεβηκοτες εν ταις ημεραις αυτων ησαν

### Zuordnung

(1) Keine

(2) NA ην η ελισαβετ

### Grund der Zuordnung

(1) Das gotische 'barne' passt regelgemäß zu RP/NA τεκνον. Der Ausdruck 'ni was im barne' ("nicht war ihnen der Kinder" : "sie hatten keine Kinder") ist gotisches Idiom für "ουκ ην αυτοις τεκνον" (Siehe auch Miller 2019, S. 128).

(2) Wortstellung passt zu NA, nicht zu RP.

### Erklärung Gotisch

(1) barne (N.Pl.Gen. : der Kinder).

(2) was (Akt.Prät.Ind.Sg.3: sie war) Aileisabaiþ (F.Sg.Nom. : Elisabeth)

### [Lk 1:8]

{{CA}} warþ þan, miþþanei gudjinoda is in wikon kunjis seinis in andwairþja gudis,  
0

RP

εγενετο δε εν τω ιερατευειν αυτον εν τη ταξει της εφημεριας αυτου εναντι του θεου

NA

εγενετο δε εν τω ιερατευειν αυτον εν τη ταξει της εφημεριας αυτου εναντι του θεου

### Zuordnung

Keine

### Grund der Zuordnung

Übersetzungsproblem:

Der Begriff εφημερια stellte wohl ein Problem für die Übersetzung ins Gotische dar. Kittel Theol.Wb. Bd. III S. 262 erklärt, dass die Priesterwürde der gewöhnlichen Priester erblich war, dass sie in Dienstklassen/ Stämme eingeteilt waren. Die griechische Bezeichnung εφημερις/εφημερια ist irreführend, da sie die Wochenabteilung betrifft, die für eine Woche den Tempeldienst zu besorgen hatte. Diese Wochenabteilungen waren wiederum in Tagesabteilungen (πατρια, Vaterhäuser) aufgeteilt, die jeweils einen Tag lang den Tempeldienst zu erfüllen hatten.

Dem Goten stand wohl keine passende Übersetzung zur Verfügung. 'Kuni' mag aufgrund der Priesterstämme und der Erblichkeit (also Nachfolge innerhalb eines Geschlechts) gewählt worden sein.

### Erklärung Gotisch

in (Präp.+Dat.: in) wikon (F.Sg.Dat.: Reihenfolge) kunjis (N.Sg.Gen.: des Geschlechts, des Stamms, der Sippe) seinis (Pron.Poss.Sg.3 M.Sg.Gen.: seines)



### [Lk 1:9]

{{CA}} bi biuhtja gudjinassaus hlauts imma urrann du saljan, atgaggands in alh fraujsins,  
0

RP

κατα το εθος της ιερατειας ελαχεν του θυμιασαι εισελθων εις τον ναον του κυριου

NA

κατα το εθος της ιερατειας ελαχεν του θυμιασαι εισελθων εις τον ναον του κυριου

### Zuordnung

keine

### Grund der Zuordnung

Gotisches Idiom

ελαχεν < λαγγανω = durch Los einen Posten/eine Aufgabe erhalten; Das Subjekt ist somit die Person; im gotischen Ausdruck ist das Subjekt das Los.

### Erklärung Gotisch

hlauts (M.Sg.Nom.: das Los) imma (Pron.Pers.Sg.3 M.Dat. : ihm) urrann (Akt.Prät.Ind. Sg. 3 erging auf ihn/fiel ihm zu) du (Partikel Infinitiv: zu) saljan (Akt.Präs.Inf.: opfern)

### [Lk 1:10]

{{CA}} jah alls hiuhma was manageins beidandans uta hveilai þwmiamins.

0

RP

και παν το πληθος ην του λαου προσευχομενον εξω τη ωρα του θυμιαματος

NA

και παν το πληθος ην του λαου προσευχομενον εξω τη ωρα του θυμιαματος

### Zuordnung

Keine (Hss.: προσδεχομενον : siehe unten NB:)

### Grund der Zuordnung

Beidandans = "erwartend", προσευχομενον "betend".

### Erklärung Gotisch

beidandans (M.Pl.Nom.: wartende)

NB:

Beidandans ist Plural aufgrund des Plurals "manageins" (die Menge(n)), das Griech. hat in beiden Fällen Singular (λαου, προσευχομενον).

Beidandans ("wartend") würde eine griechische Vorlage mit προσδεχομενον erfordern. Eine Prüfung beim INTF ergab folgende Hss. mit προσδεχομενον: 20034-2720 (=Y); 31349-1210; 30228-620; 30131-1650; 32523-1240. (Swanson nennt auch 3-1071, das ist aber ein Irrtum, da dort eindeutig προσευχομενον steht - dies aufgrund des Vergleichs mit der Stelle Lk. 3:21 in dieser Hs.). Die gotische Variante könnte also sehr wohl auf eine griechische Hs. zurückzuführen sein.

### [Lk 1:11]

{{CA}} warþ þan imma in siunai aggilus frauþins standands af taihswon hunslastadis þwmiamins.

0

RP

ωφθη δε αυτω αγγελος κυριου εστωσ εκ δεξιων του θυσιαστηριου του θυμιαματος

NA

ωφθη δε αυτω αγγελος κυριου εστωσ εκ δεξιων του θυσιαστηριου του θυμιαματος

### Zuordnung

keine

### Grund der Zuordnung

Gotische idiomatische Übersetzung: "es wurde nun [ein Engel] in seinem Gesicht" > "Es erschien ihm [ein Engel]".

Vergleichsstellen mit ωφθη haben 5x ataugjan (einem etwas zeigen: Mk 9:4; 1Kor. 15:5; 15:7; 15:8; 1Tim.3:16) und 1x gasaihvan (erblicken; 1.Kor.15:6; hier wohl als stilistische Variante innerhalb der Reihe von ataugjan-Übersetzungen) .

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: Keine entsprechenden Varianten.

### Erklärung Gotisch

warþ (Akt.Prät.Ind.Sg.3: wurde) þan (Konj.: nun, aber) imma Pron.Pers.Sg.3 M.Dat.: ihm) in (Präp. + Dat.: in) siunai (F.Sg.Dat.: Gesicht)

## [Lk 1:14]

{{CA}} jah wairþiþ **bus faheds (1)** jah swegniþa, jah managai in **gabaurþai (2)** is faginond.

1

RP

και εσται **χαρα σοι (1)** και αγαλλιασις και πολλοι επι τη **γεννησει (2)** αυτου χαρησονται

NA

και εσται **χαρα σοι (1)** και αγαλλιασις και πολλοι επι τη **γενεσει (2)** αυτου χαρησονται

## Zuordnung

(1) **Keine** (Hss. mit: σοι χαρα siehe unten NB)

(2) **RP/NA** γεννησει / γενεσει

## Grund der Zuordnung

(1) Wortstellung im Gotischen anders als bei RP/NA

(2) γεννησις kommt nur hier und in Mt 1:18 vor und zwar nur in RP bzw. den byzantinischen Hss.

Die "klassischen" Wörterbücher (Passow, Pape, Bailly, LSJ) bringen uns hier nicht richtig weiter.

Lampe 1961 hat sowohl unter γενεσις 6) als auch bei γεννησις den Begriff "birth", wobei dies bei γεννησις als "birth of divine Son" zu verstehen ist.

Plummer 1896, S. 14 meint, die Lesart γεννησει sei aus V.13 übernommen.

Nolland 1989, S. 17 Anm.a: "γεννησει, the normal word for birth, is read here by a few texts ..." (Das mit den wenigen Texten ist wohl nicht richtig, es handelt sich wohl um sehr viele Hss, sonst käme diese Lesart nicht in die byz. Mehrheitseditionen hinein.)

Nolland 1989, S. 390 und Marshall 1978 (1989) S. 57: γενεσις ist hier nicht "Geburt" als solche, sondern das Erscheinen auf der Erde.

Donald A. Hagner, 1993, WBC 33a Matthew 1-13, S. 14 gibt zu Mt 1:18 eine Erklärung: "L f13 Tr Ir Or Epiph have γεννησις rather than the γενεσις of the earliest witnesses. Although both words mean "birth", the latter also carries a wider connotation ("history", "origin", etc.) γενεσις picks up the same word as in 1:1, but here it refers specifically to the birth. The γεννησις of the later MSS is no doubt the substitution of the very similar, but more usual, word for "birth"....". Siehe dazu auch Metzger 1994, S. 7

gabaurþs geht im Allgemeinen auf griechische Formen mit der Wurzel γεν- (mit einfachem -v-) zurück (Joh 9:1: γενετης; Mk. 6:21: γενεσις, 7:26: γενει; 8:38: γενεα). In Lk 4:23, 4:24 und Mk 6:4 auf πατριδι < πατρις). Nur hier in Lk 1:14 stehen sich γεννησει (RP) und γενεσει (NA) gegenüber. Auch die (im Gotischen nicht-überlieferte) NT-Stelle Mt 1:18 zeigt dieselbe Paarung von RP- und NA-Lesarten.

Hieronymus hat in seiner Übersetzung die Stelle Mt 1:18 mit generatio (Zeugung, Erzeugung) übersetzt; Hieronymus hat 39 Stellen mit generatio, von denen 32 auf γενεα zurückgehen. Man dürfte somit schließen: wo Hieronymus γενεα vorgefunden hat, hat er grundsätzlich mit generatio übersetzt.

Die Stelle Lk 1:14 hat Hieronymus mit nativitate (< nativitas: Geburt) übersetzt, welche Übersetzung er auch in Jak 1:23, 3:6 (beide < γενεσις) und in Joh 9:1 (< γενετη) verwendet.

Die Itala hat in Lk 1:14 ebenfalls nur nativitate, und in Mt 1:18 nur generatio als Übersetzung.

Auf der Grundlage des vorliegenden gesammelten Materials vermag ich nicht zu entscheiden, ob es für den Goten eine von der jeweiligen griechischen Lesart abhängigen Alternative gegeben hätte.

Die beiden Lesarten dürften mit gabaurþs korrekt übersetzt worden sein.

### **Erklärung Gotisch**

(1) þus (Pron.Pers.Sg.2 Dat.: dir) faheds (F.Sg.Nom.: Freude)

(2) gabaurþai (F.Sg.Dat.: Geburt)

**NB:**

Ad (1)

Griech. Hss. mit σοι χαρά:

INTF-Prüfung: D=20005-3810; 31071-1840; 30068-2960; 30833-2860; 31349-1220; 32542-1950;

Chrysostom (Migne Tom. 50, Sp. 789, Z. 15)

Itala: tibi gaudium (d und e);

Tischendorf nennt noch arm, aeth

### [Lk 1:15]

{{CA}} wairþiþ auk mikils in andwairþja frauþins (1) jah wein jah leiþu ni drigkid jah ahmins  
weihis gafulljada nauhþan in wambai (2) aiþeins seinaizos,

1

RP

εσται γαρ μεγας ενωπιον του κυριου (1) και οινον και σικερα ου μη πιη και πνευματος αγιου  
πλησθησεται ετι εκ κοιλιας (2) μητρος αυτου

NA

εσται γαρ μεγας ενωπιον [του] κυριου (1) και οινον και σικερα ου μη πιη και πνευματος αγιου  
πλησθησεται ετι εκ κοιλιας (2) μητρος αυτου

### Zuordnung

- (1) RP/NA του κυριου / [του] κυριου
- (2) Keine (Hss. : εν κοιλια: siehe unten NB)

### Grund der Zuordnung

- (1) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.
- (2) Gotisch "in" weicht von RP und NA εκ ab.

### Erklärung Gotisch

- (1) frauþins (M.Sg.Gen.: (des) Herrn)
- (2) in (Präp.+Dat.: in) wambai (F.Sg.Dat.: Bauch, Schoß)

NB

Ad (2)

Griech.Hs. mit εν κοιλια: W (=INTF 20032-1960).

INTF-Prüfung ergab keine weiteren Hss. mit dieser Variante.

### [Lk 1:17]

{{CA}} jah silba fauraqimid in andwairþja is in ahmin jah mahtai Haileiins gawandjan hairtona attane du barnam jah untalans in frodein garaihtaize, manwjan frauþin managein gafahrida.

0

RP

και αυτος προελευσεται ενωπιον αυτου εν πνευματι και δυναμει ηλιου επιστρεψαι καρδιας πατερων επι τεκνα και απειθεις εν φρονησει δικαιων ετοιμασαι κυριω λαον κατεσκευασμενον

NA

και αυτος προελευσεται ενωπιον αυτου εν πνευματι και δυναμει ηλιου επιστρεψαι καρδιας πατερων επι τεκνα και απειθεις εν φρονησει δικαιων ετοιμασαι κυριω λαον κατεσκευασμενον

### Zuordnung

Keine

### Grund der Zuordnung

Keine

### Erklärung Gotisch

fauraqimid (= fauraqimip; Akt.Präs.Ind.Sg.3 : er kommt vor ... her)

Friedrichsen (1926, 129) merkt wohl mit Recht an, dass hier fauragaggip (er geht vor ... her) wahrscheinlich besser gewesen wäre.

### [Lk 1:18]

{{CA}} jah qap Zakarias du þamma aggilau: bihve **kunnum (1)** þata? ik raihtis im sineigs, jah qens meina **framaldrozei in dagam seinaim (2)**.

0

RP

και ειπεν ζαχαριας προς τον αγγελον κατα τι **γνωσομαι (1)** τουτο εγω γαρ ειμι πρεσβυτης και η γυνη μου **προβεβηκυια εν ταις ημεραις αυτης (2)**

NA

και ειπεν ζαχαριας προς τον αγγελον κατα τι **γνωσομαι (1)** τουτο εγω γαρ ειμι πρεσβυτης και η γυνη μου **προβεβηκυια εν ταις ημεραις αυτης (2)**

### **Zuordnung**

(1) Keine. Zu etwaigen Hss. siehe unten NB (1)

(2) **Keine**

### **Grund der Zuordnung**

(1) Das Gotische hat hier PL.1, während das Griechische Sg.1 hat.

(2) Wörtliche Übernahme des griechischen Ausdrucks. Streitberg (1919, S. 60) erklärt den Plural als Folge des nachfolgenden "ik jah quens meine" ("ich und meine Frau").

### **Erklärung Gotisch**

(1) kunnum (Akt.Präs.Ind.Pl.1: wir kennen)

(2) framaldrozei (Adj. F.Sg.Nom.: fortgeschrittene) in (Präp.+Dat.: in) dagam (M.Pl.Dat.: den Tagen) seinaim (Pron.Poss. Sg.3 F.Pl.Dat.: ihren)

NB

(1) NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala: Nur Sg.1. (sciam bzw. cognoscam).



## [Lk 1:20]

{{CA}} jah <sai> (1) sijais þahands jah ni magands rodjan und þana dag ei (2) wairþai þata, duþe ei ni galaubides waurdam meinaim, þoei usfulljanda in mela seinamma.

0

RP

και ιδου (1) εση σιωπων και μη δυναμενος λαλησαι αχρι ης ημερας [FEHLT] (2) γενηται ταυτα ανθων ουκ επιστευσας τοις λογοις μου οτινες πληρωθησονται εις τον καιρον αυτων

NA

και ιδου (1) εση σιωπων και μη δυναμενος λαλησαι αχρι ης ημερας [FEHLT] (2) γενηται ταυτα ανθων ουκ επιστευσας τοις λογοις μου οτινες πληρωθησονται εις τον καιρον αυτων

## Zuordnung

(1) Keine

(2) Keine. Hss mit ημερας ης: siehe unten NB (2)

## Grund der Zuordnung

(1) Die Konjekture ist wohl berechtigt, da es anscheinend keine griechischen Hss. ohne ιδου gibt (NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -)

(2) Die relative Partikel ei (an dem: þana dag ei wairþai þata : den Tag, an dem dies geschieht) fehlt in RP/NA

## Erklärung Gotisch

(1) sai (Interjektion: Da! Siehe! Schau!)

(2) ei (Rel.Partikel: an dem)

Ad (2)

ei ist hier wohl aus Syntaxgründen notwendig (Friedrichsen, 1926, S. 19, zu Mt. 8:4). Vergleiche auch Kol. 1:9; allerdings könnte es auch auf die griechische Hs. D (20005) ημερας ης zurückzuführen sein (so Streitberg 1919, 87).

Die griechische Konstruktion entstand durch Attraktion des Relativpronomens : ης ημερας < της ημερας η (Haubeck 2015, S. 359). Lukas 27:17 hat eine identische Wendung.

NB

(2) Hss. mit ημερας ης: Swanson: D=20005-3810)

Itala: diem, quo

## [Lk 1:21]

{{CA}} jah was managei beidandans Zakariins, jah sildaleikidedun hva latidedi (1) ina in þizai alh (2):

1

RP

και ην ο λαος προσδοκων τον ζαχαριαν και εθαυμαζον εν τω χρονιζειν (1) αυτον εν τω ναω (2)

NA

και ην ο λαος προσδοκων τον ζαχαριαν και εθαυμαζον εν τω χρονιζειν (1) εν τω ναω αυτον (2)

## Zuordnung

(1) Keine

(2) RP αυτον εν τω ναω

## Grund der Zuordnung

(1) Das Gotische hat eine abweichende, regelgemäße Übersetzung : Die griechische Konstruktion εν τω + AcI (=temporal: während, als ; oder (Semitismus) kausal: darüber dass, siehe Haubeck 2015, 359 ) wird Gotischer finiter Optativ.

(2) Wortstellung Got = RP, anders als NA.

## Erklärung Gotisch

(1) hva (Pron.Interr. N.Sg.Nom.: was?) latidedi (Akt.Prät.Opt.Sg.3: es hält (jmdn.) auf) ina (Pron.Pers.Sg.3 M.Akk.: ihn)

(2) ina (Pron.Pers.Sg.3 M.Akk.: ihn) in (Präp.+Dat.: in) þizai (Pron.Dem.F.Sg.Dat.: dieser, der) alh (F.Sg.Dat.: Tempel)

## [Lk 1:22]

{{CA}} usgaggands þan ni mahta (1) du im rodjan (2), jah froþun þammei (3) siun gasahv in alh;  
jah silba was bandwjands im jah <ga>was dumbs.

1

RP

ἐξελθὼν δὲ οὐκ ἠδύνατο (1) λαλῆσαι αὐτοῖς (2) καὶ ἐπεγνώσαν ὅτι (3) ὁπτασίαν εἶωρακεν ἐν τῷ  
ναῷ καὶ αὐτοὺς ἦν διανευὼν αὐτοῖς καὶ διεμενεν κῶφος

NA

ἐξελθὼν δὲ οὐκ ἐδύνατο (1) λαλῆσαι αὐτοῖς (2) καὶ ἐπεγνώσαν ὅτι (3) ὁπτασίαν εἶωρακεν ἐν τῷ  
ναῷ καὶ αὐτοὺς ἦν διανευὼν αὐτοῖς καὶ διεμενεν κῶφος

## Zuordnung

- (1) RP/NA ἠδύνατο / ἐδύνατο
- (2) Keine (zu etwaigen Hss. siehe unten NB)
- (3) Keine

## Grund der Zuordnung

- (1) Die griechischen Formen sind Varianten MP.Imperf.Ind.Sg.3, auf die das Gotische zurückgeführt werden kann.
- (2) Gotische Wortstellung weicht ab von RP/NA.
- (3) Griechisch hat eine Konjunktion (ὅτι = dass), während das Gotische ein Relativpronomen verwendet (der Dativ wird durch die Rektion von fraþjan (= erkennen) begründet, Vgl. Lk 2:50, 9:45, 18:34, Mk 9:32).

## Erklärung Gotisch

- (1) mahta (Akt.Prät.Ind.Sg.3 : er konnte/vermochte)
- (2) du (Präp. + Dat. : zu) im (Pron.Pers.Pl3. M.Dat.: ihnen) rodjan (Akt.Präs.INf.: zu reden)
- (3) froþun (Akt.Prät.Ind.Pl3: sie erkannten) þammei (Pron.Rel.M.Sg.Dat.: ihm > an ihm)

NB:

Ad (2) Hss. mit αὐτοῖς λαλῆσαι und ad (3):

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## [Lk 1:23]

{{CA}} jah warþ, biþe usfullnodedun dagos andbahteis is, galaip du garda seinamma.

0

RP

και εγενετο ως επλησθησαν αι ημεραι της λειτουργιας αυτου απηλθεν εις τον οικον αυτου

NA

και εγενετο ως επλησθησαν αι ημεραι της λειτουργιας αυτου απηλθεν εις τον οικον αυτου

## Zuordnung

Keine

## Grund der Zuordnung

usfullnan (erfüllt werden von ...) wird nur im Lukas-Evangelium als Übersetzung von Formen von πιμπλημι verwendet (Lk 1:23; 1:57; 2:6; 2:21; 2:22); ansonsten erscheint es als Übersetzung von πληρω (Lk: 4:21; Mt 8:17; 27:9; Jn. 12:38; 15:25; 18:9; 18:32; Mk. 1:15; 14:49; 15:28; 2Tim 1:4).

Lk 9:51 hat συμπληρω (D 20005-4660 : πληρω)

LK 14:23 hat γεμιζω, das eher wörtliche Bedeutung hat (ein gefülltes Haus)

Zu den vorstehend aufgezählten Stellen mit Formen von πιμπλημι ist allerdings anzumerken:

1:23 - f<sup>1</sup> hat πληρω;

1:57 - 30118-2200 : πληρω;

2:6 - D 20005-3910 hat die Variante ετελεσθησαν;

2:21 - Θ 20038-2570 und 30033-2500 : πληρω

2:22 - sin. 20001-600 : Korrektor 2a: πληρω, Korrektor 2b macht dies wieder rückgängig.

9:51 - D 20005-4660: πληρω.

Usfullnan könnte also in den meisten Fällen auch bei Lukas auf (Hss. mit) πληρω zurückgeführt werden.

## Erklärung Gotisch

usfullnodedun (Akt.Prät.Ind. Pl.3 : sie wurden erfüllt von ...)

## Lk 1:25]

{{CA}} þatei swa mis gatawida frauja (1) in dagam þaimei insahv afniman idweit (2) mein in mannam.

1

RP

οτι ουτως μοι πεποιηκεν ο κυριος (1) εν ημεραις αις επειδεν αφελειν το ονειδος (2) μου εν ανθρωποις

NA

οτι ουτως μοι πεποιηκεν κυριος (1) εν ημεραις αις επειδεν αφελειν ονειδος (2) μου εν ανθρωποις

## Zuordnung

- (1) RP/NA ο κυριος/κυριος
- (2) RP/NA το ονειδος/ονειδος

## Grund der Zuordnung

(1) und (2) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

## Erklärung Gotisch

- (1) frauja (M.Sg.Nom.: (der) Herr
- (2) idweit (N.Sg.Akk.: Schmach, Schimpf).

## [Lk 1:26]

{{CA}} } þanuh þan (1) in menoþ saihstin insandiþs was aggilus Gabriel fram (2) guda in baurg Galeilaias sei haitada (3) Nazaraiþ (4),

1

RP

εν δε (1) τω μηνι τω εκτω απεσταλη ο αγγελος γαβριηλ υπο (2) του θεου εις πολιν της γαλιλαιας η ονομα (3) ναζαρετ (4)

NA

εν δε (1) τω μηνι τω εκτω απεσταλη ο αγγελος γαβριηλ απο (2) του θεου εις πολιν της γαλιλαιας η ονομα (3) ναζαρεθ (4)

## Zuordnung

(1) Keine

(2) RP/NA υπο/απο

(3) Keine

(4) RP/NA ναζαρετ/ ναζαρεθ

## Grund der Zuordnung

(1) þanuh oder aber þan ist wohl zugesetzt, beide können (einzeln) δε vertreten. þanuh þan kommt nur hier als Pendant zu griechischem δε vor (Weitere Belegstellen für þanuh þan: Mt 9:25 οτε δε; Jn 11:6 τοτε μεν; 11:14 und 19:1 τοτε ουν; 12:42 ομως; Mk. 16:19 ο μεν ουν).

(2) Beide griechischen Präpositionen bedeuten hier "von seiten / von (jmdm.) ausgehend und das gotische 'fram' kann somit auf beide zurückgeführt werden.

(3) Der griechische Dat.Poss. wurde im Gotischen mit einem Pron.Rel.Nom. mit finitem Passiv-Verb übersetzt. Weicht somit von RP/NA ab. An den drei anderen Stellen mit dieser griechischen Konstruktion (Lk. 1:27, 2:27 und 8:47) kopiert das Gotische die griechische Konstruktion (þizei namo - Pron.Rel. M.Sg.Gen.: dieses, wessen; N.Sg.Nom.: (der) Name). Zu etwaigen Hss. mit Varianten zu η ονομα siehe unten zu NB.

(4) Das gotische Wort Nazaraiþ kann sowohl auf RP als auch auf NA zurückgeführt werden, wenn auch þ (Thorn, Aussprache in etwa wie englisch "the") vielleicht eher auf θ als auf τ hindeutet. Übrigens hat RP konsequent Ναζαρετ, während NA im gesamten NT Ναζαρετ (4x), Ναζαρεθ (6x) und Ναζαρα (2) hat. Die gotische Übersetzung hat überall Nazaraiþ (6x: Lk 1:26; 2:4; 2:39; 2:51; Lk 4:16; Mk 1:9)

## Erklärung Gotisch

(1) þanuh (Adv. : dann, nun) þan (Konj.: nun, aber)

(2) fram (Präp. + Dativ: von .... her/weg)

(3) sei (<so-ei Pron.Rel.F.Sg.Nom.: welche, die) haitada (Pass.Prät.Ind.Sg.3: sie wurde genannt, sie hieß)

(4) Nazaraiþ (Indeklinabel : Sg.Nom.: Nazareth).

NB

Ad (3)

Hss. mit Varianten zu η ονομα: z.B. κληθησεται, λεγομενος, καλουμενος, καλειται:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

### [Lk 1:27]

{{CA}} du magapai in fragibtim abin, þizei namo Iosef, us garda Daweidis, jah namo þizos magapais Mariam.

1

RP

προς παρθενον μεμνηστευμενην ανδρι ω ονομα ιωσηφ εξ οικου δαυιδ και το ονομα της παρθενου μαριαμ

NA

προς παρθενον εμνηστευμενην ανδρι ω ονομα ιωσηφ εξ οικου δαυιδ και το ονομα της παρθενου μαριαμ

### Zuordnung

RP/NA μεμνηστευμενην/εμνηστευμενην

### Grund der Zuordnung

Die beiden griechischen Formen sind Varianten mit der Bedeutung "verlobt geworden seiend". Wohl ist die gotische Übersetzung ziemlich frei (kommt auch in Lk 2:5 vor).

### Erklärung Gotisch

in (Präp.+Dat.: in) fragibtim (F.Pl.Dat. Sg = Verleihung; Pl. =- Verlobung)

## [Lk 1:28]

{{CA}} jah galeipands inn sa aggilus (1) du izai qap: fagino, anstai audahfta (2), frauja miþ þus; þiupido þu in qinom (3).

1

RP

και εισελθων ο αγγελος (1) προς αυτην ειπεν χαιρε κεχαριτωμενη (2) ο κυριος μετα σου ευλογημενη συ εν γυναιξιν (3)

NA

και εισελθων [FEHLT] (1) προς αυτην ειπεν χαιρε κεχαριτωμενη (2) ο κυριος μετα σου [FEHLT] (3)

## Zuordnung

- (1) RP ο αγγελος
- (2) Keine.
- (3) RP ευλογημενη συ εν γυναιξιν

## Grund der Zuordnung

- (1) Fehlt in NA.
- (2) Gotische Übersetzung weicht vom Griechischen ab. Freie Übersetzung.
- (3) Fehlt in NA.

## Erklärung Gotisch

- (1) sa (Pron.Dem. M.Sg.Nom.: der, dieser) aggilus (M.Sg.Nom.: Engel)
- (2) anstai (F.Sg.Dat.: Freude, Gnade, Gunst) audahfta (Adj.F.Sg.Nom.: (die) Beglückte)
- (3) þiupido (Akt.Prät.Part. F.Sg.Nom.: die gesegnete) þu (Pron.Pers.Sg.2 Nom.: du) in (Präp.+Dat. : in, unter) qinom (F.Pl.Dat.: (den) Frauen).



## [Lk 1:29]

{{CA}} ip si gasaihvandeī (1) gaþlahsnoda bi innatgahtai (3) is (2) jah þahta sis hveleika wesi so goleins [þatei swa þiupida izai (4)].

1

RP

η δε ιδουσα (1) διαταραχθη επι τω λογω (3) αυτου (2) και διελογιζετο ποταπος ειη ο ασπασμος ουτος [FEHLT] (4)

NA

η δε [FEHLT] (1) επι τω λογω (3) διαταραχθη (2) και διελογιζετο ποταπος ειη ο ασπασμος ουτος [FEHLT] (4)

## Zuordnung

- (1) RP ιδουσα
- (2) RP διαταραχθη επι τω λογω αυτου
- (3) Keine. Hss. mit εισοδος.
- (4) Keine

## Grund der Zuordnung

- (1) Fehlt in NA
- (2) Wortstellung in und das Fehlen von αυτου in NA.
- (3) Abweichende Übersetzung. Das gotische innatgahtai (Eingang, Eintritt) könnte aus der Itala (introitu / introitum) kommen (Vg-Hieronymus und c haben sermone, f hat verbo)
- (4) Fehlt in RP/NA. Könnte aus der Itala (siehe unten NB (v) übernommen sein. Falluomini 2015, 108 weist mit Recht darauf hin, dass verlorengegangene oder verschollene griechische Handschriften diese Variante auch aufweisen könnten.

## Erklärung Gotisch

- (1) gasaihvandeī (Akt.Präs.Part. F.Sg.Nom.: erblickend)
- (2) gaþlahsnoda )A.Prät.Ind.Sg3: erschreckte) bi (Präp.+Dativ : wegen) innatgahtai (F.Sg.Dat.: Eintritt) is (Pron.Pers.Sg.3 M.Gen.: von ihm > sein).
- (3) innatgahtai (F.Sg.Dat.: Eintritt)
- (4) þatei (Konj.: dass) swa (Adv.: so) þiupida (Akt.Prät.Ind.Sg.3: segnete) izai (Pron.Pers.Sg.3 F. Dat.: ihr)

NB

- (3) Hss mit εισοδος:

NA28; Swanson; Von Soden; Tischendorf: -

Itala: a aur b ff2 q r1: introitu; e l: introitum.

- (4) Hss. mit entsprechendem Text:

NA28; Swanson; Von Soden; Tischendorf: -

Itala: aur b f ff2 l q: quod sic benedixit sibi; r1: quid ita eam benedixis; e: quia sic benedixit eam)

### [Lk 1:31]

{{CA}} jah sai, **ganimis** in kilþein jah gabairis sunu jah haitais namo is Iesu.

1

RP

και ιδου **συλληψη** εν γαστρι και τεξη υιον και καλεσεις το ονομα αυτου ιησουν

NA

και ιδου **συλλημψη** εν γαστρι και τεξη υιον και καλεσεις το ονομα αυτου ιησουν

### Zuordnung

(1) **RP/NA συλληψη/ συλλημψη**

### Grund der Zuordnung

(1) Griechische Schreibvarianten M.Fut.Ind.Sg.2 können beide dem gotischen Präsens Indikativ SG **ganimis** zugrundeliegen.

### Erklärung Gotisch

(1) **ganimis** (Akt.Präs.Ind. Sg.2 : du empfängst > wirst empfangen (im Mutterleib))

### [Lk 1:33]

{{CA}} jah þiudanop̃ ufar garda Iakobis in ajukduþ, jah þiudinassaus is ni wairþiþ andeis.

0

RP

και βασιλευσει επι τον οικον ιακωβ εις τους αιωνας και της βασιλειας αυτου ουκ εσται τελος

NA

και βασιλευσει επι τον οικον ιακωβ εις τους αιωνας και της βασιλειας αυτου ουκ εσται τελος

### Zuordnung

Keine

### Grund der Zuordnung

Griechischer Plural wird gotischer Singular.

### Erklärung Gotisch

in (Präp.+Akk. : in (Richtung, Bewegung)) ajukduþ (F.Sfg.Akk.: Ewigkeit)

NB

εις τους αιωνας wird nur hier mit "in ajukduþ" übersetzt; in Joh. 6:51 und 6:58 ebenfalls " in ajukduþ", jedoch als Übersetzung von εις τον αιωνα.

NB

Hss. mit εις τον αιωνα:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -.

## [Lk 1:35]

{{CA}} jah andhafjands sa aggilus qab du izai: ahma weihs atgaggiþ ana þuk, jah mahts hauhistins ufarskadweid þus, duþe ei <jah> (1) saei gabairada weihs (2) haitada sunus gudis.

0

RP

και αποκριθεις ο αγγελος ειπεν αυτη πνευμα αγιον επελευσεται επι σε και δυναμις υψιστου επισκιασει σοι διο και (1) το γεννωμενον αγιον (2) κληθησεται υιος θεου

NA

και αποκριθεις ο αγγελος ειπεν αυτη πνευμα αγιον επελευσεται επι σε και δυναμις υψιστου επισκιασει σοι διο και (1) το γεννωμενον αγιον (2) κληθησεται υιος θεου

## Zuordnung

(1) Keine

(2) Keine

## Grund der Zuordnung

(1) Die Konjekturen <jah> ist wohl berechtigt, aufgrund des Fehlens von Hs-Zeugen ohne και.

(2) Der Gote hat das griechische Neutrum in ein gotisches Maskulinum umgewandelt.

Der Gote hat die griechische Konstruktion folgendermaßen verstanden

το .... αγιον	... weihs	Subjekt	das Heilige/der Heilige
γεννωμενον	saei gabairada	Attribut zum Subj.	das/der geboren wird

κληθησεται	haitada	Prädikat	wird genannt
------------	---------	----------	--------------

υιος θεου	sunus gudis	Prädikativ	der Sohn Gottes
-----------	-------------	------------	-----------------

(Siehe zu anderen Deutungen dieser Konstruktion: Culy c.s. 2010, S. 33 sowie Irons 2010, S. 134-135).

Culy (a.a.O.): Das Neutrum deutet auf ein impliziertes Neutrum Substantiv für Kind (also τεκνον bzw. βρεφος). Der Gote hat dementsprechend wohl den Jungen, Jesus, im Blick gehabt und deswegen das Maskulin 'weihs' gewählt.

## Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj.: und, auch)

(2) saei (Pron.Rel.M.Sg.Nom.: der, welcher) gabairada (Pass.Präs.Ind.Sg.3: er wird geboren) weihs (Adj. M.Sg.Nom. : heilig).

NB:

(1) Hss. ohne και: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -.

### [Lk 1:36]

{{CA}} jah sai, Aileisabaip **niþjo (1)** þeina, jah so **inkilþo (2)** sunau in aldomin seinamma, jah sa menops saihsta ist izai sei haitada stairo,

1

RP

και ιδου ελισταβη η **συγγενης (1)** σου και αυτη **συνειληφουια (2)** υιον εν γηρει αυτης και ουτος μην εκτος εστιν αυτη τη καλουμενη στειρα

NA

και ιδου ελισταβη η **συγγενισ (1)** σου και αυτη **συνειληφεν (2)** υιον εν γηρει αυτης και ουτος μην εκτος εστιν αυτη τη καλουμενη στειρα

### Zuordnung

(1) **RP/NA συγγενης / συγγενισ**

(2) **RP/NA συνειληφουια / συνειληφεν**

### Grund der Zuordnung

(1) Beide griechischen Varianten sind F.Sg.Nom. und bedeuten "die Verwandte".

(2) Trotz des Unterschieds der beiden griechischen Varianten (RP hat Akt.Perf.Part. F.Sg.Nom.; NA hat Akt.Perf.Ind. Sg. 3) kann letztendlich nicht entschieden werden, welcher von beiden Varianten das Gotische zugeordnet werden sollte.

inkilþo kommt sonst noch vor in

Lk 1:24 inkilþo warþ (sie wurde schwanger) < συνελαβεν (RP/NA: sie wurde schwanger)

Lk 2:4 wisandein inkilþon (F.Sg.Dat.: schwanger seiend) < ουση εγκυω (F.Sg.Dat.: schwanger seiend).

### Erklärung Gotisch

(1) niþjo (F.Sg.Nom. : die Verwandte)

(2) inkilþo (F.Sg.Nom. : die Schwangere)

### [Lk 1:37]

{{CA}} unte nist unmahteig guda ainhun waurde.

1

RP

οτι ουκ αδυνατησει παρα τω θεω παν ρημα

NA

οτι ουκ αδυνατησει παρα του θεου παν ρημα

### Zuordnung

Keine. Hss mit τω θεω , statt παρα τω θεω: siehe NB unten ad (1))

### Grund der Zuordnung

Gotisch weicht ab sowohl von RP als auch von NA.

Sowohl παρα (τω) θεω (bei, vor, in den Augen von Gott) als auch παρα (του) θεου (von Gott, das von Gott kommt) wird fast immer mit 'fram guda' übersetzt (Joh 8:40, 9:16,16:27, 9:33; Neh 6:6; Lk 1:30; Mk 10:27; Röm 9:14), sodass für "guda" allein sich wohl die in griechischen Hss. bezeugte Variante "τω Θεω" anbietet.

### Erklärung Gotisch

guda (M.Sg.Dat.: dem Gott)

NB

Griechische Hss. mit einfachem τω θεω:

30476-2040; 30788-1940; 31093-1880; 31194-2650 (Swanson und Von Soden)

Itala: Deo (aber: apud deum: aur fr1 vg; aput dominum: a)

### [Lk 1:41]

{{CA}} jah warþ, swe hausida Aileisabaiþ golein Mariins, lailaik barn in qibau izos, jah gafullnoda ahmins weihis Aileisabaiþ,

1

RP

και εγενετο ως ηκουσεν η ελισαβεν τον ασπασμον της μαριας εσκιρτησεν το βρεφος εν τη κοιλια αυτης και επλησθη πνευματος αγιου η ελισαβεν

NA

και εγενετο ως ηκουσεν τον ασπασμον της μαριας η ελισαβεν εσκιρτησεν το βρεφος εν τη κοιλια αυτης και επλησθη πνευματος αγιου η ελισαβεν

### Zuordnung

RP η ελισαβεν τον ασπασμον της μαριας

### Grund der Zuordnung

Gotische Wortstellung stimmt zu RP, nicht zu NA

### Erklärung Gotisch

Aileisabaiþ (F.Sg.Nom.: Elisabeth) golein (F.Sg.Akk.: (den) Gruß, (die) Begrüßung) Mariins (F.Sg.Gen.: von Maria)

### [Lk 1:42]

{{CA}} jah ufwopida **stibnai** mikilai jah qap: þiupido þu in qinom, jah þiupido akran qiþaus þeinis.  
1

RP

και ανεφωνησεν **φωνη** μεγαλη και ειπεν ευλογημενη συ εν γυναιξιν και ευλογημενος ο καρπος της κοιλιας σου

NA

και ανεφωνησεν **κραυγη** μεγαλη και ειπεν ευλογημενη συ εν γυναιξιν και ευλογημενος ο καρπος της κοιλιας σου

### Zuordnung

**RP/NA φωνη / κραυγη**

### Grund der Zuordnung

Stibna kann auf φωνη und auf κραυγη zurückgeführt werden, die beide "Schrei, Ausruf, Stimme" bedeuten können.

κραυγη in Eph. 4:31 wird gotisch übersetzt mit hrops (Ruf, Geschrei); hier (Lk. 1:42) allerdings ist wohl eher die Bedeutung "Stimme" gemeint.

### Erklärung Gotisch

stibnai (F.Sg.Dat. : der Stimme)



### [Lk 1:43]

{{CA}} jah hvaþro mis þata, ei qemi aiþei frauþins meinis at mis?

1

RP

και ποθεν μοι τουτο ινα ελθη η μητηρ του κυριου μου προς με

NA

και ποθεν μοι τουτο ινα ελθη η μητηρ του κυριου μου προς εμε

### Zuordnung

RP/NA προς με/προς εμε

### Grund der Zuordnung

Gleichbedeutende griechische Varianten.

### Erklärung Gotisch

at (Präp.+ Dat. : zu) mis (Pron.Pers.SDg.1 Dat.: mir)

### [Lk 1:44]

{{CA}} sai allis, sunsei warþ stibna goleinais þeinaizos in ausam meinaim, lailaik **þata barn in swignipai** in wambai meinai.

1

RP

ιδου γαρ ως εγενετο η φωνη του ασπασμου σου εις τα ωτα μου εσκιρτησεν **το βρεφος εν αγαλλιασει** εν τη κοιλια μου

NA

ιδου γαρ ως εγενετο η φωνη του ασπασμου σου εις τα ωτα μου εσκιρτησεν **εν αγαλλιασει το βρεφος** εν τη κοιλια μου

### Zuordnung

RP **το βρεφος εν αγαλλιασει**

### Grund der Zuordnung

Wortstellung des Gotischen stimmt zu RP, nicht zu NA.

### Erklärung Gotisch

þata (Pron.Dem.N.Sg.Nom.: das) barn (N.Sg.Nom.: Kind) in (Präp.+Dat.: in) swignipai (F.Sg.Dat. : Jubel, Freude)

### [Lk 1:45]

{{CA}} jah audaga so galaubjandei **þatei** wairþiþ ustauhts þize rodidane izai fram frauþin.

0

RP

και μακαρια η πιστευσασα **οτι** εσται τελειωσις τοις λελαλημενοις αυτη παρα κυριου

NA

και μακαρια η πιστευσασα **οτι** εσται τελειωσις τοις λελαλημενοις αυτη παρα κυριου

### **Zuordnung**

Keine

### **Grund der Zuordnung**

Nolland 1989, S. 68 vermerkt dazu: "the **οτι** could be either 'because' or 'that'";

Siehe auch Haubeck 2015, S. 362; Zerwick 1996, 173; Culy 2010, S. 41.

Das gotische þatei bedeutet nur 'dass'.

Itala hat quoniam (weil denn, weil nun, da ja); a quod (weil); d und e haben quia (weil).

### **Erklärung Gotisch**

þatei (Konj.: dass)

### [Lk 1:47]

{{CA}} jah swegneid ahma meins du guda nasjand meinamma.

0

RP

και ηγαλλιασεν το πνευμα μου επι τω θεω τω σωτηρι μου

NA

και ηγαλλιασεν το πνευμα μου επι τω θεω τω σωτηρι μου

### Zuordnung

Keine. Hss mit griech. Präsensformen: Sioehe unten NB

### Grund der Zuordnung

Tempusunterschied Gotisch Präs.Ind. - Griechisch Aor.Ind.

Falluomini 2015, S. 71 weist auf den Tempusunterschied im Gotischen und im Griechischen hin: In 1:46 haben beide Präs.Ind. (mikileid: Akt.Präs.Ind.Sg.3 : er/sie/es preist; μεγαλυει: idem). Der griechische Text fährt dann im Erzählstrang in V. 1:47 fort mit dem Vergangenheitstempus Akt. Aor.Ind.Sg.3 (ηγαλλιασεν: er/sie/es jubelte), während der Gote mit dem Präs.Ind. fortfährt.

### Erklärung Gotisch

swegneid (Akt.Präs.Ind.Sg.3 : er/es/sie jubelt)

NB

Hss mit griech. Präsensformen: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

### [Lk 1:48]

{{CA}} unte insahv du hnaiweinai þiujos seinaizos; sai allis, fram himma nu audagjand mik alla kunja.

0

RP

οτι επεβλεψεν επι την ταπεινωσιν της δουλης αυτου ιδου γαρ απο του νυν μακαριουσιν με πασαι αι γενεαι

NA

οτι επεβλεψεν επι την ταπεινωσιν της δουλης αυτου ιδου γαρ απο του νυν μακαριουσιν με πασαι αι γενεαι

### Zuordnung

keine

### Grund der Zuordnung

απο του νυν > Gotisch fram himma nu (Lk. 1:48; 5:10); > fram þamma nu (2Kor 5:16 (a+b);  
Idiomatische Übersetzung

### Erklärung Gotisch

fram (Präp.+3: von ... her) himma (Demonstrativum; N.Sg.Dat. : jetzt, diesem Zeitpunkt) nu (Adv. nun)

### [Lk 1:49]

{{CA}} unte gatawida mis mikilein sa mahteiga, jah weih namo is.

1

RP

οτι εποιησεν μοι μεγαλεια ο δυνατος και αγιον το ονομα αυτου

NA

οτι εποιησεν μοι μεγαλα ο δυνατος και αγιον το ονομα αυτου

### Zuordnung

RP/NA μεγαλεια / μεγαλα

### Grund der Zuordnung

Die beiden griechischen Varianten sind gleichbedeutend ('große Dinge, Taten') und beide N.Pl.Akk. Der Unterschied zwischen dem Griechischen und dem Gotischen ist lediglich der Numerusunterschied. Mikilei ist nur im Singular belegt: Lk 1:49; Lk 9:43; Eph 1:19.

### Erklärung Gotisch

mikilein (F.Sg.Akk.: Größe; hier wohl Großes).

### [Lk 1:50]

{{CA}} jah armahairtei is in aldins alde þaim ogandam ina.

1

RP

και το ελεος αυτου εις γενεας γενεων τοις φοβουμενοις αυτον

NA

και το ελεος αυτου εις γενεας και γενεας τοις φοβουμενοις αυτον

### Zuordnung

RP γενεας γενεων

### Grund der Zuordnung

Vollständige Parallelität zwischen Gotisch und RP.

'Alds' (Menschenalter, Zeit) als Übersetzung von γενεα: Eph. 3:5; 3:21; Kol. 1:26)

### Erklärung Gotisch

aldins (F.Pl.Akk.: Menschenalter, Zeiten) alde (F.Pl.Gen. : der Menschenalter, der Zeiten).

### [Lk 1:54]

{{CA}} hleibida Israela þiumagu seinamma, **gamunands** armahairteins,  
0

RP

αντελαβετο ισραηλ παιδος αυτου **μνησθηναι** ελεουσ

NA

αντελαβετο ισραηλ παιδος αυτου **μνησθηναι** ελεουσ

### **Zuordnung**

**Keine**

### **Grund der Zuordnung**

Formunterschied zwischen dem Gotischen und dem Griechischen.

Der Hintergrund der griechischen Form (P.Aor.Inf.: sich zu erinnern) bildet die Grundlage für das gotische Partizip: Es handelt sich wohl um einen Hebräismus, bei dem dieser Infinitiv zu verstehen ist als : indem/wobei/weil (er sich an etwas erinnert) (Haubeck 2015, S. 364; Zerwick 1996, 174: 'a Hebr. idiom with the force of a gerund').

### **Erklärung Gotisch**

gamunands (Akt.Präs.Part. M.Sg.Nom.: sich erinnern + Gen.)



## [Lk 1:55]

{{CA}} swaswe rodida du attam unsaraim Abrahamah jah fraiwa is und aiw.

0

RP

καθως ελαλησεν προς τους πατερας ημων τω αβρααμ και τω σπερματι αυτου εις τον αιωνα

NA

καθως ελαλησεν προς τους πατερας ημων τω αβρααμ και τω σπερματι αυτου εις τον αιωνα

## Zuordnung

Keine; Hss. εως αιωνος (siehe unten NB)

## Grund der Zuordnung

Die gotische Übersetzung weicht von RP und NA ab; sie erscheint auch nur an dieser Stelle und würde eher auf εως αιωνος hinweisen.

εως αιωνος kommt weder in RP noch in NA im Haupttext vor.

Pickering (2015, 166) hat εως αιωνος in seinem Haupttext .

εως [του] αιωνος kommt in der Septuaginta häufig vor: Gen 13:15; Dt. 28:46; I Könige 2:30; 20:23 usw. (insges. 40x).

εις τον αιωνα : 14 x im überlieferten gotischen Teil des NT

Folgende Übersetzungen gibt es:

in ajukduþ (John 6:51, 6:58)

du aiwa (Joh 8:35 (2x); 12:34; 14:16; 2 Kor. 9:9)

aiwa dage (Joh. 8:51; 8:52)

aiw (Joh. 10:28; 11:26; Lk 15:5; Mk.: 3:29; 11:14; 1 Kor. 8:13)

εις τους αιωνας : 6 x im überlieferten gotischen Teil des NT

Mit folgenden Übersetzungen:

in aiwins (Mt. 6:13)

in ajukduþ (Lk. 1:33)

in aiwam (Röm 9:5)

du aiwam (Röm 11:36; 2Kor 11:31; Gal 1:5 (εις τους αιωνας των αιωνων))

in aldins aiwe (1 Tim 1:17 (εις τους αιωνας των αιωνων))

Zu erkennen ist, dass dem Goten eine ziemliche Palette an Ausdrücken zur Verfügung stand, die meisten bestehend aus in/du + aiw. Aber gerade an dieser Stelle, wählt er eine ganz Alleinstehende. Welchen Grund sollte er dafür gehabt haben?

Lk. 1:33 betrifft ebenfalls eine Stelle mit AT-Bezug: Swanson, NA28 und Von Soden haben keine Hs. mit εως αιωνος.

Hätte der Lukas-Übersetzer als Grundsatz gehabt, den Text bei AT-Bezug dem Septuagint-Text bzw. -Stil anzupassen, hätte er es dort auch wohl gemacht. Es liegt also auf der Hand, die hier erörterte "Abweichung" von den üblichen Übersetzungen auf seine Vorlage zurückzuführen, so dass m.E. εως αιωνας in Betracht zu ziehen ist.

Dass es nur wenige griechische Hss. mit an dieser Stelle εως αιωνος gibt, ist für die Bibeltextwissenschaft zwar wichtig (die befasst sich grob gesagt mit Abschriften, die letztendlich alle auf irgendein Original zurückzuführen sind), für den Abgleich einer Übersetzung (hier des Gotischen) mit dem Griechischen ist dies weitaus weniger relevant. Hier ist die Gewichtung "passende/passendere oder unpassende Übersetzung" wichtiger als die Statistik (Es ist ja nicht so, dass eine Übersetzung irgendeinen Bezug zu anderen Hss. als zu der dem Übersetzer vorgelegten Handschrift hat; im Extremfall reicht also eine einzige Handschriftvorlage mit völlig abweichendem, sogar völlig falschem Text aus, eine von anderen Handschriften abweichende Übersetzung zu verursachen).

## **Erklärung Gotisch**

und (Präp.+Akk.: bis) aiw (M.Sg.Akk. : Zeit, Ewigkeit)

NB:

Griechische Handschriften mit **εως αιωνος**:

Nach Auflistung NA28 und Swanson: 20004-870; 20009-2590; 20021-2830; 20028-2540; 20044-410; 30013-1570; 30118-2200; 30700-3030; 31071-1860; 31241-1190; 31424-1720; 32542-2000.

Von Soden hat εως αιωνος im Haupttext.

### [Lk 1:56]

{{CA}} gastop þan Mariam miþ izai swe menop(s) þrins jah gawandida sik du garda seinamma.

1

RP

εμεινεν δε μαριαμ συν αυτη ωσει μηνασ τρεις και υπεστρεψεν εις τον οικον αυτης

NA

εμεινεν δε μαριαμ συν αυτη ωσ μηνασ τρεις και υπεστρεψεν εις τον οικον αυτης

### Zuordnung

RP/NA ωσει/ωσ

### Grund der Zuordnung

Griech. Varianten sind bedeutungsgleich und stimmen zum gotischen swe.

### Erklärung Gotisch

swe (Adv. mit Zahlangabe: ungefähr)

## [Lk 1:57]

{{CA}} ip Aileisabaip usfullnoda (1) mel du bairan (2) jah gabar sunu.

0

RP

τη δε ελισαβετ επλησθη (1) ο χρονος του τεκειν αυτην (2) και εγεννησεν υιον

NA

τη δε ελισαβετ επλησθη (1) ο χρονος του τεκειν αυτην (2) και εγεννησεν υιον

## Zuordnung

(1) und (2) Keine

## Grund der Zuordnung

(1) keine (siehe Unten NB zu (1))

usfullnan (erfüllt werden von ...) wird nur im Lukas-Evangelium als Übersetzung von Formen von πιμπλημι verwendet (Lk 1:23; 1:57; 2:6; 2:21; 2:22); ansonsten erscheint es als Übersetzung von πληρω (Lk: 4:21; Mt 8:17; 27:9; Jn. 12:38; 15:25; 18:9; 18:32; Mk. 1:15; 14:49; 15:28; 2Tim 1:4). Lk 9:51 hat συμπλω (D 20005-4660 : πληρω)

LK 14:23 hat γεμιζω, das eher wörtliche Bedeutung hat (ein gefülltes Haus)

Zu den vorstehend aufgezählten Stellen mit Formen von πιμπλημι ist allerdings anzumerken:

1:23 - fl hat πληρω;

1:57 - 30118-2200 : πληρω;

2:6 - D 20005-3910 hat die Variante ετελεσθησαν;

2:21 - Θ 20038-2570 θνδ 30033-2500 : πληρω

2:22 - sin. 20001-600 : Korrektor 2a: πληρω, Korrektor 2b macht dies wieder rückgängig.

9:51 - D 20005-4660: πληρω.

Usfullnan könnte also in den meisten Fällen auch bei Lukas auf (Hss. mit) πληρω zurückgeführt werden.

(2) Der griechische AcI mit Artikel wird hier mit einem einfachen Infinitiv+ Inf.Partikel du wiedergegeben. Das Akkusativsubjekt des AcI fällt dadurch weg (implizit ist dies natürlich Elisabeth). Vergleichsstelle Lk 2:6: του τεκειν αυτην ist dort mit dem gotischen Dativus cum Infinitivo (dem Pendant zum griechischen AcI) übersetzt worden: du (Infinitivpartikel: zu) bairan (Inf.: gebären) izai (Pron.Pers.Sg.3F.Dat.)

## Erklärung Gotisch

du (Infinitiv-Partikel: zu) bairan (Akt.Präs.Inf.: zu gebären)

Anmerkung:

Zu ip (nun, aber = δε) : Gabelentz-Loebe 1848, 587 (und 1836, 86) haben ip nicht, da dies wohl kaum leserlich war. Massmann (1857, 609) merkt dazu an, dass ip in der Handschrift CA steht "wenn auch dunkel". Spätere Editionen (Streitberg 1919, Snaedal 2013) haben ip ohne Kommentar im Haupttext.

### [Lk 1:58]

{{CA}} jah hausidedun bisitands jah ganiþjos izos, **unte** gamikilida frauja armahairtein seina bi izai, jah miþfaginodedun izai.

0

RP

και ηκουσαν οι περιοικοι και οι συγγενεις αυτης **οτι** εμεγαλυνεν κυριος το ελεος αυτου μετ αυτης και συνεχαιρον αυτη

NA

και ηκουσαν οι περιοικοι και οι συγγενεις αυτης **οτι** εμεγαλυνεν κυριος το ελεος αυτου μετ αυτης και συνεχαιρον αυτη

### **Zuordnung**

Keine. Hss mit γαρ : Siehe unten NB

### **Grund der Zuordnung**

unte (= weil) ist hier eine unkorrekte Übersetzung von οτι, das hier finales "dass" (nicht kausales "weil, denn, da") bedeutet. Gotisch hätte hier die Konjunktion þatei (=dass) stehen müssen.

### **Erklärung Gotisch**

unte (Konj.: weil, da).

NB: Hss mit γαρ:

Keine Hss mit Varianten zu οτι, die ein "unte" eindeutig begründen könnten (NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -)

### [Lk 1:59]

{{CA}} jah warþ in daga ahtudin (1), qemun bimaitan þata barn jah haihaitun ina (2) afar namin attins is Zakarian.

1

RP

και εγενετο εν τη ογδοη ημερα (1) ηλθον περιτεμειν το παιδιον και εκαλουν αυτο (2) επι τω ονοματι του πατρος αυτου ζαχαριαν

NA

και εγενετο εν τη ημερα τη ογδοη (1) ηλθον περιτεμειν το παιδιον και εκαλουν αυτο (2) επι τω ονοματι του πατρος αυτου ζαχαριαν

### Zuordnung

(1) NA τη ημερα τη ογδοη

(2) Keine: Hss. mit αυτον siehe NB (2)

### Grund der Zuordnung

(1) Wortstellung des Gotischen entspricht der von NA.

(2) Das Gotische hat hier ein Maskulinum, obwohl das Bezugswort (barn= Kind) ein Neutrum ist: Genus ad Sensum.. Der griechische Text behält die Genuskongruenz bei. Selbstverständlich kann es auch auf eine griechische Hs., mit αυτον zurückzuführen sein.

### Erklärung Gotisch

(1) daga (M.Sg.Dat.: dem Tag) ahtudin (Ordinalzahl M.Sg.Dat.: achten)

(2) ina (Pron.Pers.Sg.3 M. Akk.)

NB

Ad (2)

Griech.Hss. mit αυτον: 30013-1580

Swanson gibt an f<sup>13</sup> (jedoch gilt dies nur für die (auch von Von Soden genannte) Handschrift:

30013-1580. Die Hss 3006-760 und 30828-1860 haben beide αυτω, die anderen f<sup>13</sup>-Hss haben allesamt αυτο, nicht αυτον!)

### [Lk 1:61]

{{CA}} jah qeþun (1) du izai þatei ni ainshun ist in kunja (2) þeinamma saei haitaidau þamma namin.

1

RP

και ειπον (1) προς αυτην οτι ουδεις εστιν εν τη συγγενεια (2) σου ος καλειται τω ονοματι τουτω  
NA

και ειπαν (1) προς αυτην οτι ουδεις εστιν εκ της συγγενειας (2) σου ος καλειται τω ονοματι τουτω

### Zuordnung

(1) RP/NA ειπον/ειπαν

(2) RP εν τη συγγενεια

### Grund der Zuordnung

(1) Die beiden griech. Aoristformen sind Schreibvarianten.

(2) Die Konstruktion in + Dat. passt eher zur (identischen) RP-Konstruktion als zum Genitivus Partitivus von NA.

### Erklärung Gotisch

(1) qeþun (Akt.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten)

(2) in (Präp.+Dat.: in) kunja (N.Sg.Dat. : Geschlecht, Sippe)

### [Lk 1:62]

{{CA}} gabandwidedun þan attin is, þata hvaiwa (1) wildedi (2) haitan ina (3).

1

RP

ενενευον δε τω πατρι αυτου το τι (1) αν θελοι (2) καλεισθαι αυτον (3)

NA

ενενευον δε τω πατρι αυτου το τι (1) αν θελοι (2) καλεισθαι αυτο (3)

### Zuordnung

(1) Keine

(2) Keine

(3) RP αυτον

### Grund der Zuordnung

(1) Es handelt sich hier wohl um eine wörtliche Übernahme der griechischen Substantivierungs-Konstruktion aus Artikel + Pron.Interr. (siehe BDR 1976 § 267 (3); Bernhardt 1875, S. 137; Friedrichsen 1926, S.18).

(2) Das Modalitätsadverb αν (beim Optativ : Bedingung) bleibt im Gotischen unübersetzt.

(3) Genusübereinstimmung Got-RP; NA dagegen hat Neutrum.

### Erklärung Gotisch

(1) þata (Pron.Dem. N.Sg.Akk. : das, dieses) hvaiwa (Interrogativadverb: wie?)

(2) wildedi (Akt.Prät.Opt. Sg.3: er würde wollen)

(3) ina (Pron.Pers.Sg.3 M.Akk.: ihn)



### [Lk 1:63]

{{CA}} ip (1) is (2) sokjands (3) spilda [nam] (4) ga[h]melida qipands: Iohannes ist namo (5) is; jah sildaleikidedun allai.

1

RP

και (1) [FEHLT] (2) αιτησας (3) πινακιδιον εγραψεν λεγων ιωαννης εστιν το ονομα (5) αυτου και εθαυμασαν παντες

NA

και (1) [FEHLT] (2) αιτησας (3) πινακιδιον εγραψεν λεγων ιωαννης εστιν ονομα (5) αυτου και εθαυμασαν παντες

### Zuordnung

- (1) Keine. Hss mit δε: Siehe unten NB (1)
- (2) Keine. Hss. mit ο : Siehe unten NB (2)
- (3) Keine
- (4) Keine. Hss. mit λαβων oder ελαβεν: Siehe unten NB (4)
- (5) RP/NA το ονομα/ονομα

### Grund der Zuordnung

- (1) Gotisch ip (aber, nun) entspricht δε, nicht και. και wird normalerweise mit "jah" (Konj.: und, auch) übersetzt. ip wäre gewöhnlich die Übersetzung von δε. Am Satzanfang erscheint ip nur als Übersetzung von και (sowohl in RP als in NA28) in Lk 1:63, 2:9, 18:38 (in 18:38 hat jedoch Hs D=20005-5330 ο δε; 31241-31660 hat εβοησεν δε). An den anderen Stellen hat wenigstens eine von beiden griechischen Editionen δε (Mk 1:41, 4:10, 6:24, 7:27, 10:42, 12:3, 12:14).
- (2) Fehlt in RP und NA.
- (1) und (2) "ip is" kommt auch in Mk 10:42 vor, wo RP ο δε und NA και hat. Meistens ist es Übersetzung von ο δε.
- (3) Bedeutungsunterschied Gotisch - Griechisch.

Hier wäre eher bidjands (bittend) zu erwarten (24x als Übersetzung von αιτεω). Die hier erörterte Stelle steht allerdings nicht ganz allein: Mk. 11:24 hat ebenfalls sokeip (Akt.Präs.Ind./Imperativ Pl.2: ihr sucht/sollt suchen)  
[RP] αιτησθε (M.Präs.Konj.Pl.2)/ [NA] αιτεισθε (M.Präs.Ind.Pl.2).

Die Itala-Hss. e und d haben petisset/petit, wozu dann für das Gotische eine zusätzliche Konflation anzunehmen wäre (Friedrichsen 1926, 130).  
Falluomini (2015, 108) legt dar (aufgrund von Burton, 2002, S. 400), dass es vielleicht griechische Hss. mit Varianten (z.B. ζητησας) gegeben haben könnte, die zu der gotischen sokjands-Variante und zu den Itala-Varianten geführt haben könnten. Das aber würde dann auch für Mk. 11:24 gelten, auch dort findet sich jedoch keine Hs. mit einer dementsprechenden Variante.

Vielleicht sollte man auch erwägen, ob das Gotische "sokjan" einer erweiterten Bedeutungsumschreibung bedarf: nachsuchen, ersuchen, bitten. Damit würde es sehr wohl als korrekte Übersetzung von αιτεω dienen können (Das Streitberg-Wb. ist da wohl zu eng; Balg hat eine mehr in diese Richtung gehende Bedeutungsumschreibung).

- (4) Die Hs. CA hat "nam", das keine griechische Entsprechung hat und von Streitberg (1919) und ebenfalls von Snaedal (2013) gestrichen worden ist.
- (5) RP/NA το ονομα/ονομα

## **Erklärung Gotisch**

- (1) ip (Konj.: aber, nun)
- (2) is (Pron.Pers.Sg.3 M. Nom.: er)
- (3) sokjands (Akt.Präs.Part. M.Sg.Nom.: suchend)
- (4) nam (Akt.Prät.Ind.Sg.3 : nahm)
- (5) Die Setzung/Nicht-Setzung des griechischen Artikels ist hier für das Gotische unerheblich.

NB:

- (1) Hss mit δε: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -
  - (2) Hss. mit ο: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -
  - (4) Hss. mit λαβων od. ελαβεν: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -
- Könnte - so Friedrichsen (1926, 221) auf die Itala Hss. (b, c, ff2, q, r) zurückgehen :  
accepit/accepto.

### **[Lk 1:65]**

{{CA}} jah warþ ana allaim agis þaim bisitandam **ina (1)**, jah in allai bairgahein Iudaias **merida wesun (2)** alla þo waurda.

0

RP

και εγενετο επι παντας φοβος τους περιοικουντας **αυτους (1)** και εν ολη τη ορεινη της ιουδαιας **διελαλειτο (2)** παντα τα ρηματα ταυτα

NA

και εγενετο επι παντας φοβος τους περιοικουντας **αυτους (1)** και εν ολη τη ορεινη της ιουδαιας **διελαλειτο (2)** παντα τα ρηματα ταυτα

### **Zuordnung:**

(1) Keine : Hss αυτον siehe unten NB (1)

(2) Keine

### **Grund der Zuordnung:**

(1) Gotisch hat Singular, RP/NA hat Plural

(2) Gotische Numerus-Kongruenz Subj-Prädikat regelgemäße Abweichung vom griech. Neutrum-Subjekt Pl. mit Prädikat im Singular.

### **Erklärung Gotisch:**

(1) ina (Pron.Pers.Sg.3 M.Akk.: ihn)

(2) merida (Akt.Prät.Part. N.Pl.Nom.: berichtet, gekündet) wesun (Akt.Prät.Ind.Pl.3: sie waren)

NB:

(1) Swanson, Von Soden und Tischendorf nennen D (INTF 20005-3890) mit der Variante **αυτον**. Von Soden nennt auch GA 3-1346, allerdings zweifle ich aufgrund einer Prüfung in den INTF-Filmen.

## [Lk 1:66]

{{CA}} jah galagidedun allai þai hausjandans (1) in hairtin seinamma qipbandans: hva skuli (2) þata barn wairþan? jah þan (3) handus frauþins was miþ imma.

1

RP

και εθεντο παντες οι ακουσαντες (1) εν τη καρδια αυτων λεγοντες τι αρα (2) το παιδιον τουτο εσται (2) και (3) χειρ κυριου ην μετ αυτου

NA

και εθεντο παντες οι ακουσαντες (1) εν τη καρδια αυτων λεγοντες τι αρα (2) το παιδιον τουτο εσται (2) και γαρ (3) χειρ κυριου ην μετ αυτου

## Zuordnung:

(1) Keine (oder Hss. ακουοντες, siehe unten)

(2) keine

(3) RP/NA και/και γαρ

## Grund der Zuordnung:

(1) Neben ακουσαντες könnte auch ακουοντες zugrundeliegen, siehe unten NB (1)

(2) αρα wird hier (wie in Lk 8:25, 18:8) mit dem gotischen Optativ wiedergegeben. Nur im Lukas-Ev. wird dies so übersetzt, die anderen 29 Belege haben: þannu (14x) , jau, nu, aiþþau o.ä.

(3) Jah þan kommt als Übersetzung von και γαρ in 1 Kor 12:14 und 2 Kor 2:10 (in RP und NA) vor; als Übersetzung von και (ohne sonstige Zusätze wie δε, ουν, τοτε, οταν, οτε, εαν) nur in Joh 7:33 und 14:7 (in RP und NA).

Das Gotische kann somit sowohl RP als auch NA zugeordnet werden.

και γαρ (24x im gotisch überlieferten Teil des NT) wird meistens (15x) mit jah auk (Mt 8:9, 26:73; Lk 6:32; Mk 10:45, 14:70, Röm 11:1; 1Kor 5:7, 12:13; 2 Kor 5:4, 7:5, 13:4, Php 2:27; 1Thess 3:4; 4:10; 2 Thess 3:10).

In Lk 6:33, 6:34 und 7:28 liegt die umgekehrte Konstellation im Vergleich zu Lk 1:66 vor: RP hat και γαρ NA=και: dort hat das Gotische: jah auk.

## Erklärung Gotisch:

(1) hausjandans (Akt.Präs.Part. M.Pl.Nom.: hörend)

(2) skuli (Akt.Präs.Opt. Sg.3: Futurbedeutung: wird schuldig sein > wird/soll/muß werden)

(3) jah (Konj. und, auch) þan (Adv.: dann; Konj.: aber, nun; denn, da).

NB

Ad (1)

Hss. mit ακουοντες:

INTF: 20004-880 ; D=20005-3890; 20006-990; 30118-2210; 30544-2540; 30892-3640; 31047-1720; 31241-1190.

## [Lk 1:67]

{{CA}} jah Zakarias, atta is, gafullnoda ahmins weihs jah **praufetida (1)** jah qap (2):

1

RP

και ζαχαριας ο πατηρ αυτου επλησθη πνευματος αγιου και **προεφητευσεν (1)** λεγων (2)

NA

και ζαχαριας ο πατηρ αυτου επλησθη πνευματος αγιου και **επροφητευσεν (1)** λεγων (2)

## Zuordnung

(1) **RP/NA προεφητευσεν/ επροφητευσεν**

(2) **keine: Hss. mit και ειπεν/ελεγεν siehe unten NB (2)**

## Grund der Zuordnung

(1) beide griechischen Formen sind Akt.Aor.Ind.Sg.3 (er weissagte) und entsprechen somit dem gotischen praufetida

(2) λεγων in diesen Fällen wird meist mit qipands übersetzt (61x aus RP/NA λεγων; 10x aus RP; 2x aus NA). Nur selten mit anderen Formen wie hier (Mt 7:21; Joh. 8:12 (W\* hat an letzterer Stelle allerdings και ειπεν)). In zwei Fällen weichen RP und NA voneinander ab und hat eine von diesen die Variante, die der gotische Text auch hat (Mk. 5:9: qap RP λεγων, NA λεγει; Lk 18:6: qap RP ειπεν, NA λεγων).

Dies alles zusammengefasst bleibt nur eine einzige Stelle, an der λεγων (ohne dass es sonstige die gotische abweichende Übersetzung erklärende Varianten gibt) mit einem finiten Verb im Gotischen übersetzt worden ist: Mt. 7:21, und an der Stelle dürfte wohl das Subjekt πασ ο für die finite Form im Gotischen ursächlich gewesen sein: von 16 Stellen mit πασ ο + Part. -ων: hat das Gotische 13 x ein Pron.Rel. mit finitem Verb, nur 3x Part.Präs. (Lk 16:18; Röm 9:33, 10:11).

Es liegt auf der Hand, hier davon auszugehen, dass das Gotische auf eine Vorlage zurückzuführen ist, die nicht λεγων hatte. Es bietet sich also die Variante aus D an (siehe unten NB (2)).

## Erklärung Gotisch

(1) praufetida (Akt.Prät.Ind.Sg.3: er weissagte)

(2) jah (Konj. und) qap (Akt.Prät.Ind.Sg.3 : er sagte)

NB

(2) Hs D (20005-3890) hat **και ειπεν** (lässt allerdings προεφητευσεν/ επροφητευσεν aus).

### [Lk 1:69]

{{CA}} jah urraisida haur̥n naseinaiſ unsis in garda Daweidis þiumagaus seinis,  
1

RP

και ηγειρεν κερασ σωτηριας ημιν εν τω οικω δαυιδ του παιδοσ αυτου

NA

και ηγειρεν κερασ σωτηριας ημιν εν οικω δαυιδ παιδοσ αυτου

### Zuordnung

RP/NA εν τω οικω δαυιδ του παιδοσ/ εν οικω δαυιδ παιδοσ

### Grund der Zuordnung

Die Setzung/Nicht-Setzung des Artikels im Griechischen ist für die Zuordnung der gotischen Übersetzung unerheblich.

### Erklärung Gotisch

in (Präp.+Dat.: in) garda (M.Sg.Dat.: Haus, Hof) Daweidis (M.Sg.Gen.: von David) þiumagaus (M.Sg.Gen.: des Knechts, Dieners).

### [Lk 1:70]

{{CA}} swaswe rodida þairh munþ weihaize **þize** fram anastodeinai aiwis praufete seinaize,  
1

RP

καθως ελαλησεν δια στοματος των αγιων **των** απ αιωνος προφητων αυτου

NA

καθως ελαλησεν δια στοματος των αγιων **[FEHLT]** απ αιωνος προφητων αυτου

### Zuordnung

**RP: των**

### Grund der Zuordnung

Die Verwendung des gotischen Pron.Dem. deutet auf den Artikel im RP-Text hin, der im NA-Text fehlt.

### Erklärung Gotisch

þize (Pron.Dem. M.Pl.Gen.: der, dieser)

### [Lk 1:71]

{{CA}} giban nasein us fījandam unsaraim jah us handau allaiþe þize hatandane unsiþ,  
0

RP

σωτηριαν ἐξ ἐχθρῶν ἡμῶν καὶ ἐκ χειρὸς πάντων τῶν μισούντων ἡμᾶς

NA

σωτηριαν ἐξ ἐχθρῶν ἡμῶν καὶ ἐκ χειρὸς πάντων τῶν μισούντων ἡμᾶς

### **Zuordnung**

keine

### **Grund der Zuordnung**

giban ist gotischer Zusatz; Itala f: 'dare salutem'; vielleicht eingegeben durch 1:77 δουναι?

### **Erklärung Gotisch**

giban (Akt.Präs.Inf. : zu geben) nasein (F.Sg.Akk. Rettung, Heil, Heilung)

NB

Hss. διδοναι / δουναι ??

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -



### [Lk 1:73]

{{CA}} aīpis þanei swor wiþra Abraham attan unsarana, ei gebi unsis

1

RP

ορκον ον ὥμοσεν προς αβρααμ τον πατερα ημων του δουναι ημιν

NA

ορκον ον ωμοσεν προς αβρααμ τον πατερα ημων του δουναι ημιν

### **Zuordnung**

keine

### **Grund der Zuordnung**

Der gotische Text zieht aīpis zu gamunan (Lk 1:72: Akt.Präs.Inf. + Gen. : sich einer Sache erinnern < μνησθηναι), während der griechische Text ορκον zu ὥμοσεν (somit: einen Eid schwören) stellt.

### **Erklärung Gotisch**

(gamunan: Lk 1:72: Akt.Präs.Inf.+Gen.d.Sache : sich einer Sache erinnern) aīpis (M.Sg.Gen. : des Eides)

NB:

Hss mit ορκου?

Weder NA28, Swanson, Von Soden noch Tischendorf erwähnen Hss. mit ορκου (das dann ebenfalls zu μνησθηναι gezogen worden wäre; μιμνησκω + Gen.d.Sache).

### [Lk 1:74]

{{CA}} unagein us handau **fijande unsaraize** galausidaim skalkinon imma  
1

RP

αφοβωσ εκ χειροσ **των εχθρων ημων** ρυσθεντασ λατρευειν αυτω

NA

αφοβωσ εκ χειροσ **εχθρων** ρυσθεντασ λατρευειν αυτω

### Zuordnung

RP **των εχθρων ημων**

### Grund der Zuordnung

Verwendung des Pron.Poss./Pron.Pers.Gen. in RP, nicht in NA.

### Erklärung Gotisch

fijande (M.Pl.Gen.: der Feinde) unsaraize (Pron.Poss.Pl.1 M.Pl.Gen.: unserer)

## [Lk 1:75]

{{CA}} in sunjai (1) jah garaihtein in andwairþja is allans dagans unsarans (2).

1

RP

εν οσιοτητι (1) και δικαιοσυνη ενωπιον αυτου πασας τας ημερας της ζωης ημων (2)

NA

εν οσιοτητι (1) και δικαιοσυνη ενωπιον αυτου πασαις ταις ημεραις ημων (2)

## Zuordnung

(1) Keine

(2) Keine; Hss mit πασας τας ημερας ημων Siehe unten NB (2)

## Grund der Zuordnung

(1) in sunjai kommt 6x im gotischen Teil vor, in 5 Fällen als Übersetzung von εν (τη) αληθεια (Joh 8:44; 17:7; 17:19; 2 Kor. 7:14; Kol. 1:6). Nur hier wohl irrtümlich als Übersetzung von οσιοτης (Frömmigkeit; Gerechtigkeit). In Eph. 4:24 ist οσιοτης mit weihþai (Weihe, Heiligung) übersetzt worden.

(2) Die gotische Übersetzung passt zwar eher zu NA als zu RP (fehlendes της ζωης = libainais F.Sg.Gen. : des Lebens), allerdings hat NA den Dativ, während es Hss mit Akkusativ gibt, die damit "besser" passen würden.

## Erklärung Gotisch

(1) sunjai (F.Sg.Dat.: Wahrheit)

(2) allans (Adj. M.Pl.Akk.: alle) dagans (M.Pl.Akk. : Tage) unsarans (Pron.Poss.Pl.1 M.Pl.Akk.: unsere)

NB

Ad (1)

Hss mit εν (τη) αληθεια?

NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf : -.

Ad (2)

Griech. Hss. mit : πασας τας ημερας ημων:

INTF : 20001-590, 20002-280, 20004-880, 20005-3890, 20009-2620, 20034-2820, 20037-2030, 20041-3430, 20044-420, 20045-2760, 30033-2490, 30892-3650; 31241-1200)(diese Belege wurden auf der Grundlage von NA28 und Swanson zusammengestellt);  
Von Soden und Tischendorf haben diese Lesart in ihrem Haupttext.

### [Lk 1:76]

{{CA}} jah þu (1), barnilo, praufetus hauhistins haitaza; fauragaggis auk faura andwairþja (2)  
fraujins, manwjan wigans imma (3),

1

RP

και συ (1) παιδιον προφητης υπιστου κληθηση προπορευση γαρ προ προσωπου (2) κυριου  
ετοιμασαι οδους αυτου (3)

NA

και συ δε (1) παιδιον προφητης υπιστου κληθηση προπορευση γαρ ενωπιον (2) κυριου ετοιμασαι  
οδους αυτου (3)

### Zuordnung

(1) RP και συ

(2) RP/NA προ προσωπου/ενωπιον

(3) keine. Hss. mit αυτω: Siehe unten NB (3)

### Grund der Zuordnung

(1) Das Fehlen des δε in RP und im Gotischen; Die Konstruktion και [Wort] δε führt im Gotischen an den weiteren 6 Stellen, an denen dies so vorkommt 5x mal zu jah þan (Joh 15:27, 1Tim 3:10; 2Tim 3:12; Lk 2:35; Mk 4:36) und an der 6. Stelle (Röm 11:23) führt και εκεινοι (NA κακεινοι) δε εαν μη zum Gotischen jah jainai niba (und wenn jene nicht ...). Die NA-Variante hätte somit hier wohl zu jah þan geführt.

(2) Beide griechischen Varianten passen zum Gotischen.

(3) NA/RP αυτου ist hier Gen.Poss. zu οδους; imma ist Dat.Comm. zu manwjan (Akt.Präs.Inf.: bereiten + Dat.comm. + Akk.d.Sache).

### Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj.: und, auch) þu (Pron.Pers.Sg.2 Nom. : du)

(2) faura (Präp.+Dat.: vor) andwairþja (N.Sg.Dat.: Angesicht, Gegenwart)

(3) Imma (Pron.Pers.Sg.3 M.Dat. : ihm)

NB:

(3) Hss. mit αυτω statt αυτου?

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## [Lk 1:78]

{{CA}} þairh **infeinandein armahairtein (1)** gudis unsaris, in **þammei (2)** **gaweisop (3)** unsara urruns us hauhiþai,

1

RP

δια **σπλαγχνα ελεουσ (1)** θεου ημων εν **οις (2)** **επεσκεψατο (3)** ημας ανατολη εξ υψους

NA

δια **σπλαγχνα ελεουσ (1)** θεου ημων εν **οις (2)** **επισκεπεται (3)** ημας ανατολη εξ υψους

## Zuordnung

(1) Keine

(2) Keine. Hss mit εν ω: Siehe unten NB (2)

(3) **NA επισκεπεται**

## Grund der Zuordnung

(1) Idiomatiche Übersetzung.

Die Übersetzung gestaltete sich für den Goten anscheinend schwer, weshalb denn auch wohl diese abweichende Wahl.

σπλαγχνον, το = 1) Eingeweide usw. 2) Sitz der Gemütsbewegungen, Leidenschaften (Zorn, Liebe, Mitleid) (Passow)

ελεος, το = Mitleid, Erbarmen

σπλαγχνα ελεουσ : Preuschen 1910: herzliches Erbarmen; Bauer 1971: erbarmungsvolles Herz.

Die gotische Übersetzung würde hier lauten: das sich erbarmende Mitleid.

Eine Vergleichsstelle ist Kol. 3:12 σπλαγχνα οικτιρμου = inniges/herzliches Erbarmen; wo der Gote es mit brusts (=F.Pl.Nom. Eingeweide, Brust > Herz) bleiþeins (F.Sg.Gen.: des Erbarmens) übersetzt, somit : "das Herz des Erbarmens".

(2) Das Pron.Rel. οισ hat Bezug auf σπλαγχνα, das gotische Pron.Rel. þammei hat Bezug auf den Gesamtgedanken des vorhergehenden Satzteils (Bernhardt 1875, S. 140). Als Vorlage wäre εν ω zu erwarten.

(3) Der RP-Aor.Ind. würde normalerweise ein gotisches Präteritum als Übersetzung haben, obwohl auch (selten) Indikativ-Übersetzungen vorkommen. Da in Vers 1:68 der griechische Aor. mit dem gotischen Präteritum übersetzt worden ist, dürfte man den auch hier erwarten. Da der Prasens-Indikativ im Gotischen auch das Futur wiedergeben kann, entscheide ich mich hier für die Zuordnung zu NA.

## Erklärung Gotisch

(1) infeinandein (Akt.Präs.Part. F.Sg.Akk. : sich erbarmend um) armahairtein (F.Sg.Akk.: die Barmherzigkeit)

(2) þammei (Pron.Rel. N.Sg.Dat. : dem/welchem, das ...)

(3) gaweisop (Akt.Präs.Ind. Sg. 3 : sucht heim, besucht)

NB

(1) Hss. mit εν ω ?

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## [Lk 2:1]

{{CA}} Warþ þan in dagans jainans (1), urrann gagrefts fram kaisara Agustau (2), gameljan allana (3) midjungard.

0

RP

εγενετο δε εν ταις ημεραις εκειναις (1) εξηλθεν δογμα παρα καισαρος αυγουστου (2) απογραφεσθαι πασαν (3) την οικουμενην

NA

εγενετο δε εν ταις ημεραις εκειναις (1) εξηλθεν δογμα παρα καισαρος αυγουστου (2) απογραφεσθαι πασαν (3) την οικουμενην

## Zuordnung

- (1) Keine. Hss. mit [εκεινην] των ημερων εκεινων : Siehe unten NB (1)
- (2) Keine. Hss. mit Αυγουστου: Siehe unten NB (2)
- (3) Keine

## Grund der Zuordnung

(1) εν ταις ημεραις (mit und ohne εκειναις) wird meistens mit dem Dativ Plural "in (jainaim) dagam" übersetzt, nur hier und in Mk 13:24 erscheint der Akk.Pl. Bernhardt 1875, 140 und Odefey 1908, 70 wollen dies mit der Zeitangabe im Akkusativ erklären. In Streitbergs Elementarbuch 1920, § 250 wird zu diesem "Akkusativ der zeitlichen Ausdehnung" jedoch kein Beispiel mit "in + Akk." gegeben. Normalerweise steht "in+Akk." für eine Richtung, also eine Bewegung. Weder zu Lk 2:1, noch zu Mk 13:24 lassen sich griechische Hss. mit diesen Akkusativ erklärenden Varianten finden. Mk. 13:24 hat nur in Von Soden und bei Huck-Greeven (1981, S. 224) Hinweise auf [εκεινην] των ημερων εκεινων; diese aber betreffen keine griechischen NT-Handschriften.

(2) Aufgrund der gotischen Transkription Pawlus für Παυλος (1 Kor 1:12, 1:13, 16:21; 2Kor 1:1, 10:1; Eph. 1:1, 3:1 usw) könnte man hier eigentlich \*Awgustau erwarten. Augustau deutet eher auf eine Vorlage mit Αυγουστου hin.

(3) Der griechische AcI, in dem der Akkusativ als Subjekt zu verstehen ist ("damit sich die ganze bewohnte Erde eintragen lässt"), wird hier mit einem finalen transitiven Infinitiv mit Akkusativ ("um den ganzen bewohnten Erdkreis einzutragen") übersetzt.

## Erklärung Gotisch

- (1) in (Präp.+4: in (Richtung)) dagans (M.Pl.Akk.: Tage) jainans (Adj. M.Pl.Akk: jene)
- (3) gameljan (A.Präs.Inf.: zu schreiben , einzutragen, erfassen) allana (Adj. M.Sg. Akk.: jeden)

NB

- (1) Hss. mit [εκεινην] των ημερων εκεινων: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -
- (2) Hss mit Αυγουστου: sin=20001-590; C=20004-880, Δ=20037-2040.

## [Lk 2:2]

{{CA}} soh þan (1) gilstrameleins (2) frumista warþ at [wisandin kindina Swriais] (3) raginondin Saurim Kweinaiau (4).

1

RP

αυτη [FEHLT](1) η απογραφη (2) πρωτη εγενετο [FEHLT](3) ηγεμονευοντος της συριας κυρηνιου (4)

NA

αυτη [FEHLT](1) απογραφη (2) πρωτη εγενετο [FEHLT](3) ηγεμονευοντος της συριας κυρηνιου (4)

## Zuordnung

- (1) Keine. Hss mit αυτη δε oder η δε: Siehe unten NB (1)
- (2) RP/NA η απογραφη / απογραφη
- (3) Keine. Hss mit entsprechenden Lesarten: Siehe unten NB (2)
- (4) Keine. Hss mit Κυρειναιος/Κυρηναιος: Siehe unten NB (4)

Grund der Zuordnung

- (1) Fehlt in RP und NA. Zu erwarten wäre für þan eine Vorlage mit δε.
- (2) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.
- (3) Der - von Streitberg gestrichene - Zusatz fehlt in RP/NA. Der gotische Zusatz wohl aus einer Glosse in den Text übernommen (Bernhardt 1875, S. 140) vielleicht aufgrund der Itala: praeside Syrio.
- (4) Erhebliche Abweichung von der griechischen Schreibweise. Der Name des Mannes lautet Quirinus. Bei der gotischen Schreibweise Kweinaiau käme als Vorlage Κυρειναιος / Κυρηναιος (vgl Zakkaius < Ζακχαιος; Μαββαιος < Μαθθαιος) oder Κυρεινεος / Κυρηνεος (Vgl. Teimaupaius < Τιμοθεος) in Betracht.

Der Kleine Pauly gibt unter dem Lemma Quirinius an, dass dies eine Nebenform von Quirinus wäre, dort wird ein Namensvetter aus dem 2.3. Jh. CE genannt, dessen Gr. Name Κυρινος geschrieben wurde, was natürlich auch eine Vorlagenmöglichkeit wäre (Siehe zu den Hs-Belegen zu dieser Stelle den Apparat von NA28 sowie Swanson)mallerdings bleibt auch dann trotzdem die Abweichung im Ausgang: -aiou deutet eben auf -αιος.

## Erklärung Gotisch

- (1) soh (Pron.Dem F.Sg.Nom: diese + -(u)h : enklitische Partikel: und) þan (Konj.: nun, aber)
- (2) gilstrameleins (F.Sg.Nom.: Eintragung in der Steuerliste)
- (3) wisandin (Akt.Präs.Part. M.Sg.Dat.: seiend) kindina (M.Sg.Dat.: Statthalter) Swriais (F.Sg.Gen.: von (den Bewohnern von) Syrien) : Ein Dativus Absolutus, Pendant des griech. Gen.Abs. also hier "der Statthalter in Syrien ist/war".

NB:

- (1) Hss. mit δε: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -
- (3) Hss mit entsprechenden Lesarten: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: - Itala: praeside Syrio.
- (4) Hss mit Κυρειναιος/Κυρηναιος: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

### [Lk 2:3]

{{CA}} jah iddjedun allai, ei melidai weseina (1), hvarjizuh in seinai baurg (2).

1

RP

και επορευοντο παντες απογραφεσθαι (1) εκαστος εις την ιδιαν πολιν (2)

NA

και επορευοντο παντες απογραφεσθαι (1) εκαστος εις την εαυτου πολιν (2)

### Zuordnung

(1) Keine.

(2) Keine. Hss. mit εν τη ιδια / εαυτου πολει : Siehe unten NB (2)

### Grund der Zuordnung

(1) Der griechische finale Infinitiv wird in einen gotischen Nebensatz mit ei + Optativ umgewandelt; das griechische Passiv wird zum periphrastischen Passiv.

(2) Die Bedeutung der beiden griechischen Ausdrücke ist gleich: "in die eigene Stadt". Sowohl εαυτος als auch ιδιος werden im Gotischen mit einem Possessivpronomen wiedergegeben (ιδιος: u.a. Mt 9:1, Joh 7:18, 8:44, 16:32, Lk 6:41; Röm 10:3, 14:4 usw.; εαυτος: Mt 8:22; Lk 2:39, 9:60, 14:33, 16:5 usw.).

Abweichend ist aber, dass das Gotische in+Dativ hat, womit nicht der Bezug zu iddjedun (A.Prät.Ind. Pl.3: sie gingen), sondern der zu melidai (< meljan: schreiben, eintragen, erfassen) hergestellt wird. "Gaggan (=gehen) + in" mit Richtungsbezug regiert den Akkusativ. Damit hat das Gotische das Satzgefüge umgestellt.

### Erklärung Gotisch

(1) ei (Konj.: dass, damit) melidai (A.Prät.Partr. F.Sg.Dat.: eingeschrieben, eingetragen) weseina (A.Prät.Opt. Pl.3: sie wären, würden sein) (periphrastisches Passiv)

(2) in (Präp.+3: in, Ruhezustand) seinai (Pron.Poss.Sg.3 F.Sg.Dat.: seiner) baurg (F.Sg.Dat.: der Stadt).

NB

(2) Hss. mit εν τη ιδια / εαυτου πολει : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -.



## [Lk 2:4]

{{CA}} Urrann (1) þan jah Iosef us Galeilaia, us baurg Nazaraip̃ (2), in Iudaian, in baurg Daweidis sei haitada Beplaihaim (3), duþe ei was us garda fadreinais Daweidis (4),

1

RP

ανεβη (1) δε και ιωσηφ απο της γαλιλαιας εκ πολεως ναζαρετ (2) εις την ιουδαιαν εις πολιν δαυιδ ητις καλειται βηθλεεμ (3) δια το ειναι αυτον εξ οικου και πατριας δαυιδ (4)

NA

ανεβη (1) δε και ιωσηφ απο της γαλιλαιας εκ πολεως ναζαρεθ (2) εις την ιουδαιαν εις πολιν δαυιδ ητις καλειται βηθλεεμ (3) δια το ειναι αυτον εξ οικου και πατριας δαυιδ (4)

## Zuordnung

(1) Keine

(2) RP/NA ναζαρετ / ναζαρεθ

(3) Keine

(4) Keine. Hss. mit εξ οικου πατριας δαυιδ: Siehe unten NB (4)

Grund für die Zuordnung

(1) Urrann (< urrinnan: ausgehen, -laufen) erscheint auch an anderen Stellen als Übersetzung von αναβαινω (Mk 4:32; 4:8; Joh 12:20), wodurch man annehmen darf, dass die Bedeutungsumschreibung "auslaufen-, gehen" (Streitberg, Balg) zu eng gefasst ist, und auch "hinaufgehen" umfassen sollte.

(2) ναζαρετ : 12 x RP; 4 x NA; ναζαρεθ : 6x NA; NA hat auch noch 2x ναζαρα. Gotisch überall Nazaraip̃. Somit sowohl auf NA als auch auf RP zurückzuführen.

(3) Beplahaim: Streitberg hat eine Konjektur vorgenommen: Bepla<i>haim, die von Snaedal (2013) rückgängig gemacht wurde. Die Konjektur wohl aufgrund von Joh. 7:42 Beplaihaim, allerdings hat Lk 2:15 Beplahaim. Eine Konjektur von Lk 2:4 ist damit zweifelhaft geworden. Ohne diese Konjektur hat man zwei Stellen mit Beplahaim und eine Stelle mit Beplaihaim. Von der Lautung her wäre Beplaihaim korrekter (ai ist hier kein gotischer Diphthong, sondern ein offener e-Laut [ε] bzw. [ɛ:] (Braune-Heidermann 2004, S. 38 ff). Ohne Konjektur müsste eine Schreibweise wie Βηθλαεμ angenommen werden. Die sich nicht in NA28, Swanson, Von Soden oder Tischendorf findet. Auch Bauer hat keine solche Schreibweise.

Vielleicht wäre es logischer die Konjektur nicht nur in Lk. 2:4, sondern auch in Lk 2:15 vorzunehmen, so dass an allen Stellen Beplaihaim steht.

(4) Im Gotischen fehlt και (=jah). Durch Umänderung des Dativs fadreinais Daweidis in einen Possessiven Genitiv ändert sich zugleich der Sinn: "aus dem Haus und dem Geschlecht Davids " wird: "aus dem Haus des Geschlechts Davids"

## Erklärung Gotisch

(1) Urrann (A.Prät.Ind. Sg. 3: er ging, lief hinaus)

(2) Nazaraip̃ (Eigenname Sg.Dat.: Nazareth)

(3) Beplahaim (Eigenname Sg.Nom. Bethlehem)

(4) us (Präp.+3: aus) garda (M.Sg.Dat.: Hof, Haus) fadreinais (F.Sg.Gen.: des Geschlechts) Daweidis (M.Sg.Gen.: Davids)

NB

(4) Hss. ohne και:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Von Soden vermerkt wohl die Auslassung von και πατριας in Sy<sup>s[c]</sup>.

Tatian 2:12: Preuschen 1926: "weil er aus dem Hause Davids und [aus] seinem Geschlechte war"; Hill 1894: "because he was of the house and family of David"; Hogg 1885: "for he was of the house of David and of his tribe"; Marmardji 1935: "car il était de la maison de David et de sa tribu";

## [Lk 2:5]

{{CA}} anameljan (1) miþ Mariin sei in fragiftim was (2) imma qeins (3), wisandein inkiþon.

1

RP

απογραφασθαι (1) συν μαριαμ τη μεμνηστευμενη (2) αυτω γυναικι (3) ουση εγκυω

NA

απογραφασθαι (1) συν μαριαμ τη εμνηστευμενη (2) αυτω [FEHLT] (3) ουση εγκυω

Zuordnung

(1) Keine. Hss mit απογραφασθαι Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA μεμνηστευμενη/ εμνηστευμενη

(3) RP γυναικι

Grund der Zuordnung

(1) Keine. Auch Hss. mit απογραφασθαι kämen als Vorlage in Frage (siehe unten NB (1)).

(2) beide griechische Formen (μεμνηστευμενη= M.Perf.Part.F.Sg.Dat. bzw. εμνηστευμενη = gleiches Perfekt, nur Augment ohne Reduplikation) kommen als Vorlage des Gotischen in Betracht.

(3) Fehlt in NA.

## Erklärung Gotisch

(1) anameljan (A.Präs.Inf.: aufschreiben, hier: sich aufschreiben/eintragen lassen; Balg (1887-1889, S. 277) erwähnt im Wörterbuch die passive Bedeutung des Infinitivs.

(2) in (Präp.+3: in (Ruhe) fragiftim (F.Pl.Dat.: Sg=Verleihung; Pl=Verlobung) was (A.Prät.Ind.Sg. 3: sie war)

(3) qeins (F.Sg.Nom.: Ehefrau).

NB

Ad (1) Hss. mit απογραφασθαι:

sin=20001-590 (απογραφασθαι > Korr 2 απογραφασθαι), D=20005-3910, 30033-2490, 30213-3590, 30245-3000, 30472-2290, 30565-4350, 31047-1740.

## [Lk 2:6]

{{CA}} warþ þan, mibþanei þo wesun (1) jainar, usfullnodedun (2) dagos du bairan izai (3).

0

RP

εγενετο δε εν τω ειναι αυτους (1) εκει επλησθησαν (2) αι ημεραι του τεκειν αυτην (3)

NA

εγενετο δε εν τω ειναι αυτους (1) εκει επλησθησαν (2) αι ημεραι του τεκειν αυτην (3)

## Zuordnung

(1) Keine

(2) Keine

(3) Keine. Hss mit Varianten für αυτην.

## Grund der Zuordnung

(1) Die gotische Übersetzung ist eine regelgemäße Umsetzung der griechischen Konstruktion aus temporalem Infinitiv mit εν τω (= während, als).

(2) usfullnan (erfüllt werden von ...) wird nur im Lukas-Evangelium als Übersetzung von Formen von πιμπλημι verwendet (Lk 1:23; 1:57; 2:6; 2:21; 2:22); ansonsten erscheint es als Übersetzung von πληρωω (Lk: 4:21; Mt 8:17; 27:9; Jn. 12:38; 15:25; 18:9; 18:32; Mk. 1:15; 14:49; 15:28; 2Tim 1:4).

Lk 9:51 hat συμπλωω (D 20005-4660 : πληρωω)

Lk 14:23 hat γεμιζω, das eher wörtliche Bedeutung hat (ein gefülltes Haus)

Zu den vorstehend aufgezählten Stellen mit Formen von πιμπλημι ist allerdings anzumerken:

1:23 - f<sup>1</sup> hat πληρωω;

1:57 - 30118-2200 : πληρωω;

2:6 - D 20005-3910 hat die Variante ετελεσθησαν;

2:21 - Θ 20038-2570 θνδ 30033-2500 : πληρωω

2:22 - sin. 20001-600 : Korrektor 2a: πληρωω, Korrektor 2b macht dies wieder rückgängig.

9:51 - D 20005-4660: πληρωω.

Usfullnan könnte also in den meisten Fällen auch bei Lukas auf (Hss. mit) πληρωω zurückgeführt werden.

(3) Der Gote hat das Akkusativsubjekt αυτην statt als Subjekt zu τεκειν (bairan) als Dativus Comodi zu επλησθησαν (usfullnodedun= sie wurden erfüllt) gezogen: "Die Tage haben sich für sie erfüllt".

## Erklärung Gotisch

(1) mibþanei (Relative Konjunktion: während, als) þo (Pron.Dem. N.Pl.Nom.: diese; das Neutrum Pl. bezeichnet hier Personen beiderlei Geschlechts) wesun (Akt.Prät.Ind. Pl.3: sie waren)

(2) usfullnodedun (A.Prät.Ind. Pl. 3: sie wurden erfüllt von ...)

(3) izai (Pron.Pers.Sg.3 F. Dat.: ihr)

NB

(3) NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: Keine Varianten in Griech. Hss. für αυτην.

## [Lk 2:7]

{{CA}} jah gabar sunu seinana þana frumabaur jah biwand ina jah galagida ina in uzetin (1), unte ni was im rumis (2) in stada þamma (3).

1

RP

και ετεκεν τον υιον αυτης τον πρωτοτοκον και εσπαργανωσεν αυτον και ανεκλινεν αυτον εν τη φατην (1) διοτι ουκ ην αυτοις τοπος (2) εν τω καταλυματι (3)

NA

και ετεκεν τον υιον αυτης τον πρωτοτοκον και εσπαργανωσεν αυτον και ανεκλινεν αυτον εν φατην (1) διοτι ουκ ην αυτοις τοπος (2) εν τω καταλυματι (3)

## Zuordnung

(1) RP/NA τη φατην/φατην

(2) Keine. mit griech. Gen.Part: Siehe unten NB (2)

(3) Keine mit τοπος statt καταλυμα: Siehe unten NB (3)

## Grund der Zuordnung

(1) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

(2) Der griechische Nominativ τοπος wurde in einen gotischen Genitivus Partitivus "rumis" (des Raumes) umgewandelt (Siehe dazu: Streitberg, Elementarbuch 1920, § 262; Miller 2019, S. 124 ff; insbesondere die Kombination mit Negationen ist hier von Bedeutung).

(3) (a) Hier weicht die gotische Wortstellung (griechischer Artikel wird nachgestelltes Pron. Dem.) von der Griechischen ab. (b) Für καταλυμα (Herberge) wäre Gotisch salipwos (Fem.Plur. Herberge; vgl. Mk. 14:14) zu erwarten. Stada (< Staps: Ort, Stätte, Raum) würde auf τοπος hindeuten (von 26 Belegen für Staps geht dies 22x auf τοπος zurück). Friedrichsen 1926, 130 f., hält es nicht für unwahrscheinlich, dass die ursprüngliche gotische Fassung lautete: "ni was im stadis [? rumis] in salipwom", die dann durch Schreiberfehler (salipwom wurde gelesen als stapa þamma) über 'ni was im stadis in stapa þamma' in 'ni was im rumis in stada þamma' überführt wurde; stadis wurde zu rumis, um ein zweimaliges stadis und stada zu vermeiden. Dies würde damit auch das seltene rumis (\*rum(s) M/N ist ein Hapax Legomenon) erklären.

## Erklärung Gotisch

(1) uzetin (M.Sg.Dat.: Krippe)

(2) rumis (M/N Sg.Gen.: des Raumes)

(3) in (Präp.+3: in) stada (M.Sg.Dat.: Stätte, Ort, Raum) þamma (Pron.Dem.M.Sg.Dat.: diesem, dem).

NB

(2) Hss mit griech. Gen.Part.: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

(3) Hss mit τοπος statt καταλυμα? NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## [Lk 2:8]

{{CA}} jah hairdjos wesun in þamma samin landa (1), þairhwakandans (2) jah witandans wahtwom nahts ufaro hairdai seinai.

0

RP

και ποιμενες ησαν εν τη χωρα τη αυτη (1) αγραυλουντες (2) και φυλασσοντες φυλακας της νυκτος επι την ποιμνην αυτων

NA

και ποιμενες ησαν εν τη χωρα τη αυτη (1) αγραυλουντες (2) και φυλασσοντες φυλακας της νυκτος επι την ποιμνην αυτων

## Zuordnung

(1) Keine (Hss. mit εν τη αυτη χωρα: siehe unten NB ad (1))

(2) Keine (Hss. mit αγρυπουντες : wach bleibend: Siehe unten NB ad (2))

## Grund der Zuordnung

(1) Wortstellung Gotisch ist nicht identisch mit RP/NA.

(2) Bedeutung des gotischen Wortes ("wachend, )durchwachend" ist nicht gleich dem des griechischen Wortes (αγραυλεω = im Freien sich aufhaltend). Ausführlich zu dieser gotischen Übersetzung: Friedrichsen 1962, S. 176. Er weist auf Lk 6:12 hin, wo þair(h)wakan für διανυκτερευω steht (die Nacht verbringen). Falluomini (2015, S. 110 f.) erwähnt den Vorschlag von Burton (2002, 398; 1996B, 88-89), der die Möglichkeit einer griechischen Vorlage mit αγρυπουντες (αγρυπνεω= schlaflos sein, wachen; wachsam sein, aufmerksam wachen) erwähnt.

## Erklärung Gotisch

(1) in (Präp.+3: in) þamma (Pron.Dem.N.Sg.Dat.: dem, diesem) samin (Pron. M.Sg.Dat.: demselben) landa (Landa (N.Sg.Dat.: Land, Gebiet, Gegend).

Nach der Konkordanz von Snaedal 2013, Vol. II, S. 456 steht sama immer unmittelbar nach dem Pron.Dem.

(2) þairhwakandans (A.Präs.Part. M.Pl.Nom: ununterbrochen wachend).

NB

(1): Hss. mit der Wortstellung εν τη αυτη χωρα:

INTF: 20009-2640; 30033-2490; 30069-770; 30179-2310.

(2): Hss mit διανυκτερευω oder αγρυπνεω statt αγραυλεω?

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: keine;

auch eine Prüfung im INTF Manuscript-Workspace ergab keine entsprechenden Handschriftbelege.

### [Lk 2:9]

{{CA}} **ip** (1) [FEHLT] (2) aggilus frauþins anaþam ins jah wulþus frauþins biskain ins, jah ohtedun agisa mikilamma.

1

RP

**και** (1) **ιδου** (2) αγγελος κυριου επεστη αυτοις και δοξα κυριου περιελαμψεν αυτους και εφοβηθησαν φοβον μεγαν

NA

**και** (1) [FEHLT] (2) αγγελος κυριου επεστη αυτοις και δοξα κυριου περιελαμψεν αυτους και εφοβηθησαν φοβον μεγαν

### **Zuordnung**

(1) Keine

(2) NA [FEHLT]

### **Grund der Zuordnung**

(1) και wird normalerweise mit "jah" (Konj.: und, auch) übersetzt. ip wäre gewöhnlich die Übersetzung von δε. Am Satzanfang erscheint ip als Übersetzung von και (sowohl in RP als in NA28) nur in Lk 1:63, 2:9, 18:38 (in 18:38 hat allerdings Hs D= 20005-5330 o δε; 31241-31660 hat εβουθεσεν δε). An den anderen Stellen hat wenigstens eine von beiden griechischen Editionen δε (Mk 1:41, 4:10, 6:24, 7:27, 10:42, 12:3, 12:14).

(2) Gotisch und NA28 lassen ιδου aus.

### **Erklärung Gotisch**

(1) ip (Konj.: nun, aber)

NB

Ad (1) NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf nennen keine Handschrift mit ο δε αγγελος, was dem Gotischen ip aggilus entsprechenden würde. Wohl hat die Itala e: aggelus autem (das dem Got. wohl entsprechen würde).

### [Lk 2:10]

{{CA}} jah qap du im sa aggilus: ni ogeiþ, **unte sai (1)**, **spillo (2)** izwis faheid mikila, sei wairþiþ allai managein,

0

RP

και ειπεν αυτοις ο αγγελος μη φοβεισθε **ιδου γαρ (1)** **ευαγγελιζομαι (2)** υμιν χαραν μεγαλην ητις εσται παντι τω λαω

NA

και ειπεν αυτοις ο αγγελος μη φοβεισθε **ιδου γαρ (1)** **ευαγγελιζομαι (2)** υμιν χαραν μεγαλην ητις εσται παντι τω λαω

### **Zuordnung**

(1) **Keine**

(2) **Keine**

### **Grund der Zuordnung**

(1) Zwar ist die gotische Wortstellung umgekehrt zu der Griechischen, jedoch liegt sie auch in Lk 6:23 vor; unte steht immer an erster Stelle in einem Satzgefüge (Streitberg, Elementarbuch 1920, § 340; Miller 2019, S. 507) ιδου γαρ wird Gotisch mit sai allis (Lk 1:44; 1:48), sai auk (Lk 17:21; 2Kor 7:11) oder, wie hier, mit unte sai (Lk 2:10, 6:23) übersetzt. (in I Thess. 3:8 ist es Übersetzung von οτι νυν).

(2) Spillon (bzw. wailaspillon wird nur hier und in Lk 8:1 sowie in Röm 10:15 als Übersetzung von ευαγγελιζω verwendet, das sonst mit (waila)merjan (11x) übersetzt wird.

### **Erklärung Gotisch**

(1) unte (Konj.: weil, da) sai (Interjektion: siehe! schau!)

(2) spillo (A.Präs.Ind.Sg. 1: ich künde)



### [Lk 2:11]

{{CA}} **patei** gabaurans ist izwis himma daga nasjands, saei ist Xristus frauja, in baurg Daweidis.

0

RP

**οτι** ετεχθη υμιν σημερον σωτηρ ος εστιν χριστος κυριος εν πολει δαυιδ

NA

**οτι** ετεχθη υμιν σημερον σωτηρ ος εστιν χριστος κυριος εν πολει δαυιδ

### **Zuordnung**

keine

### **Grund der Zuordnung**

keine

οτι kann hier sowohl finale (dass, damit) als auch kausale Konjunktion (da,weil) (Culy 2010, 71-72, Zerwick 1996, 177) sein. Gotisch **patei** ist nur als finale Konjunktion zu verstehen (wäre bei kausaler Deutung wohl "unte" geworden). Die Itala hat quia bzw. quoniam (beides kausale Konjunktionen).

### **Erklärung Gotisch**

**patei** (Konjunktion: dass, damit)

## [Lk 2:12]

{{CA}} jah þata izwis taikns: bigitid barn biwundan jah (1) galagid (2) in uzetin.

1

RP

και τουτο υμιν το σημειον ευρησετε βρεφος εσπαργανωμενον [FEHLT] (1) κειμενον (2) εν φατνη

NA

και τουτο υμιν το σημειον ευρησετε βρεφος εσπαργανωμενον και κειμενον (2) εν φατνη

## Zuordnung

(1) NA και

(2) keine. Hss mit Varianten für κειμενον: Siehe unten NB (2)

## Grund der Zuordnung

(1) Gotisch und NA haben και, fehlt in RP

(2) Galagid bedeutet hingelegt, κειμενον = liegend;

galagjan ist meist Übersetzung von (επι-, κατα-, περι-) τιθημι.

κειμαι wird Lk 2:16 mit ligan (liegen), 1 Thess 3:33 und Php 1:16 mit einem periphrastischen

Passiv gasatips + wisan (hingestellt, -gesetzt, -gelegt sein) übersetzt.

Odefey 1908, 64 bezeichnet die vorliegende Stelle als eine alleinstehende gotische Lesart.

Friedrichsen 1926, 175 hält ligando (liegend, A.Präs.Part. N.Sg.Nom.) für die ursprüngliche Lesart und verweist auf die Itala : positum als Quelle von galagid.

## Erklärung Gotisch

(1) jah (Konjunktion: und, auch)

(2) galagid (Akt.Prät.Part. N.Sg.Nom.: hingelegt)

NB

(2) NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: keine Varianten für κειμενον.

Itala (alle): positum; Tatian 2:20: Preuschen 1926 S.67: gelegt; Hogg 1885 S. 46: laid; Hill 1894 S.48: laid; Marmardji 1935: S.17 :mis

## [Lk 2:14]

{{CA}} wulþus in hauhistjam guda jah ana airþai gawairþi in mannam **godis wiljins**.

1

RP

δοξα εν υψιστοις θεω και επι γης ειρηνη εν ανθρωποις **ευδοκια**

NA

δοξα εν υψιστοις θεω και επι γης ειρηνη εν ανθρωποις **ευδοκιας**

## Zuordnung

**NA: ευδοκιας**

## Grund der Zuordnung

Gotischer Genitiv stimmt zum NA-Genitiv, nicht zum Nominativ bei RP.

Odefey (1908, 135), Friedrichsen (1926, 252) und Falluomini (2015, 17) gehen davon aus, dass die gotische Übersetzung "godis wiljins" auf die Itala "bonae voluntatis" zurückzuführen sei.

Die Vg nach Hieronymus hat bei Lk 2:14 : bonae voluntatis (Got.: godis wiljins); Php 1:15: bonam voluntatem (Got. : godis wiljins); 2 Thess 1:11: voluntatem bonitatis (Got.: leikain (F.Sg.Akk.: Wohlgefallen, Gutdünken) þiuþeinais (F.Sg.Gen.: Güte)). Im Codex Claromontanus (etwa 500 CE), der soweit mir bekannt ältesten Handschrift der Itala, die Paul-Briefe überliefert, hat 2Thess 1:11 ebenfalls voluntatem bonitatis.

Laut Text und Textwert Lukas Bd. II, S. 2 gibt es 1621 Zeugen für ευδοκια, lediglich 6 ( 01, 02, 03, 05, 032 und - die einzige Minuskel - 23) haben ευδοκιας. Das ist tatsächlich eine erdrückende byzantinische Zeugenmasse, die eine Zuordnung der gotischen Lesart zu NA erschwert und die eine Bindung mit der Itala eher auf der Hand liegen lässt.

Zweifel ergeben sich aber, wenn man realisiert, dass die Lukasübersetzung einen weitaus größeren Anteil an alexandrinischen Lesarten aufweist und auch weniger ausgesprochen byzantinisch ist, als das Matthäusevangelium (siehe meine - vorläufigen - Triple-Readings-Übersichten). Dies könnte ein Hinweis darauf sein, dass dem gotischen Übersetzer möglicherweise eine alexandrinisch/westlich gefärbte Handschrift vorgelegen hat. Das könnte selbstverständlich eine Itala-Handschrift gewesen sein, aber eine griechische wäre auch nicht auszuschließen (Minuskel INTF 30023-2429 ist eine Griech-Lat Hs. aus dem XI. Jh., vermutlich in Italien geschrieben, wird als byzantinischer Text qualifiziert: ευδοκιας + bone voluntatis).

## [Lk 2:15]

{{CA}} jah warþ, biþe galipun fairra im in himin þai aggiljus, jah þai mans (1) þai hairdjos qeþun (2) du sis misso: þairhgaggaima ju (3) und Beþlahaim (4) jah saihvaima waurd þata waurþano, þatei frauja gakannida unsis.

1

RP

και εγενετο ως απηλθον απ αυτων εις τον ουρανον οι αγγελιοι και οι ανθρωποι (1) οι ποιμενες ειπον (2) προς αλληλους διελθωμεν δη (3) εως βηθλεεμ (4) και ιδωμεν το ρημα τουτο το γεγονος ο ο κυριος εγνωρισεν ημιν

NA

και εγενετο ως απηλθον απ αυτων εις τον ουρανον οι αγγελιοι [FEHLT] (1) οι ποιμενες ελαλουν (2) προς αλληλους διελθωμεν δη (3) εως βηθλεεμ (4) και ιδωμεν το ρημα τουτο το γεγονος ο ο κυριος εγνωρισεν ημιν

## Zuordnung

- (1) RP και οι ανθρωποι
- (2) RP ειπον
- (3) Keine
- (4) Keine

## Grund der Zuordnung

(1) Fehlen in NA

(2) λαλω wird normalerweise mit rodjan (reden) übersetzt. Nur hier und in Joh 16:18, 1Kor. 9:8 sowie 2Kor. 11-23 kommt qipan (sprechen) als Übersetzung vor. qipan ist normalerweise die Übersetzung von λεγω.

Zu Joh 16:18 geben NA28 und Swanson Hss. mit λεγει statt λαλει an (D (20005- ) und Θ (=20038-4700).

Zu 1Kor 9:8 gibt Swanson P46 (10046-770), D (20006-2640), F (20010-760) und G (20012-820) ebenfalls Hss. mit λεγω statt λαλω.

Zu 2Kor. 11:23 gibt NA nichts an; [Von Soden gibt Hss. an (1026, 106, 254 u. 158), die allerdings in der Umwandlungstabelle in der Kurzgefassten Liste zu Evangelienhss. führen; Swanson zu 2Kor liegt mir leider (noch) nicht vor.].

Also bleibt faktisch nur noch eine Stelle, an der gotisch qipan (vorläufig) nur mit λαλω in Verbindung gesetzt werden kann. Man darf also mehr oder weniger sicher die gotische Übersetzung in dem vorliegenden Vers der RP-Lesart ειπον zuordnen.

(3) ju (Adv.: schon). Gabelentz-Loebe 1848, 591 machen darauf aufmerksam., dass der gotische Übersetzer hier wohl irrtümlich ηδη gelesen hat, das meistens als Vorlage für ju dient (von 28 Fällen 14 mal). Hier ist der einzige Fall, in dem δη (= doch, nun) vorliegt.

(4) Die Schreibweise Beþlahaim weicht stark ab von βηθλεεμ. Es wäre eher Beþlaihaim zu erwarten (Siehe auch Notiz zu Lk 2-4).

Gotisch Erklärung

- (1) jah (Konj.: und, auch) þai (Pron.Dem.M.Pl.Nom.: die, diese) mans (M.PL.Nom.: Menschen)
- (2) qeþun
- (3) ju (Adv.: schon)

## [Lk 2:16]

{{CA}} jah **qemun (1)** sniumjandans jah **bigetun (2)** **[FEHLT] (3)** Marian jah Iosef jah þata barn ligando in uzetin.

1

RP

και **ηλθον (1)** σπευσαντες και **ανευρον (2)** **την τε (3)** μαριαμ και τον ιωσηφ και το βρεφος κειμενον εν τη φατνη

NA

και **ηλθαν (1)** σπευσαντες και **ανευραν (2)** **την τε (3)** μαριαμ και τον ιωσηφ και το βρεφος κειμενον εν τη φατνη

Zuordnung

(1) **RP/NA ηλθον/ ηλθαν**

(2) **RP/NA ανευρον/ ανευραν**

(3) Keine

## Grund der Zuordnung

(1) und (2) Die griechischen Aorist-Formen führen beide zu den Präteritumformen im Gotischen.

(3) Zum Artikel: Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

Die enklitische Partikel τε (und; aber doch; generalisierend oder individualisierend) bleibt meistens unübersetzt (Vgl.: Mt 27:48; Röm 10:12; 1Kor 1:24; Eph 3:19). τε fehlt in Hs D (INTF 20005-3930).

Gotisch Erklärung

(1) qemun (Akt.Prät.Ind. Pl. 3: sie kamen)

(2) bigetun (Akt.Prät.Ind. Pl.3: sie fanden).

### [Lk 2:17]

{{CA}} gasaihvandans þan **gakannidedun** bi þata waurd þatei rodip was du im bi þata barn.

1

RP

ιδοντες δε **διεγνωρισαν** περι του ρηματος του λαληθεντος αυτοις περι του παιδιου τουτου

NA

ιδοντες δε **εγνωρισαν** περι του ρηματος του λαληθεντος αυτοις περι του παιδιου τουτου

### **Zuordnung**

RP/NA **διεγνωρισαν/ εγνωρισαν**

### **Grund der Zuordnung**

Die beiden griechischen Lesarten (Beide sind Akt.Aor.Ind.PL.3; διεγνωρισαν = bekanntmachen; genau unterscheiden ; εγνωρισαν = sie machten bekannt, begreiflich, sie erklärten; beides nach Passow) können beide als Grundlage für das gotische gakannidedun (sie verkündeten, machten bekannt) dienen.

Gotisch Erklärung

gakannidedun (ga-kannjan: Akt.Prät.Ind.PL.3 : (weithin) bekanntmachen)

### [Lk 2:19]

{{CA}} ip Maria alla gafastaida þo waurda, þagkjandei in hairtin seinamma.

0

RP

η δε μαριαμ παντα συνετηρει τα ρηματα ταυτα συμβαλλουσα εν τη καρδια αυτης

NA

η δε μαριαμ παντα συνετηρει τα ρηματα ταυτα συμβαλλουσα εν τη καρδια αυτης

### Zuordnung

Keine. Hss. mit Μαρια Siehe unten zu NB

### Grund der Zuordnung

Die Schreibweise weicht ab von den griechischen Editionen. Die Schreibweise μαριαμ führt, wenn es sich um den Nominativ oder Vokativ handelt, zu Gotisch mariam (Lk 1:27 ; 1:30 ; 1:34 ; 1:38 ; 1:39; 1:46; 1:56), oder, wenn der Kasus es verlangt, zu einer entsprechenden Form (Lk 1:41 (Genitiv: mariins); Lk 2:16 (Akkusativ: marian); Lk 2:34 (Dativ: mariin). Hier aber ist als Schreibweise für den Nominativ 'Maria' gewählt worden. Der Grund dürfte wohl in der Vorlage gelegen haben.

NB

Handschriften mit Μαρια statt Μαριαμ.

Sin\*. (20001-600) (mit nachgetragem M!!); B (20003-760); D (20005-3930); Θ (20038-3930); 31071-1890; 31241-1210; 31424-1750.

Von Soden nennt auch 31451-2440; allerdings zweifle ich da stark, da (vage) ein μ vor dem συν- zu erkennen ist.

## [Lk 2:21]

{{CA}} jah biþe usfulnodedun (1) dagos ahtau du bimaitan ina, jah haitan was namo is Iesus, þata qīþano fram aggilau faurþizeī ganumans (2) wesi in wamba (3).

1

RP

και οτε επλησθησαν (1) ημεραι οκτω του περιτεμειν αυτον και εκληθη το ονομα αυτου ιησουσ το κληθεν υπο του αγγελου προ του συλληφθηναι αυτον εν τη κοιλια (3)

NA

και οτε επλησθησαν (1) ημεραι οκτω του περιτεμειν αυτον και εκληθη το ονομα αυτου ιησουσ το κληθεν υπο του αγγελου προ του συλλημφθηναι αυτον εν τη κοιλια (3)

## Zuordnung

(1) Keine. Hss mit επληρωθησαν (siehe unten zu NB ad (1))

(2) RP/NA συλληφθηναι/ συλλημφθηναι

(3) keine

## Grund der Zuordnung

(1) usfullnan (erfüllt werden von ...) wird nur im Lukas-Evangelium als Übersetzung von Formen von πιμπλημι verwendet (Lk 1:23; 1:57; 2:6; 2:21; 2:22); ansonsten erscheint es als Übersetzung von πληρωω (Lk: 4:21; Mt 8:17; 27:9; Jn. 12:38; 15:25; 18:9; 18:32; Mk. 1:15; 14:49; 15:28; 2Tim 1:4).

Lk 9:51 hat συμπληρωω (D 20005-4660 : πληρωω)

Lk 14:23 hat γεμιζω, das eher wörtliche Bedeutung hat (ein gefülltes Haus)

Zu den vorstehend aufgezählten Stellen mit Formen von πιμπλημι ist allerdings anzumerken:

1:23 - f<sup>1</sup> hat πληρωω;

1:57 - 30118-2200 : πληρωω;

2:6 - D 20005-3910 hat die Variante ετελεσθησαν;

2:21 - Θ 20038-2570 ; 30033-2500; 30565-4380 : πληρωω

2:22 - sin. 20001-600 : Korrektor 2a: πληρωω, Korrektor 2b macht dies wieder rückgängig.

9:51 - D 20005-4660: πληρωω.

Usfullnan könnte also in den meisten Fällen auch bei Lukas auf (Hss. mit) πληρωω zurückgeführt werden.

(2) Das Gotische passt zu beiden P.Aor.Inf. Formen des Griechischen, die reine Schreibvarianten sind.

(3) Der griechische Dativ wird im Gotischen zum Akkusativ. Der Grund könnte sein, dass ganumans (< ga-niman: erhalten, in Empfang nehmen, empfangen) als Bewegung verstanden wurde und deshalb mit einer Richtungspräposition verbunden wurde: in + Akkusativ als Richtungsbezeichnung. Eine andere Möglichkeit wäre, dass eine Konjektur wamba > wambai (F.Sg.Dat.) vorgenommen werden sollte, um somit die Parallelität zum Griechischen wiederherzustellen.

Jedenfalls finden sich keine Hss mit εἰς τὴν κοιλίαν in NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf.

## Gotisch Erklärung

(1) usfulnodedun (normalerweise mit -ll-: Akt.Prät.In.d Pl. 3: sie wurden erfüllt von ...)

(2) ganumans (Akt.Prät.Part. M.Sg.Nom.: empfangen habend (im Mutterleib))

(3) in (Präp. + 4 : in (Richtung)) wamba (F.Sg.Akk.: Mutterleib)



NB

Zu (1)

Hss mit επληρωθησαν : INTF 20038-2570; 30033-2500; 30565-4380

## [Lk 2:22]

{{CA}} jah biþe usfulnodedun (1) dagos hraineinai ize bi witoda Mosezis (2), brahtedun ina in Iairusalem, atsatjan faura frauþin,

1

RP

και οτε ἐπλησθησαν (1) αι ημεραι του καθαρισμου αυτων κατα τον νομον μωσεως (2) ανηγαγον αυτον εις ιεροσολυμα παραστησαι τω κυριω

NA

και οτε ἐπλησθησαν (1) αι ημεραι του καθαρισμου αυτων κατα τον νομον μουσεως (2) ανηγαγον αυτον εις ιεροσολυμα παραστησαι τω κυριω

Zuordnung

(1) Keine; Hss mit ἐπληρωθησαν (Siehe unten NB zu (1))

(2) RP μωσεως

Grund der Zuordnung

(1) usfullnan (erfüllt werden von ...) wird nur im Lukas-Evangelium als Übersetzung von Formen von πιμπλημι verwendet (Lk 1:23; 1:57; 2:6; 2:21; 2:22); ansonsten erscheint es als Übersetzung von πληρωω (Lk: 4:21; Mt 8:17; 27:9; Joh. 12:38; 15:25; 18:9; 18:32; Mk. 1:15; 14:49; 15:28; 2Tim 1:4).

Lk 9:51 hat συμπληρωω (D 20005-4660 : πληρωω)

Lk 14:23 hat γεμιζω, das eher wörtliche Bedeutung hat (ein gefülltes Haus)

Zu den vorstehend aufgezählten Stellen mit Formen von πιμπλημι ist allerdings anzumerken:

1:23 - f<sup>1</sup> (Haupths. 30001-4500) hat πληρωω;

1:57 - 30118-2200 : πληρωω;

2:6 - D 20005-3910 hat die Variante ετελεσθησαν;

2:21 - Θ 20038-2570 und 30033-2500 : πληρωω

2:22 - sin. 20001-600 : Korrektor 2a: πληρωω, Korrektor 2b macht dies wieder rückgängig. 20038-2570 : ἐπληρωθησαν.

9:51 - D 20005-4660: πληρωω.

Usfullnan könnte also in den meisten Fällen auch bei Lukas auf (Hss. mit) πληρωω zurückgeführt werden.

(2) Der gotische Monophthong deutet auf die Vorlage μωσησ hin (Streitberg Anm. zur Stelle).

## Erklärung Gotisch

(1) usfulnodedun (normalerweise mit -ll-; Akt.Prät.Ind.PL.3 sie wurden erfüllt von ...)

(2) Mosezis (M.Sg.Gen (zu Moses): Mose)

NB

Zu (1)

Handschriften mit πληρωω:

sin. 20001-600 : Korrektor 2a: ἐπληρωθησαν, Korrektor 2b macht dies wieder rückgängig.

Θ 20038-2570 : ἐπληρωθησαν. Von Soden nennt auch 3-0659 (seine Nummer 1216), jedoch konnte ich das nicht überprüfen (Kein Film beim INTF)

## [Lk 2:23]

{{CA}} swaswe gamelid ist in witoda frauins: þatei hvazuh gumakundaize (1) uslukands (2) qīþu weihs frauins haitada,

1

RP

καθως γεγραπται εν νομω κυριου οτι παν αρσεν (1) διανογον (2) μητραν αγιον τω κυριω κληθησεται

NA

καθως γεγραπται εν νομω κυριου οτι παν αρσεν (1) διανογον (2) μητραν αγιον τω κυριω κληθησεται

## Zuordnung

(1) Keine; Hss. mit griech. Gen.Part.: Siehe unten NB (1)

(2) Keine; Hss. mit διανογων: Siehe unten NB (2)

## Grund der Zuordnung

(1) Das griechische Sg.Neutrum wird zum gotischen Maskulin (ad Sensum) mit pluralem Genitivus Partitivus.

(2) Griechisch Akt.Imperf.Ind.Sg.3 wird in ein gotisches Partizip Präsens umgewandelt. Es gibt allerdings Hss mit διανογων.

## Erklärung Gotisch

(1) hvazuh (Pron.Indef.M.Sg.Nom.: wer immer, jeder) gumakundaize (Adj. M.Pl.Gen.: der männlichen > des männlichen Geschlechts; Gen.Part.)

(2) uslukands (Akt.Präs.Part. M.Sg.Nom.: erschließend, öffnend)

NB:

(1) NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf: keine dem Gotischen entsprechenden Lesarten.

(2) Handschriften mit διανογων: sin 20001-600; H 20013-1610; N 20022-1870 (διανογων); 30002-2600/2610 (διανογον mit darüber geschriebenem ω > διανογων); 31071-1890; 31424-1760.

## [Lk 2:24]

{{CA}} jah ei gebeina fram imma (1) hunsl, swaswe qipan ist (2) in witoda (3) frauins, gajuk (4) hraiwadubono aipbau twos juggons (5) ahake.

1

RP

και του δουναι [FEHLT] (1) θυσιαν κατα το ειρημενον (2) εν νομω (3) κυριου ζευγος (4) τρυγονων η δυο νεοσσους (5) περιστερων

NA

και του δουναι [FEHLT] (1) θυσιαν κατα το ειρημενον (2) εν τω νομω (3) κυριου ζευγος (4) τρυγονων η δυο νοσσους (5) περιστερων

## Zuordnung

- (1) Keine (Hss. mit παρ/υπο αυτου?) Siehe unten NB zu (1)
- (2) Keine (Hss. mit ως[περ] od. καθως? Siehe unten NB zu (2))
- (3) RP/NA εν νομω/εν τω νομω
- (4) keine
- (5) RP/NA νεοσσους/ νοσσους

Grund der Zuordnung

- (1) Fehlt in RP/NA
- (2) Griechisches Präpositionalgefüge wird zum gotischen Nebensatz.
- (3) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.
- (4) Wörtliche Übersetzung, wie Friedrichsen 1926, S. 154, meint. Es wäre natürlich auch möglich, dass es im Gotischen als Terminus Technicus in der Taubenhaltung verwendet wurde (wie im Niederländischen: "een koppel duiven"= "ein Taubenpaar").
- (5) Griechische Schreibvarianten.

## Erklärung Gotisch

- (1) fram (Präp.+3: von... (her)) imma (Pron.Pers.Sg.3 M. Dat.: ihm)
- (2) swaswe (Adv.: so wie) qipan (Akt.Prät.Part. N.Sg.Nom.: gesagt) ist (Akt.Präs.Ind.Sg.3: es ist)
- (3) in (Präp.+3: in) witoda (N.Sg.Dat.: dem Gesetz)
- (4) gajuk (N.Sg.Akk.: Gespann, Paar)
- (5) juggons (F.Pl.Akk.: die Jungen (jungen Tiere)).

NB

- (1) NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf haben keine Varianten; Itala f und e haben "pro eo"
- (2) NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf haben keine Varianten; Itala a b d f ff2 l q r1 : "secundum quod dictum est" (e : idem, ohne 'secundum')

## [Lk 2:25]

{{CA}} þaruh (1) was manna (2) in Iairusalem, þizei (3) namo Swmaion, jah sa manna was (4) garaihts jah gudafaurhts, beidands laþonais (5) Israelis, jah ahma weihs was (6) ana imma.

1

RP

και ιδου (1) ην ανθρωπος (2) εν ιερουσαλημ ω (3) ονομα συμεων και ο ανθρωπος ουτος [FEHLT] (4) δικαιοσ και ευλαβησ προσδεχομενοσ παρακλησιν (5) του ισραηλ και πνευμα ην αγιον (6) επ αυτον

NA

και ιδου (1) ανθρωπος ην (2) εν ιερουσαλημ ω (3) ονομα συμεων και ο ανθρωπος ουτος [FEHLT] (4) δικαιοσ και ευλαβησ προσδεχομενοσ παρακλησιν (5) του ισραηλ και πνευμα ην αγιον (6) επ αυτον

## Zuordnung

- (1) Keine. Hss. mit και Siehe unten N.B. (1)
- (2) RP ην ανθρωπος
- (3) Keine.
- (4) Keine. Hss. mit ην: Siehe unten NB (4)
- (5) Keine. Hss. mit κλησιν : Siehe unten NB (5)
- (6) Keine. Hss. mit πνευμα αγιον ην : Siehe unten NB (6)

## Grund der Zuordnung

(1) και ιδου wird meist (19x) mit jah sai (und schau! und siehe!) übersetzt. Jedoch auch in Mt 9:3 mit þaruh.

Alleinstehendes þaruh am Versanfang (wie hier) als Entsprechung von alleinstehendem και am Versanfang: in Joh. 9.2. Daher wären möglicherweise die Hss D und N ein (wenn auch sehr dürftiger) Hinweis auf handschriftliche griech. Vorlagen (siehe unten zu NB (1)).

(2) Wortstellung des Gotischen entspricht der von RP, nicht der von NA.

(3) Der griechische Dat.Poss. wird zum gotischen Genitiv.

(4) Fehlen von ην in RP/NA.

(5) Die Bedeutung von laþonais (laþons: F.Sg.Gen.: der Einladung, Berufung) ist nicht gleich der von παρακλησις (Ermahnung; Bitte; (hier:) Trost, Zuspruch).

παρακλησις in der Bedeutung Trost wird meist mit gaþlaihts (F.Sg.Nom.: Trost) übersetzt (Lk 6:24; 2Kor 1:3,4,6,7; 7:4, 7:7; 2Thess 2:16 und 1Tim. 4:13).

laþons erscheint meist als Übersetzung von κλησις (Röm. 11:29; 1Kor. 7:20; Eph. 1:8; 4:1; 4:4; Php. 3:14; 2Thess 1:11; 2Tim 1:9).

(6) Wortstellung des Gotischen ungleich der in RP und NA.

## Erklärung Gotisch

- (1) þaruh (þar- Demonstrativ-Adverb: da; -uh: enklitische Partikel: und)
- (2) was (Akt.Prät.Ind.Sg.3: er war) mann (M.Sg.Nom.: ein Mensch/Mann)
- (3) þizei (Pron.Rel.M.Sg.Gen.: dessen, wessen)
- (4) was (Akt.Prät.Ind.Sg.3: er war)
- (5) laþonais (F.Sg.Gen.: Einladung, Berufung)
- (6) ahma (M.Sg.Nom.: der Geist) weihs (Adj. M.Sg.Nom.: heilig) was (Akt.Prät.Ind.Sg.3: er war)

NB Hss-Belege?

(1) Hss. mit και: D=20005-3950 und N=20022-1870 .

(4) Hss. mit ην: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -.

Itala ff<sup>2</sup> : 'erat'.

(5) Hss. mit κλησιν : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

(6) Hss. mit πνευμα αγιον ην ∴ NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

(6) Hss. mit πνευμα αγιον ην : D=20005-3950; N=20022-1870; 30004-2230; 30118-2240; 30245-3020; 30489-1710; 30544-2580; 30579-1590; 30660-3410; 30700-3090; 31071-1890; 31093-1930; 31194-2730; 31396-2530; 31579-4350; 31582-2970;

## [Lk 2:26]

{{CA}} jah was imma gataihan fram ahmin þamma weihin ni saihvan dauþu, faurþize sehvi Xristu frauþins.

1

RP

και ην αυτω κεχηματισμενον υπο του πνευματος του αγιου μη ιδειν θανατον πριν η ιδη τον χριστον κυριου

NA

και ην αυτω κεχηματισμενον υπο του πνευματος του αγιου μη ιδειν θανατον πριν [η] αν ιδη τον χριστον κυριου

## Zuordnung

RP/NA πριν η/πριν [η] αν

## Grund der Zuordnung

faurþize mit Optativ übersetzt meist προ του + Infinitiv (Mt 6:8; Joh 13:19, 17:5; Lk 2:21; Gal. 2:12) oder πριν + Inf (Joh 8:58, 14:29; Mk 14:72).

Lk 2:26 ist die einzige Stelle im gotisch überlieferten Teil, an der πριν η (RP) bzw. πριν [η] αν (NA) mit Konjunktiv steht.

Da es auch Hss. mit πριν (also ohne η/αν) gibt (Swanson: W, f13, 118, 157, 1424), kann nur gesagt werden, dass das gotische faurþize auf πριν, πριν η, πριν αν\* zurückgehen kann.

εως αν kommt nicht in Frage, da das an allen Belegstellen mit "unte" übersetzt wird (Mt 5:18; Mt 5:26; Mt 10:23; Lk 9:27; Lk 20:43; Mk 6:10; Mk 9:1; Mk 12:36; 1Cor 4:5).

\*NB: Die Kombination πριν η αν ist laut Cambridge Grammar, 2019, S. 544 und BDR 1976 § 395 Anm. 4 nicht korrekt.

## [Lk 2:27]

{{CA}} jah **qam (1)** in ahmin **in þizai alh (1)**; jah miþþanei innattaahun berusjos þata barn Iesu, ei tawidedeina bi biuhtja witodis bi **ina (2)**,

0

RP

και **ἦλθεν (1)** εν τῷ πνεύματι **εἰς τὸ ἱερόν (1)** και εν τῷ εἰσαγαγεῖν τοὺς γονεῖς τὸ παιδίον ἰησοῦν τοῦ ποιησαι αὐτοὺς κατα τὸ εἰθισμένον τοῦ νομοῦ περι **αὐτοῦ (2)**

NA

και **ἦλθεν (1)** εν τῷ πνεύματι **εἰς τὸ ἱερόν (1)** και εν τῷ εἰσαγαγεῖν τοὺς γονεῖς τὸ παιδίον ἰησοῦν τοῦ ποιησαι αὐτοὺς κατα τὸ εἰθισμένον τοῦ νομοῦ περι **αὐτοῦ (2)**

Zuordnung

(1) und (2) : keine

## Grund der Zuordnung

(1) Das Gotische zeigt hier ein anderes "Lokalempfinden" als das Griechische: in + Dativ deutet auf eine Ruhe hin (was nach qiman="kommen" ein wenig seltsam erscheint), während das Griechische mit ερχομαι wohl die Richtung im Sinn hat, weshalb denn auch εἰς + Akk..

(2) "ina" bezieht sich auf "þata barn"(= das Kind) und ist somit ein Genus ad Sensum. Im Griechischen lässt sich das nicht ohne weiteres bestimmen, da περι αὐτοῦ sowohl Neutrum (dann Genus-Kongruenz zu παιδίον) als auch Maskulin sein kann (dann ebenfalls Genus ad Sensum). Swanson und Von Soden nennen die Hs. 30579-1590 mit der Lesart περι αὐτον. Das v aber ist sehr unklar, insbes. im Vergleich zu dem drei Zeilen darüber stehenden Auslaut-v von ἱερόν. Deshalb geht hier (anders als in Lk 2:28) die Zuordnung als innergotisch begründete Variante (Genus ad Sensum).

## Erklärung Gotisch

(1) qam (Akt.Prät.Ind.Sg.3: er kam) ... in (Präp.+3: In (Ruhe)) þizai (Prin.Dem F.Sg.Dat.: dieser) alh (F.Sg.Dat.: Tempel)

(2) ina (Pron.Pers.Sg.3 M.Akk.: ihn)

NB

Ad (1) Es finden sich bei NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf (erwartungsgemäß) keine Hss. mit εν τῷ ἱερῷ.

Ad (2)

Die Hs 30579-1590 ist zu unklar, als dass sie als Zeuge für αὐτον reichen könnte.



## [Lk 2:28]

{{CA}} jah is andnam **ina (1)** ana armins **seinans (2)** jah þiupida guda jah qap:

1

RP

και αυτοσ εδεξατο **αυτο (1)** εις τας αγκαλασ **αυτου (2)** και ευλογησεν τον θεον και ειπεν

NA

και αυτοσ εδεξατο **αυτο (1)** εις τας αγκαλασ **[FEHLT] (2)** και ευλογησεν τον θεον και ειπεν

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit **αυτον** : Siehe unten NB (1)

(2) **RP αυτου**

## Grund der Zuordnung

(1) für das Mask. ina gibt es griechische handschriftlich bezeugte Lesarten mit αυτον. Dies geht der - innergotischen - Möglichkeit des Genus ad Sensum vor. Deshalb Zuordnung als Handschrift-Beleg.

(2) Das Fehlen in NA.

## Erklärung Gotisch

(1) ina (Pron.Pers.Sg.3 M.Sg.Akk: ihn)

(2) seinans (Pron.Poss.Sg.3.M. M.Pl.Akk.: seine)

NB

ad (1)

**Hss. mit αυτον** statt αυτο:

M=20021-2880; U=20030-4040 (zweifelhaft); Γ=20036-3420 ; Λ=20039-250; Ψ=20044-450 ; Ω=20045-2800 ; 30007-2120; 30016-3720; 30021-1880; 30028-3090; 30157-3520; 30273-2000 (zweifelhaft kein v zu erkennen; Kürzelstrich?) ; 30443-2410; 30482-3070 ; 30495-1780; 30565-4400 (Korrektur); 30998-2360; 31047-1760; 31071-1900; 31207-2980 ; 31355-3620; 31375-2470; 31396-2540; 31424-1760 ; 31579-4350; 31675-2300.

## [Lk 2:29]

{{CA}} nu fraleitais skalk þeinana, [frauĳinond] frauja, bi waurda þeinamma in gawairþja;

0

RP

νυν απολυεις τον δουλον σου δεσποτα κατα το ρημα σου εν ειρηνη

NA

νυν απολυεις τον δουλον σου δεσποτα κατα το ρημα σου εν ειρηνη

## Zuordnung

Keine

## Grund der Zuordnung

Der - wahrscheinlich aus einer Randglosse in den Text geratene und deshalb von Streitberg gestrichene - Zusatz frauĳinond fehlt in RP und NA.

δεσποτης kommt im gotisch überlieferten Teil des NT 4x vor, hier und in 1Tim 6:1, 6:2 und in 2 Tim 2:21. In den Tim-Briefen ist es stets mit frauja übersetzt.

## Erklärung Gotisch

frauĳinond (Substantiviertes Akt.Präs.Part. M.Sg.Vok. : Herrscher) frauja (M.Sg.Vok. : Herr).

NB

NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf haben keine Varianten zu δεσποτα.

Auch die Itala hat nur domine, keine Zusätze, die auf "Herrscher" schließen lassen.

### [Lk 2:31]

{{CA}} þoei manwides **in andwairþja** allaizo manageino,

0

RP

ο ητοιμασας **κατα προσωπον** παντων των λαων

NA

ο ητοιμασας **κατα προσωπον** παντων των λαων

### **Zuordnung**

Keine

### **Grund der Zuordnung**

κατα προσωπον findet sich auch in 2Kor 10:1 : ana andaugi; 2Kor 10:7 : bi andwairþja; Gal 2:11: in andwairþi. Dieser Ausdruck war den Goten offenbar nicht ganz ungeläufig. Zerwick 1996, S. 179 und Haubeck 2015, S. 371 bezeichnen den Ausdruck als Hebräismus. Der Ausdruck kommt laut Passow (und TLG) auch schon bei Thukidides, Xenophon und Plutarch vor. Dürfte den Griechen - und damit wohl auch den Goten - also schon lange vorher bekannt gewesen sein.

### **Erklärung Gotisch**

in (Präp.+3: in) andwairþja (N.Sg.Dat.: Gegenwart)

### [Lk 2:33]

{{CA}} jah was Iosef jah aipei is sildaleikjandona ana þaim þoei rodida wesun bi ina.

1

RP

και ην ιωσηφ και η μητηρ αυτου θαυμαζοντες επι τοις λαλουμενοις περι αυτου

NA

και ην ο πατηρ αυτου και η μητηρ θαυμαζοντες επι τοις λαλουμενοις περι αυτου

### Zuordnung

RP: ιωσηφ και η μητηρ αυτου

### Grund der Zuordnung

Die Wortstellung und Wortwahl des Gotischen stimmen wohl zu RP, nicht zu NA.

### Erklärung Gotisch

Iosef (M.Sg.Nom.: Josef) jah (Konj. und, auch) aipei (F.Sg.Nom.: Mutter) is (Pron.Pers.Sg.3 M Gen.: von ihm > sein)

### [Lk 2:34]

{{CA}} jah þiupida **ina (1)** Swmaion jah qap du Mariin, aiþein is: sai, sa **ligiþ (2)** du drusa jah usstassai managaize in Israela jah du taiknai andsakanai.

0

RP

και ευλογησεν **αυτους (1)** συμεων και ειπεν προς μαριαμ την μητερα αυτου ιδου ουτος **κειται (2)** εις πτωσιν και αναστασιν πολλων εν τω ισραηλ και εις σημειον αντιλεγομενον

NA

και ευλογησεν **αυτους (1)** συμεων και ειπεν προς μαριαμ την μητερα αυτου ιδου ουτος **κειται (2)** εις πτωσιν και αναστασιν πολλων εν τω ισραηλ και εις σημειον αντιλεγομενον

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss mit αυτον: Siehe unten NB (1)

(2) **Keine**

### **Grund der Zuordnung**

(1) Griechisches Pron.Pers.Pl3 wird zum gotischen Pron.Pers.Sg.3.

Dies wird in der Literatur durchweg als Verschreibung gesehen: ina statt ija

(Pron.Pers.Pl.3.Neutr.Akk.: sie; Neutrum weil es Personen beiderlei Geschlechts betrifft). So Massmann 1857, 609, Bernhardt 1975, 145, Odefey 1908, 45 u. 83.

(2) Hier liegt wahrscheinlich eine wörtliche Übersetzung vor. **κειται** (M.Präs.Ind.Sg.3: er liegt) bedeutet hier wohl "vorbestimmt sein/eingesetzt sein" (Haubeck 2015, S. 371; Zerwick 1996, 179, Culy 2010, 87).

### **Erklärung Gotisch**

(1) ina (Pron.Pers.Sg.3 M. Akk.: ihn)

NB: (1) Es finden sich bei NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf keine Varianten, die zum Gotischen ina passen könnten.

### [Lk 2:35]

{{CA}} jah þan þeina silbons saiwala þairhgaggiþ hairus, ei andhuljaindau us managaim hairtam mitoneis.

1

RP

και σου δε αυτησ την ψυχην διελευσεται ρομφαια οπως αν αποκαλυφθωσιν εκ πολλων καρδιων διαλογισμοι

NA

και σου [δε] αυτησ την ψυχην διελευσεται ρομφαια οπως αν αποκαλυφθωσιν εκ πολλων καρδιων διαλογισμοι

### Zuordnung

RP/NA δε/δε

### Grund der Zuordnung

Die Gotische Lesart bestätigt die RP-Lesart. NA hat Zweifel.

### Erklärung Gotisch

þan (Konj. nun, aber)

## [Lk 2:36]

{{CA}} jah was Anna praufeteis, dauhtar Fanuelis, us kunja Aseris; soh (1) framal dra dage managaize libandei miþ abin jera (2) sibun fram magaþein seinai,

1

RP

και ην αννα προφητισ θυγατηρ φανουηλ εκ φυλησ ασηρ αυτη (1) προβεβηκυια εν ημεραισ πολλαισ ζησασα ετη μετα ανδρος (2) επτα απο της παρθενιασ αυτης

NA

και ην αννα προφητισ θυγατηρ φανουηλ εκ φυλησ ασηρ αυτη (1) προβεβηκυια εν ημεραισ πολλαισ ζησασα μετα ανδρος ετη (2) επτα απο της παρθενιασ αυτης

## Zuordnung

(1) Keine: Hss. mit και αυτη (Siehe unten NB ad (1))

(2) NA ζησασα μετα ανδρος ετη

## Grund der Zuordnung

(1) soh ist zusammengesetzt aus dem Pron.Dem.F.Sg.Nom. 'so' (= diese) und der enklitischen Partikel -uh (nach Vokal > -h), die "und, auch" bedeutet. Dies deutet auf eine Vorlage mit και αυτη hin (so Gabelentz-Loebe 1848, 593).

(2) Die Wortstellung des Gotischen stimmt genau zu der von NA, nicht zu der von RP.

## Erklärung Gotisch

(1) soh (so- : Pron.Dem.F.Sg.: diese; -h : enkl.Part.: und, auch) .

(2) libandei (Akt.Präs.Part. F.Sg.Nom.: lebend) miþ (Präp.+3: mit) abin (M.Sg.Dat.: Ehemann) jera (N.Pl.Akk.: Jahre).

NB

Ad (1) Hss. mit και αυτη

INTF sin=20001-600; D=20005-3970; 31424-1770;

Tatian arab. II,44: Hogg 1885 (S. 47); Hill 1894 (S. 50) und Marmardji 1935 (S. 21) haben Übersetzungen, die auf "και αυτη" hindeuten: "And Anna ... she also was advanced in age" bzw. "Et Anne ... elle aussi avancé en âge"; Preuschen 1926 (S. 68) übersetzt anders: Und Hanna ... vom Stamm Asser war hoch in Jahren und sie hatte gelebt mit ihrem Mann sieben Jahre von ihrer Jungfrauschaft her." (also nicht: "und (sie) war hoch in Jahren ...).

## [Lk 2:37]

{{CA}} soh þan (1) widuwo <swe> (2) jere ahtautehund jah fidwor, soh ni afiddja fairra (3) alh fastubnjam jah bidom blotande frauþan (4) nahtam jah dagam (5).

1

RP

και αυτη (1) χηρα ως (2) ετων ογδοηκοντα τεσσαρων η ουκ αφιστατο απο (3) του ιερου νηστειαισ και δεησεσιν λατρευουσα (4) νυκτα και ημεραν (5)

NA

και αυτη (1) χηρα εως (2) ετων ογδοηκοντα τεσσαρων η ουκ αφιστατο [FEHLT] (3) του ιερου νηστειαισ και δεησεσιν λατρευουσα (4) νυκτα και ημεραν (5)

## Zuordnung

(1) Keine

(2) Keine: Vorlage könnte eine Hs. ohne εως/ως sein. Siehe unten NB (2)

(3) RP απο

(4) Keine

(5) Keine.

## Grund der Zuordnung

(1) soh allein könnte als Übersetzung von και αυτη dienen. þan wäre in dem Falle ein gotischer Zusatz. An sich nichts Seltsames.

(2) Das Fehlen von ως/εως im Gotischen. Da die Handschrift D weder εως noch ως aufweist, könnte das auch in der Vorlage der gotischen Übersetzung der Fall gewesen sein. Auch in der Itala fehlt dies in allen Hss, nur f und vg haben: "usque".

(1) und (2) Eine weitere Möglichkeit wäre vielleicht, dass þan als Übersetzung von rein temporalem εως/ως dient: "Und diese war dann [Adverb Temporale Bedeutung: dann, damals] eine Witwe von 84 Jahren / 84 Jahre Witwe".

(3) απο fehlt in NA.

(4) λατρευω = "Gott verehren"; das Griechische hat Gott/den Herrn implizit im Verbinhalt; das Gotische macht dies explizit durch den Zusatz von frauþan.

(5) Griechischer Singular wird gotischer Plural. Vgl dazu Lk 18:7, Mk 5:5 und 1 Tim 5:5. Singular ist ebenfalls möglich: 1Thess. 3:10; 2Thess 3:8 und 2Tim. 1:3. Zum temporalen Dativ im Gotischen: Streitberg, El.b. 1910, § 257.

## Erklärung Gotisch

(1) soh (so- : Pron.Dem.F.Sg.Nom. diese; + (u)h: enkl.Part.: und) þan (KOnj. nun, aber; oder temporales Adv.: dann, darauf)

(2) <swe> (Konjektur, fehlt in CA; Konj. so wie; vor Zahlen: ungefähr)

(3) fairra (Präp.+3 : weg von ...)

(4) blotande (< blotandei: Akt.Präs.Part.F.Sg.Nom. : verehrend) frauþan (M.Sg.Akk.: den Herrn)

(5) nahtam (F.Pl.Dat.: Nächten) jah (Konj.: und, auch) dagam (M.Pl.Dat.: Tagen).

NB

(2) Hs. ohne ως/εως: D=20005-3970.



## [Lk 2:38]

{{CA}} soh (1) þizai hveilai atstandandei andhaihait frauþin (2) jah rodida bi ina in (3) allaim þaim usbeidandam laþon (4) Iairusaulwmos (5).

1

RP

και αυτη (1) αυτη τη ωρα επιστασα ανθρωμολογειτο τω κυριω (2) και ελαλει περι αυτου [FEHLT] (3) πασιν τοις προσδεχομενοις λυτρωσιν (4) εν ιερουσαλημ (5)

NA

και [FEHLT] αυτη τη ωρα επιστασα ανθρωμολογειτο τω θεω (2) και ελαλει περι αυτου [FEHLT] (3) πασιν τοις προσδεχομενοις λυτρωσιν (4) ιερουσαλημ (5)

## Zuordnung

- (1) RP και αυτη
- (2) RP τω κυριω
- (3) Keine. Hss. mit εν ?
- (4) Keine. Hss. mit κλησιν statt λυτρωσιν?
- (5) NA ιερουσαλημ

## Grund der Zuordnung

- (1) αυτη fehlt in NA. Das verbleibende αυτη ist Pron.Dem. F.Sg.Dativ und gehört zu αυτη τη ωρα.
- (2) Bedeutung des Gotischen stimmt mit der RP-Lesart, nicht mit der NA-Lesart überein.
- (3) in allaim ... würde bedeuten "unter allen ..." (siehe Lk. 9:48; 2Kor 11:6), würde allerdings eine Vorlage mit εν voraussetzen. Wie aus NB ad (3) hervorgeht, gibt es eine solche jedoch anscheinend nicht. Deshalb wohl berechtigte Streichung durch Streitberg.
- (4) laþons (Fem. : Einladung, Berufung) ist eine sehr ungenaue Wiedergabe von λυτρωσις (die Erlösung). In Lk 1:68 wird λυτρωσις mit uslauseins (Erlösung) übersetzt, das auch in Eph 4:30 für απολυτρωσις steht. laþons übersetzt sonst κλησις (Einladung; Vorladung; NT: Berufung), siehe Röm 11:29; 1Kor 7:20; Eph 1:8; 4:1; 4:4; Php 3:14; 2Thess 1:11; 2Tim 1:9)
- (5) Der gotische Genitiv stimmt zum (nicht erkennbaren) griechischen Genitiv in NA, nicht aber zu εν mit Dativ der RP-Lesart.

## Erklärung Gotisch

- (1) soh (so- Pron.Dem.F.Sg.Nom.: diese; -(u)h : enkl.Part.: und)
- (2) frauþin (M.Sg.Dat.: dem Herrn)
- (3) in (Präp.+3: in, unter (Ruhe)).
- (4) laþon (F.Sg.Akk.: Einladung; Berufung)
- (5) Iairusaulwmos (F.Sg.Gen. : von Jerusalem)

NB

ad (3) NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf geben keine Hss mit εν an.

ad (4) NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf geben keine Hss mit κλησις an.

## [Lk 2:39]

{{CA}} jah biþe ustahun allata (1) bi witoda frauþins, gawandidedun sik (2) in Galeilaian, in baurg (3) seina Nazaraip̃ (4).

1

RP

και ως ετελεσαν παντα τα (1) κατα τον νομον κυριου υπεστρεψαν (2) εις την γαλιλαιαν εις την πολιν (3) εαυτων ναζαρετ (4)

NA

και ως ετελεσαν παντα τα (1) κατα τον νομον κυριου επεστρεψαν (2) εις την γαλιλαιαν εις πολιν (3) εαυτων ναζαρεθ (4)

## Zuordnung

(1) Keine; Hss ohne τα?

(2) RP/NA υπεστρεψαν/ επεστρεψαν

(3) RP/NA την πολιν / πολιν

(4) RP/NA ναζαρετ/ναζαρεθ

## Grund der Zuordnung

(1) Das Fehlen des Artikels τα, der hier eine relative Bedeutung hat (vergleiche Lk 15:31; Kol: 1:6). Der griechische Plural wird zum gotischen Singular. In Lk 15:31 wird παντα τα (+Substantiv) zu all þata (= alles, was ... ); ebenso Lk 18:31 (dort mit Partizip). Massmann (1857, S. 609) hat für Lk 2:39 eben diesen Konjekturevorschlag all þata gemacht. Meistens wird der Plural beibehalten (Joh 18:4, Lk. 1:65, 7:1, Mk. 7:19).

Diese alleinstehende Übersetzung ließe sich jedoch gut mit griech. Hs-Zeugen ohne τα begründen, die es auch gibt (siehe unten NB Ad (1)).

(2) die Lesarten von RP und NA haben gleiche Bedeutung (siehe kehrten um, wendeten sich), sind beide A.Aor.Ind.Pl.3 und auf beide kann das gotische gawandadidedun sik zurückgeführt werden.

(3) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

(4) Das gotische Wort Nazaraip̃ kann sowohl auf RP als auch auf NA zurückgeführt werden, wenn auch þ (Thorn, Aussprache in etwa wie englisch "the") vielleicht eher auf θ als auf τ hindeutet.

RP hat konsequent Ναζαρετ, während NA im gesamten NT Ναζαρετ (4x), Ναζαρεθ (6x) und Ναζαρα (2) hat. Die gotische Übersetzung hat überall Nazaraip̃ (6x: Lk 1:26; 2:4; 2:39; 2:51; Lk 4:16; Mk 1:9)

## Erklärung Gotisch

(1) allata (Adj. N.Sg.Akk: alles, jedes)

(2) gawandidedun (Akt.Prät.Ind.Pl.3: sie wendeten sich, kehrten (sich) um, kehrten zurück)

(3) baurg (F.Sg.Akk.: Stadt)

NB

Ad (1)

Hss ohne τα

INTF sin=20001-600; D=20005-3970; L=20019-2500; N=20022-1900; Δ=20037-2070; Θ=20038-2600; Π=20041-3470;

30001-4560 (Swanson gibt an f<sup>1</sup>, aber 118, 131, 209 haben τα κατα!);

30013-1620 (f<sup>13</sup>= 30069-790; 30124-1690; 30346-1700; 30543-1580; 30788-2010; 30826-2110); 30828-1910 (-κα- nachgetragen über der Zeile);

30213-3660; 30265-3780; 30280-1290; 30565-4420; 31071-1900; 31216-2830; 31219-2690; 31223-2340; 31573-2560; 31574-2260

## [Lk 2:40]

{{CA}} ip þata barn wohs jah swinþnoda ahmins (1) fullnands jah (2) handugeins (3), jah ansts gudis was ana imma (4).

1

RP

το δε παιδιον ηυξανεν και εκραταιουτο πνευματι (1) πληρουμενον [FEHLT] (2) σοφιας (3) και χαρις θεου ην επ αυτο (4)

NA

το δε παιδιον ηυξανεν και εκραταιουτο [FEHLT] (1) πληρουμενον [FEHLT] (2) σοφια (3) και χαρις θεου ην επ αυτο (4)

## Zuordnung

- (1) RP πνευματι
- (2) Keine. Hss. mit και?
- (3) RP/NA σοφιας/σοφια
- (4) RP/NA oder Hss. mit αυτον

## Grund der Zuordnung

(1) Das Fehlen von πνευμα in NA. Anzumerken ist aber, dass auch die Zuordnung zu RP nur die Bedeutung und Verwendung des Wortes an sich betrifft, nicht dessen Form. Der gotische Genitiv deutet darauf hin, dass der Gote πνευμα zu πληρωω gezogen hat, deshalb der Genitiv und deshalb auch der Zusatz von jah (=και), da nun πνευμα und σοφια beide zu πληρωω gezogen sind.

(2) Wie aus dem Grund zu (1) ersichtlich, war der Zusatz von jah/και notwendig, da πνευμα und σοφια beide als zu πληρωω gehörend verstanden wurden. Siehe dazu Gabelentz-Loebe 1848, 593; Massmann 1857, 609; Bernhardt 1875, 146; Friedrichsen 1926, 140/141.

In Lukas 1:80 steht zu swinþnoda (er erstarkte) der gotische Dativ ahmin, somit "er erstarkte an Geist". "Jah" allerdings sorgt dafür, dass πνευμα/ahma und σοφια/handugei beide zu demselben Verb (πληρωω/fullnan) in Bezug gesetzt werden

(3) πληρωω regiert Dativ oder Genitiv; fullnan regiert den Genitiv. Somit können beide griechischen Varianten zum gotischen Genitiv führen.

(4) Da imma sowohl Mask. (hier dann Genus ad Sensum) als auch Neutrum (dann referierend an Barn=Kind= Neutrum, somit Genuskongruenz) sein kann, kann es sowohl auf αυτο (Neutrum) als auch auf handschriftlich bezeugtes αυτον (Maskulin) zurückgehen.

## Erklärung Gotisch

- (1) ahmins (M.Sg.Gen.: des Geistes)
- (2) jah (Konj.: und)
- (3) handugeins (F.Sg.Gen.: Weisheit).
- (4) imma (Pron.Pers. Sg.3 M/N Dat.: ihm)

NB

Ad (2) Hss. mit και: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -.

Ad (4) Hss. mit αυτον : Swanson/Von Soden: M=20021-2900.

### [Lk 2:41]

{{CA}} jah wratodedun þai birusjos is jera hvammeh in Iairusalem at dulþ paska.

0

RP

και επορευοντο οι γονεις αυτου κατ ετος εις ιερουσαλημ τη εορτη του πασχα

NA

και επορευοντο οι γονεις αυτου κατ ετος εις ιερουσαλημ τη εορτη του πασχα

### Zuordnung

Keine

### Grund der Zuordnung

Gotisches Idiom: "jedes Jahr"; weicht formal von RP/NA ab, entspricht aber genau dem κατα ετος (gemäß/nach dem Jahr = jedes Jahr)

### Erklärung Gotisch

jera (N.Sg.Dat : dem Jahr) hvammeh (Pron.Indef. N.Sg.Dat. : jedem)

## [Lk 2:42]

{{CA}} jah biþe warþ twalibwintus, usgaggandam (1) þan (2) im in Iairusaulwma (3) bi biuhtja dulþais,

1

RP

και οτε εγενετο ετων δωδεκα αναβαντων (1) [FEHLT] (2) αυτων εις ιεροσολυμα (3) κατα το εθος της εορτης

NA

και οτε εγενετο ετων δωδεκα αναβαινοντων (1) [FEHLT] (2) αυτων [FEHLT] (3) κατα το εθος της εορτης

## Zuordnung

- (1) RP/NA αναβαντων/ αναβαινοντων
- (2) Keine. Hss. mit δε: Siehe unten NB (2)
- (3) RP εις ιεροσολυμα

## Grund der Zuordnung

(1) Sowohl das Akt.Aor.Part. von RP als das Akt.Präs.Part. von NA können Ausgangspunkt für das Got. Präs.Part. sein. Der griechische Genitivus Absolutus wird regelmäßig zum gotischen Dativus Absolutus (Streitberg, Elementarbuch 1910, § 260; Miller 2019, § 4:31, S. 133 f.). Die Wortbedeutung in Streitbergs Wörterbuch ist wohl zu eng gefasst: "aus-, hinausgehen", da usgaggan häufiger als Übersetzung von αναβαινω begegnet (Lk 5:19; 18:31; 19:28; Mk. 1:10; 10:32; 10:33). Das Wörterbuch von Balg erfasst auch diese Fälle (S.117): "go up, come up".

(2) þan fehlt in RP/NA. Bernhardt (1875, 146) erklärt den Zusatz als Wiederaufnahme des vorhergehenden Temporalsatz: "da". Odefey 1908, 44/45 qualifiziert den Zusatz als Einführungsformel eines neuen Erzählabschnitts.

NA28, Tischendorf vermerken nichts, Swanson und Von Soden geben für sin. (20001-600) kai αναβαινοντων. Dies aber kann nicht ohne weiteres den Zusatz þan begründen.

Zu erwarten wäre δε (vgl. Lk 7:24; 8:45; 19:11 u. 19:33: Griech. Partizip Gen.Pl. + δε > Got. (at +) Partizip Dat.Pl. + þan).

Es finden sich in den vorgenannten textkritischen Editionen keine Zeugen für Lk 2:42 mit αναβαντων/ αναβαινοντων δε.

(3) Gotisch stimmt mit RP überein, fehlt in NA.

## Erklärung Gotisch

- (1) usgaggandam (Akt.Präs.Part.M.Pl.Dat.: hinausgehend)
- (2) þan (Adv.: nun, aber)
- (3) In (Präp.+4: in, nach (Richtung)) Iairusaulwma (F.Sg.Akk.: Jerusalem)

NB

Ad (2) Hss. mit δε: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## [Lk 2:43]

{{CA}} jah **ustiuhandam (1)** þans dagans, miþþane gawandidedun sik **aftra (2)**, gastop Iesus sa magus in Iairusalem, jah ni **wissedun (3)** **Iosef jah aiþei (4)** is.

1

RP

και **τελειωσαντων (1)** τας ημερας εν τω υποστρεφειν αυτους **[FEHLT] (2)** υπερμεινεν ιησουν ο παις εν ιερουσαλημ και ουκ **εγνω (3)** **ιωσηφ και η μητηρ (4)** αυτου

NA

και **τελειωσαντων (1)** τας ημερας εν τω υποστρεφειν αυτους **[FEHLT] (2)** υπερμεινεν ιησουν ο παις εν ιερουσαλημ και ουκ **εγνωσαν (3)** **οι γονεις (4)** αυτου

## Zuordnung

(1) Keine.

(2) **Keine. Hss ?**

(3) **NA εγνωσαν**

(4) **RP ιωσηφ και η μητηρ**

## Grund der Zuordnung

(1) Hier haben der griechische Genitivus Absolutus und der gotische Dativus Absolutus kein eigenes explizites Subjekt (αυτων bzw. im). Dies könnte ein Fall sein, wie er in Cambridge Grammar 2019, § 52:32 Anm. 1, dargelegt wird, wo das Subjekt fehlen kann, wenn die Ergänzung leicht möglich ist. Das könnte hier der Fall sein, da in Lk 2:42 das Subjekt des Gen.Abs./Dat.Abs. wohl spezifisch enthalten ist und somit Lk 2:43 daran anhängt.

(2) aftra (hier wohl zeitlich: wieder) fehlt in RP und NA. In gawandidedun (Akt.Prät.Ind.PL.3) sik (Pron.Refl. Akk.) (: sie wandten sich um, sie kehrten/gingen zurück) ist das lokale "zurück" schon enthalten, aus dem Grunde liegt bei aftra wohl eher die zeitliche, weniger die lokale Bedeutung ("zurück") vor. Vgl. Gal. 4:5 : gawandideduþ izwis aftra du þaim unmahteigam ("Ihr wendet euch wieder zu den schwachen ...") < επιστρεφετε παλιν επι τα ασθενη (RP/NA).

Für den vorliegenden Vers fehlen allerdings die Hinweise auf Hs-Zeugen mit παλιν. Dasselbe gilt übrigens für den Zusatz von aftra in Lk 19:15, wo ebenfalls keine entsprechenden Hs-Varianten vermerkt werden.

(3) Der Numerus (Plural) von NA stimmt zum gotischen Plural 3 des Verbs. RP hat Singular 3.

(4) NA hat statt "Josef und seine Mutter" : "seine Eltern".

## Erklärung Gotisch

(1) ustiuhandam (A.Präs.Part.M.Pl.Dat.: vollendenden, erfüllenden)

(2) aftra (Adv.: 1:temporal: wieder; 2:Lokal: zurück, rückwärts)

(3) wissedun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie wussten)

(4) Iosef (M.Sg.Nom.: Josef) jah (Konj.: und, auch) aiþei F/Sg.Nom.: die Mutter)

NB

AD (2)

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: Keine Hinweise auf Varianten, die "aftra" erklären könnten.

Ad (3) + (4)

**Hss. mit der genauen Entsprechung der gotischen Lesart εγνωσαν + ιωσηφ και η μητηρ:**

INTF Δ = 20037-2080; 30892-3730; 31071-1910; 31424-1770; 31675-2320.

## [Lk 2:44]

{{CA}} hugjandona (1) [FEHLT] (2) in gasinþjam ina wisan (3) qemun dagis wig jah sokidedun  
ina in ganipþjam (4) jah in (5) kunþam.

1

RP

νομισαντες (1) δε (2) αυτον εν τη συνοδια ειναι (3) ηλθον ημερας οδον και ανεζητουν αυτον εν  
τοις συγγενεσιν (4) και εν (5) τοις γνωστοις

NA

νομισαντες (1) δε (2) αυτον ειναι εν τη συνοδια (3) ηλθον ημερας οδον και ανεζητουν αυτον εν  
τοις συγγενευσιν (4) και [FEHLT] (5) τοις γνωστοις

## Zuordnung

- (1) Keine
- (2) Keine. Hss. ohne δε: Siehe unten NB (2)
- (3) Keine. Hss. mit εν τη συνοδια αυτον ειναι: Siehe unten NB (3)
- (4) RP/NA συγγενεσιν/ συγγενευσιν
- (5) RP εν

## Grund der Zuordnung

- (1) Griechisches Maskulinum wird gotisches Neutrum, dies da es sich um Personen beiderlei Geschlechts handelt.
- (2) δε fehlt im Gotischen, wäre entweder ip an erster Stelle im Satz oder þan an der Stelle von δε geworden. Die Erklärung liegt wohl in griechischen Hss. ohne δε. Siehe unter NB zu (2).
- (3) Die gotische Wortstellung stimmt weder zu RP, noch zu NA. Es gibt jedoch Hss. mit genau dieser Wortfolge. Siehe unten NB zu (3).
- (4) συγγενεσιν und συγγενευσιν sind reine Schreibvarianten.
- (5) Zweites εν fehlt in NA28.

## Erklärung Gotisch

- (1) hugjandona (Akt.Präs.Part. N.Pl.Nom.: denkende/meinende)
- (3) in (Präp.+3: in) gasinþjam (M.Pl.Dat.: Gefährten) ina (Pron.Pers.Sg.3 M.Akk.: ihn) wisan (Akt.Präs.Inf.: sein)
- (4) ganipþjam (M.Pl.Dat.: den Verwandten)
- (5) in (Präp.+3: in)

NB

- (2) Hss. ohne δε

D=20005-3990.

- (3) Hss. mit εν τη συνοδια αυτον ειναι

N= 20022-1910; 30472-2340; 31245-3110;

### [Lk 2:45]

{{CA}} jah ni bigitandona (1) ina (2) gawandidedun sik in Iairusalem sokjandona (3) ina.

1

RP

και μη ευροντες (1) αυτον (2) υπεστρεψαν εις ιερουσαλημ ζητουντες (3) αυτον

NA

και μη ευροντες (1) [FEHLT] (2) υπεστρεψαν εις ιερουσαλημ αναζητουντες (3) αυτον

### Zuordnung

(1) Keine

(2) RP αυτον

(3) RP/NA ζητουντες/ αναζητουντες

### Grund der Zuordnung

(1) und (3) In beiden Fällen wird das griechische Mask.Pl. mit einem gotischen Neutr.Pl. übersetzt, da es sich um Personen beiderlei Geschlechts handelt.

(2) Das Fehlen von αυτον in NA28.

(3) Beide griechischen Wörter bedeuten suchen, nachsuchen, suchen nach jmdm./etwas und sind deshalb für Gotisch sokjan eine mögliche Vorlage.

### Erklärung Gotisch

(1) bigitandona (Akt.Präs.Part. N.Pl.Nom.: findend)

(2) ina (Pron.Pers.Sg.3 M.Akk.: ihn)

(3) sokjandona (Akt.Präs.Part. N.Pl.Nom.: suchend).



## [Lk 2:46]

{{CA}} jah warþ afar (1) dagans þrins, bigetun ina in alh sitandan in midjaim laisarjam jah hausjandan im jah fraihnandan ins.

1

RP

και εγενετο μεθ (1) ημερας τρεις ευρον αυτον εν τω ιερω καθεζομενον εν μεσω των διδασκαλων και ακουοντα αυτων και επρωτωντα αυτους

NA

και εγενετο μετα (1) ημερας τρεις ευρον αυτον εν τω ιερω καθεζομενον εν μεσω των διδασκαλων και ακουοντα αυτων και επρωτωντα αυτους

## Zuordnung

(1) RP/NA μεθ/μετα

(2) Keine. Gotisches Idiom.

## Grund der Zuordnung

(1) Die beiden griechischen Formen sind reine Schreibvarianten. Bedeutung hier: nach (drei Tagen).  
(2) Gotisches Idiom: Immer Dat. Auch wenn das Griechische nicht den Dat. sondern den Akk. hat (εν μεσω > in midjaim: Lk 2:46, Mk. 9:36; εις (το) μεσον: in midjaim (Lk 4:35, 5:19; 6:8; Mk. 14:60). Der Plural im Gotischen ist idiomatisch, immer, wenn es um eine Menge geht, durch die man hindurchgeht bzw. in der man sich befindet usw. wird midjis in der Mehrzahl verwendet, so Joh 8:59, Mk 9:36, 14:70 Lk 2:46, 5:19, 6:8. Einzahl nur wenn es um einen Einzelgegenstand geht: Lk 17:11 þairh midja samarian jah galeilaian < δια μεσου (RP)/ δια μεσον (NA) σαμαρειας και γαλιλαιας = "quer durch Samaria und Galiläa" (Siehe auch Miller 2019, S. 262, § 6:31).

## Erklärung Gotisch

(1) afar (Präp.+4: nach)

(2) in (Präp.+3: in) midjaim (Adj. M.Pl.Dat: mittig > Mitte).

### [Lk 2:48]

{{CA}} jah gasaihvandans ina sildaleikidedun, jah qap du imma so aiþei is (1): magau, hva gatawides uns swa? sai, sa atta þeins jah ik winnandona (2) sokidedum þuk.

1

RP

και ιδοντες αυτον εξεπλαγησαν και προς αυτον η μητηρ αυτου ειπεν (1) τεκνον τι εποιησας ημιν ουτως ιδου ο πατηρ σου καγω οδυνωμενοι (2) εζητουμεν σε

NA

και ιδοντες αυτον εξεπλαγησαν και ειπεν προς αυτον η μητηρ αυτου (1) τεκνον τι εποιησας ημιν ουτως ιδου ο πατηρ σου καγω οδυνωμενοι (2) εζητουμεν σε

### Zuordnung

(1) NA ειπεν προς αυτον η μητηρ αυτου

(2) Keine.

### Grund der Zuordnung

(1) Die gotische Wortstellung stimmt zu der von NA28, nicht zu der von RP.

(2) Gotischer Plural Neutrum weil es sich um Personen beiderlei Geschlechts handelt.

### Erklärung Gotisch

(1) qap (Akt.Prät.Ind.Sg.3: sie sagte) du (Präp.+3: zu) imma (Pron.Pers.Sg.3 M.Dat.: ihm) so (Pron.Dem.F.Sg.Nom.: diese, die) aiþei (F.Sg.Nom.: die Mutter) is (Pron.Pers.Sg.3. M.Gen.: von ihm > seine).

(2) winnandona (Akt.Präs.Part.N.Pl.Nom.: leidend)

## [Lk 2:49]

{{CA}} jah qap̃ du im: hva þatei sokideduþ mik? niu wisseduþ þatei in þaim attins meinis (1) skulda wisan (2)?

0

RP

και ειπεν προς αυτους τι οτι εξητειτε με ουκ ηδειτε οτι εν τοις του πατρος μου (1) δει ειναι με (2)

NA

και ειπεν προς αυτους τι οτι εξητειτε με ουκ ηδειτε οτι εν τοις του πατρος μου (1) δει ειναι με (2)

## Zuordnung

(1) Keine.

(2) Keine. Hss. mit εδει ειναι?

## Grund der Zuordnung

(1) Wörtliche Übersetzung. Zerwick 1996, S. 1818, Haubeck 2015, S. 373: : lokal "in dem, was meinem Vater gehört" > "im Haus meines Vaters" oder "In den Angelegenheiten meines Vaters". Ob der Gote das auch so verstanden hat?

(2) Gotisches Präteritum gegenüber dem griechischen Präsens; dies ist die einzige Stelle, an der das der Fall ist, an allen anderen Stellen übersetzt der Gote δει mit Präsensformen (Joh 9:14, 10:16, 12:34; LK 4:43; 9:22; 17:25; 19:5; Mk. 9:11, Röm. 12:3 usw.). Griechisches Imperfekt εδει wird in 2Kor 2:3 mit "skulda" (=Akt.Prät.Ind.Sg.1) und in Lk 15:32 mit "skuld was" (schuldig war) übersetzt.

Es gibt keine Hinweise auf Lesarten dieses Verses mit εδει: siehe NB ad (2).

Der griechische AcI wurde in einen Nebensatz umgewandelt, weshalb das Akk.Subjekt des AcI zum Nullsubjekt "ich" in "skulda" umgesetzt wurde.

## Erklärung Gotisch

(1) in (Präp.+3: in) þaim (Pron.Dem.N.Pl.Dat.: diesen, den) attins (M.Sg.Gen.: des Vaters) meinis (Pron.Poss.Sg.1 M.Sg.Gen.: meines)

(2) skulda (Akt.Prät.Ind.Sg.1: ich sollte/musste) wisan (Akt.Präs.Inf.: sein)

NB

Ad (2) Hss. mit εδει?

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: keine Hinweise auf entsprechende Hss.

### [Lk 2:50]

{{CA}} jah **ija** ni froþun þamma waurda þatei rodida du im.

0

RP

και **αυτοι** ου συνηκαν το ρημα ο ελαλησεν αυτοις

NA

και **αυτοι** ου συνηκαν το ρημα ο ελαλησεν αυτοις

### **Zuordnung**

Keine

### **Grund der Zuordnung**

Das Gotische verwendet hier das Neutrum, da es sich um Personen beiderlei Geschlechts handelt.

### **Erklärung Gotisch**

ija (Pron.Pers.Pl.3 Neutr.Nom.: sie)

## [Lk 2:51]

{{CA}} jah iddja miþ im jah qam in Nazaraip (1), jah was ufhausjands im; jah aiþei is gafastaida þo waurda alla in hairtin seinamma.

1

RP

και κατεβη μετ αυτων και ηλθεν εις ναζαρετ (1) και ην υποτασσομενος αυτοις και η μητηρ αυτου διετηρει παντα τα ρηματα ταυτα εν τη καρδια αυτης

NA

και κατεβη μετ αυτων και ηλθεν εις ναζαρεθ (1) και ην υποτασσομενος αυτοις και η μητηρ αυτου διετηρει παντα τα ρηματα εν τη καρδια αυτης

## Zuordnung

(1) RP/NA ναζαρετ/ ναζαρεθ

(2) Keine. Hss. mit τα ρηματα (α)παντα ταυτα ?

## Grund der Zuordnung

(1) Das gotische Wort Nazaraip kann sowohl auf RP als auch auf NA zurückgeführt werden, wenn auch þ (Thorn, Aussprache in etwa wie englisch "the") vielleicht eher auf θ als auf τ hindeutet.

RP hat konsequent Ναζαρετ, während NA im gesamten NT Ναζαρετ (4x), Ναζαρεθ (6x) und Ναζαρα (2) hat. Die gotische Übersetzung hat überall Nazaraip (6x: Lk 1:26; 2:4; 2:39; 2:51; Lk 4:16; Mk 1:9).

(2) Die gotische Wortstellung stimmt weder zu RP, noch zu NA.

## Erklärung Gotisch

(1) Nazaraip (Indekl.F.Sg.Akk.: Nazareth)

(2) þo (Pron.Dem.N.Pl.Akk.: diese, die) waurda (N.Pl.Akk.: Worte) alla (Adj.N.Pl.Akk.: alle)

NB

(2) Hss mit τα ρηματα (α)παντα ταυτα:

D=20005-3990 (ohne ταυτα); 30565-4450; 30700-3130; 31047-1790; 31604-2390; 30157-3550; 32145-3130.

Bemerkung zu den griechischen Hss. Sin.=20001-610, 30213-3680 und 31091-1930 : sie haben alle παντα τα ρηματα ταυτα συμβαλλουσα. Sin. hat ταυτα συμβαλλουσα unten am Blatt nachgetragen als Korrektur, 31091 hat ταυτα am Rand links neben der Zeile nachgetragen.

## [Lk 2:52]

{{CA}} jah Iesus þaih frodein jah wahstau jah anstai at guda jah mannam.

1

RP

και ιησουσ προεκοπτεν σοφια και ηλικια και χαριτι παρα θεω και ανθρωποισ

NA

και ιησουσ προεκοπτεν [εν τη] σοφια και ηλικια και χαριτι παρα θεω και ανθρωποισ

## Zuordnung

RP σοφια και ηλικια

## Grund der Zuordnung

Gotisch und RP haben kein [εν τη].

## Erklärung Gotisch

frodein (F.Sg.Dat.: Klugheit; Verstand) jah (Konj.: und) wahstau (M.Sg.Dat.: Wuchs, Wachstum)

### [Lk 3:1]

{{CA}} In jera þan fimftataihundin þiudinassaus Teibairiaus kaisaris, raginondin Puntiau Peilatau Iudaia, jah **fidurraginja (1)** þis Galeilaias Herodeis, Filippauzuh þan broþrs is **fidurraginja (2)** þis Ituraias jah Trakauneitidaus landis, jah Lwsaniaus Abeilenes fidurraginja,

1

RP

εν ετει δε πεντεκαιδεκατω της ηγεμονιας τιβεριου καισαρος ηγεμονευοντος ποντιου πιλατου της ιουδαιας και **τετραρχουντος (1)** της γαλιλαιας ηρωδου φιλιππου δε του αδελφου αυτου **τετραρχουντος (2)** της ιτουραιας και τραχωνιτιδος χωρας και λυσανιου της αβιληνης τετραρχουντος

NA

εν ετει δε πεντεκαιδεκατω της ηγεμονιας τιβεριου καισαρος ηγεμονευοντος ποντιου πιλατου της ιουδαιας και **τετρααρχουντος (1)** της γαλιλαιας ηρωδου φιλιππου δε του αδελφου αυτου τετρααρχουντος της ιτουραιας και τραχωνιτιδος χωρας και λυσανιου της αβιληνης **τετρααρχουντος (2)**

### Zuordnung

(1) und (2) RP/NA : **τετρααρχουντος/ τετρααρχουντος**

### Grund der Zuordnung

(1) und (2) RP und NA sind reine Schreibvarianten.

### Erklärung Gotisch

(1) und (2) fidurraginja (N.Sg.Dat. : dem Amt des Vierfürsten)

### [Lk 3:2]

{{CA}} at **auhmistam gudjam** Annin jah Kajafin, warþ waurd gudis at Iohannen, Zaxariins sunau, in auþidai.

0

RP

επι **αρχιερωσ** αννα και καιαφα εγενετο ρημα θεου επι ιωαννην τον ζαχαριου υιον εν τη ερημω

NA

επι **αρχιερωσ** αννα και καιαφα εγενετο ρημα θεου επι ιωαννην τον ζαχαριου υιον εν τη ερημω

### Zuordnung

Keine; **Hss.mit αρχιερων**: Siehe unten NB

### Grund der Zuordnung

Das Gotische hat Plural, während RP und NA Singular haben.

### Erklärung Gotisch

auhmistam (Adj. M.Pl.,Dat: (den) höchsten) gudjam (M.Pl.Dat.: )den) Priestern

NB:

Hss. mit **αρχιερων**:

30013-1640; 30086-3190; 30089-1890; 30191-1930; 30234-4960; 30346-1710; 30372-1350; 30427-250; 30543-1590; 30555-1970; 30697-2520; 30732-2180; 30740-3710; 30788-2030; 30801-4960; 30807-2970; 31005-2390; 31064-1610; 31689-2000; 32372-2480; 32705-1220; 32786-2270; 32788-1720

**f<sup>13</sup>**=Rot hervorgehobene Hss

(Swanson nennt noch 31346, Von Soden 30517: Beide Hss. haben dort jedoch αρχιερωσ)



### [Lk 3:3]

{{CA}} jah qam and allans **gaujans** Iaurdanaus merjands daupein idreigos du fraleta frawaurhte,  
1

RP

και ηλθεν εις πασαν **την περιχωρον** του ιορδανου κηρυσσων βαπτισμα μετανοιας εις αφεσιν  
αμαρτιων

NA

και ηλθεν εις πασαν **[την] περιχωρον** του ιορδανου κηρυσσων βαπτισμα μετανοιας εις αφεσιν  
αμαρτιων

### Zuordnung

RP/NA **την περιχωρον/[την] περιχωρον**

### Grund der Zuordnung

Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

Im Gotischen werden die Gegenden mit den Bewohnernamen im Plural bezeichnet.

### Erklärung Gotisch

gaujans (M.Pl.Akk.: (die) Gaubewohner; = die Gegend der Gaubewohner)

### [Lk 3:4]

{{CA}} swaswe gamelid ist in bokom (1) waurde Esaeiins praufetaus qipandins (2): stibna wopjandins in auþidai, manweid wig frauþins, raihtos waurkeiþ staigos is;

1

RP

ως γεγραπται εν βιβλω (1) λογων ησαιου του προφητου λεγοντος (2) φωνη βοωντος εν τη ερημω ετοιμασατε την οδον κυριου ευθειας ποιεите τας τριβους αυτου

NA

ως γεγραπται εν βιβλω (1) λογων ησαιου του προφητου [FEHLT] (2) φωνη βοωντος εν τη ερημω ετοιμασατε την οδον κυριου ευθειας ποιεите τας τριβους αυτου

### Zuordnung

(1) Keine

(2) RP λεγοντος

### Grund der Zuordnung

(1) Der griechische Singular wird zum Gotischen Plural. So auch in Lk 3:4;4:17; 4:20; 20:42; Mk. 12:26 und Php 4:3. Nur in 2Tim.4:13 steht im Griechischen ebenfalls ein Plural. Es handelt sich hier wohl um einen idiomatischen Ausdruck (Falluomini 2015, S. 71), in dem das Griechische den Sing. und das Gotische den Plural hat. In Mk 10:4 haben sowohl das Griechische als auch das Gotische Singular, was der Bedeutung 'Scheidungsbrief' geschuldet sein dürfte.

(2) Fehlt in NA

### Erklärung Gotisch

(1) in (Präp.+3: in) Bokom (F.Pl.Dat.: (den) Büchern))

(2) qipandins (A.Präs.Part. M.Sg.Gen.: des sagenden ...)

### [Lk 3:5]

{{CA}} all dalei (1) usfulljada jah all fairgunje jah hlaine (2) gahnaiwjada, jah wairþiþ þata wraiqo (3) du raihtamma jah usdrusteis du wigam slaihtaim.

0

RP

πασα φαραγξ (1) πληρωθησεται και παν ορος και βουνος (2) ταπεινωθησεται και εσται τα σκολια (3) εις ευθειαν και αι τραχειαι εις οδους λειασ

NA

πασα φαραγξ (1) πληρωθησεται και παν ορος και βουνος (2) ταπεινωθησεται και εσται τα σκολια (3) εις ευθειαν και αι τραχειαι εις οδους λειασ

### Zuordnung

(1) Keine

(2) Keine

(3) Keine; Hss. mit το σκολιον: Siehe unten NB (3)

### Grund der Zuordnung

(1) Gotisches Idiom : all + Gen.Part. (Siehe Streitberg 1910, § 283 Anm. S.188), dabei gibt es im Gotischen keine Genus-Kongruenz zwischen all und dem folgenden Genitiv-Substantiv.

(2) Gotisches Idiom (idem)

(3) Gotisch ist Singular (das Krumme), Griechisch Plural (die krummen Dinge)

### Erklärung Gotisch

(1) all (Adj. N.Sg.Nom.: alles, jedes) dalei (M.Pl.Gen.: der Täler)

(2) all (Adj.N.Sg.Nom.: alles, jedes)) fairgunje N.Pl.Gen.: der Berge) jah (Konj.: und) hlaine (M.Pl.Gen.: der Hügel)

(3) þata ((Pron.Dem. N.Sg.Nom.: das, dieses) wraiqo (Adj. N.Sg.Nom. : (das) krumme)

NB:

(3) Hss. mit το σκολιον: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: Nichts.

### [Lk 3:6]

{{CA}} jah gasaihviþ **all leike** nasein gudis.

0

RP

και οψεται **πασα σαρχ** το σωτηριον του θεου

NA

και οψεται **πασα σαρχ** το σωτηριον του θεου

### Zuordnung

**Keine**

### Grund der Zuordnung

Gotisches Idiom : all + Gen.Part. (Siehe Streitberg 1910, § 283 Anm. S.188), dabei gibt es im Gotischen keine Genus-Kongruenz zwischen all und dem folgenden Genitiv-Substantiv.

### Erklärung Gotisch

(1) all (Adj. N.Sg.Nom.: alles, jedes) leike (F.Pl.Gen.: der Körper)

### [Lk 3:7]

{{CA}} qap þan du þaim atgaggandeim manageim daupjan fram sis: **kuni nadre**, hvas gataiknida izwis þliuhan faura þamma anawairþin hatiza?

0

RP

ελεγεν ουν τοις εκπορευομενοις οχλοις βαπτισθηναι υπ αυτου **γεννηματα εχιδνων** τις υπεδειξεν υμιν φυγειν απο της μελλουσης οργης

NA

ελεγεν ουν τοις εκπορευομενοις οχλοις βαπτισθηναι υπ αυτου **γεννηματα εχιδνων** τις υπεδειξεν υμιν φυγειν απο της μελλουσης οργης

### Zuordnung

**Keine**

### Grund der Zuordnung

Der griechische Plural (mit Sing.-Bedeutung) wird zum gotischen Singular.

### Erklärung Gotisch

kuni (N.Sg.Akk.: Geschlecht, Stamm) nadre\* (M/N.Pl.Gen.: der Nattern)

\* nadre: ist ein Hapax Legomenon in der gotischen Bibel, wodurch nicht bekannt ist, ob Mask. (\*nadrs) oder Neutrum (\*nadr).

### [Lk 3:8]

{{CA}} waurkjaip nu **akran wairpata** idreigos jah ni duginnaiþ qip̃an in izwis: attan aigum Abraham; qip̃a auk izwis þatei mag guþ us stainam þaim urraisjan barna Abraham.

0

RP

ποιησατε ουν **καρπους αξιους** της μετανοιας και μη αρξησθε λεγειν εν εαυτοις πατερα εχομεν τον αβρααμ λεγω γαρ υμιν οτι δυναται ο θεος εκ των λιθων τουτων εγειραι τεκνα τω αβρααμ

NA

ποιησατε ουν **καρπους αξιους** της μετανοιας και μη αρξησθε λεγειν εν εαυτοις πατερα εχομεν τον αβρααμ λεγω γαρ υμιν οτι δυναται ο θεος εκ των λιθων τουτων εγειραι τεκνα τω αβρααμ

### Zuordnung

Keine; Hss. mit καρπον αξιον: Siehe unten NB

### Grund der Zuordnung

Griechischer Text hat Plural, der Gotische Singular.

### Erklärung Gotisch

akran (N.Sg.Akk.: die Frucht) wairpata (Adj. N.Sg.Akk.: würdig, wert)

NB

Hss. mit **καρπον αξιον**

D (20005-4010); W (20032-2070); 31012-2490; 32145-3150.

### [Lk 3:9]

{{CA}} abþan ju (1) so aqizi at waurtim (2) bagme ligiþ: all nu bagme (3) unbairandane akran god usmaitada jah in fon galagjada.

0

RP

ηδη δε και (1) η αξινη προσ την ριζαν (2) των δενδρων κειται παν ουν δενδρον (3) μη ποιουν καρπον καλον εκκοπτεται και εις πυρ βαλλεται

NA

ηδη δε και (1) η αξινη προσ την ριζαν (2) των δενδρων κειται παν ουν δενδρον (3) μη ποιουν καρπον καλον εκκοπτεται και εις πυρ βαλλεται

### Zuordnung

(1) Keine. Hss ohne και: Siehe unten NB (1)

(2) Keine

(3) Keine

### Grund der Zuordnung

(1) Gabelentz-Loebe (1848, Sp. 597) meinen, dass και ausgelassen wurde, Bernhardt (1875, S. 147) stellt die Varianten ηδη δε και und ηδη δε (D) nebeneinander. Culy 2010, S. 66 zu Lk 2:4 und Zerwick 1996, S. 38) geben beide an, και sei als Verstärkung des δε zu verstehen, was von Lukas gerne verwendet wurde. Das würde bedeuten, dass das Gotische και nicht ausgelassen hat, sondern nicht übersetzen konnte (fehlende Verstärkungsmöglichkeit für "ju"). Selbstverständlich könnte auch eine Vorlage ohne και in Betracht kommen.

(2) Numerusunterschied: griechischer Singular wird gotischer Plural. Auffällig ist, dass ριζα in den Evangelien im Gotischen mit Pluralformen übersetzt wird (Lk 3:9, 8:13; Mk 4:6, 4:17 und 11:20; in letzterem Fall aus griech. Pl. εκ ριζων), dies wohl weil ριζα hier im eigentlichen Sinn verwendet wird; während in den Episteln, wohl wegen der übertragenen Verwendung, der Singular verwendet wird: Röm 11:16, 11:17; 11:18, 15:12; 1Tim 6:10)

(3) Idiomatiche gotische Konstruktion.: all + Gen.Part. (Siehe Streitberg 1910, § 283 Anm. S.188), dabei gibt es im Gotischen keine Genus-Kongruenz zwischen all und dem folgenden Genitiv-Substantiv.

### Erklärung Gotisch

(1) abþan (Konj.: aber, doch) ju (Adv.: schon, doch)

(2) waurtim (F.Pl.Dat.: den Wurzeln)

(3) all (Adj. N.Sg.Akk.: jedes, ganzes) nu (Adv.: nun) bagme (M.Pl.Gen.: der Bäume)

NB

(1) Hss. ohne και: D=20005-4010; 30713-3890 (=CSNTM GA 713 Page 196)

### [Lk 3:10]

{{CA}} jah frehun ina manageins qīþandans: an hva (1) taujaima (2)?

1

RP

και επηρωτων αυτον οι οχλοι λεγοντες τι ουν (1) ποιησομεν (2)

NA

και επηρωτων αυτον οι οχλοι λεγοντες τι ουν (1) ποιησωμεν (2)

### Zuordnung

(1) Keine

(2) RP/NA ποιησομεν/ ποιησωμεν

### Grund der Zuordnung

(1) τι ουν kommt im Gotisch überlieferten Teil des NT 12x (Jn 6:30; Lk 3:10, 20:15, 20:17; Mk 15:12; Rom 7:7, 9:14, 9:30; 1Cor 10:19, 14:26; Mk 12:9, 11:31) vor, 7x übersetzt mit "hva nu" (=was nun?) und 1x nur mit "an hva" (nun was? > und jetzt?). Die vorliegende Übersetzung ist somit ein Ausnahmefall.

(2) Der gotische Optativ kann auf das griechische Futur von RP oder auf den deliberativen Konjunktiv von NA zurückgehen. Somit keine eindeutige Zuordnung möglich.

### Erklärung Gotisch

(1) an (Adv.: denn, nun) hva (Pron.Interr. N.Sg.Akk.: was?)

(2) taujaima (A.Präs.Opt.Pl.1: wir sollen/werden tun/machen)



### [Lk 3:11]

{{CA}} andhafjands þan qap (1) <du im> (2): sa habands twos paidos gibai þamma unhabandin, jah saei habai (3) matins, samaleiko taujai.

1

RP

αποκριθεις δε λεγει (1) αυτοις (2) ο εχων δυο χιτωνας μεταδοτω τω μη εχοντι και ο εχων (3) βρωματα ομοιωσ ποιειτω

NA

αποκριθεις δε ελεγεν (1) αυτοις (2) ο εχων δυο χιτωνας μεταδοτω τω μη εχοντι και ο εχων (3) βρωματα ομοιωσ ποιειτω

### Zuordnung

(1) RP/NA λεγει/ελεγεν

(2) Keine. Hss. ohne αυτοις: siehe unten NB (2)

(3) Keine

### Grund der Zuordnung

(1) Das got. Präteritum kann auf das historische Präsens λεγει von RP oder auf das Imperfekt ελεγεν von NA zurückgeführt werden.

(2) Keine. Konjektur wahrscheinlich nötig. Es sei denn, es finden sich Hss. ohne αυτοις.

(3) Got. abweichende Konstruktion: Griech. Partizip wird Nebensatz mit Optativ.

### Erklärung Gotisch

(1) qap (A.Prät.Ind. Sg. 3: er sagte)

(2) du (Präp.+3 = zu) im (Pron.Pers.Pl.3 M. Dat.: ihnen)

(3) saei (Pron.Rel. M.Sg.Nom.: welcher) habai (A.Präs.Opt.Sg.3: er soll/wird haben, er habe)

NB

(2) Hss. ohne αυτοις? NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

### [Lk 3:12]

{{CA}} gemun þan <jah> (1) motarjos daupjan jah qeþun (2) du imma: laisari, hva taujaima (3)?  
1

RP

ἦλθον δε και (1) τελωναι βαπτισθηναι και ειπον (2) προς αυτον διδασκαλε τι ποιησομεν (3)

NA

ἦλθον δε και (1) τελωναι βαπτισθηναι και ειπαν (2) προς αυτον διδασκαλε τι ποιησωμεν (3)

### Zuordnung

(1) Keine. Hss ohne και: Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA ειπον/ειπαν

(3) RP/NA ποιησομεν/ποιησωμεν

### Grund der Zuordnung

(1) Fraglich ist die Notwendigkeit der Konjekturen <jah>, um και wiederzugeben. δε και wird mit einfachem þan übersetzt in: 1Kor 15:15, 15:6 (dort hat NA allerdings einfaches δε ohne και), Php 1:15 und Lk 18:9 (wo dann wiederum RP einfaches δε ohne και hat).

(2) ειπον/ειπαν sind Schreibvarianten.

(3) Sowohl RP A.Fut.Ind. als auch NA A.Aor.Konj. können Grundlage für den gotischen Optativ sein.

### Erklärung Gotisch

(1) þan (Konj.: nun, aber) <jah> (Konj.: und, auch)

(2) qeþun (A.Prät.Ind.PL.3: sie sagten, sprachen)

(3) taujaima (A.Präs.Opt.PL.1: wir sollen/werden tun)

NB

(1) Hss ohne και: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

### [Lk 3:13]

{{CA}} þaruh (1) qap du im: ni waiht ufar (2) þatei garaid sijai izwis, lausjaiþ.

0

RP

ο δε (1) ειπεν προς αυτους μηδεν πλεον παρα (2) το διατεταγμενον υμιν πρασσετε

NA

ο δε (1) ειπεν προς αυτους μηδεν πλεον παρα (2) το διατεταγμενον υμιν πρασσετε

### Zuordnung

(1) Keine

(2) Keine. Hss. mit Auslassung von πλεον: siehe unten NB (2)

### Grund der Zuordnung

(1) ο δε ειπεν wird im NT 7x mit þaruh qap übersetzt: Lk 3:13, 8:30, 8:52, 10:26, 14:16, 15:31, 16:6,

(2) Der griechische Pleonasmus πλεον (Adj.Sg.Akk.: mehr) παρα (Präp.+4: mehr als) wird im Gotischen nicht mit-übersetzt, sondern mit dem einfachen ufar wiedergegeben.

### Erklärung Gotisch

(1) þaruh (Dem.Adverb : da) qap (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte)

(2) ufar (Präp.+4 : über, mehr als)

NB:

(2) Hss. ohne πλεον: 30660-3510

## Lukas 3:14

In diesem Lukas-Vers treten in der gotischen Bibelübersetzung gleichzeitig mehrere Varianten gegenüber den derzeit gängigsten Editionen des griechischen Neuen Testaments (NA28 und RP 2005) auf.

GOT: CA: frehun þan ina jah þai militondans qīþandans: jah weis hva taujaima? jah qaþ du im: ni mannanhun holop, ni mannanhun anamahtjaid jah waldaiþ annom izwaraim.

RP 2005 : Ἐπηρώτων δὲ αὐτὸν καὶ στρατευόμενοι, λέγοντες, Καὶ ἡμεῖς τί ποιήσομεν; Καὶ εἶπεν πρὸς αὐτούς, Μηδένα διασεῖσητε, μηδὲ συκοφαντήσητε· καὶ ἀρκεῖσθε τοῖς ὀψωνίοις ὑμῶν.

NA28 : ἐπηρώτων δὲ αὐτὸν καὶ στρατευόμενοι λέγοντες τι ποιήσωμεν καὶ ἡμεῖς καὶ εἶπεν αὐτοῖς μηδένα διασεῖσητε μηδὲ συκοφαντήσητε καὶ ἀρκεῖσθε τοῖς ὀψωνίοις ὑμῶν

KJV : And the soldiers likewise demanded of him, saying, And what shall we do? And he said unto them, Do violence to no man, neither accuse any falsely; and be content with your wages.

Elberfelder 1905 : Es fragten ihn aber auch Kriegsleute und sprachen: Und wir, was sollen wir tun? Und er sprach zu ihnen: Tut niemand Gewalt, und klaget niemand fälschlich an, und begnüget euch mit eurem Solde.

Wie man erkennen kann, weist der gotische Text einige Abweichungen von sowohl dem byzantinischen als auch vom eklektischen Text auf. Dass dieser Text Schwierigkeiten bereitete, zeigt sich auch in Tatian's Diatessaron (arab.Text): Preuschen 1926 (S.73 Anmerkung unten)

1: þai militondans : das Demonstrative Pronomen þai fehlt im griechischen Text beider Editionen. Es bräuchte als Vorlage : οἱ στρατευόμενοι.

2: holop und anamahtjaid sind stellentauscht angeordnet. Zu anamahtjaid ist noch zu bestimmen, ob als Vorlage διασεῖσητε oder ἀδικήσητε anzusetzen sein sollte.

3: ni mannanhun (2) braucht als Vorlage eigentlich μηδενῶν statt μηδε.

4: Die Wortfolge: jah weis hva taujaima stimmt eher zum byzantinischen Text als zum eklektischen.

Ich werde nun diese vier Abweichungen der Reihe nach erörtern:

---

1: **ἡαι militondans** : **στρατευομενοι** : Zu erwartende Vorlage : **οι στρατευομενοι**.

#### 1.1. Zum gotischen Text:

Gabelentz-Loebe 1848 Sp. 596 merken lediglich an, dass Ulfila hier **οι** gelesen habe.

Massmann 1857, S. 610 bemerkt nur das Fehlen im griechischen Text.

Bernhardt 1875, S. 150 führt aus: „Der artikel kann im Gotischen beim substantivierten particip nicht wol entbehrt werden und steht daher hier, was ungemein selten ist, ohne vorgang des Griechischen; nur einige jüngere handschriften haben **οι στρατευομενοι**, vgl. XX. 20.

Streitberg, 6. unveränderte Ausgabe 1971 S. 97: „als Entsprechung des **ἡαι** ist für die griech.

Vorlage höchstwahrscheinlich der Artikel anzunehmen: der got. Artikel ist nicht als absolut notwendig zu erachten,...“

Friedrichsen 1926, S. 252: „**οι στρατευομενοι** a rare reading supported by only five late minuscules. Read **στρατευομενοι** with \*K rell., even though **ἡαι militondans** should add yet another rare instance of **sa** without the support of the Greek article. See Bernhardt ad loc.“

#### 1.2. Zum Griechischen Text:

Wettstein 1751, S. 673 hat **οι στρατευομενοι** in seinem Haupttext.

Tischendorf, Octava Maior Bd I, S. 445 und Von Soden Bd 2, S. 247, erwähnen beide in ihren Apparaten die Variante **οι στρατευομενοι**, wozu noch zusätzlich anzumerken ist, dass Tischendorf auch die Gotische Übersetzung vermerkt.

#### 1:3. Zu den griechischen Manuskripten

Meine Prüfung im INTF Manuscript Workspace (wo 369 Hss mit dem Index Lukas 3:14 erfasst sind) ergab insgesamt 39 (Minuskel-) Hss mit der Variante **οι στρατευομενοι** sowie eine Hs (3-1669), in der **οι** nachträglich gelöscht worden ist. Die älteste Hs ist wahrscheinlich 3-0348 aus dem Jahre 1022.

(30016-3780; 30028-3140; 30074-2280; 30109-2250; 30118-2280; 30119-2650; 30152-3270; 30153-2630; 30163-1690; 30179-2380; 30184-870; 30189-7260; 30205-370; 30209-5910; 30217-2070; 30330-1640; 30335-1250; 30348-2080; 30435-2900; 30513-1640; 30555-1970; 30683-2220; 30740-3730; 30752-1860; 30792-1250; 30798-2570; 30807-3000; 30829-1680; 31014-2980; 31082-2850; 31188-2550; 31204-1510; 31216-2870; 31241-1240; 31243-1460; 31509-1090; 31574-2290; 31579-4440; 32886-7300)

Es ist somit nicht gerade eine sehr seltene Variante (38/369 = etwas mehr als 10 %).

#### 1:4. Schlußfolgerung

Da die Variante mit Artikel in den griechischen Handschriften doch ziemlich häufig vertreten ist, ist sie als Vorlagenvariante für den Gotischen Text überhaupt nicht auszuschließen. Ich würde somit, entgegen Friedrichsen (a.a.O. siehe 1.1), als Vorlage für **ἡαι militondans** die Variante **οι στρατευομενοι** ansetzen.

## 2. holon .... anamahtjaid : διασείσητε ... συκοφαντήσητε

### 2.1. Der gotische Text

Massmann 1857, S. 610 und Bernhardt 1875, S. 150 machen beide auf die Stellenvertauschung aufmerksam. Auch Gabelentz-Loebe 1848 Sp. 596 weisen darauf hin, dass anamahtjaid und συκοφαντήσητε nicht übereinstimmen. Bernhardt führt dazu aus: „im Gotischen sind die beiden satzglieder umgestellt; dass holon = συκοφαντειν beweist XIX,18; anamahtjan entspricht sonst dem griechischen αποστερειν, αδικειν, βιαζεσθαι, υβριζειν, passt also ganz gut für διασεισειν (concutere) = iniecto terrore pecuniam extorquere“.

Diese Stelle ist ohnehin auch hinsichtlich der Bedeutung und somit auch der Übersetzung der Wörter holon, anamahtjan, διασειω, συκοφαντεω und zusätzlich, wie wir noch sehen werden, αδικεω, problematisch.

### 2.2. Der griechische Text

#### 2.2.1. Editionen

Wettstein (1751, S. 673), Tischendorf (Octava Maior Bd I S. 445) und Von Soden 1913 Bd 2 S. 247 vermerken die Variante μηδενα αδικησητε.

Im Apparat von NA28 finden sich keine Varianten zu der hier zu erörternden Stelle.

#### 2.2.2. Handschriften

Die griechischen Hss weisen grundsätzlich folgende Varianten auf (reine Schreib-/Formvarianten werden hier nicht weiter berücksichtigt)

##### 2.2.2.1. μηδένα διασείσητε μηδὲ συκοφαντήσητε (die meisten)

##### 2.2.2.2. μηδένα αδικησητε μηδένα διασείσητε μηδὲ συκοφαντήσητε: 21x

(2-0039 - 9./10.Jh; 3-0119 -12.Jh; 3-0152 -13.Jh; 3-0161 -10.Jh; 3-0163 - 1193; 3-0176 -13.Jh - Einschub NACH μηδενα διασεισητε!!; 3-0184 -13.Jh; 3-0199 - 12.Jh; 3-0217 - 12.Jh; 3-0233 -13.Jh - Einschub nachträglich erfolgt!! ; 3-0330 -12.Jh; 3-0348 - 1022; 3-0382 -13. Jh - αδικησεται; 3-0513 -1130; 3-0829 -12.Jh; 3-1187 -11.Jh; 3-1243 - 11.Jh - αδικησεται; 3-1579 -11.Jh; 3-2542 - 13.Jh; 3-2680 -13.JH; 3-2693 -11.Jh)

##### 2.2.2.3. μηδένα αδικησητε μηδὲ συκοφαντήσητε 3x

(3-0016 -14.Jh., 3-0752 - 12.Jh; 3-0339 -13.Jh)

##### 2.2.2.4. μηδενα συκοφαντησητε μηδενα διασεισητε 1x

(3-1241-1240)

Die einzige Handschrift mit der gotischen Wortumstellung ist 3-1241 (aus dem 12. Jh. :) μηδενα συκοφαντησητε μηδενα διασεισητε (diese Variante ist ebenfalls in NA27/28 unter den Variae Lectiones Minores vermerkt, Novum Testamentum Graece et Latine, 2014, S. 824). Auffällig ist, dass diese Hs. auch οι στρατευομενοι (siehe Abschnitt 1.), sowie beide μηδενα als Vorlage für die beiden gotischen ni mannanhun aufweist; dagegen aber hat diese Hs. nicht die Wortfolge και ημεις τι ποιησομεν (wie in den byz. Editionen), sondern τι ποιησωμεν και ημεις (die Wortfolge in den eklektischen Editionen).

### 2.3. Zur Bedeutung der griechischen Wörter συκοφαντεω, διασειω und αδικεω

2.3.1. **συκοφαντεω**: (Kommt im NT nur 2x vor: Lk 3:14 und 19:8)

Dieses Wort setzt sich zusammen aus συκον (Feige) und φανω (zeigen, auch: jmdn. anzeigen), welches auf die Zeit zurückgeht, dass es verboten war, Feigen aus Attika herauszubringen. Es bedeutete: jemanden anzeigen, der Feigen illegal ausführt. Später änderte sich die Bedeutung in „falsch anklagen, verleumden, schikanieren“ (siehe: Passow 1857, Handwörterbuch Bd 4, S. 1610; Parkhurst 1817, S. 639; Bauer 1971, Sp. 1537).

Für συκοφαντεω kann als Bedeutung festgehalten werden: falsch anklagen, verleumden.

2.3.2. **διασειω**: (Kommt im gesamten NT nur hier Lk 3:14 vor).

Parkhurst 1817, S. 157: „from δια emphat. and σειω to shake“.

Passow 1841, Handwörterbuch Bd 1, S. 661: „durchschütteln, erschüttern“; „Von Obrigkeiten, die ihre Untergebenen durch Missbrauch ihrer Gewalt placken, ängstigen, misshandeln“

Parkhurst a.a.O. führt dazu weiter aus: „to extort money or goods, by force or violence, which was expressed by the correspondent Latin word concutere, here used by the Vulg. and was a crime, to which Roman soldiers of this time were much addicted, as their own authors testify. occ. Luke iii,14 ...“

Man kann hier also grundsätzlich als Bedeutung festhalten : Geld von jemandem erpressen, indem man ihm Gewalt antut od. androht.

2.3.3. **αδικεω** (Kommt im NT insgesamt 28x vor)

Parkhurst 1817, S. 12 : „from α neg. and δικη right, justice“

Passow 1841 Handwörterbuch Bd I, S. 33: ungerecht sein, oder handeln, ungerecht verfahren, beleidigen, jemand beeinträchtigen, betrügen, verhöhnen, wie υβριζειν“

Kittel, Theologisches Wörterbuch, Bd I, S. 150 : „der αδικος ist der *Verletzer des Rechts* im weitesten Sinne“. S. 157 αδικεω "Unrecht tun im Sinne des rechtswidrigen Handelns". Kittel weist weiter auf die nicht nur juristische, sondern auch auf die religiöse Bedeutung des Wortes hin, die im NT unter dem Einfluß des AT und des LXX bemerkbar bleibe, allerdings wohlk nur in Kol 3:25 und 1 Apk 22:11, während an den anderen NT-Stellen der Gebrauch "ganz der allgemeinen Gräzität konform" ist, also den nicht-religiösen begrifflichen Gebrauch darstellt (ebda. S. 160).

Kernpunkt des Wortes ist das "Unrecht".

Als Bedeutung von αδικεω halten wir somit fest: ungerecht handeln, jemandem Unrecht tun.

2.3.4. Fassen wir diese drei Wörter semantisch zusammen:

συκοφαντεω: falsch anklagen, verleumden.

διασειω: Geld von jemandem erpressen, indem man ihm Gewalt antut oder androht.

αδικεω: ungerecht handeln, jemandem Unrecht tun

2.4.1. Die gotischen Wörter

Die Zuordnung von holon und anamahtjan zu den obigen Vorlagenmöglichkeiten αδικεω, διασειω bzw. συκοφαντεω gestaltet sich, wie auch aus den Ausführungen in Gabelentz-Loebe 1848, Sp. 596 hervorgeht, etwas problematisch. Da die Bedeutungsumschreibungen der Wörter in den gotischen Wörterbüchern zum Großteil von den zugrundegelegten griechischen Wörtern hergeleitet sind, kann man nicht ohne weiteres von den dort enthaltenen Angaben zur Bedeutung ausgehen, da man dann leicht zu Zirkelschlüssen käme. Aus dem Grunde werden zunächst alle Belegstellen der jeweiligen griechischen und gotischen Wörter, die hier untersucht werden, erfasst und daraus werden Schlüsse über deren gegenseitige Beziehungen geschlossen.

2.4.2. Belegstellen

Aus dem Teil der Bibel, der uns im Gotischen überliefert worden ist, werden nachstehend sämtliche Belegstellen der für die Beurteilung der Übersetzungsverhältnisse einschlägigen griechischen Wörter aufgelistet:

2.4.2.1. **συκοφαντεω** (= holon / anamahtjan? afholon)

[Lk 3:14] (= holon / anamahtjan?)

{{CA}} frehun þan ina jah þai militondans qibandans: jah weis hva taujaima? jah qaþ du im: ni mannanhun **holoþ**, ni mannanhun anamahtjaid jah waldaip annom izwaraim.

BYZ: Ἐπηρώτων δὲ αὐτὸν καὶ στρατευόμενοι, λέγοντες, Καὶ ἡμεῖς τί ποιήσομεν; Καὶ εἶπεν πρὸς αὐτούς, Μηδένα διασεῖσητε, μηδὲ **συκοφαντήσητε**· καὶ ἀρκεῖσθε τοῖς ὀψωνίοις ὑμῶν.

KJV And the soldiers likewise demanded of him, saying, And what shall we do? And he said unto them, Do violence to no man, neither **accuse** any **falsely**; and be content with your wages.

Elberfelder 1905 : Es fragten ihn aber auch Kriegersleute und sprachen: Und wir, was sollen wir tun? Und er sprach zu ihnen: Tut niemand Gewalt, und **klaget** niemand **fälschlich an**, und begnüget euch mit eurem Solde.

[Lk 19:8] (= afholon)

{{CA}} standands þan Zakkaius qaþ du frauin: sai,halbata aiginis meinis, frauja, gadailja unledaim, jah jabai hvis hva **afholoda**, fidurfalþ fragilda.

BYZ: Σταθείς δὲ Ζακχαῖος εἶπεν πρὸς τὸν κύριον, Ἴδού, τὰ ἡμίση τῶν ὑπαρχόντων μου, κύριε, δίδωμι τοῖς πτωχοῖς· καὶ εἴ τινός τι **ἐσυκοφάντησα**, ἀποδίδωμι τετραπλοῦν.

KJV And Zacchaeus stood, and said unto the Lord; Behold, Lord, the half of my goods I give to the poor; and if I **have taken** any thing from any man **by false accusation**, I restore *him* fourfold.

Elberfelder 1905 Zachäus aber stand und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich von jemand etwas **durch falsche Anklage genommen habe**, so erstatte ich es vierfältig.

2.4.2.2. **διασειω** (= anamahtjan ?)

(da Hapax im NT, so auch im Gotischen)

[Lk 3:14]

{{CA}} frehun þan ina jah þai militondans qibandans: jah weis hva taujaima? jah qaþ du im: ni mannanhun holoþ, ni mannanhun **anamahtjaid** jah waldaip annom izwaraim.

BYZ: Ἐπηρώτων δὲ αὐτὸν καὶ στρατευόμενοι, λέγοντες, Καὶ ἡμεῖς τί ποιήσομεν; Καὶ εἶπεν πρὸς αὐτούς, Μηδένα **διασεῖσητε**, μηδὲ συκοφαντήσητε· καὶ ἀρκεῖσθε τοῖς ὀψωνίοις ὑμῶν.

KJV And the soldiers likewise demanded of him, saying, And what shall we do? And he said unto them, **Do violence** to no man, neither accuse any falsely; and be content with your wages.

Elberfelder 1905 : Es fragten ihn aber auch Kriegersleute und sprachen: Und wir, was sollen wir tun? Und er sprach zu ihnen: **Tut** niemand **Gewalt**, und klaget niemand fälschlich an, und begnüget euch mit eurem Solde.

2.4.2.3. **αδικεω** (= anamahtjan / ga-skapjan )

[2Kor 7:12] (= got. anamahtjan)

{{A}} abþan jabai melida, ni in þis **anamahtjandins**, ni in þis **anamahtidins**, ak du gabairhtjan usdaudein unsara þoei faur izwis habam wiþra izwis in andwairþja gudis. ;



{{B}} abban jabai melida, ni in bis anamahtjandins, ni in bis anamahtidins, ak du gabairhtjan usdaudein unsara boei faur izwis habam wipra izwis in andwairbja gudis.

BYZ: Ἄρα εἰ καὶ ἔγραψα ὑμῖν, οὐχ εἵνεκεν τοῦ ἀδικήσαντος, οὐδὲ εἵνεκεν τοῦ ἀδικηθέντος, ἀλλ' εἵνεκεν τοῦ φανερωθῆναι τὴν σπουδὴν ὑμῶν τὴν ὑπὲρ ἡμῶν πρὸς ὑμᾶς ἐνώπιον τοῦ θεοῦ.

KJV Wherefore, though I wrote unto you, *I did it* not for his cause that **had done the wrong**, nor for his cause that **suffered wrong**, but that our care for you in the sight of God might appear unto you.  
Elberfelder 1905 So denn, wenn ich euch auch geschrieben habe, so geschah es nicht um des **Beleidigers**, noch um des **Beleidigten** willen, sondern um deswillen, damit unser Fleiß für euch bei euch offenbar werde vor Gott.

[Lk 10:19] (=got. : gaskaḅjan)

{{CA}} sai, atgaf izwis waldufni trudan ufaro waurme jah skaurpjono jah ana allai mahtai fijandis, jah waihte ainohun izwis ni **gaskaḅjiḅ**.

BYZ: Ἰδοὺ, δίδωμι ὑμῖν τὴν ἐξουσίαν τοῦ πατεῖν ἐπάνω ὄφεων καὶ σκορπίων, καὶ ἐπὶ πᾶσαν τὴν δύναμιν τοῦ ἐχθροῦ· καὶ οὐδὲν ὑμᾶς οὐ μὴ ἀδικήσῃ.

KJV Behold, I give unto you power to tread on serpents and scorpions, and over all the power of the enemy: and nothing shall by any means **hurt** you.  
Elberfelder 1905 Siehe, ich gebe euch die Gewalt, auf Schlangen und Skorpionen zu treten, und über die ganze Kraft des Feindes, und nichts soll euch irgendwie **beschädigen**.

[2Kor 7:2] (= got. : gaskaḅjan)

{{A}} gamoteima in izwis; ni ainummehun **gaskoḅum**, ni ainnohun frawardidedum, ni ainnohun bifaihodedum. ;

{{B}} gamoteima in izwis; ni ainummehun **gaskoḅum**, ni ainnohun frawardidedum, ni ainnohun bifaihodedum.

BYZ: Χωρήσατε ἡμᾶς· οὐδένα ἠδικήσαμεν, οὐδένα ἐφθείραμεν, οὐδένα ἐπλεονεκτήσαμεν.

KJV Receive us; we **have wronged** no man, we have corrupted no man, we have defrauded no man.  
Elberfelder 1905 Nehmet uns auf; wir haben niemand unrecht getan, wir **haben** niemand **verderbt**, wir haben niemand übervorteilt.

[Gal 4:12] (=got. : gaskaḅjan)

{{A}} abban wairḅaiḅ swe ik, unte jah ik swe jus, broḅrjus, bidja izwis. ni waiht mis **gaskoḅuḅ**.

BYZ: Γίνεσθε ὡς ἐγώ, ὅτι καγὼ ὡς ὑμεῖς, ἀδελφοί, δέομαι ὑμῶν. Οὐδέν με ἠδικήσατε·

KJV Brethren, I beseech you, be as I [am;] for I [am] as ye [are:] ye **have** not **injured** me at all.  
Elberfelder 1905 Seid wie ich, denn auch ich bin wie ihr, Brüder, ich bitte euch; ihr **habt** mir nichts **zuleide getan**.

[Kol 3:25] (=got. : skapjan)

{{B}} sa auk skapaila andnimip ḅatei **skoḅ**, jah nist wiljahalḅein at guda.

BYZ: Ὁ δὲ ἀδικῶν κομιεῖται ὁ ἠδίκησεν· καὶ οὐκ ἔστιν προσωποληψία.

KJV But he that doeth wrong shall receive for **the wrong** which he **hath done**: and there is no respect of persons.

Elberfelder 1905 Denn wer unrecht tut, wird das **Unrecht** empfangen, das er **getan hat**; und da ist kein Ansehen der Person.

[Phm 1:18] (=got. : gaskaþjan)

{{A}} ip jabai hva **gaskop** þus aiþþau skula ist, þata mis rahnei.

BYZ: Εἰ δέ τι **ἡδίκησέν** σε ἢ ὀφείλει, τοῦτο ἐμοὶ ἐλλόγει·

KJV If he **hath wronged** thee, or oweth [thee] ought, put that on mine account;

Elberfelder 1905 Wenn er dir aber irgend ein **Unrecht getan hat**, oder dir etwas schuldig ist, so rechne dies mir an.

#### 2.4.2.4. Zusammenfassung

συκοφαντεω = afholon; holon / anamahtjan? (ist noch zu beurteilen)

διασειω = anamahtjan ? (ist noch zu beurteilen)

αδικεω = anamahtjan / ga-skaþjan.

#### 2.4.3. Wenden wir uns nun den beiden gotischen Wörtern zu:

##### 2.4.3.1. **holon**

kommt nur hier in Lk 3:14 vor; als Zusammensetzung af-holon auch in Lk 19:8.

Streitberg, 1910 Wörterbuch S. 59 „durch Betrug schädigen, schikanieren“.

Balg 1887-1889 S. 178 „to do damage to, to treat with violence“;

##### 2.4.3.1.1. Zur Zusammensetzung **af-holon**:

[Lk 19:8] (= συκοφαντεω)

{{CA}} standands þan Zakkaius qaþ du frauþin: sai, halbata aiginis meinis, frauja, gadailja unledaim, jah jabai hvis hva **afholoda**, fidurfalþ fragilda.

BYZ: Σταθείς δὲ Ζακχαῖος εἶπεν πρὸς τὸν κύριον, Ἰδοὺ, τὰ ἡμίση τῶν ὑπαρχόντων μου, κύριε, δίδωμι τοῖς πτωχοῖς· καὶ εἴ τινός τι **ἐσυκοφάντησα**, ἀποδίδωμι τετραπλοῦν.

KJV And Zacchaeus stood, and said unto the Lord; Behold, Lord, the half of my goods I give to the poor; and if I **have taken** any thing from any man **by false accusation**, I restore *him* fourfold.

Elberfelder 1905 Zachäus aber stand und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich von jemand etwas **durch falsche Anklage genommen habe**, so erstatte ich es vierfältig.

Balg 1887-1889, S. 178 gibt als Bedeutung für af-holon: „to defraud“;

Streitberg, 1910 Wörterbuch S. 59 : „übereuteln“.

Feist 1939, S. 267 : zeigt in seiner Etymologie, dass die Konnotation des Betrugs, der Verleumdung ein Grundkennzeichen der Wortbedeutung ist.

2.4.3.1.2. Mit Bernhardt 1875, S. 150, kann man somit tatsächlich davon ausgehen, daß συκοφαντεω im Gotischen mit (af-)holon wiederzugeben ist. Womit auch angegeben ist, dass das Gotische eine Umstellung der Wortfolge vorgenommen hat (oder in seiner Vorlage vorgefunden hat: siehe 2.2.2.4).

##### 2.4.3.2. **anamahtjan**

[Lk 3:4]

{{CA}} frehun þan ina jah þai militondans qipandans: jah weis hva taujaima? jah qaþ du im: ni mannanhun holop, ni mannanhun **anamahtjaid** jah waldaip annom izwaraim.

BYZ: Ἐπὶ τῶν δὲ αὐτῶν καὶ στρατεύόμενοι, λέγοντες, Καὶ ἡμεῖς τί ποιήσομεν; Καὶ εἶπεν πρὸς αὐτοὺς, Μηδένα διασεῖσητε, μηδὲ συκοφαντήσητε· καὶ ἀρκεῖσθε τοῖς ὀψωνίοις ὑμῶν.

KJV And the soldiers likewise demanded of him, saying, And what shall we do? And he said unto them, Do violence to no man, neither accuse any falsely; and be content with your wages.  
Elberfelder 1905 : Es fragten ihn aber auch Kriegsleute und sprachen: Und wir, was sollen wir tun? Und er sprach zu ihnen: Tut niemand Gewalt, und klaget niemand fälschlich an, und begnüget euch mit eurem Solde.

[Mk 10:19] (= αποστερεω)

{{CA}} þos anabusnins kant: ni horinos; ni maurþrjais; ni hlifais; ni sijais galiugaweitwods; ni anamahtjais; swerai attan þeinana jah aiþein þeina

BYZ: Τὰς ἐντολάς ο ἴδας, Μὴ μοιχεύσης, μὴ φονεύσης, μὴ κλέψης, μὴ ψευδομαρτυρήσης, μὴ ἀποστερήσης, τίμα τὸν πατέρα σου καὶ τὴν μητέρα.

KJV Thou knowest the commandments, Do not commit adultery, Do not kill, Do not steal, Do not bear false witness, Defraud not, Honour thy father and mother.

Elberfelder 1905 Die Gebote weißt du: »Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugnis reden; du sollst nichts vorenthalten; ehre deinen Vater und deine Mutter.«

[Mt 11:12] (= βιάζω)

{{CA}} framuh þan þaim dagam Iohannis þis daupjandins und hita þiudangardi himine anamahtjada, jah anamahtjandans frawilwand þo.

BYZ: Ἀπὸ δὲ τῶν ἡμερῶν Ἰωάννου τοῦ βαπτιστοῦ ἕως ἄρτι ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν βιάζεται, καὶ βιάσται ἀρπάζουσιν αὐτήν.

KJV And from the days of John the Baptist until now the kingdom of heaven suffereth violence, and the violent take it by force.

Elberfelder 1905 Aber von den Tagen Johannes' des Täuflers an bis jetzt wird dem Reiche der Himmel Gewalt angetan, und Gewalttuende reißen es an sich.

[Lk 6:28] (=ἐπηρεάζω)

{{CA}} þiufþaiþ þans fraqiþandans izwis; bidjaid fram þaim anamahtjandam izwis.

BYZ: εὐλογεῖτε τοὺς καταρωμένους ὑμῖν, προσεύχεσθε ὑπὲρ τῶν ἐπηρεαζόντων ὑμᾶς.

KJV Bless them that curse you, and pray for them which despitefully use you.

Elberfelder 1905 segnet, die euch fluchen; betet für die, welche euch beleidigen.

[Lk 18:32] (= υβρίζω)

{{CA}} atgibada auk þiudom jah bilaikada jah anamahtjada jah bispeiwada,

BYZ: Παραδοθήσεται γὰρ τοῖς ἔθνεσιν, καὶ ἐμπαιχθήσεται, καὶ ὑβρισθήσεται, καὶ ἐμπτυσθήσεται,

KJV For he shall be delivered unto the Gentiles, and shall be mocked, and spitefully entreated, and spitted on:

Elberfelder 1905 denn er wird den Nationen überliefert werden und wird verspottet und geschmäht und angespieen werden;

[2Kor 7:12] (=ἀδικεω)

{{A}} abþan jabai melida, ni in þis anamahtjandins, ni in þis anamahtidins, ak du gabairhtjan usdaudein unsara þoei faur izwis habam wiþra izwis in andwairþja gudis. ;

{{B}} abþan jabai melida, ni in þis anamahtjandins, ni in þis anamahtidins, ak du gabairhtjan usdaudein unsara þoei faur izwis habam wiþra izwis in andwairþja gudis.

BYZ: Ἄρα εἰ καὶ ἔγραψα ὑμῖν, οὐχ εἵνεκεν τοῦ ἀδικήσαντος, οὐδὲ εἵνεκεν τοῦ ἀδικηθέντος, ἀλλ' εἵνεκεν τοῦ φανερωθῆναι τὴν σπουδὴν ὑμῶν τὴν ὑπὲρ ἡμῶν πρὸς ὑμᾶς ἐνώπιον τοῦ θεοῦ.

KJV Wherefore, though I wrote unto you, *I did it* not for his cause that **had done the wrong**, nor for his cause that **suffered wrong**, but that our care for you in the sight of God might appear unto you.  
Elberfelder 1905 So denn, wenn ich euch auch geschrieben habe, so geschah es nicht um des **Beleidigers**, noch um des **Beleidigten** willen, sondern um deswillen, damit unser Fleiß für euch bei euch offenbar werde vor Gott.

#### 2.4.3.2. anamahtjan dient somit als Übersetzung der griechischen Wörter

αποστερεω = beraube; abnehmen; vorenthalten;

βιάζω = Gewalt antun, Gewalt anwenden (im NT nur in Bezug auf das Gottesreich Mt 11,12 und Lk 16,16);

επηρεάζω = bedrohen; schmähen, beleidigen; unverschämt sein;

υβριζω = übermütig, frech sein; jemanden übermütig behandeln, beleidigen; schänden (das Gesetz);

αδικεω = ungerecht handeln, jemandem Unrecht tun.

Ergänzenderweise sei noch auf folgenden Vers hingewiesen, in dem anamahts als Übersetzung von υβρις verwendet worden ist.

2 Kor 12:10

{{A}} in þizei mis galeikaip in siukeim, in anamahtim, in naupim, in wrekeim, in þreihslam faur Xristu; unte þan siuka, þan mahteigs im. ;

{{B}} in þizei mis galeikaip in siukeim, in anamahtim, in naupim, in wrekeim, in þreihslam faur Xristu; unte þan siuka, þan mahteigs im.

BYZ: Διὸ εὐδοκῶ ἐν ἀσθενείαις, ἐν ὑβρεσιν, ἐν ἀνάγκαις, ἐν διωγμοῖς, ἐν στενοχωρίαις, ὑπὲρ χριστοῦ· ὅταν γὰρ ἀσθενῶ, τότε δυνατός εἰμι.

KJV Therefore I take pleasure in infirmities, in **reproaches**, in necessities, in persecutions, in distresses for Christ's sake: for when I am weak, then am I strong.

Elberfelder 1905 Deshalb habe ich Wohlgefallen an Schwachheiten, an **Schmähungen**, an Nöten, an Verfolgungen, an Ängsten für Christum; denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.

#### 2.4.4. Paarung der griechischen mit den gotischen Wörtern:

##### 2.4.4.1. Griechisch:

συκοφαντεω: falsch anklagen, verleumden.

διασειω: Geld von jemandem erpressen, indem man ihm Gewalt antut od. androht.

αδικεω: ungerecht handeln, jemandem Unrecht tun

##### 2.4.4.2. Gotisch:

holon: (af-holon) ist einmal belegt (wenn auch als Zusammensetzung af-holon) als Übersetzung des griechischen συκοφαντεω, und dürfte somit auch an dieser Stelle (Lk 3:14) als Übersetzung von συκοφαντεω angesetzt werden.

anamahtjan: ist mehrmals belegt, aber nicht im Zusammenhang mit Betrug, wohl mit Raub, Schmähung, Bedrohung, Beleidigung. Als Übersetzung von αδικεω ist es ebenfalls tatsächlich belegt. Nicht aber als Übersetzung von συκοφαντεω.

2.4.4.3. Aufgrund der durch die Paarung (af-)holon = συκοφαντεω bedingte Wortumstellung kommt für anamahtjan συκοφαντεω als Vorlage nicht mehr in Frage, weshalb noch zu entscheiden ist, ob als Vorlage eine Variante mit αδικεω oder eine mit διασειω anzusetzen wäre, oder ob dies völlig unentschieden bleiben sollte.

2.4.4.4. Da bei διασειω zwei Elemente eine Rolle spielen, nämlich Gewalt (physisch) und Erpressung, die bei den vorgenannten Übersetzungspaaren anamahtjan = αποστερεω / βιαζω / επηρεαζω / αδικεω/ υβριζω (bzw. υβρις) nicht zusammen auftreten, so dass diese beiden Elemente als in anamahtjan nicht enthalten angesehen werden können, und da αδικεω in der Bedeutung „ungerecht (be-)handeln, jemandem Unrecht tun“ als Vorlage für das gotische anamahtjan auch tatsächlich belegt ist, würde ich Gabelentz-Loebe beipflichten, wenn sie (1848, S. 596) darauf hindeuten, dass Ulfila μηδενα αδικησητε gelesen habe. Da diese Variante auch in den griechischen Hss. nicht ganz selten ist, ist sie auch von der griechischen Manuskriptlage aus betrachtet nicht auszuschließen.

2.4.4.5. Meiner Meinung nach, ist somit αδικησητε die vorrangig in Frage kommende Vorlage für anamahtjaid.

2.4.4.6. Dabei ist allerdings die Bemerkung von Bernhardt (Bernhardt 1875, S. 150), anamahtjan „passt also ganz gut für διασειειν (concutere)“ nicht ganz von der Hand zu weisen, zumal wir keine weiteren Belege für διασειω haben, nicht im NT und somit auch nicht im Gotischen. Wir wissen also nicht, wie διασειω vom Goten an anderen Stellen übersetzt worden wäre.

Wenn anamahtjan im Gotischen als Übersetzung sowohl von αδικεω als auch von διασειω in Betracht käme, so wäre es allerdings auch möglich, dass sich der Gote bei einer Vorlage, die Μηδενα αδικησητε μηδενα διασεισητε μηδε συκοφαντησητε (siehe 2.2.2.2.) hatte, dafür entschieden hat, das Wortpaar αδικησητε und διασεισητε mit dem einen Wort anamahtjaid zu übersetzen.

2.4.4.7. Hätte der Gote für διασειω eine andere Übersetzung wählen können? Da hilft womöglich ein Blick auf die Angelsächsische Bibel (Bosworth Waring 1888, S 286), die dort concutiatis (Vulgat nach Hieronymus) mit „slea“ (< slean, „schlagen“) übersetzt hat, und auf den althochdeutschen Tatian (Sievers 1892, S.35), der an derselben Stelle die Übersetzung bliuuen (< bliuwan, ebenfalls „schlagen“) hat, wobei dann eher das Durchschütteln des lateinischen concutere im Vordergrund tritt.

Dem Goten hätte dafür u.a. bliggwan, slahan, stautan zur Verfügung gestanden. Damit aber gehen wir in die reine Spekulation.

## 2.5. **Schlußfolgerung**

Als Vorlage für holob ist συκοφαντησητε, als Vorlage für anamahtjaid ist - am Wahrscheinlichsten - αδικησητε anzusetzen.

3. ni mannanhun (1) ... ni mannanhun (2) < μηδενά ..... μηδε

### 3.1. Der gotische Text

3.1.1. ni mannanhun (2) braucht als Vorlage eigentlich μηδενά statt μηδε.

Odefey 1908, 31 Verweist auf die gr. Hs. H (Gregory: 2-0013; Von Soden ε88) die die Variante μηδενά ... μηδενά aufweist.

Friedrichsen 1926, 252 verweist ebenfalls auf 2-0013 und auf die VgLatt f e Hss: "read also neminem .... neque .... Since the C.A. so readily explains itself as a contextual assimilation, I see no reason for seeking the support her of Sin\* H min, where the assimilation is equally corrupt; there is no need to seek support from minority readings of similar origin."

### 3.1.2. Belege

Ni mannanhun kommt außer im hier erörterten Vers Lk 3:14 noch vor in Lk 10:4, wo μηδενά/ni mannanhun beide jedoch als selbständige Negationen fungieren, und keinen Rückgriff auf die viorherigen Negationen vornehmen.

Lk 10:4

{{CA}} ni bairaiþ pugg nih matibalg nih gaskohi; ni mannanhun bi wig goljaiþ.

BYZ: Μη βαστάζετε βαλάντιον, μηή πήραν, μηδε υποδήματα· καὶ μηδένα κατὰ τὴν ὁδὸν ἀσπάσησθε.

KJV: Carry neither purse, nor scrip, nor shoes: and salute no man by the way.

Elberfelder 1905: Traget weder Börse noch Tasche, noch Sandalen, und grüßet niemand auf dem Wege.

### 3.2. Griechisch

#### 3.2.1. Grammatik

Verwendung der Negation μηδε nach einer vorhergehenden Negation (μη ... μηδε):

Cambridge Grammar 2019,, 679, Par. 59:31

"οὐδέ/μηδέ is the negative of και (—»59.20); it is used only after a preceding negative: οὐ X ουδέ Y = 'not X; and not Y' (and not, but not, nor), but also"

Siebenthal 2011, 441, Par. 48:

"ουδέ (entsprechend μηδέ, vgl. §243): 48 a) an Negatives anknüpfend und nicht, noch; b) steigernd auch nicht, nicht einmal."

Siehe auch BDR 1976 Par 445.2.

#### 3.2.2. Grammatik zu Lk 3:14

In Lk 3:14 nimmt μηδε die Negation des vorhergehenden μηδενά auf : "niemand ... und nicht ..."

### 3.3.1. Editionen (NA28 und RP2005)

#### 3.3.1.1. μηδενά ... μηδενά

In den Editionen kommt die Kombination μηδενά ... μηδενά im gesamten NT überhaupt nicht vor.

#### 3.3.1.2. μηδενά ... μηδε

Kommt in den Editionen nur hier in Lk 3:14 vor.

#### 3.3.1.3. μηδενά

Im NT gibt es folgende Belegstellen für μηδενά (zusätzlich zu Lk 3:14):

Jh8:10\*; Lk 10:4; Apg 9:7; Apg 10:28; Apg 24:23; 1 Thess 3:3; 2 Thess 2:3; Tit 3:2.

Anmerkung:

\* NA28: Joh 8:10

ανακυψας δε ο ιησους \*1 ειπεν αυτη\*2 που εισιν \*3 ουδεις σε κατεκρινεν

\*1 im Apparat: και μηδενά θεασαμενος πλην της γυναικος

\*2 im Apparat: αυτη γυναι

\*3 im Apparat: εκεινοι οι κατηγοροι σου

#### 3.3.2. Handschriften

In den Handschriften kommt die Konstruktion μηδενά ... μηδενά wohl vor (anders als in den Editionen: siehe oben : 3.3.1.1.)

##### 3.3.2.1.

Zunächst natürlich in den Hss., die oben zu 2.2.2.2. angeführt sind und die die Variante μηδένά αδικησητε μηδένά διασεισητε μηδὲ συκοφαντήσητε aufweisen: 21x

(2-0039; 3-0119; 3-0152; 3-0161; 3-0163; 3-0176; 3-0184; 3-0199; 3-0217; 3-0233; 3-0330; 3-0348\*; 3-0382\*; 3-0513; 3-0829; 3-1187; 3-1243; 3-1579; 3-2542\*; 3-2680\*; 3-2693)

\* diese Hss. haben auch das letzte μηδε durch μηδενά ersetzt und haben damit ein dreifaches μηδενά!

##### 3.3.2.2.

Dazu kommen noch die Hs. 2-0001, 2-0013; 3-0085; 3-0178; 3-0989; 3-1071, 3-1093; 3-1319, die μηδενά statt μηδε haben.

##### 3.3.2.3.

Weiter ist noch auf die Hs. 3-1241 hinzuweisen, die als einzige auch die gotische Wortfolge μηδενά συκοφαντησητε μηδενά διασεισητε hat (siehe oben 2.2.2.4).

#### 3.4. Griechisch-Gotisch

Im Griechisch-Gotisch erhaltenen Teil des NT sind folgende Belegstellen für Griechisch μηδενά und μηδε enthalten (neben LK 3:14): Die **lila**-markierten Negationen, sind die, auf die μηδε zurückgreift.

##### 3.4.1. μηδε mit Negations-Vorläufer:

Belegstellen:

##### 3.4.1.1.

[Mt 6:25] μη ... μηδε > ni ... nih



{{CA}} Duḅḅe qīḅa izwis: **ni** maurnaiḅ saiwalai izwarai hva matjaiḅ jah hva drigkaiḅ, **nih** leika izwamma hve wasjaiḅ; niu saiwala mais ist fodeinai jah leuk wastjom?

BYZ: Διὰ τοῦτο λέγω ὑμῖν, **μὴ** μεριμνᾶτε τῇ ψυχῇ ὑμῶν, τί φάγητε καὶ τί πίνητε· **μηδὲ** τῷ σώματι ὑμῶν, τί ἐνδύσησθε. Οὐχὶ ἡ ψυχὴ πλεῖον ἐστὶν τῆς τροφῆς, καὶ τὸ σῶμα τοῦ ἐνδύματος;

KJV: Therefore I say unto you, Take no thought for your life, what ye shall eat, or what ye shall drink; nor yet for your body, what ye shall put on. Is not the life more than meat, and the body than raiment?

Elberfelder 1905: Deshalb sage ich euch: Seid nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben mehr als die Speise, und der Leib mehr als die Kleidung?

#### 3.4.1.2.

[Lk 10:4] **μη** ... **μη** ... **μηδε** > **ni** ... **nih** ... **nih**

{{CA}} **ni** bairaiḅ pugg **nih** matibalg **nih** gaskohi; **ni mannanhun** bi wig goljaiḅ.

BYZ: **Μὴ** βαστάζετε βαλάντιον, **μὴ** πήραν, **μηδὲ** ὑποδήματα· καὶ **μηδένα** κατὰ τὴν ὁδὸν ἀσπάσησθε.

KJV: Carry neither purse, nor scrip, nor shoes: and salute no man by the way.

Elberfelder 1905: Traget weder Börse noch Tasche, noch Sandalen, und grüßet niemand auf dem Wege.

[Anm. zu LK 10:4: **μηδενα/ni mannanhun**: sind abgesonderte Negationen, die nicht eine der vorhergehenden Negationen aufgreifen]

#### 3.4.1.3.[

Lk 14:12] **μη** ... **μηδε** ... **μηδε** ... **μηδε** > **ni** ... **nih** ... **nih** ... **nih**

{{CA}} qapub~ḅan jah ḅamma haitandin sik: ḅan waurkjais undaurnimat aiḅḅau nahtamat, **ni** haitais frijonds ḅeinans **nih** broḅruns ḅeinans **nih** niḅjans ḅeinans **nih** garaznans gabeigans, ibai aufto jah eis aftra haitaina ḅuk jah wairḅiḅ ḅus usguldand;

BYZ: Ἐλεγεν δὲ καὶ τῷ κεκληκότι αὐτόν, Ὅταν ποιῆς ἄριστον ἢ δεῖπνον, **μὴ** φώνει τοὺς φίλους σου, **μηδὲ** τοὺς ἀδελφούς σου, **μηδὲ** τοὺς συγγενεῖς σου, **μηδὲ** γείτονas πλουσίους· μήποτε καὶ αὐτοί σε ἀντικαλέσωσιν, καὶ γένηταί σοι ἀνταπόδομα.

KJV Then said he also to him that bade him, When thou makest a dinner or a supper, call not thy friends, nor thy brethren, neither thy kinsmen, nor [thy] rich neighbours; lest they also bid thee again, and a recompence be made thee.

Elberfelder 1905 Er sprach aber auch zu dem, der ihn geladen hatte: Wenn du ein Mittags- oder ein Abendmahl machst, so lade nicht deine Freunde, noch deine Brüder, noch deine Verwandten, noch reiche Nachbarn, damit nicht etwa auch sie dich wiederladen und dir Vergeltung werde.

#### 3.4.1.4.

[Lk 17:23] **μη** ... **μηδε** > **ni** ... **nih**

{{CA}} jah qīḅand izwis: sai her, aiḅḅau sai jainar; **ni** galeiḅaiḅ **nih** laistjaiḅ.

BYZ: Καὶ ἐροῦσιν ὑμῖν, Ἴδου ὧδε, ἢ, Ἴδου ἐκεῖ· **μὴ** ἀπέλθῃτε, **μηδὲ** διώξητε.

KJV And they shall say to you, See here; or, see there: go not after [them,] nor follow [them.

Elberfelder 1905 Und man wird zu euch sagen: Siehe hier! oder: Siehe dort! Gehet nicht hin, folget auch nicht.

#### 3.4.1.5.

[Mk 2:2] **μηκετι** ... **μηδε** > **juḅan ni** ... **nih**



{{CA}} jah suns gagemun managai, swaswe juban ni gamostedun nih at daura, jah rodida im waurd.

BYZ: Καὶ εὐθέως συνήχθησαν πολλοί, ὥστε μηκέτι χωρεῖν μηδὲ τὰ πρὸς τὴν θύραν· καὶ ἐλάλει αὐτοῖς τὸν λόγον.

KJV And straightway many were gathered together, insomuch that there was no room to receive [them,] no, not so much as about the door: and he preached the word unto them.

Elberfelder 1905 Und alsbald versammelten sich viele, so daß selbst an der Tür nicht mehr Raum war; und er redete zu ihnen das Wort.

#### 3.4.1.6.

[Mk 6:11] μη ... μηδε > ni ... nih

{{CA}} jah swa managai swe ni andnimaina izwis nih hausjaina izwis, usgaggandans jainpro ushrisjaiþ mulda þo undaro fotum izwaraim du weitwodipai im. amen, qiba izwis: sutizo ist Saudaumjam aibþau Gaumaurjam in daga stauos þau þizai baurg jainai.

BYZ: Καὶ ὅσοι ἂν μὴ δέξωνται ὑμᾶς, μηδὲ ἀκούσωσιν ὑμῶν, ἐκπορευόμενοι ἐκεῖθεν, ἐκτινάξατε τὸν χοῦν τὸν ὑποκάτω τῶν ποδῶν ὑμῶν εἰς μαρτύριον αὐτοῖς. Ἀμὴν λέγω ὑμῖν, ἀνεκτότερον ἔσται Σοδόμοις ἢ Γομόρροις ἐν ἡμέρᾳ κρίσεως, ἢ τῇ πόλει ἐκείνῃ.

KJV And whosoever shall not receive you, nor hear you, when ye depart thence, shake off the dust under your feet for a testimony against them. Verily I say unto you, It shall be more tolerable for Sodom and Gomorrha in the day of judgment, than for that city.

Elberfelder 1905 Und welcher Ort irgend euch nicht aufnehmen, und wo man euch nicht hören wird, von dannen gehet hinaus und schüttelt den Staub ab, der unter euren Füßen ist, ihnen zum Zeugnis.

#### 3.4.1.7.

[Mk 8:26] μηδε .... μηδε > ni ... ni mannhun

{{CA}} jah insandida ina du garda is qipands: ni in þata weihs gaggais, ni mannhun qipais in þamma wehsa.

BYZ: Καὶ ἀπέστειλεν αὐτὸν εἰς τὸν οἶκον αὐτοῦ, λέγων, Μηδὲ εἰς τὴν κώμην εἰσέλθης, μηδὲ εἴπῃς τινὶ ἐν τῇ κώμῃ.

KJV And he sent him away to his house, saying, Neither go into the town, nor tell [it] to any in the town.

Elberfelder 1905 Und er schickte ihn nach seinem Hause und sprach: Geh nicht in das Dorf, sage es auch niemand im Dorfe.

#### 3.4.1.8.

[Mk 12:24] ου ... μη ... μηδε > niu ... ni ... nih

{{CA}} jah andhafjands Iesus qaþ du im: niu duþe airzjai sijup, ni kunnandans mela nih maht gudis?

BYZ: Καὶ ἀποκριθεὶς ὁ Ἰησοῦς εἶπεν αὐτοῖς, Οὐ διὰ τοῦτο πλανᾶσθε, μὴ εἰδότες τὰς γραφάς, μηδὲ τὴν δύναμιν τοῦ θεοῦ;

KJV And Jesus answering said unto them, Do ye not therefore err, because ye know not the scriptures, neither the power of God?

Elberfelder 1905 Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Irret ihr deshalb nicht, indem ihr die Schriften nicht kennet, noch die Kraft Gottes?

#### 3.4.1.9.

[Jn 14:27] μη ... μηδε > ni ... nih

{{CA}} gawairþi bileiþa izwis, gawairþi mein giba izwis; ni swaswe so manaseþs gibib, ik giba izwis. **ni** indrobnaina izwara hairtona **nih** faurhtjaina.

BYZ: Εἰρήνην ἀφίημι ὑμῖν, εἰρήνην τὴν ἐμὴν δίδωμι ὑμῖν· οὐ καθὼς ὁ κόσμος δίδωσιν, ἐγὼ δίδωμι ὑμῖν. **Μη** ταρασσέσθω ὑμῶν ἡ καρδία, **μηδὲ** δειλιάτω.

KJV Peace I leave with you, my peace I give unto you: not as the world giveth, give I unto you. Let not your heart be troubled, neither let it be afraid.

Elberfelder 1905 Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz werde nicht bestürzt, sei auch nicht furchtsam.

#### 3.4.1.10.

[Röm 9:11] μη ... μηδε > nauhþanuh <ni> ... nih

{{A}} aþþan **nauhþanuh** <**ni**> gabauranai wesun, **aifþau** tawidedeina hva þiuþis aifþau unþiuþis, ei bi gawaleinai muns gudis wisai,

BYZ: **μήπω** γὰρ γεννηθέντων, **μηδὲ** πραξάντων τι ἀγαθὸν ἢ κακόν, ἵνα ἡ κατ' ἐκλογὴν πρόθεσις τοῦ θεοῦ μένῃ, οὐκ ἐξ ἔργων, ἀλλ' ἐκ τοῦ καλοῦντος,

KJV (For [the children] being not yet born, neither having done any good or evil, that the purpose of God according to election might stand, not of works, but of him that calleth;)

Elberfelder 1905 selbst als die Kinder noch nicht geboren waren und weder Gutes noch Böses getan hatten (auf daß der Vorsatz Gottes nach Auswahl bestände, nicht aus Werken, sondern aus dem Berufenden),

#### 3.4.1.11.

[1Kor 5:8] μη ... μηδε > ni ... niþ~þan (< nih-þan)

{{A}} þannu dulþjam **ni** in beista fairnjamma **niþ~þan** in beista balwaweseins jah unseleins, ak in unbeistein unwammeins jas~sunjos.

BYZ: ὥστε ἐορτάζωμεν, **μὴ** ἐν ζύμῃ παλαιᾷ, **μηδὲ** ἐν ζύμῃ κακίας καὶ πονηρίας, ἀλλ' ἐν ἀζύμοις εἰλικρινείας καὶ ἀληθείας.

KJV Therefore let us keep the feast, not with old leaven, neither with the leaven of malice and wickedness; but with the unleavened [bread] of sincerity and truth.

Elberfelder 1905 Darum laßt uns Festfeier halten, nicht mit altem Sauerteig, auch nicht mit Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit Ungesäuertem der Lauterkeit und Wahrheit.

#### 3.4.1.12.

[2Kor 4:2] μη ... μηδε > ni ... ni {A}/nih {B}

{{A}} ak afstopum þaim analaugnjam aiwiskjis, **ni** gaggandans in warein **ni** galiug taujandans waurd gudis, ak bairhtein sunjus ustaiknjandans uns silbans du allaim miþwisseim manne in andwairþja gudis. ;

{{B}} ak afstopum þaim analaugnja(m) aiwiskjis, **ni** gaggandans in w(a)rein **n(i)h** galiug taujandans wa(urd) gudis, ak bairhtein sunjos ustaiknjandans uns silbans du allaim miþwisseim manne in andwairþja gudis.

BYZ: ἀλλὰ ἀπειπάμεθα τὰ κρυπτὰ τῆς αἰσχύνης, **μὴ** περιπατοῦντες ἐν πανουργίᾳ **μηδὲ** δολοῦντες τὸν λόγον τοῦ θεοῦ, ἀλλὰ τῇ φανερώσει τῆς ἀληθείας συνιστῶντες ἑαυτοὺς πρὸς πᾶσαν συνείδησιν ἀνθρώπων ἐνώπιον τοῦ θεοῦ.

KJV But have renounced the hidden things of dishonesty, not walking in craftiness, nor handling the word of God deceitfully; but by manifestation of the truth commending ourselves to every man's conscience in the sight of God.

Elberfelder 1905 sondern wir haben den geheimen Dingen der Scham entsagt, indem wir nicht Arglist wandeln, noch das Wort Gottes verfälschen, sondern durch die Offenbarung der Wahrheit uns selbst jedem Gewissen der Menschen empfehlen vor Gott.

3.4.1.13.

[Eph 4:27] [Zwischen eckigen Klammern: Vorheriger Vers 4:26] μη ... μη ... μηδε > ni...ni...ni {A}/  
nih {B}

{{A}}

[ɸwairhaiɸ~ɸan sijaiɸ jah ni frawaurkjaɸ, sunno ni dissigqai ana ɸwairhein izwara. ;]

ni gibaiɸ staɸ unhulɸin. ;

{{B}}

[ɸwairhaiɸ~ɸan sijaiɸ jah ni frawaurkjaɸ, sunno ni disigqai ana ɸwairhein izwara.]

nih gibaiɸ staɸ unhulɸin.

BYZ:

[Ὁργίζεσθε καὶ μη ἁμαρτάνετε· ὁ ἥλιος μη ἐπιδύετω ἐπὶ τῷ παροργισμῷ ὑμῶν.]

μηδε δίδοτε τόπον τῷ διαβόλῳ.

KJV [{4:26} Be ye angry, and sin not: let not the sun go down upon your wrath: ]

Neither give place to the devil.

Elberfelder 1905 [Zürnet, und sündiget nicht. Die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorn,] und gebet nicht Raum dem Teufel.

3.4.1.14.

[Kol 2:21] μη ... μηδε ... μηδε > ni ... nih ... nih

{{A}} ni teikais, nih atsnarpjais, nih kausjais! ;

{{B}} ni teikais, ni atsnarpjais, ni kausjais!

BYZ: Μη ἅψη, μηδε γεύση, μηδε θίγης—

KJV Touch not; taste not; handle not;

Elberfelder 1905 Berühre nicht, koste nicht, betaste nicht!

3.4.1.15.

[2Thess 3:10] μη ... μηδε > ni ... nih

{{A}} jah auk ɸan wesum at izwis, ɸata izwis anabudum, ei jabai hvas ni wili waurkjan, nih matjai.

; {{B}} jah auk ɸan wesum at izwis, ɸata izwis anabudum, ei jabai hvas ni wili waurkjan, ni matjai.

BYZ: Καὶ γὰρ ὅτε ἤμεν πρὸς ὑμᾶς, τοῦτο παρηγγέλλομεν ὑμῖν ὅτι εἴ τις οὐ θέλει ἐργάζεσθαι, μηδε ἐσθιέτω.

KJV For even when we were with you, this we commanded you, that if any would not work, neither should he eat.

Elberfelder 1905 Denn auch als wir bei euch waren, geboten wir euch dieses: Wenn jemand nicht arbeiten will, so soll er auch nicht essen.

3.4.1.16.

[1Tim 1:4] [Zwischen eckigen Klammern: Vorheriger Vers 1:3] μη ... μηδε > ni ... niɸ~ɸan (< nih-  
ɸan)

{{A}} [swaswe baɸ ɸuk saljan in Aifaison galeiɸands Makedonais, ei faurbiudais sumaim ei anɸarleiko ni laisjaina,] niɸ~ɸan atsaihvaɪna spille jah gabaurɸiwaurde andalauseize, ɸoei soknim andstaldand mais ɸau timreinaɪ gudis ɸizai wisand<e>in in galaubeinaɪ. ;

{{B}} [swaswe baþ þuk saljan in Aifaison galeiþan<d>s Makidonais, ei faurbiudais sumaim ei anþarlei(ko) **ni** laisjaina,] **niþ~þan** atsa(ihv)aina spille jah gabaurþiwurde andilauseize, þoei soknim andstaldand mais þau timreinai gudis þizai wisandein in galaubeinai.

BYZ: [Καθὼς παρεκάλεσά σε προσμεῖναι ἐν Ἐφέσῳ, πορευόμενος εἰς Μακεδονίαν, ἵνα παραγγείλῃς τισὶν **μη** ἑτεροδιδασκαλεῖν, ] **μηδὲ** προσέχειν μύθοις καὶ γενεαλογίαις ἀπεράντοις, αἵτινες ζητήσεις παρέχουσιν μᾶλλον ἢ οἰκονομίαν θεοῦ τὴν ἐν πίστει.

KJV [{1:3} [As I besought thee to abide still at Ephesus, when I went into Macedonia, that thou mightest charge some that they teach no other doctrine,] Neither give heed to fables and endless genealogies, which minister questions, rather than godly edifying which is in faith:

Elberfelder 1905 [So wie ich dich bat, als ich nach Macedonien reiste, in Ephesus zu bleiben, auf daß du etlichen gebötest, nicht andere Lehren zu lehren,] noch mit Fabeln und endlosen Geschlechtsregistern sich abzugeben, die mehr Streitfragen hervorbringen, als die Verwaltung Gottes fördern, die im Glauben ist.

#### 3.4.1.17.

[1Tim 5:22] μηδενι ... μηδε > ni mannhun ... ni

{{A}} handuns sprauto **ni mannhun** lagjais, **ni** gamainja siais frawaurhtim framabjaim; þuk silban swiknana fastais. ;

{{B}} handuns sprauto **ni man<n>hun** lagjais, **ni** gamainja sijais frawaurhtim framabjaim; þuk silban swiknana fastais.

BYZ: Χεῖρας ταχέως **μηδενι** ἐπιτίθει, **μηδὲ** κοινώνει ἀμαρτίαις ἄλλοτρίαις· σεαυτὸν ἀγνὸν τήρει.

KJV Lay hands suddenly on no man, neither be partaker of other men's sins: keep thyself pure.

Elberfelder 1905 Die Hände lege niemand schnell auf und habe nicht teil an fremden Sünden.

Bewahre dich selbst keusch.

#### 3.4.1.18.

[2Tim 1:8] μη ... μηδε > ni ... nih

{{A}} **ni** nunu skamai þuk weitwodipos frauins unsaris Iesus **nih** meina, bandjins is, ak miþarbaidei aiwaggeljon bi mahtai gudis, ;

{{B}} **ni** nunu skamai þuk weitwodipos frauins unsaris Iesus **nih** meina, bandjins is, ak miþarbaidei aiwaggeljon bi mahtai gudis,

BYZ: **Μη** οὖν ἐπαισχυνθῇς τὸ μαρτύριον τοῦ κυρίου ἡμῶν, **μηδὲ** ἐμὲ τὸν δέσμιον αὐτοῦ· ἀλλὰ συγκακοπάθησον τῷ εὐαγγελίῳ κατὰ δύναμιν θεοῦ,

KJV Be not thou therefore ashamed of the testimony of our Lord, nor of me his prisoner: but be thou partaker of the afflictions of the gospel according to the power of God;

Elberfelder 1905 So schäme dich nun nicht des Zeugnisses unseres Herrn noch meiner, seines Gefangenen, sondern leide Trübsal mit dem Evangelium, nach der Kraft Gottes;

#### 3.4.2. μηδε nicht als Nachfolge-Negation

Die nachfolgenden Griechisch-Gotischen Belegstellen für μηδε sind Stellen, an denen μηδε nicht als "Nachfolge--Negation" anzusehen ist, weshalb diese Belegstellen nicht für Lk. 3:14 erheblich sind.:

[1Kor 5:11]

{{A}} iþ nu gamelida izwis **ni** blandan, jabai hvas broþar namnids sijai hors aiþþau faihufriks aiþþau galiugam skalkinonds aiþþau ubilwaurds aiþþau afdrugkja aiþþau wilwa, þamma swaleikamma **ni** miþmatjan.

BYZ: Νῦν δὲ ἔγραψα ὑμῖν **μη** συναναμίγνυσθαι, ἐάν τις ἀδελφὸς ὀνομαζόμενος ἢ πόρνος, ἢ πλεονέκτης, ἢ εἰδωλόλατρες, ἢ λοῖδορος, ἢ μέθυσος, ἢ ἄρπαξ· τῷ τοιούτῳ **μηδὲ** συνεσθίειν.

KJV But now I have written unto you not to keep company, if any man that is called a brother be a fornicator, or covetous, or an idolater, or a railer, or a drunkard, or an extortioner; with such an one no not to eat.

Elberfelder 1905 Nun aber habe ich euch geschrieben, keinen Umgang zu haben, wenn jemand, der Bruder genannt wird, ein Hurer ist, oder ein Habsüchtiger oder ein Götzendiener oder ein Schmäher oder ein Trunkenbold oder ein Räuber, mit einem solchen selbst nicht zu essen.

[Eph 5:3]

{{A}} abban horinassus jah allos unhrainipos aibbau faihufrikei **nih** namn(jaidau) . . . ;

{{B}} abban horinassus jah allos unhrainipos aibbau faihufrikei **nih** namnjaidau in izwis, swaswe gadob ist weihaim,

BYZ: Πορνεία δὲ καὶ πᾶσα ἀκαθαρσία ἢ πλεονεξία **μηδὲ** ὀνομαζέσθω ἐν ὑμῖν, καθὼς πρέπει ἁγίοις·

KJV But fornication, and all uncleanness, or covetousness, let it not be once named among you, as becometh saints;

Elberfelder 1905 Hurerei aber und alle Unreinigkeit oder Habsucht werde nicht einmal unter euch genannt, gleichwie es Heiligen geziemt;

### 3.4.3. μηδενα

Belegstellen für **μηδενα** (neben Lk 3:14), allein-stehend, nicht als Nachfolge-Negation:

[Lk 10:4] μη ... μη ... μηδε > ni ... nih ... nih

{{CA}} **ni** bairaiḅ pugg **nih** matibalg **nih** gaskohi; **ni mannanhun** bi wig goljaiḅ.

BYZ: **Μη** βαστάζετε βαλάντιον, **μη** πήραν, **μηδὲ** ὑποδήματα· καὶ **μηδένα** κατὰ τὴν ὁδὸν ἀσπάσησθε.

KJV: Carry neither purse, nor scrip, nor shoes: and salute no man by the way.

Elberfelder 1905: Traget weder Börse noch Tasche, noch Sandalen, und grüßet niemand auf dem Wege.

[Anm. zu LK 10:4: **μηδενα/ni mannanhun**: sind abgesonderte Negationen, die nicht eine der vorhergehenden Negationen aufgreifen]

[1Thess 3:3] (alleinstehend, ohne weitere Negation)

{{B}} ei **ni ainshun** afagjaidau in ḅaim aggwiḅom; silbans auk wituḅ ḅatei du ḅamma satidai sijum.

BYZ: τὸ **μηδένα** σαίνεσθαι ἐν ταῖς θλίψεσιν ταύταις· αὐτοὶ γὰρ οἶδατε ὅτι εἰς τοῦτο κείμεθα.

KJV That no man should be moved by these afflictions: for yourselves know that we are appointed thereunto.

Elberfelder 1905 auf daß niemand wankend werde in diesen Drangsalen. (Denn ihr selbst wisset, daß wir dazu gesetzt sind;

[2Thess 2:3] (mit weiterer Negation, aber diese beiden Negationen sind als eine verstärkte Negation zu verstehen)

{{A}} (**ni**) (hv)as(hun) iz(w)i(s) usluto (**hv**)am(m)a ha(i)d(a)u, un(t)e (niba) qimiḅ af(s)t(as)s (fau)rḅi(s), jah andhulids wair(ḅai) ma(nn)a fr(a)w(a)urh(tai)s, sunus fralustais,

BYZ: **μή** τις ὑμᾶς ἐξαπατήσῃ κατὰ **μηδένα** τρόπον· ὅτι ἐάν μὴ ἔλθῃ ἡ ἀποστασία πρῶτον, καὶ ἀποκαλυφθῇ ὁ ἄνθρωπος τῆς ἀμαρτίας, ὁ υἱὸς τῆς ἀπωλείας,

KJV Let no man deceive you by any means: for [that day shall not come,] except there come a falling away first, and that man of sin be revealed, the son of perdition;  
Elberfelder 1905 Laßt euch von niemand auf irgend eine Weise verführen, denn dieser Tag kommt nicht, es sei denn, daß zuerst der Abfall komme und geoffenbart worden sei der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens

### 3.5.1. Übersicht μηδε als Nachfolge-Negation

μηδε > nih (12x)

[2Thess 3:10] μη ... μηδε > ni ... nih

[2Tim 1:8] μη ... μηδε > ni ... nih

[Jn 14:27] μη ... μηδε > ni ... nih

[Kol 2:21] μη ... μηδε ... μηδε > ni ... nih ... nih

[Lk 10:4] μη ... μη ... μηδε > ni ... nih ... nih

[Lk 14:12] μη ... μηδε ... μηδε ... μηδε ... μηδε > ni ... nih ... nih ... nih

[Lk 17:23] μη ... μηδε > ni ... nih

[Mk 12:24] ου ... μη ... μηδε > niu ... ni ... nih

[Mk 2:2] μηκετι ... μηδε > juþan ni ... nih

[Mk 6:11] μη ... μηδε > ni ... nih

[Mt 6:25] μη ... μηδε > ni ... nih

[Röm 9:11] μη ... μηδε > nauhþanuh <ni> ... nih

In zwei Fällen hat {A} ni, {B} nih

[2Kor 4:2] μη ... μηδε > ni ... ni {A}/nih {B}

[Eph 4:27] μη ... μη ... μηδε > ni...ni...ni {A}/nih {B}

μηδε > niþ~þan (< nih-þan)

[1Kor 5:8] μη ... μηδε > ni ... niþ~þan (< nih-þan)

[1Tim 1:4] μη ... μηδε > ni ... niþ~þan (< nih-þan)

Nur ein Mal: μηδε > ni

[1Tim 5:22] μηδενι ... μηδε > ni mannhun ... ni

Nur ein Mal : μηδε > ni mannhun

[Mk 8:26] μηδε .... μηδε > ni ... ni mannhun

### 3.5.2. Zusammenfassung

Aus der vorstehenden Übersicht wird klar, dass μηδε fast überall, wo es eine Nachfolge-Negation ist, in der gotischen Bibel mit nih bzw. einem Kompositum mit nih- übersetzt wird.

Der Fall Mk 8:26 kann als Nachfolge-Negation gewertet werden, man könnte die beiden μηδε allerdings auch als reine Parallel-Negationen betrachten.

Klar dürfte sein, dass in Lk 3:14 das zweite ni mannhun sehr wahrscheinlich nicht auf eine griechische Vorlage mit μηδε zurückzuführen ist, sondern eher auf eine mit μηδενα. Wenn man nicht, wie Friedrichsen (siehe oben 3.1.1. ) von Assimilation bzw. Verderbnis ausgehen will, so kann man hier ohne weiteres angesichts der doch ziemlich starken Vertretung des mehrfachen μηδενα in den griechischen Mss. μηδενα als Vorlage ansetzen.

## 3.6 Schlußfolgerung

Als Vorlage für das zweite ni mannhun ist μηδενα anzusetzen.

#### 4. jah weis hva taujaima

Der gotische Text entspricht eher dem Byz. Muster (Καὶ ἡμεῖς τί ποιήσομεν) als dem eklektischen (τι ποιήσωμεν καὶ ἡμεῖς).

##### 4.1. Hs-Belege

###### 4.1.1. τι ποιήσωμεν/ ποιήσομεν καὶ ἡμεῖς

Diese Variante kommt vor in den nachfolgenden 17 Hss.:

2-0019; 2-0032; 3-0001; 3-0013; 3-0069; 3-0124; 3-0346; 3-0517; 3-0579; 3-0788; 3-0828; 3-0892; 3-0983; 3-1241; 3-1249; 3-1582; 3-1689;

###### 4.1.2. καὶ ἡμεῖς τί ποιήσομεν / ποιήσωμεν

Die restlichen Handschriften haben die Variante καὶ ἡμεῖς τί ποιήσομεν / ποιήσωμεν.

###### 4.1.3. ποιήσομεν / ποιήσωμεν

Es wurde nicht auf die Verteilung von ποιήσομεν (Akt.Fut.Ind.Pl.1) / ποιήσωμεν (Akt.Aor.Konj.Pl1) geachtet, da dies für die gotische Übersetzung keine Rolle gespielt hätte, in beiden Fällen würde dies zu einem Akt.Opt.Präs führen.

Für das Gotische ist hier lediglich die Wortfolge und die dementsprechende Zuordnung zu etwaigen griechischen Hs-Varianten bedeutsam.

#### 4.6 Schlußfolgerung

Als Vorlage für den gotischen Text jah weis hva taujaima ist καὶ ἡμεῖς τί ποιήσομεν anzusetzen.

## 5. Rekonstruktion einer Lk 3:14 Vorlage

### 5.1.

Zunächst wiederhole ich noch die Schlußfolgerungen zu den einzelnen Kapiteln:

#### 1:4. Schlußfolgerung

Da die Variante mit Artikel in den griechischen Handschriften doch ziemlich häufig vertreten ist, ist sie als Vorlagenvariante für den gotischen Text überhaupt nicht auszuschließen. Ich würde somit, entgegen Friedrichsen (a.a.O. siehe 1.1), als Vorlage für þai militondans die Variante οἱ στρατευόμενοι ansetzen.

#### 2.5. Schlußfolgerung

Als Vorlage für holob ist συκοφαντήσητε, als Vorlage für anamahtjaid ist - am Wahrscheinlichsten - αδικήσητε anzusetzen.

### 3.6 Schlußfolgerung

Als Vorlage für das zweite ni mannanhun ist μηδενα anzusetzen.

#### 4.6 Schlußfolgerung

Als Vorlage für den gotischen Text jah weis hva taujaima ist καὶ ἡμεῖς τί ποιήσομεν anzusetzen.

### 5.2. Rekonstruktion:

GOT: CA: frehun þan ina jah þai militondans qiþandans: jah weis hva taujaima? jah qaþ du im: ni mannanhun holob, ni mannanhun anamahtjaid jah waldaip annom izwaraim.

BYZ RP 2005 : Ἐπηρώτων δὲ αὐτὸν καὶ στρατευόμενοι, λέγοντες, Καὶ ἡμεῖς τί ποιήσομεν; Καὶ εἶπεν πρὸς αὐτούς, Μηδένα διασείσητε, μηδὲ συκοφαντήσητε· καὶ ἀρκεῖσθε τοῖς ὀψωνίοις ὑμῶν.

EKL NA28 : επηρωτων δε αυτον και στρατευομενοι λεγοντες τι ποιησωμεν και ημεις και ειπεν αυτοις μηδενα διασεισητε μηδε συκοφαντησητε και αρκεισθε τοις οψωνιοις υμων

KJV : And the soldiers likewise demanded of him, saying, And what shall we do? And he said unto them, Do violence to no man, neither accuse any falsely; and be content with your wages.

Elberfelder 1905 : Es fragten ihn aber auch Kriegsleute und sprachen: Und wir, was sollen wir tun? Und er sprach zu ihnen: Tut niemand Gewalt, und klaget niemand fälschlich an, und begnüget euch mit eurem Solde.

### **Vorlagenvorschlag:**

επηρωτων δε αυτον και οι στρατευομενοι λεγοντες και ημεις τι ποιησωμεν και ειπεν αυτοις μηδενα συκοφαντησητε μηδενα αδικησητε και αρκεισθε τοις οψωνιοις υμων



And the soldiers likewise demanded of him, saying, And what shall we do? And he said unto them, accuse no man falsely, and do nu justice to any man; and be content with your wages

Es fragten ihn aber auch die Kriegsleute und sprachen: Und wir, was sollen wir tun? Und er sprach zu ihnen: klaget niemand fälschlich an, und tut niemand Unrecht, und begnüget euch mit eurem Solde.

### [Lk 3:15]

{{CA}} at wenjandein (1) þan allai managein (2) jah þagkjandam allaim in hairtam seinaim bi Iohannein, niu aufto sa wesi Xristus,

1

RP

προσδοκωντος (1) δε του λαου (2) και διαλογιζομενων παντων εν ταις καρδιας αυτων περι του ιωαννου μηποτε αυτος ειη ο χριστος

NA

προσδοκωντος (1) δε του λαου (2) και διαλογιζομενων παντων εν ταις καρδιας αυτων περι του ιωαννου μηποτε αυτος ειη ο χριστος

### Zuordnung

(1) Keine

(2) Keine. Hss mit παντος του λαου: Siehe unten NB (2)

### Grund der Zuordnung

(1) Der griechische temporale Gen.Absolutus (A.Präs.Part. M.Sg.Gen.) wird mit einer temporalen Präposition (at = während) mit Partizip übersetzt (vgl. Lk 3:21)

(2) Allai (ganze, alle) fehlt in RP und NA; Hss. mit παντος του λαου? Siehe unten NB (2). Sonst übersetzt alls + managei immer πασ + λαος/οχλος (Lk 2:10; 2:31; 3:21; 6:19; 7:29; 8:47; 18:43; 20:45; Mk 2:13; 9:15; 11:18; Röm. 15:11). Die einzige Stelle, an der der gotische Text alla managei (die ganze Menge) hat, und in RP und NA πασ fehlt, ist Mk 15:18 : ο οχλος; allerdings hat dort D ολος ο οχλος, was natürlich ein Vorlagentext sein könnte.

### Erklärung Gotisch

(1) at (Präp.+3: während) wenjandein (A.Präs.Part. F.Sg.Dat.: wartend, hoffend auf)

(2) allai (Adj. F.Sg.Dat.: ganz, alle) managein (F.Sg.Dat.: Menge)

NB

(2) Hss mit παντος του λαου: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: keine.

### [Lk 3:16]

{{CA}} andhof þan (1) Iohannes allaim qīþands (2): ik allis izwis watin daupja (3), iþ gaggīþ swinþoza mis, þizei ik (4) ni im wairþs andbindan skaudaraip skohis (5) is; sah izwis daupeiþ in ahmin weihamma jah funin.

1

RP

απεκρίνατο [FEHLT] (1) ο ιωαννης απασιν λεγων (2) εγω μεν υδατι βαπτιζω υμας (3) ερχεται δε ο ισχυροτερος μου ου [FEHLT] (4) ουκ ειμι ικανος λυσαι τον ιμαντα των υποδηματων (5) αυτου αυτοσ υμας βαπτισει εν πνευματι αγιω και πυρι

NA

απεκρίνατο [FEHLT] (1) λεγων πασιν ο ιωαννης (2) εγω μεν υδατι βαπτιζω υμας (3) ερχεται δε ο ισχυροτερος μου ου [FEHLT] (4) ουκ ειμι ικανος λυσαι τον ιμαντα των υποδηματων (5) αυτου αυτοσ υμας βαπτισει εν πνευματι αγιω και πυρι

### Zuordnung

- (1) Keine. Hss. mit δε (bzw. ο δε απεκρίνατο ιωαννης). Siehe unten NB (1)
- (2) RP ο ιωαννης απασιν λεγων
- (3) Keine. Hss. mit υμας υδατι βαπτιζω. Siehe unten NB (3)
- (4) Keine. Hss. mit εγω. Siehe unten NB (4)
- (5) Keine. Hss. mit του υποδηματος. Siehe unten NB (5)

### Grund der Zuordnung

- (1) Fehlt in RP/NA
- (2) Gotische Wortstellung stimmt mit der RP-Wortstellung überein.
- (3) Gotische Wortstellung stimmt nicht mit RP/NA überein.
- (4) Fehlt in RP/NA
- (5) Griech. Plural, Gotisch Singular.

### Erklärung Gotisch

- (1) þan (Konj. nun, aber)
- (2) Iohannes (Eigenname M.Sg.Nom. : Johannes) allaim (Adj. M.Pl.Dat.: allen) qīþands (A.Präs.Part. M.Sg.Nom.: sagend)
- (3) izwis (Pron.Pers.Pl.2 Akk.: euch) watin (N.Sg.Dat.: (mit) Wasser) daupja (A.Präs.Ind.Sg.1: ich taufe)
- (4) ik (Pron.Pers. Sg.1 Nom.: ich)
- (5) skohis (M.Sg.Gen.: des Schuhs)

NB

- (1) Hss. mit (ο) δε : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -
- (3) Hss. mit υμας υδατι βαπτιζω: Θ = 20032-2630; 31047-1810)
- (4) Hss. mit εγω: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -; Itala r<sup>1</sup> hat 'ego'
- (5) Hss. mit του υποδοματος : D (20005-4030); (Tischendorf verweist auch auf cop syr)

### [Lk 3:17]

{{CA}} habands (1) winþiskauron in handau seinai jah gahraineiþ(2) gaþrask sein jah briggip (3) kaur in bansta seinamma, ip ahana intandeip funin unhvapnandin.

1

RP

ου (1) το πτυον εν τη χειρι αυτου και διακαθαριει (2) την αλωνα αυτου και συναξει (3) τον σιτον εις την αποθηκην αυτου το δε αχυρον κατακαυσει πυρι ασβεστω

NA

ου (1) το πτυον εν τη χειρι αυτου διακαθαραι (2) την αλωνα αυτου και συναγαγειν (3) τον σιτον εις την αποθηκην αυτου το δε αχυρον κατακαυσει πυρι ασβεστω

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit εχων? Siehe unten NB (1)

(2) RP και διακαθαριει

(3) RP συναξει

### Grund der Zuordnung

(1) Das griechische Pron.Rel. M.Sg.Gen. ου (der, wessen ...) ist mit dem gotischen Präs. Partizip M.Sg.Nom. "derjenige, der hat ..." übersetzt.

(2) Der got. Präs.Ind. ist Futurersatz und passt zusammen mit der Konj. jah (=und) insgesamt zu RP και + Fut.Ind. Der finale Aor.Inf. in NA passt weniger gut.

(3) NA hat Infinitiv, während der gotische Text und RP Präs.Ind.Sg. 3 haben.

(2)+(3) Die gotische Formfolge der Indikative passt eher zu RP als zur Infinitiv-Folge in NA.

### Erklärung Gotisch

(1) habands (A.Präs.Part. M.Sg.Nom.: habend)

(2) jah (Konj.: und, auch) gahraineiþ (A.Präs.Ind. Sg. 3: er reinigt)

(3) briggip (A.Präs.Ind. Sg.3: er bringt)

NB:

(1) NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf: - ;  
die Itala a b und f haben allerdings 'habens'.

Bernhardt 1875, 151 verweist auf die Itala a b f, Odefey (1908, S. 74) ist der Meinung, es könne sich sowohl in der Itala als auch in der gotischen Übersetzung um unabhängig voneinander entstandene Varianten handeln.

Tatian 4:17 (Preuschen 1926, 74: "Er hält die Worfsschaufel in seiner Hand ..."; Hogg 1885, 49: "who taketh the fan in his hand"; Hoill 1894, 56: "who, grasping a fan in his hand to cleanse his threshingfloor, "; Marmardji 1935, 35: "Celui qui prend le van daus sa main pour nettoyer ses aires"): Dies deutet darauf hin, dass dem arabischen Übersetzer wohl eine Vorlage mit εχων (o.ä. z.B. λαβων?) vorgelegen hat.

### [Lk 3:18]

{{CA}} managub̥ (1)~þan (2) jah anþar (1) þrafstjands þiupspilloda managein (3).

0

RP

πολλα (1) μεν ουν (2) και ετερα (1) παρακαλων ευηγγελιζετο τον λαον (3)

NA

πολλα (1) μεν ουν (2) και ετερα (1) παρακαλων ευηγγελιζετο τον λαον (3)

### Zuordnung

(1) Keine.

(2) Keine.

(3) Keine. Oder vielleicht zu f<sup>35</sup> τω λαω.

### Grund der Zuordnung

(1) Griech. Plural Neutrum > Gotisch Singular Neutrum.

(2) Gabelentz-Loebe 1848, Sp. 597 meinen ουν fehle im Gotischen, Bernhard 1875, 151 wiederum ist der Meinung, es fehle μεν. Zerwick (1996, 184) und Haubeck (2015, 376) fassen beide Wörter zusammen, und betrachten den Ausdruck als zusammenfassendes "so verkündete er noch ...", somit wäre þan eine annähernde Übersetzung: "Nun verkündete er ..." (Vgl. auch Mk 16:19: ο μεν ουν > þanuh þan).

(3) spillon (und dessen Komposita) regiert den Dativ, so dass managein hier wohl als Dativ zu verstehen ist. ευηγγελιζω kann sowohl den Dativ als den Akkusativ regieren. So dass auch die Hs.-

Variante τω λαω aus f<sup>35</sup> (Siehe Pickering 2015, S.175: 15%; er hat sich wohl aufgrund der gängigsten Rektion von ευηγγελιζω (Dativ) für diese Lesart entschieden) sehr wohl als Vorlagenlesart in Frage kommen könnte.

### Erklärung Gotisch

(1) managub̥- (< manag + -uh : h mit nachfolgendem þ wird zu þ; manag- :Adj. N.Sg.Akk. vieles; -uh = enkl.Part. : und) ... anþar (Adj. N.Sg.Akk. : anderes)

(2) þan (Konj. : nun, aber)

(3) managein (Adj. F.Sg. Dat/Akk).

### [Lk 3:19]

{{CA}} ip Herodes sa taitrarkes (1) gasakans fram imma bi Herodiadein (2), qen broþrs is, jah bi alla þoei gawaurhta ubila Herodes.

1

RP

ο δε ηρωδης ο τετραρχης (1) ελεγχομενος υπ αυτου περι ηρωδιαδος (2) της γυναικος του αδελφου αυτου και περι παντων ων εποιησεν πονηρων ο ηρωδης

NA

ο δε ηρωδης ο τετραρχης (1) ελεγχομενος υπ αυτου περι ηρωδιαδος (2) της γυναικος του αδελφου αυτου και περι παντων ων εποιησεν πονηρων ο ηρωδης

### Zuordnung

(1) RP/NA τετραρχης/ τετραρχης

(2) Keine

### Grund der Zuordnung

(1) RP und NA reine Schreibvarianten

(2) Die got. Schreibform ist außergewöhnlich. Der Nominativ Herodia in Mk 6:19; der Gen. Herodiadins in (Mk 6:22), weist eine Endung auf, die normalerweise zum Mask/Neutr. der n-Stämme gehört; der Akk. erscheint hier Lk 3:19 als Herodiadein (Flexion wie feminine n-Stämme, was allerdings einen Nominativ Herodiadei voraussetzen würde). Das -d- vor der Endung ist wohl aus der griechischen Flexion übernommen.

### Erklärung Gotisch

(1) taitrarkes (M.Sg.Nom.: Tetrarch)

(2) Herodiadein (Eigenname; F.Sg.Akk.: Herodias)

### [Lk 3:20]

{{CA}} anaiauk jah þata ana alla jah (1) galauk Iohannen in karkarai (2).

1

RP

προσεθηκεν και τουτο επι πασιν και (1) κατεκλεισεν τον ιωαννην εν τη φυλακη (2)

NA

προσεθηκεν και τουτο επι πασιν [και] (1) κατεκλεισεν τον ιωαννην εν φυλακη (2)

### Zuordnung

(1) RP: και

(2) RP/NA τη φυλακη / φυλακη

### Grund der Zuordnung

(1) Got. und RP sicheres και, NA zweifelt

(2) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

### Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj. und, auch)

(2) karkarai (F.Sg.Dat.: Kerker, Gefängnis)

### [Lk 3:21]

{{CA}} warþ þan, biþe daupida alla managein (1), jah at Iesu ufdaupidamma (2) jah bidjandin  
usluknoda himins,

0

RP

εγενετο δε εν τω βαπτισθηναι απαντα τον λαον (1) και ιησου βαπτισθεντος (2) και προσευχομενου  
ανεωχθηναι τον ουρανον

NA

εγενετο δε εν τω βαπτισθηναι απαντα τον λαον (1) και ιησου βαπτισθεντος (2) και προσευχομενου  
ανεωχθηναι τον ουρανον

### Zuordnung

(1) Keine.

(2) Keine.

### Grund der Zuordnung

(1) εν τω + AcI ist eine temporale Konstruktion, die regelgemäß mit biþe + finitem Verb übersetzt wird. Der gotische Text ändert wohl das Subjekt des AcI (τον λαον = die Menge) in "er" (= Johannes) und macht aus dem Akk.Subj. des gr.AcI das Akkusativobjekt (managein) im Gotischen. (Daupida ist nicht als Part.II F.Sg.Nom. (getauft) anzusehen, da dann der Nominativ managei anzusetzen sowie eine Ellipse von warþ anzunehmen wäre).

(2) Der griech. temporale Genitivus Absolutus wird mit einer temporalen Präposition (at = von, bei an = hier als, während) mit Dativus Absolutus übersetzt (vgl. Lk 3:15, Mt. 8:16, Mk 4:6, 4:35)

### Erklärung Gotisch

(1) biþe (relative Konjunktion: während, als) daupida (A.Prät.Ind.Sg. 3 er taufte) alla (Adj. F.Sg.Akk.: die ganze) managein (F.Sg.Akk.: die Menge)

(2) at (Präp.+3 an, bei, von: temporal: als, während) Iesu (M.Sg.Dat.: Jesus) ufdaupidamma (A.Prät.Part. M.Sg.Dat.: dem getauften).



### [Lk 3:22]

{{CA}} jah atiddja ahma sa weiha leikis siunai swe (1) ahaks ana ina, jah stibna us himina warþ qipandei (2): þu is sunus meins sa liuba, in þuzei waila galeikaida (3).

1

RP

και καταβηναι το πνευμα το αγιον σωματικω ειδει ωσει (1) περιστεραν επ αυτον και φωνην εξ ουρανου γενεσθαι λεγουσαν (2) συ ει ο υιος μου ο αγαπητος εν σοι ευδοκησα (3)

NA

και καταβηναι το πνευμα το αγιον σωματικω ειδει ωσ (1) περιστεραν επ αυτον και φωνην εξ ουρανου γενεσθαι [FEHLT] (2) συ ει ο υιος μου ο αγαπητος εν σοι ευδοκησα (3)

### Zuordnung

(1) RP/NA: ωσει / ωσ

(2) RP λεγουσιν

(3) Keine. Hss. mit εν ω statt εν σοι: Siehe unten NB (3)

### Grund der Zuordnung

(1) Die Adverbien ωσ und ωσει sind bedeutungsgleich (als wie, gleich wie, so wie) und können beide als Grundlage für got. swe dienen.

(2) Fehlt in NA.

(3) Griech. Pron.Pers. σοι wird zum gotischen Rel.Pron.Sg.2 Dat. þuzei, wie in der Parallelstelle Mk. 1:11, an der RP εν ω hat, während NA dort ebenfalls εν σοι hat; das Got. hat sowohl in Lk 3-22 als auch in Mk 1:11 den Zusatz waila zu galeikaida (sonst ευδοκεω = einfaches galeikan : 1Kor 1:21; 2Kor 12:10; Kol 1:19; 1Thess 3:1).

### Erklärung Gotisch

(1) swe (Adv.: so, wie)

(2) qipandei (A.Prät.Part. F.Sg.Nom.: sagend)

(3) in (Präp.+3=in) þuzei (Pron.Rel.Sg.2Dat.: dir, welchem) waila (Adv.: wohl) galeikaida (A.Prät.Ind.Sg 1 : ich fand (wohl)gefallen)

NB

(3) Hss. mit εν ω: (Quelle Von Soden:) 30229-2970 (mit Korr. superscript: εν σοι); 31375-2530; 31396-2590; 31574-2300 (NB: alle diese Hss. haben in Mk 1:11 ebenfalls εν ω!).

Tatian 4:38 Hat ebenfalls Rel.Pron. (welchem, whom, qui)

### [Lk 3:23]

{{CA}} jah silba was Iesus (1) swe jere þrije tigiwe (2) uf gakunþai (3), swaei sunus munds was (4) Iosefis, sunaus Heleis,

1

RP

και αυτοσ ην ο ιησους (1) ωσει ετων τριακοντα (2) αρχομενος (3) ων ως ενομιζετο υιος (4) ιωσηφ του ηλι

NA

και αυτοσ ην ιησους (1) αρχομενος (3) ωσει ετων τριακοντα (2) ων υιος ως ενομιζετο (4) ιωσηφ του ηλι

---

### Zuordnung

(1) RP/NA ο ιησους / ιησους

(2) RP ωσει ετων τριακοντα αρχομενος

(3) Keine

(4) Keine. Hss. mit ως υιος [ενομιζετο ων] / [νομιζομενος ην?] Siehe unten NB (4)

### Grund der Zuordnung

(1) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist

(2) RP-Wortstellung = Got. Wortstellung.

(3) Abweichende Übersetzung.

Die gotische Bibelübersetzung weicht hier in der Übersetzung sehr auffällig von den sonst üblichen Übersetzungen ab.

Das Problem in dieser Stelle ist die Bedeutung des Wortes αρχομενος (MP-Präs-Part MSgNom von αρχω).

Die meisten setzen die Bedeutung "beginnen" an, der Gote aber weicht völlig ab und übersetzt mit "gehorsam sein".

Gotisch

jah silba was Iesus swe jere þrije tigiwe uf gakunþai, swaei sunus munds was Iosefis, sunaus Heleis,

Gotisch wörtlich übersetzt:

und selbst war Jesus ungefähr der Jahre drei Dekaden unter Gehorsam, so dass ein Sohn er wurde gehalten für des Joseph, des Sohnes des Eli

Paraphrase:

Und Jesus selbst war etwa dreißig Jahre gehorsam, so dass er für einen Sohn Josephs, des Sohns von Eli, gehalten wurde.

RP2005 και αυτοσ ην ο ιησους ωσει ετων τριακοντα αρχομενος ων ως ενομιζετο υιος ιωσηφ του ηλι

NA28 και αυτοσ ην ιησους αρχομενος ωσει ετων τριακοντα ων υιος ως ενομιζετο ιωσηφ του ηλι

Die Vulgata (auch die von Hieronymus, laut Gryson ) hat hier "incipiens"

Elberfelder 1905

Und er selbst, Jesus, begann ungefähr dreißig Jahre alt zu werden, und war, wie man meinte, ein Sohn des Joseph, des Eli,

Lutherbibel 1912

Und Jesus war, da er anfang, ungefähr dreißig Jahre alt, und ward gehalten für einen Sohn Josephs, welcher war ein Sohn Eli's,

King James Bible

And Jesus himself began to be about thirty years of age, being (as was supposed) the son of Joseph, which was the son of Heli,

New King James Version

Now Jesus Himself began His ministry at about thirty years of age, being (as was supposed) the son of Joseph, the son of Heli

Leicht zu erkennen ist, dass auch die englischen und deutschen Übersetzungen nicht miteinander übereinstimmen: zwar setzen alle mit der Grundbedeutung "beginnen" an, doch anscheinend fragt man sich dann, "womit" : Einer antwortet darauf "er begann dreißig zu werden"(vielleicht: er war Anfang dreißig, er war fast dreißig ?), der andere : "er begann mit seiner Lehre".

Nur der Gote entscheidet sich für eine andere Möglichkeit : ausgehend von "αρχω" = herrschen, beherrschen, kommt er zu der Bedeutung des MP-Part. "gehorsam sein"

Pape, Handwörterbuch, αρχω „Pass. befehligt werden, dah. untergeben sein“.

Pape verweist dort auch auf Xenophon Anabasis Buch VII, vii 29, wo „αρχεσθαι“ als gleichbedeutend mit „υπηκοοι γενομενοι“ (= gehorsam geworden/sein) angesetzt wird.

Vgl. auch Plato Der Staat, αρχομενοι usw. = Untertanen;

Herodian's Geschichte der römischen Kaiser Buch VI, Kap. 8 : "τον δε Αλεξανδρον επεσκωπτον ως υπο της τε μητρος αρχομενον" = Sie [=seine Soldaten, Erg. von mir ] aber verspotteten/schmähten/verachteten Alexander, weil er unter der Kontrolle seiner Mutter stand.";

Massmann 1857, S. 610 verweist auf Eutychianus, um den griechischen Text als „beginnend mit der Unterweisung/Lehre“ zu deuten.

Bernhardt 1875, S. 152 „Vulfila nahm αρχομενος als passiv von αρχω, also 'Jesus selbst war etwa 30 Jahre alt, unter gehorsam (d.h. seinen Eltern unterthan) ...“.

Odefey 1908, S. 68 betrachtet - aufgrund der Anm. von Bernhardt - die gotische Übersetzung als Versehen, da Wulfila „αρχομενος als passiv von αρχω ansah.“ Auch Friedrichsen 1926, S. 132 wertet dies als ein Versehen des gotischen Übersetzers.

Aufgrund der vorstehend zitierten griechischen Quellen für αρχω im Passiv in der Bedeutung „Untertan, Untergebener sein, gehorsam sein“, halte ich die gotische Übersetzung an sich für nicht falsch und auch im vorliegenden Fall für sinnvoll.

Es muss dazu aber die Einschränkung gemacht werden, auf die mich in persönlichen Mails Peter Streitenberger und Prof.Dr. Heinrich von Siebenthal hingewiesen haben, nämlich dass diese Bedeutung von αρχω im NT (zu ergänzen wäre vielleicht: sonst) nicht vorkommt.

Das aber ist m.E. für die Bewertung der gotischen Übersetzung nicht von entscheidender Bedeutung.

Entscheidend ist: der Gote hat sehr wohl von αρχομενος ausgehend auf „uf gakunþai“ kommen können.

(4) Die gotische Wortstellung weicht ab von der in RP und der von NA.

### **Erklärung Gotisch**

(1) Iesus (M.Sg.Nom.: Jesus)

(2) swe (Adv. bei Zahlen: ungefähr) jere (N.Pl.Gen.: der Jahre) þrije (Kard.Zahl. N.Pl.Gen.: drei) tigiwe (M.Pl.Gen.: Dekaden) (also drei Dekaden = 30) uf (Präp.+3: unter) gakunþai (F.Sg.Dat.: Unterordnung, Gehorsam)

(3) uf (Präp.+3: unter) gakunþai (F.Sg.Dat.: Unterordnung, Gehorsam)

(4) swaei (Konj. so dass) sunus (M.Sg.Nom.: Sohn) munds )A.Prät.Part. M.Sg.Nom.: gehalten für ...) was (A.Prät.Ind.Sg.3: er war)

NB:

(4) Hss. mit  $\omega\sigma\ \nu\iota\omicron\sigma$  [ενομιζετο  $\omega\nu$ ] / [νομιζομενος  $\eta\nu$ ?]:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

### [Lk 3:24]

{{CA}} sunaus Matpatis, sunaus Laiwweis, sunaus Mailkeis, sunaus Jannins, sunaus Iosefis,  
1

RP

του ματθατ του λευι του μελχι του ιαννα του ιωσηφ

NA

του μαθθατ του λευι του μελχι του ιανναι του ιωσηφ

### Zuordnung

(1) RP ματθατ

(2) RP ιαννα

### Grund der Zuordnung

- (1) Schreibweise RP entspricht eher dem Got. als die von NA.
- (2) Das Got. deutet auf einen Nom. Janna hin, nicht auf Jannai.

### Erklärung Gotisch

- (1) Matpatis (M.Sg.Gen.: Mattat)
- (2) Jannins (M.Sg.Gen. : Janna)

### [Lk 3:25]

{{CA}} sunaus Mattabiwis, sunaus Ammons, sunaus Naumis, sunaus Aizleimis, sunaus Naggais,  
0

RP

του ματταθιου του αμωσ του ναουμ του εσλι του ναγγαι

NA

του ματταθιου του αμωσ του ναουμ του εσλι του ναγγαι

### Zuordnung

Keine. Hss. mit Εσλιμ: Siehe unten NB

### Grund der Zuordnung

Aizleimis deutet auf den griech. Namen Εσλ(ε)ιμ.

### Erklärung Gotisch

(1) Aizleimis (M.Sg.Gen. Eslim)

NB

(1) Hss. mit Εσλ(ε)ιμ:

Swanson: N=20022-2000; 20044-490; 31424-1800; 30131-1760

### [Lk 3:26]

{{CA}} sunaus Mahabis, sunaus Mattapiaus, sunaus Saimaieinis (1), sunaus Iosefis (2), sunaus Iodins (3),

1

RP

του μααθ του ματταθιου του σεμει (1) του ιωσηφ (2) του ιουδα (3)

NA

του μααθ του ματταθιου του σεμειν (1) του ιωσηχ (2) του ιωδα (3)

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit Σεμειν

(2) RP ιωσηφ

(3) NA ιωδα

### Grund der Zuordnung

(1) Die gotische Folge -aiei- deutet auf einen Doppelvokal: ai=offenes e (wie in Bett), ei=langes i (wie wir), so dass weder RP noch NA in Frage kommen. Es gibt Hss. mit ε-ει, welches Vokalmuster wohl in Betracht kommt.

(2) Got. ist eindeutig ιωσηφ (=RP)

(3) NA ιουδα wäre gotisches iuda geworden (kommt so 88x vor).

### Erklärung Gotisch

(1) Saimaieinis (M.Sg.Gen.: Semei)

(2) Iosefis (M.Sg.Gen.: Josef)

(3) Iodins (M.Sg.Gn.: Ioda)

NB

(1) Hss. mit Σεμειν: sin.=20001-620; B=20003-790; L=20019-2550; Θ=20038-2650; 30131-1760

### [Lk 3:27]

{{CA}} sunaus Iohannins (1), sunaus Resins, sunaus Zaurababilis, sunaus Salapielis, sunaus Nerins,

0

RP

του ιωαναν (1) του ρησα του ζοροβαβελ του σαλαθιηλ του νηρι

NA

του ιωαναν (1) του ρησα του ζοροβαβελ του σαλαθιηλ του νηρι

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit Ιωαννα: Siehe unten NB.

### Grund der Zuordnung

(1) ιωανναν hätte wohl zu Iohannanis geführt. Johannins würde eher zu Iohanna passen.

### Erklärung Gotisch

(1) Iohannins (M.Sg.Gen.: Johanna)

NB:

(1) Hss. mit Ιωαννα:

K-20017-2980; M-20021-2940; Θ-20038-2650; 30372-1370; 30565-4510; 30828-1940; 30983-2000; 31229-3390



### [Lk 3:28]

{{CA}} sunaus Mailkeins, sunaus Addeins, sunaus Kosamis, sunaus **Airmodamis**, sunaus Heris,  
1

RP

του μελχι του αδδι του κωσαμ του **ελμωδαμ** του ηρ

NA

του μελχι του αδδι του κωσαμ του **ελμαδαμ** του ηρ

### **Zuordnung**

Keine. Hss. mit Ερμωδαμ? Siehe unten NB.

### **Grund der Zuordnung**

Das -r- weicht ab. Ansonsten wohl eher zu RP als zu NA (wegen des Vokals ω statt α).

### **Erklärung Gotisch**

Airmodamis (M.Sg.Gen.: Ermodam < Elmodam)

NB:

NA, Swanson, Von Soden, Tischendorf: Keine Hss. mit ερμωδαμ.

Itala b hat allerdings Hermadam (aber da stimmt das erste a nicht zum gotischen o).

### [Lk 3:29]

{{CA}} sunaus Iosezis (1), sunaus Aileiaizairis, sunaus Ioreimis (2), sunaus Mattapanis (3), sunaus Laiwweis,

1

RP

του ιωση (1) του ελιεζερ του ιωρειμ (2) του μαθθατ (3) του λευι

NA

του ιησου (1) του ελιεζερ του ιωριμ (2) του μαθθατ (3) του λευι

### Zuordnung

(1) RP ιωση

(2) RP/NA ιωρειμ/ιωριμ

(3) Keine. Hss. mit Ματταθα : siehe unten NB (3)

### Grund der Zuordnung

(1) Iozesis erscheint auch in Mt 27:56 (RP: ιωση ; NA: ιωσηφ; Mk 15:40 und 15:467: RP: ιωση, NA ιωσητος). NA ιησου hätte Iesuis ergeben.

(2) Ioreim könnte auf beide gr. Varianten zurückgehen: got -ei- ist ein offenes, langes i (wie in wir). Das griech. ει käme dem wohl am nächsten, aber ι kann auch Langvokal sein (wie in Wien).

(3) Mattapanis würde wohl einen Nominativ \*Mattapan voraussetzen. Der Genitiv zu Mattap wäre eher Mattapis > Mattadis (vgl. Lk 3:24 : Matpatis).

Vielleicht liegt hier ein gotisches Schreibversehen vor, verursacht durch Lk 3:31, wo Mattapanis sehr wohl auf Griech. Ματταθαν (zu 3:31 gibt es dafür Hs-Zeugen) zurückgehen kann.

### Erklärung Gotisch

(1) Iozesis (M.Sg.Gen.: joschua)

(2) Ioreimis (M.Sg.Gen.: Jorim)

(3) Mattapanis (M.Sg.Gen.: Mattata)

NB

(3) Hss. mit Ματταθ: A=20002-291; K=20017-2980; Π=20041-3550; 30033-2510; 30472-2390; 30565-4510; 30954-2790; 31355-3700; 31424-1800.

Itala a=Matthatae; c=Matthata (mit Kürzelstrich über dem letzten a, somit m od. n).

Keine Hss. mit Ματταθαν (NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -)

### [Lk 3:30]

{{CA}} sunaus Swmaions, sunaus Iudins, sunaus Iosefis, sunaus Iohannins (1), sunaus Aileiakeimis (2),

1

RP

του συμεων του ιουδα του ιωσηφ του ιωναν (1) του ελιακειμ (2)

NA

του συμεων του ιουδα του ιωσηφ του ιωναμ (1) του ελιακιμ (2)

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit ιωαννα: Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA ελιακειμ /ελιακιμ

### Grund der Zuordnung

(1) Iohannins deutet auf eine Vorlage mit Ιωανν- nicht mit Ιων-.

(2) Got ei ist langes [i:] (wie in Wir) und kann somit auf gr. ει oder auf ι (als Langvokal) zurückgehen.

### Erklärung Gotisch

(1) Iohannins (M.Sg.Gen.: Johanna)

(2) Aileiakeimis (M.Sg.Gen.: Eliakim)

NB:

(1) Hss. mit Ιωαν(v)α(v):

A = 20002-291; E = 20007-3320; K = 20017-2980; N = 20022-2010; Δ = 20037-2120; Λ = 20039-330; 30245-3090; 30280-1330; 30472-2390; 30489-1760; 30713-3930; 31047-1820; 31187-3410; 31219-2750; 31229-3390; 31555-3240

### [Lk 3:31]

{{CA}} sunaus **Mailaianis (1)**, sunaus **Maeinanis (2)**, sunaus **Mattaþanis (3)**, sunaus **Napanis (4)**,  
sunaus Daweidis,

1

RP

του **μελεα (1)** του **μαιναν (2)** του **ματταθα (3)** του **ναθαν (4)** του δαυιδ

NA

του **μελεα (1)** του **μεννα (2)** του **ματταθα (3)** του **ναθαμ (4)** του δαυιδ

### Zuordnung

- (1) Keine. Hss. mit Μελεαν: Siehe unten NB (1)
- (2) **RP μαιναν**
- (3) Keine. Hss. mit **Ματταθαν**: Siehe unten NB (3)
- (4) **RP ναθαν**

### Grund der Zuordnung

- (1) Mailaianis : dieser Gen. deutet grundsätzlich auf einen Nom. \*Mailaian, somit auf eine Vorlage mit Μελεαν.
- (2) Maeinanis: dieser Gen. passt zu einem Nominativ \*Maeinan < Griech. Μαιναν, somit zu RP, nicht zu NA.
- (3) Mattaþanis: passt zum Nominativ \*Mattaþan, somit zu der handschriftlich bezeugten Variante Ματταθαν (Siehe unten NB (3))
- (4) Napanis setzt den Nom. Napan voraus, der wohl zu RP, nicht zu NA stimmt.

### Erklärung Gotisch

- (1) Mailaianis (M.Sg.Gen.: \*Mailaian)
- (2) Maeinanis (M.Sg.Gen.: Ma-inan)
- (3) Mattaþanis (M.Sg.Gen.: Mattatan)
- (4) Napanis (M.Sg.Gen.: Nathan).

NB

- (1) Hss. mit Μελεαν: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -
- (3) Hss. mit **Ματταθαν**: 30001-4590; 30998-2420; 31241-1250; 31582-3050

Anm. zum Got. -anis als Gen.Sg. Endung

Der Gen.Sg. auf -anis kommt nur bei drei gotischen Wörtern vor: akran (N.: Acker), balsan (N.: Balsam, Öl), þiudans (M.: König).

Bei der Übersetzung von Eigennamen kommt er nur in Lukas vor: Eindeutig von Namen auf -αν in Lk 3:31 (Ναθαν, Μαιναν), 3:36 und 3:37: (Καϊναν); sehr wahrscheinlich in 3:29 und 31 wegen der handschriftlichen Bezeugung (Ματταθαν).

Damit bleibt Mailaianis als einzige Stelle, bei der (noch) keine griech. Vorlage mit einem Namen auf -αν gegeben ist. Die Vorlage Μελεα > \*Mailaia hätte zum Gen. \*Mailaiins geführt, vgl. Lk. 3:27 Ρησα > \*Resa > Gen. Resins; und Lk 3:34 Θαρα > \*þara > Gen. þarins.

## [Lk 3:32]

{{CA}} sunaus Iaissaizis (1), sunaus Obeidis (2), sunaus Bauauzis (3), sunaus Salmonis (4),  
sunaus Nahassonis,

1

RP

του ιεσσαί (1) του ωβηδ (2) του βοοζ (3) του σαλμων (4) του ναασων

NA

του ιεσσαί (1) του ιωβηδ (2) του βοοσ (3) του σαλα (4) του ναασων

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit ιεσσεσ: Siehe unten NB (1)

(2) Keine. Hss. mit ωβιδ: Siehe unten NB (1). Wenn eine Zuordnung, dann zu RP, wegen des Fehlens des NA-Anlaut-I in RP und Got.

(3) RP/NA βοοζ/βοοσ

(4) RP σαλμων

## Grund der Zuordnung

(1) Das -z- lässt sich nicht erklären. Das Wortende -aizis kommt im got. Text nur hier, in Lk 3:35 (faraizis < \*farais < gr. Φαρεισ) und in Röm 15:12 vor, wo - wie hier - Iaissaizis < Ιεσσαί steht (zur dortigen Variante ιεσσε Siehe unten NB (1)).

Aufgrund der Parallele zu Φαρεισ könnte man hier somit eine Vorlage mit \*Ιεσσεσ vermuten.

Ιεσσαί (-αι = Diphthong wie in Hai) wäre Got. wohl zu \*Iaissaiei geworden (Vgl. Joh 12:21

(Βηθσαιδα > Bepsaeida); Joh 12:38; Lk 3:4, 4:17 (ησαιου > esaeiins in 4:17 eisaeiins); Joh 12:39, 12:41; Röm. 15:12 (ησαιοας > esaeias) ; Lk 3:31 (μειναν > maeinanis) Lk 3:36 u. 3:37 (καιναν > kaeinanis).

(2) Zum Gen. Obeidis gehört ein Nom. \*Obeid. Da der einzige weitere Name mit -eid Daweid ist, deutet das darauf, dass die Vorlage für -eid wohl eher -ιδ haben wird. Aus diesem Grunde würde sich für Obeid wohl eher eine Vorlage Ωβιδ eignen.

(3) Bauauzis kann sowohl von Bauaus (<Βωωσ) als auch von \*Bauauz (Βωωζ) herrühren. Letztere Form würde allerdings wegen der Auslautverhärtung -z > -s wiederum zu Bauaus werden. Intervokalisches -s- wird wiederum zu -z-.

(4) Der Name Salmin in RP und Got ist ientische, weicht stark ab von NA σαλα.

## Erklärung Gotisch

(1) Iaissaizis (M.Sg.Gen. \*Iassais)

(2) Obeidis (M.Sg.Gen.: \*Obeid)

(3) Bauauzis (M.Sg.Gen.: \*Bauaus)

(4) Salmonis (M.Sg.Gen.: \*Salmon)

NB:

(1) Hss. mit \*Ιεσσεσ:

NA, Von Soden, Tischendorf: -;

Swanson nennt 1424 mit Ιεσσε (INTF 31424-1800: für mich aber unklar). Auch zu Röm 15:12 gibt Swanson ιεσσε für F (INTF 20010-470) und G (INTF 20012-610) an.

(2) Hss. mit Ωβιδ: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

### [Lk 3:33]

{{CA}} sunaus Ameinadabis, sunaus Aramis (1), [FEHLT] (2) sunaus Aizoris (3), sunaus Faraizis, sunaus Iudins,

1

RP

του αμιναδαβ του αραμ (1) [FEHLT] (2) του εσρωμ (3) του φαρες του ιουδα

NA

του αμιναδαβ του αδμιν (1) του αρνι (2) του εσρωμ του φαρες του ιουδα

### Zuordnung

(1) RP Αραμ

(2) RP [FEHLT]

(3) Keine. Hss. mit Εσωρ: Siehe unten NB (3)

### Grund der Zuordnung

(1) Got. und RP stimmen zueinander, NA stimmt jedoch nicht dazu.

(2) Das Fehlen von του αδμιν in GOT. und RP.

(3) Εσρωμ hätte wohl Aisrom/Aisraum ergeben; Vielleicht ist das -o- eine Art von Füllvokal (s und r treffen im Gotischen vor Vokal nur in us-rumnoda und in israel- aufeinander).

### Erklärung Gotisch

(1) Aramis (M.Sg.Gen.: Aram)

(2) -

(3) Aizoris (M.Sg.Gen.: Aizor)

NB

(3) Hss. mit Εσωρ : NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf: -

### [Lk 3:34]

{{CA}} sunaus Iakobis, sunaus Isakis, sunaus Abrahamis, sunaus Parins, sunaus Nakoris,

0

RP

του ιακωβ του ισαακ του αβρααμ του θαρα του ναχωρ

NA

του ιακωβ του ισαακ του αβρααμ του θαρα του ναχωρ

### Zuordnung

Keine. Hss. mit Ισακ: Siehe unten NB

### Grund der Zuordnung

Der Name Ισαακ wurde Hebräisch als Jitschak (mit langem â) ausgesprochen. Das erklärt wohl auch die Variante Ισακ in sin. und D.

In D ist überall nur die Form Ισακ verwendet.

In Sin. haben die Evangelien an allen Stellen Ισακ (Mt 1:2, 8:11, 22:32; Mk 12:26; Lk 3:34, 13:28, 20:37;

Apg 3:13, 7:8 und 7:32: Ισαακ.

Röm 9:7 Ισακ 9:10 Ισαακ;

Gal. 4:28: Ισακ;

Hebr 11:9: Ισαακ, 11:17, 11:18 Ισακ; 11:20 hat eine Auslassung, Kor1=Ισακ; Kor2=Ισαακ

Jak. 2:21 Ισαακ.

In den Papyrus-Mss. 13 (Hebr 11:9) und 46 (Röm 7:8, 7:32; Gal. 4:28; Hebr. 11:17, 11:18, 11:20) wird ebenfalls Ισακ verwendet.

Isac kommt ebenfalls vor in den Itala-Hss. abcd, in ff2 als Isach (an anderen Stellen: Mt 8:11, Mk 12:26, Lk 13:28: Isac und Isahac; Hieronymus hat in seiner Vg nur Ισαακ (edition Gryson).

Im gotischen Text erscheint der Name Ισαακ lediglich als Genitiv (Isakis; Lk 3:34, 20:37, Mk 12:26, Röm. 9:10 und Gal 4:28) sowie als Dativ (Mt 8:11 und Röm 9:7). Diese Formen deuten alle auf einen Nominativ \*Isak. Der Doppelvokal -αα- hätte wohl zu -aha geführt (vgl Αβρααμ > Abraham; Μααθ > \*Mahaθ ; Ναασσων > \*Nahasson) somit zu \*Isahak > \*Isahakis.

### Erklärung Gotisch

Isakis (M.Sg.Gen. \*Isak: Isaak)

NB

Hss. mit Ισακ: sin. (20001-620); D (20005-4070)

### [Lk 3:35]

{{CA}} sunaus Sairokis (1), sunaus Ragawis (2), sunaus Falaigis (3), sunaus Aibairis, sunaus Salamis (4),

1

RP

του σερουχ (1) του ραγαν (2) του φαλεγ (3) του εβερ του σαλα (4)

NA

του σερουχ (1) του ραγαν (2) του φαλεκ (3) του εβερ του σαλα (4)

### Zuordnung

- (1) Keine. Hss. mit Σεροχ: Siehe unten NB (1)
- (2) Keine.
- (3) RP φαλεγ
- (4) Keine. Hss. Mit Σαλαμ: Siehe unten NB (4)

### Grund der Zuordnung

- (1) Gr. -ου- sollte got. -u- ergeben (vgl. ιουδ > iud-). Got. o geht auf gr. o zurück. Somit wäre die erwartete Vorlage Σεροχ.
- (2) Ragawis geht auf Nom. \*Ragau < Ραγαν zurück (wie Nabawis auf \*Nabau < Ναβαν Neh. 7:33). Got. -au- + Endung -is wird a+w+is (vgl. Naus - der Tote - Gen.: Nawis).
- (3) Falaigis setzt einen Nom. auf -g voraus: \*Falaig. \*Falaik- hätte einen Gen. \*Falaikis ergeben.
- (4) Salamis setzt einen Nom., Salam voraus. Σαλα hätte wohl Got. \*Sala und somit den Genitiv \*Salins ergeben müssen.

### Erklärung Gotisch

- (1) Sairokis (M.Sg.Gen. \*Sairok : Seruch)
- (2) Ragawis (M.Sg.Gen. \*Ragau : Rhagau)
- (3) Falaigis (M.Sg.Gen. \*Falaig : Phalek)
- (4) Salamis (M.Sg.Gen. \*Salam : Sala)

NB

- (1) Hss. mit Σεροχ: NA, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -  
(Von Soden gibt Σεροχ für die Hs. 30899 an, Prüfung INTF 30899-2200 ergab allerdings Σερουχ)  
Itala hat keine entsprechenden Varianten.
- (4) Hss. mit Σαλαμ: NA, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -  
Itala hat keine entsprechenden Varianten.



### [Lk 3:36]

{{CA}} sunaus **Kaeinanis (1)**, sunaus Arfaksadis, sunaus Semis, sunaus **Naueis (2)**, sunaus **Lamaikis (3)**,

1

RP

του **καϊναν (1)** του αρφαξαδ του σημ του **νωε (2)** του **λαμεχ (3)**

NA

του **καϊναμ (1)** του αρφαξαδ του σημ του **νωε (2)** του **λαμεχ (3)**

### Zuordnung

- (1) **RP καϊναν**
- (2) Keine. Hss. mit Νωηλ: Siehe unten NB (2)
- (3) Keine.

### Grund der Zuordnung

- (1) NA καϊναμ hätte Got. \*Kainam und somit den Gen. \*Kainamis ergeben müssen.
- (2) Naueis führt zum Nom. \*Nauei und wäre auf gr. Νωηλ /Νωελ zurückzuführen. In Lk 17:26 und 17:27 wird für Νωε ebenfalls Nauei verwendet.
- (3) Lamaikis (Nom. \*Lamaik) kann vom gr. λαμεχ oder von Λαμεκ (wie in Hs D belegt) abgeleitet werden.

### Erklärung Gotisch

- (1) Kaeinanis (M.Sg.Gen. Kaeinan: Kainan)
- (2) Naueis (M.Sg.Gen. Nauei : Noah)
- (3) Lamaikis (M.Sg.Gen. Lamaik : Lamech)

NB;

- (2) Hss. mit Νωηλ: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -.
- Auch Itala hat keine entsprechenden Varianten.

### [Lk 3:37]

{{CA}} sunaus Μαῦσαλις (1), sunaus Ainokis, sunaus Ιαρεδισ (2), sunaus Μαλailaielis, sunaus Καινανισ (3),

1

RP

του μαθουσαλα (1) του ενωχ του ιαρεδ (2) του μαλελεηλ του καιναν (3)

NA

του μαθουσαλα (1) του ενωχ του ιαρετ (2) του μαλελεηλ του καιναμ (3)

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit Μαθουσαλ: Siehe unten NB (1)

(2) RP ιαρεδ

(3) RP καιναν

### Grund der Zuordnung

(1) Μαῦσαλις würde auf einen Nom. \*Maῦsal zurückgehen, zum Nom. Μαῦσαλα wäre ein Gen. Μαῦσαλιν zu erwarten (Vgl. Lk 3:26 Ιωδινς, Lk 3:24 βαρινς).

(2) Ιαρεδισ geht eher auf ιαρεδ als auf ιαρετ zurück. Ιαρετ hätte zu got. \*Iaret und somit zum Gen. \*Iaretis führen müssen. Der Nominativ ιαρεδ hätte im Got. zum Nom. \*Iared mit dem Gen. Iaredis führen müssen. Der Nom. hätte im Got. dann durch die Auslautverhärtung zu \*Iaret werden können. übrigens wäre auch die Variante Ιαρεθ (Im App. NA28: A K Θ Ψ 565) über gotisches \*iareþ (mit Gen. iaredis) möglich.

Wie Gabelentz/Loebe angeben, wäre eigentlich gotisch \*Iaraidis zu erwarten (got. ai als Monophthong = griech. ε), oder umgekehrt eine griech. Vorlage mit \*Ιαρηδ (gr. η = got. e).

(3) NA καιναμ hätte zum gotischen Gen. Kaeinamis geführt.

### Erklärung Gotisch

(1) Μαῦσαλις (M.Sg.Gen.: \*Maῦsal: Methusala)

(2) Ιαρεδισ (M.Sg.Gen. \*Iared: Jared)

(3) Καινανισ (M.Sg.Gen. \*Kaeinan : Kainan)

NB

(1) Hss. mit Μαθουσαλ:

NA28; Von Soden; Swanson: Y=20034-2990

## [Lk 4:1]

{{CA}} Ip Iesus, ahmins weihs fulls (1), gawandida sik fram Iaurdanau jah tauhans was in ahmin in auþidai (2)

1

RP

ιησουσ δε πνευματοσ αγιου πληρησ (1) υπεστρεψεν απο του ιορδανου και ηγετο εν τω πνευματι εισ την ερημον (2)

NA

ιησουσ δε πληρησ πνευματοσ αγιου (1) υπεστρεψεν απο του ιορδανου και ηγετο εν τω πνευματι εν τη ερημω (2)

## Zuordnung

(1) RP πνευματοσ αγιου πληρησ

(2) NA εν τη ερημω

## Grund der Zuordnung

(1) Wortstellung Got. und RP stimmt zueinander.

(2) NA und Got. haben beide die gleiche Konstruktion Präp + 3 = Ruhe, während die Akk.Konstruktion von RP eine Richtung bezeichnet. Zu vergleichen mit Joh. 18:28 und 2Kor. 10:5, wo das Gotische tiuhan in + Akk. und das Griech. εισ + Akk. hat.

## Erklärung Gotisch

(1) ahmins (M.Sg.Gen. : des Geistes) weihs (Adj. M.Sg.Gen.: des heiligen) fulls (Adj. M.Sg.Nom. : voll)

(2) in (Präp.+3 : in (Ruhe)) auþidai (F.Sg.Dat.: der Wüste, Einöde)

## [Lk 4:2]

{{CA}} dage **fidwor tiguns (1)**, fraisans fram diabulau. jah ni matida waiht in dagam jainaim, jah **at** **ustauhanaim þaim dagam (2)**, **biþe (3)** gredags warþ.

1

RP

ημερας **τεσσαρακοντα (1)** πειραζομενος υπο του διαβολου και ουκ εφαγεν ουδεν εν ταις ημεραις  
εκειναις και **συντελεσθεισων αυτων (2)** **υστερον (3)** επεινασεν

NA

ημερας **τεσσαρακοντα (1)** πειραζομενος υπο του διαβολου και ουκ εφαγεν ουδεν εν ταις ημεραις  
εκειναις και **συντελεσθεισων αυτων (2)** **[FEHLT] (3)** επεινασεν

## Zuordnung

- (1) **RP/NA τεσσαρακοντα/ τεσσαρακοντα**
- (2) Keine. Hss. mit των ημερων: Siehe unten NB (3)
- (3) **RP υστερον**

## Grund der Zuordnung

- (1) Die NA-Variante ist eine ionische Schreibvariante für τεσσαρακοντα.
- (2) Der Gen.Absolutus συντελεσθεισων αυτων (wobei αυτων als Antezedent ημερας τεσσαρακοντα hat), wird zu at (Präp. temporal + 3: bei > konjunkional: als) mit Dativus Absolutus (Siehe dazu Streitberg 1910, § 260). Das Subjekt des griechischen Gen.Absolutus αυτων wird in das Substantiv þaim dagam umgewandelt.
- (3) Das Fehlen in NA. Auch in Joh. 13:36 wird υστερον mit biþe übersetzt.

## Erklärung Gotisch

- (1) fidwor (Kardinalzahl: vier) tiguns (M.Pl.Akk.: Dekade = -zig) (Zusammen= vierzig)
- (2) at (Präp.+3 = bei; in der Dat.Absol.Konstr. temporale Konjunktion: als), ustauhanaim (A.Prät.Part. M.Pl.Dat.: vollendet, abgelaufen, vorbei seined) þaim (Pron.Dem. M.Pl.Dat.: diesen) dagam (M.Pl.Dat.: Tagen).
- (3) biþe (Relative Konjunktion: nachdem, danach)

NB

(2) Hss. mit των ημερων:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala : b f illis diebus. Vg. Hieronymus hat illis (=αυτων). Auch Tatian 4:44 hat kein "Tagen".

### [Lk 4:3]

{{CA}} jah qap (1) du imma diabolus: jabai sunaus sijais (2) gudis, qip þamma staina ei wairþai hlaibs.

1

RP

και ειπεν (1) αυτω ο διαβολος ει υιος ει (2) του θεου ειπε τω λιθω τουτω ινα γενηται αρτος  
NA

ειπεν δε (1) αυτω ο διαβολος ει υιος ει (2) του θεου ειπε τω λιθω τουτω ινα γενηται αρτος

### Zuordnung

(1) RP και ειπεν

(2) Keine.

### Grund der Zuordnung

(1) jah qap = Und er sagte, was eher der RP Lesart als der NA-Lesart entspricht. ειπεν δε führt an allen Stellen, an denen RP und NA diese Lesart haben, zur gotischen Übersetzung qap þan (25x), außer bei Lk 15:21. Wo RP und NA beide και ειπεν haben, hat das Gotische durchweg jah qap (67x, davon 66 in den Evangelien). Jah qap geht auch wohl auf και ελεγεν zurück (15x bei RP=NA, davon 13x bei Mk, 1x Lk und 1x Joh).

(2) Griechisch ει + Indikativ = reale Bedingung (Zerwick 1996, S.185; Haubeck 2015, S. 378). Die gotische Konstruktion jabai + Optativ = potentiale Bedingung (Streitberg, 1910, Got. Elementarbuch § 366).

### Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj.: und, auch) qap (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte)

(2) jabai (Konj.: wenn) sunus (M.Sg.Nom.: ein/der Sohn) sijais (A.Präs.Opt.S.2.: du solltest sein)

### [Lk 4:4]

{{CA}} jah andhof Iesus wiþra ina (1) qiþands (2): gamelid ist þatei ni bi hlaib ainana libaid manna (3), ak bi all waurde gudis (4).

1

RP

και απεκριθη ιησους προς αυτον (1) λεγων (2) γεγραπται οτι ουκ επ αρτω μονω ζησεται ανθρωπος (3) αλλ επι παντι ρηματι θεου (4)

NA

και απεκριθη προς αυτον ο ιησους (1) [FEHLT] (2) γεγραπται οτι ουκ επ αρτω μονω ζησεται ο ανθρωπος (3) [FEHLT] (4)

### Zuordnung

- (1) RP ιησους προς αυτον
- (2) RP λεγων
- (3) RP/NA ανθρωπος/ ο ανθρωπος
- (4) RP αλλ επι παντι ρηματι θεου

### Grund der Zuordnung

- (1) Wortstellung Gotisch = Wortstellung RP
- (2) Fehlt in NA
- (3) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.
- (4) Fehlt in NA

### Erklärung Gotisch

- (1) Iesus (M.Sg.Nom.: Jesus) wiþra (Präp.+4: gegen) ina (Pron.Pers.Sg.3.M.Akk: ihn)
- (2) qiþands (A.Präs.Part. M.Sg.Nom.: sagend)
- (3) manna (M.Sg.Nom. : ein/der Mensch)
- (4) ak (Konj.: sondern) bi (Präp.+4: wegen, in Bezug auf) all (Adj. N.Sg.Akk.: jedes) waurde (N.Pl.Gen. : der Worte/Wörter) gudis (M.Sg.Gen. : Gottes)

### [Lk 4:5]

{{CA}} jah ustiuhands ina **diabulaus ana fairguni hauhata**, ataugida imma allans þiudinassuns þis midjungardis in stika melis.

1

RP

και αναγαγων αυτον **ο διαβολος εις ορος υψηλον** εδειξεν αυτω πασας τας βασιλειας της οικουμενης εν στιγμή χρονου

NA

και αναγαγων αυτον **[FEHLT]** εδειξεν αυτω πασας τας βασιλειας της οικουμενης εν στιγμή χρονου

### Zuordnung

**RP ο διαβολος εις ορος υψηλον**

Grund zur Zuordnung

Fehlt in NA

### Erklärung Gotisch

diabulaus (M.Sg.Nom. : der Teufel) ana (Präp.+4 : an, auf) fairguni (N.Sg.Akk. : den Berg) hauhata (Adj. N.Sg.Akk.: das hohe > den hohen)

### [Lk 4:6]

{{CA}} jah qap du imma sa diabolus: þus giba þata waldufni þize allata jah wulþu ize, unte mis atgiban ist, jah þishvammeh þei wiljau, giba þata.

0

RP

και ειπεν αυτω ο διαβολος σοι δωσω την εξουσιαν ταυτην απασαν και την δοξαν αυτων οτι εμοι παραδεδοται και ω εαν θελω διδωμι αυτην

NA

και ειπεν αυτω ο διαβολος σοι δωσω την εξουσιαν ταυτην απασαν και την δοξαν αυτων οτι εμοι παραδεδοται και ω εαν θελω διδωμι αυτην

### Zuordnung

Keine.

### Grund der Zuordnung

Die gotische Übersetzung "Die Macht über alles von diesen (Dingen)" weicht von dem griechischen Text "diese ganze Macht" ab. Bernhardt (1875, 154) bezeichnet dies als "eine sinngemäße abweichung (gegenüber ταυτην)". Gabelentz-Loebe (1848, 599) und Massmann (1857, 611) sehen dies als Zusatz.

### Erklärung Gotisch

þize (Pron.Dem.N.Pl.Gen.: dieser) allata (Adj.N.Sg.Akk.: alles, alle Dinge).



### [Lk 4:7]

{{CA}} þu nu jabai inweitis **mik** in andwairþja meinamma, wairþiþ þein all.

0

RP

συ ουν εαν προσκυνησης **[FEHLT]** ενωπιον εμου εσται σου πασα

NA

συ ουν εαν προσκυνησης **[FEHLT]** ενωπιον εμου εσται σου πασα

### **Zuordnung**

Keine. Hss. mit μοι: Sie zunter NB

### **Grund der Zuordnung**

Fehlt in RP/NA. Die Griechische Vorlage müsste in diesem Fall wohl μοι haben (προσκυνεω + Dat.).

### **Erklärung Gotisch**

mik (Pron.Pers.Sg.1. Akk.: mich).

NB

**Hss. mit μοι:**

Sin.=20001-620; 30124-1740; 30427-300. Tatian 4:52 ("vor mir"; "before me")

## [Lk 4:8]

{{CA}} jah andhafjands imma Iesus qab (1): [FEHLT] (2) gamelid ist, fraujan guþ þeinana inweita (3) jah imma ainamma fullafahjais.

1

RP

και αποκριθεις αυτω ειπεν ο ιησους (1) υπαγε οπισω μου σατανα (2) γεγραπται προσκυνησεις κυριον τον θεον σου (3) και αυτω μονω λατρευσεις

NA

και αποκριθεις ο ιησους ειπεν αυτω (1) [FEHLT] (2) γεγραπται κυριον τον θεον σου προσκυνησεις (3) και αυτω μονω λατρευσεις

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit αυτω ο ιησους ειπεν: Siehe unten NB (1)

(2) NA [FEHLT]

(3) NA κυριον τον θεον σου προσκυνησεις

## Grund der Zuordnung

(1) Die gotische Wortstellung stimmt weder zu der von RP, noch zu der von NA.

(2) RP-υπαγε οπισω μου σατανα fehlt sowohl in NA als auch im Gotischen.

(3) Die gotische Wortstellung stimmt zu der von NA.

## Erklärung Gotisch

(1) imma (Pron.Pers.Sg.3M.Dat. : ihm) Iesus (M.Sg.Nom.: Jesus) qab (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte)

(3) fraujan (M.Sg.Akk.: den Herrn) guþ (M.Sg.Akk.: Gott) þeinana (Pron.Poiss.Sg2. M.Sg.Akk.: deinen) inweita (A.Präs.Op.Sg.2 :du sollst/wirst verehren; Opt. wird auch als Futurersatz eingesetzt).

NB

(1) Hss. mit αυτω ο ιησους ειπεν

20005-4090; 20039-340/350; 20044-510; 30028-3210; 30047-5840; 30054-2580; 30115-3020; 30119-2680; 30139-360; 30164-1880; 30184-880; 30199-2410; 30217-2100; 30218-670; 30330-1660; 30348-2100; 30427-300; 30435-2940; 30732-2220; 30776-4040; 30807-3020; 31187-3420; 31195-3290; 31204-1530; 31217-2530; 31555-3250; 31669-910; 32445-730; 32495-970; 32680-3380; 32748-2240.

Allgemein:

Lukas 4:8

Dieser Vers weicht an mehreren Stellen gleichzeitig vom byzantinischen Text ab.

Got: {{CA}} jah andhafjands imma Iesus qab: gamelid ist, fraujan guþ þeinana inweita jah imma ainamma fullafahjais.

RP2005: Καὶ ἀποκριθεὶς αὐτῷ εἶπεν ὁ Ἰησοῦς, Ὑπάγε ὀπίσω μου, Σατανᾶ· γέγραπται, Προσκυνήσεις κύριον τὸν θεόν σου, καὶ αὐτῷ μόνῳ λατρεύσεις.

NA28 : και αποκριθεις ο ιησους ειπεν αυτω γεγραπται κυριον τον θεον σου προσκυνησεις και αυτω μονω λατρευσεις

Eine Prüfung der INTF-Mss (311 insges.) ergab, dass es diesen Vers mit 29 verschiedenen Mustern gibt.

Siehe dazu die ods-Musterstatistik (link: <https://drive.google.com/file/d/1icpvHzD1Tcfu-oTsEG1DTuQWsJ7dYBYG/view?usp=sharing>)

Von allen Mss. gibt es nur 2 mit genau dem Muster, das dem gotischen Text entspricht:

jah andhaffands / **imma Iesus qap** / gamelid ist / **frauJan guþ þeinana inweitaís** / jah imma ainamma fullafahjais

Dies entspricht dem Muster:

1      4      2      1      2      1

Dies ist das Muster Nr. 19:

και αποκριθεις      αυτωι ο ιησους ειπεν FEHLT      γεγραπται      κυριον τον θεον σου  
προσκυνησεις και αυτωι μονωι λατρευσεις

Die Vertreter dieses Musters sind:

**2-0005 (Cod. Bezae, D; 5. Jh.) und 3-2680 (2680; 13th; Hagiassos Panagias, Lesbos; Griechenland)**

### [Lk 4:9]

{{CA}} þaþroh gatauh (1) ina in Iairusalem jah gasatida ina (2) ana giblin alhs jah qap du imma: jabai sunus sijais gudis, wairp þuk (3) þaþro dalap;

1

RP

και ηγαγεν (1) αυτον εις ιερουσαλημ και εστησεν αυτον (2) επι το περυγιον του ιερου και ειπεν αυτω ει υιος ει του θεου βαλε σεαυτον (3) εντευθεν κατω

NA

ηγαγεν δε (1) αυτον εις ιερουσαλημ και εστησεν (2) επι το περυγιον του ιερου και ειπεν αυτω ει υιος ει του θεου βαλε σεαυτον (3) εντευθεν κατω

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit (επ)ειτα, λοιπον, εκειθεν, παλιν: Siehe unten NB (1)

(2) RP εστησεν αυτον

(3) Keine. Hss. mit σε statt σεαυτον: Siehe unten NB (3)

### Grund der Zuordnung

(1) þaþroh bedeutet lokal: von dort, von da her/weg; und temporal: darauf, danach. In 2Kor 8:5 (dort: þaþroh-þan) findet es sich als Übersetzung von και (RP+NA). Sonst ειτα, επειτα, λοιπον, απο τοτε (Lk 16:16), παλιν ουν (Joh. 18:7). Bernhardt 1875, 154, und Friedrichsen 1926, 230 verweisen auf Itala f : deinde (lokal= von dort/da weg/fort; temporal: darauf, danach), wobei Friedrichsen der Meinung ist, f habe dies vom Gotischen übernommen.

In der Itala hat e hier iterum (erneut, zum zweiten Male, abermals, wieder), das in der VG-Hieronymus meist (in über 90% aller Fälle) als Übersetzung von παλιν verwendet wird (vgl. Joh. 18:7 wo þaþroh als Übersetzung von παλιν ουν verwendet worden ist) .

(2) αυτον fehlt in NA.

(3) σεαυτον wird sonst mit þuk silban übersetzt (18x), nur hier mit þuk allein.

### Erklärung Gotisch

(1) þaþroh (Adv. Lokal: von dort, von da weg/fort; Temporal: wieder, abermals) gatauh

(A.Prät.Ind.Sg.3: er führte (jmdn) weg/fort)

(2) gasatida (A.Prät.Ind.Sg.3: er stellte hin) ina (Pron.Pers.Sg.3M.Akk.: ihn)

(3) þuk (Pron.Pers.Sg.2Akk.: dich)

NB

(1) Hss. mit (επ)ειτα, λοιπον, εκειθεν, παλιν: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala f: deinde duxit illum in Hierusalem. (NB: Lk 4:9-12 stehen bei Jülicher 1976 zwischen 4:4 und 4:5))

(3) Hss. mit σε (statt σεαυτον) : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

### [Lk 4:11]

{{CA}} jah þatei (1) ana handum þuk ufhaband (2), ei hvan ni gastagqjais bi staina fotu þeinana.

1

RP

και [FEHLT] (1) επι χειρων αρουσιν σε (2) μηποτε προσκοψησ προσ λιθον τον ποδα σου

NA

και οτι (1) επι χειρων αρουσιν σε (2) μηποτε προσκοψησ προσ λιθον τον ποδα σου

### Zuordnung

(1) NA οτι

(2) Keine. Hss. mit σε αρουσιν: Siehe unten NB (2)

### Grund der Zuordnung

(1) οτι fehlt in RP.

(2) Wortstellung im Gotischen stimmt nicht zu der in RP/NA.

### Erklärung Gotisch

(1) þatei (Konj.: dass, damit)

(2) þuk (Pron.Pers.Sg.2 Akk.: dich) ufhaband (A.Prás.Ind.Pl.3: sie heben auf, tragen)

NB

(2) Hss mit σε αρουσιν : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala e hat : te ferent, die anderen tollent/tollant te.

### [Lk 4:13]

{{CA}} jah ustiuhands **all fraistobnjo** diabolus, afstop fairra imma und mel.  
0

RP

και συντελεσας **παντα πειρασμον** ο διαβολος απεστη απ αυτου αχρι καιρου

NA

και συντελεσας **παντα πειρασμον** ο διαβολος απεστη απ αυτου αχρι καιρου

### Zuordnung

Keine

### Grund der Zuordnung

Im Gotischen gibt es - anders als in der griechischen Konstruktion (Adj. παντα +Subst. πειρασμον beide maskulin) - keine Genuskongruenz zwischen "all" (Neutrum) und dem partitiven Gen.Pl. Fem. : fraistobnjo. Siehe dazu Miller 2019, S.126.

### Erklärung Gotisch

all (Adj. N.Sg. Akk.: ganz, jedes) fraistobnjo (F.Pl.Gen. : der Versuchungen)

### [Lk 4:14]

{{CA}} jah gawandida sik Iesus in mahtai ahmins in Galeilaian, jah meriþa urrann and all **gawi** **bisitande** bi ina.

0

RP

και υπεστρεψεν ο ιησους εν τη δυναμει του πνευματος εις την γαλιλαιαν και φημη εξηλθεν καθ  
ολης **της περιχωρου** περι αυτου

NA

και υπεστρεψεν ο ιησους εν τη δυναμει του πνευματος εις την γαλιλαιαν και φημη εξηλθεν καθ  
ολης **της περιχωρου** περι αυτου

### **Zuordnung**

Keine.

### **Grund der Zuordnung**

περιχωρος (die Umgegend, das um etwas herum liegende Land) kennt eine Reihe gotischer Übersetzungen: gawi, þata bisunjane land, allans bisitands, gawi bisitands (siehe dazu auch Friedrichsen 1926, 151).

### **Erklärung Gotisch**

gawi (N.Sg.Akk. Gau, Gegend, Land) bistance (A.Präs.Part. M.Pl.Gen. : der herum Wohnenden)

### [Lk 4:15]

{{CA}} jah is laisida in gaqumbim ize, mikilids fram allaim.

0

RP

και αυτοσ εδιδασκεν εν ταισ συναγωγαισ αυτων δοξαζομενοσ υπο παντων

NA

και αυτοσ εδιδασκεν εν ταισ συναγωγαισ αυτων δοξαζομενοσ υπο παντων

### **Zuordnung**

Keine

### **Grund der Zuordnung**

Als Übersetzung von συναγωγή kommt gaqumþs vor in Mt. 6:2, 6:5, 9:35 und Lk 4:15 (alle Plural), sowie in Joh 18:20 und 2 Thess 2:1 (beide Singular), als Übersetzung von συνεδριον im Singular in Mt 5:22. Sonst wird συναγωγή übersetzt mit \*swnagoge (nur in obliquen Kasus belegt), so in Joh 6:59, Lk 4:16, 4:20, 4:28, 4:33, 4:38, 4:44, 6:6; 7:5, 8:41, 20:46, Mk 1:21, 1:23, 1:29, 1:39, 3:1, 6:2. Falluomini 2015, 85 merkt dazu an, dass es für die unterschiedlichen Übersetzungen keinen klaren Grund zu geben scheint.

### **Erklärung Gotisch**

in (Präp.+3 : in (Ruhe)) gaqumbim (F.Pl.Dat.: den Zusammenkünften, Versammlungen, Synagogen)



## [Lk 4:16]

{{CA}} jah qam in Nazaraip (1), þarei was fodips, jah galaip inn bi biuhtja seinamma in daga sabbato in swnagoein jah usstoþ siggwan bokos (2).

1

RP

και ηλθεν εις την ναζαρετ (1) ου ην τεθραμμενος και εισηλθεν κατα το ειωθος αυτω εν τη ημερα των σαββατων εις την συναγωγην και ανεστη αναγνωναι (2)

NA

και ηλθεν εις ναζαρα (1) ου ην τεθραμμενος και εισηλθεν κατα το ειωθος αυτω εν τη ημερα των σαββατων εις την συναγωγην και ανεστη αναγνωναι (2)

## Zuordnung

(1) Keine . Hss. mit Ναζαρεθ: Siehe unten NB (1)

(2) Keine.

## Grund der Zuordnung

(1) Das gotische Wort Nazaraip kann hier grundsätzlich eher auf RP als auf NA zurückgeführt werden, wenn auch þ (Thorn, Aussprache in etwa wie englisch "the") vielleicht eher auf θ als auf τ hindeutet. Da es auch Hss mit Ναζαρεθ gibt (siehe unten NB (1), wird die dort enthaltene Lesart als Vorlagenkandidat bevorzugt.

Übrigens hat RP konsequent Ναζαρετ, während NA im gesamten NT Ναζαρετ (4x), Ναζαρεθ (6x) und Ναζαρα (2x) hat.

Die gotische Übersetzung hat überall Nazaraip (6x: Lk 1:26; 2:4; 2:39; 2:51; Lk 4:16; Mk 1:9)

(2) Auch in 1 Tim 4:13 ist αναγνωσει (F.Dat.Sg. von αναγνωσις, Schriftverlesung) mit saggwa (dem Gesang) boko (der Bücher/Schriften) übersetzt.

## Erklärung Gotisch

(1) Nazaraip (F.Sg.Dat. : Nazareth; Dativ weil : qiman + in + 3)

(2) siggwan (A.Präs.Inf.: zu singen) Bokos (F.Pl.Akk.: Bücher, Schriften)

NB

(1) Hss. mit Ναζαρεθ

Swanson: G=20011-2650 ; M=20021-2970 ; U=20030-4180 ; W=20032-2110 ; Y=20034-3020 ; Γ=20036-3520 ; Λ=20039-360 ; Ψ=20044-510 ; 30001-4600; 30002-2710; 30131-1780; 30788-2070 ; (Swanson nennt ebenfalls 30028, die allerdings Ναζαρετ hat).

Swanson gibt auch f<sup>1</sup> an, allerdings haben 2 von 4 Mitgliedern nicht Ναζαρεθ: 30118-2310 (auch von Kirsopp Lake 1902 so angegeben) und 30209-5950 haben beide Ναζαρετ;

Swanson gibt ebenfalls f<sup>13</sup> mit der Lesart Ναζαρεθ (Geerlings 1962, ebenso, Ausnahmen: ναζαρετ: 174, 983, 1689): OK, überprüft beim INTF.

### [Lk 4:17]

{{CA}} jah atgibanos wesun imma bokos **Eisaeiins praufetus (1)**, jah uslukands **þos bokos (2)** bigat stad, þarei was gamelid:

1

RP

και επεδοθη αυτω βιβλιον **ησαιου του προφητου (1)** και αναπτυξας **το βιβλιον (2)** ευρεν τον τοπον ου ην γεγραμμενον

NA

και επεδοθη αυτω βιβλιον **του προφητου ησαιου (1)** και αναπτυξας **το βιβλιον (2)** ευρεν τον τοπον ου ην γεγραμμενον

### **Zuordnung**

(1) **RP ησαιου του προφητου**

(2) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) Die Wortstellung des Gotischen stimmt zu der von RP.

Der gotische Genitiv praufetus ist eine Abweichung von der Norm, denn es müsste eigentlich praufetaus sein.

(2) Der griechische Singular wird zum Gotischen Plural. So auch in Lk 3:4;4:17; 4:20; 20:42; Mk. 12:26 und Php 4:3. Nur in 2Tim.4:13 steht im Griechischen ebenfalls ein Plural. Es handelt sich hier wohl um einen idiomatischen Ausdruck (Falluomini 2015, S, 71), in dem das Griechische den Sing. und das Gotische den Plural hat. In Mk 10:4 haben sowohl das Griechische als auch das Gotische Singular, was der Bedeutung 'Scheidungsbrief' geschuldet sein dürfte.

### **Erklärung Gotisch**

(1) Eisaeiins (M.Sg.Gen.: von Jesaja) praufetus (M.Sg.Gen. des Propheten)

(2) þos (Pron.Dem. F.Pl.Akk.: die(se)) bokos (F.Pl.Akk.: Bücher)

## [Lk 4:18]

{{CA}} ahma frauþins ana mis, in þizei gasalboda mik du wailamerjan unledaim, insandida mik **du**  
**ganasjan þans gamalwidans hairtin (1)**, merjan frahunþanaim fralet jah blindaim siun, **fraletan (2)**  
gamaidans in **gaþrafstein (3)**,

1

RP

πνευμα κυριου επ εμε ου εινεκεν εχρισεν με ευαγγελισασθαι πτωχοις απεσταλκεν με **ιασασθαι τους**  
**συντετριμμενους την καρδιαν (1)** κηρυξαι αιχμαλωτοις αφεσιν και τυφλοις αναβλεψιν **αποστειλαι**  
**(2)** τεθραυσμενους εν **αφεσει (3)**

NA

πνευμα κυριου επ εμε ου εινεκεν εχρισεν με ευαγγελισασθαι πτωχοις απεσταλκεν με **[FEHLT] (1)**  
κηρυξαι αιχμαλωτοις αφεσιν και τυφλοις αναβλεψιν **αποστειλαι (2)** τεθραυσμενους εν **αφεσει (3)**

## Zuordnung

- (1) **RP** **ιασασθαι τους συντετριμμενους την καρδιαν**
- (2) Keine. Hss. mit απολυω oder αφημι: Siehe unten NB (2)
- (3) Keine. Hss. mit παρακλησις oder παρηγορια: Siehe unten NB (3)

## Grund der Zuordnung

- (1) Das Fehlen dieser Stelle in NA.
- (2) fraletan ist eine ungewöhnliche Übersetzung (Friedrichsen 1926, 176) von αποστελλω, das normalerweise mit (in)sandjan (= (ent)senden) übersetzt wird. 21 Belege, wo RP=NA: 19x (in)sandjan, 1x usdreiban (= Mk 5:10) und hier Lk 4:18 fraletan. Friedrichsen hält diese Übersetzungsvariante für hier wohl angemessen. Die Itala hat an dieser Stelle ebenfalls "dimittere" (nur b und q haben remittere).  
Fraletan ist meistens die Übersetzung von απολυω bzw. αφημι.
- (3) gaþrafsteins bedeutet wohl eher Trost, da es sonst als Übersetzung von παρακλησις (Trost; siehe Röm 15:4; 2 Kor 1:5; Php 2:1) oder παρηγορια (Trost, Kol 4:11) belegt ist. Bernhardt 1875, 156, ist der Meinung, der gotische Übersetzer habe hier die Wiederholung von fralet vermeiden wollen.

## Erklärung Gotisch

- (1) du (Infinitiv-Partikel: zu + Inf.) ganasjan (A.Präs.Inf.: zu retten, heilen) þans (Pron.Dem. M.Pl.Akk. die, diese) gamalwidans (A.Prät.Part. M.Pl.Akk.: die Zermalnten, Zerknirschten) hairtin (N.Sg.Dat.: dem Herzen > im Herzen). Die Vulgat von Hieronymus übersetzt αποστελλω meistens mit "mittere" (auch hier), nur in Mk 11:3 und Mt 21:3 mit "dimittere".
- (2) fraletan (A.Präs.Inf.: lassen frei-, erlassen)
- (3) gaþrafstein (F.Sg.Dat. : Trost)

NB

- (2) Hss. mit απολυω oder αφημι: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -
- (3) Hss. mit παρακλησις oder παρηγορια: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

### [Lk 4:20]

{{CA}} jah faifalþ þos bokos (1) jah usgibands (2) andbahta gasat. jah allaim in þizai swnagogein wesun augona (3) fairweitjandona du imma.

1

RP

και πτυξας το βιβλιον (1) [FEHLT] αποδουσ (2) τω υπηρετη εκαθισεν και παντων εν τη συναγωγη οι οφθαλμοι ησαν (3) ατενιζοντες αυτω

NA

και πτυξας το βιβλιον (1) [FEHLT] αποδουσ (2) τω υπηρετη εκαθισεν και παντων οι οφθαλμοι εν τη συναγωγη ησαν (3) ατενιζοντες αυτω

### Zuordnung

(1) Keine.

(2) Keine. Hss. mit και : Siehe unten NB (2).

(3) Keine. Hss. mit εν τη συναγωγη ησαν οι οφθαλμοι : Siehe unten NB (3).

### Grund der Zuordnung

Der griechische Singular wird zum Gotischen Plural. So auch in Lk 3:4;4:17; 4:20; 20:42; Mk. 12:26 und Php 4:3. Nur in 2Tim.4:13 steht im Griechischen ebenfalls ein Plural. Es handelt sich hier wohl um einen idiomatischen Ausdruck (Falluomini 2015, S. 71), in dem das Griechische den Sing. und das Gotische den Plural hat. In Mk 10:4 haben sowohl das Griechische als auch das Gotische Singular, was der Bedeutung 'Scheidungsbrief' geschuldet sein dürfte.

(2) και fehlt in RP und NA.

(3) Die Gotische Wortstellung weicht sowohl von der in RP als der in NA ab.

### Erklärung Gotisch

(1) þos (Pron.Dem.F.Pl.Akk.: diese, die) bokos (F.Pl.Akk.: Bücher)

(2) jah (Konj. : und, auch) usgibands (A.Präs.Part. M.Sg.Nom.: zurück-, abgebend)

(3) in (Präp.+3 : in) þizai (Pron.Dem. F.Sg.Dat.: dieser, der) swnagogein (F.Sg.Dat. : der Synagoge)

wesun (A.Prät.Ind. Pl.3 : sie waren) augona (N.Pl.Nom. : die Augen)

NB

(2) Hss. mit και: W=20032-2110; 30124-1750

(3) Hss. mit εν τη συναγωγη ησαν οι οφθαλμοι : A=20002-300; K=20017-3010; Π=20041-3600; 30118=2320; 30209-5950; 30472-2420; 30565-4570; 31038-2190; 31604-2440; 32193-2810;

### [Lk 4:21]

{{CA}} dugann þan rodjan du im þatei himma daga usfullnodedun mela þo in ausam izwaraim.  
0

RP

ηρξατο δε λεγειν προς αυτους οτι σημερον **πεπληρωται η γραφη αυτη** εν τοις ωσιν υμων

NA

ηρξατο δε λεγειν προς αυτους οτι σημερον **πεπληρωται η γραφη αυτη** εν τοις ωσιν υμων

### **Zuordnung**

Keine

### **Grund der Zuordnung**

Griechischer Singular wird - idiomatisch bedingt - zum gotischen Plural. Das gotische Neutrum "mel" bedeutet "Zeit, Stunde", im Plural allerdings erscheint es auch als "Schrift, Geschriebenes" (Lk 4:21, Mk 12:24, Joh. 5:47).

### **Erklärung Gotisch**

usfullnodedun (A.Prät.Ind. Pl.3 : sie erfüllten) mela (N.Pl.Akk. die Schrift) þo (Pron.Dem. N.Pl.Akk.: die, diese)

## [Lk 4:22]

{{CA}} jah allai alakjo (1) weitwodidedun imma jah sildaleikidedun bi þo waurda anstais þo usgaggandona us munþa is jah qeþun: niu sa ist sunus Iosefis (2)?

1

RP

και παντες (1) εμαρτυρουν αυτω και εθαυμαζον επι τοις λογοις της χαριτος τοις εκπορευομενοις εκ του στοματος αυτου και ελεγον ουχ ουτος εστιν ο υιος ιωσηφ (2)

NA

και παντες (1) εμαρτυρουν αυτω και εθαυμαζον επι τοις λογοις της χαριτος τοις εκπορευομενοις εκ του στοματος αυτου και ελεγον ουχι υιος εστιν ιωσηφ ουτος (2)

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit απαντες: Siehe unten NB (1)

(2) RP ουχ ουτος εστιν ο υιος ιωσηφ

## Grund der Zuordnung

(1) Das gotische Adverb alakjo ("insgesamt") ist eine Verstärkung von "allai" ("alle") . Sonst deutet dies auf eine Vorlage mit απας hin (Lk 19:37, 19:48, Mk 11, 32, 16:15).

(2) Wortstellung des Gotischen stimmt zur Wortstellung von RP.

## Erklärung Gotisch

(1) allai (Adj. M.Pl.Nom.: alle) alakjo (Adv.: insgesamt)

(2) niu (ni- : Neg.Part.: nicht; -u : Fragepartikel; niu = nicht?) sa (Pron.Dem. M.Sg.Nom.: der, dieser) ist (A.Präs.Ind.Sg.3: er ist) sunus (M.Sg.Nom.: der Sohn) Iosefis (M.Sg.Gen.: von Josef)

NB

(1) Hss mit απαντες statt παντες: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

### [Lk 4:23]

{{CA}} jah qap̃ du im: aufto qip̃ip̃ mis þo gajukon: þu leiki (1), hailei þuk silban; hvan filu hausidedum waurþan in Kafarnaum (2), tawei jah her in gabaurþai þeinai.

1

RP

και ειπεν προς αυτους παντως ερειτε μοι την παραβολην ταυτην ιατρε (1) θεραπευσον σεαυτον οσα ηκουσαμεν γενομενα εν τη καπερναουμ (2) ποιησον και ωδε εν τη πατριδι σου

NA

και ειπεν προς αυτους παντως ερειτε μοι την παραβολην ταυτην ιατρε (1) θεραπευσον σεαυτον οσα ηκουσαμεν γενομενα εις την καφαρναουμ (2) ποιησον και ωδε εν τη πατριδι σου

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit συ: Siehe unten NB (1)

(2) RP εν τη καπερναουμ

### Grund der Zuordnung

(1) συ fehlt in RP und in NA. Falluomini 2015, S. 71 merkt dazu an, dass der Zusatz des Pron.Pers. vor Substantiven im Vokativ erscheint (vgl Eph 5:25; Kol. 3:18, 3:21)

(2) Gotisches "in" + Dativ und griechisches εν deuten beide auf eine Ruhesituation hin, während εισ + Akk. auf eine Richtung hindeutet. Die Kasusübereinstimmung würde hier die Zuordnung zu RP begründen können. Allerdings stimmt wiederum die Schreibweise von Kafarnaum im Gotischen mit der von NA überein (entsprechend der Gewohnheit: Got: kafarnaum, RP καπερναουμ, NA καφαρναουμ). Swanson vermerkt folgende Hss. mit εν τη Καφαρναουμ: Ψ=20044-520, 30033-2520.

NB

(1) Hss. mit συ: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

(2) Hss. mit εν τη Καφαρναουμ : Ψ=20044-520, 30033-2520

### [Lk 4:24]

{{CA}} qap þan: amen izwis qīpa (1), þatei ni ainshun praufete (2) andanems ist in gabaurþai seinai:

0

RP

ειπεν δε αμην λεγω υμιν (1) οτι ουδεις προφητης (2) δεκτος εστιν εν τη πατριδι αυτου

NA

ειπεν δε αμην λεγω υμιν (1) οτι ουδεις προφητης (2) δεκτος εστιν εν τη πατριδι αυτου

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit υμιν λεγω: Siehe unten NB (1)

(2) Keine. Hss. mit ουδεις (εκ) (των) προφητων : Siehe unten NB (2)

### Grund der Zuordnung

(1) Gotische Wortstellung weicht von der in RP und NA ab.

(2) Die gotische Konstruktion eines (negierten) Pron.Indef. mit Pl.Gen.Part. ist oft auf die griech. Vorlage zurückzuführen (vgl. Joh 7:19. Lk 4:27, 14:24, 19:30). Hier und in Lk 16:13 findet sich in RP und NA ουδεις + Subst.Nominativ.

### Erklärung Gotisch

(1) izwis (Pron.Pers.Pl.2 Dat.: euch) qīpa (A.PRäs.Ind.Sg.1: ich sage)

(2) ni (Neg.Part. nicht) ainshun (Pron.Indef.M.Sg.Nom.: (irgend)einer) (ni ainshun = nicht einer > keiner, niemand) praufete (M.Pl.Gen. : der Propheten)

NB

(1) Hss. mit υμιν λεγω: A-20002-300; S=20028-2670; Γ=20036-3530; Λ=20039-370; Ω=20045-2920; 30002-2720; 30028-3240; 30060-3610; 30700-3220; 31207-3100; 31229-3430; 32145-3230;

(2) Hss. mit ουδεις (εκ) (των) προφητων: NA28, Swanson, Von Soen, Tischendorf: -



### [Lk 4:25]

{{CA}} abþan bi sunjai qiþa izwis **batei** managos widuwons wesun in dagam Heleiins in Israela, þan galuknoda himins du jeram þrim jah menoþs saihs, swe warþ huhrus mikils and alla airþa:  
0

RP

ἐπ ἀληθείας δε λέγω ὑμῖν **[FEHLT]** πολλὰι χηραὶ ἦσαν ἐν ταῖς ἡμέραις ἡλίου ἐν τῷ ἰσραὴλ ὅτε ἐκλείσθη ὁ οὐρανὸς ἐπὶ ἐτὴ τρία καὶ μῆνας ἐξ ὥς ἐγένετο λιμὸς μέγας ἐπὶ πᾶσαν τὴν γῆν

NA

ἐπ ἀληθείας δε λέγω ὑμῖν **[FEHLT]** πολλὰι χηραὶ ἦσαν ἐν ταῖς ἡμέραις ἡλίου ἐν τῷ ἰσραὴλ ὅτε ἐκλείσθη ὁ οὐρανὸς ἐπὶ ἐτὴ τρία καὶ μῆνας ἐξ ὥς ἐγένετο λιμὸς μέγας ἐπὶ πᾶσαν τὴν γῆν

### Zuordnung

Keine. **Hss. mit ὅτι**: Siehe unten NB

### Grund der Zuordnung

ὅτι fehlt in RP und NA.

### Erklärung Gotisch

þatei (Konj. : dass, damit)

NB

**Hss. mit ὅτι** :

NA28: sin=20001-630; L=20019-2600; S=20028-2670; W=20032-2120; Θ=20038-2690;  
Λ=20039-370; Ψ=20044-520; Ω=20045-2920; 30033-2520; 30157-3630; 30579-1660, 30700-3230,  
30892-3850; 31071-1960; 31241-1260, 31424-1830;

f<sup>1</sup>= 30001-4610; 30118-2320; 30131-1780; 30209-5950;

f<sup>13</sup>= 30013-1690; 30069-830; 30346-1750; 30543-1650; 30788-2080; 30826-2190; 30828-1970;  
30230-2460; 30983-2040; 31689-2060 (Nur 30124-1780 und 30174-1470 haben kein ὅτι).

### [Lk 4:26]

{{CA}} jah ni du ainaihun þizo insandiþs was Helias, alja in Saraipta Seidonais du qinon widuwon.

1

RP

και προς ουδεμιαν αυτων επεμφθη ηλιας ει μη εις σαρεπτα της σιδωνος προς γυναικα χηραν

NA

και προς ουδεμιαν αυτων επεμφθη ηλιας ει μη εις σαρεπτα της σιδωνιας προς γυναικα χηραν

### Zuordnung

RP της σιδωνος

### Grund der Zuordnung

Griech. Σιδωνος ist Genitiv zu Σιδων (Fem.). Seidonais ist F.Gen.Sg. von \*Seidona (so Streitberg und Balg); der Gen.Ausgang -ais ist aus der i-Stamm-Deklination übernommen. Die NA-Lesart της Σιδωνιας ist ein substantiviertes Adjektiv ("des Sidonischen Landes"). Die Gotische Substantiv-Lesart steht damit der RP-Lesart näher.

### Erklärung Gotisch

Seidonasi (F.Sg.Gen. : von Sidon)

## [Lk 4:27]

{{CA}} jah managai þrutsfillai wesun uf Haileisaiu praufetau in Israela (1), jah ni ainshun ize gahrainids was, alja Naiman (2) sa Saur.

1

RP

και πολλοι λεπροι ησαν επι ελισσαιου του προφητου εν τω ισραηλ (1) και ουδεις αυτων  
εκαθαρισθη ει μη νεεμαν (2) ο συρος

NA

και πολλοι λεπροι ησαν εν τω ισραηλ επι ελισσαιου του προφητου (1) και ουδεις αυτων εκαθαρισθη  
ει μη ναιμαν (2) ο συρος

## Zuordnung

(1) RP επι ελισσαιου του προφητου εν τω ισραηλ

(2) NA Ναιμαν

## Grund der Zuordnung

(1) Wortstellung des Gotischen stimmt zu der von RP, nicht zu der von NA.

(2) Die gotische Schreibweise stimmt eher zu der NA-Lesart.

Zu beachten ist, dass im Gotischen die Schreibweise -ai- auf einen echten Diphthong (ausgesprochen wie Hai; in gotischen Editionen meist abgedruckt als -ái-: hláifs = Brot, báit = Biss), oder auf einen Monophthong (ausgesprochen wie Bett; in gotischen Editionen meist wiedergegeben als -ái- : aírþa : Erde) hinweisen kann. In Lehnwörtern vertritt Got. -ai- sowohl griech. -ε- als auch -αι- (Siehe dazu Wolfgang Binnig 1999: §35; Ausführlich: Braune-Heidermanns 2004, Gotische Grammatik, § 20).

Der RP-Doppelvokal -εε- in Νεεμαν hätte wohl eher im Gotischen zu Nai(h)aiman geführt (wie in Beþlaihaim < Βηθλεεμ, Baiailaibul < Βεελζεβουλ).

## Erklärung Gotisch

(1) uf (Präp.+3 : unter) Haileisaiu (M.Sg.Dat.: Elisa) praufetau (M.Sg.Dat.: dem Propheten) in (Präp.: +3 : in) Israela (N.Sg.Dat.: Israel)

(2) Naiman (M.Sg.Nom. : Naiman)

### [Lk 4:28]

{{CA}} jah fullai waurþun allai modis in þizai swanagogein hausjandans þata.

0

RP

και επλησθησαν παντες θυμου εν τη συναγωγη ακουοντες ταυτα

NA

και επλησθησαν παντες θυμου εν τη συναγωγη ακουοντες ταυτα

### Zuordnung

Keine.

### Grund der Zuordnung

Griechischer Plural ταυτα (=die Sachen/Dinge) wird - regelgemäß - zum Singular þata.  
Siehe dazu auch Falluomini 2015, S. 71-72.

Vgl. Mt 9:18; Joh. 6:1, 6:9, 6:59, Lk 1:20, 4:28, 5:27, 7:9 usw.

### Erklärung Gotisch

þata (Pron.Dem. N.Sg.Akk.: dieses, das)

### [Lk 4:29]

{{CA}} jah usstandans uskusun imma ut us baurg jah brahtedun ina und auhmisto þis fairgunjis ana þammei so baurgs ize gatimrida was (1), du afdrausjan (2) ina þapro (3).

1

RP

και ανασταντες εξεβαλον αυτον εξω της πολεως και ηγαγον αυτον εως οφρυος του ορους εφ ου η πολις αυτων ωκοδομητο (1) εις το κατακρημνισαι (2) αυτον [FEHLT] (3)

NA

και ανασταντες εξεβαλον αυτον εξω της πολεως και ηγαγον αυτον εως οφρυος του ορους εφ ου η πολις ωκοδομητο αυτων (1) ωστε κατακρημνισαι (2) αυτον [FEHLT] (3)

### Zuordnung

- (1) RP αυτων ωκοδομητο
- (2) RP/NA εις το κατακρημνισαι / ωστε κατακρημνισαι
- (3) Keine. Hss. mit εντευθεν : Siehe unten NB (3).

### Grund der Zuordnung

- (1) Gotische Wortstellung stimmt zu der RP-Wortstellung
- (2) Die beiden griechischen Lesarten εις το/ωστε + Inf. ergeben die finale Bedeutung des Infinitivs ("um zu ..."), die im Gotischen mit dem Inf.Partikel du + Infinitiv zum Ausdruck gebracht werden kann.
- (3) Das Adverb þapro (daher, von da = hier: vom Hügelrand) fehlt bei RP und NA. Als lokales Adverb (wie hier) übersetzt es εντευθεν in Joh 7:3, 14:31, 18:36 und Lk 4:9.

### Erklärung Gotisch

- (1) ize (Pron.Pers.Pl.3.M.Gen.: von ihnen, ihre) gatimrida (A.Prät.Part. F.Sg.Nom. : gebaut, erbaut) was (A.Prät.Ind.Sg.3 : sie war)
- (2) du (Infinitiv-Partikel: zu) afdrausjan (A.Präs.Inf.: hinabzustürzen)
- (3) þapro (Adv. Lokal: daher, von da)

NB

- (3) Hss. mit εντευθεν : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: - Tatian 17:51: Preuschen 1926: "hinabzuwerfen von seinem Gipfel"; Hill 1894 und Hogg 1885: "cast him from its summit"; Marmardji 1935: "précipiter de son sommet"

### [Lk 4:30]

{{CA}} ip is þairhleipands þairh midjans ins iddja.

0

RP

αυτος δε διελθων δια μεσου αυτων επορευετο

NA

αυτος δε διελθων δια μεσου αυτων επορευετο

### Zuordnung

Keine

### Grund der Zuordnung

Griechisch Singular wird Gotisch Plural, idiomatisch bedingt: immer, wenn es um eine Menge geht, durch die man hindurchgeht bzw. in der man sich befindet usw. wird midjis in der Mehrzahl verwendet, so Joh 8:59, Mk 9:36, 14:70 Lk 2:46, 5:19, 6:8. Einzahl nur wenn es um einen Einzelgegenstand geht: Lk 17:11 þairh midja samarian jah galeilaian < δια μεσου (RP)/ δια μεσον (NA) σαμαρειας και γαλιλαιας = "quer durch Samaria und Galiläa".

### [Lk 4:31]

{{CA}} jah galaip in Kafarnaum, baurg Galeilaias jah was laisjands ins in sabbatim.

1

RP

και κατηλθεν εις καπερναουμ πολιν της γαλιλαιας και ην διδασκων αυτους εν τοις σαββασιν

NA

και κατηλθεν εις καφαρναουμ πολιν της γαλιλαιας και ην διδασκων αυτους εν τοις σαββασιν

### Zuordnung

NA καφαρναουμ

### Grund der Zuordnung

Die gotische Schreibweise (so verteilt im gesamten gotischen Text: Got Kafarnaum RP

Καπερναουμ NA Καφαρναουμ) passt wohl zu NA, nicht zu RP.

### Erklärung Gotisch

Kafarnaum (F.Sg.Nom.: Kapernaum)

### [Lk 4:33]

{{CA}} jah in þizai swinagogein was manna habands **ahman unhulþons unhrainjana (1)** jah **ufhropida (2)**,

0

RP

και εν τη συναγωγη ην ανθρωπος εχων **πνευμα δαιμονιου ακαθαρτου (1)** και **ανεκραξεν φωνη μεγαλη (2)**

NA

και εν τη συναγωγη ην ανθρωπος εχων **πνευμα δαιμονιου ακαθαρτου (1)** και **ανεκραξεν φωνη μεγαλη (2)**

### Zuordnung

(1) Keine. **Hss. mit ακαθαρτου**: Siehe unten NB (1)

(2) Keine. **Hss. ohne φωνη μεγαλη**: Siehe unten NB (2)

### Grund der Zuordnung

(1) Das gotische Adjektiv unhrainjana (den unreinen = ακαθαρτον) ist attributiv zum Substantiv ahman (den Geist = πνευμα), während das griechische Adjektiv ακαθαρτου (des unreinen) attributiv zum Substantiv δαιμονιου (des Dämons = unhulþons = der Unholdin) ist. Im NT ist dies eine abweichende Lesart, da sonst πνευμα ακαθαρτον (in RP 10x, NA 9x) belegt ist, nur zweimal (hier und Offb 16:14) πνευμα + δαιμονιον vorkommt.

Die (gefundenen) Handschriften (Siehe unten NB(1)) mit ακαθαρτον haben allerdings als Lesart : **πνευμα δαιμονιον ακαθαρτον**. In dieser Lesart ist δαιμονιον Adjektiv (=δαιμονιος = von einem Dämonen besessen) zu πνευμα. Die Itala hat daemonium inmundum/immundum, lässt also spiritum aus.

(2) ufhropjan bedeutet "laut aufschreien". In Lk 8:28 und Mk 1:23 wird es als Übersetzung von ανακραζω (allein, ohne den Zusatz von φωνη μεγαλη) verwendet. φωνη μεγαλη wird meistens mit stibnai mikilai übersetzt (Mt. 27:50, Joh 11:43, Mk 1:26, 5:7, 15:34). Die Parallelstelle Mk 1:23 hat kein φωνη μεγαλη (mit Ausnahme der Hss 31071-1320 und 31241-690). Somit könnte es sich hier auch um eine innergotische Harmonisierung handeln.

### Erklärung Gotisch

(1) ahman (M.Sg.Akk. : den Geist) unhulþons (F.Sg.Gen.: der Unholdin) unhrainjana (Adj. M.Sg.Akk.: den unreinen)

(2) ufhropida (A.Prät.Ind.Sg.3: er schrie laut auf)

NB

(1) Hss mit **πνευμα δαιμονιον ακαθαρτον**: D=20005-4130; 30579-1970 ; 32145-3240.

(2) Hss. **ohne φωνη μεγαλη**: 30033-2520



### [Lk 4:34]

{{CA}} qipands (1): let! hva uns jah þus, Iesu Nazorenu (2)? qamt fraqistjan unsis? kann þuk, hvas is, sa weiha gudis.

1

RP

λεγων (1) εα τι ημιν και σοι ιησου ναζαρηνε (2) ηλθεσ απολεσαι ημασ οιδα σε τισ ει ο αγιος του θεου

NA

[FEHLT] (1) εα τι ημιν και σοι ιησου ναζαρηνε (2) ηλθεσ απολεσαι ημασ οιδα σε τισ ει ο αγιος του θεου

### Zuordnung

(1) RP λεγων

(2) Keine. Hss. mit Ναζωρηνε: Siehe unten NB (2)

### Grund der Zuordnung

(1) λεγων fehlt in NA.

(2) Abweichende Schreibweise des Gotischen. Mk 1:24, 14:67 und 16:6 sowie Lk 4:34 haben in RP/NA Formen von Ναζαρηνοσ. Der gotische Text hat in Mk 1:24 Nazorenai, Mk 14:67 Nazoreinau, Lk 14:34 Nazorenis und in Mk 16:6 Nazoraiu. Die Form Nazoraius erscheint auch in Mk 10:47, wo RP Ναζωραιουσ und NA Ναζαρηνοσ hat.

### Erklärung Gotisch

(1) qipands (A.Präs.Part. M.Sg.Nom.: sagend)

(2) Nazorenu (M.Sg.Vok.: Nazarener)

NB

(1) Hss. mit Ναζωρηνε : D=20005-4130 (Ναζωρηναι, Corr. Ναζωρηναι).

### [Lk 4:35]

{{CA}} jah gahvotida imma Iesus qipands: afdobn jah usgagg **us (1)** þamma. jah gawairpands ina sa unhulþa **in midjaim (2)** urrann af imma, ni waihtai gaskaþjands imma.

1

RP

και επιτιμησεν αυτω ο ιησους λεγων φιμωθητι και εξελθε **εξ (1)** αυτου και ριψαν αυτον το δαιμονιον **εις μεσον (2)** εξηλθεν απ αυτου μηδεν βλαψαν αυτον

NA

και επιτιμησεν αυτω ο ιησους λεγων φιμωθητι και εξελθε **απ (1)** αυτου και ριψαν αυτον το δαιμονιον **εις το μεσον (2)** εξηλθεν απ αυτου μηδεν βλαψαν αυτον

### Zuordnung

(1) **RP/NA εξ/απ**

(2) **RP/NA εις μεσον/εις το μεσον**

### Grund der Zuordnung

(1) Falluomini 2015, 77 schreibt, es sei "not possible to assess which Greek preposition was attested in Wulfilas Vorlage in cases, where the Greek tradition offers two semi-equivalents". Auch in Lk 4:38 und Joh 6:38 gibt es die Kombination RP=εκ, NA=απο, Got=us. Umgekehrt ist es in Mk 1:10, 7:15, Ll 8:3: RP=απο, NA=εκ und Got=us. Got us < RP/NA: απο : u.a. Lk 8:2, 9:5, 9:38, 9:54, 17:29, 19:39, Mk 3:7, 3:8, 7:1, 2Tim 3:15, Neh 5:17. Bemerkenswert auch: us daupaim in Mk 9:9 < RP/NA εκ νεκρων, in Mt 27:64 < απο των νεκρων. Falluomini hat völlig Recht mit ihrer Bewertung, eine Zuordnung zu einer bestimmten Lesart εκ bzw. απο ist in diesen Fällen nicht möglich.

(2) Zunächst ist zum Artikel in NA anzumerken, dass das Gotische den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht übersetzt, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist. Der Plural im Gotischen ist idiomatisch, immer, wenn es um eine Menge geht, durch die man hindurchgeht bzw. in der man sich befindet usw. wird midjis in der Mehrzahl verwendet, so Joh 8:59, Mk 9:36, 14:70 Lk 2:46, 5:19, 6:8. Einzahl nur wenn es um einen Einzelgegenstand geht: Lk 17:11 þairh midja samarian jah galeilaian < δια μεσου (RP)/ δια μεσον (NA) σαμαρειας και γαλιλαιας = "quer durch Samaria und Galiläa".

### Erklärung Gotisch

(1) us (Präp.+3 : aus)

(2) in (Präp.+3 : in) midjaim (Adj. M.Pl.Dat.: den mittleren = mitten hindurch durch die Leute)

## [Lk 4:36]

{{CA}} jah warþ afslauþnan <ana> allans (1), jah rodidedun du sis misso qīþandans: hva waurde þata (2), þatei (3) miþ waldufnja jah mahtai anabiudiþ þaim unhrainjam ahmam jah usgaggand?

0

RP

και εγενετο θαμβος επι παντας (1) και συνελαλουν προς αλληλους λεγοντες τις ο λογος ουτος (2) οτι (3) εν εξουσια και δυναμει επιτασσει τοις ακαθαρτοις πνευμασιν και εξερχονται

NA

και εγενετο θαμβος επι παντας (1) και συνελαλουν προς αλληλους λεγοντες τις ο λογος ουτος (2) οτι (3) εν εξουσια και δυναμει επιτασσει τοις ακαθαρτοις πνευμασιν και εξερχονται

## Zuordnung

(1) Keine.

(2) Keine.

(3) Keine.

## Grund der Zuordnung

(1) Kai εγενετο + Griech. Präpositionalphrase wird "jah warþ" ("und es geschah, dass") mit entweder Acc.+Inf., so Bernhardt 1875, S. 169 zu Lk 6:12, somit ohne Konjektur, der dazu anmerkt, dass der Fall Lk 4:36 einmalig im gotischen Text ist, oder aber es wird die Konjektur <ana> (Streitberg\* und Snaedal in ihren Editionen) im gotischen Text vorgenommen, wobei dann der Infinitiv als substantivierter Infinitiv betrachtet wird. Stamm-Heyne-Wrede (1920) nehmen diese Konjektur nicht in ihren Text auf, vermerken ihn lediglich als Anmerkung.

(2) Der gotische Pl. Genitivus Partitivus ist hier, so Odefey 1908, 77: eine "charakteristisch gotische Änderung".

(3) οτι ist hier laut Haubeck (2015, 383) und Zerwick (1996, 188) wohl eher eine kausale Konjunktion ("denn"). Diese Auffassung vertritt auch die Vg nach Hieronymus, die hier quia (=denn, weil) hat. Culy cs. 2010, S. 147 nennt auch die Möglichkeit einer epexegetischen Konjunktion, die die Wirkung des Wortes (ο λογος ουτος) erklärt (Siehe auch Plummer 1896, S.135, der die kausale Bedeutung für wahrscheinlicher hält). Die gotische Lesart þatei ist somit die erklärende, finale Konjunktion.

Anzumerken ist, dass þatei auch als Relativpronomen verstanden werden kann, zurückverweisend auf hva waurde þata, þatei = was der Worte (ist) das, welches ... > was für ein Wort ist denn das, welches .... (Plummer a.a.O. gibt dies auch als Übersetzung der von ihm für weniger wahrscheinlich gehaltenen erklärenden Interpretation an). Bemerkenswert dabei ist, dass die Itala (b ff2 q) ebenfalls diese Lesart quod aufweist.

## Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj.: und, auch) warþ (A.Prät.Ind.Sg.3 : es wurde, es kam) afslauþnan (Akt.Präs.Inf.: entsetzen, erstaunen) <ana> (Präp.+4 : an, auf, über) allans (Adj.M.Pl.Akk.: alle)

(2) hva (Pron.Interr.N.Sg.Nom.: was, welches) waurde (N.Pl.Gen.: der Worte) þata (Pron.Dem.N.Sg.Nom.: das, dieses)

(3) þatei (Konj.: dass, damit; Pron.Rel. N.Sg.Nom.: welches)

\* (ad (1) Diese Konjektur nimmt Streitberg 1919 in seiner Edition unter Hinweis auf Cromhout vor, leider ohne nähere Spezifizierung, deshalb hier die Quelle:

Die Konjektur wurde damals vorgeschlagen von Dr. Emile Henri Antoine Cromhout. in seiner Dissertation "Skeireins Aivaggeljons þairh Johannen erlært von E. H. A. Cromhout, Delft, Selbstverlag, 1900, Anhang THESEN , These Nr VIII. (Online lesbar/herunterzuladen:

<https://www.delfpher.nl/nl/boeken/view?>

[identifier=MMSFUBA02:000008564:00001&coll=boeken&pres%5Bmaxperpage%5D=36](#) ; These  
VIII = Blatt 153)

### [Lk 4:38]

{{CA}} usstandands þan **us** þizai swnagogai galaip in gard Seimonis. swaihro þan þis Seimonis was anahabaida brinnon mikilai, jah bedun ina bi þo.

1

RP

αναστας δε **εκ** της συναγωγης εισηλθεν εις την οικιαν σιμωνος πενθερα δε του σιμωνος ην συνεχομενη πυρετω μεγαλω και ηρωτησαν αυτον περι αυτης

NA

αναστας δε **απο** της συναγωγης εισηλθεν εις την οικιαν σιμωνος πενθερα δε του σιμωνος ην συνεχομενη πυρετω μεγαλω και ηρωτησαν αυτον περι αυτης

### Zuordnung

RP **εκ/απο**

### Grund der Zuordnung

Falluomini 2015, 77 schreibt, es sei "not possible to assess which Greek preposition was attested in Wulfilas Vorlage in cases, where the Greek tradition offers two semi-equivalents". Auch in Lk 4:38 und Joh 6:38 gibt es die Kombination RP=εκ, NA=απο, Got=us. Umgekehrt ist es in Mk 1:10, 7:15, Ll 8:3: RP=απο, NA=εκ und Got=us. Got us < RP/NA: απο : u.a. Lk 8:2, 9:5 9:38, 9:54. 17:29, 19:39, Mk 3:7, 3:8, 7:1, 2Tim 3:15, Neh 5:17. Bemerkenswert auch: us daupaim in Mk 9:9 < RP/NA εκ νεκρων, in Mt 27:64 < απο των νεκρων. Falluomini hat völlig Recht mit ihrer Bewertung, eine Zuordnung zu einer bestimmten Lesart εκ bzw. απο ist in diesen Fällen nicht möglich.

### Erklärung Gotisch

us (Präp.+3 : aus)

## [Lk 4:40]

{{CA}} mibþanei þan sagq sunno (1), allai (2) swa managai swe habaidedun siukans sauhtim missaleikaim, brahtedun ins at imma: iþ is ainhvarjammeh ize handuns analagjands gahailida (3) ins.

1

RP

δυνοντος δε του ηλιου (1) παντες (2) οσοι ειχον ασθενουντας νοσοις ποικιλαις ηγαγον αυτους προς αυτον ο δε ενι εκαστω αυτων τας χειρας επιθεις εθεραπευσεν (3) αυτους

NA

δυνοντος δε του ηλιου (1) απαντες (2) οσοι ειχον ασθενουντας νοσοις ποικιλαις ηγαγον αυτους προς αυτον ο δε ενι εκαστω αυτων τας χειρας επιτιθεις εθεραπευεν (3) αυτους

## Zuordnung

(1) Keine.

(2) RP/NA παντες/απαντες

(3) RP/NA επιθεις εθεραπευσεν/ επιτιθεις εθεραπευεν

## Grund der Zuordnung

(1) Der griechische Gen.Abs. wird im Gotischen zur Konstruktion mibþanei + Finites Verb, welche Übersetzungsweise auch in Mt 9:18 vorkommt. Diese gotische Konstruktion erscheint meistens, wenn im griechischen Text εν τω + Infinitiv vorliegt.

(2) Die zwei griechischen Formen können beide der gotischen Lesart zugrunde liegen. απαντες ist eine verstärkte Form von παντες. Diese Verstärkung wird im Gotischen - wenn überhaupt - schon mal mit alakjo zum Ausdruck gebracht (Mk 11:32).

(3) επιθεις (A.Aor.Part. M.Sg.Nom.: aufgelegt habend) εθεραπευσεν (A.Aor.Ind.Sg.3: er heilte)/ επιτιθεις (A.Präs.Part. M.Sg.Nom.: auflegend) εθεραπευεν (A.Imperf.Ind.Sg.3: er heilte) können beide dem gotischen analagjands gahailida (auflegend heilte er ...) zugrunde liegen.

## Erklärung Gotisch

(1) mibþanei (Konj.rel.: während, als) þan (Konj.: nun, aber) sagq (A.Prät.Ind.Sg.3: sie sank) sunno (F.Sg.Nom.: die Sonne)

(2) allai (Adj. M.Pl.Nom.: alle)

(3) analagjands (A.Präs.Part. M.Sg.Nom.: auflegend) gahailida (A.Prät.Ind. Sg. 3: er heilte)

## [Lk 4:41]

{{CA}} usiddjedun (1) þan jah unhulþons af managaim hropjandeins (2) jah qipandeins þatei þu is Xristus (3), sunus gudis. jah gasakands im (4) ni lailot þos rodjan, unte wissedun [silban] Xristu ina (5) wisan.

1

RP

εξηρχετο (1) δε και δαιμονια απο πολλων κραζοντα (2) και λεγοντα οτι συ ει ο χριστος (3) ο υιος του θεου και επιτιμων [FEHLT] (4) ουκ εια αυτα λαλειν οτι ηδεισαν [FEHLT] τον χριστον αυτον (5) ειναι

NA

εξηρχετο (1) δε και δαιμονια απο πολλων κρ[αυγ]αζοντα (2) και λεγοντα οτι συ [FEHLT] (3) ει ο υιος του θεου και επιτιμων [FEHLT] (4) ουκ εια αυτα λαλειν οτι ηδεισαν [FEHLT] τον χριστον αυτον (5) ειναι

## Zuordnung

- (1) Keine. Hss. mit εξηρχοντο: Siehe unten NB (1)
- (2) RP/NA κραζοντα/ κρ[αυγ]αζοντα
- (3) RP ο χριστος
- (4) Keine. Hss. mit αυτους : Siehe unten NB (4)
- (5) Keine. Hss. mit εαυτον statt αυτον : Siehe unten NB (5)

## Grund der Zuordnung

- (1) Das Griechische hat als Subjekt ein N.Pl.Nom., was - regelmäßig - ein Prädikat im Singular ermöglicht. Das Gotische wahrt die Kongruenz im Numerus zwischen Subjekt im Plural und Prädikat ebenfalls im Plural. Es gibt allerdings Hss. mit εξηρχοντο, die somit als Vorlagenkandidaten eher in Frage kommen könnten.
- (2) Die zwei Griechischen Formen κραζοντα/ κραυγαζοντα sind beide A.Präs.Part.N.Pl.Nom. (=rufende, schreiende), und können somit gleichermaßen zum Gotischen hropjandeins führen.
- (3) Das Fehlen von (ο) χριστος in NA.
- (4) αυτους fehlt in RP und NA. Gotisch gasakan regiert den Dativ, griechisch επιτιμαω regiert den Akkusativ.
- (5) silban wurde von Streitberg gestrichen (deshalb zwischen [...]). Odefey 1908, S. 130 : "Das gotische silban ist sowohl wegen seiner Stellung als wegen ina eine überflüssige Glosse, die aus der Itala Oberitaliens, wie q nahelegt, eingedrungen sein wird.". Ebda S.133 verweist er auf die Lateinische Tradition: ipsum esse Christum b q G vg.

## Erklärung Gotisch

- (1) usiddjedun (A.Prät.Ind.PL.3: sie gingen hinaus, weg)
- (2) hropjandeins (A.Präs.Part. F.Pl.Nom.: rufende; Feminin, weil unhulþons= F.Pl.Nom.= Unholdinnen)
- (3) Xristus (M.Sg.Nom.: Christus)
- (4) im (Pron.Pers.Pl.3.M.Dat.: ihnen)
- (5) [silban] (Pron.Refl.: M.Sg.Akk.: selbst) Xristu (M.Sg.Akk.: Christus) ina (Pron.Pers.Sg.3.M.Akk.: ihn)

NB

- (1) Hss. mit εξηρχοντο: sin=20001-630; C=20004-910; Θ=20038-2710; 30001-4620; 30033-2520; 30118-2330; 30131-1790; 30209-5970; 30267-3990; 30346-1760; 31071-1970; 31194-2870; 31241-1270; 31582-3120; 31604-2460; 31606-1980
- (4) Hss mit αυτους : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -;

Itala: f=eos, r<sup>1</sup>=eis, e und c = ea.

(5) Hss mit εαυτον : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -;

Itala : aur b q : ipsum esse Christum; c ff<sup>2</sup> Iesum Christum ipsum esse: l <r<sup>1</sup>>



### [Lk 4:43]

{{CA}} þaruh is qap du im þatei jah þaim anþaraim baurgim wailamerjan ik skal bi þiudangardja gudis, unte **duþe mik insandida**.

1

RP

ο δε ειπεν προς αυτους οτι και ταις ετεραις πολεσιν ευαγγελισασθαι με δει την βασιλειαν του θεου οτι **εις τουτο απεσταλμαι**

NA

ο δε ειπεν προς αυτους οτι και ταις ετεραις πολεσιν ευαγγελισασθαι με δει την βασιλειαν του θεου οτι **επι τουτο απεσταλην**

### Zuordnung

**RP/NA εις τουτο απεσταλμαι/ επι τουτο απεσταλην**

### Grund der Zuordnung

(1) Griechisch RP εις τουτο απεσταλμαι (=Pass.Perf.Ind.Sg.1) = zu dem Zweck wurde ich geschickt / επι τουτο απεσταλην (Pass.Aor.Ind.Sg.1) = deswegen wurde ich geschickt, wurde im Gotischen - mangels einer Vergangenheits-Passivform - periphrastisch mit einer aktiven Form übersetzt: deswegen/zu dem Zweck entsandte er mich.

### Erklärung Gotisch

duþe (Konj.: deshalb, deswegen, dazu) mik (Pron.Pers.Sg.1Akk.: mich) insandida (A.Prät.Ind.Sg.3: er entsandte, schickte)

### [Lk 4:44]

{{CA}} jah was merjands in swanagōgim Galeilaias.

1

RP

και ην κηρυσσων εν ταις συναγωγαῖς της γαλιλαιας

NA

και ην κηρυσσων εις τας συναγωγας της ιουδαιας

### Zuordnung

RP εν ταις συναγωγαῖς της γαλιλαιας

### Grund der Zuordnung

Die Gegend, in der sich dies abspielt, ist in RP und im gotischen Text identisch (RP/Got: Galilāa; NA:Judāa). Daneben stimmt der Kasus des Gotischen zu dem von RP.

### Erklärung Gotisch

in (Präp.+3 : in) swanagōgim (F.Pl.Dat.: (den) Synagogen) Galeilaias (F.Sg.Gen.: von Galilāa)

## [Lk 5:1]

{{CA}} Jah warþ (1), miþþanei managei anatramp ina [FEHLT] (2) du hausjan (3) waurd gudis, jah is silba was standands nehva saiwa (4) Gainnesaraiþ,

1

RP

εγενετο δε (1) εν τω τον οχλον επικεισθαι αυτω [FEHLT] (2) του ακουειν (3) τον λογον του θεου και αυτοσ ην εστωσ παρα την λιμνην (4) γεννησαρετ

NA

εγενετο δε (1) εν τω τον οχλον επικεισθαι αυτω και (2) ακουειν (3) τον λογον του θεου και αυτοσ ην εστωσ παρα την λιμνην (4) γεννησαρετ

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit και εγενετο: Siehe unten NB (1)

(2) RP [FEHLT]

(3) RP του ακουειν

(4) Keine. Hss. mit εγγυσ: Siehe unten NB (3)

## Grund der Zuordnung

(1) Jah warþ geht meist zurück auf eine Vorlage mit και εγενετο. εγενετο δε wird sonst warþ þan (nur in Lk 5:1, 6:1 und 6:12 wird dies zu jah warþ; allerdings gibt es für jede dieser Stellen eine Hs mit και εγενετο : Lk 5:1: P75; Lk 6:1: D; Lk 6:12: 579).

(2) και fehlt in RP und im Gotischen.

(3) του (ohne vorhergehende Präposition) + Inf. (=Finale) wird meist mit du + Inf. übersetzt (Vgl. Mt 11:1; Lk 1:9, 1:57, 1:776, 1:79, 2:6, 2:21, 4:10, 5:1, 8:5, 9:51; Mk 4:3; 2Kor 7:12, 8:11; Php 3:10). Der gotische Infinitiv mit "du" kann aber auch auf einen einfachen griechischen Infinitiv zurückgehen (vgl Lk 8:8, 9:16, MK 2<sup>9</sup>, 3:15, 7:4, 10:40; Joh 6:31, 6:52, 12:4, 13:24; 1Kor 7:25; 2Kor 10:6, 11:2; Röm 11:26; Kol 1:22, 4:3, 1Thess 3:4; 1Tim 1:16).

RP und Got haben den Infinitiv dem Prädikat (anatramp=A.Prät.Ind.Sg.3: die Menge bedrängte ihn; επικεισθαι: Prädikat des Acl: die Menge bedrängte ihn/setzte ihm zu) untergeordnet, während NA mit και zur Nebenordnung und damit zum temporalen artikulierten Infinitiv (eingeleitet von εν τω) gemacht hat.

(4) nehva geht in den meisten Fällen (ausser hier und Php 2:27) auf εγγυσ (12x : Joh 6:4, 6:19, 6:23, 7:2, 11:18; Lk 19:11; Mk 13:28, 13:29; Röm 10:8; Eph 2:13, 2:17; Php 4:5) bzw. auf Formen von εγγιζω (8x: Mk 2:4, 11:1; Lk 7:12, 18:35, 18:40, 19:29, 19:37, 19:41) zurück.

παρα + Akk. Lokal wird oft mit faur übersetzt (vgl. Mk 1:16, 2:13; Lk 8:5, 18:35) oder mit "at" (z.B. Mk 4:1, Lk 5:2).

εγγυσ ist somit eine Ausnahme-Übersetzung.

## Erklärung Gotisch

(1) Jah (Konj.: und, auch) warþ (A.Prät.Ind.Sg.3: es/er/sie wurde > es geschah)

(3) du (Infinitiv-Partikel: zu) hausjan (A.Präs.Inf.: zu hören)

(4) nehva (Adv.: nahe, bei) saiwa (M.Sg.Dat.: dem See)

NB:

(1) Hss mit και εγενετο: P75=10075-50

(4) Hss mit εγγυσ: NA28, Swanson, Tischendorf: -;

Von Soden und Pickering haben περι την λιμνην (K<sup>r</sup> bzw. f<sup>35</sup>).

### [Lk 5:2]

{{CA}} jah gasahv twa skipa standandona at þamma saiwa, iþ fiskjans afganggandans af im (1)  
usþwohun (2) natja.

1

RP

και ειδεν δυο πλοια εστωτα παρα την λιμνην οι δε αλεις αποβαντες απ αυτων (1) απεπλυναν (2) τα  
δικτυα

NA

και ειδεν δυο πλοια εστωτα παρα την λιμνην οι δε αλεις απ αυτων αποβαντες (1) επλυνον (2) τα  
δικτυα

### Zuordnung

(1) RP αποβαντες απ αυτων

(2) RP/NA απεπλυναν/επλυνον

### Grund der Zuordnung

(1) Die Wortstellung des Got. stimmt zu der von RP, nicht zu der in NA.

(2) Die griechischen Lesarten können beide Vorlage für das gotische Wort usþwohun (Inf.:  
usþwahan : ab-, auswaschen; πλυνω = (aus-)waschen; (απο)πλυνω= abspülen, ab-, auswaschen)  
sein.

### Erklärung Gotisch

(1) afganggandans (A.Präs.Part. M.Pl.Nom.: weggehend) af (Präp.+3: von weg) im  
(Pron.Pers.Pl.3.M.Dat.: ihnen)

(2) usþwohun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie wuschen ab, aus)

### [Lk 5:3]

{{CA}} galaip þan in ain þize skipe, þatei was Seimonis (1); haihait (2) ina aftiuhan fairra stapa (3) leiti jah gasitands (4) laisida us þamma skipa (5) manageins.

1

RP

εμβας δε εις εν των πλοιων ο ην του σιμωνος (1) ηρωτησεν (2) αυτον απο της γησ επαναγαγειν (3) ολιγον και καθισας (4) εδιδασκεν εκ του πλοιου (5) τουσ οχλουσ

NA

εμβας δε εις εν των πλοιων ο ην σιμωνος (1) ηρωτησεν (2) αυτον απο της γησ επαναγαγειν (3) ολιγον καθισας δε (4) εκ του πλοιου εδιδασκεν (5) τουσ οχλουσ

### Zuordnung

- (1) RP/NA του σιμωνος/σιμωνος
- (2) Keine. Hss. mit κελευω/καλεω/λεγω: Siehe unten NB (2)
- (3) Keine. Hss. mit επαναγαγειν απο της γησ: Siehe unten NB (3)
- (4) RP και καθισας
- (5) RP εδιδασκεν εκ του πλοιου

### Grund der Zuordnung

- (1) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.
- (2) haihaitan wird meist als Übersetzung von καλεω verwendet (39x), weiter noch von: λεγω (10x), κελευω (3x), ειμι + ονομα (4x: Joh 18:10, Lk 1:26, 16:20 und Rom 7:3), und jeweils 1x φωνεω (Joh 11:28) und ερωταω (Lk 5:3). Weiter noch mit "konkurrierenden" Vorlagen in RP und NA: καλεω/φωνεω (Mk 3:31; Joh 10:3). ερωταω wird meist übersetzt mit fraihnan (19x), bidjan (13x) und mit (ana)haitan in Lk 5:3 und 1Thess 4:1 (anahaitam bidai= wir rufen an mit der Bitte ...) (Passow, Pape, LSJ, Bailly geben keine Bedeutung für ερωταω, die auf "Gebieten" deutet). Lk 5:3 ist also die einzige Stelle für ερωταω, an der einfaches haihait (= nennen; befehlen) verwendet wurde. Es könnte natürlich sein, dass hier im Gotischen irrtümlicherweise bidai ausgelassen worden ist. Friedrichsen (1926, S. 41) meint, es handle sich um eine spätere Änderung von fraihnan/bidjan als Übersetzung von ερωταω.
- Laut Von Soden hat lediglich sy<sup>[c]</sup> eine Variante ειπεν, die als direkte Vorlage für haihait in Betracht käme (vgl. Lk 19:15, Mk 5:43 und 10:49: haihait < ειπεν)
- (3) Wortstellung des Gotischen weicht ab von der in RP/NA. Zur Übersetzung von γησ = stapa (=Ort, Platz; Ufer): so nur auch in Mk 4:1.
- (4) jah = και; die NA Variante mit δε (=nun, aber) hätte wohl ip gasitands bzw. gasitands þan ergeben.
- (5) Wortstellung Got. und RP stimmt überein.

### Erklärung Gotisch

- (1) Seimonis (M.Sg.Gen.: von Simon)
- (2) haihait (A.Prät.Ind.Sg.3: er hieß/befahl; nannte; sagte)
- (3) aftiuhan (A.Präs.Inf.: wegziehen) fairra (Präp.+3: von ... weg) stapa (M.Sg.Dat.: Ort, Platz; Ufer)
- (4) jah (Konj.: und, auch) gasitands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: sich nieder-, hinsetzend)
- (5) laisida (A.Prät.Ind.Sg.3: er lehrte) us (Präp.+3: aus, von ... aus) þamma (Pron.Dem.N.Sg.Dat.: dem, diesem) skipa (N.Sg.Dat.: Schiff, Boot)

NB

(2) Hss mit Varianten καλεω/κελευω/λεγω:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: - (Von Soden verweist auf ειπεν in sy<sup>[c]</sup>).

(3) Hss mit επαναγαγειν απο της γης: D=20005-4170 (= επαναγαγειν απο της γης οσον οσον).

Itala (außer f, l, r<sup>1</sup> = a terra reducere/promoveret) haben alle (in/pro/re)ducere(nt)/reduceret a(d) terra(m) (e hat: exaltaretur a terra). Tischendorf verweist noch auf Versionen: u.a. syr, cop und aeth.

Tatian 5:51: Preuschen 1926: "Jesus stieg ein und setzte sich nieder in ihm und gebot, daß sie ein wenig wegführen vom Land in das Meer."; Hill 1894: "Jesus went up, and sat down in it, and commanded them to put out a little from the land into the water."; Hogg 1885 : "Jesus went up and sat down in it, and commanded that they should move away a little from the land into the water."; Marmardji 1935: "Jésus est monté et s'y est assis. Et il commanda qu'ils l'eloignassent un peu de la terre sèche vers l'eau".

### [Lk 5:4]

{{CA}} biþeh þan **gaandida (1)** roðjands, qap du Seimonau: **brigg (2)** ana diupiþa, jah athahid þo natja izwara **du fiskon (3)**.

0

RP

ως δε **επαυσατο (1)** λαλων ειπεν προς τον σιμωνα **επαναγαγε (2)** εις το βαθος και χαλασατε τα δικτυα υμων **εις αγραν (3)**

NA

ως δε **επαυσατο (1)** λαλων ειπεν προς τον σιμωνα **επαναγαγε (2)** εις το βαθος και χαλασατε τα δικτυα υμων **εις αγραν (3)**

### Zuordnung

(1) Keine.

(2) Keine. Hss mit **επαγαγε** / αγε : Siehe unten NB (2)

(3) Keine.

### Grund der Zuordnung

(1) Die Handschrift CA hat ga-n-anþida. Massmann (1857, 611) schlug die Konjektur ga-andida (\*ga-andjan/ ga-anþjan) vor, Bernhardt (1875, 160) stimmte dieser Konjektur zu ("glückliche conjectur"). Streitberg hat in seinem Wörterbuch (1910) noch Zweifel (Lemma ga-nanþjan: "Maßmann u. Bernhardt ändern [gaandida], doch ist dieses Verbum sonst nicht belegt."). In seinen Editionen von 1908 und 1919 übernimmt er allerdings diese Konjektur im Text. Stamm-Heyne 1920 behalten ganandida im Text bei. Das Wulfilaprojekt [www.wulfila.be](http://www.wulfila.be) hat ga-andida. Snaedal 2013, Vol. I, S. 16 hat im Text gananþida (Fußnote 2: "Sic CA; gaandida conj. Mm/Bh/Sb.")

(2) brigg ist laut Odefey (1908, 64) eine alleinstehende gotische Lesart, laut Friedrichsen (1926, 78) eine Abweichung von der Norm (aber welche Norm denn: επαναγω kommt im gotischen Teil des NT nur 2x vor, also eine dürftige Grundlage für eine Norm). In Lk 5:3 ist επαναγειν mit aftiuhan (=wegziehen) übersetzt.

επαναγω bedeutet : hinaufbringen; hinausfahren (zur See); zurückbringen, -ziehen; zurückkehren. Hier liegt wohl die Bedeutung "hinausfahren" vor.

Das Gotische hat die einfache Lesart brigg (bringe, führe; in 2Tim 4:11 Übersetzung von αγε). Diese einfache Lesart findet sich auch in der Itala-Lesart "duc" (alle, außer a, d und e) (< ducere: ziehen, mit-, ausziehen; bringen, führen), die auch Hieronymus in seiner Vulgat-Übersetzung angesetzt hat. Zudem hat die Hs Δ (GA 20037) die Lesart επαγαγε (= bringen zu jmdm/irgendwohin), die ebenfalls als Vorlagenkandidatin auftreten kann. Diese Hs Δ ist eine Bilingue, deren lateinischer Text hier duc hat.

(3) Es handelt sich hier wohl um eine idiomatische Übersetzung (Friedrichsen 1926,19; Falluomini 2015, 87).

### Erklärung Gotisch

(1) gaandida (A.Prät.Ind.Sg.3: er hörte auf)

(2) brigg (A.Präs.Imperat.Sg.2: bringe, führe)

(3) du (Infinitivpartikel: zu) fiskon (A.Präs.Inf.: fischen)

Hss mit **επαγαγε**: Δ-20037-2170; Itala (außer a, d und e) und Vg-Hier.: duc.

Tatian 5:52: Preuschen 1926: "Fahrt auf die Höhe"; Hogg 1885 und Hill 1894: "Put out into the deep"; Marmardji 1935 : "[prenez] avancez vers l'abime"; Preuschen würde auf επαναγω hindeuten, die anderen Übersetzungen wohl eher auf επαναγω.

## [Lk 5:5]

{{CA}} jah andhafjands Seimon (1) qap du imma (2): talzjand, alla naht (3) þairharbaidjandans waiht ni nemum; iþ afar waurda þeinamma wairpam (4) natja (5).

1

RP

και αποκριθεις ο σιμων ειπεν αυτω (2) επιστατα δι ολης της νυκτος (3) κοπιασαντες ουδεν ελαβομεν επι δε τω ρηματι σου χαλασω (4) το δικτυον (5)

NA

και αποκριθεις σιμων ειπεν [FEHLT] (2) επιστατα δι ολης νυκτος (3) κοπιασαντες ουδεν ελαβομεν επι δε τω ρηματι σου χαλασω (4) τα δικτυα (5)

## Zuordnung

- (1) RP/NA ο σιμων/σιμων
- (2) RP αυτω
- (3) Keine.
- (4) Keine. Hss. mit χαλασωμεν: Siehe unten NB (4)
- (5) NA τα δικτυα

## Grund der Zuordnung

- (1) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist
- (2) In NA fehlt αυτω.
- (3) Idiomatiche Übersetzung δια ολης (της) νυκτος = die ganze Nacht (hindurch). Der einfache gotische Akkusativ ist der "Akkusativ der räumlichen und zeitlichen Ausdehnung (Streitberg, 1910, § 250; Miller 2019, § 4.9, S. 110). Zur Verwendung des Artikels in RP: Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist
- (4) RP und NA haben Singular 1, das Gotische Pl.1.
- (5) Numerusübereinstimmung Got=NA: Beide Plural, RP hat Singular.

## Erklärung Gotisch

- (1) Seimon (M.Sg.Nom.: Simon)
- (2) du (Präp.+3: zu) imma (Pron.Pers.Sg.3.M.Dat.: ihm)
- (3) alla (Adj. F.Sg.Akk.: ganze) naht (F.Sg.Akk.: Nacht)
- (4) wairpam (A.Präs.Ind.Pl.1: wir werfen)
- (5) natja (N.Pl.Akk.: die Netze)

NB

- (4) Hss. mit χαλασωμεν:

K=20017-3050 (χαλασωμεν); Π=20041-3660; Ψ=20044-550; 30001-4630; 30118-2340; 30209-5980; 30291-3450; 30346-1770; 30348-2140; 30713-4030; 31207-3140; 31346-1800; 31396-2670

Die unterstrichenen Handschriften weisen die Kombination von χαλασωμεν + τα δικτυα auf und stimmen somit in vollem Umfange mit der gotischen Lesart überein.

Die ROT hervorgehobenen Hss gehören zur Familie f<sup>1</sup>, deren viertes Mitglied 30131-1800: χαλασω hat - sowie τα δικτυα)



## [Lk 5:6]

{{CA}} jah þata taujandans galukun (1) manageins (2) fiske filu, swe (3) natja (5) dishnupnodedun (6) (4) ize.

1

RP

και τουτο ποιησαντες συνεκλεισαν (1) πληθος (2) ιχθυων πολυ [FEHLT] (3) διερρηγνυτο (6) δε το δικτυον (5) (4) αυτων

NA

και τουτο ποιησαντες συνεκλεισαν (1) πληθος (2) ιχθυων πολυ [FEHLT] (3) διερρησσετο (6) δε τα δικτυα (5) (4) αυτων

## Zuordnung

(1) Keine.

(2) Keine.

(3) Keine. Hss. mit ωσ, ωστε : Siehe unten NB (3)

(4) Keine. Hss mit τα δικτυα διερρηγνυτο/διερρησσετο/ρησσεσθαι (und ohne δε).

(5) NA τα δικτυα

(6) RP/NA διερρηγνυτο/διερρησσετο

## Grund der Zuordnung

(1) Tempusunterschied: Griech. Aor.Ind. > Got. Präs.Ind.

(2) Die Handschrift CA hat Singular managein; dies kommt in der Kombination mit filu sonst nicht vor, wie Bernhardt 1875, 161 bemerkt. Deshalb ist die Konjekture manageins berechtigt.

(3) swe (<ωσ/καθωσ/ωστε) fehlt in RP und NA.

(4) Die Gotische Wortfolge weicht von der in RP und NA ab. Im Gotischen fehlt δε (wäre wohl ip oder þan geworden).

(5) Got. und NA haben beide Plural, RP Singular.

(6) Die beiden griechischen Formen sind MP Imperf.Ind.Sg3 von διαρρηγνυμι bzw. διαρρησσω und sind bedeutungsgleich. Der Gote hat aus dem MP ein Aktivum gemacht (Griech.: die Netze wurden zerrissen > Got. die Netze rissen, barsten). Dass NA als Subjekt einen Plural Neutrum und ein Prädikat im Singular hat, ist völlig regelkonform nach der griechischen Grammatik. Ist also keine Abweichung vom Gotischen, wie Odefey 1908, S. 77 anmerkt.

## Erklärung Gotisch

(1) galukun (A.Präs.Ind.Pl.3: sie verschließen)

(2) manageins (F.Pl.Akk.: die Mengen)

(3) swe (Relativ-Adverb: wie, so wie; Temporal Konjunktion: als, da, während)

(4) natja (N.Pl.Nom.: Netze) dishnupnodedun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie rissen, barsten)

(5) und (6) : Siehe (4)

NB:

(3) Hss mit ωστε: D-20005-4170

(4) Hss mit τα δικτυα διερρηγνυτο/διερρησσετο/ ρησσεσθαι (und ohne δε)

D-20005-4170 : ωστε (Konj.: so dass) τα (Art.: N.Pl.Akk.) δικτυα (N.Pl.Akk.: Netze) ρησσεσθαι (MP.Präs.Inf.: zerreißen > zerrissen werden) = so dass die Netze zerrissen werden (AcI)

Die Lesart von D stimmt also vollständig mit der gotischen Lesart überein.

### [Lk 5:7]

{{CA}} jah bandwidedun gamanam **þoei wesun (1)** in anþamma skipa, **ei atiddjedeina hilpan (2)** ize. jah qemun jah gafullidedun ba þo skipa, swe sugqun **[FEHLT] (3)**.

1

RP

και κατενευσαν τοις μετοχοις **τοις (1)** εν τω ετερω πλοιω **του ελθοντασ συλλαβεσθαι (2)** αυτοις και ηλθον και επλησαν αμφοτερα τα πλοια ωστε βυθιζεσθαι **αυτα (3)**

NA

και κατενευσαν τοις μετοχοις **[FEHLT] (1)** εν τω ετερω πλοιω **του ελθοντασ συλλαβεσθαι (2)** αυτοις και ηλθον και επλησαν αμφοτερα τα πλοια ωστε βυθιζεσθαι **αυτα (3)**

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit οι ησαν: Siehe unten NB (1)

(2) Keine.

(3) **RP/NA: αυτα**.

### Grund der Zuordnung

(1) Das Gotische hat einen Nebensatz aus dem griechischen Attribut gemacht. In NA fehlt der zweite Artikel τοις.

(2) Die griechische Konstruktion aus Artikel + Infinitiv mit finaler Bedeutung wird zum Gotischen Nebensatz mit der finalen Einleitung "ei" und mit anschließendem Optativ. Die Konstruktionsänderung führte auch zum Positionswechsel der beiden Verben.

(3) αυτα fehlt im Gotischen. An sich regelkonform: αυτα ist Akkusativsubjekt im AcI, kann (muß aber nicht) im Gotischen mit einem expliziten Subjekt (in diesem Falle wohl das Pron.Pers.Pl.3 M. eis oder N. ija) übersetzt werden, jedoch ist auch - wie hier - ein Nullsubjekt möglich.

### Erklärung Gotisch

(1) þoei (Pron.Rel.N.Pl.Nom.: die, welche) wesun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie waren)

(2) ei (Konj.: dass, damit) atiddjedeina (A.Prät.Opt.PL.3: sie sollten, wollten hinzukommen) hilpan (A.Präs.Inf.: zu helfen).

NB

(1) Hss. mit οι ησαν: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: - Itala alle (außer a) sowie VG-Hieronymus: qui erant.

Tatian 5:55: Preuschen 1926: "welche in dem anderen Schiffe waren"; Hogg 1885 und Hill 1894: "That were in the other boat"; Marmardji 1935: "qui (étaient) dans l'autre barque" (Marmardji passt eher zu RP).

(3) Hss. **ohne αυτα**:

D-20005-4170; 31573-2540 (lässt αυτα aus, ergänzt aber mit υπο των κυματων = hier wohl "unter der Last")

### [Lk 5:8]

{{CA}} gaumjands þan Seimon Paitrus draus du kniwam Iesuis qipands: [bidja þuk] usgagg fairra mis, unte manna frawaurhts im, frauja

0

RP

ιδων δε σιμων πετρος προσεπεσεν τοις γονασιν ιησου λεγων [FEHLT] εξελθε απ εμου οτι ανηρ αμαρτωλος ειμι κυριε

NA

ιδων δε σιμων πετρος προσεπεσεν τοις γονασιν ιησου λεγων [FEHLT] εξελθε απ εμου οτι ανηρ αμαρτωλος ειμι κυριε

### Zuordnung

Keine. Hss. mit παρακαλω: Siehe unten NB.

### Grund der Zuordnung

Fehlt in RP und NA. Streitberg hat dies gestrichen: "späterer Zusatz nach dem afr. Text, vgl. ce: oro te (D παρακαλω); f nach got." (1919, S. 104). Siehe ausführlich zu dieser Stelle: Massmann 1857, S.611; Bernhardt 1875, S. 611; Odefey, 1908, S. 26, 161, Friedrichsen 1926, S. 186, 193). D hat zwar παρακαλω, es fehlt allerdings σε.

### Erklärung Gotisch

bidja (A.Präs.Ind.Sg.12: ich bitte) þuk (Pron.Pers.Sg.2Akk.: dich).

NB

Hss. mit παρακαλω:

D=20005-4170.

Itala : oro te: c e; rogo te : f r<sup>1</sup>; rogo : d

Tatian 6:1: Preuschen 1926 "Oh Herr, ich erbitte von Dir, ..."; Hogg 1885: "My Lord, I beseech of Thee ..."; Hill 1894: "Lord, I beseech of thee ..."; Marmardji 1935: "O mon Maitre, je te supplie ..."

### [Lk 5:9]

{{CA}} sildaleik (1) auk dishabaida ina jah allans þans miþ imma in gafahis þize fiske þanzei (2)  
ganutun;

1

RP

θαμβος (1) γαρ περιεσχεν αυτον και παντας τους συν αυτω επι τη αγρα των ιχθυων η (2)  
συνελαβον

NA

θαμβος (1) γαρ περιεσχεν αυτον και παντας τους συν αυτω επι τη αγρα των ιχθυων ων (2)  
συνελαβον

### Zuordnung

(1) Keine.

(2) NA ων

### Grund der Zuordnung

(1) Sildaleik bedeutet : Das Staunen, die Verwunderung; angesichts der Grundbedeutung von Sildaleik "Bewunderung" hat es wohl eher eine positive als eine negative Konnotation. θαμβος hat eher ein negatives Empfinden zum Inhalt: Staunen, Schrecken (siehe Lk 4:36, wo es im Gotischen mit afslauþnan (=Erschrecken, Entsetzen) übersetzt worden ist.

sildaleik- kommt 33x vor, davon ist es 26x als Übersetzung von θαυμαζ-, 5x von εκπλε-/εκπλη- (Lk 2:48, 4:32; Mk 6:2, 7:37 und 11:18) und 2x von θαμβ- (Lk 5:9 und Mk 10:32) verwendet worden.

θαμβ- wird in Lk 4:36 und Mk 10:24 mit afslauþnan übersetzt, in Lk 5:9 und Mk 10:32 mit sildaleik-, und - bemerkenswert - in Mk 1:27 mit beiden gleichzeitig : afslauþnodedun allai sildaleikjandans: Dabei ist zu beachten, dass in Mk 1:27 W=20032-3130 και εθαυμαζον und 30579-830 και εθαυμασθησαν statt και εθαμβηθησαν haben, so dass der Gotische Übersetzer dort möglicherweise eine Konflation zweier griechischer Handschriften vorgenommen/vorgefunden hat. Die Itala bietet in Lk 5:9 eine ganze Palette an Möglichkeiten : Miratio (abc), Admiratio (q), Stupor (aur c ff2 l vg e), Timor (d r l), Pavor (f). In Mk 10:32 ebenfalls: pavebant, stupebant, mirabantur und admirabantur.

(2) Das Relativpronomen des Gotischen (þanzei= Maskulin Plural Akk.) hat als Antezedenz ιχθυων=fiske (< fisks: Mask.), nicht αγρα=gafahis (< gafah: Neutrum. Das Pron.Rel η (RP) bezieht sich auf αγρα, das Pron.Rel. ων (NA) auf ιχθυων.

### Erklärung Gotisch

(1) sildaleik (N.Sg.Nom.: Staunen, Verwunderung)

(2) þanzei (Pron.Rel.M.Pl.Akk.: die, welche)

## [Lk 5:10]

{{CA}} samaleikoh þan jah Iakobau jah Iohannen, sununs Zaibaidaiaus, þaiei wesun gadailans Seimona. jah qap̃ du Seimona Iesus: ni ogs þus, fram himma nu manne **siud (1) nutans (2)**.

0

RP

ομοιωσ δε και ιακωβον και ιωαννην υιουσ ζεβεδαιου οι ησαν κοινωνοι τω σιμωνι και ειπεν προς τον σιμωνα ο ιησους μη φοβου απο του νυν ανθρωπους **εση (1) ζωγων (2)**

NA

ομοιωσ δε και ιακωβον και ιωαννην υιουσ ζεβεδαιου οι ησαν κοινωνοι τω σιμωνι και ειπεν προς τον σιμωνα ο ιησους μη φοβου απο του νυν ανθρωπους **εση (1) ζωγων (2)**

## **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit εσεσθε: Siehe unten NB (1)

(2) Keine. Hss. mit ζωγρουντες/**αλεισ**: Siehe unten NB (2)

## **Grund der Zuordnung**

(1) Gotisch: Pl.2 RP/NA Sg.2. Odefey 1908, 54, meint, der Plural gehe auf αλεισ ανθρωπων zurück, wozu er auf Mt 4:19, Mk 1:17 verweist. Auch Friedrichsen weist darauf hin. D=20005-4170 hat hier "ποιησω γαρ υμας αλεισ ανθρωπων" (ich werde/will/möchte euch zu Menschenfischern machen).

(2) Auch für ζωγων (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: lebendig fangender) und nutans (M.Pl.Nom.: Fänger, Jäger) gibt es den Numerusunterschied wie zu (1) ausgeführt, der ebenfalls auf Einfluss aus den Parallelstellen oder auf eine Hs mit Plural zurückgehen könnte. ζωγωω kommt nur 2x im NT vor: die andere Stelle ist 2Tim 2:26, wo der Gote es mit gafaihanai (Part.II M.Pl.Nom.: Erfasste, Gefangene) übersetzt hat.

Die Parallelstellen Mt 4:19 (diese Stelle fehlt leider im gotischen Corpus) und Mk 1:17 haben beide "αλεισ ανθρωπων" (laut NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf auch jeweils ohne Varianten zu αλεισ!).

## **Erklärung Gotisch**

(1) siud (< siuþ < wisan : A.Präs.Ind. Pl.2: ihr seid)

(2) nutans (M.Pl.Nom.: Fänger, Fischer)

NB

(1) Hss mit εσεσθε: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

(2) Hss. mit ζωγρουντες/**αλεισ**: D=20005-4170 (ποιησω γαρ υμας αλεισ ανθρωπων)

### [Lk 5:11]

{{CA}} jah gatiuhandans þo skipa ana airþa afleitandans **allata** laistidedun afar imma.

1

RP

και καταγαγοντες τα πλοια επι την γην αφεντες **απαντα** ηκολουθησαν αυτω

NA

και καταγαγοντες τα πλοια επι την γην αφεντες **παντα** ηκολουθησαν αυτω

### Zuordnung

**RP/NA *απαντα/παντα***

### Grund der Zuordnung

*απας* ist ein verstärktes *πας*, das meist im Gotischen nicht zum Ausdruck gebracht wird; es besteht die Verstärkung "alakjo" zum Griechischen *απας*: z.B. Mk 11:32, 16:15, Lk 19:37, 19:48.

Der griechische neutrale Plural wird meistens mit dem gotischen Neutrum Singular übersetzt (alle Dinge > alles).

### Erklärung Gotisch

*allata* (Adj. N.Sg.Akk.: alles )

### [Lk 5:12]

{{CA}} jah warþ, miþþanei was is in ainai baurge, jah sai, manna fulls þrutsfillis jah gasaihvands Iesu driusands ana andwairþi bad ina qiþands: frauja, jabai wileis, magt mik gahrainjan.

1

RP

και εγενετο εν τω ειναι αυτον εν μια των πολεων και ιδου ανηρ πληρης λεπρας και ιδων τον ιησουν πεσων επι προσωπον εδεηθη αυτου λεγων κυριε εαν θελησ δυνασαι με καθαρισαι

NA

και εγενετο εν τω ειναι αυτον εν μια των πολεων και ιδου ανηρ πληρης λεπρας ιδων δε τον ιησουν πεσων επι προσωπον εδεηθη αυτου λεγων κυριε εαν θελησ δυνασαι με καθαρισαι

### Zuordnung

RP και ιδων

### Grund der Zuordnung

Jah stimmt zu RP-και. NA-δε hätte wohl zu iþ gasaihvands geführt.

### Erklärung Gotisch

jah (Konj.: und, auch) gasaihvands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: erblickend, sehend).

### [Lk 5:13]

{{CA}} jah ufrakjands handu attaitok imma qipands: wiljau, wairþ hrains. jah suns þata þrutsfill aflaiþ af imma.

1

RP

και εκτεινας την χειρα ηψατο αυτου ειπων θελω καθαρισθητι και ευθεως η λεπρα απηλθεν απ αυτου

NA

και εκτεινας την χειρα ηψατο αυτου λεγων θελω καθαρισθητι και ευθεως η λεπρα απηλθεν απ αυτου

### Zuordnung

RP/NA ειπων/λεγων

### Grund der Zuordnung

Der Aorist Partizip hat keine temporale Bedeutung, wie es der Aorist Indikativ wohl hat; es führen denn auch beide griechischen Partizipien (Aorist und Präsens) zum gotischen Präsens Partizip.

### Erklärung Gotisch

qipands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: sagend)



## [Lk 5:14]

{{CA}} jah is faurbaud imma ei mann ni qeþi (1); ak gagg jah ataugei (2) þuk silban gudjin jah atbair imma (3) fram þizai gahraineinai þeinai þatei (4) anabaud Moses (5) du weitwodiþai im.

1

RP

και αυτοσ παρηγγειλεν αυτω μηδενι ειπειν (1) αλλα απελθων δειξον (2) σεαυτον τω ιερει και προσενεγκε [FEHLT] (3) περι του καθαρισμου σου καθωσ (4) προσεταξεν μωσησ (5) εις μαρτυριον αυτοισ

NA

και αυτοσ παρηγγειλεν αυτω μηδενι ειπειν (1) αλλ απελθων δειξον (2) σεαυτον τω ιερει και προσενεγκε [FEHLT] (3) περι του καθαρισμου σου καθωσ (4) προσεταξεν μωσησ (5) εις μαρτυριον αυτοισ

## Zuordnung

- (1) Keine.
- (2) Keine. Hss. mit απελθε και δειξον: Siehe unten NB (2)
- (3) Keine. Hss. mit αυτω: Siehe unten NB (3)
- (4) Keine. Hss. mit o oder α (Pron.Rel.N.Sg. oder Pl.Akk.): Siehe unten NB (4)
- (5) RP/NA μωσησ/ μωσησ

## Grund der Zuordnung

- (1) Der griechische Infinitiv wird zum Gotischen ei + Optativ. Dies ist eine regelmäßig auftretende Konstruktionsänderung.
- (2) Die griechische Konstruktion aus Partizip und Imperativ wird zur gotischen Nebenordnung zweier Imperative. Da es auch Hss. (wenigstens eine!) mit genau dieser gotischen Konstruktion gibt, ist diese vorrangig als Konstruktionsvorlage auszuweisen.
- (3) αυτω fehlt in RP und NA.
- (4) καθωσ wird sonst mit swe (häufig)/swaswe (sehr häufig) übersetzt.
- (5) Got., RP und NA schreiben den Namen Moses konsequent jeweils gleich: Gotisch: Mos(es), RP Μωσ(ησ) (Evangelien) Μωσησ(ησ) (in den Briefen), NA Μωσησ(ησ) (überall).

## Erklärung Gotisch

- (1) ei (Konj.: dass, damit) mann (M.Sg.Dat. : dem Mann, Menschen) ni (Neg.: nicht) (mann ni = keinem Menschen > niemandem, keinem) qeþi (A.Prät.Opt.Sg.3: er sollte/dürfte/würde sagen)
- (2) gagg (A.Präs.Imperat.Sg.2: gehe) jah (Konj.: und, auch) ataugei (A.Präs.Imperat.Sg.2: zeige)
- (3) imma (Pron.Pers.Sg.3M.Dat.: ihm)
- (4) þatei (Pron.Rel.N.Sg.Akkk/: das, was/welches)
- (5) Moses (M.Sg.Nom.: Moses)

NB

- (2) Hss mit απελθε και δειξον:

d=20005-4190 απελθε δε και δειξον

Itala hat : sed vade (et) ostende (nur cq haben: vadens)

- (3) Hss. mit αυτω: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

- (4) Hss mit mit o oder α : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

(NB Swanson vermerkt zwar für 30579-1700 das Pron.Rel.N.Pl.Akk. α, aber das ist ein Irrtum: 579 hat dort καθωσ, lässt σου aus.).

### [Lk 5:15]

{{CA}} usmernoda þan þata waurd mais (1) bi ina, jah garunnun hiuhmans managai hausjon jah leikinon fram imma (2) sauhte seinai zo.

1

RP

διηρχετο δε μαλλον ο λογος (1) περι αυτου και συνηρχοντο οχλοι πολλοι ακουειν και θεραπευεσθαι υπ αυτου (2) απο των ασθενειων αυτων

NA

διηρχετο δε μαλλον ο λογος (1) περι αυτου και συνηρχοντο οχλοι πολλοι ακουειν και θεραπευεσθαι [FEHLT] (2) απο των ασθενειων αυτων

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit ο λογος μαλλον: Siehe unten NB (1)

(2) RP υπ αυτου.

### Grund der Zuordnung

(1) Gotische Wortstellung weicht von der in RP/NA ab.

(2) υπο αυτου = fram imma fehlt in NA.

### Erklärung Gotisch

(1) þata Pron.Dem.N.Sg.Nom.: dieses, das) waurd (N.Sg.Nom. : das Wort, die Geschichte) mais (Adverb, komparativ: mehr)

(2) fram (Präp+3: von ... weg) imma (Pron.Pers.Sg.3.M.Dat.: ihm)

NB

(1) Hss mit ο λογος μαλλον: D=20005-4190; M=20021-3030; U=20030-4280; 31515-1510;

## [Lk 5:17]

{{CA}} jah warþ in ainamma dage, jah is was laisjands. jah wesun sitandans Fareisaieis jah witodalaisarjos, þaiei wesun **gaqumanai (1)** us allamma haimo Galeilaias jah Iudaias jah **Iairusaulwmon (2)**; jah mahts frauþins was du hailjan **ins (3)**.

1

RP

και εγενετο εν μια των ημερων και αυτοσ ην διδασκων και ησαν καθημενοι φαρισαιοι και νομοδιδασκαλοι οι ησαν **εληλυθοτες (1)** εκ πασης κωμης της γαλιλαιας και ιουδαιας και **ιερουσαλημ (2)** και δυναμις κυριου ην εις το ιασθαι **αυτους (3)**

NA

και εγενετο εν μια των ημερων και αυτοσ ην διδασκων και ησαν καθημενοι φαρισαιοι και νομοδιδασκαλοι οι ησαν **εληλυθοτες (1)** εκ πασης κωμης της γαλιλαιας και ιουδαιας και **ιερουσαλημ (2)** και δυναμις κυριου ην εις το ιασθαι **αυτον (3)**

## Zuordnung

(1) Keine. **Hss. mit συνεληλυθο(ν)τες**: Siehe unten NB (1)

(2) Keine.

(3) **RP αυτους**

## Grund der Zuordnung

(1) Die Wurzel ga-q[Vokal]m- (also gaqam-, gaqem-, gaqim- gaqum-) geht in den meisten Fällen auf eine griechische Form mit dem Präfix συν- zurück (siehe Mt. 5:22; 6:2; 27:62; Mk 2:2, 5:21, 7:1, 10:1; Lk 4:15, 8:4 usw.). Es gibt nur wenige Ausnahmen (Joh 11:19, php 3:11, Kol 3:18). Sollte es somit Vorlagen geben, die συνεληλυθοτες aufweisen, dann läge es auf der Hand, diesen den Vorrang bei der Zuordnung der gotischen Lesart zu geben. Siehe dazu auch Gabelentz-Loebe 1848, Sp 604; Massmann 1857, S. 612; Bernhardt 1875, 163.

(2) Die gotische Schreibweise würde wohl eher auf eine Vorlage mit Ιεροσολυμων hinweisen (Bernhardt 1875, 163; Odefey 1908, 91-92), darauf aber ergeben sich weder in NA28, Swanson, Von Soden, noch bei Tischendorf Hinweise. Vgl. Joh 11:18; Mk 3:8, 3:22, 7:1: alle Iairusaulwm-. Die Endung -on? Vielleicht übernommen aus griech. -ων : Gen Plural = der Jerusalemer/Bewohner von Jerusalem?)

(3) Sowohl Got. als auch RP haben Plural, NA Singular.

## Erklärung Gotisch

(1) gaqumanai (A.Prät.Part.M.Pl.Nom.: zusammengekommen)

(2) Iairusaulwmon (siehe oben Grund zur Zuordnung (2)).

(3) ins (Pron.Pers.Pl3.M.Akk.: sie)

NB

(1) Hss mit **συνεληλυθοτες**:

20002-310; 20005-4190; **30001-4640**; **30013-1720 (-ωτες)**; 30022-2510; **30069-850**; **30118-2360**; **30124-1810 (-ωτες)**; **30131-1810**; 30134-2980; 30205-390; **30209-5990**; 30251-3000; **30346-1780**; **30543-1680**; 30697-2640; **30788-2120**; 30791-2680; **30826-2240**; **30828-2010**; **30983-2080**; 31005-2490; 31210-2460; 31365-2520; 31582-3150; **31689-2090/2100**; 32193-2870; 32372-2600/2610; 32542-2230; 32886-7310;

mit **συνελθοντες**:

30047-5990; 30056-2570; 30061-2000;

(f<sup>1</sup> Handschriften: **ROT** hervorgehoben; f<sup>13</sup> Handschriften: **BLAU** hervorgehoben)

Die f<sup>1</sup> ist vollständig vertreten in dieser Gruppe; von f<sup>13</sup> fehlen aus der Lafleur-Ergänzungsggruppe: 30174-1500 (εληλυθοτας mit über dem α geschriebenem ε); 30230-2500 ; Geerlings 1961 S. 46 gibt irrtümlicherweise im App. an, 1689 habe εληλυθοτες.

Anmerkung: Die einzige Handschrift mit συνεληλυθοτες (1) und αυτον (3) ist 32542-2230; alle anderen Hss. mit συνεληλυθο(ν)τες haben die RP-Variante αυτους.

### [Lk 5:18]

{{CA}} jah sai mans bairandans ana ligra mannan saei was usliþa, jah sokidedun hvaiwa (1) ina innatbereina jah galagidideina [FEHLT] (2) in andwairþja is.

1

RP

και ιδου ανδρες φεροντες επι κλινης ανθρωπον ος ην παραλελυμενος και εζητουν [FEHLT] (1) αυτον εισενεγκειν και θειναι [FEHLT] (2) ενωπιον αυτου

NA

και ιδου ανδρες φεροντες επι κλινης ανθρωπον ος ην παραλελυμενος και εζητουν [FEHLT] (1) αυτον εισενεγκειν και θειναι [αυτον] (2) ενωπιον αυτου

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit πως / ποιας (gem. 5:19) : Siehe unten NB (1)

(2) RP: -

### Grund der Zuordnung

(1) In RP und NA fehlt das Fragewort πως. Bernhardt 1875, 163 und Friedrichsen 1926, 235 meinen, dass dies nach 5:19 geändert worden ist, und verweisen beide auch auf die Itala f, die an dieser Stelle quomodo (auf welche Weise) hat.

(2) αυτον=ina (=ihn) fehlt in RP und Got.

### Erklärung Gotisch

(1) hvaiwa (Ad.Interr.: wie? Indef.: Irgendwie)

NB

(1) Hss. mit πως / ποιας: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -  
Itala f: quomodo (auf welche Weise)

## [Lk 5:19]

{{CA}} jah ni bigitandans hvaiwa (1) innatbereina ina in manageins, ussteigandans ana hrot and skaljos (2), gasatidedun (3) ina miþ þamma badja in midjaim (4) faura Iesua.

0

RP

και μη ευροντες ποιας (1) εισενεγκωσιν αυτον δια τον οχλον αναβαντες επι το δωμα δια των κεραμων (2) καθηκαν (3) αυτον συν τω κλινιδιω εισ το μεσον (4) εμπροσθεν του ιησου

NA

και μη ευροντες ποιας (1) εισενεγκωσιν αυτον δια τον οχλον αναβαντες επι το δωμα δια των κεραμων (2) καθηκαν (3) αυτον συν τω κλινιδιω εισ το μεσον (4) εμπροσθεν του ιησου

## Zuordnung

- (1) Keine. Hss. mit πωσ: Siehe unten NB (1)
- (2) Keine.
- (3) Keine. Hss. mit κατεθηκαν: Siehe unten NB (3)
- (4) Keine.

## Grund der Zuordnung

- (1) hvaiva würde eher zu einer Vorlage mit πωσ passen (von 62 Belegen für hvaiva, gehen 48 auf πωσ in RP und NA zurück; 4 mal hat entweder RP oder NA πωσ; jedoch hat Friedrichsen wohl Recht, wenn er hvaiva als "a fair reading" von ποιας bewertet (Friedrichsen 1926, S. 235). Eine Zählung im INTF-Mss-Bildverzeichnis ergab (für die mit Lk 5:19 indizierten Hss; Stand Januar 2020) ποιας= 200x, πωσ 90x). Vorstehendes legt eine Zuordnung zur handschriftlichen Bezeugung mit πωσ nahe.
- (2) Bernhardt (1875, S. 163) weist darauf hin, dass 'and skaljos' (auf die Ziegel) zu ussteigandans (aufsteigend) gehört (während δια των κεραμων = durch die Dachziegel hindurch - zu καθηκαν gehört: Got.: Sie stiegen auf das Dach auf die Dachziegel; Griech.: Sie stiegen auf das Dach und ließen ihn durch die Dachziegel hindurch hinab).
- (3) καθηκαν < καθ-ημι = herab-, herunterlassen; gasatjan ist eher κατα-τιθημι - hinstellen, hinlegen usw. κατεθηκαν wäre somit die besser geeignete Vorlage gewesen (Friedrichsen 1926, 142). Er (ebda S. 186 u. 225) verweist auch auf die Itala africana e: deposuerunt "a unique rendering".
- (4) Der Gote hat hier Plural midjaim, da es sich um die Mitte einer (Menschen-) Menge handelt. (Siehe dazu auch die Notizen zu Lk 17:11)

## Erklärung Gotisch

- (1) hvaiva (Adv.Interr.: wie, auf welche Weise?)
- (2) and (Präp.+4 : an, auf) skaljos (F.Pl.Akk.: Ziegel)
- (3) gasatidedun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie setzten/stellten/legten hin)
- (4) in (Präp.+3: in) midjaim (Adj.M.Pl.Dat.: mitten (in der Gruppe))

NB

- (1) Hss. mit πωσ (96x): N=20022-2080;  
30002-2770; 30009-3030; 30011-5450; 30015-2310; 30017-3800; 30018-1620; 30030-3370;  
30031-2180; 30035-1970; 30054-2650; 30056-2570; 30061-2000; 30064-4830; 30075-5270; 30083-3610; 30105-2640; 30109-2640; 30114-2980; 30115-3130; 30118-2360; 30131-1810; 30141-2230;  
30142-2730 (unsicher!); 30149-890 (unsicher!); 30152-3410/20; 30154-2920/30 (δια ποιας οδου : gestrichen, dann darüber: πωσ); 30157-3720; 30163-1760; 30167-2900/10; 30185-3710/20; 30189-7350/60; 30191-2020/30 (Kürzel: π\$' = πωσ / ποιας ?); 30204-2370; 30205-390; 30209-5990;  
30280-1390; 30287-3460/70; 30296-3470; 30349-4410; 30371-3360; 30431-1480; 30517-4020;  
30555-2040; 30660-3680 (πωσ korrigiert aus ???); 30664-1440; 30676-2070; 36677-2680; 30690-

2440; 30732-2280 (<π>ωσ); 30771-1490; 30792-1290 (unsicher!); 30794-1370/80; 30798-2710/20; 30824-1860; 30872-2160; 30945-2070; 30962-2230; 30968-2290; 30990-4910 (Korr. πωσ > ποιασ oder ποιασ > πωσ); 31009-2510; 31012-2600; 31038-2240; 31082-2980; 31093-2060; 31113-2140 (πωσ an Tilgung= ausreichend Raum für ποιασ οδου); 31128-1520; 31129-1900; 31167-3120; 31217-2610; 31241-1280; 31278-3840; 31349-1380; 31424-1860 (unsicher!); 31435-4200; 31503-1580; 31509-1160; 31555-3350; 31593-1110 (korr. aus ποιασ ??); 31606-2000; 31630-3890; 31823-4290; 32215-2180; 32398-2070 (unsicher!); 32399-1940 (unsicher!); 32407-3420; 32422-3150; 32487-2340 (το πωσ); 32604-4070/80; 32693-2760/70; 32705-1270; 32766-1480 (unsicher!); 32774-2000; 32779-3990; 32886-7310 (unsicher!); 40387-2170 (ποσ ?); 40547-940/50;

Rot hervorgehobene Hss.= f<sup>1</sup> (Anm.: 30001-4640: ποιασ)

Sonstige griechische Varianten: ποιασ: 198x; δια ποιασ οδου: 13; δια ποιασ: 4; ποιασ οδου: 17; ποθεν: 24; ποιασ εις οδου: 1 (31047); δια ποιασ θυρασ : 1 (31583)

(3) Hss. mit κατεθηκαν: Es wurden bei der Prüfung beim INTF keine Hss. mit dieser Lesart gefunden.

## [Lk 5:20]

{{CA}} jah gasaihvands galaubein ize qap **du þamma uslipin**: manna, afleitanda þus frawaurhteis þeinos.

1

RP

και ιδων την πιστιν αυτων ειπεν **αυτω** ανθρωπε αφεωνται σοι αι αμαρτιαι σου

NA

και ιδων την πιστιν αυτων ειπεν **[FEHLT]** ανθρωπε αφεωνται σοι αι αμαρτιαι σου

## Zuordnung

Keine. Hss. mit προς τον παραλυτικον/**τω παραλυτικω**: Siehe unten NB.

## Grund der Zuordnung

Die drei Fassungen sind völlig unterschiedlich. Das Gotische passt zu keiner der beiden griech. Editionen.

## Erklärung Gotisch

du (Präp.+3: zu) þamma (Pron.Dem.M.Sg.Dat.: dem, diesem) uslipin (Adj.M.Sg.Dat.: dem Gichtbrüchigen, dem Gelähmten)

NB:

Hss. mit προς τον παραλυτικον/**τω παραλυτικω**:

C=20004-930 ειπεν τω παραλυτικω

D=20005-4210 λεγει τω παραλυτικω

30124-1820 ειπεν τω παραλυτικω

31515-1510 ειπεν τω παραλυτικω

Merke: f1 (30001-4640; 30118-2360; 30131-1810; 30209-5990) haben alle ειπε(v) τω ανθρωπω

Itala: (Iesus) dixit/dicit homini (b c l q r 1)/paralytico (d f).

Tatian 7:16: Preuschen 1926 "sprach er zu jenem Gelähmten"; Hogg 1885 und Hill 1894: "he said unto the paralytic"; Marmardji 1935: "Il dit à ce (chronique) paralytique-là"



## [Lk 5:21]

{{CA}} jah dugunnun þagkjan þai bokarjos jah Fareisaieis qīþandans: hvas ist sa, saei rodeiþ naiteinins? hvas mag afletan frawaurhtins, alja ains gup?

1

RP

και ηρξαντο διαλογιζεσθαι οι γραμματεις και οι φαρισαιοι λεγοντες τις εστιν ουτος ος λαλει βλασφημιας τις δυναται αφιεναι αμαρτιας ει μη μονος ο θεος

NA

και ηρξαντο διαλογιζεσθαι οι γραμματεις και οι φαρισαιοι λεγοντες τις εστιν ουτος ος λαλει βλασφημιας τις δυναται αμαρτιας αφειναι ει μη μονος ο θεος

## Zuordnung

RP αφιεναι αμαρτιας

## Grund der Zuordnung

Wortstellung des Got. stimmt zu der von RP.

Die griech. Varianten αφιεναι (A.Präs.Inf.) und αφειναι (A.Aor.Inf.) können beide Vorlage für den gotischen Infinitiv des Präsens sein.

Das Idg. hatte noch eine ganze Reihe von Infinitivformen, jedoch wurde im Idg. beim Infinitiv keine Diathese (Aktiv/Passiv/Medium), keine Aktion und kein Tempus markiert, dies waren dann spätere einzelsprachliche Entwicklungen (siehe Griechisch und Latein). Die germanischen Sprachen haben nur den Infinitiv des Präsens beibehalten (2002, S. 185 (F215); Krahe-Meid 1969, S. 96; Hirt 1932, S. 193).

## Erklärung Gotisch

afletan (A.Präs.Inf.: vergeben, erlassen) frawaurhtins (F.Pl.Akk.: die Sünden)

## [Lk 5:23]

{{CA}} hvaþar (1) ist azetizo qīþan: afletanda þus frawaurhteis [FEHLT] (2), þau qīþan: urreis (3)  
jah gagg?

1

RP

τι (1) ἐστιν ευκοπωτερον ειπειν αφεωνται σοι αι αμαρτια σου (2) η ειπειν εγειραι (3) και περιπατει  
NA

τι (1) ἐστιν ευκοπωτερον ειπειν αφεωνται σοι αι αμαρτια σου (2) η ειπειν εγειρε (3) και περιπατει

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit ποτερον : Siehe unten NB (1)

(2) Keine. Hss. ohne σου: Siehe unten NB (2)

(3) RP/NA εγειραι/εγειρε

## Grund der Zuordnung

(1) hvaþar ist ein Pron.Interr. mit der Bedeutung "wer/was von beiden" (eine Art von Dualis-Interr.). An allen belegten Stellen (Mt 9:5; Lk 5:23, 7:42; Mk 2:9 und Php 1:22) findet sich als Vorlage in den Editionen τι/τισ (und in der Itala: quid/quis).

Man würde eigentlich in der griechischen Vorlage ποτερον erwarten, welches (im gesamten NT) jedoch nur in Joh 7:17 belegt ist, wo die gotische Übersetzung die Frage in die Präposition aufgenommen hat.

Es ist hier somit als eigenständige Lesart des Gotischen anzusehen.

(2) σου (wäre wohl vor-/nachgestellte Pron.Poss.Sg2.F.Pl.Nom. þeinos geworden: vgl. Mt 9:2; Lk 5:20, 7:48; Mk 2:5, 2:9, 3:32).

(3) εγειραι (M.Aor.Imperat.Sg.2), εγειρε (A.Präs.Imperat.Sg.2); da es in germanischen Sprachen keinen anderen als den Imperat. Präs. gibt, sind beide griech. Lesarten zuordnungsfähig.

## Erklärung Gotisch

(1) hvaþar (Pron.Interr.: wer von beiden)

(2) -

(3) urreis (A.Präs.Imperat.Sg.2: steh' auf).

NB

(1) Hss. mit ποτερον: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

(2) Hss. ohne σου (also Text= σοι αι αμαρτια): N=20022-2100; Ψ=20044-570; 30213-3880;

außerdem gibt es weitere Lesarten:

σου αι αμαρτια : Sin.=20001-640; D=20005-4210; W=20032-2170; Θ=20038-2760; 30713-4070;

σου αι αμαρτια σου : C=20004-930; Λ=20039-440; 30033-2530; 30346-1790; 31047-1910; 31241-1290; 31515-1520

Diese kommen allerdings wegen des Fehlens von σοι = þus nicht weiter in Betracht.

## [Lk 5:24]

{{CA}} abþan ei witeid þatei **waldufni habaid sa sunus mans (1)** ana airþai afletan frawaurhtins, qap du þamma usliþin: du þus qiþa, **urrais (2)** jah ushafjands þata badi þeinata gagg in gard þeinana.

1

RP

ινα δε ειδητε οτι **εξουσιαν εχει ο υιος του ανθρωπου (1)** επι της γης αφιεναι αμαρτιας ειπεν τω παραλελυμενω σοι λεγω **εγειραι (2)** και αρασ το κλινιδιον σου πορευου εις τον οικον σου

NA

ινα δε ειδητε οτι **ο υιος του ανθρωπου εξουσιαν εχει (1)** επι της γης αφιεναι αμαρτιας ειπεν τω παραλελυμενω σοι λεγω **εγειρε (2)** και αρασ το κλινιδιον σου πορευου εις τον οικον σου

## Zuordnung

(1) **RP εξουσιαν εχει ο υιος του ανθρωπου**

(2) **RP/NA εγειραι/εγειρε**

## Grund der Zuordnung

(1) Wortstellung des Got. stimmt mit der in RP überein.

(2) εγειραι (M.Aor.Imperat.Sg.2), εγειρε (A.Präs.Imperat.Sg.2): Das Gotische hat nur Imperativ-Präsens.

## Erklärung Gotisch

(1) waldufni (N.Sg.Akk.: Nacht, Gewalt) habaid (habaiþ = A.Präs.Ind.Sg.3: er/sie/es hat) sa (Pron.Dem.M.Sg.Nom.: dieser, der) sunus (M.Sg.Nom.: der Sohn) mans (M.Sg.Gen.: des Menschen)

(2) urrais (A.Präs.Imperat.Sg.2: steh' auf)

### [Lk 5:26]

{{CA}} jah usfilmei dissat allans, jah mikilidedun guþ jah fullai waurþun agisis qiþandans þatei **gasaihvam** wulþaga himma daga.

0

RP

και εκστασις ελαβεν απαντας και εδοξαζον τον θεον και επλησθησαν φοβου λεγοντες οτι **ειδομεν** παραδοξα σημερον

NA

και εκστασις ελαβεν απαντας και εδοξαζον τον θεον και επλησθησαν φοβου λεγοντες οτι **ειδομεν** παραδοξα σημερον

### **Zuordnung**

Keine.

### **Grund der Zuordnung**

ειδομεν ist A.Aor.Ind.Pl.1: wir haben gesehen; gasaihvam ist A.Präs.Ind.Pl.1 erblicken, gesehen haben (= saihvan 'sehen' mit perfektivem Präfix -ga). Der Aorist ist hier perfektiv und zum Ausdruck desselben im Gotischen wurde dann das perfektive Verb ga-saihvan genommen.

### **Erklärung Gotisch**

gasaihvam (A.Präs.Ind.Pl.1: wir haben gesehen)

### [Lk 5:28]

{{CA}} jah bileiþands **allaim (1)**, usstandands **iddja (2)** afar imma.

1

RP

και καταλιπων **απαντα (1)** αναστας **ηκολουθησεν (2)** αυτω

NA

και καταλιπων **παντα (1)** αναστας **ηκολουθει (2)** αυτω

### Zuordnung

(1) **RP/NA απαντα/παντα**

(2) **RP/NA ηκολουθησεν/ηκολουθει**

### Grund der Zuordnung

(1) *απαντα* ist eine Verstärkung von *παντα*, die im Gotischen meist nicht zum Ausdruck gebracht wird (Lk 3:21, 5:26, 8:37, 9:15; Mk 8:25, 11:32, Eph 6:13). Nur in Lk 19:37, 19:48, Mk 16:15 wird *απας* mit der Verstärkung *alakjo* (+Subst.) übersetzt.

(2) Die beiden griechischen Vergangenheitsformen (RP: A.Aor.Ind.Sg.3; NA: A.Imperf.Ind.Sg.3) werden regelgemäß mit dem gotischen Präteritum übersetzt.

### Erklärung Gotisch

(1) *allaim* (Adj.M.Pl.Dat.: allen)

(2) *iddja* (A.Prät.Ind.Sg.3)

## [Lk 5:29]

{{CA}} jah gawaurhta dauht mikila Laiwweis imma in garda seinamma, jah was managei motarje mikila (1) jah anþaraize, þaiei wesun miþ im anakumbjandans (2).

1

RP

και εποησεν δοχην μεγαλην λευις αυτω εν τη οικια αυτου και ην οχλος τελωνων πολυς (1) και αλλων οι ησαν μετ αυτων κατακειμενοι (2)

NA

και εποησεν δοχην μεγαλην λευις αυτω εν τη οικια αυτου και ην οχλος πολυς τελωνων (1) και αλλων οι ησαν μετ αυτων κατακειμενοι (2)

## Zuordnung

(1) RP οχλος τελωνων πολυς

(2) Keine. Hss mit ανακειμαι: Siehe unten NB (2)

## Grund der Zuordnung

(1) Gotische Wortstellung ist identisch mit der in RP, nicht mit der in NA.

(2) Anakumbjandans könnte auch auf eine Vorlage mit ανακειμαι deuten, die in D=20005-4230 (ανακειμενων); Λ=20039-450 und 30348-2160 (beide : ανακειμενοι) bezeugt ist. Belege mit κατακειμαι als Vorlage: Lk 5:29 und Mk 2:15; mit ανακειμαι als Vorlage: Mt 9:10; Joh 6:11, 12:2, 13:23, 13:28; Lk 7:37; Mk 16:14 und 1Kor 8:10.

## Erklärung Gotisch

(1) managei (F.Sg.Nom.: eine Menge) motarje (M.Pl.Gen.: der Zöllner) mikila (Adj.F.Sg.Nom.: viele, große; hier Adj zu managei: eine große Menge)

(2) anakumbjandans (A.Prät.Part.M.Pl.Nom.: sich zu Tisch legend; zu Tisch liegend)

NB

(2) Hss mit ανακειμαι: D=20005-4230 (ανακειμενων); Λ=20039-450, 30348-2160 (beide : ανακειμενοι)

### [Lk 5:30]

{{CA}} jah birodidedun bokarjos ize jah Fareisaieis du siponjam is qipandans: duhve miþ þaim motarjam jah frawaurhtaim matjid jah drigkid?

1

RP

και εγογγυζον οι γραμματεις αυτων και οι φαρισαιοι προς τους μαθητας αυτου λεγοντες δια τι μετα των τελωνων και αμαρτωλων εσθiete και πινετε

NA

και εγογγυζον οι φαρισαιοι και οι γραμματεις αυτων προς τους μαθητας αυτου λεγοντες δια τι μετα των τελωνων και αμαρτωλων εσθiete και πινετε

### Zuordnung

RP οι γραμματεις αυτων και οι φαρισαιοι

### Grund der Zuordnung

Die gotische Wortstellung stimmt mit der in RP überein.

Dies ist ein gutes Beispiel, dass der Gote seiner Vorlage in der Wortstellung folgt, auch wenn dies ein erschwertes Verständnis mit sich bringt. Die Wortstellung von NA macht eindeutig klar, worauf sich αυτων bezieht: Die Pharisäer, somit "Die Pharisäer und deren Schriftgelehrte" (dies ist die einfachere Lesart). Die RP-Wortstellung macht es schon schwieriger: αυτων steht faktisch "verfrüht" oder bezieht sich auf etwas Vorhergenanntes. Das würde dann die "Menge der Zöllner" sein, was jedoch unlogisch wäre, denn die hatten wohl keine eigenen Schriftgelehrten. Es muss sich somit auch in RP um die Schriftgelehrten der Pharisäer handeln. Es wäre angesichts dieser schwerer zu verstehenden Wortstellung nicht zu erklären, wie der gotische Übersetzer darauf ausgehend von der einfacher zu verstehenden Wortstellung von NA gekommen sein sollte. Um es mit der Textkritik zu sagen: NA lässt sich wohl aus RP erklären, umgekehrt jedoch kaum.

### Erklärung Gotisch

bokarjos (M.Pl.Nom.: Schriftgelehrte) ize (Pron.Pers.Pl.3M.Gen.: von ihnen) jah (Konj.: und, auch) Fareisaieis (M.Pl.Nom.: die Pharisäer)

### [Lk 5:31]

{{CA}} jah andhafjands Iesus qaḅ du im: ni ḡaubun hailai leikeis, **ak** ḡai unhailans.

0

RP

και αποκριθεις ο ιησους ειπεν προς αυτους ου χρειαν εχουσιν οι υγιαινωντες ιατρου **αλλ** οι κακως εχοντες

NA

και αποκριθεις ο ιησους ειπεν προς αυτους ου χρειαν εχουσιν οι υγιαινωντες ιατρου **αλλ** οι κακως εχοντες

RP 2005 (Edition 2018, S. 154) vermerkt irrtümlicherweise, dass NA *αλλα* habe. NA26 und NA27 haben *αλλα*, NA28 hat aber *αλλ'*.



## [Lk 5:33]

{{CA}} ip̃ eis qeþun (1) du imma: duhve (2) siponjos Iohannes fastand ufta jah bidos taujand, samaleiko jah Fareisaiei, ip̃ þai þeinaɪ siponjos (3) matjand jah drigkand?

1

RP

οι δε ειπον (1) προς αυτον δια τι (2) οι μαθηται ιωαννου νηστεουσιν πυκνα και δεησεις ποιουνται ομοιωσ και οι των φαρισαιων οι δε σοι (3) εσθιουσιν και πινουσιν

NA

οι δε ειπαν (1) προς αυτον [FEHLT] (2) οι μαθηται ιωαννου νηστεουσιν πυκνα και δεησεις ποιουνται ομοιωσ και οι των φαρισαιων οι δε σοι (3) εσθιουσιν και πινουσιν

## Zuordnung

(1) RP/NA ειπον/ ειπαν

(2) RP δια τι

(3) Keine. Hss. mit οι δε μαθηται σου/ οι δε σοι μαθηται : Siehe unten NB (3)

## Grund der Zuordnung

(1) ειπον und ειπαν sind Schreibvarianten des A.Aor.Ind.Pl.3 (Siehe Cambridge Grammar 2019, S. 157 § 13:32)

(2) δια τι (= duhve) fehlt in NA.

(3) siponjos (= Jünger = μαθηται) fehlt in RP und NA. D und 31424 (siehe unten NB) haben zwar μαθηται, weichen jedoch sonst im Text ab

## Erklärung Gotisch

(1) qeþun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten)

(2) duhve (Adv.Interr. wieso, weshalb, warum, wodurch?)

(3) þai (Pron.Dem.M.Pl.Nom.: die, diese) þeinaɪ (Pron.Poss.Sg.2 M.Pl.Nom. : deine) siponjos (M.Pl.Nom.: Jünger)

NB

(3) Hss. mit:

a) οι δε μαθηται σου : D-20005-4230 (abweichender Text: οι δε μαθηται σου ουδεν τουτων ποιουσιν = deine Jünger aber tun nichts von diesen Dingen)

b) οι δε σοι μαθηται : 31424-1870 (abweichender Text: οι δε σοι μαθηται ου νηστεουσιν = deine Jünger aber fasten nicht)

Itala: tui autem discipuli edunt et bibunt (b c); d und e haben Fassungen die ziemlich genau zu D passen (discipuli autem tui/tui autem discentis nihil horum faciunt = deine Jünger jedoch tun nichts von alledem).

Tatian 7:31: Preuschen 1926: "und deine Jünger essen und trinken"; Hogg 1885 und Hill 1894 : "but thy disciples eat and drink?"; Marmardji 1935: "et tes disciples mangent-ils et boivent-ils?"

## [Lk 5:34]

{{CA}} þaruh is qap (1) du im: ni magud sununs brupfadis, unte sa brupfads miþ im ist, gataujan fastan (2).

1

RP

ο δε ειπεν (1) προς αυτους μη δυνασθε τους υιους του νυμφωνος εν ω ο νυμφιος μετ αυτων εστιν ποιησαι νηστευειν (2)

NA

ο δε ιησους ειπεν (1) προς αυτους μη δυνασθε τους υιους του νυμφωνος εν ω ο νυμφιος μετ αυτων εστιν ποιησαι νηστευσαι (2)

## Zuordnung

(1) RP ο δε ειπεν

(2) RP/NA νηστευειν/ νηστευσαι

## Grund der Zuordnung

(1) 'þaruh is qap' kommt 6x im got. Text vor (þaruh qap: 7x); bemerkenswerterweise kommt þaruh iesus qap überhaupt nicht vor, dafür wohl iþ iesus qap (9x). 'is' ist normalerweise Pron.Pers.Sg.3M.Nom.: er. Zu beachten ist, dass in der gotischen Hs CA als Nomen sacrum für 'iesus' 'is' geschrieben wird (mit Kürzelstrich darüber).

Nun weist Massmann 1857, S. 612 darauf hin, dass hier kein Kürzelstrich steht, jedoch ist es natürlich möglich, dass in der Gotischen Vorlage des CA (ich gehe davon aus, dass die Prachthandschrift CA von einer Gotischen Vorlage abgeschrieben und nicht unmittelbar aus dem Griechischen in eine Gotische Prachthandschrift umgewandelt wurde) das Kürzel stand, jedoch beim Abschreiben nicht als solches erkannt und somit als Pron.Pers. 'is' übernommen wurde (vgl Lk 8:46 wo RP und NA beide ο δε ιησους ειπεν haben; Swanson und Von Soden weisen auf die Hss D und 33 hin, die dort ιησους ausgelassen haben und somit als Vorlagentext für die gotische Lesart þaruh is qap dienen könnten)

Das Fehlen von Belegen mit þaruh iesus qap und der Umstand, dass alle Stellen mit þaruh is qap immer auch wenigstens eine bezeugte griech. Hs. mit ο δε ειπεν (also ohne ιησους) aufweisen, lässt die Zuordnung zu RP hier wahrscheinlicher erscheinen.

(2) Das Gotische (wie alle germanischen Sprachen) hat nur einen Präsens-Infinitiv, der als Übersetzung aller Infinitivformen des Griech. (hier also RP Inf.Präs. und NA Inf.Aor.) dient.

## Erklärung Gotisch

(1) þaruh (Adv.: da, dort; aber, nun) is (Pron.Pers.Sg.3M.Nom.: er) qap (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte)

(2) fastan (A.Präs.Inf.: fasten)

## [Lk 5:35]

{{CA}} abþan qimand dagos, jah þan afnimada (1) af im sa brupfads, jah þan (2) fastand in jainaim dagam.

0

RP

ἐλευσονται δε ημεραι και οταν ἀπαρθη (1) απ αυτων ο νυμφιος τοτε (2) νηστεουσιν εν εκειναις ταις ημεραις

NA

ἐλευσονται δε ημεραι και οταν ἀπαρθη (1) απ αυτων ο νυμφιος τοτε (2) νηστεουσιν εν εκειναις ταις ημεραις

## Zuordnung

(1) Keine.

(2) Keine. Hss. mit και τοτε : Siehe unten NB (2)

## Grund der Zuordnung

(1) Der Aor.Konj. dürfte hier aufgrund des vorangegangenen οταν als prospektiver Konjunktiv (Siebenthal 2011, S. 523, § 276 a; siehe auch BDR 1976 § 382 3.: Eventualis bzw. Iterativus) verstanden werden, also mit Futurbedeutung. Deshalb hat der Gote sich für den Indikativ entscheiden können (der auch als Futurersatz dient). Den Optativ hat er wohl wegen der (möglichen) Interpretation als Potentialis nicht gewählt (Streitberg, 1910, § 308).

(2) jah þan kommt 42x vor, davon nur zweimal (Mk 13:21 und Lk 5:35) mit einfachem τοτε in RP und NA. Sonst bei einer ganzen Palette von Vorlagenlesarten (και οταν 8x, και τοτε 7x, και δε 6x, και εαν, δε, δε και, και ουν, και ιδου usw.). Sowohl bei Mk 13:21 als auch bei Lk 5:35 vermerken die Editionen Varianten mit και τοτε. Damit bleibt faktisch keine Stelle mit jah þan die eindeutig auf einen Vorlagentext mit einfachem τοτε hinweist. Bernhardt (1875, 166), Odefey (1908, S. 32 u. 109) verweisen auf die lateinischen Fassungen und sehen dort den Ursprung des gotischen jah þan. Aufgrund der vorliegenden Anzahl der griech. Hss. mit και τοτε, braucht eine lateinische Version m.E. nicht bemüht zu werden..

## Erklärung Gotisch

(1) afnimada (P.Präs.Ind.Sg.3 : wird weggenommen)

NB

(2) Hss. mit και τοτε : sin=20001=650; F=20009-2800; M=20021-3060; Δ=20037-2200; Θ=20038-2780; 30001-4650; 30013-1740; 30028-2340; 30069-870; 30118-2370; 30124-1830; 30131-1820; 30157-3740; 30209-6010; 30346-1800; 30348-2170; 30543-1700; 30579-1720; 30788-2140; 30826-2260; 30828-2020; 30983-2100; 31012-2630; 31093-2080; 31355-3830; 31424-1870; 31606-2020; 31689-2120;

(Rot = f<sup>1</sup>; Grün=f<sup>13</sup>; aus der Lafleur-Ergänzungsgruppe haben nur 30983 und 31689 και τοτε, 30174-1520 und 30230-2530 haben einfaches τοτε)

## [Lk 5:36]

{{CA}} qabuh þan jah gajukon du im, þatei ainshun plat snagins niujis (1) ni lagjid ana snagan fairnjana, aiþþau (2) jah sa niuja aftaurnid (3), jah þamma fairnjin ni gatimid (4) [FEHLT] (5) þata af þamma niujin (5).

1

RP

ελεγεν δε και παραβολην προσ αυτους οτι ουδεις επιβλημα ιματιου καινου (1) επιβαλλει επι ιματιον παλαιον ει δε μηγε (2) και το καινον σχιζει (3) και τω παλαιω ου συμφωνει (4) [FEHLT] (5) το απο του καινου

NA

ελεγεν δε και παραβολην προσ αυτους οτι ουδεις επιβλημα απο ιματιου καινου σχισας (1) επιβαλλει επι ιματιον παλαιον ει δε μη γε (2) και το καινον σχισει (3) και τω παλαιω ου συμφωνησει (4) το επιβλημα (5) το απο του καινου

## Zuordnung

- (1) RP ιματιου καινου
- (2) RP/NA ει δε μηγε/ ει δε μη γε
- (3) Keine. Hss. mit σχιζεται : Siehe unten NB (3)
- (4) RP/NA : συμφωνει/ συμφωνησει
- (5) RP [FEHLT]

## Grund der Zuordnung

(1) Im Gotischen wie bei RP fehlt das in NA enthaltene "abgerissen habend von ....".

(2) Es handelt sich im Griech. nur um Schreibvarianten.

Zu ει δε μηγε ist für die Übersetzung noch Folgendes anzumerken:

Wenn ει δε μηγε einer Protase mit Negation folgt, dann wird dies im Gotischen mit aiþþau übersetzt (Vulgat und Itala hat dann alioquin; die Itala auch si quominus), enthält die Protase keine Negation, so wird übersetzt mit iþ jabai ni (Vulgat und Itala: sin autem : wenn aber/jedoch nicht; vgl Lk 10:6)

(3) aftaurnid (- aftaurniþ = es reißt ab) ist intransitiv, das griechische σχιζω ist ein transitives Verb (etwas zerreißen; die Vulgata hat hier rumpit, das ebenfalls transitiv ist; Georges Handwb.

Lateinisch-Deutsch gibt für das Passiv die - intransitive - Bedeutung: bersten, reißen, platzen usw.). Friedrichsen 1926, 142 weist auf die (bei Tischendorf und Von Soden genannte)

Vorlagenmöglichkeit des passivischen σχιζεται (=es wird zerrissen) hin.

(4) Da der gotische Indikativ auch als Futurersatz dient, kann als Vorlagenlesart sowohl Präsens Indikativ συμφωνει als auch Futur Indikativ συμφωνησει angesetzt werden.

(5) το επιβλημα fehlt in Got. und RP.

## Erklärung Gotisch

- (1) snagins (M.Sg.Gen.: des Gewandes, Mantels) niujis (Adj.M.Sg.Gen.: des neuen)
- (2) aiþþau (Konj.: oder, andernfalls, sonst)
- (3) aftaurnid (< aftaurniþ : A.Präs.Ind.Sg.3: es reißt ab)
- (4) gatimid (< gatimiþ : A.Präs.Ind.: es geziemt, passt; wird geziemen/passen)

NB

(3) Hss. mit σχιζεται : R=20027-180/190 (siehe nachstehende Erklärung) 30472-2460; 31009-2540 (vgl die Schreibweise von σχιζεται mit der von εκχυθησεται (=Lk 5:37) in der 6. Zeile von oben);

Erklärung zu R-20027:

Tregelles ( NT-Ausgabe 1857-79), Tischendorf und Von Soden verweisen auf R, ein Palimpsest, dessen griech. Text für mich unleserlich ist.

Joh. Chrysostomos hat in In Matthaëum : Ὁ δὲ Λουκᾶς καὶ πλεον τι φησιν, ὅτι καὶ τὸ καινὸν σχίζεται, εἰ ἐπιβαλῆς αὐτὸ τῷ παλαιῷ = Lukas nun sagt es noch klarer, dass auch das Neue (zerrissen wird >) reißt, wenn es auf das Alte aufgesetzt wird"

## [Lk 5:37]

{{CA}} jah ainshun ni giutid wein niujata in balgins fairnjans, aiþþau (1) distairid þata niujo wein (2) þans balgins jah silbo usgutniþ, jah þai balgeis fraqistnand;

1

RP

και ουδεις βαλλει οινον νεον εις ασκους παλαιους ει δε μηγε (1) ρηξει ο νεος οινος (2) τους ασκους και αυτοσ εκχυθησεται και οι ασκοι απολουνται

NA

και ουδεις βαλλει οινον νεον εις ασκους παλαιους ει δε μη γε (1) ρηξει ο οινος ο νεος (2) τους ασκους και αυτοσ εκχυθησεται και οι ασκοι απολουνται

## Zuordnung

(1) RP/NA ει δε μηγε/ ει δε μη γε

(2) RP ο νεος οινος

## Grund der Zuordnung

(1) Es handelt sich im Griech. nur um Schreibvarianten.

Zu ει δε μηγε ist für die Übersetzung noch Folgendes anzumerken:

Wenn ει δε μηγε einer Protase mit Negation folgt, dann wird dies im Gotischen mit aiþþau übersetzt (Vulgat und Itala haben dann alioquin; die Itala auch si quominus), enthält die Protase keine Negation, so wird übersetzt mit iþ jabai ni (Vulgat und Itala: sin autem : wenn aber nicht; vgl Lk 10:6)

(2) Die Wortstellung des Got. stimmt mit der von RP überein. Eine Prüfung der sechs Belegstellen für o + Subst. + o + Adj. ergab, dass die gotische Übersetzung dieser Nachstellung des Adjektivs folgt (Joh 10:11, 10:14, 18:16; Mk 2:22; 1Kor 7:14; Kol 4:14). Da der Gote hier die Voranstellung (entsprechend der RP-Lesart) hat, scheidet die NA-Lesart für die Zuordnung aus.

## Erklärung Gotisch

(1) aiþþau (Konj.: oder, andernfalls, sonst)

(2) þata (Pron.Dem.N.Sg.Nom.: dieses, das) niujo (Adj.N.Sg.Nom.: neuer, junger) wein (N.Sg.Nom.: der Wein)

## [Lk 5:38]

{{CA}} ak (1) wein juggata in balgins niujans giutand (2), jah bajoþs gafastanda (3).

1

RP

αλλα (1) οινον νεον εισ ασκουσ καινουσ βλητεον (2) και αμφοτεροι συντηρουνται (3)

NA

αλλ (1) οινον νεον εισ ασκουσ καινουσ βλητεον (2) [FEHLT] (3)

## Zuordnung

(1) RP/NA αλλα/αλλ

(2) Keine. Hss mit βαλλουσιν: Siehe unten NB (2)

(3) RP και αμφοτεροι συντηρουνται

## Grund der Zuordnung

(1) αλλα und αλλ sind Schreibvarianten (αλλ = αλλα mit Elision des kurzen Endvokals vor anlautendem Folgevokal).

(2) Das griechische Verbaladjektiv βλητεον ("der Wein ist einzugießen in") lässt sich im Gotischen wohl nur mit einer finiten Verbform, in diesem Falle die 3.Pers.Pl. des Präs. wiedergeben. (Siehe dazu Miller, 2019, S. 69f., Fußnote 5). Die Itala hat hier meist A.Präs.Ind.Pl.3: mittunt (mittent: d); Vg-Hieronymus hat mittendum est (also Partizip: ist zu gießen).

An allen Parallelstellen finden sich Zeugen für βλητεον und βαλλουσιν:

Mt 9:17 αλλα βαλλουσιν οινον νεον εισ ασκουσ καινουσ : RP und NA; Sin. 20001-90 und 31604-590/600: αλλ' οινον νεον εισ ασκουσ καινουσ βλητεον

Mk 2:22: RP αλλα οινον νεον εισ ασκουσ καινουσ βλητεον; NA: αλλα οινον νεον εισ ασκουσ καινουσ; W=20032-3170 αλλα οινον νεον εισ ασκουσ καινουσ βαλλουσιν;

Lk 9:35: RP/NA αλλα οινον νεον εισ ασκουσ καινουσ βλητεον; Sin=20001-650; D=20005-4230: αλλα οινον νεον εισ ασκουσ καινουσ βαλλουσιν; W=20032-2180: αλλα οινον νεον εισ ασκουσ καινουσ βαλληται.

Es lässt sich somit nicht absolut ausschließen, dass giutand an allen Stellen auf eine Vorlage mit βαλλουσιν zurückgeht.

(3) και αμφοτεροι συντηρουνται fehlt in NA.

## Erklärung Gotisch

(1) ak (Konj.Adversativ: aber, jedoch, sondern)

(2) giutand (A.Präs.Ind.Pl.3: sie gießen)

(3) jah (Konj.: und, auch) bajoþs (Adj.M.Pl.Nom.: beide) gafastanda (Pass.Präs.Ind.Pl.3: sie werden bewahrt, erhalten)

NB

(2) Hss mit βαλλουσιν: sin=20001-650; D=20005-4230

### [Lk 5:39]

{{CA}} jah (1) ainshun drigkandane (2) fairni, ni (2) suns (3) wili jugg; qifip auk: bata fairnjo batizo (4) ist.

1

RP

και (1) ουδεις πιων (2) παλαιον ευθεως (3) θελει νεον λεγει γαρ ο παλαιος χρηστοτερος (4) εστιν

NA

[και] (1) ουδεις πιων (2) παλαιον [FEHLT] (3) θελει νεον λεγει γαρ ο παλαιος χρηστος (4) εστιν

### Zuordnung

(1) RP/NA και/[και]

(2) Keine.

(3) RP ευθεως

(4) RP χρηστοτερος

### Grund der Zuordnung

(1) Got. jah ist RP και, NA hat Zweifel.

(2) Griechisches Indefinitpronomen + kongruentes Partizip wird im Gotischen regelmäßig mit dem Pron.Indef. mit Pl.Gen.Partitivus übersetzt.

(3) ευθεως fehlt in NA.

(4) Got. und RP haben beide Komparativ, NA Positiv.

### Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj.: und, auch)

(2) ainshun (Pron.Indef.M.Sg.Nom.: irgendeiner) drigkandane (A.Präs.Part.M.Pl.Gn.: der trinkenden) ni (Negationspartikel: nicht) (=nicht einer/keiner der Trinkenenden)

(3) suns (Adv. temporal: alsbald, plötzlich, auf einmal)

(4) batizo (Adj.Komparativ N.Sg.Nom.: besser)



## [Lk 6:1]

{{CA}} Jah warþ (1) in sabbato anþaramma frumin (2) gaggan imma (3) þairh atisk (4), jah raupidedun ahsa siponjos is jah matidedun (5) bnauandans handum.

1

RP

εγενετο δε (1) εν σαββατω δευτεροπρωτω (2) διαπορευεσθαι αυτον (3) δια των σποριμων (4) και επιλλον οι μαθηται αυτου τους σταχυας και ησθιον (5) ψωχοντες ταις χερσιν

NA

εγενετο δε (1) εν σαββατω (2) διαπορευεσθαι αυτον (3) δια σποριμων (4) και επιλλον οι μαθηται αυτου και ησθιον τους σταχυας (5) ψωχοντες ταις χερσιν

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit και εγενετο : Siehe unten NB (1)

(2) RP σαββατω δευτεροπρωτω

(4) RP/NA δια των σποριμων/ δια σποριμων

(3) Keine.

(5) Keine. Hss. mit τους σταχυας οι μαθηται αυτου και ησθιον : Siehe unten NB (5).

## Grund der Zuordnung

(1) Gotisch Jah warþ geht 36x auf και εγενετο zurück; auf εγενετο δε in den Editionen nur in Lk 5:1 (P75 hat και εγενετο), 6:12 (30579: και εγενετο), und in Lk 6:6 auf εγενετο δε και. Im vorliegenden Vers hat D ebenfalls die Lesart και εγενετο.

(2) δευτεροπρωτω (>got.: anþaramma frumin) fehlt in NA.

(3) Der griechische AcI wird zum gotischen Dat.c.Inf.

(4) Wohl idiomatisch bedingt: Griech. Plural wird Gotisch Singular. Die Parallelstelle [Mk 2:23] þairh atisk (auch dort < δια των σποριμων) hat die gleiche Wendung.

(5) Die gotische Wortstellung weicht ab von der in RP und NA. Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass die Wohl-/Nicht-Setzung des Artikels für die Zuordnung unerheblich ist.

## Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj.: und, auch) warþ

(2) sabbato (M.Sg.Dat. Indekl.: Sabbath) anþaramma (Adj.M.Sg.Dat.: anderem, zweitem) frumin (Adj.Komp. M.Sg.Dat.: früher > hier: ersten, nächsten)

(3) gaggan (A.Präs.Inf.: zu gehen) imma (Pron.Pers.Sg.3.M.Dat.: ihm)

(4) þairh (Präp.+4: durch) atisk (N/M.Sg.Akk. : die Saat; wohl auch: das Saatfeld)

(5) ahsa (N.Pl.Akk.: die Ähren) siponjos (M.Pl.Nom.: die Jünger) is (Pron.Pers.Sg.3.M.Gen.: von ihm> sein) jah (Konj.: und, auch) matidedun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie aßen)

NB

(1) Hss. mit και εγενετο : D=20005-4250

(5) Hss. mit τους σταχυας οι μαθηται αυτου και ησθιον:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala: Keine einzige Wortstellung der Itala Hss stimmt zum Gotischen.

## [Lk 6:2]

{{CA}} ip sumai Fareisaie qeþun (1) du im (2): hva taujid þatei ni skuld ist (3) taujan (4) in sabbato dagam (5)?

1

RP

τινες δε των φαρισαιων ειπον (1) αυτοις (2) τι ποιειτε ο ουκ εξεστιν (3) ποιειν (4) εν τοις σαββασιν (5)

NA

τινες δε των φαρισαιων ειπαν (1) [FEHLT] (2) τι ποιειτε ο ουκ εξεστιν (3) [FEHLT] (4) τοις σαββασιν (5)

## Zuordnung

(1) RP/NA ειπον/ειπαν

(2) RP αυτοις

(3) Keine.

(4) RP ποιειν

(5) RP εν τοις σαββασιν

## Grund der Zuordnung

(1) Die beiden griechischen Aorist-Formen sind reine Schreibvarianten.

(2) αυτοις fehlt in NA.

(3) Idiomatiche Übersetzung. Skuld(s) ist Übersetzung von εξεστιν auch in Mt 27:6; Joh. 18:31; Lk 6:4, 6:9; Mk 2:24, 2:26, 6:18. In 1Kor. 15:53; 2Thess 3:7; 1Tim. 3:15 ist es Übersetzung von δει. "Imparting a passive interpretation to the infinitive"(Miller 2019, S. 220)

(4) ποιειν (> taujan) fehlt in NA.

(5) εν fehlt in NA, dessen Dativ als temporaler Dativ zu verstehen ist (Siebenthal 2011, § 182, S. 262).

## Erklärung Gotisch

(1) qeþun (A.Prät.Ind.Pl.3.: sie sagten)

(2) du (Präp.+3: zu) im (Pron.Pers.Pl.3.M.Dat.: ihnen)

(3) skuld (A.Prät.Part.N.Sg.Nom.: schuldig; erlaubt) ist (A.Präs.Ind.Sg.3: er/sie/es ist)

(4) taujan (A.Präs.Inf.: zu tun)

(5) in (Präp.+3: in, an) sabbato (M.Pl.Dat.Indekl.: Sabbat) dagam (M.Pl.Dat.: den Tagen)

## [Lk 6:3]

{{CA}} jah andhafjands wīpra ins Iesus qab (1): ni þata ussuggwud þatei gatawida Daweid, þan (2) gredags was, silba jah þaiei miþ imma wesun (3)?

1

RP

και αποκριθεις προς αυτους ειπεν ο ιησους (1) ουδε τουτο ανεγνωτε ο εποιησεν δαυιδ οποτε (2) επεινασεν αυτος και οι μετ αυτου οντες (3)

NA

και αποκριθεις προς αυτους ειπεν ο ιησους (1) ουδε τουτο ανεγνωτε ο εποιησεν δαυιδ οτε (2) επεινασεν αυτος και οι μετ αυτου [οντες] (3)

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit προς αυτους ο ιησους ειπεν : Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA οποτε/οτε

(3) RP/NA οντες/[οντες]

## Grund der Zuordnung

(1) Die Wortstellung des Gotischen weicht von der in RP und NA ab.

(2) οποτε (Zeitadverb) ist ein Hapax Legomenon im NT, in LXX ist es 10x belegt. οποτε und οτε (hier: relative temporale Konjunktion) bedeuten hier "als, da".

(3) Aus dem Partizip hat das Got. einen Nebensatz mit finitem Verb gemacht. οντες kommt insgesamt 14x im Gotisch überlieferten Teil des NT vor: Als Übersetzung kommen vor: wisandans (11x: Joh 9:40, 11:31; Lk 20:36; Röm 8:5, 8:8; 2Kor 5:4, 11:19; Eph 4:18; 1Thess 5:8; 1Tim 3:10; Tit 1:16), wesun (1x: Lk 6:3), wesuþ (1x: Eph 2:13), sind (1x: Kol. 4:11).

## Erklärung Gotisch

(1) wīpra (Präp.+4: gegen, zu) ins (Pron.Pers.Pl.3M.Akk.: sie) Iesus (M.Sg.Nom.: Jesus) qab (A.Prät.Ind.Sg.3 : er sagte)

(2) þan (relative temporale Konjunktion: als, da)

(3) wesun (A.Prät.INd.Pl.3: sie waren)

NB

(1) Hss. mit προς αυτους ο ιησους ειπεν: 30033-2530; 30700-3330

## [Lk 6:4]

{{CA}} hvaiwa (1) inngalaip in gard gudis jah hlaibans faurlageinai<sup>s</sup> usnam jah (2) matida jah gaf  
paim (3) miþ sis (4) wisandam (5), þanzei ni skuld ist (6) matjan, nibai ainaim gudjam?

1

RP

ωσ (1) εισηλθεν εις τον οικον του θεου και τους αρτους της προθεσεωσ ελαβεν και (2) εφαγεν και  
εδωκεν και τοις (3) μετ αυτου (4) [FEHLT] (5) ους ουκ εξεστιν (6) φαγειν ει μη μονουσ τους  
ιερεις

NA

[ωσ] (1) εισηλθεν εις τον οικον του θεου και τους αρτους της προθεσεωσ λαβων (2) εφαγεν και  
εδωκεν τοις (3) μετ αυτου (4) [FEHLT] (5) ους ουκ εξεστιν (6) φαγειν ει μη μονουσ τους ιερεις

## Zuordnung

- (1) RP/NA ωσ/[ωσ]
- (2) RP ελαβεν και
- (3) NA τοις
- (4) Keine.
- (5) Keine. Hss. mit ουσιν: Siehe unten NB (5)
- (6) Keine.

## Grund der Zuordnung

- (1) hvaiwa (Adv.Interr.: wie?) ist auch in Lk 8:47, Röm. 10:15, 11:33; 1Thess 2:10 und 2Tim 1:3 Übersetzung von ωσ.
- (2) Formal passt usnam (Prät.Ind.) besser zum Aor.Ind. ελαβεν als zum Aor.Part. λαβων, außerdem fehlt και in NA. Friedrichsen 1926, S. 96 (zu Mt. 27,9) merkt an, dass λαμβανω meistens (47 von 62 Fällen) mit niman übersetzt wird, usniman nur in Mt 27,9 und Lk 6:4.
- (3) και fehlt in NA und in Got.
- (4) Das Reflexivum sis wird als Übersetzung des Personalpronomens verwendet, wenn Personalidentität zwischen dem Subjekt des Satzes und dem Pronomen besteht.
- (5) In RP und NA fehlt ουσιν (>Got. wisandam)
- (6) Idiomatiche Übersetzung. Skuld(s) ist Übersetzung von εξεστιν auch in Mt 27:6; Joh. 18:31; Lk 6:2, 6:9; Mk 2:24, 2:26, 6:18. In 1Kor. 15:53; 2Thess 3:7; 1Tim. 3:15 ist es Übersetzung von δει. "Imparting a passive interpretation to the infinitive" (Miller 2019, S. 220)

## Erklärung Gotisch

- (1) hvaiwa (Adv.Interr.: was? Indef.: irgendwas)
- (2) usnam (A.Prät.Ind.Sg.3: er nahm heraus, weg) jah (Konj.: und, auch)
- (3) þaim (Pron.Dem. M.Pl.Dat.: den, diesen)
- (4) sis (Reflexivum: Dativ)
- (5) wisandam (A.Präs.Part.M.Pl.Dat.: den seienden > die, die waren)
- (6) skuld (A.Prät.Part.N.Sg.Nom.: schuldig; erlaubt) ist (A.Präs.Ind.Sg.3: er/sie/es ist)

NB

- (5) Hss. mit ουσιν: 31241-1300; 31424-1880; 1675-2480

### [Lk 6:5]

{{CA}} jah qap du im **patei (1)** frauja ist **sa sunus mans jah þamma sabbato daga (2)**.

1

RP

και ελεγεν αυτοις **οτι (1)** κυριος εστιν ο υιος **του ανθρωπου και του σαββατου (2)**

NA

και ελεγεν αυτοις **[FEHLT] (1)** κυριος εστιν **του σαββατου ο υιος του ανθρωπου (2)**

### Zuordnung

(1) **RP οτι**

(2) **RP του ανθρωπου και του σαββατου**

### Grund der Zuordnung

(1) οτι fehlt in NA.

(2) Gotische Wortstellung stimmt zu der in RP, nicht zu der von NA.

### Erklärung Gotisch

(1) þatei (Konj.: dass)

(2) sa (Pron.Dem.M.Sg.Nom.: der, dieser) sunus (M.Sg.Nom.: der Sohn) mans (M.Sfg.Gen.: des Menschen) jah (Konj.: und, auch) þamma (Pron.Dem.M.Sg.Dat.: dem, diesem) sabbato

(Indekl.M.Sg.dat: Sabbat) daga (M.Sg.Dat.: dem Tag). Der gotische Dativ þamma sabbato daga ist ein Dativ der Beteiligung/des Interesses (Streitberg, 1910, 253):

### [Lk 6:6]

{{CA}} jah warþ þan (1) in anþamma daga sabbato galeiþan imma (2) in swanagodein jah laisjan. jah was jainar manna (3), jah handus is so taihswo was þaursus.

1

RP

ἐγενετο δε και (1) εν ετερω σαββατω εισελθειν αυτον (2) εις την συναγωγην και διδασκειν και ην εκει ανθρωπος (3) και η χειρ αυτου η δεξια ην ξηρα

NA

ἐγενετο δε (1) εν ετερω σαββατω εισελθειν αυτον (2) εις την συναγωγην και διδασκειν και ην ανθρωπος εκει (3) και η χειρ αυτου η δεξια ην ξηρα

### Zuordnung

(1) RP ἐγενετο δε και

(2) Keine.

(3) RP εκει ανθρωπος

### Grund der Zuordnung

(1) και fehlt in NA.

(2) Der griechische Aci wird zum gotischen Dativus cum Infinitivo.

(3) Gotische Wortstellung identisch mit der in RP. NA weicht ab.

### Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj.: und, auch) warþ (A.Prät.Ind.Sg.3: es wurde > es geschah) þan (Konj.: nun, aber)

(2) galeiþan (A.Präs.Inf.: kommen, gehen) imma (Pron.Pers.Sg.3M.Dat.: ihm)

(3) jainar (Pron.Dem.Ferndeixis:M.Sg.Nom.: jener) manna (M.Sg.Nom.: Mensch)

## [Lk 6:7]

{{CA}} witaidedunuh þan (1) þai bokarjos jah Fareisaieis (2), jau in sabbato daga leikinodedi (3), ei bigeteina til du wrohjan (4) ina.

1

RP

παρετηρουν δε (1) οι γραμματεισ και οι φαρισαιοι (2) ει εν τω σαββατω θεραπευσει (3) ινα ευρωσιν κατηγοριαν (4) αυτου

NA

παρετηρουντο δε αυτον (1) οι γραμματεισ και οι φαρισαιοι (2) ει εν τω σαββατω θεραπευει (3) ινα ευρωσιν κατηγορειν (4) αυτου

## Zuordnung

(1) RP παρετηρουν δε

(2) Keine. Hss. ohne οι: Siehe unten NB (2)

(3) RP/NA θεραπευσει/θεραπευει

(4) Keine. Hss mit αφορμην/προφασιν κατηγορειν: Siehe unten NB (4)

## Grund der Zuordnung

(1) Die beiden griechischen Formen (RP) A.Imperf.Ind. bzw. (NA) M.Imperf.Ind. Pl.3 ergeben für das Gotische witaidedun: A.Prät.Ind.Pl.3; die Zuordnung zu RP erfolgt aufgrund des Fehlens von NA-αυτον in RP und im Gotischen.

(2) Die Prüfung von Belegen mit οι ... και οι ... ergab, dass die got. Übersetzung entweder beide οι mit dem Pron.Dem þai übersetzt (Mt 27:1; Joh. 7:32; Lk 2:15; Mk 7:5), das erste mit þai und das zweite nicht übersetzt (Joh 19:6; Lk 5:21; 6:7; 20:1; 20:19; Mk. 2:16; 11:27; 14:53) oder beide nicht übersetzt (Mt 27:62; Joh. 11:47; 18:18; Lk 1:58; 15:2; 15:11; Mk. 11:18). Anzunehmen ist wohl, dass dies auch für die anderen Kasus gilt, so dass hier jedenfalls keine Zuordnung zu RP oder NA in Betracht kommt.

(3) Der gotische Optativ ist durch die Fragepartikel jau (= ob ...?) bedingt. Da auch eine Futurbedeutung mitschwingt, kann er sowohl der Futurvariante (RP) als auch der Indikativvariante (NA) zugeordnet werden.

(4) Ist wohl eine freie Übersetzung (Odefey 1908, 73; Friedrichsen 1926,150). Die Itala f hat occasionem accusandi illum (NB: Jülicher 1976 hat hier einen Satzfehler: occansionem). Die beiden Varianten NA κατηγορειν (A.Präs.Inf. : anzuklagen) und RP κατηγοριαν (F.Sg.Akk.:

Beschuldigung, Anklage) erscheinen zusammen in der Gotischen Übersetzung κατηγοριαν > til und κατηγορειν > du wrohjan. Eine Vorlage mit αφορμην/προφασιν κατηγορειν käme vielleicht in Betracht, Siehe auch 1Tim 5:15; möglicherweise auch προφασιν κατηγοριας (THEODORETUS Theol. et Scr. Eccl. Interpretatio in xiv epistulas sancti Pauli, Volume 82 page 45 line 34: ἄγαν ἐπαίρει τὸν νόμον διὰ τὴν Ἰουδαίων ἀναίδειαν, οὔτε πρόφασιν κατηγορίας παρέχει τοῖς δυσσεβέσιν αἰρετικοῖς.

## Erklärung Gotisch

(1) witaidedunuh (witaidedun=A.Prät.Ind.Pl.3: sie beobachteten, gaben acht auf, bewachten; -uh = Enkl.Part.: und) þan (Konj.: nun, aber)

(2) Fareisaieis (M.Pl.Nom.: Phariseer)

(3) leikinodedi (A.Prät.Opt.Sg.3: er sollte, würde heilen)

(4) til (N.Sg.Akk.: Anklage, Anklagegrund) du (Infinitivpartikel: zu) wrohjan (A.Präs.Inf.: anzuklagen).

NB

(2) Hss. ohne οι: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

(4) Hss mit αφορμην/προφασιν κατηγορειν: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala f: occasionem accusandi illum.

Tatian 7:48: Preuschen 1926: "um einen Weg zu finden, ihn zu verleumden"; Hogg 1885: "that they might find the means of accusing him"; Hill 1894: "that they might find a way to blame him"; Marmardji 1935: "afin de trouver la voie pour le dénigrer"



## [Lk 6:8]

{{CA}} ip is wissuh mitonins ize jah qap du þamma mann (1), þamma þaursja habandin handu: urreis (2) jah stand in midjaim. þaruh is (3) urreisands gastop.

1

RP

αυτοσ δε ηδει τουσ διαλογισμους αυτων και ειπεν τω ανθρωπω (1) τω ξηραν εχοντι την χειρα εγειραι (2) και στηθι εισ το μεσον ο δε (3) αναστας εστη

NA

αυτοσ δε ηδει τουσ διαλογισμους αυτων ειπεν δε τω ανδρι (1) τω ξηραν εχοντι την χειρα εγειρε (2) και στηθι εισ το μεσον και (3) αναστας εστη

## Zuordnung

(1) RP και ειπεν τω ανθρωπω

(2) RP/NA εγειραι/εγειρε

(3) RP ο δε

## Grund der Zuordnung

(1) Wortstellung Gotisch stimmt zu der von RP; jah=και; manna geht 146x auf ανθρωποσ, nur 6x auf ανηρ zurück, somit auch deshalb Zuordnung zu RP.

(2) εγειραι (M.Aor.) und εγειρε (A.Präs.) sind beide Imperativ.Sg.2 und stimmen damit zum Gotischen A.Präs.Imperat.Sg.2 urreis.

(3) "þaruh is" kommt öfters als Übersetzung von ο δε (Joh 6:20, Lk 3:13, 4:43, Mk 10:20, 16:6 usw.) vor. Als Übersetzung von και steht þaruh (ohne : is) in Joh 9:20 (nur RP) und 12:26. Die Zuordnung erfolgt aus diesem Grunde zu RP. þaruh ist wohl eigentlich ein Ortsadverb (þar = dort, þaruh deshalb wohl "und dort"). Insofern weicht die gotische Übersetzung vom griech. Text ab (So auch Odefey 1908, S. 78)

(4) Eine Anmerkung zu der Wortfolge urreis .... stand ... urreisands ... gastop: urreisan geht in 55 von 58 Fällen auf Formen von εγειρω zurück, nur hier und in Mk 5:42 auf ανιστημι. Außerdem hat in Lk 9:22 NA εγειρω, RP ανιστημι. Grundsätzlich also geht urreisan auf εγειρω zurück, nicht auf ανιστημι. ανιστημι führt in 39 von 46 Belegstellen zu usstandan: urreisan nur in Mk 5:42, Lk 9:22 und hier in Lk 6:8. Versuchte der Übersetzer hier vielleicht den griechischen Wechsel εγειραι/εγειρε .... στηθι .... αναστας .... εστη nachzuahmen, indem er hier usstandands statt urreisands vermied?

εγειραι	στηθι	αναστας	εστη
urreis	stand	urreisands	gastop

## Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj.: und, auch) qap (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte) du (Präp.+3: zu) þamma (Pron.Dem.M.Sg.Dat.: dem, diesem) mann (M.Sg.Dat.: Menschen)

(2) urreis (A.Präs.Imperat.Sg.2: steh auf, erhebe dich)

(3) þaruh (Adv.: dort, nun) is (Pron.Pers.Sg.3.M.Nom.: er)

(4) urreis (A.Präs.Imperat.Sg.2: steh auf, erhebe dich) .... stand (A.Präs.Imperat.Sg.2: steh!) ... urreisands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: aufstehend)... gastop (A.Prät.Ind.Sg.3: er blieb stehen)

## [Lk 6:9]

{{CA}} qab þan (1) Iesus du im: fraihna (2) izwis hva (3) skuld ist sabbato dagam (4), þiup taujan þau unþiup taujan, saiwala ganasjan þau usqistjan (5)?

1

RP

ειπεν ουν (1) ο ιησους προς αυτους επερωτησω (2) υμας τι (3) εξεστιν τοις σαββασιν (4) αγαθοποιησαι η κακοποιησαι ψυχην σωσαι η αποκτειναι (5)

NA

ειπεν δε (1) ο ιησους προς αυτους επερωτω (2) υμας ει (3) εξεστιν τω σαββατω (4) αγαθοποιησαι η κακοποιησαι ψυχην σωσαι η απολεσαι (5)

## Zuordnung

(1) RP/NA ειπεν ουν/ειπεν δε

(2) RP/NA επερωτησω/ επερωτω

(3) RP τι

(4) RP τοις σαββασιν

(5) NA απολεσαι

## Grund der Zuordnung

(1) qab þan kann sowohl auf ειπεν δε (bei Lukas 28x), als auch auf ειπεν ουν (Joh 12:7, 12:35; Lk 19:12) zurückgehen. Zu beachten ist, dass sich zu Lk 19:12 auch Hss. mit ειπεν δε statt ειπεν ουν finden (D, L, 1071).

Im gesamten NT finden sich 17 Stellen, an denen NA und RP beide ειπεν ουν haben (dazu gehört Lk 19:12; die anderen Belege alle in Joh.). RP ειπεν ουν und NA ειπεν δε haben Lk 6:9, 10:37 und 22:36. Im gesamten NT haben NA und RP beide ειπεν δε in 68 Fällen, davon 1x Mt (12:47), 1x Joh (12:6) und jeweils 51x in Lk und 15x in ApG. Man darf schließen, dass ειπεν δε eine Lukas-Lesart ist.

(2) Da der Gotische Präsens-Indikativ auch Futurbedeutung haben kann, kommt er sowohl für die RP-Lesart (Indikativ Futur) als auch für die NA-Lesart (Indikativ Präsens) als Zuordnung in Betracht.

(3) Gotisch (hva) und RP (τι) haben beide Pron.Interr., während NA die Interrogativ-Konjunktion ει (=ob) hat.

(4) Gotisch und RP haben beide Plural, während NA Singular hat.

(5) usqistjan steht in 5 Fällen in RP/NA απολλυμι gegenüber, in 2 Fällen αποκτεινω. Beide Vorlagen sind also grundsätzlich möglich.

αποκτεινω hat in 21 Fällen als Übersetzung usqiman, 2x afslahan und 1x usqistjan (=Mk. 3:4).

απολλυμι hat in 5 Fällen usqistjan als Übersetzung, meistens fraqistjan (18) bzw. fraqistnan (13), usqiman erscheint nur 1x (Mk 3:6).

Es liegt somit auf der Hand, in Lk 6:9 απολλυμι als Pendant für usqistjan anzusetzen.

## Erklärung Gotisch

(1) qab (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte) þan (Konj. : nun, aber)

(2) fraihna (A.Präs.Ind.Sg.1.: ich frage, ich werde fragen)

(3) hva (Pron.Interr. N.Sg.Akk. was?)

(4) sabbato (Indekl.M.Pl.Dat.: Sabbat) dagam (M.Pl.Dat.: den Tagen)

(5) usqistjan (A.Präs.Inf.: verderben, töten)

## [Lk 6:10]

{{CA}} jah ussaihvands allans ins qap du imma: ufrakei þo handu þeina. þaruh is **ufrakida (1)**, jah **gastop (2)** so handus is, **swaswe so anþara (3)**.

1

RP

και περιβλεψαμενος παντας αυτους ειπεν αυτω εκτεινον την χειρα σου ο δε **εποιησεν (1)** και **αποκατεσταθη (2)** η χειρ αυτου **υγιης ως η αλλη (3)**

NA

και περιβλεψαμενος παντας αυτους ειπεν αυτω εκτεινον την χειρα σου ο δε **εποιησεν (1)** και **απεκατεσταθη (2)** η χειρ αυτου **[FEHLT] (3)**

## Zuordnung

(1) Keine. **Hss. mit εξετεινεν** : Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA **αποκατεσταθη/ απεκατεσταθη**

(3) Keine. **Hss. ohne υγιης**: Siehe unten NB (3)

## Grund der Zuordnung

(1) Got ufrakida = er streckte (sie) aus : RP/NA εποιησεν = er tat/machte (dies). Da es Hss. mit εξετεινεν (A.Aor.Ind.Sg.3: er streckte aus) gibt, ist die gotische Lesart diesen Hss. zuzuordnen.

(2) Beide griechischen Formen sind P.Aor.Ind.Sg.3 von απο-καθ-ιστημι (=αποκαθιστανω): er wurde wiederhergestellt. gastop (von: gastandan) bedeutet: er blieb stehn, machte halt. Die Bedeutung "wiederhergestellt werden", findet sich nur hier und in Mk 3:5.

(3) In NA fehlt dieser Satzteil vollständig, in RP ist υγιης (Adj.: gesund) enthalten, das im Gotischen fehlt.

## Erklärung Gotisch

(1) ufrakida (A.Prät.IN.Sg.3: er streckte aus)

(2) gastop (A.Prät.Ind.Sg.3: er bleib stehn, machte halt; hier: er wurde wiederhergestellt)

(3) swaswe (Adv.: so wie ...) so (Pron.Dem.F.Sg.Nom. die, diese) anþara (Adj.F.Sg.Nom.: andere)

NB

(1) **Hss. mit εξετεινεν** : sin=20001-650 (εξετεινεν); Δ=20005-4270; W=20032-2200; **30001-4660; 30118-2390; 30131-1830 (εξετειναι); 30209-6020; 30013-1750; 30069-880; 30346-1810; 30543-1710; 30788-2150; 30826-2280; 30828-2040; 30983-2110; 31689-2130; 31071-2020; 30157-3770; 1424-1880; 31604-2520; 32542-2280;**

**f<sup>1</sup>=Rot**

**f<sup>13</sup>=Grün**; Von f<sup>13</sup> haben 30124-1840; 30174-1530; 30230-2540 εποιησεν.

(3) **Hss. mit ως η αλλη (ohne υγιης)** : A=20002-311; D=20005-4270 (=ως και η αλλη); K=20017-3110; Q=20026-30; U=20030-4360; Δ=20037-2220; Θ=20038-2800; Π=20041-3750; Ψ=20044-590; 30157-3770; **30174-1540** (einzige Hs. aus f<sup>13</sup>, die anderen haben alle: υγιης ως η αλλη) 30565-4740; 31604-2520; 32542-2280;

NB **f<sup>1</sup> (30001-4660; 30118-2390; 30131-1830; 30209-6020)** haben alle: **ως και η αλλη** (ohne υγιης!).

## Anmerkung

Es gibt Hss., die statt ειπεν αυτω die Lesart ειπεν τω ανθρωπω aufweisen. Diese Lesart erscheint in der gesamten Familie f<sup>1</sup>, in fast der gesamten Familie f<sup>13</sup> (nur 30230-2540 hat αυτω) und außerdem auch in W=20032-2200, 31071-2020, 30157-3770, 31604-2520.

Die zu erwartende Vorlage des gotischen Textes würde wohl folgenden Wortlaut haben:

και περιβλεψαμενος παντας αυτους ειπεν **αυτω** εκτεινον την χειρα σου ο δε **εξετεινεν** και **αποκατεσταθη/απεκατεσταθη** η χειρ αυτου **ως η αλλη**

Die einzige (bislang von mir ermittelte) Hs., die diesem Muster entspricht ist **32542-2280** (30157-3770 und 31604-2520 scheiden aus, da diese Hss ειπεν τω ανθρωπω haben).

### [Lk 6:11]

{{CA}} ip̃ eis fullai waurþun unfrodeins jah rodidedun du sis misso hva tawidideina þamma Iesua.  
1

RP

αυτοι δε επλησθησαν ανοιας και διελαλουν προς αλληλους τι αν ποιησειαν τω ιησου

NA

αυτοι δε επλησθησαν ανοιας και διελαλουν προς αλληλους τι αν ποιησαιεν τω ιησου

### Zuordnung

RP/NA ποιησειαν/ ποιησαιεν

### Grund der Zuordnung

Beide Griechischen Lesarten sind A.Aor.Opt.Pl.3, die RP-Lesart ist eine aiolische Form. Beide entsprechen somit dem Gotischen tawidideina.

### Erklärung Gotisch

tawidideina (A.Prät.Opt.Pl.3: ihr tötet, würdet tun)

## [Lk 6:12]

{{CA}} jah warþ (1) in dagam þaim, ei (2) usiddja Iesus (3) in fairguni bidjan; jah was naht þairwakands (4) in bidai gudis.

1

RP

εγενετο δε (1) εν ταις ημεραις ταυταις [FEHLT] (2) εξηλθεν (3) εις το ορος προσευξασθαι και ην διανυκτερευων (4) εν τη προσευχη του θεου

NA

εγενετο δε (1) εν ταις ημεραις ταυταις [FEHLT] (2) εξελθειν αυτον (3) εις το ορος προσευξασθαι και ην διανυκτερευων (4) εν τη προσευχη του θεου

## Zuordnung

- (1) Keine. Hss. mit και εγενετο : Siehe unten NB (1)
- (2) Keine.
- (3) Keine. Hss. mit εξηλθεν ο ιησους : Siehe unten NB (3)
- (4) Keine.

## Grund der Zuordnung

- (1) Gotisch jah warþ geht 36x auf και εγενετο zurück; auf εγενετο δε in den Editionen nur in Lk 5:1 (P75 hat και εγενετο), 6:12 (30579: και εγενετο), und in Lk 6:6 auf εγενετο δε και
- (2) Die Kopulativpartikel ei ist hin und wieder ein gotischer Zusatz. Siehe im Einzelnen Streitberg, 1910, § 344.

(3) Der NA AcI könnte in der gotischen Übersetzung mit dem Dativus c. Infinitivo wiedergegeben werden oder mit einer finiten Form und einem Nominativ-Subjekt. Grundsätzlich könnte das Gotische sowohl RP als auch NA zugeordnet werden. Problematisch ist das Subjekt Iesus. CA hat dort "is" mit Kürzelstrich.

Möglich wäre nun folgendes Geschehen: Griechisch εξηλθεν αυτο / εξελθειν αυτον > Got.(I).: usiddja is (er ging hinaus) > Got.(II) (=CA) usiddja is (mit Kürzelstrich) = usiddja Iesus. Damit wäre als griechische Vorlage εξελθειν αυτον (=NA) oder εξηλθεν αυτο (Hs Θ) als Zuordnung anzunehmen, es sei denn, es finden sich Hss. mit εξηλθεν ο Ιησους oder mit εξελθειν (τον) ιησουν. Anmerkung:

(τον) Ιησουν im AcI ist selten, nur belegt in Lk 8:40 und Röm. 15:8 (ApG 17:7 ist ein Sonderfall, das Akkusativ-Subjekt ist ετερον; ιησουν ist wohl als Attribut zu ετερον zu verstehen).

(4) Die Bedeutung des Gotischen Ausdrucks (die Nacht hindurch wachsam sein; so Balg 1887-1889 Lemma wakan) weicht von der des griechischen Ausdrucks (die ganze Nacht verbringend) ab.

Streitberg deutet es in seinem Wb. als "unter freiem Himmel übernachtend, biwakierend", was allerdings nicht mit der Bedeutung der Einzelkomponenten dieses Wortes übereinstimmt. Zudem wäre bei dieser Bedeutung der temporale Akkusativ "naht" überflüssig gewesen.

Die Itala und die Vg-Hieronymus haben "et erat pernoctans in oratione dei" (pernocto = die ganze Nacht zubringen, übernachten" (Georges 1913).

Bemerkenswert ist die Übersetzung dieser Stelle (nach den Lateinischen Vorlagen, Itala od. Vulgat) im althochdeutschen Tatian und in den Altenglischen (Anglosan/Northumbrian) Fassungen:

Ahd. Tatian (70.1:) inti uuas ubar naht wahrenthi in gotes gibete

Skeat (1874):

Hs. I (Corpus): waes þar waciende on godes gebede

Hs V (Hatton): was þaer wakiende on godes gebede

Hs VII (Lindisfarne): waes ðerh-wacende in gebet godes

Die altenglischen Fassungen stimmen fast genau zum Gotischen, bis auf die Auslassung der "Nacht".

Der ahd. Tatian-Text ist der einzige mit der Erwähnung der "Nacht", lässt dafür aber "durch" aus.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) jah (Konj.: und, auch) warþ (A.Prät.Ind.Sg.3: er/sie/es wurde > es geschah)
- (2) ei (Kopulativpartikel: da)
- (3) usiddja (A.Prät.Ind.Sg.3: er ging hinaus, fort) Iesus (M.Sg.Nom.: Jesus)
- (4) naht (F.Sg.Akk.: Nacht) þairwakands (þairhwakands; A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: durchgehend wachsam sein). NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf vermerken keine Varianten dazu.

NB

- (1) Hss. mit και εγενετο: 30579-1740
- (3) Hss. mit εξηλθεν ο ιησους: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -; Swanson vermerkt εξηλθεν εις το ορος ο ιησους für M=20021-3080, 31071-2020 und 31424-1890, zudem vermerkt er εξηλθεν αυτο für Θ=20038-2800.

Itala c und f haben 'exiit iesus'

Tatian 8:9: Preuschen 1926: "in jenen Tagen ging Jesus hinaus zum Gebirge"; Hogg 1885: "and in those days Jesus went out to the mountain"; Hill 1894: "In those days Jesus went out into the mountain"; Marmardji 1935: "en ces jours-là, Jésus sortit vers la montagne";

### [Lk 6:13]

{{CA}} jah biþe warþ dags, atwopida siponjans seinans jah gawaljands us im twalib, þanzei jah  
apaustuluns namnida:

0

RP

και οτε εγενετο ημερα προσεφωνησεν τους μαθητας αυτου και εκλεξαμενος απ αυτων δωδεκα ους  
και αποστολουσ ωνομασεν

NA

και οτε εγενετο ημερα προσεφωνησεν τους μαθητας αυτου και εκλεξαμενος απ αυτων δωδεκα ους  
και αποστολουσ ωνομασεν

### Zuordnung

Keine

### Grund der Zuordnung

Normalschreibweise im Gotischen: apaustaulus (29x), nur in Lk 6:13 und Php 2:25 (apaustulu)  
erscheint apaustul-. 2Kor.11:5 hat "apauslum", das in den Editionen korrigiert wurde zu  
apaus<tau>lum. Die Schreibform apaustuluns dürfte wohl eher ein Schreibversehen sein.

### Erklärung Gotisch

apaustuluns (M.Pl.Akk.: die Apostel)



### [Lk 6:14]

{{CA}} Seimon þanei jah namnida Paitru, jah Andraian broþar is; Iakobu (1) jah Iohannen, Filippu (2) jah Barþulomaiu;

1

RP

σιμωνα ον και ωνομασεν πετρον και ανδρεαν τον αδελφον αυτου Iακωβον (1) και ιωαννην φιλιππον (2) και βαρθολομαιον

NA

σιμωνα ον και ωνομασεν πετρον και ανδρεαν τον αδελφον αυτου και Iακωβον (1) και ιωαννην και φιλιππον (2) και βαρθολομαιον

### Zuordnung

(1) RP Iακωβον

(2) RP φιλιππον

### Grund der Zuordnung

(1) und (2) NA hat vor beiden Namen και, das in RP und im Got. fehlt.

### Erklärung Gotisch

(1) Iakobu (M.Sg.Akk.: Jakobus)

(2) Filippu (M.Sg.Akk.: Philippus)

### [Lk 6:15]

{{CA}} Mabbaiu (1) jah Poman, Iakobu pana (2) Alfaius jah Seimon pana haitanan Zeloten;

1

RP

ματθαιον (1) και θωμαν ιακωβον τον του (2) αλφαιου και σιμωνα τον καλουμενον ζηλωτην

NA

και μαθθαιον (2) και θωμαν και ιακωβον (2) αλφαιου και σιμωνα τον καλουμενον ζηλωτην

### Zuordnung

(1) RP ματθαιον

(2) RP ιακωβον τον του

### Grund der Zuordnung

(1) NA hat και, das in RP und im Got. fehlt.

(2) NA hat και, das in RP und im Got. fehlt; außerdem hat RP τον του (= pana + Gen= den von ...), welches das Gotische mit pana übersetzt (vgl Mk. 1:19, 2:14, 3:17 und 3:18). Nur die Schreibweise des Namens mit doppeltem Thorn (-þþ-) passt eher zu NA als zu RP (RP hat immer Μαθται-; NA überall Μαθθαι-).

### Erklärung Gotisch

(1) Mabbaiu (M.Sg.Akk.: Matthäus)

(2) Iakobu (M.Sg.Akk.: Jakobus) pana (Pron.Dem.M.Sg.Akk.: den, diesen)

## [Lk 6:16]

{{CA}} [FEHLT] (1) Iudan Iakobaus jah Iudan Iskarioten (2), saei jah (3) warþ galewjands (4) ina (5).

1

RP

[FEHLT] (1) ιουδαν ιακωβου και ιουδαν ισκαριωτην (2) ος και (3) εγενετο προδοτης (4) [FEHLT] (5)

NA

και (1) ιουδαν ιακωβου και ιουδαν ισκαριωθ (2) ος (3) εγενετο προδοτης (4) [FEHLT] (5)

## Zuordnung

(1) RP: [FEHLT] (1)

(2) RP: ισκαριωτην

(3) RP: ος και

(4) Keine.

(5) Keine. Hss. mit αυτου: Siehe unten NB (5)

## Grund der Zuordnung

(1) και in NA, fehlt in RP und Got.

(2) Die Schreibweise von RP stimmt zu der des gotischen Textes.

(3) και in NA, fehlt in RP und Got.

(4) προδοτης (Verräter) kommt 2x im gotischen Teil des NT vor: Hier in Lk 6:16 übersetzt mit galewjands (< galewjan= jmdn./etw. hingeben, überlassen; überliefern, verraten), und in 2Tim 3:4 mit fralewjandans (< fralewjan= verraten; in den got. Hss. a und b). Also beide Male mit einem Partizip.

(5) ina ist entweder gotischer Zusatz (möglicherweise aus der Itala) oder stammt aus einer Hs. mit αυτου (προδοτης + Gen.: Joannes Chrysostomus Scr. Eccl. In Psalmum 118 (homiliae 1-3) Volume 55 page 688 line 4: Οὕτως οὖν καὶ ὁ Ἰούδας φιλάργυρος ὢν, προδότης τοῦ διδασκάλου ἐγένετο, καὶ τέλος ἀπήγατο.).

## Erklärung Gotisch

(1) Keine.

(2) Iskarioten (M.Sg.Akk.: Iskariot)

(3) saei jah

(4) galewjands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: ausliefernd, übergend, verratend)

(5) ina (Pron.Pers.Sg.3M.Akk.: ihn)

NB

(5) Hss. mit αυτου: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -.

Itala b f: traditor eius; d: tradidit eum; e: tradidit illum; Tatian 8:22: Preuschen 1926: "welcher ihn auslieferte"; Hogg 1885: "being he that had betrayed him"\*; Hill 1894: "and this is he that betrayed him"; Marmardji 1935: "et il est celui-la qui fut traître" (zum Franz.: fut traître: er war ein Verräter").

\* Hogg 1885 merkt dazu in Anm. 8 S. 56 an, dass dies die Lesart der Vatikanischen Hs ist, Borgia-Ms hat: "he that was betraying or was a traitor (cf. Peshitta)". Für das Verhältnis Tatian - Gotisch würde die Vat.Hs. zutreffen, die Borgia-Hs nicht.

### [Lk 6:17]

{{CA}} jah atgaggands dalap miþ im gastop ana stada ibnamma jah **hiuma (1)** siponje is jah hansa mikila manageins **af allamma Iudaias (2)** jah Iairusalem jah þize faur marein Twre jah Seidone [**jah anþaraizo baurge (3)**],

1

RP

και καταβας μετ αυτων εστη επι τοπου πεδινου και **οχλος (1)** μαθητων αυτου και πληθος πολυ του λαου **απο πασης της ιουδαιας (2)** και ιερουσαλημ και της παραλιου τυρου και σιδωνος [**FEHLT (3)**]

NA

και καταβας μετ αυτων εστη επι τοπου πεδινου και **οχλος πολυς (1)** μαθητων αυτου και πληθος πολυ του λαου **απο πασης της ιουδαιας (2)** και ιερουσαλημ και της παραλιου τυρου και σιδωνος [**FEHLT (3)**]

### Zuordnung

(1) **RP οχλος**

(2) Keine.

(3) Keine. Hss. mit diesem Zusatz: Siehe unten NB (3)

### Grund der Zuordnung

(1) πολυς (=NA) fehlt in RP und im gotischen Text.

(2) Bernhardt 1875, S 170, hält eine gemutmaßte Ellipse von 'landa' (Land, Gebiet) für fraglich und verweist dazu auf Mk 2:13, 1Tim 4:4, Röm 8:36 und Mt 27:57. Das Gotische ist wohl zu verstehen als "aus dem Ganzen von Judäa > aus ganz Judäa".

(3) Dieser Zusatz findet sich nur in D=20005-4270 wo και αλλων πολεων εληλυθοτων an die Stelle von και της παραλιου τυρου και σιδωνος οι ηλθον getreten ist. Außerdem haben in der Itala c d f: et aliarum/aliorum civitat(i)um an "sidonis" angehängt. Das Gotische stimmt somit mit diesen Itala Lesarten überein.

### Erklärung Gotisch

(1) hiuma (M.Sg.Nom.: die Menge, Volksmenge)1

(2) af (Präp.+3: von ... her) allamma (Adj.N.Sg.Dat.: allem, ganzem) Iudaias (F.Sg.Gen. Judäa)

(3) jah (Konj.: und, auch) anþaraizo (Adj.F.Pl.Gen. der anderen) baurge (F.Pl.Gen.: der Städte)

NB

(3) Hss. mit **και αλλων πολεων:**

D-20005-4270 : και αλλων πολεων εληλυθοτων.

Itala c d f : et aliarum/aliorum civitat(i)um

## [Lk 6:18]

{{CA}} þaiei qemun hausjan imma jah hailjan sik (1) sauhte seinai zo; jah þai anahabaidans (2) fram (3) ahmam unhrainjaim, jah (4) gahailidai waurþun.

1

RP

{οι ηλθον ακουσαι αυτου και ιαθηναι (1) απο των νοσων αυτων} και οι οχλουμενοι (2) υπο (3) πνευματων ακαθαρτων και (4) εθεραπευοντο

NA

οι ηλθον ακουσαι αυτου και ιαθηναι (1) απο των νοσων αυτων και οι ενοχλουμενοι (2) απο (3) πνευματων ακαθαρτων [FEHLT] (4) εθεραπευοντο

Anmerkung:

RP hat {...} zu Vers 6:17 gezogen.

## Zuordnung

(1) Keine.

(2) RP/NA οχλουμενοι/ ενοχλουμενοι

(3) RP/NA υπο/απο

(4) RP και

## Grund der Zuordnung

(1) Das griech. Passivum wird zur gotischen Reflexiv-Konstruktion. Da das Gotische nur eine einzige Infinitivform hat, und nicht wie das Griechische auch einen passiven Infinitiv aufweist, musste hier wohl eine andere Konstruktion gesucht werden. Da bot sich dann u.a. die Reflexivkonstruktion an. Bernhardt (1875, 170) verweist auch auf Mk 4:1, 8:36, 9:2; Lk 7:6, 17:37.

(2) Die Griechischen Partizipien bedeuten beide : "die belästigt, gehindert werden"; anahaban bedeutet "besitzen". In Lk 4:38 findet sich der einzige andere Beleg für anahaban: (was anahabaida brinnon mikilai <) συνεχομενη πυρετω μεγαλω = leidend unter/gequält von sehr hohem Fieber. anahaban kommt somit in der Bedeutung "befallen, besessen sein mit etwas" als Übersetzung von οχλεω in Betracht.

(3) υπο (unter, von) und απο (von ... her) können beide Vorlage für die gotische Präposition 'fram'(von ... her; durch) sein.

(4) και (=jah) fehlt in NA.

## Erklärung Gotisch

(1) hailjan (A.Präs.Inf.: zu heilen) sik (Pron.Refl.: Akk.: sich)

(2) anahabaidans (A.Prät.Prät.M.Pl.Nom.: besessen seiende)

(3) fram (Präp.+3: von ... her, durch (Ursache, Ursprung))

(4) jah (Konj.: und, auch)

### [Lk 6:19]

{{CA}} jah alla managei sokidedun attekan imma, unte mahts af imma usiddja jah ganasida allans.

1

RP

και πας ο οχλος εζητει απτεσθαι αυτου οτι δυναμις παρ αυτου εξηρχετο και ιατο παντας

NA

και πας ο οχλος εζητουν απτεσθαι αυτου οτι δυναμις παρ αυτου εξηρχετο και ιατο παντας

### Zuordnung

NA εζητουν

### Grund der Zuordnung

Das Gotische und NA haben beide Pl.3 (εζητουν = A.Imperf.Ind.Pl.3 = sie suchten), also Numerus ad sensum. RP hat Numeruskongruenz und somit Sg.3 (εζητει = A.Imperf.Ind.Sg.3=er suchte).

Obwohl nicht auszuschließen ist, dass das Gotische selbst zum Numerus ad Sensum gekommen ist, liegt eine formal unmittelbar entsprechende Vorlage eher auf der Hand.

### Erklärung Gotisch

sokidedun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie suchten)

## [Lk 6:20]

{{CA}} jah is ushaffands augona seinu du siponjam seinaim qap: audagai **jus (1)** **unledans ahmin (2)**, unte izwara ist **þiudangardi himine (3)**.

0

RP

και αυτοσ επαρασ τουσ οφθαλμουσ αυτου εις τουσ μαθητασ αυτου ελεγεν μακαριοι **οι (1)** **πτωχοι (2)** οτι υμετερα εστιν η **βασιλεια του θεου (3)**

NA

και αυτοσ επαρασ τουσ οφθαλμουσ αυτου εις τουσ μαθητασ αυτου ελεγεν μακαριοι **οι (1)** **πτωχοι (2)** οτι υμετερα εστιν η **βασιλεια του θεου (3)**

## Zuordnung

(1) Keine.

(2) Keine. Hss. mit **πτωχοι τω πνευματι** : Siehe unten NB (2)

(3) Keine. Hss. mit **των ουρανων** : Siehe unten NB (3)

## Grund der Zuordnung

(1) Das Personalpronomen 'jus' als Übersetzung des griechischen Artikels οι kommt auch vor in Mt 7:23, 25:41; Lk 6:21, 6:25; Eph 5:25, 6:9; Gal 4:21; Kol. 3:18, 3:21.

(2) ahmin = πνευματι fehlt in RP/NA.

(3) Got. þiudangardi himine erwartet als Vorlage των ουρανων; RP/NA του θεου hätte zu gudis (von Gott, Gottes) geführt.

## Erklärung Gotisch

(1) Jus (Pron.Pers.Pl.2.Nom.: ihr)

(2) unledans (Adj.M.Pl.Nom.; arme) ahmin (M.Sg.Dat.: dem Geist)

(3) þiudangardi (F.Sg.Nom.: Königreich) himine (M.Pl.Gen.: der Himmel)

NB

(2) Hss. mit **πτωχοι τω πνευματι**:

Sin=20001-660 (Korr2 = τω πνευματι); Q=20026-40 (Palimpsest, zwischen πτωχοι und υμετερα ist genug Platz für τω πνευματι οτι); Θ=20038-2810;

**30001-4670; 30013-1760; 30033-2530; 30069-880; 30118-2480; 30124-1850; 30131-1830; 30174-1540; 30209-6030; 30213-3950; 30273-2150; 30346-1820; 30543-1720; 30544-2810; 30579-1750; 30660-3750 (τω πνευματι: radiert); 30713-4140; 30716-2270; 30788-2160; 30826-2290; 30828-2050; 30983-2120; 30990-5000; 31071-2030; 31093-2110; 31375-2660; 31424-1890 (Rasur: τω πνευματι ?); 31582-3220; 31604-2530; 31675-2500; 31689-2140; 32542-2290;**

(3) Hss. mit **των ουρανων** :

**30069-880; 30118-2400; 30157-3780; 30209-6030; 30544-2810; 31375-2660; 31424-1890; 31555-3410; 31582-3220 (Korrektur του θυ an radiierter Stelle, an der möglicherweise των ουρανων (Kürzel: ουων) gestanden hat; 31675-2500;**

**f<sup>1</sup>** ist in **ROTER** Schrift; **f<sup>13</sup>** in **BLAUER** Schrift; die Hss. die **sowohl τω πνευματι als auch των ουρανων** haben (und damit genau dem gotischen Verstehtext entsprechen) sind mit **gelbem Hintergrund** hervorgehoben.

Anmerkung:

Die vollständige **f<sup>1</sup>** hat **πτωχοι τω πνευματι**; Auch **f<sup>13</sup>** (inkl. Lafleur-Ergänzungsgruppe) hat diese Lesart, mit Ausnahme der Hs 30230-2560, die einfaches **πτωχοι** hat.

### [Lk 6:21]

{{CA}} audagai **jus (1)** gredagans nu, unte sadai wairþiþ. audagai jus gretandans nu, unte **ufhlohjanda (2)**.

0

RP

μακαριοι **οι (1)** πεινωντες νυν οτι χορτασθησεσθε μακαριοι οι κλαιοντες νυν οτι **γελασετε (2)**

NA

μακαριοι **οι (1)** πεινωντες νυν οτι χορτασθησεσθε μακαριοι οι κλαιοντες νυν οτι **γελασετε (2)**

### **Zuordnung**

(1) Keine.

(2) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) Das Personalpronomen 'jus' als Übersetzung des Griechischen Artikels οι kommt auch vor in Mt 7:23, 25:41; Lk 6:20, 6:25; Eph 5:25, 6:9; Gal 4:21; Kol. 3:18, 3:21.

(2) ufhlohjan ist ein gotisches Kausativum: "zum Lachen bringen". Der Übersetzer hat hier das Passiv "Ihr werdet zum Lachen gebracht" als Übersetzung des Griechischen "ihr werdet auflachen" verwendet.

### **Erklärung Gotisch**

(1) jus (Pron.Pers.Pl.2.Nom.: ihr)

(2) ufhlohjanda (P.Präs.Ind.Pl.2: ihr werdet zum Lachen gebracht) (Im Passiv Plural hat das Gotische nur jeweils eine Endung für 1., 2. und 3.Person: -nda im Indikativ, -ndau im Optativ)



## [Lk 6:22]

{{CA}} audagai sijub, þan fijand izwis mans jah afskaidand izwis jah idweitjand jah uswairpand namin izwaramma swe ubilamma in sunaus mans;

0

RP

μακαριοι εστε οταν μισησωσιν υμας οι ανθρωποι και οταν αφορισωσιν υμας και ονειδισωσιν και εκβαλωσιν το ονομα υμων ως πονηρον ενεκα του υιου του ανθρωπου

NA

μακαριοι εστε οταν μισησωσιν υμας οι ανθρωποι και οταν αφορισωσιν υμας και ονειδισωσιν και εκβαλωσιν το ονομα υμων ως πονηρον ενεκα του υιου του ανθρωπου

## Zuordnung

Keine. Hss. ohne οταν : Siehe unten NB

## Grund der Zuordnung

οταν fehlt im Gotischen. και οταν kommt im gotisch überlieferten Teil des NT in RP/NA 8x vor und wird dabei 7x mit jah þan übersetzt (Mt 6:5; Lk 5:35, Mk 4:15, 4:32, 11,25, 14:7; Kol 4:16). In Joh. 10:4 hat RP και οταν, NA οταν und das Got. jah þan. In Mk 11: hat RP και τοτε, NA και οταν und das Got. jah biþe (und nachdem, danach, dann).

## Erklärung Gotisch

jah (Konj.: und, auch)

NB

Hss. ohne οταν: W=20032-2210

Anm. Die Hs. 32542-2290 lässt και οταν αφορισωσιν υμας vollständig aus.

## [Lk 6:23]

{{CA}} faginod in jainamma daga jah laikid, unte sai, mizdo izwara managa in himinam (1); bi þamma (2) auk tawidedun praufetum attans ize.

1

RP

χαρητε εν εκεινη τη ημερα και σκιρτησατε ιδου γαρ ο μισθος υμων πολυς εν τω ουρανω (1) κατα ταυτα (2) γαρ εποιουν τοις προφηταις οι πατερες αυτων

NA

χαρητε εν εκεινη τη ημερα και σκιρτησατε ιδου γαρ ο μισθος υμων πολυς εν τω ουρανω (1) κατα τα αυτα (2) γαρ εποιουν τοις προφηταις οι πατερες αυτων

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit εν τοις ουρανοις: Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA κατα ταυτα/κατα τα αυτα

## Grund der Zuordnung

(1) In himinam steht in 15 Fällen in RP/NA εν (τοις) ουρανοις gegenüber (Eph 6:9; Php 3:20; Mt 5:16, 6:1, 6:9; Lk 10:20 usw.). Nur in zwei Fällen haben RP/NA εν τω ουρανω (Lk 6:23; Mk 10:21). εν (τω) ουρανω hat im Got. meist in himina als Entsprechung (Lk 15:7, Mt 6:10, 6:20; Lk 19:38). Eine Vorlage mit εν (τοις) ουρανοις liegt somit auf der Hand.

(2) κατα ταυτα ist eine kontrahierte Form von κατα τα αυτα (Haubeck, Schlüssel 2015, S. 393) mit der Bedeutung "ebenso, genau so". κατα ταυτα wird in Lk 17:30 ebenfalls mit bi þamma übersetzt. In Lk 6:26 aber mit samaleiko (Adv.: in gleicher Weise > ebenso). Friedrichsen (1961, S. 39) meint, der gotische Übersetzer habe 6:23 κατα ταυτα als "deswegen" verstanden und sei somit auf bi þamma gekommen. Das müsste dann aber wohl auch bei Lk 17:30 der Fall sein.

## Erklärung Gotisch

(1) in (Präp.+3: in) himinam (M.Pl.Dat.: den Himmeln)

(2) bi (Präp.+3: bei, auf, an; übertragen auch: wegen) þamma (Pron.Dem.N.Sg.Dat.: dem, diesem) (= wegen dieses > deswegen; Balg (1887-1889 A Comparative Glossary of the Gothic Language) erklärt es auch als "according to that, in the like manner").

NB

(1) Hss. mit εν τοις ουρανοις :

B=20003-840; 30002-2830; 30013-1770; 30021-2050; 30069-880; 30346-1820; 30543-1730; 30579-1750; 30788-2160; 30826-2300; 30828-2050; 30983-2130; 31071-2030; 31396-2750/60; 31424-1900; 31573-2590; 31689-2140

Familie f<sup>13</sup> ist ROT hervorgehoben.

Von f<sup>13</sup> haben 30124-1860, 30174-1550; 30230-2560 εν τω ουρανω.

### [Lk 6:24]

{{CA}} abþan wai izwis þaim gabeigam, unte **ju habaid** gaþlaiht izwara.

0

RP

πλην ουαι υμιν τοις πλουσιοις οτι **απεχετε** την παρακλησιν υμων

NA

πλην ουαι υμιν τοις πλουσιοις οτι **απεχετε** την παρακλησιν υμων

### **Zuordnung**

Keine. Hss. mit (η)δη: Siehe unten NB

### **Grund der Zuordnung**

ju ("schon, bereits") fehlt bei RP und NA. Es könnte aber in der perfektiven Bedeutung von *απεχω* "empfangen haben" enthalten und somit als "ihr habt schon empfangen" verstanden worden sein, daraus dann "ihr habt schon". ju kommt etwa 30x vor, davon 15x als Übersetzung von (η)δη. haban als Übersetzung von *απεχω* kommt auch in Mt 6:5 vor, wo *απεχω* auch die perfektivische Bedeutung "empfangen haben" hat. Sonst wird *απεχω* meistens mit "andniman" (empfangen, annehmen) übersetzt.

### **Erklärung Gotisch**

ju (Adv.: schon, bereits) habaid (< habaiþ < haban: A.Präs.Ind.Pl.2: ihr habt)

NB

Hss. mit (η)δη:

Na28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

In der Itala haben c und f: iam ("schon, bereits")

### [Lk 6:25]

{{CA}} wai izwis, jus (1) sadans nu (2), unte gredagai wairþiþ; wai izwis (3), jus (1) hlahjandans nu, unte gaunon jah gretan duginnid (4).

1

RP

ουαι υμιν οι (1) εμπεπλησμενοι [FEHLT] (2) οτι πεινασετε ουαι υμιν (3) οι (1) γελωντες νυν οτι πενθησετε και κλαυσετε (4)

NA

ουαι υμιν οι (1) εμπεπλησμενοι νυν (2) οτι πεινασετε ουαι [FEHLT] (3) οι (1) γελωντες νυν οτι πενθησετε και κλαυσετε (4)

### Zuordnung

(1) Keine.

(2) NA νυν

(3) RP υμιν

(4) Keine.

### Grund der Zuordnung

(1) Das Personalpronomen 'jus' als Übersetzung des Griechischen Artikels οι kommt auch vor in Mt 7:23, 25:41; Lk 6:20, 6:21; Eph 5:25, 6:9; Gal 4:21; Kol. 3:18, 3:21

(2) νυν (=Got. nu) fehlt in RP.

(3) υμιν (=Got. izwis) fehlt in NA

(4) Das Gotische gretan duginnid (=ihr beginnt zu weinen) ist eine Umschreibung des durativen Futurs (Streitberg 1910, § 301 a; Miller 2019, S. 181, S. 519 Anm. 9).

### Erklärung Gotisch

(1) jus (Pron.Pers.Pl.2.Nom.: ihr)

(2) nu (Adv.: nun)

(3) izwis (Pron.Pers.Pl.2.Dat.: euch)

(4) gretan (A.Präs.Inf.: zu weinen) duginnid (< duginniþ < duginnan: A.Präs.Ind.Pl.2: ihr beginnt)

## [Lk 6:26]

{{CA}} wai, þan waila izwis qīþand (1) allai mans (2); samaleiko (3) allis tawidedun  
galiugapraufetum attans ize.

1

RP

ουαι οταν καλωσ υμασ ειπωσιν (1) οι ανθρωποι (2) κατα ταυτα (3) γαρ εποιουν τοις  
ψευδοπροφηταις οι πατερες αυτων

NA

ουαι οταν υμασ καλωσ ειπωσιν (1) παντες οι ανθρωποι (2) κατα τα αυτα (3) γαρ εποιουν τοις  
ψευδοπροφηταις οι πατερες αυτων

## Zuordnung

- (1) RP καλωσ υμασ ειπωσιν
- (2) NA παντες οι ανθρωποι
- (3) RP/NA κατα ταυτα/ κατα τα αυτα

## Grund der Zuordnung

- (1) Gotische Wortstellung stimmt zu der von RP. nicht zu der von NA
- (2) παντες=allai fehlt in RP.
- (3) κατα ταυτα ist eine kontrahierte Form von κατα τα αυτα (Haubeck, Schlüssel 2015, S. 393) mit der Bedeutung "ebenso, genau so". Siehe auch Lk 6:23, 17:30 wo κατα ταυτα/κατα τα αυτα mit bi þamma übersetzt worden ist.

## Erklärung Gotisch

- (1) waila (Adv.: wohl) izwis (Pron.Pers.Pl.2.Dat. Euch) qīþand (A.Präs.Ind.Pl.3: sie sagen)
- (2) allai (Adj.M.Pl.Nom. : alle) mans (M.Pl.Nom.: Menschen)
- (3) samaleiko (Adv.: in gleicher Weise, ebenso)

## [Lk 6:27]

{{CA}} akei izwis qīpa þaim hausjandam: frijod þans **hatandans** izwis; waila taujaid þaim **fijandam** izwis.

0

RP

ἀλλ υμῖν λέγω τοῖς ἀκούουσιν ἀγαπάτε τοὺς **ἐχθροὺς** ὑμῶν καλῶς ποιεῖτε τοῖς **μισοῦσιν** ὑμᾶς

NA

ἀλλ υμῖν λέγω τοῖς ἀκούουσιν ἀγαπάτε τοὺς **ἐχθροὺς** ὑμῶν καλῶς ποιεῖτε τοῖς **μισοῦσιν** ὑμᾶς

## Zuordnung

Keine. Hss. mit μισοῦσιν (μισουντα) .... ἐχθροὺς (ἐχθροῖς): Siehe unten NB.

## Grund der Zuordnung

Die Gotische Übersetzung hat entweder die beiden Wörter vertauscht oder eine Vorlage mit vertauschter Wortstellung gehabt.

hatandans (Verb: hatan) ist das Part.I M.PL.Nom. "hassen". Es ist auch in Lk 1:71 belegt, wo es als Übersetzung von μισεω steht (hatjandane < μισουντων), während dort fijand (Subst.) als Übersetzung von ἐχθρος verwendet wird (us fijandam < ἐξ ἐχθρων).

fijandam kann formal als Part.Präs.M.Pl.Dat des Verbs fijan oder als M.Pl.Dat. des Substantivs fijand verstanden werden.

Als Verb geht fijan immer auf μισεω zurück (Mt 5:43, 5:44, 6:24; Joh 7:7, 12:25, 15:18, 15:19, 15:23; Lk 14:26, 16:13; Röm. 7:15), während das Substantiv überall auf ἐχθρος zurückgeht (Mt 10:36; Lk 1:71, 1:74, 6:35, 10:19, 19:27, 19:43, 20:43; Mk 12:36; Röm. 11:28, 12:20; 1Kor 15:25, 15:26; Gal 4:16; Php 3:18, Kol. 1:21, 2Thess. 3:15; Neh. 6:16 ).

Hält man die Form fijandam in Lk 6:27 für die Verbform (Balg 1887-89, A Comparative Glossary of the Gothic Language; Friedrichsen 1926, 78), dann wäre eine Umstellung nicht nötig. Denn dann würde fijandam zu μισοῦσιν (A.Präs.Part.M.Pl.Dat.: hassend) gehören.

Das würde ἐχθροὺς dann nicht als Substantiv, sondern als Adjektiv voraussetzen, da dieses dann zu hatandans (die Hassenden) gehören würde. Als Adjektiv bedeutet ἐχθρος verhasst, gehasst; feindlich, feindselig, hassend; als Substantiv bedeutet es Feind (Passow, LSJ, Bailly). Dies aber würde ein zweimaliges "Hassen" mit sich bringen, was wohl kaum beabsichtigt sein kann.

Da ἐχθροὺς hier als Substantiv zu verstehen ist, ist es nicht hatandans zuzuordnen, sondern fijandam. Da sich keine Hss. mit der entsprechenden Wortstellung belegen lassen, bleibt nur die Schlussfolgerung, dass der Gote die Wortstellung umgeändert hat (dabei wohl grammatisch korrekt vorgegangen ist).

Vielleicht deutet auch die Randglosse "hatjandam" (den Hassenden) zu fijandam im Codex Argenteus darauf, dass fijandam hier nicht als korrekte Übersetzung von μισοῦσιν gewertet wurde.

[Anm.: RP2005 (2018) Apparat merkt hier an, NA28 habe ἀλλὰ, tatsächlich aber hat NA28 ebenfalls ἀλλ.]

### [Lk 6:28]

{{CA}} þiupjaip þans fraqipbandans izwis (1); bidjaid fram (2) þaim anamahtjandam izwis.

1

RP

ευλογειτε τους καταρωμενους υμιν (1) προσευχεσθε υπερ (2) των επηρεαζοντων υμας

NA

ευλογειτε τους καταρωμενους υμας (1) προσευχεσθε περι (2) των επηρεαζοντων υμας

### Zuordnung

(1) RP/NA υμιν/υμας

(2) RP/NA υπερ/περι

### Grund der Zuordnung

(1) καταρασμαι hat ursprünglich nur 1) Dat.d.Person + Akk.d.Sache (einem etwas anwünschen) oder 2) Dat.d. Pers. (allein) (einen verfluchen). Später trat für den alleinstehenden Dat.d.Person der Akk.d.Person ein (siehe dazu Passow, Bailly). izwis (Akk.d.Pers. Pl.2: euch) kann somit dem Griechischen Dativ (RP) als auch dem Griech. Akk. (NA) zugeordnet werden.

(2) υπερ + Gen. = "für, zugunsten von"; περι + Gen. = "um Willen von; für etwas; zu einem Zweck". In Lk 4:37, 5:14, 16:12; Mk. 1:14; Röm. 14:12 und Eph 6:18 steht "fram" für περι; in Joh 17:19; Röm 15:8; Kor 5:12, 7:14, 9:2, 12:11; Eph 5:20, 6:19; Kol. 1:9; 1Tim 2:1, 2:2 für "υπερ".

### Erklärung Gotisch

(1) izwis (Pron.Pers.Pl.2.Akk.: euch)

(2) fram (Präp.+2: von... her, von ... weg; durch (Ursprung, Ursache); hier: für, über, in Bezug auf, um Willen von, zugunsten von).

## [Lk 6:29]

{{CA}} þamma stautandin þuk bi kinnu, **galewei imma (1)** jah anþara; jah **þamma nimandin af þus (2)** wastja, jah paida ni warjais.

0

RP

τω τυπτοντι σε επι την σιαγονα **παρεχε [FEHLT] (1)** και την αλλην και **απο του αιροντος σου (2)** το ιματιον και τον χιτωνα μη κωλυσης

NA

τω τυπτοντι σε επι την σιαγονα **παρεχε [FEHLT] (1)** και την αλλην και **απο του αιροντος σου (2)** το ιματιον και τον χιτωνα μη κωλυσης

## Zuordnung

(1) Keine. **Hss. mit αυτω** : Siehe unten NB (1)

(2) Keine.

## Grund der Zuordnung

(1) αυτω=imma fehlt in RP und NA. Galewjan entspricht meistens παραδιδομι (Mt 27:3, 27:4; Joh 6:71, 12:4, 13:21, 18:2, 18:36, 19:11; Mk 3:19, 14:10, 14:11, 14:41; 1Kor 11:23). Nur hier steht es für παρεχε (hinwenden, darbieten (der Wange)).

Die handschriftlich bezeugte Variante (in f<sup>13</sup>) στρεψον αυτω (στρεψον A.Aor.Imperat.Sg.2 < στρεφω: NT: zurückgeben; Siehe LSJ στρεφω VII zu Mt 27:3 ) könnte vielleicht aus Mt 5:39 στρεψον αυτω και την αλλην (RP/NA) stammen, das dort im Gotischen mit wandeī imma jah þo anþara wiedergegeben wird (στρεφω / wandjan = wenden, hinwenden).

(2) Der Gotische Text ist anders strukturiert als der Griechische: Das Griechische σου ist Possessivum zu ιματιον, απο ist abhängig von κωλυω (+Akk.d.Sache=ιματιον und +απο+Gen.d.Pers.= του αιροντος). Der Gotische Übersetzer aber hat "απο" zu "σου" gestellt und macht daraus einen Genitiv der Trennung (= "weg .... von dir"). Aus του αιροντος wird dann der Dat.d.Pers. þamma nimandin.

## Erklärung Gotisch

(1) imma (Pron.Pers.Sg.3.M.Dat.: ihm)

(2) þamma (Pron.Dem.M.Sg.Dat.: dem, diesem) nimandin (A.Präs.Part.M.Sg.Dat.: nehmend) af (Präp.+3: von ... weg) þus (Pron.Pers.Sg.2.Dat.: dir)

NB

(1) Hss. **mit αυτω** : D-20005-4290; 30028-3390; 30273-2150; 30579-1770; 31424-1900;

Hss. mit **στρεψον αυτω** statt παρεχε αυτω: f<sup>13</sup> = 30013-1770; 30069-890; 30124-1860; 30346-1820; 30543-1730; 30788-2170; 30826-2300; 30828-2060; 30983-2130; 31689-2150; Also

sämtliche F<sup>13</sup>-Grund-Hss. und von der Lafleur-Ergänzungsgruppe 30983, 30230.

Die beiden anderen Hss. der Lafleur-Ergänzungsgruppe 30174-1550 und 30230-2570 haben παρεχε ohne αυτω.



### [Lk 6:30]

{{CA}} hvammeh þan bidjandane (1) þuk gif jah af þamma nimandin þein (2) ni lausei.

1

RP

παντι δε τω αιτουντι (1) σε δίδου και απο του αιροντος τα σα (2) μη απαιτει

NA

παντι αιτουντι (1) σε δίδου και απο του αιροντος τα σα (2) μη απαιτει

### Zuordnung

(1) RP παντι δε τω αιτουντι

(2) Keine.

### Grund der Zuordnung

(1) δε τω fehlt in NA.

Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass dies für das Gotische unerheblich ist. δε ist mit þan wiedergegeben.

παντι + Dativ Partizip wird in Röm 10:4, 12:3 und 2Kor 2:14 im Gotischen mit allaim + Dativ Partizip wiedergegeben. Die Übersetzung mit Pron.Indef. + Partizip.Pl.Gen. (Partitivus) findet sich auch in Lk 19:26: παντι τω εχοντι > hvarjammeh habandane.

(2) Der griechische Plural τα σα (=Deine Dinge, Sachen) wird zum gotischen Singular þein (Pron.Poss.Sg.2 N.Sg.Akk.: Deins). Siehe aber Joh 17:10 wo wohl das Poss.Pron.Sg.2 N.Pl.Nom." þeina" (Deine Sachen) verwendet wird.

### [Lk 6:31]

{{CA}} jah swaswe wileid ei taujaina izwis mans, jah jus taujaid im samaleiko.

1

RP

και καθως θελετε ινα ποιωσιν υμιν οι ανθρωποι και υμεις ποιειτε αυτοις ομοιος

NA

και καθως θελετε ινα ποιωσιν υμιν οι ανθρωποι [FEHLT] ποιειτε αυτοις ομοιος

### Zuordnung

RP και υμεις

### Grund der Zuordnung

και υμεις fehlt in NA.

### Erklärung Gotisch

jah (Konj.: und, auch) jus (Pron.Pers.Pl.2.Nom.: ihr)

## [Lk 6:32]

{{CA}} abþan jabai (1) frijod þans frijondans izwis, hva izwis laune (2) ist? jah auk þai  
frawaurhtans þans frijondans sik frijond.

0

RP

και ει (1) αγαπατε τους αγαπωντας υμας ποια υμιν χαρις (2) εστιν και γαρ οι αμαρτωλοι τους  
αγαπωντας αυτους αγαπωσιν

NA

και ει (1) αγαπατε τους αγαπωντας υμας ποια υμιν χαρις (2) εστιν και γαρ οι αμαρτωλοι τους  
αγαπωντας αυτους αγαπωσιν

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit εαν δε : Siehe unten NB (1)

(2) Keine.

## Grund der Zuordnung

(1) abþan jabai entspricht meist εαν δε (Joh 11:10, 16:7; Röm 7:2; 1Kor 7:28 (=εαν δε και), 16:10; 1Tim 3:15) bzw. ει δε (1Kor 15:14; 2Kor 2:5, 3:7; 4:3 (=ει δε και); Gal. 2:17, 15:18; 1Tim 5:8); και ει wird im Gotischen meist mit jah jabai übersetzt (Mt 5:30, 11:14; Lk 16:12, 19:8; Mk 3:26 etc.)

(2) laune ist hier Gen.Pl. (Gen.Partitivus: hva ... laune : was ... der Belohnungen > was für eine Belohnung). Als Übersetzung von χαρις kommt es 3x im Lk-Ev. vor (6:32, 6:33, 6:34) In Röm 6:23 ist es Übersetzung von οφωνιον (= Proviant, Sold), in Mt 6:1 von μισθος (Belohnung, Lohn).

Friedrichsen (1926, S.231) merkt zu dieser Lk-Übersetzung an, dass χαρις an diesen Stellen wohl eher den Dank als die Gnade, Gunst meint. Er meint dort auch, laune sei der Parallelstelle Mt 5:46 entnommen: hvo mizdono habaiþ < τινα μισθον εχετε. Die Itala f folge dem Gotischen.

## Erklärung Gotisch

(1) abþan (Konj.: aber doch, jedoch) jabai (Konj.: wenn)

(2) laune (N.Pl.Gen.: der Belohnungen)

NB

(1) Hss. mit εαν δε/ει δε: NA28, Swanson, Soden, Tischendorf: -

## [Lk 6:33]

{{CA}} jah jabai (1) þiup taujaid þaim þiup taujandam izwis, hva izwis laune (2) ist? jah auk (3) þai frawaurhtans þata samo taujand.

1

RP

και εαν (1) αγαθοποιητε τους αγαθοποιουντας υμας ποια υμιν χαρις (2) εστιν και γαρ (3) οι αμαρτωλοι το αυτο ποιουσιν

NA

και [γαρ] εαν (1) αγαθοποιητε τους αγαθοποιουντας υμας ποια υμιν χαρις (2) εστιν και [FEHLT] (3) οι αμαρτωλοι το αυτο ποιουσιν

## Zuordnung

(1) RP και εαν

(2) Keine.

(3) RP γαρ

## Grund der Zuordnung

(1) και γαρ εαν kommt im NT weiter nur in 1Kor 14:8 vor, welcher Vers jedoch nicht im Gotischen überliefert worden ist. jah jabai ist 34x belegt, davon 20x als Übersetzung von και εαν. και εαν wiederum ist im gotischen Teil des NT 24x belegt, wobei es 20x mit jah jabai übersetzt worden ist. Jah jabai ist somit RP, nicht NA zuzuordnen (es sei denn, man streicht die zweifelhafte Lesart [γαρ]).

(2) abþan jabai entspricht meist εαν δε (Joh 11:10, 16:7; Röm 7:2; 1Kor 7:28 (=εαν δε και), 16:10; 1Tim 3:15) bzw. ει δε (1Kor 15:14; 2Kor 2:5, 3:7; 4:3 (=ει δε και); Gal. 2:17, 15:18; 1Tim 5:8); και ει wird im Gotischen meist mit jah jabai übersetzt (Mt 5:30, 11:14; Lk 16:12, 19:8; Mk 3:26 etc.)

(2) laune ist hier Gen.Pl. (Gen.Partitivus: hva ... laune : was ... der Belohnungen > was für eine Belohnung). Als Übersetzung von χαρις kommt es 3x im Lk-Ev. vor (6:32, 6:33, 6:34) In Röm 6:23 ist es Übersetzung von οψωνιον (= Proviant, Sold), in Mt 6:1 von μισθος (Belohnung, Lohn).

Friedrichsen (1926, S.231) merkt zu dieser Lk-Übersetzung an, dass χαρις an diesen Stellen wohl eher den Dank als die Gnade, Gunst meint. Er meint dort auch, laune sei der Parallelstelle Mt 5:46 entnommen: hvo mizdono habaiþ < τινα μισθον εχετε. Die Itala f folge dem Gotischen.

(3) γαρ (=auk) fehlt in NA.

## Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj.: und, auch) jabai (Konj.: wenn)

(2) laune (N.Pl.Gen.: der Belohnungen)

(3) auk (Konj.: denn, nämlich)

## [Lk 6:34]

{{CA}} jah jabai leihvid (1) fram þaimeī weneid andniman (2), hva izwis laune (3) ist (4)? jah auk (5) frauwaurhtai frawaurhtaim leihvand (6), ei andnimaina samalaud (7).

1

RP

και εαν δανειζητε (1) παρ ων ελπιζετε απολαβειν (2) ποια υμιν χαρις (3) εστιν (4) και γαρ (5) αμαρτωλοι αμαρτωλοις δανειζουσιν (6) ινα απολαβωσιν τα ισα (7)

NA

και εαν δανισητε (1) παρ ων ελπιζετε λαβειν (2) ποια υμιν χαρις (3) [εστιν] (4) και [FEHLT] (5) αμαρτωλοι αμαρτωλοις δανιζουσιν (6) ινα απολαβωσιν τα ισα (7)

## Zuordnung

- (1) RP/NA δανειζητε/δανισητε
- (2) RP/NA απολαβειν/λαβειν
- (3) Keine.
- (4) RP/NA εστιν/[εστιν]
- (5) RP γαρ
- (6) RP/NA δανειζουσιν/δανιζουσιν
- (7) Keine.

## Grund der Zuordnung

- (1) Die Griechischen Konjunktivformen (RP=Präs, NA=Aor) sind beide von εαν ausgelöst. Hier liegt eine reale Bedingung vor, weshalb im Gotischen jabai + Indikativ verwendet wird (Streitberg 1910, §367)
- (2) Die Formen απολαβειν und λαβειν (beide A.Aor.Inf.) bedeuten empfangen, in Empfang nehmen, was mit andniman wiedergegeben wird.  
hva ist sonst meist Übersetzung von τι (τις usw.). ποια ist Interr. F.Sg.Nom. (Feminin wegen χαρις!).
- (3) laune ist hier Gen.Pl. (Gen.Partitivus: hva ... laune : was ... der Belohnungen > was für eine Belohnung). Als Übersetzung von χαρις kommt es 3x im Lk-Ev. vor (6:32, 6:33, 6:34) In Röm 6:23 ist es Übersetzung von οὐωνιον (= Proviant, Sold), in Mt 6:1 von μισθος (Belohnung, Lohn). Friedrichsen (1926, S.231) merkt zu dieser Lk-Übersetzung an, dass χαρις an diesen Stellen wohl eher den Dank als die Gnade, Gunst meint. Er meint dort auch, laune sei der Parallelstelle Mt 5:46 entnommen: hvo mizdono habaiþ < τινα μισθον εχετε. Die Itala f folge dem Gotischen.
- (4) Der Gotische Text hat eindeutig "ist"; NA28 zweifelt.
- (5) γαρ (= auk) fehlt in NA.
- (6) Beide griech. Formen sind Schreibvarianten.
- (7) samalaud ist Singular, das Griechische τα ισα ist Mehrzahl (siehe dazu Odefey 1908, S.79: Got.Einzahl -Griech. Mehrzahl).

## Erklärung Gotisch

- (1) leihvid (< leihviþ : A.Präs.Ind.Pl.2: ihr leiht, borgt von ...)
- (2) andniman (A.Präs.Inf.: aufnehmen, empfangen)
- (3) laune (N.Pl.Gen.: Lohn, Belohnung)
- (4) ist (A.Präs.Ind.Sg.3: ist)
- (5) auk (KOnj.: denn, nämlich)
- (6) leihvand (A.Präs.Ind.Pl.3: sie leihen/borgen von jmdm)
- (7) samalaud (Adj. NSg.Akk.: dasselbe. das Gleiche)

## [Lk 6:35]

{{CA}} swēpauh frijod þans fijands izwarans, **þiup taujaid (1)** jah **leihvaid (2)** **ni waihtais uswenans (3)**, jah wairþiþ mizdo izwara managa, jah wairþiþ sunjus hauhistins, unte is gods ist þaim unfagram jah unseljam.

1

RP

πλην αγαπατε τους εχθρους υμων **και αγαθοποιειτε (1)** και **δανειζετε (2)** **μηδεν απελπιζοντες (3)** και εσται ο μισθος υμων πολυς και εσεσθε υιοι υψιστου οτι αυτοσ χρηστος εστιν επι τους αχαριστους και πονηρους

NA

πλην αγαπατε τους εχθρους υμων **και αγαθοποιειτε (1)** και **δανιζετε (2)** **μηδεν απελπιζοντες (3)** και εσται ο μισθος υμων πολυς και εσεσθε υιοι υψιστου οτι αυτοσ χρηστος εστιν επι τους αχαριστους και πονηρους

## Zuordnung

(1) Keine. Hss ohne και: Siehe unten NB (1)

(2) **RP/NA δανειζετε/ δανιζετε**

(3) Keine.

## Grund der Zuordnung

(1) και (> Got.: jah) fehlt im Gotischen.

(2) Die beiden RP und NA Formen sind reine Schreibvarianten. Der Gotische Optativ funktioniert hier als (adhortativer) Ersatzimperativ.

(3) Diese Stelle erfordert eine nähere Erklärung, sowohl zum Gotischen, als auch zum Griechischen.

a) Zum Gotischen:

ni waihtais (nicht eines Dinges > nichts) = μηδεν (N.Sg.Akk.: nichts). Ni waihtais ist ebenfalls belegt in Joh 16:24 und Lk 20:40, wo in beiden Fällen in RP/NA ουδεν steht.

uswena ist nur hier und in Eph 4:19 belegt.

Die gängigen Gotischen Wörterbücher geben Bedeutungsumschreibungen, die an die Griechischen Vorlagentexte anknüpfen.

Gabelentz-Loebe (1848, Sp. 1481): "sperans, spectans"

Balg 1887-89: "one being without hope"(zu Eph. 4:9, ebenfalls unter Zugrundelegung der Lesart "απηλπικότες"); "not hoping nothing - despairing of nothing"> "hoping for nothing again";

Streitberg 1910: "hoffnungslos" (wobei er für Eph 4:19 die dort bezeugte handschriftliche Lesart "απηλπικότες" ansetzt (Siehe dazu weiter unten b) zum Griechischen Text.

Stamm-Heyne 1920, S. 487: "ohne Hoffnung, verzweifelnd, nicht hoffend".

Auch Miller 2019, S. 120 bleibt für uswena bei der Bedeutung "out of hope, despairing".

Feist 1939, 537: "hoffnungslos" (ebenfalls aufgrund von απελπιζω in Lk u. Eph.). Feist verweist zur Etymologie u.a. auf Aisl. or-vaen, Ahd, ur-wani. (Zum ahd. gibt er die Bdtg. "verzweifelt", Schützeichel 2006, S. 365 gibt aber "unmöglich").

Jedoch ist - wie sich zu b) zum Griechischen herausstellen wird, die Deutung von απελπιζω in Lk 6:35 nicht unumstritten. Zu Eph 4:19 ist die Textlage der Handschriften nicht eindeutig (wenige Hss. mit απελπιζω, viele mit απαλγεω).

Zu überlegen wäre eine andere Herangehensweise an die Bedeutung des Gotischen us-wena, und zwar aufgrund der Gotischen Wortbildung:

us- als Präfix zu Bewegungsverben bedeutet meist aus-, weg-, fort-.

In us-agjan (=jmdn. er-schrecken), us-agljan (jmdn. be-drängen), us-beidan (er-warten), us-bidan (=er-bitten), us-giban (=er-statten, be-zahlen), us-fullnan (er-füllt werden), us-fulljan (er-füllen) usw. hat das Präfix us- eine andere - übertragene - Bedeutung.

Nun könnte es aufgrund der vorstehenden Liste sein, dass \*us-wenjan (us - + wenjan= warten, hoffen auf) nicht "verzweifeln, hoffnungslos sein" bedeuten würde, sondern "er-hoffend". Damit würde es der Chrysostom-Deutung des Ausdrucks in Lk 6:35 vollends entsprechen (nicht aber der Grundbedeutung von ἀπελπίζω).

## b) Zum Griechischen

μηδεν:

Es gibt Hss (sin=20001-660; W=20032-2220, Π=20041-3800; 30489-1870; 31071-2040; NA28 nennt auch Ξ=20040, da dies ein Palimpsest ist, konnte ich dies nicht prüfen), die statt μηδεν die Lesart μηδενά (M.Sg.Akk) haben (auch Tatian 9:18 deutet auf diese Lesart: Preuschen 1926: "und nicht entzieht die Hoffnung jemandem"; Hogg 1885: "cut not off the hope of any man"; Marmardji 1935: "ne coupez l'espoir à un homme"). Metzger 1994, S.118, bewertet diese Variante als Ergebnis der Dittographie, also als Schreiberfehler.

ἀπελπίζοντες

ἀπελπίζοντες (< ἀπελπίζω) bedeutet "Hoffnung aufgeben, verzweifeln" und kann in dieser Bedeutung absolut verwendet werden, transitiv (mit Akk.) bedeutet es "etwas als verloren betrachten, etwas aufgeben" und (mit Gen.) "die Hoffnung (in Bezug) auf etwas aufgeben, an etwas verzweifeln"; Bailly 2000, S.210, und Lampe 1961, 181-182 haben auch: "hoffen, dass etwas nicht eintreten wird".

Haubeck 2015, S.394 stellt folgende Möglichkeiten der Deutung von μηδεν(α) ἀπελπίζοντες zusammen:

- 1: "verzweifeln": "ohne an etwas zu verzweifeln", "ohne die Hoffnung aufzugeben";
- 2: "erhoffen": "auch wenn ihr nichts (dafür) erhoffen könnt" bzw. "ohne etwas zu erhoffen, zurückzuerwarten";
- 3: mit der Lesart μηδενά statt μηδεν: "ohne jemanden zu enttäuschen", "ohne an jemandem zu verzweifeln".

Ad 1 "verzweifeln": Zerwick, 1996, S. 196, gibt dies als erste Bedeutung an. Plummer 1896, S.188 ist der Ansicht, dass die gewöhnliche Bedeutung von ἀπελπίζω "give up in despair" ("verzweifelt aufgeben") hier (Lk 6:35) hervorragend passt: : "wegen nichts verzweifeln" oder "niemals verzweifeln".

Ad 2 "erhoffen": Dies ist die Deutung mit der größten Zustimmung, wie Zerwick (1996, S. 196) dazu bemerkt, jedoch schränkt er auch ein: "but no other instance in this sense has so far come to light" (welche Einschränkung auch Plummer 1896, S. 188 macht: "a meaning which is without example"). Nolland, 1989, WBC 35A, S. 299; Creed 1930, S.95; Marshall 1978 (1989), S. 264 favorisieren diese Deutung. Marshall vermerkt auch, dass diese Bedeutung seit Chrysostom gefunden wird.

Dass diese Deutung eine einzigartige Besonderheit und zweifelhaft ist, geht auch aus den Anmerkungen in diversen Wörterbüchern hervor: Passow, 1841, S. 308: "Im NT findet es sich Act.Apost. [JP: Irrtümlich für: Lk] 6:35 ebenfalls in der angegebenen Bdtg., während man es gew. ohne Grund deutet: von Einem etwas hoffen"; Bailly 2000, S. 210: "espérer en retour, acc. NT. Luc. 6,35"; LSJ 1940, S. 185, "hope to receive back" mit der Anmerkung: "dubious". Lampe 1961, Patristic Lexicon, S.181-182 bemerkt zu dieser Stelle: : "Fathers throw little light on meaning, but

paraphrase as meaning hope to receive back ου δανειζετε παρ' ων ελπίζετε απολαβειν Gr.Nyss.usur. (M.46.444A); δανειζετε γαρ, φησι, παρ' ων μη προσδοκατε ληψεσθαι Chrys. Nom.15.8 in Mt (7.199A); διβοτε γαρ, φησι, παρ' ων ου προσδοκατε λαβειν ib. 56.6 (575A)".

Zu der Deutung "nichts hoffen, erwarten" passt wohl die in einigen Hss. (allesamt aus dem 12./13.Jh.) überlieferte Lesart ελπίζοντες statt απελπιζοντες (30002-2840; 30270-3670; 31573-2600; 20028-2780 hat zwar ελπίζοντες, jedoch mit Korrektur - derselben Hand? - zu απελπιζοντες)

Es gibt noch eine weitere Möglichkeit der Deutung des Griechischen:

LSJ 1940, S.185 hat einen Beleg des Mediziners Galen: "ουκ απελπιζω τινοσ" = "to be confident of" = "sich auf etwas verlassen, auf etwas vertrauen" (Gal. 8.365: ο μεν ουν Γλαυκων ουκ απελπιζειν ουδε ταυτης εφη της μαντιας, αυτοσ δ' ον νοσων επι τω παραδοξω της υποσχεσεωσ εκπεπληγωσ ενεβλεπεν μοι δριμυ, προσεχων τον νουν τω ρηθησομενω." = Wer also Glaukom hat, hat nicht zu verzweifeln auch nicht, pflegte er zu sagen, aufgrund dieser Vermutung; selbst wer aber krank ist, aufgrund der unerwarteten Prognose, pflegte mich scharf anzuschauen, seinen Sinn auf das richtend, was gesagt werden würde). Da Lukas Arzt war, wird er diesen Ausdruck wohl gekannt haben (Galen und dessen Schriften hat er nicht gekannt, denn Galen lebte von 129-199 n.Chr.). Vielleicht könnte somit hier μηδεν απελπιζοντες als "zuversichtlich sein" verstanden werden.

#### c) Zur Übersetzung

μηδεν > ni waihtais

Der Gote zeigt mit ni waihtais, dass er eine Vorlage mit μηδεν (N.Sg.Akk.: nichts) hatte (im Prinzip wäre eine - formal-konstruierte - Qualifizierung von μηδενα als N.Pl.Akk. "keine Dinge > nichts" ebenfalls möglich, die ihrerseits ebenfalls zum Gotischen ni waihtais hätte führen können). μηδενα (M.Sg.Akk.: keinen) hätte ni mannanhun ergeben (vgl. Lk 3:14, 10:4).

απελπίζοντες > uswenans

Der Gotische Übersetzer dürfte die Deutung Chrysostoms gekannt haben (er war immerhin ein Zeitgenosse, wirkte in relativer Nähe, wirkte auch mit der gotischen Gemeinde von Konstantinopel, hatte großen Einfluss in der Kirche) und könnte deshalb uswena in der Bedeutung "hoffnungslos seiend, verzweifelt" als Übersetzung von απελπιζω beibehalten und sie im Sinne Chrysostoms aufgefasst haben; sollte allerdings wie oben zu a) aufgrund der gotischen Wortbildung angegeben, us-wena von sich aus bedeuten "erhoffend, erwartend", so wäre er hier direkt der Deutung Chrysostom's gefolgt und nicht der Grundbedeutung von απελπιζω (hoffnungslos sein, verzweifeln) ni waihtais uswenans = nichts erhoffend, nichts erwartend.

Es bleibt nun, zu klären, wie das Vorstehende zu uswena in Eph. 4:19 in Bezug zu setzen ist. Dort haben die meisten griech. Hss. απηλγηκοτες (A.Perf.Part.M.Pl.Nom. von απ-αλγω: verschmerzen, verwunden; unempfindlich, unverträglich, gefühllos geworden sein; mut- und hoffnungslos sein (wohl eher medizinisch: als geistiger Zustand: lethargisch); in Eph 4:19 weisen ξεδοψη einige Hss (D=20006-6040; F=20010-1530; G=20012-1530; 30125-3710; 30564-4110; 30782-2920; 31241-3650; NA28 erwähnt auch P99 und P=20025, die ich jedoch nicht überprüfen konnte) die Lesart απηλπικοτες (A.Perf.Part.M.Pl.Nom.: απελπιζω = die verzweifelt gewesenen) auf, die auch Streitberg in seinem Wörterbuch (und im Apparat zum Griechischen Text zur Stelle) erwähnt.

In Eph. ist hier die Rede von den Heiden, die "unempfindlich, abgestumpft" (< απηλγηκοτες) bzw. "verzweifelt, hoffnungslos" (< απηλπικοτες) geworden seien.

Metzger 1994, S. 537 merkt an, dass απηλπικοτες bzw. αφηλπικοτες eine westliche Lesart ist.

Omanson 2012, A Textual Guide to the Greek New Testament, S. 304 gibt zu der Lesart απηλπικοτες an, diese sei möglicherweise durch Schreibfehler oder vielleicht in Anlehnung an die



Beschreibung der Heiden in Eph 2:12 (ἐλπίδα μὴ ἔχοντες = keine Hoffnung habend : Got.: wen ni habandans) entstanden.

uswena passt in keiner der oben dargelegten gotischen Bedeutungen ("hoffnungslos seiend, verzweifeln" bzw. "erhoffend") zu der Lesart ἀπηλγηγοτες. Zu der Lesart ἀπηλπικοτες passt sie lediglich in der Bedeutung "hoffnungslos seiend, verzweifeln", nicht jedoch in der Bedeutung "erhoffend". Damit scheidet für Eph 4:19 die Möglichkeit eines "uswena" mit der auf Grund der Wortbildung konstruierten Bedeutung "erhoffend" aus, so dass diese auch wohl für .

Schlußfolgerung zu uswena:

Da wohl kaum anzunehmen ist, dass uswena sowohl die Bedeutung "hoffnungslos sein, verzweifeln" als auch die (konträre) Bedeutung "erhoffen" hat, weshalb die beiden Belege in Lk und in Eph miteinander in Einklang zu bringen sind, bleibt nur die Möglichkeit, die Bedeutung "hoffnungslos sein, verzweifeln" (also die von ἀπελπίζω) zugrunde zu legen.

Da Lk und Eph nur mit der Bedeutung von ἀπελπίζω "hoffnungslos, verzweifelt" mehr oder weniger deckungsgleich sind, liegt am ehesten auf der Hand, für Lk die oben ad 1) für ἀπελπίζοντες von Zerwick und Plummer dargelegte Bedeutung anzusetzen.

Die Deutung von Chrysostom (oben Ad 2) erfordert für die Übertragung auf das Gotische, dass man voraussetzt, dass der Gote zwar formal an ἀπελπίζω anknüpft, jedoch die Bedeutung direkt von Chrysostom herleitet. Das erscheint mir unwahrscheinlich.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) þiup (N.Sg.Akk.: Gutes) taujaid (A.Präs.Opt.Pl.2: ihr sollt tun; adhortativer Ersatzimperativ)
- (2) leihvaid (A.Präs.Opt.Pl.2: ihr sollt leihen/borgen; adhortativer Ersatzimperativ)
- (3) ni (Neg.: nicht) waihtais (F.Sg.Gen.: eines Dings, einer Sache > von etwas) uswenans (Adj.M.Pl.Nom.: hoffnungslose, verzweifelte)

NB

- (1) Hss. ohne καὶ : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: - ;
- Die gesamte Itala hat: et benefacite.

### [Lk 6:36]

{{CA}} wairpaid [FEHLT] (1) bleiþjandans, swaswe jah (2) atta izwar bleiþs ist.

1

RP

γινεσθε ουν (1) οικτιρμονες καθως και (2) ο πατηρ υμων οικτιρμων εστιν

NA

γινεσθε [FEHLT] (1) οικτιρμονες καθως [και] (2) ο πατηρ υμων οικτιρμων εστιν

### Zuordnung

(1) NA [FEHLT] (1)

(2) RP/NA και/[και]

### Grund der Zuordnung

(1) ουν nur in RP, fehlt in Got. und NA.

(2) jah eindeutig και zuzuordnen. NA hat Zweifel.

### Erklärung Gotisch

(1) Keine.

(2) jah (Konj.: und, auch)

### [Lk 6:37]

{{CA}} jah ni stojid, **ei ni (1)** stojaindau; **ni (2)** afdomjaid (3), jah ni afdomjanda; fraletaid, jah fraletanda.

1

RP

και μη κρινετε **και ου μη (1)** κριθητε **μη (2)** καταδικαζετε (3) και ου μη καταδικασθητε απολυετε και απολυθησεσθε

NA

και μη κρινετε **και ου μη (1)** κριθητε **και μη (2)** καταδικαζετε (3) και ου μη καταδικασθητε απολυετε και απολυθησεσθε

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit **iva μη**: Siehe unten NB (1)

(2) RP μη

(3) Keine.

### Grund der Zuordnung

(1) ei ni ist 50x belegt, davon 28x als Übersetzung von **iva μη**. Vorlage mit και ου μη nur hier, mit και ου Joh. 16:17.

(2) NA-και fehlt in RP und Got.

(3) afdomjaid ist A.Präs.Opt.Pl.2, hier als adhortativer Imperativsatz. RP/NA haben beide A.Präs.Imperativ.Pl.2. Auch Hss. mit Konjunktiv könnten Vorlage für das Gotische gewesen sein: Δ=20037-2240 und 30700-3380 (καταδικαζητε: A.Präs.Konj.Pl.2), Λ=20039-530 (καταδικασητε: A.Aor.Konj.) kämen damit in Betracht.

### Erklärung Gotisch

(1) ei (Konj.: dass, damit) ni (Neg.Part.: nicht)

(2) ni (Neg.Part.: nicht)

(3) afdomjaid (< afdomjaiþ : A.Präs.Opt.Pl.2: ihr sollt verurteilen)

NB

(1) Hss. mit **iva μη**:

A=20002-320; D=20005-4310; W=20032-2220; Λ=20039-530; Ψ=20044-610; 30348-2200

(3) Hss mit καταδικαζητε: Δ=20037-2240 und 30700-3380; καταδικασητε: Λ=20039-530.

## [Lk 6:38]

{{CA}} gibaid, jah gibada izwis, mitads goda jah (1) ufarfulla (2) jah (3) gawigana jah (4) ufargutana gibada (5) in barm izwarana; þizai auk samon mitadjon þizaiei (6) mitid mitada izwis.

1

RP

διδότε και δοθησεται υμιν μετρον καλον [FEHLT] (1) πεπιεσμενον (2) και (3) σεσαλευμενον και (4) υπερεκχυννομενον δωσουσιν (5) εις τον κολπον υμων τω γαρ αυτω μετρω ω (6) μετρειτε αντιμετρηθησεται υμιν

NA

διδότε και δοθησεται υμιν μετρον καλον [FEHLT] (1) πεπιεσμενον (2) [FEHLT] (3) σεσαλευμενον [FEHLT] (4) υπερεκχυννομενον δωσουσιν (5) εις τον κολπον υμων ω γαρ μετρω (6) μετρειτε αντιμετρηθησεται υμιν

## Zuordnung

- (1) Keine. Hss. mit και: Siehe unten NB (1)
- (2) Keine. Hss. mit περισσων : Siehe unten NB (2)
- (3) RP και
- (4) RP και
- (5) Keine. Hss. mit δοθησεται: Siehe unten NB (5)
- (6) RP τω γαρ αυτω μετρω ω

## Grund der Zuordnung

- (1) και fehlt in RP/NA.
- (2) ufarfulla = übergewollt; πεπιεσμενον = zusammengepresst. Gab.-Loebe 1848, S. 611 mutmaßen, der Übersetzer habe vielleicht περισσων (=übermäßig) gelesen.
- (3) και (=jah) fehlt in NA.
- (4) και (=jah) fehlt in NA.
- (5) Aus dem griechischen Aktiv Plur.3.Pers. wird ein gotisches Passiv Sg.3. Dies wohl weil dies als unpersönliches/indefinites Subjekt verstanden wurde ("sie werden geben" > "man wird geben" > "es wird gegeben").  
Zerwick 1996, S. 197; Haubeck 2015, S. 395, Plummer 1896, S. 189 weisen darauf hin, dass hier vielleicht das Subjekt "Gott" ist, dies dürfte vielleicht auch ein Grund dafür gewesen sein, dass der Gote den Plural in den Singular umgewandelt hat.
- (6) Gotisch stimmt zu RP, nicht zu NA. RP τω (Art.M.Sg.Dat.: dem) γαρ (Konj.: denn, nämlich) αυτω (Pron.Pers./Refl.Sg.3M.Dat.: ihm, ihm selbst) μετρω (N.Sg.Dat: dem Maß) ω (Pron.Rel.N.Sg.Dat.: welchem): Zeigt somit vollständige Parallelität zum Gotischen.

## Erklärung Gotisch

- (1) jah (Konj.: und, auch)
- (2) ufarfulla (Adj.: F.Sg.Nom.: übergewollt)
- (3) jah (Konj.: und, auch)
- (4) jah (Konj.: und, auch)
- (5) gibada (P.Präs.Ind.Sg.3: es wird gegeben)
- (6) þizai (Pron.Dem.F.Sg.Dat.: dieser) auk (Konj.: denn, nämlich) samon (Adj-Pron.F.Sg.Dat.: derselben) mitadjon (F.Sg.Dat.: dem Maß) þizaiei (Pron.Rel.F.Sg.Dat.: welcher)

NB

- (1) Hss mit mit και: 31038-2310; 31071-2040.
- (2) Hss mit περισσων: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -  
Tatian 10:14: Preuschen 1926: "mit einem Maß, gehörig vollen"; Hill 1894: "good measure, pressed

together and full," (Hill 1894 hat also beide : übervoll + zusammengepresst); Hogg 1885: "with good measure, abundant, full"; Marmardji 1935: "De la mesure bonne, abondante".  
(5) Hss mit δοθησεται : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

### [Lk 6:39]

{{CA}} qabuh þan (1) gajukon im: ibai mag blinds blindana tiuhan? niu bai in dal gadriusand (2)?  
1

RP

ειπεν δε (1) παραβολην αυτοις μητι δυναται τυφλος τυφλον οδηγειν ουχι αμφοτεροι εις βοθυνον  
πεσονται (2)

NA

ειπεν δε και (1) παραβολην αυτοις μητι δυναται τυφλος τυφλον οδηγειν ουχι αμφοτεροι εις  
βοθυνον εμπεσονται (2)

### Zuordnung

(1) RP/NA ειπεν δε/ειπεν δε και

(2) RP/NA πεσονται/εμπεσονται

### Grund der Zuordnung

(1) qabuh þan kommt vor als Übersetzung von ελεγεν/ειπεν δε (Joh 6:71; Lk 15:11; Mk 7:20 - lt. NA28, Swanson ohne Varianten), ελεγεν/ειπεν δε και (Lk 5:36, 14:12, 16:1; zu allen hat Swanson Hss ohne και!) und ελεγεν/ειπεν ουν (Joh. 8:28; NA28, Swanson: ohne Variantenangaben!)

(2) πεσονται (=MP von πιπτω: sie werden sich stürzen) und εμπεσοντι (MP von εμπιπτω: sie werden sich hineinstürzen) können beide als Vorlage für gadriusand (sie fallen hin(ein), sie stürzen) dienen. Gadriusand geht von 27 Fällen 18x auf πιπτω (RP/NA) zurück; bemerkenswert sind dazu Lk 6:39, 6:49, 8:6 und 1Kor 13:8 wo RP an allen Stellen πιπτω hat, während NA dort Komposita von πιπτω mit εκ-, εν-, κατα- bzw. συν- aufweist.

### Erklärung Gotisch

(1) qabuh (qab= A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte; -uh = Enkl.Part.: und) þan (Konj.: nun, aber)

(2) gadriusand (A.Präs.Ind.Pl.3: sie fallen hin(ein), sie stürzen)

### [Lk 6:40]

{{CA}} nist siponeis ufar laisari seinana (1); ip gamanwids (2) hvarjizuh wairpai swe laisaris is.

1

RP

ουκ εστιν μαθητης υπερ τον διδασκαλον αυτου (1) κατηρτισμενος δε (2) πασ εσται ως ο διδασκαλος αυτου

NA

ουκ εστιν μαθητης υπερ τον διδασκαλον [FEHLT] (1) κατηρτισμενος δε (2) πασ εσται ως ο διδασκαλος αυτου

### Zuordnung

(1) RP αυτου

(2) Keine.

### Grund der Zuordnung

(1) αυτου fehlt in NA.

(2) Zur Wortstellung: da δε im Griechischen immer an 2. Stelle im (Neben-) Satz steht und ip im Gotischen immer an erster Stelle des (Neben-) Satzes, ist eine Wortumstellung erforderlich.

Zu gamanwids (< gamanwjan = jemandem etwas (zu)bereiten) steht in CA eine Glosse ustauhans < ustiuhan= vollenden).

Gamanwjan übersetzt:

Mt 11:10, Mk 1:2, Lk 11:0 : κατασκευαζω (bereit machen, ausstatten, einrichten, vorbereiten)

2Kor 9:2, 9:3: παρασκευαζω (bereit machen, vorbereiten)

Röm 9:22; Lk 6:40: καταρτιζω (einrichten, in Ordnung bringen)

2Tim 3:17: εξαρτιζω (vollzählig machen, zum Abschluss bringen; ausrüsten)

2Tim 2:21: ετοιμαζω (Bereit machen, (vor-) bereiten)

2Kor 5:5: κατ-εργαζομαι (vollendet fertigstellen, bereiten).

Die Glosse ustauhans (A.Prät.Part.M.Sg.Nom.: ein vollendeter) ist wohl deshalb eingefügt, da der Korrektor der Meinung war, gamanwids sei nicht die korrekte Übersetzung von κατηρτισμενος (MP.Perf.Part. M.Sg.Nom.: vollendet seiend). Friedrichsen 1926, 220 merkt dazu an: "gamanwids is the literal rendering, but here less correct than ustauhans". Zieht man die Verwendungen in 2Tim 3:17 und 2Kor 5:5 heran, so könnte gamanwids aber dennoch als korrekte Übersetzung "vollendet (fertiggestellt, bereitet)" in Frage kommen.

### Erklärung Gotisch

(1) seinana (Pron.Poss.M.Sg.3-M.Sg.Akk: seinen)

(2) ip (Konj.: nun, aber) gamanwids (A.Prät.Part.M.Sg.Nom.: (zu)bereitet.

ustauhans (<ustiuhan: A.Prät.Part.M.Sg.Nom.: vollendet seiend)

### [Lk 6:41]

{{CA}} aþþan hva gaumeis gramsta in augin broþrs þeinis, iþ anza in þeinamma augin ni gaumeis?  
0

RP

τι δε βλεπεις το καρφος το εν τω οφθαλμω του αδελφου σου την δε δοκον την εν τω ιδιω οφθαλμω ου κατανοεις

NA

τι δε βλεπεις το καρφος το εν τω οφθαλμω του αδελφου σου την δε δοκον την εν τω ιδιω οφθαλμω ου κατανοεις

### Zuordnung

Keine.

### Grund der Zuordnung

Die Übersetzung ist nicht ungewöhnlich: Artikel + ιδιος > Got. Pron.Poss. ist belegt in Mt 9:1; Joh 7:18, 8:44, 16:32; Lk 2:3, 6:41; Röm. 10:3, 14:4; 1Kor 15:23, Eph 5:22, 5:24; Kol. 3:18; 1Thess 2:14; 1Tim 3:4, 3:5, 3:12, 6:1; 2Tim 1:9, 4:3.

Sonst wird Art. + ιδιος auch übersetzt mit swes (Adj.: eigen; Joh 10:4, 10:12, 15:19; Lk 6:44; Mk 15:20; Röm 10:3, 11:24, 14:4 usw.) Merke: κατα ιδιαν ist abverbial und wird übersetzt mit sundro (Adv.: abgesondert, besonders, allein: Lk 9:10, 10:23; Mk 4:34, 7:33, 9:2, 9:28).

Zu beachten ist, dass es auch Hss gibt, die εν τω σω οφθαλμω statt εν τω ιδιω οφθαλμω aufweisen (Siehe dazu unten NB)

### Erklärung Gotisch

þeinamma (Pron.Poss.Sg.2-N.Sg.Dat.: deinem)

NB

Hss mit εν τω σω οφθαλμω:

D=20005-4370 (την δε δοκον την εν τω σω οφθαλμω);

f<sup>13</sup> (=30013-1780; 30069-900; 30124-1870; 30346-1830; 30543-1740; 30788-2180; 30826-2320; 30828-2070; 30983-2150; 31689-2160: alle: την δε εν τω σω οφθαλμω δοκον; lediglich die beiden 30174-1560 und 30230-2580 haben den Text aus RP/NA: την δε δοκον την εν τω ιδιω οφθαλμω).



## [Lk 6:42]

{{CA}} aipþau (1) hvaiwa magt qīþan du broþr þeinamma: broþar let, ik (2) uswairpa gramsta þamma in augin þeinamma, silba in augin þeinamma anza ni gaumjands? liuta, uswairp faurþis þamma anza us augin þeinamma, jah þan gaumjais (3) uswairpan gramsta þamma in augin broþrs þeinis (4).

1

RP

η (1) πως δυνασαι λεγειν τω αδελφω σου αδελφε αφες [FEHLT] (2) εκβαλω το καρφος το εν τω οφθαλμω σου αυτοσ την εν τω οφθαλμω σου δοκον ου βλεπων υποκριτα εκβαλε πρωτον την δοκον εκ του οφθαλμου σου και τοτε διαβλεψεις (3) εκβαλεις το καρφος το εν τω οφθαλμω του αδελφου σου (4)

NA

[FEHLT] (1) πως δυανσαι λεγειν τω αδελφω σου αδελφε αφες [FEHLT] (2) εκβαλω το καρφος το εν τω οφθαλμω σου αυτοσ την εν τω οφθαλμω σου δοκον ου βλεπων υποκριτα εκβαλε πρωτον την δοκον εκ του οφθαλμου σου και τοτε διαβλεψεις (3) το καρφος το εν τω οφθαλμω του αδελφου σου εκβαλεις (4)

## Zuordnung

- (1) RP η
- (2) Keine. Hss. mit εγω: Siehe unten NB (2)
- (3) Keine.
- (4) RP εκβαλεις το καρφος το εν τω οφθαλμω του αδελφου σου

## Grund der Zuordnung

- (1) η fehlt in NA.
- (2) Εγω (=ik) fehlt in NA und RP.
- (3) διαβλεπω kommt im gesamten NT nur 3x vor, und zwar in Mt 7:5, im Got. nicht überliefert, Lk 6:42 und Mk 8:25 (NA: διεβλεπεν; RP: αναβλεψαι).  
Friedrichsen, 1926, S. 235 merkt zu der Reihung in den Versen 6:41-42(βλεπεισ/gaumeis - κατανοεισ/gaumeis - βλεπων/gaumjands - διαβλεψεισ/gaumjais ) an, dass die korrekte Übersetzung wohl gewesen wäre saihvis - gaumeis - saihvands - gaumjan. Zur Reihung von gaumjan-Formen merkt er an: "but evidently gaumjan has been levelled out"  
βλεπω wird in 28 von 40 Fällen mit saihvan, 7x mit gasaihvan, 1x mit unsaihvan, 1x atsaihvan, 1x siun (< to βλεπειν, substantiviert) und nur in Lk 6:41/42 2x mit gaumjan übersetzt.
- (4) die Gotische Wortstellung stimmt zu der von RP, nicht zu der von NA.

## Erklärung Gotisch

- (1) aipþau (Konj.: oder; oder etwa?)
- (2) ik (Pron.Pers.Sg.1 Nom.: ich)
- (3) gaumjais (A.Präs.Opt.Sg.2: du sollst sehen, erkennen)
- (4) uswairpan (A.Präs.Inf.: hinauswerfen) gramsta (M/N.Sg.Dat.: dem Splitter) þamma (Pron.Dem. M/N.Sg.Dat.: dem/, diesem) in (Präp.+3: in) augin (N.Sg.Dat.: dem Auge) broþrs (M.Sg.Gen.: des Bruders) þeinis (Pron.Poss.Sg.2-M.Sg.Gen.: deines)

NB

- (2) Hss. mit εγω: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -;  
Itala: Hat kein ego.

Tatian 10:20: Die Übersetzungen von Preuschen 1926, Hogg 1885, Hill 1894, Marmardji 1935 haben allesamt ein explizites "Ich", was allerdings natürlich nicht bedeutet, dass der Arabische Text ebenfalls ein explizites "Ich" aufweist.

### [Lk 6:43]

{{CA}} ni auk ist bagms gods taujands akran ubil, nih þan [FEHLT] bagms ubils taujands akran god.

1

RP

ου γαρ εστιν δενδρον καλον ποιουν καρπον σαπρον ουδε [FEHLT] δενδρον σαπρον ποιουν καρπον καλον

NA

ου γαρ εστιν δενδρον καλον ποιουν καρπον σαπρον ουδε παλιν δενδρον σαπρον ποιουν καρπον καλον

### Zuordnung

RP [FEHLT]

### Grund der Zuordnung

παλιν fehlt in RP und Got. παλιν kommt im Gotisch überlieferten Teil des NT bei RP 82x, NA 83x vor. In 76 Fällen haben RP und NA beide παλιν und dort hat das Gotische in allen Fällen "aftra".

### Erklärung Gotisch

-

## [Lk 6:44]

{{CA}} hvarjizuh (1) raihtis bagme (1) us swesamma akrana uskunþs ist; ni auk us þaurnum lisand[a] smakkans (2), nih þan us aihvatundjai trudand[a] weinabasja (3).

1

RP

εκαστον (1) γαρ δενδρον (1) εκ του ιδιου καρπου γινωσκεται ου γαρ εξ ακανθων συλλεγουσιν συκα (2) ουδε εκ βατου τρυγωσιν σταφυλην (3)

NA

εκαστον (1) γαρ δενδρον (1) εκ του ιδιου καρπου γινωσκεται ου γαρ εξ ακανθων συλλεγουσιν συκα (2) ουδε εκ βατου σταφυλην τρυγωσιν (3)

## Zuordnung

(1) Keine.

(2) Keine.

(3) Keine. Hss. mit σταφυλασ πατουσιν: Siehe unten NB (3)

## Grund der Zuordnung

(1) Das griechische Adj+Subst. Sg.Nom. wird zum gotischen Pron.Indef. + Plural.Genitiv (Partitivus). (Siehe Miller 2019, §4:27 S. 127 ff.)

(2) lisanda (P.Präs.Ind.Pl.2 : sie werden gelesen) liest die Handschrift. Streitberg streicht das a, womit lisand (A.Präs.Ind.Pl.3: sie lesen) als genau dem griechischen συλλεγουσιν entsprechend entsteht. (siehe weiter zu (2+3))

(3) Von der Wortstellung her passt das Gotische genau zu RP, nicht zu NA.

Weinabasja aber ist Mehrzahl, während σταφυλην Singular ist. Friedrichsen 1926, S. 178, merkt dazu an, dass diese Numerusänderung durch die Umänderung des griechischen Aktivs in das gotische Passiv zwingend erforderlich wurde.

trudanda (P.Präs.Ind.Pl.2 : sie werden getreten) liest die Handschrift. Streitberg streicht das a, womit trudand (A.Präs.Ind.Pl.3: sie treten) als genau dem Griechischen τρυγωσιν entsprechend entsteht. Das Gleiche in Mt 7:16. (siehe weiter zu (2+3)).

τρυγαω bedeutet "ernten, sammeln" und entspricht somit nicht dem gotischen "trudan"(= treten).

πατειν als Vorlage käme in Betracht (Passow: πατειν οινον = Wein keltern). Odefey 1908. S. 71, und Friedrichsen 1926, 226 meinen, der Gleichklang des Wortanfangs von τρυγαω und trudan könnte zu dieser ungenauen Übersetzung "verführt" haben.

Es könnte allerdings auch sein, dass trudan ein Terminus Technicus "Wein keltern, Weinlese halten" ist. Vergleichbar mit dem deutschen "keltern", das ursprünglich wohl auch nur das Treten der Trauben bezeichnete (übernommen von Lat. "calcare"), und dann zum Sammelbegriff für die gesamte Weinlesearbeit wurde.

(2+3) Die beiden Griechischen Pl.3-Formen συλλεγουσιν und τρυγωσιν haben ein unpersönliches Subjekt, das im Gotischen auch an anderer Stelle (vgl. Lk 6:38) mit dem Passiv zum Ausdruck gebracht wird. Ich halte denn auch die Umänderung durch Streitberg von Passiv in Aktiv nicht für berechtigt.

## Erklärung Gotisch

(1) hvarjizuh (Pron.Indef.M.Sg.Nom.: wer immer, jeder) ... bagme (M.Pl.Gen: der Bäume).

(2) lisand[a] (lisand=A.Präs.Ind.Pl.3: sie lesen; lisanda=P.Präs.Ind.Pl.3: sie werden gelesen)

smakkans (M.Pl.Nom./Akk.: die Feigen).

(3) trudand[a] (trudand=A.Präs.Ind.Pl.3: sie treten; trudanda=P.Präs.Ind.Pl.3: sie werden getreten)

weinabasja (N.Pl.Nom./Akk.: die Weinbeeren).

NB

(3) Hss mit σταφυλας πατουσιν: Keine.

Hss. mit σταφυλας: L=20019-2760 ; Ψ=20044-620 ;

f<sup>13</sup> = 30013-1790; 30069-900; 30346-1840; 30543-1750; 30788-2190; 30826-2320; 30828-2070; 30983-2150; 31689-2170.

Alle diese Hss mit σταφυλας weisen die Wortstellung σταφυλας τρυγωσιν auf (also ungleich der gotischen Wortstellung).

Von f<sup>13</sup> haben 30124-1880-; 30174-1570; 30230-2590 τρυγωσι σταφυλην.

Bemerkenswert ist, dass die f<sup>13</sup>-Mitglieder 30124, 30174 und 30230 sowohl in Lk 6:44 als in Lk 6:47 von den anderen f<sup>13</sup>-Mitgliedern abweichen.

Itala e hat vendeamiantur (P.Präs.Ind.Pl.3 von vindemio: Weinlese halten, Weintrauben lesen) ubae (F.Pl.Nom. von uva/uba: Traube). Passt somit genau zu der Gotischen Lesart.

## [Lk 6:45]

{{CA}} þiubeigs manna us þiubeigamma huzda hairtins seinis usbairid þiub (1), jah ubils manna us ubilamma huzda hairtins seinis (2) usbairid ubil: uzuh (3) allis ufarfullein (4) hairtins (5) rodeid munþs is.

1

RP

ο αγαθος ανθρωπος εκ του αγαθου θησαυρου της καρδιας αυτου προφερει το αγαθον (1) και ο πονηρος ανθρωπος εκ του πονηρου θησαυρου της καρδιας αυτου (2) προφερει το πονηρον εκ (3) γαρ του περισσευματος (4) της καρδιας (5) λαλει το στομα αυτου

NA

ο αγαθος ανθρωπος εκ του αγαθου θησαυρου της καρδιας προφερει το αγαθον (1) και ο πονηρος εκ του πονηρου (2) προφερει το πονηρον εκ (3) γαρ περισσευματος (4) καρδιας (5) λαλει το στομα αυτου.

## Zuordnung

- (1) RP αυτου προφερει το αγαθον
- (2) RP ο πονηρος ανθρωπος εκ του πονηρου θησαυρου της καρδιας αυτου
- (3) Keine
- (4) RP/NA του περισσευματος/περισσευματος
- (5) RP/NA της καρδιας/ καρδιας

## Grund der Zuordnung

- (1) αυτου fehlt in NA.
- (2) In NA fehlen ανθρωπος und θησαυρου της καρδιας αυτου.  
In der Ausgabe von Streitberg 1910 und 1919, sowie im Ulfila-Projekt ([www.ulfila.be](http://www.ulfila.be)) fehlt huzda. Gabelentz-Loebe 1848, Massmann 1857, Bernhardt 1875, Bosworth-Waring 1888, Stamm-Heyne 1920, Snaedal 2013, Landau (Transcript Codex Argenteus; [https://www.modeemi.cs.tut.fi/~david/Codex\\_Argenteus/texts/4\\_mark.txt](https://www.modeemi.cs.tut.fi/~david/Codex_Argenteus/texts/4_mark.txt) -NB: leider ohne Sicherheitszertifikat, Stand 23.9.2020) haben alle huzda.
- (3) -uh bei us ist anscheinend "bedeutungslos" (sonst ist es enkl.Part. "und, auch"), an den anderen Belegstellen (Joh. 6:66, Lk 20:40 und Mk 11:30) steht im Griechischen Text ebenfalls einfaches εκ bzw. εξ (ohne και)
- (4) und (5) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

## Erklärung Gotisch

- (1) seinis (Pron.Poss.Sg.3M.-N.Sg.Gen.: seines) usbairid (<usbairiþ; A.Präs.Ind.Sg.3: er trägt hinaus/bringt hervor) þiub (N.Sg.Akk.: das Gute)
- (2) ubils (Adj. M.Sg.Nom.: schlechter, böser) manna (M.Sg.Nom.: ein Mensch) us (Präp.+3: aus) ubilamma (Adj. N.Sg.Dat.: bösem) huzda (N.Sg.Dat.: dem Schatz) hairtins (N.Sg.Gen.: des Herzens) seinis (Pron.Poss.Sg.3M.-N.Sg.Gen.: seines)
- (3) uzuh (us-: Präp.+3: aus; -uh: Enkl.Part.: und, -)
- (4) ufarfullein (F.Sg.Dat.: der Überfülle, dem Überfluss)
- (5) hairtins (N.Sg.Gen.: des Herzens)

### [Lk 6:46]

{{CA}} abþan hva mik haitid frauja, frauja! jah ni taujid **patei** qiþa?

0

RP

τι δε με καλειτε κυριε κυριε και ου ποιειτε **α** λεγω

NA

τι δε με καλειτε κυριε κυριε και ου ποιειτε **α** λεγω

### Zuordnung

Keine. **Hss. mit o** (Pron.Rel.N.Sg.Akk.: das, was)): Siehe unten NB

### Grund der Zuordnung

þatei ist Pron.Rel.N.Sg.Akk.: das, was ... Das Griechische α ist ebenfalls Pron.Rel. aber Plural-Akk.: die Dinge, die ...

### Erklärung Gotisch

þatei (Pron.Rel.N.Sg.Akk.: das, was)

NB

**Hss. mit o**: P75-10075-80 ; B-20003-850

### [Lk 6:47]

{{CA}} hvazuh sa gaggands du mis jah hausjands waurda meina (1) jah taujands þo, ataugja izwis hvamma galeiks ist (2).

0

RP

πας ο ερχομενος προς με και ακουων μου των λογων (1) και ποιων αυτους υποδειξω υμιν τινη εστιν ομοιος (2)

NA

πας ο ερχομενος προς με και ακουων μου των λογων (1) και ποιων αυτους υποδειξω υμιν τινη εστιν ομοιος (2)

### Zuordnung

(1) Keine.

(2) Keine. Hss. mit ομοιος εστιν : Siehe unten NB (2)

### Grund der Zuordnung

(1) Stellung des Possessivpronomens Gr-Got: Meistens folgt das Gotische der Wortstellung des Griechischen bei Pron.Poss. und bei attributiven Pron.Pers.Genitiv-Formen. Arturas Ratkus stellte mir dazu freundlicherweise eine vorläufige Statistik aus einer noch zu erscheinenden

Veröffentlichung zur Verfügung: Daraus geht hervor, dass in 1548 griechischen Belegen, der Gote nur in 28 Fällen von der griechischen Wortstellung abwich. Somit sind diese Abweichungen nicht ganz auszuschließen, so dass eine eindeutige Zuordnung nicht ohne weiteres möglich ist.

(2) Die Gotische Wortstellung weicht von der RP/NA-Wortstellung ab.

### Erklärung Gotisch

(1) waurda (N.Pl.Akk.: die Worte) meina (Pron.Poss.Sg.1-N.Pl.Akk.: meine)

(2) galeiks (Adj. M.Sg.Nom.: gleich) ist (A.Präs.Ind.: er ist)

NB

(2) Hss mit ομοιος εστιν:

f<sup>13</sup>: 30013-1790; 30069-900; 30346-1840; 30543-1840; 30788-2190; 30826-2330; 30828-2070; 30983-2150; 31689-2170; Anm.: Die drei Mitglieder von f<sup>13</sup> 30124-1880; 30174-1570; 30230-2590: haben εστιν ομοιος.

Bemerkenswert ist, dass die f<sup>13</sup>-Mitglieder 30124, 30174 und 30230 sowohl in Lk 6:44 als in Lk 6:47 von den anderen f<sup>13</sup>-Mitgliedern abweichen.

## [Lk 6:48]

{{CA}} galeiks ist mann timrjandin razn, saei grob jah gadiupida jah gasatida grunduwaddjau ana staina. at garunjon þan waurþanai (1) bistagq (2) ahva bi jainamma razna (3) jah ni mahta gawagjan ita; gasulid auk was ana þamma staina (4).

1

RP

ομοιος εστιν ανθρωπω οικοδομουντι οικιαν ος εσκαψεν και εβαθυνεν και εθηκεν θεμελιον επι την πετραν πλημμυρας δε γενομενης (1) προσερρηξεν (2) ο ποταμος τη οικια εκεινη (3) και ουκ ισχυσεν σαλευσαι αυτην τεθεμελιωτο γαρ επι την πετραν (4)

NA

ομοιος εστιν ανθρωπω οικοδομουντι οικιαν ος εσκαψεν και εβαθυνεν και εθηκεν θεμελιον επι την πετραν πλημμυρης δε γενομενης (1) προσερηξεν (2) ο ποταμος τη οικια εκεινη (3) και ουκ ισχυσεν σαλευσαι αυτην δια το καλως οικοδομησθαι αυτην (4)

## Zuordnung

- (1) RP/NA πλημμυρας/ πλημμυρης
- (2) RP/NA προσερρηξεν/προσερηξεν
- (3) Keine. Hss. mit εκεινη τη οικια/τη εκεινη οικια : Siehe unten NB (3)
- (4) RP τεθεμελιωτο γαρ επι την πετραν

## Grund der Zuordnung

(1) πλημμυρας und πλημμυρης sind reine Schreibvarianten zu πλημυρα (aufgrund des vorhergehenden ρ sollte das α erhalten bleiben (gilt im Attischen und auch in der Koine, nur im Ionischen nicht ; sog. Arie-Regel: Siehe Siebenthal Grammatik 2011, S. 30, § 11g).

Der griechische temporale absolute Genitiv wird zur präpositionalen Substantivkonstruktion: Griechisch: "als die Flut kam"> Gotisch "bei gewordener Flut"

(2) προσερρηξεν und προσερηξεν sind beide Schreibvarianten des A.Aor.Ind.Sg.3 von προσαρασσω.

(3) Die gotische Wortstellung weicht von der RP/NA-Wortstellung ab.

(4) Die gotische Lesart stimmt zu der von RP, nicht zu der von NA.

gasulid (A.Prät.Part.N.Sg. Nom.: das Fundament gelegt, gegründet)	auk (Konj.: denn, weil, da)	was (A.Prät.Ind.Sg.3: es war)	ana (Präp.+3: an, auf)	þamma (Pron.D em.M.S g.Dat.: dem, diesem)	staina (M.Sg.D at.: dem Stein)
τεθεμελιωτο (MP.PlqPerf.Ind.S g.3: es war begründet)	γαρ (Konj.: denn, weil, da)		επι (Präp.+4: auf)	την (Art.F.S g.Akk.: die > den)	πετραν (F.Sg.A kk.: den Stein, Felsen)

"da es auf dem Stein/Felsen begründet war"

δια (Präp.+4: durch (Grund))	το (Art.N.Sg.Akk.: das)	καλως (Adv.: gut, schön)	οικοδομησθαι (P.Aor.Inf.: gebaut worden sein)	αυτην (Pron.Pers.Sg.3F. Akk: sie (=οικια))
------------------------------------	-------------------------------	-----------------------------	---	--

"dadurch, dass das Haus gut gebaut worden war"

## Erklärung Gotisch



- (1) at (Präp.+3: bei) garunjon (F.Sg.Dat.: der Flut) þan (Konj.: nun, aber) waurþanai  
(A.Prät.Part.F.Sg.Dat.: gewordener) = "dann bei gewordener Flut"> "als dann die Flut gekommen war"
- (2) bistagq (A.Prät.Ind.Sg.3: er stieß an ...)
- (3) bi (Präp.+3 : gegen, an, bei) jainamma (Pron.Dem.Ferndeixis.N.Sg.Dat.: jenem) razna  
(N.Sg.Dat. dem Haus)
- (4) gasulid (A.Prät.Part.N.Sg.Nom.: das Fundament gelegt, gegründet) auk (Konj.: denn, weil, da)  
was (A.Prät.Ind.Sg.3: es war) ana (Präp.+3: an, auf) þamma (Pron.Dem.M.Sg.Dat.: dem, diesem)  
staina (M.Sg.Dat.: dem Stein).

NB

- (3) Hss. mit *ἐκεῖνη τῇ οἰκίᾳ/τῇ ἐκεῖνῃ οἰκίᾳ*: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## [Lk 6:49]

{{CA}} ip sa hausjands jah ni taujands galeiks ist mann timrjandin razn ana airpai inuh grunduwaddju, **þatei bistagq (1)** **flodus (2)**, jah **suns gadraus (3)**, jah warþ so uswaltains **þis raznis (4)** mikila.

1

RP

ο δε ακουσας και μη ποιησας ομοιος εστιν ανθρωπω οικοδομησαντι οικιαν επι την γην χωρις θεμελιου **η προσερρηξεν (1)** **ο ποταμος (2)** και **ευθεως επεσεν (3)** και εγενετο το ρηγμα **της οικιας εκεινης (4)** μεγα

NA

ο δε ακουσας και μη ποιησας ομοιος εστιν ανθρωπω οικοδομησαντι οικιαν επι την γην χωρις θεμελιου **η προσερρηξεν (1)** **ο ποταμος (2)** και **ευθυσ συνεπεσεν (3)** και εγενετο το ρηγμα **της οικιας εκεινης (4)** μεγα

## Zuordnung

- (1) **RP/NA η προσερρηξεν/η προσερρηξεν**
- (2) Keine.
- (3) **RP/NA ευθεως επεσεν/ευθυσ συνεπεσεν**
- (4) Keine. **Hss. ohne εκεινης**: Siehe unten NB (4)

## Grund der Zuordnung

(1) προσερρηξεν und προσερρηξεν sind beide Schreibvarianten des A.Aor.Ind.Sg.3 von προσαρασσω.

Anmerkung zu bistagq: Sonst steht bistigqan mit bi (Mt 7:25, 7:27; Lk 6:48)/du (Röm 9:32) + Dat., nur hier mit Akk.

(2) Flodus ist ein Hapax Legomenon im Gotischen. Sonst wird ποταμος mit ahva übersetzt (Mt 7:25, 7:27; Joh 7:38; Lk 6:48; Mk 1:5; 2Kor 11:26). Deshalb wohl auch hier in der Hs eine Randglosse ahva.

(3) ευθεως und ευθυσ sind beide Adverbien mit der Bedeutung "sogleich". επεσεν (A.Aor.Ind.Sg.3: πιπτω= ein-, zusammenstürzen) und συνεπεσεν (A.Aor.Ind.Sg.3: συμπιπτω = ein-, zusammenstürzen). Es handelt sich somit um gleichbedeutende Lesarten.

(4) Im Gotischen fehlt εκεινης. Es hätte dafür þis durch jainis (Adj-Pron. Ferndeixis N.Sg.Gen. von jains = jenes Hauses) ersetzt werden müssen.

## Erklärung Gotisch

- (1) þatei (Pron.Rel. N.Sg.Akk.: welches = das Haus) bistagq (A.Prät.Ind.Sg.3: er stieß an ...)
- (2) flodus (M/F.Sg.Nom.: die Flut)
- (3) suns (Adv.: alsbald, plötzlich) gadraus (A.Prät.Ind.Sg.3: es stürzte zusammen, es fiel hin)
- (4) þis (Pron.Dem.N.Sg.Gen.: des, dieses) raznis (N.Sg.Gen.: des Hauses)

NB

- (4) Hss. **ohne εκεινης**: 31124-630; 31127-2620; 31573-1920.

## [Lk 7:1]

{{CA}} Bipe þan (1) usfullida alla þo waurda seina in hlumans manageins, galaip in Kafarnaum (2).

1

RP

επει δε (1) επληρωσεν παντα τα ρηματα αυτου εισ τας ακοας του λαου εισηλθεν εισ καπερναουμ (2)

NA

επειδη (1) επληρωσεν παντα τα ρηματα αυτου εισ τας ακοας του λαου εισηλθεν εισ καφαρναουμ (2)

## Zuordnung

(1) RP επει δε

(2) NA καφαρναουμ

## Grund der Zuordnung

(1) Sowohl επει δε als auch επειδη haben temporale Bedeutung: 'als nun/nachdem nun/danach nun', was ebenfalls die Bedeutung des gotischen bipe þan ist.

Dies ist die einzige NT-Stelle, an der επειδη diese temporale Bedeutung hat (Plummer 1896, 194; Culy 2010, S. 216), sonst ist es kausal, was sich auch in den gotischen Übersetzungen der anderen Stellen zeigt, wo dies immer mit 'unte'='weil, da' übersetzt worden ist (1 Kor 1:21, 1:22, 15:21; Php 2:26); Vg-Hieronymus hat an allen NT-Stellen für επειδη > quoniam, bis auf 1Kor 1:21, wo 'nam' verwendet worden ist. Lk 7:1 übersetzt sie mit cum autem.

επει δε kommt nur hier und zudem nur bei RP im NT vor.

(2) Die Schreibweise der gotischen Lesart stimmt eher zu der von NA (φα > fa) als zu der von RP. Alle Stellen (Mt 8:5, 11:23; Joh 6:17, 6:24, 6:59; Lk 4:23, 4:31, 7:1, 10:15; Mk 1:21, 2:1, 9:33) haben die Verteilung Gotisch Kafarnaum, RP καπερναουμ, NA καφαρναουμ.

## Erklärung Gotisch

(1) Bipe (Adv. nachher/später; Konj.: als, während) þan (Konj.: nun, aber)

(2) Kafarnaum (Indekl.)

## [Lk 7:2]

{{CA}} hundafade (1) þan sumis (1) skalks siukands swultawairþja <was>, saei was imma swers.

1

RP

εκατονταρχου (1) δε τινος (1) δουλος κακως εχων εμελλεν τελευταν ος ην αυτω εντιμος

NA

εκατονταρχου (1) δε τινος (1) δουλος κακως εχων ημελλεν τελευταν ος ην αυτω εντιμος

## Zuordnung

(1) Keine.

(2) RP/NA εμελλεν τελευταν/ημελλεν τελευταν

## Grund der Zuordnung

(1) Die Numeruskongruenz zwischen dem Indefinitpronomen τινος und dem Substantiv εκατονταρχου wird (wie öfter) zum Singular des Indef.Pronomens sumis mit einem pluralen Genitivis Partitivus hundafade (vgl. Joh 18:26; Siehe auch Miller 2019, § 4:26)

(2) Beide Schreibweisen εμελλεν/ημελλεν sind A.Imperf.Ind.Sg.3 (im Begriff sein, dabei sein ...), und werden in der Konjektur 'was' (Prät.Ind.) korrekt wiedergegeben. Der griechische Ausdruck bedeutet: "er war im Begriff zu Sterben", der gotische "er war nahe dem Tod". Ohne die Konjektur wäre unklar, dass es sich um Vergangenheit handelt.

## Erklärung Gotisch

(1) hundafade (M.Pl.Gen.: der Zenturionen) sumis (Adj-Pron.Indef.M.Sg.Gen.: von irgendeinem, von einem)

(2) swultawairþja (Subst.M.Sg.Nom.: ein Mensch der dem Tode nahe ist) <was> (A.Prät.Ind.Sg.3: er war)

### [Lk 7:4]

{{CA}} ip eis qimandans at Iesua **bedun (1)** ina usdaudo, qipandans þatei wairþs ist, þammei **fragibis (2)** þata;

1

RP

οι δε παραγενομενοι προς τον ιησουν **παρεκαλουν (1)** αυτον σπουδαιως λεγοντες οτι αξιος εστιν ω **παρεξει (2)** τουτο

NA

οι δε παραγενομενοι προς τον ιησουν **παρεκαλουν (1)** αυτον σπουδαιως λεγοντες οτι αξιος εστιν ω **παρεξη (2)** τουτο

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit ηρωτων: Siehe unten NB (1)

(2) **RP/NA παρεξει/παρεξη**. Andere Möglichkeit: Hss. mit **παρεξεισ/παρεξησ**: Siehe unten NB

### Grund der Zuordnung

(1) **bedun** (sie baten, ersuchten) stimmt zu RP/NA **παρεκαλουν** (A.Imperf.Ind.Pl.3). Es gibt jedoch Hss. mit der Lesart **ηρωτων** (< ερωταω: A.Imperf.Ind.Pl.3: bitten, ersuchen, flehen), die ebenfalls als Vorlagentext in Frage kommen könnten. Im gesamten Gotisch überlieferten NT-Text steht **bidjan** an 40 Stellen als Pendant von **παρακαλεω** (davon Lukas 5x: 7:4, 8:31, 8:32, 8:41, 15:28) und von **ερωταω** an 16 Stellen (davon Lukas 7x: 4:38, 7:3, 7:36, 8:37, 14:18, 14:19, 14:32)

(2) Hier liegt das Problem der Zuordnung in den Griechischen Formen:

Seit etwa 375 BCE hat sich im Attischen die Aussprache von η und ει allmählich angenähert, was sich letztendlich auch auf die Schreibweise ausgewirkt hat. Dies führte dazu, dass Verbformen mit η auch mit ει geschrieben wurden. (Cambridge Grammar 2019, § 12,7 Note 1; BDR 1976 §27; Kühner-Blass, Ausführliche Griech.Gramm. 1890 Bd I, S. 184, § 43 u. 1892, Bd II, S. 60, § 211,3 ).

RP **παρεξει** kann somit sein: a) A.Fut.Ind.Sg.3 : er wird gewähren; b) M.Fut.Ind.Sg.2: du wirst gewähren; c) M.Aor.Konj.Sg.2 (Du würdest/solltest gewähren);

NA **παρεξη** kann sein a) A.Aor.Konj.Sg.3 b) M.Fut.Ind.Sg.2: du wirst gewähren; c)

M.Aor.Konj.Sg.2 (Du würdest/solltest gewähren);

Interpretiert man die Formen als Sg.3 , dann hält man alles in indirekter Rede: "Sie sagten dass er (der Zenturio) es wert ist, dass er (=Jesus) ihm diese Bitte gewähren wird (>sollte)".

Die Interpretation als Sg.2 ergibt eine direkte Rede: "Sie sagten: "Er (der Zenturio) ist es wert, dass Du (=Jesus) ihm diese Bitte gewährst."

Plummer 1896, S. 195 hält zwar diese Analyse der RP-Schreibform **παρεξει** für unwahrscheinlich, jedoch ist sie damit aber nicht unmöglich.

Die gotische Lesart **fragibis** (und die Itala sowie Vg-Hieronymus mit **praestes**) stimmt mit ihrem Sg.2 zu der Interpretation von **παρεξει** und **παρεξη** als Sg.2. Sie könnte allerdings auch auf Hss. mit der Lesart **παρεξεισ** (A.Fut.Ind.Sg.2) oder **παρεξησ** (A.Aor.Konj.Sg.2) zurückgehen.

### Erklärung Gotisch

(1) **bedun** (A.Prät.Ind.Pl.3: sie baten, fragten, ersuchten)

(2) **fragibis** (A.Präs.Ind.Sg.2: du gewährst)

NB

(1) Hss. mit **ηρωτων** : sin=20001-670; D=20005-4350; L=20019-2770; 30001-4690 (die anderen f<sup>1</sup>-Mitglieder 30118/30209/30131: **παρεκαλουν**); **30013-1800\***; **30069-910**; **30346-1850\***; **30543-1760\***; 30579-1780; 30700-3400; **30788-2200**; **30826-2340**; **30828-2080**; **30983-2160** (-ων/ουν?);

31689-2180\*; (Rote Schrift=  $f^{13}$ ; \* = ηρωτον statt ηρωτων; die  $f^{13}$ -Mitglieder - 30124-1890; 30174-1580 und 30230-1630 haben παρεκαλουν).

(2) Hss mit παρεξις: 30348-2220; 30477-3660; 31194-3010; 31579-4780 (Von Soden nennt auch 30659, allerdings gilt diese Hs als verloren);  
mit παρεξησ: Θ=20038-2870

## [Lk 7:6]

{{CA}} ip Iesus iddjuh miþ im. jah juþan (1) ni fairra wisandin imma (2) þamma garda, insandida du imma sa hundafads frijonds (3), qīþands du imma: frauja, ni draibeī þuk, unte ni im wairþs (4) ei uf hrot mein inngaggais.

1

RP

ο δε ιησους επορευετο συν αυτοις ηδη δε (1) αυτου ου μακραν απεχοντος (2) απο της οικιας επεμψεν προς αυτον ο εκατονταρχος φιλους (3) λεγων αυτω κυριε μη σκυλλου ου γαρ ειμι ικανος (4) ινα υπο την στεγην μου εισελθης

NA

ο δε ιησους επορευετο συν αυτοις ηδη δε (1) αυτου ου μακραν απεχοντος (2) απο της οικιας επεμψεν φιλους ο εκατονταρχης (3) λεγων αυτω κυριε μη σκυλλου ου γαρ ικανος ειμι (4) ινα υπο την στεγην μου εισελθης

## Zuordnung

(1) Keine

(2) Keine. Hss. mit ου μακραν απεχοντος αυτου : Siehe unten NB (2)

(3) RP προς αυτον ο εκατονταρχος φιλους

(4) RP ειμι ικανος

## Grund der Zuordnung

(1) jah juþan kommt nur 2x im gotischen Text vor, hier als Pendant von ηδη δε und in Mk 15:42 von και ηδη. Die Vorlage και ηδη liegt bei jah juþan eher auf der Hand (jah=και). Allerdings werden ηδη δε und και ηδη auch in der Itala und in der Vg-Hieronymus nahezu identisch übersetzt: et cum iam ist in beiden lateinischen Fassungen die vorrangige Übersetzung (in der Itala gibt es namentlich bei Lk einige kleinere Abweichungen: cumque, et iam cum, iam autem). Wir dürfen also die beiden griechischen Lesarten als nahezu identisch betrachten.

(2) Gotische Wortstellung anders als die in RP und NA. Der griechische Genitivus Absolutus wird regelgemäß zum gotischen Dativus Absolutus (Streitberg, § 260, S. 174-175)

(3) Wortstellung im gotischen und im RP-Text identisch, NA weicht ab, wobei dort zudem προς αυτον fehlt.

(4) Wortstellung im gotischen und im RP-Text identisch, NA umgekehrt.

## Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj.: und, auch) juþan (Adv.: schon)

(2) ni (Neg.Part.; nicht) fairra (Adv.: weit, fern) wisandin (A.Präs.Part.M.Sg.Dat.: seiend) imma (Pron.Pers.Sg.3.M.Dat.: ihm)

(3) du (Präp.+3: zu) imma (Pron.Pers.Sg.3M.Dat.: ihm) sa (Pron.Dem.M.Sg.Nomn.: dieser, der) hundafads (M.Sg.Nomn.: der Zenturio) frijonds (M.Pl.Akk.: Freunde)

(4) im (A.Präs.Ind.SAg.1: ich bin) wairþs (Adj.M.Sg.Nomn.: würdig, wert)

NB

(2) Hss. mit ου μακραν απεχοντος αυτου : D=20005-4350

### [Lk 7:7]

{{CA}} duþei ni mik silban wairþana rahnida at þus qiman; ak qiþ waurda, jah **gahailnid** sa þiumagus meins.

1

RP

διο ουδε εμαυτον ηξιωσα προσ σε ελθειν αλλ ειπε λογω και **ιαθησεται** ο παις μου

NA

διο ουδε εμαυτον ηξιωσα προσ σε ελθειν αλλ ειπε λογω και **ιαθητω** ο παις μου

### **Zuordnung**

**RP ιαθησεται**

### **Grund der Zuordnung**

Die gotische Lesart gahailnid (A.Präs.Ind.Sg.3: er wird geheilt), die auch als Futurersatz (mangels eigener Futurformen im Gotischen) verwendet wird, ist der RP-Lesart ιαθησεται (A.Fut.Ind.Sg.3) zuzuordnen.

Die NA Lesart ιαθητω (P.Aor.Imperativ.Sg.3) hätte zu dem gotischen Aktiven Imperativ Sg.3 \*gahailnadau ("er soll geheilt werden") geführt. Das Verb ga-hailnan hat von sich auch bereits passivische Bedeutung "geheilt werden", so dass eine passivische Form hier nicht notwendig ist.

### **Erklärung Gotisch**

gahailnid (< gahailniþ: A.Präs.Ind.Sg.3: er wird geheilt)



### [Lk 7:8]

{{CA}} jah þan auk (1) ik manna im uf waldufnja gasatids, habands uf mis silbin gadrauhtrins; jah qīpa du þamma: gagg, jah gaggid; jah anþaramma: qim her (2), jah qimid; jah du skalka meinamma: tawei þata, jah taujīd.

0

RP

και γαρ (1) εγω ανθρωπος ειμι υπο εξουσιαν τασσομενος εχων υπ εμαυτον στρατιωτας και λεγω τουτω πορευθητι και πορευεται και αλλω ερχου (2) και ερχεται και τω δουλω μου ποιησον τουτο και ποιει

NA

και γαρ (1) εγω ανθρωπος ειμι υπο εξουσιαν τασσομενος εχων υπ εμαυτον στρατιωτας και λεγω τουτω πορευθητι και πορευεται και αλλω ερχου (2) και ερχεται και τω δουλω μου ποιησον τουτο και ποιει

### Zuordnung

(1) Keine.

(2) Keine. Hss. mit ερχου ωδε: Siehe unten NB (2)

### Grund der Zuordnung

(1) jah þan auk kommt nur ein Mal im gotischen NT vor. και γαρ wird 17x mit jah auk übersetzt, auch mit jah þan (bzw. jāþ-þan, Kontraktion): 1 Kor 12:14, 2Kor 2:10; unte (2Kor 3:10), unte jah (2Kor 5:2).

(2) ωδε bei Bewegungsverben: Mt 8:29, Lk 19:37; ωδε mit Imperativ: Mk 13:21; Lk 17:21, 17:23 : Nur mit ιδου! Es wäre wohl nicht auszuschließen, das ερχου ωδε auch möglich wäre.

### Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj.: und, auch) þan (Konj. : nun, aber) auk (Konj.: denn, nämlich)

(2) qim (A.Präs.Imperat.Sg.2: komm!) her (Adv.: her, hier)

NB

(2) Hss. mit ερχου ωδε: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: - Itala, Vg-Hieronymus: veni (ohne huc)

### [Lk 7:9]

{{CA}} gahausjands þan þata Iesus sildaleikida ina jah wandjands sik du þizai afarlaistjandein sis managein qap: **amen (1)**, qīpa izwis, **ni (2)** in Israela swalauda galaubein bigat.

1

RP

ακουσας δε ταυτα ο ιησους εθαυμασεν αυτον και στραφεις τω ακολουθουντι αυτω οχλω ειπεν **[FEHLT] (1)** λεγω υμιν **ουτε (2)** εν τω ισραηλ τοσαυτην πιστιν ευρον

NA

ακουσας δε ταυτα ο ιησους εθαυμασεν αυτον και στραφεις τω ακολουθουντι αυτω οχλω ειπεν **[FEHLT] (1)** λεγω υμιν **ουδε (2)** εν τω ισραηλ τοσαυτην πιστιν ευρον

### **Zuordnung:**

(1) Keine. **Hss. mit αμην:** Siehe unten NB (1)

(2) **RP/NA ουτε/ουδε.**

### **Grund der Zuordnung**

(1) αμην fehlt in RP/NA.

(2) ουδε = aber/und/auch nicht; nicht einmal; ουτε=(und) nicht; gotische Übersetzungen mit nur 'ni' ist üblich, 'nih' ist häufiger, aber es gibt dafür anscheinend keinerlei Regel.

An 3 Stellen hat RP ουτε/NA ουδε: Lk 7:9> Got. ni; Lk 20:26> Got. nih (ni-uh = und nicht); Mk 5:3 > Got. ni; In Mk 14:68 hat RP ουδε/NA ουτε > Got. ni.

### **Erklärung Gotisch**

(1) amen (Interj.Hebr.: amen)

(2) ni (Neg.Part.: nicht)

NB

(1) Hss mit **αμην:**

D=20005-4350; Θ=20038-2880; Ψ=20044-640; 30472-2540; 32542-2350;

f<sup>13</sup>: 30013-1800; 30069-910; 30124-1890; 30346-1850; 30543-1760; 30788-2200; 30826-2340; 30828-2090; 30984-2170; 31689-2180; [30174-1580; 30230-2610: diese beiden Hss haben kein αμην]

### [Lk 7:10]

{{CA}} jah gawandjandans sik þai insandidans du garda (1) bigetun þana siukan (2) skalk hailana.  
1

RP

και υποστρεψαντες οι πεμφθεντες εις τον οικον (1) ευρον τον ασθενουντα (2) δουλον υγαινοντα

NA

και υποστρεψαντες εις τον οικον οι πεμφθεντες (1) ευρον τον [FEHLT] (2) δουλον υγαινοντα

### Zuordnung

(1) RP οι πεμφθεντες εις τον οικον

(2) RP ασθενουντα

### Grund der Zuordnung

(2) Wortstellung Got. ist identisch mit der in RP, nicht mit der von NA.

(2) ασθενουντα fehlt in NA

### Erklärung Gotisch

(1) þai (Pron.Dem.M.Pl.Nom.: die, diese) insandidans (A.Prät.Part.M.Pl.Nom.: entsendende) du

(Präp.+3: zu) garda (M.Sg.Dat.: dem Haus, Hof)

(2) siukan (Adj.M.Sg.Akk.: den kranken ...)

## [Lk 7:11]

{{CA}} jah warþ in þamma afardaga (1), iddja (2) in baurg namnida Naem (3); jah mididdjedun imma siponjos is ganohai (4) jah manageins filu (5).

1

RP

και εγενετο εν τω εξησ (1) επορευετο (2) εις πολιν καλουμενην ναιν (3) και συνεπορευοντο αυτω οι μαθηται αυτου ικανοι (4) και οχλος πολυς (5)

NA

και εγενετο εν τω εξησ (1) επορευθη (2) εις πολιν καλουμενην ναιν (3) και συνεπορευοντο αυτω οι μαθηται αυτου [FEHLT] (4) και οχλος πολυς (5)

## Zuordnung

- (1) Keine. Hss. mit εν τη εξησ (Erg.: ημερα (=Dativ)) : Siehe unten NB (1)
- (2) RP/NA επορευετο/επορευθη
- (3) Keine. Hss. mit Ναειμ: Siehe unten NB (3)
- (4) RP ικανοι
- (5) Keine.

## Grund der Zuordnung

(1) Das gotische "in þamma afardaga" bedeutet : "am folgenden/nächsten Tag", während die Fassung von RP/NA εν τω (Erg.: χρονω) εξησ bedeutet: "in der Zeit danach, in der Folgezeit, bald danach". Die handschriftlich bezeugte Lesart εν τη εξησ (Erg.: ημερα) bedeutet "am nächsten Tag" und stimmt somit zur gotischen Übersetzung.

Plummer 1896, S. 198, Culy 2010, S. 224, Marshall 1978 (1989) S. 284, Metzger 1971 (1994) S. 119 befassen sich eingehend mit dieser Stelle: Allesamt bevorzugen sie die Lesart εν τω εξησ vorwiegend wegen ihrer geringeren Genauigkeit. Dies spielt für die Zuordnung der Gotischen Lesart allerdings keine Rolle.

(2) Die RP-Lesart επορευετο (M.Imperf.Ind.Sg.3: er ging) und die NA-Lesart επορευθη (P.Aor.Ind.Sg.3: er ging) können beide Vorlage für gotisch iddja (A.Prät.Ind.Sg.23: er ging) sein. (3) Die Schreibweise Naem passt nicht zu RP/NA Ναιν, sondern vielmehr zu der handschriftlich bezeugten Schreibweise Ναειμ (Lat. Naim).

Zu beachten ist, dass in der gotischen Hs. CA nicht Naem, sondern Maen steht, was auf den Namen Μαιν hinweisen könnte. Ein Ort dieses Namens liegt etwa 7,5 km SW von Medaba, also weit Weg vom Ort des Geschehens in Lk 7:11. Ein Ort Namens Nain/Naim liegt etwas SÖ von Nazareth, also sehr wohl im Reisegebiet von Jesus.

(4) ικανοι fehlt in NA.

(5) Es handelt sich hier um eine idiomatische gotische Konstruktion Adv. filu + Genitiv Sg., die nur mit managei vorkommt (Joh 6:2, 6:5, 12:9, 12:12; Lk 7:11, Mk 3:7, 3:8, 4:1, 5:21, 5:24, 9:14) Das Griechische hat eine attributive Konstruktion (meist οχλος πολυς, auch πληθος πολυ). Miller 2019, S. 126 bezeichnet filu + manageins zwar als partitive Konstruktion, jedoch halte ich eine attributive Bedeutung für angebrachter: eine große Menge.

## Erklärung Gotisch

- (1) in (Präp+3: in, an) þamma (Pron.Dem.M.Sg.Dat.: diesem, dem) afardaga (M.Sg.Dat. dem folgenden, nächsten Tag)
- (2) iddja (A.Prät.Ind.Sg.3: er ging)
- (3) Naem (Indekl.)
- (4) ganohai (Adj.M.Pl.Nom.: genug, viel, ausreichend)
- (5) manageins (F.Sg.Gen.: der Menge) filu (Adv.: viel)

NB

(1) Hss. mit **εν τη εξησ** (ημερα): sin=20001-670; C=20004-960; D=20005-4370; K=20017-3180; M=20021-3140; S=20028-2810; W=20032-2250 (om. εν); Π=20041-3860; 30007-2290; 30028-3450; 30124-1890; 30213-4030; 30273-2190; 30372-1470; 30472-2540; 30544-2880; 30565-4870; 30661 (Lt. Von Soden, heute verschollen); 30892-4080; 31038-2340; 31071-2060; 31207-3290; 31355-3950; 31396-2800; 31451-2660; 31675-2560;

Itala c und e: sequenti die; d: alie die; f: in sequenti die (die anderen und Vg-Hieronymus: deinceps);

Tatian 11:17: Preuschen 1926 "und am Tag, welcher danach war"; Hogg 1885 und Hill 1894: "And The day after"; Marmardji 1935: "et au jour qui (fut) après lui".]

(3) Hss. mit **Ναεμ**: 31582-3550; 31604-2780

Itala aur b f und Vg-Hieronymus: Naim, c: Naym.

### [Lk 7:12]

{{CA}} biþeh þan nehva was daura þizos baurgs, þaruh sai, utbaurans was naus, **sunus ainaha (1)** aiþein seinai, jah **si silbo widowo (2)**, jah managei þizos baurgs ganoha **miþ (3)** izai.

1

RP

ως δε ηγγισεν τη πυλη της πολεως και ιδου εξεκομιζετο τεθνηκως **υιος μονογενης (1)** τη μητρι αυτου και **αυτη χηρα (2)** και οχλος της πολεως ικανος **συν (3)** αυτη

NA

ως δε ηγγισεν τη πυλη της πολεως και ιδου εξεκομιζετο τεθνηκως **μονογενης υιος (1)** τη μητρι αυτου και **αυτη ην χηρα (2)** και οχλος της πολεως ικανος **ην συν (3)** αυτη

### Zuordnung

- (1) **RP υιος μονογενης**
- (2) **RP αυτη χηρα**
- (3) **RP συν**

### Grund der Zuordnung

(1) Wortstellung Got. ist identisch mit der von RP, NA umgekehrt.

(2) ην (A.Imperf.Ind.Sg.3 von ειμι: er/sie war) fehlt im Gotischen und in RP.

Das griechische Pron. αυτοσ kann sowohl reflexiv (=er/sie selbst)/determinativ (= genau diese(r/s) ...) als auch personal sein (im klassischen Griechisch allerdings kann der Nominativ nur reflexiv/determinativ sein; in der Koine auch personal: Siebenthal; 2011, S. 79/80, 54c/d; vgl. is silba < αυτοσ: Lk 5:1, 1Kor 15:28).

(3) ην (A.Imperf.Ind.Sg.3 von ειμι: er/sie war) fehlt im Gotischen und in RP.

### Erklärung Gotisch

(1) sunus (M.Sg.Nom.: der Sohn) ainaha Adj.M.Sg.Nom.: einziger)

(2) si (Pron.Pers.Sg.3.F.Nom.: sie) silbo (Refl.Pron.F.Sg.Nom.: selbst) widowo (F.Sg.Nom.: die Witwe)

(3) miþ (Präp.+3: mit)

### [Lk 7:13]

{{CA}} jah gasaihvands þo frauja [Iesus] in feinoda du izai jah qap du izai: ni gret!

0

RP

και ιδων αυτην ο κυριος εσπλαγχνισθη επ αυτη και ειπεν αυτη μη κλαιε

NA

και ιδων αυτην ο κυριος εσπλαγχνισθη επ αυτη και ειπεν αυτη μη κλαιε

### Zuordnung

Keine

### Grund der Zuordnung

Die Handschrift CA hat Frauja Iesus (< κυριος Ιησους ?]. Streitberg streicht Iesus.

Bernhardt 1875, S.178: "Iesus nach f zugesetzt". Es stellt sich natürlich die Frage, warum frauja stehengeblieben ist und Iesus aus f zugesetzt und nicht ersetzt worden ist? Eine Konflation aus zwei Lesarten wäre natürlich möglich.

Itala d und f haben Iesus statt Dominus.

In den Griechischen Hss. finden sich welche mit κυριος und welche mit ιησους (siehe unten NB), aber beide kombiniert κυριος ιησους habe ich an dieser Stelle (noch) nicht gefunden, wiewohl diese Kombination im NT nicht selten ist: κυριος ιησους/Dominus Iesus (RP 32x, NA 30x; Vg.-Hieronymus 32x); κυριος ιησους χριστος/Dominus Iesus Christus (RP 32x; NA 24x; Vg.-Hier.: 20x).

Bei Lukas kommt κυριος ιησους nur in Lk 23:4 vor; sehr oft allerdings in der ApG.

Ich halte aufgrund des häufigen insgesamt Vorkommens von κυριος ιησους eine Streichung, wie sie Streitberg vorgenommen hat, für nicht notwendig, da eine entsprechende Vorlage zwar (noch) nicht vorliegt, aber ihre (ehemalige) Existenz auch nicht auszuschließen ist.

### Erklärung Gotisch

frauja (M.Sg.Nom.: Herr) Iesus (M.Sg.Nom.: Jesus)

NB

Hss. mit Ιησους (statt κυριος):

D=20005-4370; W=20032-2260; 30273-2190; 30477-3680; 30700-3420; 30713-4220; 31241-1330;

31355-3950; 31579-4790; f<sup>l</sup>: 30001-4700; 30131-1860; 3209-6070 (NB: 30118-2440: Blatt abgerissen!).

Hss mit κυριος ιησους: [noch nicht gefunden]

### [Lk 7:16]

{{CA}} dissat þan allans agis (1), jah mikilidedun guþ, qībandans þatei praufetus mikils urrais (2) in unsis, jah þatei gaweisoda guþ manageins seinaizos.

1

RP

ελαβεν δε φοβος παντας (1) και εδοξαζον τον θεον λεγοντες οτι προφητης μεγας εγγεγερται (2) εν ημιν και οτι επεσκεψατο ο θεος τον λαον αυτου

NA

ελαβεν δε φοβος παντας (1) και εδοξαζον τον θεον λεγοντες οτι προφητης μεγας ηγερθη (2) εν ημιν και οτι επεσκεψατο ο θεος τον λαον αυτου

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit (α)παντας φοβος: Siehe unten NB (1).

(2) RP/NA εγγεγερται/ηγερθη

### Grund der Zuordnung

(1) Wortstellung des Gotischen weicht von der in RP/NA ab.

(2) Die beiden Passiv-Formen RP-εγγεγερται (P.Per.Ind.Sg.3) und NA-ηγερθη (P.Aor.Ind.Sg.3) von εγειρω haben beide aktive Bedeutung (Passow: Akt.: Transitiv wecken, erwecken; P. erweckt werden > erwachen > sich erheben, aufstehen) und können beide Vorlage für Gotisch urrais (er stand auf, erhob sich) sein.

### Erklärung Gotisch

(1) allans (Adj.M.Pl.Akk.: alle) agis (N.Sg.Nom.: der Schrecken, die Furcht)

(2) urrasi (A.Prät.Ind.Sg.3: er erhob sich, stand auf)

(1) Hss. mit (α)παντας φοβος: 30028-3460



### [Lk 7:17]

{{CA}} jah usiddja þata waurd and alla Iudaia bi ina jah and allans bisitands.

1

RP

και εξηλθεν ο λογος ουτος εν ολη τη ιουδαια περι αυτου και εν παση τη περιχωρω

NA

και εξηλθεν ο λογος ουτος εν ολη τη ιουδαια περι αυτου και παση τη περιχωρω

### Zuordnung

RP/NA και εν παση τη περιχωρω/και παση τη περιχωρω

### Grund der Zuordnung

Der gotische Ausdruck bezieht sich auf die Bewohner der Umgegend von Judäa, der Griechische auf die Umgegend selbst. Die gleiche Übersetzung liegt auch vor in Mk 1:28; vergleichbare Übersetzungen sind gauja (Gaubewohner) in Lk 3:3, 8:37.

Die Lesarten εν παση (in ganz ...) und παση (Dativus Locativus: in ganz; Siebenthal 2011, § 181) sind gleichbedeutend.

### Erklärung Gotisch

jah (Konj.: und, auch) and (Präp.+4: entlang, über, hin, auf ... hin) allans (Adj.M.Pl.Akk.: alle) bisitands (M.nd-St.Pl.Akk.: Nachbarn, Bewohner der Umgegend)

### [Lk 7:18]

{{CA}} jah gataihun Iohannen siponjos is bi alla bo.

1

RP

και απηγγειλαν ιωαννη οι μαθηται αυτου περι παντων τουτων

NA

και απηγγειλαν ιωαννη οι μαθηται αυτου περι παντων τουτων

NB: NA hat hier auch einen Teil, der in RP zu Vers 19 gehört: και προσκαλεσαμενος δυο **τινας** των μαθητων αυτου ο ιωαννης

Siehe dazu Lk 7:19

## [Lk 7:19]

{{CA}} jah athaitands twans [FEHLT] (1) siponje seinaze Iohannes insandida ins (2) du Iesua (3) qifands: þu is sa qimanda þau anþaranu (4) wenjaima?

1

RP

και προσκαλεσαμενος δυο τινας (1) των μαθητων αυτου ο ιωαννης επεμψεν [FEHLT] (2) προς τον ησουν (3) λεγων συ ει ο ερχομενος η αλλον (4) προσδοκωμεν

NA

και προσκαλεσαμενος δυο τινας (1) των μαθητων αυτου ο ιωαννης επεμψεν [FEHLT] (2) προς τον κυριον (3) λεγων συ ει ο ερχομενος η αλλον (4) προσδοκωμεν

## Zuordnung

- (1) Keine. Hss. ohne τινας: Siehe unten NB (1)
- (2) Keine. Hss. mit αυτους: Siehe unten NB (2)
- (3) RP ησουν.
- (4) Keine. Hss. mit ετερον: Siehe unten NB (4)

## Grund der Zuordnung

- (1) τινας fehlt im Gotischen. Culy 2010, 228 verweist auf sein Zitat von Levinsohn 2000, 134, Anm.1 : "In Koine Greek, τισ is often used as an adjective when major participants are introduced" and is also sometimes used to introduce minor participants. The reason for its presence or absence, however, remains unclear" (ebda S. 7, zu Lk 1:5). Auch Zerwick 1996, S. 200 geht in dieser Richtung: "i.e. two (disciples) unspecified, transl. simply "two"". Der Gote hat es wahrscheinlich so gemacht und einfach mit "zwei" übersetzt. Eine Zuordnung zu Hss. ohne τινας ist damit nicht eindeutig. twans kann auf Lesarten mit und ohne τινας zurückgehen.
- (2) αυτους fehlt in RP/NA.
- (3) Got. und RP stimmen überein, NA-κυριον (> Got.: fraujan) weicht ab.
- (4) Gotisch anþaranu kann auf αλλον und auf (das handschriftlich bezeugte) ετερον zurückgehen. Siehe auch Lk 7:20.

## Erklärung Gotisch

- (1) Keine
- (2) ins (Pron.Pers.Pl.3.M.Akk.: sie)
- (3) Iesua (M.Sg.Dat.: Jesu)
- (4) anþaranu (<anþaran- (A=dj.M.Sg.Akk.: einen anderen; -uh= Enkl.Part.: und, auch)

NB

- (1) Hss. ohne τινας: D-20005-4370; 30472-2540; 30565-4880/90; 31223-2600
- (2) Hss. mit αυτους: 31604-2590
- (4) Hss. mit ετερον: sin=20001-670; B=20003-860; L=20019-2800; W=20032-2260; Ψ=20044-640; 30016-4120; 30028-3470; 30033-2550; 30124-1900; 30157-3870; 30213-4040; 30579-1800; 30892-4090; 31071-2070; 31093-2160; 31200-3290; 31241-1330; 31396-2800; 31424-1930; 32193-3000; 32542-2360

## [Lk 7:20]

{{CA}} qimandans þan at imma þai wairos **qepun (1)**: Iohannes sa daupjands **insandida (2)** **ugkis (3)** du þus, qipands: þu is sa qimanda þau anþaranu wenjaima?

1

RP

παραγενομενοι δε προς αυτον οι ανδρες **ειπον (1)** ιωαννης ο βαπτιστης **απεσταλκεν (2)** **ημας (3)** προς σε λεγων συ ει ο ερχομενος η αλλον προσδοκωμεν

NA

παραγενομενοι δε προς αυτον οι ανδρες **ειπαν (1)** ιωαννης ο βαπτιστης **απεστειλεν (2)** **ημας (3)** προς σε λεγων συ ει ο ερχομενος η αλλον προσδοκωμεν

## Zuordnung

(1) **RP/NA ειπον/ειπαν**

(2) **RP/NA απεσταλκεν/ απεστειλεν**

(3) Keine.

## Grund der Zuordnung

(1) Die beiden griech. Aoristformen sind Schreibvarianten.

(2) *απεσταλκεν* (A.Perf.Ind.Sg.3: er hat geschickt) und *απεστειλεν* (A.Aor.Ind.Sg.3: er schickte) kommen beide als Vorlage für das gotische Präteritum *insandida* in Betracht.

(3) Der gotische Dual 1 "wit" = wir beide (*ugkis* : Dat. oder Akk.) ist die passende Übersetzung für das Pron.Pers. *ημας* (Pl.1 Akk.: uns) an dieser Stelle. Der Dual der 1.Pers. erscheint im Gotischen in Joh 17:11, 17:22, Mk 10:37, 1Kor 4:6 und Lk 7:20.

In der Koine gibt es keinen Dual (BDR 1976 §2,2a). Zwar hatte das Griechische aus dem Indogermanischen den Dual ererbt, jedoch hielt sich dieser nur im Mykenischen, im Attischen gab es ihn in Inskriptionen bis zum 4.Jh. BCE, im Ionischen und Lesbischen gab es ihn garnicht (Meijer-Brügger 2010, S. 324f.). Im Germanischen hat sich der Dual im Pronomen im Gotischen sowie im Altnordischen, Angelsächsischen und teilweise im Altsächsischen erhalten. Das Althochdeutsche kennt ihn nicht mehr (Siehe Krahe-Meid 1969, S.53).

## Erklärung Gotisch

(1) *qepun* (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten)

(2) *insandida* (A.Prä.Ind.Sg.3: er entsandte, schickte)

## [Lk 7:21]

{{CA}} inuh þan þizai hveilai (1) gahailida managans af sauhtim jah slahim jah ahmane ubilaize (2) jah blindaim managaim fragaf siun (3).

1

RP

εν αυτη δε τη ωρα (1) εθεραπευσεν πολλους απο νοσων και μαστιγων και πνευματων πονηρων (2) και τυφλοις πολλοις εχαρισατο το βλεπειν (3)

NA

εν εκεινη τη ωρα (1) εθεραπευσεν πολλους απο νοσων και μαστιγων και πνευματων πονηρων (2) και τυφλοις πολλοις εχαρισατο βλεπειν (3)

## Zuordnung

- (1) (RP) αυτη δε τη ωρα
- (2) Keine
- (3) RP/NA το βλεπειν/βλεπειν

## Grund der Zuordnung

- (1) Die NA-Lesart εκεινη ωρα = (in) jener Zeit (> Got.: jainai hveilai), weicht von der gotischen und RP-Lesart durch εκεινη und durch das Fehlen von δε (nun, aber = Got.: þan) ab. Gotisch und RP unterscheiden sich lediglich durch die Wortstellung. Die Zuordnung fällt jedoch zugunsten der RP-Lesart aus.
- (2) Bemerkenswert, ist dass der Gote gahailida af + Dat. bei den beiden Singularformen beibehält, dann im Plural auf den Genitiv (Partitiv?) wechselt (Massmann, 1857, S. 613; Bernhardt 18754, S.179) .
- (3) Die griechischen Lesarten sind beide substantivierte Infinitive, der eine mit Artikel, der andere ohne. Der Gote hat diesen substantivierten Infinitiv mit einem Substantiv übersetzt.

## Erklärung Gotisch

- (1) þan (Konj.: nun, aber) þizai (Pron.Dem.F.Sg.Dat.: dieser) hveilai (F.Sg.Dat.: Zeit)
- (2) gahailida (A.Prät.Ind.Sg.3: er heilte, genas) managans (Adj.M.Pl.Akk.: manche, viele) af (Präp. +3: ab > von) sauhtim (F.Pl.Dat.: Krankheiten) jah (Konj.: und, auch) slahim (M.Pl.Dat.: PLagen, Geißeln) jah (Konj.: und, auch) ahmane (M.Pl.Gen.: der Geister) ubilaize (Adj.M.Pl.Gen.: schlechter, böser, übler)
- (3) siun (F.Sg.Akk.: die Sicht, das Sehvermögen)

### [Lk 7:22]

{{CA}} jah andhafjands Iesus (1) qap du im: gaggandans gateihats Iohannen þatei gasehvuts jah gahausideduts, þatei (2) blindai ussaihvand, haltai gaggand, þrutsfillai gahrainjanda, [FEHLT] (3) baudai gahausjand, naweis urreisand, unledai wailamerjanda;

1

RP

και αποκριθεις ο ιησους (1) ειπεν αυτοις πορευθεντες απαγγειλατε ιωαννη α ειδετε και ηκουσατε οτι (2) τυφλοι αναβλεπουσιν χωλοι περιπατουσιν λεπροι καθαριζονται [FEHLT] (3) κωφοι ακουουσιν νεκροι εγειρονται πτωχοι ευαγγελιζονται

NA

και αποκριθεις [FEHLT] (1) ειπεν αυτοις πορευθεντες απαγγειλατε ιωαννη α ειδετε και ηκουσατε [FEHLT] (2) τυφλοι αναβλεπουσιν χωλοι περιπατουσιν λεπροι καθαριζονται και (3) κωφοι ακουουσιν νεκροι εγειρονται πτωχοι ευαγγελιζονται

### Zuordnung

(1) RP ιησους

(2) RP οτι

(3) RP [FEHLT]

### Grund der Zuordnung

(1) ιησους fehlt in NA. Der Artikel in RP ist für die gotische Übersetzung unerheblich, da der Artikel bald wohl, bald nicht übersetzt wird.

(2) οτι fehlt in NA

(3) και nur in NA, nicht in RP/Got.

### Erklärung Gotisch

(1) Iesus (M.Sg.Nom.: Jesus)

(2) þatei (Konj.: dass)

(3) Keine

## [Lk 7:24]

{{CA}} at galeipandam þan þaim airum Iohannes dugann rodjan **du manageim (1)** bi Iohannen: hva **usiddjeduþ (2)** in auþida saihvan? raus fram winda wagid?

1

RP

απελθοντων δε των αγγελων ιωαννου ηρξατο λεγειν **τοις οχλοις (1)** περι ιωαννου τι **εξεληλυθατε (2)** εις την ερημον θεασασθαι καλαμον υπο ανεμου σαλευομενον

NA

απελθοντων δε των αγγελων ιωαννου ηρξατο λεγειν **προς τους οχλους (1)** περι ιωαννου τι **εξηλθατε (2)** εις την ερημον θεασασθαι καλαμον υπο ανεμου σαλευομενον

## Zuordnung

(1) **RP/NA τοις οχλοις/ προς τους οχλους**

(2) **RP/NA εξεληλυθατε/ εξηλθατε**

## Grund der Zuordnung

(1) Bei Verben des Sagens kann das Griechische ein Dativobjekt (wie hier in RP) oder das Präpositionalobjekt *προς* + Akk. (wie hier in NA) verwenden (Siebenthal 2011, § 174 a), was im Gotischen meist mit dem Präpositionalobjekt *du* + Dativ wiedergegeben wird.

Zu bemerken ist, dass die gotische Hs. CA hier *manageim* (Sg. Dat./Akk) hat, das zu *manageim* (Pl.Dat.) konjiziert worden ist. Der Singular *du manageim* kommt vor in Mt 27:67 < *τω λαω*, Lk 20:9 < *προς τον λαον* und Röm 10:21 < *προς λαον*, also immer als Übersetzung von griechischen Singularen, somit liegt hier die Konjekturen auf der Hand, zumal NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf keine Hinweise auf Hss. mit Sg. geben. Auch die Itala hat Plural: *ad turbas* bzw. *turbis* (< *turba*: Menge), so ebenfalls Tatian 13:44 (Preuschen 1926: "Massen"; Hogg 1885 und Hill 1894: "multitudes"; Marmardji 1935: "foules").

(2) Die RP-Lesart *M.Perf.Ind.Pl.2* (ihr seid hinausgegangen) und die NA-Lesart *A.Aor.Ind.Pl.2* (Ihr geht hinaus) (von *εξ-ερχομαι*) können beide Vorlage für gotisches *A.Prät.Ind.Pl.2 usiddjeduþ* (ihr geht hinaus) sein.

## Erklärung Gotisch

(1) *du* (Präp.+3: zu) *manageim* (F.Pl.Dat.: den Mengen)

(2) *usiddjeduþ* (A.Prät.Ind.Pl.2: ihr geht hinaus)

## [Lk 7:25]

{{CA}} akei hva **usiddjedub (1)** saihvan? mannan in hnasqjaim wastjom gawasidana? sai, þai in wastjom wulþagaim jah **fodeinai (2)** wisandans in þiudangardjom sind.

1

RP

αλλα τι **εξεληλυθατε (1)** ιδειν ανθρωπον εν μαλακοις ιματιοις ημφιεσμενον ιδου οι εν ιματισμω ενδοξω και **τρυφη (2)** υπαρχοντες εν τοις βασιλαιοις εισιν

NA

αλλα τι **εξηλθατε (1)** ιδειν ανθρωπον εν μαλακοις ιματιοις ημφιεσμενον ιδου οι εν ιματισμω ενδοξω και **τρυφη (2)** υπαρχοντες εν τοις βασιλαιοις εισιν

## Zuordnung

(1) **RP/NA εξεληλυθατε/ εξηλθατε**

(2) Keine. Hss. mit τροφη: Siehe unten NB (2)

## Grund der Zuordnung

(1) Die RP-Lesart M.Perf.Ind.Pl.2 (ihr seid hinausgegangen) und die NA-Lesart A.Aor.Ind.Pl.2 (Ihr geht hinaus) (von εξ-ερχομαι) können beide Vorlage für gotisch A.Prät.Ind.Pl.2 usiddjedub (ihr geht hinaus) sein.

(2) fodeinai (< fodeins: Nahrung, Speise) stimmt nicht zum griechischen τρυφη (η τρυφη = Schwelgerei, Üppigkeit). Wahrscheinlich hat der gotische Übersetzer entweder τροφη für τρυφη verlesen oder eine Vorlage mit τροφη gehabt (Siehe Mt. 6:25).

## Erklärung Gotisch

(1) usiddjedub ( A.Prät.Ind.Pl.2: ihr geht hinaus)

(2) fodeinai (F.Sg.Dat.: der Nahrung, Speise)

NB

(2) Hss. mit τροφη: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: - (Tischendorf weist wohl auf die gotische Abweichung hin).



### [Lk 7:26]

{{CA}} akei hva **usiddjeduþ** saihrvan? praufetu? jai, qirþa izwis, jah mais praufetu.

1

RP

αλλα τι **εξεληλυθατε** ιδειν προφητην ναι λεγω υμιν και περισσοτερον προφητου

NA

αλλα τι **εξηλθατε** ιδειν προφητην ναι λεγω υμιν και περισσοτερον προφητου

### Zuordnung

**RP/NA εξεληλυθατε/ εξηλθατε**

### Grund der Zuordnung

Die RP-Lesart M.Perf.Ind.Pl.2 (ihr seid hinausgegangen) und die NA-Lesart A.Aor.Ind.Pl.2 (Ihr gingt hinaus) (von εξ-ερχομαι) können beide Vorlage für gotisches A.Prät.Ind.Pl.2 usiddjeduþ (=ihr gingt hinaus) sein.

### Erklärung Gotisch

usiddjeduþ ( A.Prät.Ind.Pl.2: ihr gingt hinaus)

### [Lk 7:27]

{{CA}} sa ist, bi þanei gamelid ist: sai, **ik** insandja aggilu meinana faura andwairþja þeinamma, saei gamanweid wig þeinana faura þus.

1

RP

ουτοσ εστιν περι ου γεγραπται ιδου **εγω** αποστελλω τον αγγελον μου προ προσωπου σου ος κατασκευασει την οδον σου εμπροσθεν σου

NA

ουτοσ εστιν περι ου γεγραπται ιδου **[FEHLT]** αποστελλω τον αγγελον μου προ προσωπου σου ος κατασκευασει την οδον σου εμπροσθεν σου

### **Zuordnung**

**RP** εγω

### **Grund der Zuordnung**

εγω fehlt in NA

### **Erklärung Gotisch**

ik (Pron.Pers.Sg.1.Nom.: ich)

## [Lk 7:28]

{{CA}} qiba **allis (1)** izwis, maiza in baurim qinono **praufetus (2)** Iohanne **þamma daupjandin (3)** ainshun nist; iþ sa minniza **[imma] (4)** in þiudangardjai gudis maiza imma ist.

1

RP

λεγω **γαρ (1)** υμιν μειζων εν γεννητοις γυναικων **προφητης (2)** ιωαννου **του βαπτιστου (3)** ουδεις εστιν ο δε μικροτερος **[FEHLT] (4)** εν τη βασιλεια του θεου μειζων αυτου εστιν

NA

λεγω **[FEHLT] (1)** υμιν μειζων εν γεννητοις γυναικων **[FEHLT] (2)** ιωαννου **[FEHLT] (3)** ουδεις εστιν ο δε μικροτερος **[FEHLT] (4)** εν τη βασιλεια του θεου μειζων αυτου εστιν

## Zuordnung

- (1) **RP γαρ**
- (2) **RP προφητης**
- (3) **RP του βαπτιστου**
- (4) Keine. **Hss. mit αυτου**: Siehe unten NB (4)

## Grund der Zuordnung

- (1) γαρ fehlt in NA.
  - (2) προφητης fehlt in NA.
  - (3) του βαπτιστου fehlt in NA.
  - (4) αυτου fehlt in RP/NA.
- imma ist gotischer Dativus Comparationis, dies entspricht dem griechischen Genitivus Comparationis (Siebenthal, 2001, S. 250 f. § 170; Kühner-Gerth 1897-1904 Bd I S. 391 § 420, 2).

## Erklärung Gotisch

- (1) allis (Konj.: denn, weil)
- (2) praufetus (M.Sg.Nom.: der Prophet)
- (3) þamma (Pron.Dem.M.Sg.Dat.: diesem, dem) daupjandin (M.Sg.Dat.: dem Täufer)
- (4) imma (Pron.Pers.Sg.3M.Dat.: ihm ; Dativus Comparationis)

NB

- (4) **Hss. mit αυτου**: D=20005-4390

### [Lk 7:31]

{{CA}} hve nu galeiko þans mans þis kunjis, jah hve **sijaina** galeikai?

0

RP

τινι συν ομοιωσω τους ανθρωπους της γενεας ταυτης και τινι **εισιν** ομοιοι

NA

τινι συν ομοιωσω τους ανθρωπους της γενεας ταυτης και τινι **εισιν** ομοιοι

### **Zuordnung**

Keine. Hss. mit ωσιν: Siehe unten NB

### **Grund der Zuordnung**

Auch in Röm 9:7, 1Tim 6:1 hat das Gotische sijaina (Optativ) für griechisch εισιν (Indikativ), in 1Kor. 10:20 für εστιν) sonst steht sijaina für den griechischen Konjunktiv ωσιν (Joh 17:11, 19, 21,22,23,24 und 1Tim 5:7). Während hier das Griechische bedeutet "wem sind sie gleich?", gibt Bernhardt 1875, S. 180 als Übersetzung des Gotischen: "wem könnten sie wohl gleich sein?".

### **Erklärung Gotisch**

sijaina (A.Präs.Opt.Pl.3: sie könnten/sollten/würden sein)

NB

Hss. mit ωσιν:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala: alle haben sunt oder est (also Indikativ), nur **e hat sint (Konjunktiv)**.

## [Lk 7:32]

{{CA}} galeikai sind barnam þaim in garunsai sitandam jah wopjandam seina misso jah qipandam (1): swiglodedum izwis jah ni plinsideduþ, gaunodedum (2) izwis (3) jan~ni gaigrotuþ.

1

RP

ομοιοι εισιν παιδιοις τοις εν αγορα καθημενοις και προσφωνουσιν αλληλοις και λεγουσιν (1) ηυλησαμεν υμιν και ουκ ωρχησασθε εθρηνησαμεν (2) υμιν (3) και ουκ εκλαυσατε

NA

ομοιοι εισιν παιδιοις τοις εν αγορα καθημενοις και προσφωνουσιν αλληλοις α λεγει (1) ηυλησαμεν υμιν και ουκ ωρχησασθε εθρηνησαμεν (2) [FEHLT] (3) και ουκ εκλαυσατε

## Zuordnung

- (1) RP και λεγουσιν
- (2) Keine
- (3) RP υμιν

## Grund der Zuordnung

(1) NA hat mit α (Pron.Rel.N.Pl.Akk.: welche : Antezedent hier ist das Neutrum Plural παιδιοις) λεγει (A.Präs.Ind.Sg.3: es sagt, hier Sg. weil Subj.= Neutrum Plural): "die (Kinder), welche sagen". Culy (2010, S. 237) macht auf die "Hässlichkeit" dieser Konstruktion aufmerksam, die wohl Grund für deren Abwandlung durch Schreiber gewesen sein dürfte.

Gotisch und RP haben beide A.Präs.Part. N.Pl.Dat., genus- und kasuskongruent zu barnam/παιδιοις = den Kindern.

(2) Der gotische Text hat gaunodedum, dazu als Randglosse hufum. In Mt 11:17 hat der griechische Text ebenfalls εθρηνησαμεν, und der gotische hufum.

(3) υμιν fehlt in NA.

## Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj.: und, auch) qipandam (A.Präs.Part.N.Pl.Dat.: den sagenden)

(2) gaunodedum (<gaunon: A.Prät.Ind.Pl.1: wir wehklagten); hufum (<hiufan: A.Prät.Ind.Pl.1: wir hoben Klagelieder an, sangen Klagelieder).

(3) izwis (Pron.Pers.Pl.2.Dat.: euch)

### [Lk 7:33]

{{CA}} urrann raihtis Iohannes sa daupjands, nih (1) hlaif matjands (2) nih (1) wein drigkands (3), jah qipip: unhulpon habaip.

1

RP

εληλυθεν γαρ ιωαννης ο βαπτιστης μητε (1) αρτον εσθιων (2) μητε (1) οινον πινων (3) και λεγετε δαιμονιον εχει

NA

εληλυθεν γαρ ιωαννης ο βαπτιστης μη (1) εσθιων αρτον (2) μητε πινων οινον (3) και λεγετε δαιμονιον εχει

### Zuordnung

(1) RP/NA μητε ... μητε / μη ... μητε

(2) RP αρτον εσθιων

(3) RP οινον πινων

### Grund der Zuordnung

(1) nih ... nih ist μη ... μητε (NA/RP) in 1Tim 1:7 und 1Thess. 2:2; μητε ... μητε (RP/NA) in Lk 9:3; Mt 5:35; in Mk 3:20 hat RP μη ... μητε und NA μη ... μηδε. Eine Zuordnung zu RP und NA ist hier also angebracht.

(2) Wortstellung RP ist identisch mit der Gotischen. NA weicht ab.

(3) Wortstellung RP ist identisch mit der Gotischen. NA weicht ab.

### Erklärung Gotisch

(1) nih ... nih (Neg.Part.: nicht ... und nicht; weder ... noch)

(2) hlaif (M.Sg.Akk.: das/ein Brot) matjands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: essend)

(3) wein (N.Sg.Akk.: Wein) drigkands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: trinkend)

### [Lk 7:35]

{{CA}} jah gasunjoda warþ handugei fram barnam seinaim allaim.

1

RP

και εδικαιωθη η σοφια απο των τεκνων αυτης παντων

NA

και εδικαιωθη η σοφια απο παντων των τεκνων αυτης

### Zuordnung

RP απο των τεκνων αυτης παντων

### Grund der Zuordnung

Wortstellung RP ist identisch mit der Gotischen. NA weicht ab.

### Erklärung Gotisch

fram (Präp.+3: von ... weg/her) barnam (N.Pl.Dat.: den Kindern) seinaim (Pron.Poss.Sg.3.F.-N.Pl.Dat.: ihren; Sg.3. Feminin wegen Antezedenz handugei F=Weisheit) allaim (Adj.N.Pl.Dat.: allen)

### [Lk 7:36]

{{CA}} þaþ þan ina sums (1) Fareisaie ei matidedi miþ imma; jah atgaggands in gard (2) þis Fareisaiaus anakumbida (3).

1

RP

ἡρώτα δὲ τις αὐτὸν (1) τῶν φαρισαίων ἵνα φαγῇ μετ' αὐτοῦ καὶ εἰσελθὼν εἰς τὴν οἰκίαν (2) τοῦ φαρισαίου ἀνεκλίθη (3)

NA

ἡρώτα δὲ τις αὐτὸν (1) τῶν φαρισαίων ἵνα φαγῇ μετ' αὐτοῦ καὶ εἰσελθὼν εἰς τὸν οἶκον (2) τοῦ φαρισαίου κατεκλίθη (3)

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit αὐτὸν τις: Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA τὴν οἰκίαν/τὸν οἶκον

(3) RP/NA ἀνεκλίθη/κατεκλίθη

### **Grund der Zuordnung**

(1) Wortfolge des Gotischen weicht von der in RP/NA ab.

(2) οἶκος und οἰκία haben zum Großteil identische Bedeutung (beide: Haus, Behausung, Wohnung; Hausgenossen, Hausgesinde; Hauswesen, Hausstand; Geschlecht, Familie; οἶκος außerdem: Teil eines Hauses, Zimmer, Gemach; Gesamtvermögen); Gards erscheint 42x als Übersetzung von οἶκος und 37x von οἰκία (Lukas: 21x bzw. 10x).

(3) ἀνακλινῶ und κατακλινῶ bedeuten hier beide hin-, niederlegen; das MP bedeutet hier sich hinlegen, was auch die Bedeutung von anakumbjan ist (sich hinlegen, sich zu Tische legen)

### **Erklärung Gotisch**

(1) ina Pron.Pers.Sg.3M.Akk.: ihn) sums (Pron.Indef.M.Sg.Nom.: einer, irgendeiner)

(2) Gard (M.Sg.Akk.: Haus, Hof)

(3) anakumbida (A.Prät.Ind.Sg.3: er legte sich hin)

NB

(1) Hss. mit αὐτὸν τις: D=20005-34410; f<sup>1</sup> (= 30001-4720; 30118-2460; 30131-1880; 30209-6090)



### [Lk 7:37]

{{CA}} þaruh sai, qino in þizai baurg, sei was (1) frawaurhta, jah (2) ufkunnandei þatei anakumbida (3) in razna þis Fareisaiaus, briggandei alabalstraun balsanis

1

RP

και ιδου γυνη εν τη πολει ητις ην (1) αμαρτωλος [FEHLT] (2) επιγνουςα οτι ανακειται (3) εν τη οικια του φαρισαιου κομισασα αλαβαστρον μυρου

NA

και ιδου γυνη ητις ην εν τη πολει (1) αμαρτωλος και (2) επιγνουςα οτι κατακειται (3) εν τη οικια του φαρισαιου κομισασα αλαβαστρον μυρου

### Zuordnung

(1) RP εν τη πολει ητις ην

(2) NA και

(3) RP/NA ανακειται/κατακειται

### Grund der Zuordnung

(1) Die Wortstellung des gotischen Textes stimmt mit der von RP überein. NA weicht ab.

(2) και fehlt in RP.

(3) ανα- und κατακειμαι bedeuten hier beide "zu Tisch liegen"; beide Wörter werden vorwiegend mit anakumbjan übersetzt (ανακειμαι 7x, κατακειμαι 3x).

### Erklärung Gotisch

(1) in (Präp.+3: in) þizai (Pron.Dem.F.Sg.Dat.: dieser) baurg (F.Sg.Dat.: der Stadt), sei (Pron.Rel.F.Sg.Nom.: welche) was (A.Prät.Ind.Sg.3: sie/er/es war)

(2) jah (Konj.: und, auch)

(3) anakumbida (A.Prät.Ind.Sg.3: er legte sich hin (zu Tisch))

### [Lk 7:38]

{{CA}} jah standandei faura fotum is aftaro (1) greitandei, dugann natjan fotuns is tagram (2) jah skufta haubidis seinis biswarb jah kukida fotum is jah gasalboda þamma balsana.

1

RP

και στασα παρα τους ποδας αυτου οπισω (1) κλαιουσα ηρξατο βρεχειν τους ποδας αυτου τοις δακρυσιν (2) και ταις θριξιν της κεφαλης αυτης εξεμασσεν και κατεφιλει τους ποδας αυτου και ηλειφεν τω μυρω

NA

και στασα οπισω παρα τους ποδας αυτου (1) κλαιουσα τοις δακρυσιν ηρξατο βρεχειν τους ποδας αυτου (2) και ταις θριξιν της κεφαλης αυτης εξεμασσεν και κατεφιλει τους ποδας αυτου και ηλειφεν τω μυρω

### Zuordnung

- (1) RP παρα τους ποδας αυτου οπισω
- (2) RP ηρξατο βρεχειν τους ποδας αυτου τοις δακρυσιν

### Grund der Zuordnung

- (1) Gotische Wortstellung ist identisch mit der von RP; NA weicht ab.
- (2) Gotische Wortstellung ist identisch mit der von RP; NA weicht ab.

### Erklärung Gotisch

- (1) faura (Präp.+3: vor) fotum (M.Pl.Dat.: den Füßen) is (Pron.Pers.Sg.3M.Gen.: von ihm) aftaro (Adv.: von hinten)
- (2) dugann (A.Prät.Ind.Sg.3: sie begann) natjan (A.Präs.Inf.: zu netzen) fotuns (M.Pl.Akk.: die Füße) is (Pron.Pers.Sg.3M.Gen.: von ihm) tagram (N.Pl.Dat.Instrumentalis: Tränen)

## **[Lk 7:39]**

{{CA}} gasaihvands þan sa Fareisaius, saei haihait ina, rodida **sis ains** qipands: sa iþ wesi praufetus, ufkunþedi þau, hvo jah hvileika so qino sei tekib imma, þatei frawaurhta ist. (28)  
0

RP

ιδων δε ο φαρισαιος ο καλεσας αυτον ειπεν **εν εαυτω** λεγων ουτος ει ην προφητης εγινωσκεν αντισ και ποταπη η γυνη ητις απτεται αυτου οτι αμαρτωλος εστιν

NA

ιδων δε ο φαρισαιος ο καλεσας αυτον ειπεν **εν εαυτω** λεγων ουτος ει ην προφητης εγινωσκεν αντισ και ποταπη η γυνη ητις απτεται αυτου οτι αμαρτωλος εστιν

## **Zuordnung**

Keine.

Grund der Zuordnung

εν εαυτω wird sonst mit "in sis/izwis" (evt. mit silba) übersetzt (siehe z.B. Mt 9:3, 9:21, Joh 6:61, 11:38; Lk 7:49, 16:3, 18:4, Mk 4:7, 5:30 usw.). Es findet sich kein weiterer Beleg für Gotisch ains aus Griechisch εν (ε)αυτω. Bernhardt 1875, S. 182, weist darauf hin, dass ainamma (Dativ) deutlicher gewesen wäre, Sturtevant 1947 (Journal of English and Germanic Philology, S. 411-412; Siehe Anhang) hält es für eine freie Übersetzung und führt aus, warum ains (Nominativ) wegen der Kongruenz mit dem Partizip qipands wohl akzeptabel sei. Miller 2019, S. 125 bezeichnet diese Übersetzung als "idiomatic". Fraglich ist, ob man das bei diesem einzigen Beleg so sagen kann.

Sollte der Gote ains zugesetzt haben, um das Alleinsein des Pharisäers zu betonen (warum eigentlich?), dann ist fraglich, warum er dann die Präp. εν > Got. in ausgelassen hat?

Könnte der gotische Übersetzer die griechische Präp. εν hier irrtümlich als Zahlwort verstanden haben? Dann wiederum fragt sich, warum dann eine Wortumstellung erfolgt ist.

## **Erklärung Gotisch**

sis (Pron.Refl. Dat.: (zu/in/mit) sich) ains (Adj.M.Sg.Nom.: einer, allein)

## [Lk 7:40]

{{CA}} jah andhafjands Iesus qap̃ du **Paitrau: (1)** Seimon, skal þus hva qip̃an. ip̃ is **qap̃: laisari, qip̃**

**(2)**

1

RP

και αποκριθεις ο ιησους ειπεν προς **αυτον (1)** σιμων εχω σοι τι ειπειν ο δε **φησιν διδασκαλε ειπε**

**(2)**

NA

και αποκριθεις ο ιησους ειπεν προς **αυτον (1)** σιμων εχω σοι τι ειπειν ο δε **διδασκαλε ειπε φησιν**

**(2)**

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit τω Πέτρῳ : Siehe unten NB (1)

(2) **RP φησιν διδασκαλε ειπε**

## Grund der Zuordnung

(1) Das Gotische hat du Paitrau, was auf eine Vorlage mit τω Πέτρῳ hinweist, während RP/NA προς αυτον haben, was zum gotischen "(du) imma" hätte führen müssen.

(2) Die gotische Wortstellung stimmt zu der von RP, nicht zu der von NA.

## Erklärung Gotisch

(1) du (Präp.+3: zu) Paitrau (M.Sg.Dat.: Petrus)

(2) qap̃ (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte) laisari (M.Sg.Vok.: Lehrer, Meister!) qip̃ (A.Präs.Imperat.Sg.2: sprich, sage)

### [Lk 7:41]

{{CA}} twai **dulgis skulans (1)** wesun **dulgahaitjin (2)** sumamma; ains skulda skatte fimf hunda, ip anþar fimf tiguns.

1

RP

δυο **χρεωφειλεται (1)** ησαν **δανειστη (2)** τινη ο εισ ωφειλεν δηναρια πεντακοσια ο δε ετερος πεντηκοντα

NA

δυο **χρεωφειλεται (1)** ησαν **δανιστη (2)** τινη ο εισ ωφειλεν δηναρια πεντακοσια ο δε ετερος πεντηκοντα

### Zuordnung

(1) **RP/NA χρεωφειλεται/χρεωφειλεται**

(2) **RP/NA δανειστη/δανιστη**

### Grund der Zuordnung

(1) Die beiden Lesarten von RP und NA sind reine Schreibvarianten. Dieselbe Verteilung zwischen RP und NA liegt auch in Lk 16:5 vor: RP χρεωφειλετων/NA χρεωφειλετων, dort Gotisch: faihuskulane (M.Pl.Gen.: der Schuldner).

(2) Die beiden Lesarten von RP und NA sind reine Schreibvarianten.

### Erklärung Gotisch

(1) **dulgis** (M/N.Gen.Sg.: der Schuld) **skulans** (M.Pl.Nom.: die Schuldigen, Schuldner)

(2) **dulgahaitjin** (M.Sg.Dat.: dem Gläubiger)

## [Lk 7:42]

{{CA}} ni habandam þan (1) <im> (2) hvaþro usgebeina (3), baim fragaf. hvaþar nu þize, qip (4), mais ina frijod (5)?

1

RP

μη εχοντων δε (1) αυτων (2) αποδουναι (3) αμφοτεροις εχαρισατο τισ ουν αυτων ειπε (4) πλειον αυτον αγαπησει (5)

NA

μη εχοντων [FEHLT] (1) αυτων (2) αποδουναι (3) αμφοτεροις εχαρισατο τισ ουν αυτων [FEHLT] (4) πλειον αγαπησει αυτον (5)

## Zuordnung

- (1) RP δε
- (2) Keine. Hss. ohne αυτων: Siehe unten NB (2)
- (3) Keine. Hss. mit ποθεν: Siehe unten NB (3)
- (4) RP ειπε.
- (5) RP αυτον αγαπησει

## Grund der Zuordnung

- (1) δε fehlt in NA.
- (2) Die Konjekturen <im> war notwendig, da der Gotische Dativus Absolutus wie der Griechische Genitivus Absolutus immer zwei Elemente braucht: Partizip + Subjekt. Siehe dazu Streitberg, 1910, § 260; Siebenthal 2011, §230. Es finden sich jedoch Griech. Hss. (siehe unten NB (2)), die αυτων ausgelassen haben. Dies könnte Zufall sein, so dass diese Abschreiber und der Gotische Übersetzer/Abschreiber den gleichen Irrtum begangen haben, oder der Gen.Abs. kommt auch ohne explizites Gen.Subj. aus, da dieses einfach zu ergänzen sei, dann hätte der Gote vielleicht auch analogisch auf diese Auslassung kommen können (Siehe zu dieser Ausnahme von der Regel: Kühner-Gerth, Ausführliche Grammatik der Griechischen Sprache, 1904. Bd. II, S. 81, § 486 Anm.2; Cambridge Grammar 2019, § 52:32 Anm.1). In letzterem Fall wäre die Konjekturen <im> unnötig. Da auch in Lk 2:43 (auch im Got.), 12:36, ApG 21:10, 21:31 der Fall eines Gen.Abs. ohne eigenes explizites Subjekt vorliegt, halte ich diese Möglichkeit auch hier für sehr realistisch.
- (3) hvaþro usgebeina bedeutet "woher sollten sie erstatten?"; αποδιδωμι (abgeben, weggeben; zurückgeben, erstatten). Im Griechischen fehlt "woher", das wohl mit ποθεν ausgedrückt würde. Die Itala und die Vg-Hieronymus haben einheitlich "unde" (=woher). Auch Tatian hat "wovon" (Siehe unten NB(3)). Bernhardt 1875, S.182 geht davon aus, dass der Gote dieses "woher" aus der Struktur des Griechischen Wortes απο - διδωμι herleitet.
- (4) ειπε fehlt in NA.
- (5) Gotische und RP-Wortstellung sind identisch, die in NA weicht ab.,

## Erklärung Gotisch

- (1) þan (Konj.: nun, aber)
- (2) <im> (Pron.Pers.Pl.3.M.Dat.: ihnen)
- (3) hvaþro (Adv.Interr. : woher?) usgebeina (A.Prät.Opt.Pl.3: sie sollten/könnten erstatten, begleiten)
- (4) qip (A.Präs.Imperat.Sg.2: sage, sprich)
- (5) ina (Pron.Pers.Sg.3.M.Akk.: ihn) frijod (< frijop: A.Pr:äs.Ind.Sg.3: er liebt)

NB

- (2) Hss ohne αυτων: 31279-2560; 31573-2660; 31579-4870.
- (3) Hss mit ποθεν: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala und Vg-Hieronymus : unde (= woher).

Tatian 15:3 : Preuschen 1926 : "wovon"; Hogg 1885: "wherewith"; Hill 1894 : "from whence";  
Marmardji 1935, S. 141 ("de quoi").

### [Lk 7:43]

{{CA}} andhaffands þan (1) Seimon (2) qap: þana (3) gawenja [FEHLT] (4) þammei managizo fragaf. þaruh is qap du imma: raihtaba stauides.

RP

αποκριθεις δε (1) ο σιμων (2) ειπεν [FEHLT] (3) υπολαμβανω οτι (4) ω το πλειον εχαρισατο ο δε ειπεν αυτω ορθως εκρινας

NA

αποκριθεις [FEHLT] (1) σιμων (2) ειπεν [FEHLT] (3) υπολαμβανω οτι (4) ω το πλειον εχαρισατο ο δε ειπεν αυτω ορθως εκρινας

### Zuordnung

- (1) RP δε
- (2) RP/NA ο σιμων/σιμων
- (3) Keine.
- (4) Keine. Hss. ohne οτι: Siehe unten NB (4)

### Grund der Zuordnung

- (1) δε fehlt in NA.
- (2) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.
- (3) Das "regelgemäße" Fehlen von αυτον/τουτον o.ä. (=Got. þana) bei RP/NA: Wenn das Bezugswort eines Relativpronomens ein Demonstrativum sein sollte, wird es im Griechischen oft ausgelassen (Siebenthal 2011, § 289,c, d. S. 554; Cambridge Grammar 2019, § 50:28, B. 576). Bernhardt 1875, 182 hält þana für Zusatz, vergleichbar mit den Zusätzen in Lk 1:4, Mt 10:32, Joh. 17:9, wo auch ein Bezugswort eines Relativpronomens zugesetzt worden ist. Die Itala (b f ff<sup>2</sup> q r<sup>1</sup>) und Vg-Hieronymus haben (aestimo/arbitror/suspicio/extimo/puto) quia is cui (= ich denke/schätze usw. ) weil er (erg.: derjenige ist), welchem ...)
- (4) οτι (= þatei) fehlt im Gotischen. Hier als Einleitung der indirekten Rede (Culy 2010, S. 247; Haubeck 2015, S. 403: recitativum). Der Gote konnte wohl auf die Konjunktion þatei verzichten, da er ein explizites Bezugswort eingesetzt hatte "den, welchem ..."

### Erklärung Gotisch

- (1) þan (Konj.: nun, aber)
- (2) Seimon (M.Sg.Nom.: Simon)
- (3) þana (Pron.Dem>M.Sg.Akk.: diesen, den)
- (4) -

NB

- (4) Hss. ohne οτι: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -



## [Lk 7:44]

{{CA}} jah gawandjands sik du þizai qinon qab du Seimona (1): gasaihvis þo qinon? atgaggandin (2) in gard þeinana (3) wato mis ana fotuns meinans (4) ni gaft; iþ si tagram seinaim (5) ganatida meinans fotuns jah skufta [FEHLT] (6) seinamma biswarb.

1

RP

και στραφεις προς την γυναικα τω σιμωνι εφη (1) βλεπεις ταυτην την γυναικα εισηλθον (2) σου εισ την οικιαν (3) υδωρ επι τους ποδας μου (4) ουκ εδωκας αυτη δε τοις δακρυσιν [FEHLT] (5) εβρεξεν μου τους ποδας και ταις θριξιν της κεφαλης (6) αυτης εξεμαξεν

NA

και στραφεις προς την γυναικα τω σιμωνι εφη (1) βλεπεις ταυτην την γυναικα εισηλθον (2) σου εισ την οικιαν (3) υδωρ μοι επι ποδας (4) ουκ εδωκας αυτη δε τοις δακρυσιν [FEHLT] (5) εβρεξεν μου τους ποδας και ταις θριξιν [FEHLT] (6) αυτης εξεμαξεν

## Zuordnung

- (1) Keine. Hss mit εφη/ειπεν/ελεγεν τω Σιμωνι : Siehe unten NB (1)
- (2) Keine. Hss mit Partizip ελθων/ελθοντι: Siehe unten NB (2)
- (3) Keine. Hss mit εισ την οικιαν/τον οικον σου: Siehe unten NB (3)
- (4) Keine. Hss mit μοι επι τους ποδας μου: Siehe unten NB (4)
- (5) Keine. Hss mit (τοις) δακρυσιν αυτης : Siehe unten NB (5)
- (6) NA: [FEHLT]

## Grund der Zuordnung

- (1) Wortstellung des Gotischen weicht von der in RP/NA ab.
- (2) Das griechische finite Verb εισηλθον (A.Aor.Ind.Sg.1: ich ging/kam hinein) wird seltsamerweise mit einem Partizip Dativ übersetzt. Dies bezeichnet auch Bernhardt 1875, S. 182 als "auffallende veränderung der structur". Der Dativ ist hier wohl nicht Teil eines Dativus Absolutus sondern Kongruenz zu dem von "gaft" (du gabst) abhängigen mis (=mir) .
- (3) Wortstellung des Gotischen weicht von der in RP/NA ab.
- (4) Das Gotische hat sowohl μοι (=mis) aus NA als auch μου (=meinans) aus RP.
- (5) RP und NA haben beide kein αυτης (= seinaim).
- (6) της κεφαλης in RP fehlt im Got. In Lk 7:38 und Mt 10:30 haben RP/NA beide της κεφαλης und die gotische Bibel haubidis (= des Hauptes).

## Erklärung Gotisch

- (1) qab (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte) du (Präp.+3 : zu) Seimona (M.Sg.Dat.: Simon)
- (2) atgaggandin (A.Präs.Part.M.Sg.Dat.: dem hinein- hinzukommenden/-gehenden)
- (3) in (Präp.+4: in (Richtung)) gard (M.Sg.Akk.: Haus, Hof) þeinana (Pron.Poss.Sog.2.-M.Sg.Akk.: deinen)
- (4) mis (Pron.Pers.Sg.1.Dat: mir) ana (Präp.+4: an, auf) fotuns (M.Pl.Akk.: die Füße) meinans (Pron.Poss.Sg.1-M.Pl.Akk.: meine)
- (5) tagram (N.Pl.Dat.: den Tränen) seinaim (Pron.Poss.Sg.3F.-N.Pl.Dat.: ihren)
- (6) -

NB

- (1) Hss mit εφη/ειπεν/ελεγεν τω Σιμωνι : D-20005-4430 (ειπεν τω σιμωνι); Tischendorf verweist auch auf it vg syrr<sup>omn</sup> go aeth.

Die Tatian-Übersetzungen von Preuschen 1926, Hill 1894, Hogg 1885 und Marmardji 1935 haben alle die Gotische Wortfolge. Ob dies auch für den Arabischen Text gilt, wäre noch zu überprüfen. Hogg 1885 hat zu dieser Stelle keine besonderen Anmerkungen.

- (2) Hss mit Partizip ελθων/ελθοντι: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala hat intravi (<intro)/introivi (<introeo) beide A.Perf.Ind.Sg.1.

(3) Hss mit εἰς τὴν οἰκίαν/τον οἶκον σου: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -;

Itala : in domum tuam

(4) Hss mit μοι ἐπὶ τοὺς πόδας μου: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -. Tischendorf

verweist ("mihi in pedes meos") auf got und syr<sup>hr</sup>.

(5) Hss mit (τοῖς) δακρυσὶν αὐτῆς : 31071-2090;

Itala b c e f ff<sup>2</sup> q : lacrimis suis

Tatian 15:44: Preuschen 1926 : "mit ihren Tränen"; Hill 1894: "with tears"; Hogg 1885: "with her tears"; Marmardji 1935: "with her tears". Hill ist der einzige ohne "αὐτῆς".

## [Lk 7:45]

{{CA}} ni kukides mis (1); ip si, fram þammei (2) innatiddja, ni swaif bikukjan fotuns meinans (3).

0

RP

φιλημα μοι ουκ εδωκας (1) αυτη δε αφ ης (2) εισηλθον ου διελιπεν καταφιλουσα μου τους ποδας (3)

NA

φιλημα μοι ουκ εδωκας (1) αυτη δε αφ ης (2) εισηλθον ου διελιπεν καταφιλουσα μου τους ποδας (3)

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit ουκ φιλημα εδωκας μοι: Siehe unten NB (1)

(2) Keine.

(3) Keine. Hss. mit τους ποδας μου: Siehe unten NB (2)

## Grund der Zuordnung

(1) Wortstellung des Gotischen weicht ab von der in RP/NA.

(2) Im Griechischen ist αφ ης zu ergänzen um χωρας (=ab dem Zeitpunkt; Zerwick 1996, 203; Haubeck 2015, S. 403)). Das Gotische Pron.Rel.N.Sg.Dat. betrifft wohl den Inhalt von innatiddja: "von welchem Eintreten in das Haus an ..." > "von dem Zeitpunkt an, als ich in das Haus eintrat"

(3) Wortstellung des Gotischen weicht ab von der in RP/NA.

Meistens folgt das Gotische der Wortstellung des Griechischen bei Pron.Poss. und bei attributiven Pron.Pers.Genitiv-Formen. Arturas Ratkus stellte mir dazu freundlicherweise eine vorläufige Statistik aus einer noch zu erscheinenden Veröffentlichung zur Verfügung: Daraus geht hervor, dass in 1548 griechischen Belegen, der Gote nur in 28 Fällen von der griechischen Wortstellung abwich. Somit sind diese Abweichungen nicht ganz auszuschließen, so dass eine eindeutige Zuordnung nicht ohne weiteres möglich ist.

## Erklärung Gotisch

(1) ni (Neg.Part.: nicht) kukides (A.Prät.Ind.Sg.2: du küsstest mich)

(2) fram (Präp.+3: von ... an) þammei (Pron.Rel.N.Sg.Dat. : welchem)

NB

(1) Hss. mit ουκ φιλημα εδωκας μοι: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -;

Itala/Vg-Hieronymus haben : Osculum mihi ni dedisti, also identisch mit der Wortfolge in RP/NA. Tatian 15:45: Preuschen 1926: "Und du hast mich nicht geküsst"; Hill 1894: "A kiss thou gavest me not"; Hogg 1885: "And thou kissedst me not"; Marmardji 1935: "Et toi, tu ne m'as pas baissé"; Hill hat exact den griechischen Text, die anderen den gotischen. Hier ist das Arabische ebenfalls zu prüfen.

(3) Hss. mit τους ποδας μου: Swanson (und Von Soden) vermerken beide P=20024-430, dieses Palimpsest konnte ich nicht lesen.

Itala und Vg-Hieronymus haben pedes meos.

### [Lk 7:46]

{{CA}} alewa haubid meinata ni salbodes; ip si balsana gasalboda fotuns meinans.

1

RP

ελαιω την κεφαλην μου ουκ ηλειψας αυτη δε μυρω ηλειψεν μου τους ποδας

NA

ελαιω την κεφαλην μου ουκ ηλειψας αυτη δε μυρω ηλειψεν τους ποδας μου

### Zuordnung

RP/NA μου τους ποδας/τους ποδας μου

### Grund der Zuordnung

Die gotische Wortstellung ist identisch mit der von NA. Meistens folgt das Gotische der Wortstellung des Griechischen bei Pron.Poss. und bei attributiven Pron.Pers.Genitiv-Formen. Arturas Ratkus stellte mir dazu freundlicherweise eine vorläufige Statistik aus einer noch zu erscheinenden Veröffentlichung zur Verfügung: Daraus geht hervor, dass in 1548 griechischen Belegen, der Gote nur in 28 Fällen von der griechischen Wortstellung abwich. Somit sind diese Abweichungen nicht ganz auszuschließen, so dass eine eindeutige Zuordnung nicht ohne weiteres möglich ist.

### Erklärung Gotisch

fotuns (M.Pl.Akk.: die Füße) meinens (Pron.Poss.Sg.1-M.Pl.Akk.: meine)

## [Lk 7:48]

{{CA}} qapuh þan du izai: afletanda þus frawaurhteis þeinos.

0

RP

ειπεν δε αυτη αφεωνται σου αι αμαρτιαι

NA

ειπεν δε αυτη αφεωνται σου αι αμαρτιαι

## Zuordnung

Keine. Hss. mit σοι αι αμαρτιαι σου: Siehe unten NB

## Grund der Zuordnung

Gotischer Text hat zusätzlich ein Dativobjekt zu afletan (erlassen, vergeben).

## Erklärung Gotisch

þus (Pron.Pers.Sg.2.Dat.: dir) frawaurhteis (F.Pl.Nom.: die Sünden) þeinos (Pron.Poss.Sg.2.-F.Pl.Nom.: deine)

NB

Hss. mit σοι αι αμαρτιαι σου: 30945-2190; 31071-2090;

Itala: tibi peccata tua f ff<sup>2</sup> 1 ;

Tatian 15:49: Preuschen 1926: "Vergeben sind dir deine Sünden"; Hill 1894 und Hogg 1885: "Thy sins are forgiven thee"; Marmardji 1935: "Tes péchés te sont pardonnés".

Hss. mit σοι αι αμαρτιαι : P=20024-440 (Swanson u. Von Soden; Palimpsest; für mich unleserl.); 30495-2000; 30565-4960 (σαι αι αμαρτιαι); 31093-21909; 31555-3530; 31574-2550; 31689-2220;

### [Lk 7:49]

{{CA}} jah dugunnun þai miþanakumbjandans qiþan in sis silbam: hvas sa ist saei <jah> (1)  
frawaurhtins afletai (2)?

0

RP

και ηρξαντο οι συνανακειμενοι λεγειν εν εαυτοις τις ουτος εστιν ος και (1) αμαρτιας αφησιν (2)

NA

και ηρξαντο οι συνανακειμενοι λεγειν εν εαυτοις τις ουτος εστιν ος και (1) αμαρτιας αφησιν (2)

### Zuordnung

(1) Keine.

(2) Keine.

### Grund der Zuordnung

(1) Die Konjekturen <jah> dürfte wohl berechtigt sein, da NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf keinerlei Hinweise auf Hss. ohne και enthalten. Auch die Itala Hss haben et (=und, auch) bzw. etiam (= verstärktes "et": sogar auch).

(2) Der gotische Optativ (< griech. Ind.) soll das Vergebliche bezeichnen (Bernhardt 1875, S. 183, mit Verw. auf Lk 8:25: sijai: vgl Miller 2019, 438: "In a direct question, the verb in a relative clause is optative only when it has some modal value").

### Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj.: und, auch)

(2) afletai (A.Präs.Opt.Sg.3: er soll/kann/will erlassen, vergeben).

### [Lk 7:50]

{{CA}} **ip is qaþ (1) þan (2)** du þizai qinon: galaubeins þeina ganasida þuk, gagg in gawairþi  
0

RP

**ειπεν δε (1) [FEHLT] (2)** προς την γυναικα η πιστις σου σεσωκεν σε πορευου εις ειρηνην

NA

**ειπεν δε (1) [FEHLT] (2)** προς την γυναικα η πιστις σου σεσωκεν σε πορευου εις ειρηνην

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit ειπεν δε αυτοσ/ο Ιησους : Siehe unten NB (1)

(2) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) is (= er = ο/αυτοσ)) fehlt in RP/NA: Es gibt keine Hinweise auf Hss. mit αυτοσ/ο. Massmann 1857, S.614 weist zwar darauf hin, dass die Hs. CA das Personalpronomen is (=er) habe, nicht das Nomen sacrum is (= Iesus), jedoch ist natürlich nicht auszuschließen, dass es trotzdem auf eine (Gotische oder Griechische) Vorlage mit dem Nomen Sacrum is/ις zurückzuführen wäre.

Hergang: Griech. ιησουσ/ις (Nomen Sacrum mit Kürzelstrich) (evt. Zwischenstufe: > Got. Iesus) > Gotisch I: is (Nomen Sacrum mit Kürzelstrich) > Gotisch II: is (ohne Kürzelstrich, somit Pron.Pers.Sg.3M.Nom.: er).

(2) ip ... qaþ þan : Bernhardt 1875, S. 183 hält ip für zugesetzt "nach f": ipse autem dixit = er selbst nun sagte. ip ... þan als Übersetzung von einfachem δε kommt auch vor in Joh 8:59 und Lk 17:15.

An beiden Stellen ohne Hinweis auf griechische Lesarten mit οταν oder τοτε (vgl. dazu Mt. 6:6, Joh. 16:13 bzw. 1Kor 13:12).

### **Erklärung Gotisch**

(1) ip (Konj.: nun, aber) is (Pron.Pers.Sg.3.M.Nom.: er) qaþ (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte)

(2) þan (1: Konj.: nun, aber; 2: Adv.temporal: dann, darauf)

NB

(1) Hss. mit ο δε ειπεν/ειπεν δε αυτοσ/ειπεν δε (ο) Ιησους :

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala Hss b (dixit iesus ad mulierem); c und e (dixit autem Iesus ad mulierem),

Tatian 15:11: Preuschen 1926: "Und es sprach Jesus zu jener Frau"); Hill 1894 : "And Jesus said unto the woman"; Hogg 1885: "And Jesus said to that woman; Marmardji 1935: "Et Jesus dit a cette Femme"

### [Lk 8:1]

{{CA}} Jah warþ biþe [afar þata] (1), ei (2) jah is wratoda and baurgs jah haimos (3) merjands jah wailaspillonds þiudangardja gudis, jah þai twalib miþ imma,

0

RP

και εγενετο εν τω καθεξησ (1) [FEHLT] (2) και αυτοσ διωδευεν κατα πολιν και κωμην (3) κηρυσσων και ευαγγελιζομενοσ την βασιλειαν του θεου και οι δωδεκα συν αυτω

NA

και εγενετο εν τω καθεξησ (1) [FEHLT] (2) και αυτοσ διωδευεν κατα πολιν και κωμην (3) κηρυσσων και ευαγγελιζομενοσ την βασιλειαν του θεου και οι δωδεκα συν αυτω

### Zuordnung

(1) Keine.

(2) Keine. Hss. mit οτι: Siehe unten NB (2)

(3) Keine. Hss. mit πολεις και κωμασ: Siehe unten NB (3)

### Grund der Zuordnung

(1) Da biþe als Adverb die Bedeutung "nachher, später" hat, reicht dies eigentlich als Übersetzung von εν τω καθεξησ aus. Gabelentz-Loebe 1848, Sp. 617 bezeichnet afar þata als überflüssig.

Streitberg 1919 und Stamm-Heyne 1920 haben es gestrichen, da sie es als in den Text eingedrungene Glosse betrachten. Massmann (1856) merkt dazu nichts an. Bernhardt (1875, S. 184): "afar þata ist ein in den text eingedrungenes glossem zu biþe". In Lk 1:3 ist εν τω καθεξησ mit dem Adverb gahahjo ("der Reihe nach") übersetzt worden.

Zum Griechischen ist anzumerken, dass dieser Ausdruck aus εν τω χρονω καθεξησ (in der Zeit danach; kurz darauf) hervorgegangen ist (Zerwick 1996, S. 204)

(2) οτι (=ei) fehlt in RP und NA.

Bernhardt 1875, 184: ei ist Zusatz.

(3) Baurgs und haimos sind Pl.Akk, πολιν und κωμην Sg.Akk.

### Erklärung Gotisch

(1) biþe (Adv.: danach, nachher) [afar (Präp.+4: nach) þata (Pron.Dem.N.Sg.Akk.: dieses)]

(2) ei (Konj.: dass)

(3) baurgs (F.Pl.Akk.: Städte) jah (Konj.: und, auch) haimos (F.Pl.Akk.: dörfer)

NB

(2) Hss mit οτι: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala c: ut ipse circuiret: "dass er selbst herumwanderte"

(3) Hss. mit πολεις και κωμασ: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala a aur b c f ff<sup>2</sup> l q r<sup>1</sup> : per civitates et castella (a und r<sup>1</sup> statt castella : vicos)

Tatian 16:19: Preuschen 1926: "in den Städten und Dörfern"; Hill 1894: "round the cities and villages"; Hogg 1885: "in the cities and in the villages"; Marmardji 1935: "dans les villages".



## [Lk 8:2]

{{CA}} jah qinons [FEHLT] (1) þozei wesun galeikinodos ahmane ubilaize jah sauhte, jah Marja sei haitana was (2) Magdalene, us þizaiei usiddjedun unhulþons sibun (3),

0

RP

και γυναικες τινες (1) αι ησαν τεθεραπευμεναι απο πνευματων πονηρων και ασθενειων μαρια η καλουμενη (2) μαγδαληνη αφ ης δαιμονια επτα εξεληλυθει (3)

NA

και γυναικες τινες (1) αι ησαν τεθεραπευμεναι απο πνευματων πονηρων και ασθενειων μαρια η καλουμενη (2) μαγδαληνη αφ ης δαιμονια επτα εξεληλυθει (3)

## Zuordnung

(1) keine. Hss. ohne τινες. Siehe unten NB (1)

(2) Keine. Hss. mit ην: Siehe unten NB (2)

(3) Keine. Hss. mit εξεληλυθει δαιμονια επτα: Siehe unten NB (3)

## Grund der Zuordnung

(1) τινες fehlt im Gotischen.

(2) Griech. Art.+Partizip = Substantivierung wird zum gotischen Nebensatz mit Rel.Pron + Periphrastischem Passiv (Part.Prät.+wisan).

(3) Die gotische Wortstellung weicht von der in RP und NA ab.

Der griechische Singular im Prädikat ist regelgemäß bei einem Subjekt mit Neutrum-Plural. Das Gotische ändert dies ebenfalls regelgemäß in Plural-Prädikat.

## Erklärung Gotisch

(1) Keine.

(2) sei (< so-ei: Pron.Rel.F.Sg.Nom.: die, welche) haitana (A.Prät.Part.F.Sg.Nom.: geheßen, genannt) was (A.Prät.Ind.Sg.3: sie war)

(3) usiddjedun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie gingen hinaus) unhulþons (F.Pl.Nom.: Unholdinnen, Dämonen) sibun (Zahlwort, indeklinabel: sieben)

NB

(1) Hss. ohne τινες: 30990-5200; 31424-1960 (31424: ohne τινες und ohne αι!);

Itala: aur b ff2 l q (die anderen quaedam (=Fem.Pl.Nom. zu quidem); Vg-Hieronymus: aliquae);

Tatian 16:20: kein Pron.Indef. (Preuschen 1926, Hill 1894, Hogg 1885, Marmardji 1935).

(2) Hss. mit ην: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -;

Itala: hat die Got. Konstruktion (also Passiv-Verbform): quae voca(ba)tur;

Tatian 16:20: Hat wahrscheinlich im Arabischen die (fast) gleiche Konstruktion wie RP/NA, also

kein Passiv(oder -umschreibung): Preuschen 1926: "Maria, die genannt (ist) Magdalene"; Hill

1894: "Mary that is called Magdalene"; Hogg 1885: "Mary that was called Magdalene"

(kursiv=ergänzt); Marmardji 1935: "Marie, surnomée La Madeleine". Es scheint, dass der

Arabische Text hier kein finites Verb hat. **Ist noch zu prüfen.**

(3) Hss. mit εξεληλυθει δαιμονια επτα: NA28, Swanson\*, Von Soden\*, Tischendorf: -.

\*Swanson und Von Soden vermerken noch Hss. mit εκβεβληκει επτα δαιμονια (3-1424-1960; 31555-3540; "er hatte sieben Dämonen ausgetrieben") statt δαιμονια επτα εξεληλυθει.

Auch Tatian 16:20 hat diese Variante: Preuschen 1926: "aus welcher er ausgetrieben hatte sieben Teufel"; Hill 1894 und Hogg 1885: "from whom he had cast out seven devils"; Marmardji 1935: "de laquelle [il fit sortir] sortirent sept démons".

### [Lk 8:3]

{{CA}} jah Iohanna, qens Kusins, fauragaggjins Herodes, jah Susanna jah anþaros managos, þozei andbahtededun im **us** aiginam seinaim.

1

RP

και ιωαννα γυνη χουζα επιτροπου ηρωδου και σουσαννα και ετεραι πολλαι αιτινες διηκουνουν αυτοις **απο** των υπαρχοντων αυταις

NA

και ιωαννα γυνη χουζα επιτροπου ηρωδου και σουσαννα και ετεραι πολλαι αιτινες διηκουνουν αυτοις **εκ** των υπαρχοντων αυταις

### Zuordnung

**RP/NA απο/εκ**

### Grund der Zuordnung

απο und εκ bezeichnen beide die Trennung/Aussonderung von/aus einer Sache/Gruppe usw., was im Gotischen mit us ebenfalls ausgedrückt wird.

us ist meist Übersetzung von εκ/εξ.

Als Übersetzung von απο in Mt 27:64, Lk 17:29, 19:39,; Mk 3:7, 3:8, 7:1, 7:17, 11:12; außerdem (aber dann mit Hs-Lesarten mit εκ:) Lk 6:13, 8:2, 9:5, 9:38, 9:54, Mk 8:11, 2Tim 3:15. (nach Swanson)

Got us < RP εκ/εξ; NA απο: Lk 4:35, 4:38 Joh 6:38; < RP απο; NA εκ/εξ: Mk 1:10, Lk 8:3; Mk 7:15 (mit abweichenden Hs-Lesarten).

### Erklärung Gotisch

us (Präp. + 3: aus/von ...weg)

### [Lk 8:4]

{{CA}} gaqumanaim (1) þan hiumam managaim (1) jah þaim þaiei (2) us baurgim (3) gaiddjedun (2) du imma, qap þairh gajukon:

0

RP

συνιοντος (1) δε οχλου πολλου (1) και των (2) κατα πολιν (3) επιπορευομενων (2) προς αυτον ειπεν δια παραβολης

NA

συνιοντος (1) δε οχλου πολλου (1) και των (2) κατα πολιν (3) επιπορευομενων (2) προς αυτον ειπεν δια παραβολης

### **Zuordnung**

(1) Keine.

(2) Keine.

(3) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) Der griechische Genitivus Absolutus wird regelmäßig mit einem Gotischen Dativus Absolutus übersetzt (Streitberg 1910: § 260, S. 174-175).

Der griechische Singular wird zum gotischen Plural.

Bei der Übersetzung von οχλος gilt grundsätzlich folgende Regel:

οχλοι + Prädikat Plural > immer: manageins Plural + Prädikat Plural (Mt 7:28, 9:8, 9:33; Joh 7:15; Lk 3:10, 4:42, 8:42, 8:45, 9:11, 9:18; Mk 10.1)

οχλος + Prädikat Singular >

bei Mk: manageins Plural + Prädikat Plural (2:13, 3:7, 3:8, 4:1, 5:21, 5:24)

bei Lk/Joh: manageins Plural + Prädikat Sg.: (Lk 1:10, 9:37; Joh 12:12, 12:9, 6:2, 6:5)

Dieses Schema setzt sich vielleicht beim Gen.Abs. > Dat.Abs. ebenfalls so fort: Bei Mk wird alles Plural, bei Lk/Joh wird das Partizip Singular und das Dativ-Subjekt Mehrzahl.

Bernhardt (18754, S. 184-185) erklärt den gotischen Plural anders: Er lässt των πορευομενων von οχλου abhängen: "während eine große Volksmenge auch von denen, welche Stadt für Stadt zu ihm hinzogen, zusammenkam". Da der gotische Übersetzer και wohl als "und" (nicht als "auch") verstanden habe, zog er das Partizip συνιοντος sowohl zu οχλου als auch zu των πορευομενων, somit habe dies den gotischen Plural ausgelöst.

(2) Der griechische Genitivus Absolutus των επιπορευομενων wird zum gotischen Nebensatz, mit þaim als Bezugswort (und gehörend zum vorhergehenden Dativus Absolutus). von þai als Relativ-Pronomen = Subjekt des Nebensatzes, und das Partizip wird zum finiten Verb gaiddjedun (sie kamen zusammen).

(3) us baurgim = aus den Städten; κατα πολιν = aus Jeder Stadt, distributiv (Siehe BDR 1976 § 224<sup>3</sup>; Haubeck 2015, S. 405)

### **Erklärung Gotisch**

(1) gaqumanaim (A.Prät.Part.M.Pl.Dat.: den zusammengekommenen) hiumam (M.Pl.Dat.: Haufen, Mengen) managaim (Adj.M.Pl.Dat.: vielen, großen)

- (2) þaim (Pron.Dem.M.Pl.Dat.: diesen, denen) þaiei (Pron.Rel.M.Pl.Nom.: welche) gäiddjedun (< ga-gaggan: A.Prät.Ind.Pl.3 : sie gingen zusammen)
- (3) us (Präp.+3: aus) baurgim (F.Pl.Dat.: den Städten)

### [Lk 8:5]

{{CA}} urrann saians **du saian (1)** fraiwa seinamma; jah **mipþanei saiso (2)**, sum gadraus faur wig jah gatrudan warþ, jah fuglos himinis fretun þata.

0

RP

ἐξηλθεν ὁ σπειρῶν **τοῦ σπειραι (1)** τὸν σπορον αὐτοῦ καὶ **ἐν τῷ σπείρειν αὐτὸν (2)** αὐτὸν ὁ μὲν ἐπεσεν παρα τὴν ὁδὸν καὶ κατεπατήθη καὶ τὰ πετεινὰ τοῦ οὐρανοῦ κατέφαγεν αὐτό

NA

ἐξηλθεν ὁ σπειρῶν **τοῦ σπειραι (1)** τὸν σπορον αὐτοῦ καὶ **ἐν τῷ σπείρειν αὐτὸν (2)** ὁ μὲν ἐπεσεν παρα τὴν ὁδὸν καὶ κατεπατήθη καὶ τὰ πετεινὰ τοῦ οὐρανοῦ κατέφαγεν αὐτό

### Zuordnung

(1) Keine.

(2) Keine.

### Grund der Zuordnung

(1) der artikulierte Infinitiv τοῦ σπειραι hat finale Bedeutung ("um zu säen") und wird deshalb mit dem gotischen du (Infinitiv-Partikel) + Infinitiv übersetzt (vgl. Mt 11:1; Lk 1:9, 1:57, 1:77, 1:79, 2:5=6, 2:21, 4:10, 5:1, 8:5, 9:51; Mk 4:3, 1Kort 9:6, 2Kor 8:11, Php 3:10).

(2) Der artikulierte Infinitiv (=AcI) ἐν τῷ σπείρειν hat temporale Bedeutung ("während, als") und wird mit einem Nebensatz, eingeleitet von der relativen, temporalen Konjunktion mipþanei ("während") mit finitem Verb übersetzt.

Diese Übersetzung kommt so in 18 Belegen vor, 16 davon bei Lukas, 1x Matthäus 27:12, und 1x Markus 4:4. In allen Fällen, außer bei Mk 4.4. hat das griechische ἐν τῷ mit AcI. Mk 4.4

(Parallelstelle zu Lk 8:5) hat in den Editionen keinen AcI, jedoch haben die Hss 30827-1590 sowie 31071-1380 (Siehe dazu auch Swanson und Von Soden sowie Huck-Greeven 1981, S. 103) wohl αὐτὸν als Akk.Subjekt.

### Erklärung Gotisch

(1) du (Infinitiv-Partikel: zu) saian (A.Präs.Inf.: säen)

(2) mipþanei saiso (A.Prät.Ind.Sg.3: er säte) (Anm.: saiso < saian: Reduplizierendes Verb)

### [Lk 8:6]

{{CA}} jah anþar **gadraus** ana staina jah uskijanata gaþaursnoda, in þizeī ni habaida qrammiþa.

1

RP

και ετερον **επεσεν** επι την πετραν και φυνεν εξηρανθη δια το μη εχειν ικμαδα

NA

και ετερον **κατεπεσεν** επι την πετραν και φυνεν εξηρανθη δια το μη εχειν ικμαδα

### Zuordnung

**RP/NA: επεσεν/κατεπεσεν**

### Grund der Zuordnung

gadraus bedeutet "es fiel hin" und kann sowohl επεσεν (= es fiel) als auch zu κατεπεσεν (= es fiel nieder) zugeordnet werden. Statistisch gesehen hat επεσεν den Vorzug (gedriusan < πιπτω: 18x in RP/NA; < καταπιπτω 1x in NA, Lk 8:6). καταπιπτω kommt im NT nur 3x vor, Lk 8:6 und ApG 26:14, 28:6, und ApG ist im Gotischen überhaupt nicht überliefert.

### Erklärung Gotisch

gadraus (A.Prät.Ind.Sg.3: es fiel hin)

### [Lk 8:8]

{{CA}} jah anþar gadraus ana airþai godai jah uskeinoda (1) jah (2) tawida akran  
taihuntaihundfalþ. þata þan (3) qiþands ufwopida: saei habai ausona du hausjan, gahausjai.  
0

RP

και ετερον επεσεν εις την γην την αγαθην και φυεν (1) [FEHLT] (2) εποιησεν καρπον  
εκατονταπλασιονα ταυτα [FEHLT] (3) λεγων εφωνει ο εχων ωτα ακουειν ακουετω

NA

και ετερον επεσεν εις την γην την αγαθην και φυεν (1) [FEHLT] (2) εποιησεν καρπον  
εκατονταπλασιονα ταυτα [FEHLT] (3) λεγων εφωνει ο εχων ωτα ακουειν ακουετω

### Zuordnung

- (1) Keine. Hss. mit εφνη (Pass.Aor.2)/ εφυνεν (A.Imperf.Ind.Sg.3): Siehe unten NB (1)
- (2) Keine. Hss. mit και: Siehe unten NB (2)
- (3) Keine. Hss. mit δε: Siehe unten NB (3)

### Grund der Zuordnung

(1) φυεν ist Pass.Aor.Part.N.Sg.Nom. zu φω: hervorbringen, schaffen, entstehen lassen; Pass.: (von Pflanzen): wachsen, keimen. Das Partizip bezieht sich auf ετερον (= und ausgekeimt/gewachsen brachte es Frucht hervor).

uskeinoda ist A.Prät.Ind.Sg.3 zu us-keinon (keinon ist ein unregelmäßiges Verb: Siehe zu Einzelheiten: Braune -Heidermanns 2004, S. 150 § 172 Anm. 2): auskeimen. uskeinoda steht somit nebenordnend zu tawida, was wohl auch den Zusatz von jah (2) (=και) ausgelöst hat. Um dem griechischen Partizip zu entsprechen hätte das Gotische das Neutrum Sg. Nom. uskijanata (Lk 8:6: ebenfalls aus Griechisch: φυεν) verwenden können.

Uskeinoda deutet auf εφνη (Pass.Aor.2.Ind.Sg.3: es wuchs) hin; εφυνεν (Imperf.) wäre aber ebenfalls möglich: es ließ wachsen/entstehen.

(2) και fehlt in RP und NA.

Da das Gotische vielleicht das griechische Partizip zum Nebensatz umgeändert hat (wenn keine Vorlage mit εφνη belegt ist), wurde der Zusatz von jah (=και, "und") notwendig.

(3) δε fehlt in RP und NA.

### Erklärung Gotisch

(1) uskeinoda (A.Prät.Ind.Sg.3: es keimte aus)

(2) jah (Konj.: und, auch)

(3) þan (Konj.: nun, aber)

NB

(1) Hss. mit εφνη (Pass.Aor.2): NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Hss. mit εφυνεν (A.Imperf.Ind.Sg.3): sin=20001-690 (εφυνεν και korrigiert zu φυεν); L=20019-2860

(2) Hss mit και: sin.=20001-690 (εφυνεν και korrigiert zu φυεν); D=20005-4450; (Von Soden vermerkt auch 30713-4310: hat aber kein και)

(3) Hss. mit δε: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Zu (1) und (2)

Itala: f hat: germinavit et; e hat: fructificavit et

Tatian 16:29: Preuschen 1926: "und es ging auf und wuchs und war fruchtbringend"; Hill 1894 + Hogg 1885: "and came up, and grew, and brought forth fruit"; Marmardji 1935: "Et elle se leva et poussa et donna des fruits".

Tatian hat also kein Partizip (Siehe 1) sondern ein finites Verb, und er hat die Konjunktion "und " (=καί). Allerdings weicht die Tatian-Lesart dadurch ab, dass εφθεν/εφθη eine zweiteilige Übersetzung erhalten hat: "es ging auf" und "es wuchs". Eine passende Vorlage findet sich nicht bei NA28, Swanson, Tischendorf. Auch die Itala gibt keine Hinweise auf eine zweigliedrige Vorlage.



### [Lk 8:9]

{{CA}} frehun þan ina siponjos is qibandans, hva sijai so gajuko.

1

RP

επηρωτων δε αυτον οι μαθηται αυτου λεγοντες τισ ειη η παραβολη αυτη

NA

επηρωτων δε αυτον οι μαθηται αυτου τισ αυτη ειη η παραβολη

### Zuordnung

RP λεγοντες τισ ειη η παραβολη αυτη

### Grund der Zuordnung

Gotische Wortfolge ist identisch mit der von RP, nicht mit der in NA. Außerdem fehlt in NA λεγοντες (=qibandans). Die Nachstellung von αυτη wird regelgemäß zur gotischen Voranstellung des Pron.Dem.

### Erklärung Gotisch

qibandans (A.Präs.Part.M.Pl.Nom.: sagend), hva (Pron.Interr.N.Sg.Nom.: was?) sijai (A.Präs.Opt.Sg.3: soll/wird sein) so (Pron.Dem.F.Sg.Nom.: diese) gajuko (F.Sg.Nom. : Gleichnis)

### [Lk 8:10]

{{CA}} ip **is (1)** qap: izwis atgiban ist kunnan runos þiudinassaus gudis; ip þaim anþaraim in gajukom, ei saihvandans ni gasaihvaina, jah **gahausjandans (2)** ni fraþjaina.

0

RP

**o (1)** δε ειπεν υμιν δεδοται γνωναι τα μυστηρια της βασιλειας του θεου τοις δε λοιποις εν παραβολαις ινα βλεποντες μη βλεπωσιν και **ακουοντες (2)** μη συνιωσιν

NA

**o (1)** δε ειπεν υμιν δεδοται γνωναι τα μυστηρια της βασιλειας του θεου τοις δε λοιποις εν παραβολαις ινα βλεποντες μη βλεπωσιν και **ακουοντες (2)** μη συνιωσιν

### **Zuordnung**

(1) Keine.

(2) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) Gabelentz-Loebe 1848, Sp. 619-620 lesen in ihrem Haupttext Iesus statt "is"

(=Pron.Pers.Sg.3M.Nom.: er). Massmann 1857, 614 merkt dazu an, dass die Hs CA "is" hat (Bernhardt, Stamm-Heyne, Streitberg, Snaedal haben ebenfalls nur "is", ohne Hinweise auf Iesus). o δε wird 41 x mit ip is übersetzt.

NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf vermerken ebenfalls keine Hss. mit ιησουσ. Auch in der Itala fehlen Belege für Jesus. Tatian hat keine mit Lk 8:10 verbundene Stelle.

(2) Streitberg 1919, S.121 merkt an, dass hausjandans (also ohne das Perfektivpräfix ga-) besser zu ακουοντες gepasst hätte (vgl. Mk. 4:12).

### **Erklärung Gotisch**

(1) is (Pron.Pers.Sg.3M.Nom.: er)

(2) gahausjandans (A.Präs.Part.M.Pl.Nom.: gehört habend).

### [Lk 8:11]

{{CA}} abpan þata ist so gajuko: þata fraiw ist waurd gudis.

0

RP

εστιν δε αυτη η παραβολη ο σπορος εστιν ο λογος του θεου

NA

εστιν δε αυτη η παραβολη ο σπορος εστιν ο λογος του θεου

### Zuordnung

Keine. Hss. mit αυτη δε εστιν: Siehe unten NB

### Grund der Zuordnung

Die gotische Wortstellung weicht von der in RP/NA ab. Da δε immer an 2. Stelle und abpan immer an 1. Stelle steht, vertauschen normalerweise die beiden einfach den Platz (vgl Mt 5:22, 5:28, 8:11, Joh 11:10, 14:26, Lk 3:9, 5:24, 5:35, Mk 1:8, 2:10), so dass hier als Vorlage für den gotischen Text αυτη δε εστιν zu erwarten wäre (belegt in Joh 3:19, 17:3).

### Erklärung Gotisch

abpan (Konj.: aber doch) þata (Pron.Dem.N.Sg.Nom.: dieses) ist (A.Präs.Ind.Sg.3: er/sie/es ist)

NB

Hss mit αυτη δε εστιν: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

### [Lk 8:12]

{{CA}} ip þai wipra wig sind þai **hausjandans (1)**; þaþroh qimiþ diabulus jah usnimiþ þata waurd af hairtin ize, ei **galaubjandans ni (2)** ganisaina.

1

RP

οι δε παρα την οδον εισιν οι **ακουοντες (1)** ειτα ερχεται ο διαβολος και αιρει τον λογον απο της καρδιας αυτων ινα **μη πιστευσαντες (2)** σωθωσιν

NA

οι δε παρα την οδον εισιν οι **ακουσαντες (1)** ειτα ερχεται ο διαβολος και αιρει τον λογον απο της καρδιας αυτων ινα **μη πιστευσαντες (2)** σωθωσιν

### **Zuordnung**

(1) **RP/NA ακουοντες/ακουσαντες**

(2) Keine. Hss. mit πιστευσαντες μη: Siehe unten NB (2)

### **Grund der Zuordnung**

(1) Das gotische Partizip Präsens kann sowohl dem griechischen Partizip Präsens als auch dem des Aorist zugeordnet werden.

(2) Die gotische Wortstellung weicht von der in RP/NA ab. Allerdings ist dazu anzumerken, dass im Griechischen die Negationen ου und μη normalerweise vorangestellt werden, wozu es auch Ausnahmen gibt, meistens beschränkt auf die poetische Sprache (Kühner-Gerth Teil II Bd. 2 1904, S. 179 Anm. 1)

### **Erklärung Gotisch**

(1) hausjandans (A.Präs.Part.M.Pl.Nom.: hörend)

(2) galaubjandans (A.Präs.Part.M.Pl.Nom.: glaubend) ni (Neg.Part.: nicht)

NB

(2) Hss. mit πιστευσαντες μη: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

### [Lk 8:13]

{{CA}} ip þai ana þamma staina, ize þan hausjand, miþ faheidai andnimand þata waurd, jah þai waurtins ni haband, þaiei du mela galaubjand jah in mela fraistubnjos afstandand.

0

RP

οι δε επι της πετρας οι οταν ακουσωσιν μετα χαρας δεχονται τον λογον και ουτοι ριζαν ουκ εχουσιν οι προς καιρον πιστευουσιν και εν καιρω πειρασμου αφιστανται

NA

οι δε επι της πετρας οι οταν ακουσωσιν μετα χαρας δεχονται τον λογον και ουτοι ριζαν ουκ εχουσιν οι προς καιρον πιστευουσιν και εν καιρω πειρασμου αφιστανται

### **Zuordnung**

Keine.

### **Grund der Zuordnung**

Der griechische Singular wird zum gotischen Plural.

Streitberg Wörterbuch 1910: Wenn im eigentlichen Sinne verwendet (wie hier und in Lk 3:9; Mk 4:6, 4:17), steht für den griechischen Singular der gotische Plural. Wenn im übertragenen Sinne verwendet (wie z.B. Röm 11:16, 11:18, 15:12, I Tim 6:10, 11:17) steht dem griechischen Singular ebenfalls der gotische Singular gegenüber.

### **Erklärung Gotisch**

waurtins (F.Pl.Akk.: Wurzeln)

### [Lk 8:14]

{{CA}} ip þata in þaurnuns gadriusando þai sind þaiei gahausjandans jah af saurgom jah gabein jah gabaurjopum þizos libainais gaggandans afhvapnand jah ni gawrisqand.

0

RP

το δε εισ τας ακανθας πεσον ουτοι εισιν οι ακουσαντες και υπο μεριμνων και πλουτου και ηδονων του βιου πορευομενοι συμπνιγονται και ου τελεσφορουσιν

NA

το δε εισ τας ακανθας πεσον ουτοι εισιν οι ακουσαντες και υπο μεριμνων και πλουτου και ηδονων του βιου πορευομενοι συμπνιγονται και ου τελεσφορουσιν

### Zuordnung

Keine

### Grund der Zuordnung

Die Hs CA hat das Pron.Rel.M.Pl.Nom. þaiei (=die, welche). oi ist Artikel M.Pl.Nom., vielleicht irrtümlich vom gotischen Übersetzer als Pron.Rel. verstanden. Streitberg hat deswegen das Relativ-Affix -ei gestrichen. (Siehe dazu Streitberg 1919, S. 123 Anm.; Bernhardt 1875, S. 186). Gabelentz-Loebe 1848, Sp. 619 vermerken lediglich, dass die Hs. CA þaiei hat. Massmann 1857, S. 614 merkt nichts an, behält im Haupttext þaiei bei. Das Gleiche macht auch Snaedal 2013.

### Erklärung Gotisch

þaiei (Pron.Rel.M.Pl.Nom.: die, welche)

### **Anmerkung:**

Plummer 1896, 221, und Nolland (WBC 35A) 1989, 386, Marshall (Commentary on Luke) 1978, S. 326 und Culy 2010, S. 254 legen folgenden Versaufbau dar (den Irons 2016, S. 150 sehr kurz zusammenfasst: "υπο goes with συμπνιγονται= are choked by"):

(ουτοι εισιν/hai sind) diese sind es,

(οι ακουσαντες/ haiei gahausjandans) die gehört haben

(και/jah) und

(πορευομενοι/gaggandans) {herumgehend > } unterwegs (seiend)

(συμπνιγονται/afhnapnand) {sie} ersticken

(υπο μεριμνων και πλουτου και ηδονων του βιου/af saurgom jah gabein jah gabaurjoþum þizos libainais) unter den Sorgen und dem Reichtum und den Vergnügungen des Lebens

(και/jah) und

(ου τελεσφορουσιν/ ni gawrisqand) {sie} bringen keine Frucht

Die obengenannten Kommentare von Plummer, Nolland und Marshall erwähnen auch die Möglichkeit der Zuordnung von υπο zu πορευομενοι, lehnen diese aber ab. Plummer verweist als Begründung seiner Ablehnung der Zuordnung von υπο zu πορευομενοι auf Lk 8:7: Die Saat fällt zwischen den Dornen (diese seien die Sorgen, der Reichtum und die Vergnügungen), und sie ersticken allmählich (daher "unterwegs" in Lk 8:14) die Saat.

Auch einige heutige Übersetzungen folgen genau dieser Zuordnung υπο > πορευομενοι:

[Lutherbibel 1912](#)

Das aber unter die Dornen fiel, sind die, so es hören und gehen hin unter den Sorgen, Reichtum und Wollust dieses Lebens und ersticken und bringen keine Frucht.

[Young's Literal Translation](#)

'And that which fell to the thorns: These are they who have heard, and going forth, through anxieties, and riches, and pleasures of life, are choked, and bear not to completion.

Bernhardt 1875, 186 meint, dass der Gote, indem er den Artikel οι irrtümlicherweise als Pron.Rel. verstanden und somit mit haiei übersetzt hat, die Struktur anders gefasst hat: Bernhardt verbindet haiei mit dem Indikativ (siehe die Statistik weiter unten) : υπο werde dadurch zu πορευομενοι gezogen; mit dem griechischen Artikel fange ein neuer Hauptsatz an.

An dem Einwand Bernhardts gegen haiei ist mir (abgesehen von der in der nachfolgenden Anmerkung dargelegten Statistik) nicht klar, warum dies im Gotischen zwingend zur Zuordnung von υπο zu πορευομενοι führen sollte.

Auch heutige Übersetzungen verwenden hier ein Relativpronomen und behalten trotzdem die Zuordnung υπο > συμπνιγονται bei.

"Was aber unter die Dornen fiel, sind die, die es hören und gehen hin und ersticken unter den Sorgen, dem Reichtum und den Freuden des Lebens und bringen keine Frucht" ([Lutherbibel, revidierte Fassung 1984](#))

And as for what fell among the thorns, they are those who hear, but as they go on their way they are choked by the cares and riches and pleasures of life, and their fruit does not mature.

[English Standard Version](#)

And that which fell among thorns are they, which, when they have heard, go forth, and are choked with cares and riches and pleasures of *this* life, and bring no fruit to perfection.

[King James Bible](#)

Friedrichsen, Gothic Studies 1926, S. 143 f, schreibt, dass zu þaiei eher der Indikativ gepasst hätte. Dies würde auch den statistischen Daten entsprechen:

þaiei + Indikativ geht 5x auf oi + Part. zurück (Lk 20:27; I Thess 5:7 (2x); I Tim 6:2, II Tim 3:6) sowie 3x auf oσtiσ + Indikativ (Mk 4:20, 12:18; I Tim 6:9);

þai + Part. geht 38x auf oi + Part. zurück (Mt 7:13, 7:14, 8:33, 25:44, 26:73; Joh 7:39, 9:8, 9:39, 9:40, 11:31, 11:45; Lk 1:66, 2:18, 2:47, 7:14, 7:49, 8:12, 8:16, 8:34, 8:36, 14:29, 18:26; Mk 5:14, 8:9, 11:9, 14:70, 15:29; Röm 13:2, I Kor 10:18, 15:18, 15:29; II Kor 5:15; Eph 1:12; Gal 1:17, 2:6, 5:12; I Thess 4:15, 4:17).

Diese Statistik besagt allerdings nichts in Bezug auf die Zuordnung des Satzglieds vπo; sie belegt ledig, dass im Gotischen þaiei nicht mit dem Partizip verbunden wird (jedenfalls so nicht belegt ist). Auszuschließen ist ja die Zuordnung (auch im Griechischen) von vπo zu πορευομενοι nicht, so dass þaiei mit afhvapnand verbunden werden kann.



### [Lk 8:15]

{{CA}} ip þata ana þizai godon airþai þai sind þai ize in hairtin godamma jah seljamma gahausjandans þata waurd gahaband jah akran bairand in þulainai.

0

RP

το δε εν τη καλη γη ουτοι εισιν οτινες εν καρδια καλη και αγαθη ακουσαντες τον λογον κατεχουσιν και καρποφορουσιν εν υπομονη

NA

το δε εν τη καλη γη ουτοι εισιν οτινες εν καρδια καλη και αγαθη ακουσαντες τον λογον κατεχουσιν και καρποφορουσιν εν υπομονη

### Zuordnung

Keine

### Grund der Zuordnung

οτινες wird meistens mit dem Rel.Pron. þaiei übersetzt (Lk 9:30, 15:7; Mk 4:20, 12:18, 15:7; Röm. 0:4, Eph 4:19, Gal 2:4, Kol 4:11, 2Thess 1:9; 2Tim 2:2, 2:18, Tit 1:11). þai ize (izei ist Schreibvariante von ize) kommt nur hier und in Mk 9:1 als Übersetzung vor. Weiter in Mt 7:15 noch ize allein; außerdem noch þoei (Pron.Rel.N.Pl.Nom.) und juzei (Rel.Pron.2.Pl.Nom.: ihr, die (ihr) ...).

Pron.Dem. + ize kommt weiter u.a. vor in Mt 5:32 (sa ize < οσ); 7:17 ( þaim ize < οτινες); Joh 11:37 (sa izei < ουτος ο).

Da Pron.Dem. + ize belegt ist als Übersetzung von οστινες belegt ist, kann der Ansicht von Bernhardt (1875, S. 186), þai sei zugesetzt, nicht uneingeschränkt zugestimmt werden.

### Erklärung Gotisch

þai (Pron.Dem.M.Pl.Nom.: diese, die) izei (< ize: Relativ-Partikel.M.Pl.Nom.: welche)

## [Lk 8:16]

{{CA}} abþan ni manna lukarn tandjands dishuljiþ ita kasa aiþþau uf ligr **gasatjiþ (1)**, ak ana lukarnastapi **satjiþ (2)**, ei þai inngaggandans saihvaina liuhad.

1

RP

ουδεις δε λυχνον αψας καλυπτει αυτον σκευει η υποκατω κλινησ **τιθησιν (1)** αλλ επι λυχνιασ **επιτιθησιν (2)** ινα οι εισπορευομενοι βλεπωσιν το φωσ

NA

ουδεις δε λυχνον αψας καλυπτει αυτον σκευει η υποκατω κλινησ **τιθησιν (1)** αλλ επι λυχνιασ **τιθησιν (2)** ινα οι εισπορευομενοι βλεπωσιν το φωσ

## Zuordnung

(1) Keine.

(2) **NA τιθησιν**

## Grund der Zuordnung

(1) und (2)

Streitberg hat an beiden Stellen eine Konjektur vorgenommen: (1) gasatjan > [ga]satjan (also Streichung ga-) und (2) satjan > <ga>satjan (also Zusatz ga-).

επιτιθημι wird meist mit (Komposita mit) lagjan übersetzt (Joh 9:15, 19:2; Lk 4:40, 10:30, 15:5; Mk 5:23, 6:5, 6:18, 7:32, 8:23, 9:18. Nur in Mk 3:16, 3:17 (beide mit übertragener Bedeutung) und 8:25 (hier wäre galagjan wohl eine geeignetere Übersetzung gewesen) werden Formen mit -satjan verwendet.

ga-satjan geht nur in Mk 3:16 und 3:17 (also bei übertragener Bedeutung) auf επιτιθημι zurück, in den anderen Fällen (Joh 15:16, Lk 6:48, 1Kor 12:18, 1Tim 1:12, 2:7, 2Tim 1:11) geht es auf einfaches τιθημι zurück.

satjan geht in Lk 17:28 und 1Kor 9:7 auf φυτευω (pflanzen), in Röm 14:13 und 1Thess 5:9 auf τιθημι zurück. Es gibt keine Belege für επιτιθημι > satjan.

Streitberg 1919, S.123 meint "ga- ist an die falsche Stelle geraten": Die Hs CA hat (1)=gasatjiþ und (2)=satjiþ. Streitbergs (gewählte) griechische Vorlage hat (2)="επιτιθησιν", weshalb er wohl in (1) ga- streicht und in (2) ga- hinzusetzt.

Gabelentz-Loebe, Massmann, Bernhardt, Friedrichsen und Odefey machen keine Bemerkungen zu dieser Stelle. Snaedal 2013 hat im Text die Eingriffe Streitbergs übernommen.

Zum Vergleich die Parallelstelle Mk 4:21

jah qaþ du im ibai lukarn qimiþ duþe ei uf melan <b>satjaidau</b> aiþþau undar ligr? niu ei ana lukarnastapan <b>satjaidau</b> ?	και ελεγεν αυτοις μητι ο λυχνος ερχεται ινα υπο τον μοδιον <b>τεθη</b> η υπο την κλινην ουχ ινα επι την λυχνιαν <b>επιτεθη</b>	και ελεγεν αυτοις μητι ερχεται ο λυχνος ινα υπο τον μοδιον <b>τεθη</b> η υπο την κλινην ουχ ινα επι την λυχνιαν <b>τεθη</b>
	RP 2005	NA28

Sowohl in Lk 8:16 als auch in Mk 4:21 exakt die gleiche Lesartenkombination. Pickering 2015 hat für die Verteilung der Lesarten RP επιτιθημι NA τιθημι ebenfalls zu beiden Stellen die gleichen Zahlen 80% bzw. 20%.

Die Vg-Hieronymus übersetzt in Lk 8:16 beide Stellen mit ponit und in Mk 4:21 ebenfalls beide Stellen mit ponatur (also unterschiedslos). επι-τιθημι wird in der Vg-Hieronymus 31x mit inpono und nur 2x mit pono (Mt 27:29, Joh 9:15) übersetzt.

Ich würde denn auch den Eingriff Streitbergs ablehnen, da er hier anscheinend den gotischen Text der von ihm gewählten byzantinischen Vorlage anpasst, was grundsätzlich die Umkehrung der Vorlagenerstellung darstellt.

Die Vorlage für (1) und (2) ist in beiden Fällen τιθημι, nicht επι-τιθημι.

### **Erklärung Gotisch**

(1) gasatjip (A.Präs.Sg.3: er stellt/setzt hin)

(2) satjip (A.Präs.Sg.3; er stellt/setzt (auf ...hin)

### [Lk 8:17]

{{CA}} ni auk ist analaugn, þatei swikunþ ni (1) wairþai, nih fulgin, þatei ni (2) gakunnaidau (3) jah in swekunþamma qimai.

1

RP

ου γαρ εστιν κρυπτον ο ου φανερον (1) γενησεται ουδε αποκρυφον ο ου (2) γνωσθησεται (3) και εις φανερον ελθη

NA

ου γαρ εστιν κρυπτον ο ου φανερον (1) γενησεται ουδε αποκρυφον ο ου μη (2) γνωσθη (3) και εις φανερον ελθη

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit ου φανερον Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA ου/ου μη

(3) RP/NA γνωσθησεται/γνωσθη

### Grund der Zuordnung

(1) Gotisch hat die umgekehrte Wortstellung im Vergleich zu RP/NA. Allerdings ist dazu anzumerken, dass im Griechischen die Negationen ου und μη normalerweise vorangestellt werden, wozu es auch Ausnahmen gibt, meistens beschränkt auf die poetische Sprache (Kühner-Gerth Teil II Bd. 2 1904, S. 179 Anm. 1)

(2) Die griechische verstärkte Negation ου μη wird im Gotischen meist mit einfachem ni übersetzt (Mt 5:18, 5:26, Lk 1:15, 6:37, 9:27, 10:19 usw.; 25x).

Sonstige Übersetzungen sind: ei ni (Mt 10:23, 10:42; Mk 9:41; Lk 6:37); niu (Joh 18:11, Lk 18:7); ni þau Mt 5:20; niþauh Mk 10:15, 16:18)

(3) Der gotische Optativ (und ebenso der Indikativ-Präs.) fungiert (mangels eigener Futurformen) ebenfalls als Futurersatz, so dass er in diesem Fall als Übersetzung des RP-Futurs und des (futurischen) NA-Konjunktivs verwendet werden konnte. Zu ου μη mit Aor.Konjunktiv: "mit ου μη + Konjunktiv Aorist (seltener Indikativ Futur; §202h) in der stärksten Verneinung von zukünftigem Geschehen." (Siebenthal 2011, S. 355 § 210f; Siehe auch: Kühner-Gerth 1904 Teil II, Bd 2, S. 221 f., §514,8).

### Erklärung Gotisch

(1) swikunþ (Adj.N.Sg.Nom.: offenbar) ni (Neg.Part.: nicht)

(2) ni (Neg.Part.: nicht)

(3) gakunnaidau (P.Präs.Opt.Sg.3: (es werde/wird erkannt))

NB

(1) Hss. mit φανερον ου : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

### [Lk 8:18]

{{CA}} saihviþ nu hvaiwa hauseiþ; **unte saei (1)** habaiþ, gibada imma, jah **saei (2)** ni habaiþ, jah þatei þugkeiþ haban, afnimada af imma.

1

RP

βλεπετε ουν πως ακουετε **οσ γαρ εαν (1)** εχη δοθησεται αυτω και **οσ εαν (1)** μη εχη και ο δοκει εχειν αρθησεται απ αυτου

NA

βλεπετε ουν πως ακουετε **οσ αν γαρ (1)** εχη δοθησεται αυτω και **οσ αν (2)** μη εχη και ο δοκει εχειν αρθησεται απ αυτου

### Zuordnung

(1) **RP/NA οσ γαρ εαν/οσ αν γαρ**

(2) **RP/NA οσ εαν/ οσ αν**

### Grund der Zuordnung

(1) unte saei: unte nimmt immer die erste Stelle im Glied ein, γαρ wiederum steht niemals an erster Stelle. Deshalb ist die gotische Wortfolge immer umgekehrt. Nur bei οτι ο (Gal. 6:8) stimmen die beiden Wortfolgen überein.

εαν bzw. αν sind Verstärkungen/Intensivierungen des Pron.Rel.: "wer immer".

Die NA-Wortfolge οσ αν γαρ ist einmalig im NT

(2) εαν bzw. αν sind Verstärkungen/Intensivierungen des Pron.Rel.: "wer immer". Eine genauere Übersetzung im Gotischen wäre wohl gewesen: hvazuh saei (Mt. 5:31, 5:32, 11:6, Röm. 10:13) oder sah vazuh saei (Lk 7:23, 9:48, Mk 9:42, 10:11, 10:43).

### Erklärung Gotisch

(1) unte (Konj.: denn, weil) saei (Pron.Rel.M.Sg.Nom.: welcher)

(2) saei (Pron.Rel.M.Sg.Nom.: welcher)

### [Lk 8:19]

{{CA}} atiddjedun þan du imma aiþei jah broþrjus is jah ni mahtedun andqiþan imma faura managein.

1

RP

παρεγενοντο δε προσ αυτον η μητηρ και οι αδελφοι αυτου και ουκ ηδυναντο συντυχειν αυτω δια τον οχλον

NA

παρεγενετο δε προσ αυτον η μητηρ και οι αδελφοι αυτου και ουκ ηδυναντο συντυχειν αυτω δια τον οχλον

### Zuordnung

RP παρεγενοντο

### Grund der Zuordnung

Numerusübereinstimmung des gotischen Plurals mit dem RP-Plural. NA hat Singular.

### Erklärung Gotisch

atiddjedun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie kamen hinzu, heran)

## [Lk 8:20]

{{CA}} jah gataihan warþ (1) imma þatei (2) aiþei þeina jah broþrjus þeina standand uta gasaihvan þuk gairnjandona (3).

1

RP

και απηγγελη (1) αυτω λεγοντων (2) η μητηρ σου και οι αδελφοι σου εστηκασιν εξω ιδειν σε θελοντες (3)

NA

απηγγελη δε (1) αυτω [FEHLT] (2) η μητηρ σου και οι αδελφοι σου εστηκασιν εξω ιδειν θελοντες σε (3)

## Zuordnung

- (1) RP και απηγγελη
- (2) Keine. Hss. mit οτι. Siehe unten NB (2)
- (3) RP σε θελοντες

## Grund der Zuordnung

(1) jah = και (und, auch). NA-απηγγελη δε hätte Gotisch ergeben: "iþ gataihan warþ".

(2) þatei deutet auf einen Vorlage mit οτι hin. Von Soden hat οτι in seinem Haupttext.

(3) Die gotische Wortstellung stimmt zu der von RP, nicht zu der von NA.

Anzumerken ist weiter, dass dies die einzige Stelle ist, an der gairnjan als Übersetzung von θελω verwendet wird, sonst als Übersetzung von επιποθεω (nur Paulusbriefe) und επιθυμew (Lk 15:16, 16:21, 17:22; Röm 7:7; Gal 5:17; 1Tim 3:1), außerdem in Mk 11:3 und Lk 19:31 von χρειαν εχω).

D=20005-4470 hat die zum Gotischen wohl ebenfalls passende Lesart ζητουντες σε: ζητεω = wünschen, verlangen, trachten nach etwas

gairnjandona ist Neutrum-Plural-Nominativ: Neutrum weil es sich um Personen beiderlei Geschlechts handelt.

## Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj.: und, auch) gataihan (A.Prät.Part.N.Sg.Nom.: verkündigt) warþ (A.Prät.Ind.Sg.3: es wurde (gataihan warþ = periphrastisches Passiv)

(2) þatei (Konj.: dass)

(3) þuk (Pron.Pers.Sg.2Akk.: dich) gairnjandona (A.Präs.Part.N.Pl.Nom.: begehrend, verlangend)

NB

(2) Hss. mit οτι: sin=20001-690; D=20005-4470; L=20019-2880; X=20033-1440 [λεγοντων οτι]; Θ=20038-2970; Ψ=20033-690 [λεγοντων οτι]; 30001-4740; 30033-2570; 30118-2490; 30131-1900; 30157-3950; 30174-1640 [λεγοντων οτι]; 30209-6120; 30213-414 [λεγοντων οτι]; 30579-1850; 30892-4190; 31071-2110 [λεγοντες οτι]; 31241-1370; 31424-1980 [λεγοντων οτι];

f<sup>1</sup> = Rot hervorgehobene Mss.

### [Lk 8:21]

{{CA}} ip is andhafjands qap du im: aiþei meina jah broþrjus meinai þai sind, þai waurd gudis gahausjandans jah taujandans [FEHLT].

1

RP

ο δε αποκριθεις ειπεν προς αυτους μητηρ μου και αδελφοι μου ουτοι εισιν οι τον λογον του θεου ακουοντες και ποιουντες αυτον

NA

ο δε αποκριθεις ειπεν προς αυτους μητηρ μου και αδελφοι μου ουτοι εισιν οι τον λογον του θεου ακουοντες και ποιουντες [FEHLT]

### Zuordnung

NA: [FEHLT]

### Grund der Zuordnung

αυτον nur in RP, nicht in NA und Got.

### Erklärung Gotisch

-



### [Lk 8:22]

{{CA}} warþ þan (1) in ainamma þize dage, jah is galaip in skip jah siponjos is, jah qap du im:  
galeiþam hindar þana marisaiw (2)! jah galipun.

1

RP

και εγενετο (1) εν μια των ημερων και αυτοσ ενεβη εις πλοιον και οι μαθηται αυτου και ειπεν προς  
αυτους διελθωμεν εις το περαν της λιμνης (2) και ανηχθησαν

NA

εγενετο δε (1) εν μια των ημερων και αυτοσ ενεβη εις πλοιον και οι μαθηται αυτου και ειπεν προς  
αυτους διελθωμεν εις το περαν της λιμνης (2) και ανηχθησαν

### Zuordnung

(1) NA εγενετο δε

(2) Keine.

### Grund der Zuordnung

(1) þan (Konjunktion: nun, aber) passt wohl zu NA-δε, nicht zu RP-και (και hätte jah ergeben).

(2) Idiomatiche Übersetzung.

### Erklärung Gotisch

(1) warþ (A.Prät.Ind.Sg.3: es wurde) þan (Konj.: nun, aber)

(2) hindar (Präp.+4: hinter) þana (Pron.Dem.M.Sg.Akk.: diesen, den) marisaiw (M.Sg.Akk.: den See)

### [Lk 8:23]

{{CA}} þaruh þan swe faridedun, anasaislep; jah atiddja skura windis in þana marisaiw, jah gafullnodedun jah birekjai waurþun.

0

RP

πλεοντων δε αυτων αφυπνωσεν και κατεβη λαιλαψ ανεμου εις την λιμνην και συνεπληρουντο και εκινδυνευον

NA

πλεοντων δε αυτων αφυπνωσεν και κατεβη λαιλαψ ανεμου εις την λιμνην και συνεπληρουντο και εκινδυνευον

### Zuordnung

Keine.

### Grund der Zuordnung

Aus dem griechischen Genitivus Absolutus wird ein Nebensatz. Die temporale Bedeutung (Gleichzeitigkeit) wird mit der temporalen Konjunktion swei zum Ausdruck gebracht. δε wird mit þaruh þan wiedergegeben.

### Erklärung Gotisch

þaruh (Demonstr.Adv.: da) þan (Konj.: nun, aber) swe (Konj. temporal: als) faridedun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie fuhren).

## [Lk 8:24]

{{CA}} duatgaggandans þan urraisidedun ina qīþandans: talzjand (1), fraqistnam! iþ is urreisands (2) gasok winda jah þamma wega watins; jah anaslawaidedun jah warþ wis.

1

RP

προσελθοντες δε διηγειραν αυτον λεγοντες επιστατα επιστατα (1) απολλυμεθα ο δε εγερθεις (2) επετιμησεν τω ανεμω και τω κλυδωνι του υδατος και επαυσαντο και εγενετο γαληνη

NA

προσελθοντες δε διηγειραν αυτον λεγοντες επιστατα επιστατα (1) απολλυμεθα ο δε διεγερθεις (2) επετιμησεν τω ανεμω και τω κλυδωνι του υδατος και επαυσαντο και εγενετο γαληνη

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit nur einfachem επιστατα: Siehe NB (1)

(2) RP/NA εγερθεις/διεγερθεις

## Grund der Zuordnung

(1) Im gotischen Text wird talzjand nicht wiederholt.

(2) εγερθεις und διεγερθεις bedeuten beide "erweckt worden seiend", was zum gotischen "aufstehend" passt. urreisan geht in 55 von 58 Fällen auf εγειρω zurück (2x auf ανιστημι : Lk 6:8 und Mk 5:42, in Letzterem Falle aber haben die Hss. Θ=20038-1750 und 30579-970 die Lesart ηγερθη).

## Erklärung Gotisch

(1) talzjand (M.Sg.Vok.: Lehrer!)

(2) urreisands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: aufstehend)

NB

(1) Hss. mit nur einfachem επιστατα: Sin=20001-690; W=20032-2330; X=20033-1440; Y=20034-3430; Γ=20036-3810; 30013-1860; 30124-1940; 30157-3960; 30174-1650; 30229-3350; 30348-2290; 30372-1510; 30579-1860; 30716-2390; 31012-2780/90; 31047-2080; 31093-2220; 31424-1980; 31574-2580; 31675-2640; 32542-2440

Swanson gibt f<sup>13</sup> an, jedoch haben 30346-1910; 30543-1830; 30788-2270; 30826-2430; 30828-2150; 30230-2690; 30983-2240 und 31689-2250, also die meisten Mitglieder dieser Familie, zweifaches επιστατα.

## [Lk 8:25]

{{CA}} qab þan du im: hvar **ist (1)** galaubeins izwara? ogandans þan sildaleikidedun qipandans du sis misso: **hvas (2)** **siai sa (3)**, ei jah windam faurbiudip jah watnam, jah ufhausjand imma?

1

RP

ειπεν δε αυτοις που **εστιν (1)** η πιστις υμων φοβηθεντες δε εθαυμασαν λεγοντες προς αλληλους **τις αρα (2)** **ουτος εστιν (3)** οτι και τοις ανεμοις επιτασσει και τω υδατι και υπακουουσιν αυτω

NA

ειπεν δε αυτοις που **[FEHLT] (1)** η πιστις υμων φοβηθεντες δε εθαυμασαν λεγοντες προς αλληλους **τις αρα (2)** **ουτος εστιν (3)** οτι και τοις ανεμοις επιτασσει και τω υδατι και υπακουουσιν αυτω

## Zuordnung

- (1) **RP εστιν**
- (2) Keine
- (3) Keine. Hss. mit **εστιν ουτος**: Siehe unten NB (3)

## Grund der Zuordnung

- (1) εστιν fehlt in NA.
- (2) Die dubitative-potentiale Bedeutung der Fragepartikel αρα (wer denn?) wird im Gotischen mit dem Optativ siai (=wer soll/könnte dieser denn sein?) zum Ausdruck gebracht (Siehe Bernhardt 1875, 138 zu Lk 1:66; Miller 2019, S. 513, §11:14 Beispiel (14)). Der Optativ (Bernhardt verwendet den Terminus Konjunktiv) als Übersetzung von αρα in Lk 1:66, 8:25 und 18:8. Sonst wird es meist mit þannu übersetzt (Mk 4:41, Röm 7:3, 8:1, 9:16, Gal 2:17, 3:29, 1Thess 5:6 und öfters).
- (3) Die gotische Wortstellung weicht von der in RP/NA ab.

## Erklärung Gotisch

- (1) ist (A.Präs.Ind.Sg.3: er ist)
- (2) hvas (Pron.Interr.M.Sg.Nom.: wer?)
- (3) siai (A.Präs.Opt.Sg.3: er soll/könnte sein) sa (Pron.Dem.M.Sg.Nom.: dieser, der)

NB

- (3) Hss. mit **εστιν ουτος**: f<sup>13</sup>=(30013-1870; 30069-950; 30124-1940; 30346-1910; 30543-1830; 30788-2280; 30826-2430; 30828-2150; 30174-1650; 30983-2240; 31689-2250; [lediglich 30230-2690 hat ουτος εστιν](#)); 30157-3970; 31093-2220; 31241-1370.

## [Lk 8:26]

{{CA}} jah atfaridedun in gawi **Gaddarene (1)**, þatei ist **wīþrawairþ** Galeilaia.

1

RP

και κατεπλευσαν εις την χωραν των **γαδαρηνων (1)** ητισ εστιν **αντιπεραν** της γαλιλαιας

NA

και κατεπλευσαν εις την χωραν των **γερασσηνων (1)** ητισ εστιν **αντιπερα** της γαλιλαιας

## Zuordnung

(1) **RP γαδαρηνων**

(2) **RP/NA αντιπεραν/ αντιπερα**

## Grund der Zuordnung

(1) Die Schreibweise deutet klar auf eine Vorlage mit Γαδαρηνων (=M.Pl.Gen.: (sc. : das Gebiet) der Gadarener = Gadara). NA-Γερασσηνων bezeichnet das Gebiet der Einwohner von Gerasa (liegt südlich von Gadara und nördlich von Philadelphia). Zum doppelten -dd-: dies würde auf eine Vorlage mit -δδ= deuten, da sonst -δ- > -d- und -δδ-> -δδ-: Siehe dazu Braune-Heidermanns 2004, S. 76, 73 Anm. 2. Braune-Heidermanns weisen ebenfalls darauf hin, dass \*Gaddareneus möglicherweise auf eine Hs mit Γαδδαρηνοσ deutet.

Anm.: Ein Blick auf die Karte (z.B. Tübinger Bibelatlas) zeigt, dass Gerasa nicht gegenüber Galiläa sondern gegenüber Judäa liegt. Gadara liegt wohl gegenüber von Galiläa.

(2) αντιπερα ist eine spätere Schreibweise von αντιπεραν (Adverb), auch αντιπερασ, ionisch: αντιπερην (Passow:).

## Erklärung Gotisch

(1) Gaddarene (<\*Gaddareneus: MuPl.Gen.: der Gadarener)

(2) wīþrawairþ (Adj. N.Sg.Nom.: gegenüber gelegen)

NB

(1) Hss. mit γαδδαρηνων: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## [Lk 8:27]

{{CA}} usgaggandin þan imma ana airþa, gamotida imma (1) wair sums us baurg saei habaida (2) unhulþons [FEHLT] (3) mela lagga (4) jah wastjom ni gawasibþ was (5) jah in garda ni gawas, ak in hlaiwasnom.

1

RP

εξελθοντι δε αυτω επι την γην υπηντησεν αυτω (1) ανηρ τισ εκ της πολεως ος ειχεν (2) δαιμονια [FEHLT] (3) εκ χρονων ικανων (4) και ιματιον ουκ ενεδιδυσκετο (5) και εν οικια ουκ εμενεν αλλ εν τοις μνημασιν

NA

εξελθοντι δε αυτω επι την γην υπηντησεν [FEHLT] (1) ανηρ τισ εκ της πολεως εχων (2) δαιμονια και (3) χρονω ικανω (4) ουκ ενεδυσατο ιματιον (5) και εν οικια ουκ εμενεν αλλ εν τοις μνημασιν

## Zuordnung

- (1) RP αυτω
- (2) RP/NA ος ειχεν/εχων
- (3) RP [FEHLT]
- (4) RP/NA εκ χρονων ικανων/ χρονω ικανω
- (5) RP και ιματιον ουκ ενεδιδυσκετο

## Grund der Zuordnung

- (1) αυτω fehlt in NA
- (2) Die gotische Konstruktion aus Pron.Rel. mit Finitem Verb entspricht vollkommen der RP-Lesart (ebenfalls Pron.Rel.+finites Verb). Allerdings könnte grundsätzlich auch das NA-Partizip zum Nebensatz umformuliert worden sein.
- (3) Fehlt in RP und im Gotischen. Dies ist das in RP vor ιματιον stehende και, welche NA-Wortstellung die Zeitbestimmung χρονω ικανω nicht zu εχων δαιμονια, sondern zu ουκ ενεδυσατο ιματιον gezogen wird.\*
- (4) Der gotische einfache Dativ ist ein Dativ der Zeitbestimmung (Streitberg 1910, § 257, S. 173 f.) und entspricht meistens (wie hier bei NA) einem griechischen Dativus temporis (hier meint Streitberg wohl auch den Dativus Temporis im nicht-hellenistischen Zeitdauer-Gebrauch, Siehe weiter unten).

Der griechische Dativus Temporis bezeichnet nicht die Zeitdauer, sondern den Zeitpunkt (Siehe Kühner-Gerth Teil II Bd. 1, 1897, S. 387 § 419,2). Der Accusativus Temporis bezeichnet den Zeitraum (ebda S. 314 § 410, b), wie auch der Akkusativ der "zeitlichen Ausdehnung" im Gotischen (Streitberg 1910, 250, S. 167).

Hier aber hat der Dativ die Bedeutung einer Zeitdauer (Zerwick 1996, 207 weist darauf hin, dass hier der Dativ die Zeitdauer zum Ausdruck bringt: "for a considerable time", und verweist auf seine Grammatik (Biblical Greek § 54; Siehe auch BDR 1976 § 200 und §201 Siebenthal 2011, S. 262, § 182, 2, die diesen Zeitdauer-Gebrauch des Dativs als "unklassisch" bezeichnen).

Die RP-Lesart εκ + Genitiv bedeutet "seit langer Zeit" (Kühner-Gerth Teil II Bd. 1, 1897, S. 387 § 419 Anm.5).

Beide griechischen Lesarten könnten damit Vorlage für den gotischen Dativ der Zeit sein.

- (5) Das Gotische stimmt zu RP, nicht zu NA. Siehe zu και: (3)

## Erklärung Gotisch

- (1) imma (Pron.Pers.Sg.3.M.Dat.: ihm)
- (2) saei (Pron.Rel.M.Sg.Nom.: der, welcher) habaida (A.Prät.Ind.Sg.3: er hatte)

(3) -

(4) mela (N.Sg.Dat.: Zeit) lagga (Adj.N.Sg.Dat.: langer)

(5) jah (Konj.: und, auch) wastjom (F.Pl.Dat.: (mit/in) Kleidern) ni (Neg.Part.: nicht) gawasipš  
(A.Prät.Part.M.Sg.Nom.: gekleidet) was (A.Prät.Ind.Sg.3: er war)

Anmerkung

\* (3) Dies wirkt sich auch in den Übersetzungen aus:

TR-Grundlage:

Luther 1545: "der hatte Teufel von langer Zeit her und thet keine Kleider an"

Statenbijbel 1639: "die van over langen tijd met duivelen was bezeten geweest; en hij was met  
geene kleederen gekleed"

KJV 1611: "which had devils long time, and ware no clothes"

Eklektische Grundlage:

Luther revidierte Fassung 1984: "der hatte böse Geister; er trug seit langer Zeit keine Kleider mehr"

[New American Standard Bible](#) : "who was possessed with demons; and who had not put on any  
clothing for a long time,

Der gotische Text ist der byzantinischen Lesart zuzuordnen.

Auch Tatian 11:39 hat die byzantinische Lesart:

Preuschen 1926: "ein Mann, in dem schon lange ein Teufel war, und er war ganz unbekleidet"

Hogg 1885: "who had a devil for a long time, and wore no clothes"

Hill 1894: "that had a devil now for a long time, and was wearing no garment,"

Marmardji 1935: "en qui il y avait un démon [chronique] depuis longtemps. Et il ne portait rien (en  
fait) de vêtements"

### [Lk 8:28]

{{CA}} gasaihvands þan Iesu jah (1) ufthropjands draus du imma jah stibnai mikilai qap: hva mis jah þus, Iesu, sunau gudis hauhistins? bidja þuk, ni balwjais mis (2).

1

RP

ιδων δε τον ιησουν και (1) ανακραξας προσεπεσεν αυτω και φωνη μεγαλη ειπεν τι εμοι και σοι ιησου υιε του θεου του υπιστου δεομαι σου μη με βασανισησ (2)

NA

ιδων δε τον ιησουν [FEHLT] (1) ανακραξας προσεπεσεν αυτω και φωνη μεγαλη ειπεν τι εμοι και σοι ιησου υιε του θεου του υπιστου δεομαι σου μη με βασανισησ (2)

### Zuordnung

(1) RP και

(2) Keine. Hss. mit βασανισησ με: Siehe unten NB (2)

### Grund der Zuordnung

(1) και fehlt in NA.

(2) Gotische Wortstellung weicht von der in RP/NA ab.

### Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj.: und, auch)

(2) balwjais (A.Präs.Opt.Sg.2: du sollst/kannst martern: hier adhortativ/imperativisch: martere) mis (Pron.Pers.Sg.1.Dat.: mir)

NB

(2) Hss. mit βασανισησ με: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -



## [Lk 8:29]

{{CA}} unte anabaud (1) ahmin þamma unhrajin usgaggan af þamma mann; manag (2) auk mel (2) frawalw ina, jah bundans was (3) eisarnabandjom jah fotubandjom fastaiþs was (4), jah dishniupands þos bandjos draibiþs was fram þamma unhulþin (5) ana auþidos.

1

RP

παρηγγειλεν γαρ (1) τω πνευματι τω ακαθαρτω εξελθειν απο του ανθρωπου πολλοις (2) γαρ χρονοις (2) συνηρπακει αυτον και εδεσμειτο (3) αλυσεσιν και πεδαις φυλασσομενος (4) και διαρρησων τα δεσμα ηλαυνετο υπο του δαιμονος (5) εις τας ερημους

NA

παρηγγειλεν γαρ (1) τω πνευματι τω ακαθαρτω εξελθειν απο του ανθρωπου πολλοις (2) γαρ χρονοις (2) συνηρπακει αυτον και εδεσμευετο (3) αλυσεσιν και πεδαις φυλασσομενος (4) και διαρρησων τα δεσμα ηλαυνετουπο του δαιμονιου (5) εις τας ερημους

## Zuordnung

- (1) Keine
- (2) Keine. Hss. mit Singular πολυν χρονον/πολλω χρονω: Siehe unten NB (2)
- (3) RP/NA εδεσμειτο/εδεσμευετο
- (4) Keine.
- (5) RP/NA δαιμονος/ δαιμονιου

## Grund der Zuordnung

- (1) Regelgemäße Umstellung: γαρ steht immer an zweiter Stelle, unte immer an erster.
- (2) Der gotische Singular wird wohl als idiomatische Übersetzung zu verstehen sein. Es sei denn, es finden sich Zeugen für einen griechischen Singular (z.B. χρονω ικανω).
- (3) Beide griechischen Formen sind MP.Imperf.Ind.Sg.3: er wurde gefesselt; passen somit zu dem periphrastischen Passiv bundans was.
- (4) Bernhardt (1875, 189) "was" ist zugesetzt. Es handelt sich hier nicht um ein periphrastisches Passiv, sondern φυλασσομενος ist eine modale Bestimmung: "er war gefesselt, bewacht in Eisenbändern und Fußfesseln". Aus diesem Grunde wäre "was" hier zu streichen.
- (5) Beide griechischen Formen RP: δαιμονος (< δαιμων: M.Sg.Gen. des Dämons, bösen Geistes) und NA-δαιμονιου (< δαιμονιον: Klassisch wohl eher Schutzgeist, erst später böser Geist, so Passow; Bailly; LJS) können Vorlage für das Gotische sein. Formal könnte diese Form auch auf δαιμονιος (Mask.) zurückzuführen sein, da fehlt allerdings der "böse Geist".

## Erklärung Gotisch

- (1) unte (Konj.: denn, weil) anabaud (A.Prät.Ind.Sg.3: er entbot, befahl)
- (2) manag (Adj.N.Sg.Akk.: viel(es))... mel (N.Sg.Akk.: Zeit)
- (3) bundans (A.Prät.Part.M.Sg.Nom.: gebunden, gefesselt) was (A.Prät.Ind.Sg.3: er war)
- (4) fastaiþs (A.Prät.Part.M.Sg.Nom.: bewacht, (fest)gehalten) was (A.Prät.Ind.Sg.3: er war)
- (5) unhulþin (M.Sg.Dat.: dem Unhold)

NB

- (2) Hss. mit Singular:

πολυν ... χρονον: 30157-3970; πολλω ... χρονω: 30579-1860

## [Lk 8:30]

{{CA}} frah þan ina Iesus qīþands (1); hva ist namo þein (2)? þaruh qap: harjis (3); unte unhulþons managos galīpun (4) in ina.

1

RP

επηρωτησεν δε αυτον ο ιησους λεγων (1) τι σοι εστιν ονομα (2) ο δε ειπεν λεγεων (3) οτι δαιμονια πολλα εισηλθεν (4) εις αυτον

NA

επηρωτησεν δε αυτον ο ιησους [FEHLT] (1) τι σοι ονομα εστιν (2) ο δε ειπεν λεγιων (3) οτι εισηλθεν δαιμονια πολλα (4) εις αυτον

## Zuordnung

- (1) RP λεγων
- (2) Keine. Hss. mit εστιν ονομα σου/σοι: Siehe unten NB (1)
- (3) RP/NA λεγεων/λεγιων
- (4) RP δαιμονια πολλα εισηλθεν

## Grund der Zuordnung

- (1) λεγων fehlt in NA.
- (2) Gotische Wortstellung weicht von der in RP/NA ab, außerdem hat die griechische Lesart den Dativus Possessivus, der gotische Text ein Pron.Poss.
- Bernhardt 1875, 189 und Streitberg 1919, 125 vermerken, dass die Stellung des Pronomens mit der in Mk 5:9 "namo þein" (ohne "ist") übereinstimmt, wo allerdings RP σοι ονομα und NA28 ονομα σοι, in beiden Fällen ebenfalls - wie der gotische Text - ohne εστιν, haben. D=20005-6110 hat in Mk 5:9 genau die Lesart von Lk 8:30 : σοι ονομα εστιν. 31402-1430 hat τι σοι εστιν ονομα.
- (3) λεγεων und λεγιων sind Schreibvarianten (LSJ; Passow, Pape und Bailly nennen λεγιων nicht).
- (4) Gotische Wortstellung stimmt zu der von RP, nicht zu der von NA.

## Erklärung Gotisch

- (1) qīþands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: sagend)
- (2) ist (A.Präs.Ind.Sg.3 : er ist) namo (N.Sg.Nom.: der Name) þein (Pron.Poss.Sg.2.-N-Sg.Nom.)
- (3) harjis (M.Sg.Nom.: das Heer)
- (4) unhulþons (F.Pl.Nom.: Dämonen, Unholdinnen) managos (Adj.F.Pl.Nom.: viele) galīpun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie gingen)

NB

- (2) NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

### [Lk 8:31]

{{CA}} jah bad ina ei ni anabudi im in afgrundiþa galeiþan.

1

RP

και παρεκαλει αυτον ινα μη επιταξη αυτοις εις την αβυσσον απελθειν

NA

και παρεκαλουν αυτον ινα μη επιταξη αυτοις εις την αβυσσον απελθειν

### Zuordnung

RP παρεκαλει

### Grund der Zuordnung

Gotisch und RP haben beide Sg.3, NA hat Pl.3.

### Erklärung Gotisch

bad (A.Prät.Ind.Sg.3: er bat)

### [Lk 8:32]

{{CA}} wasuþ~þan (1) jainar hairda sweine managaize haldanaize (2) in þamma fairgunja; jah bedun (3) ina ei uslaubidedi im in þo galeiþan. jah uslaubida im.

1

RP

ην δε (1) εκει αγελη χοιρων ικανων βοσκομενων (2) εν τω ορει και παρεκαλουν (3) αυτον ινα επιτρεψη αυτοις εις εκεινους εισελθειν και επετρεψεν αυτοις

NA

ην δε (1) εκει αγελη χοιρων ικανων βοσκομενη (2) εν τω ορει και παρεκαλεσαν (3) αυτον ινα επιτρεψη αυτοις εις εκεινους εισελθειν και επετρεψεν αυτοις

### Zuordnung

(1) Keine

(2) RP βοσκομενων

(3) RP/NA παρεκαλουν/παρεκαλεσαν

### Grund der Zuordnung

(1) wasuþ~þan ist eine übliche Übersetzung von ην δε (Lk 15:25, 18:3; Mk 1:16, 7:26)

(2) Die gotische und die RP-Lesart (Plural) nehmen beide Bezug auf χοιρων/sweine, während der Singulur in NA auf αγελη/hairda Bezug nimmt.

(3) Das Imperfekt von RP und der Aorist von NA können beide für die Zuordnung des gotischen Präteritums in Betracht kommen.

### Erklärung Gotisch

(1) wasuwasuþ~þan = was- (A.Prät.Ind.Sg.3: es/er/sie war) -uþ- (< -uh- enkl.Part.: und, auch; -h vor -þ wird assimiliert zu -þ-) -þan (Konj.: und, auch)

(2) haldanaize (A.Prät.Part.N.Pl.Gen: geweideter)

(3) bedun (< bidjan: A.Prät.Ind.Pl.3: sie baten, ersuchten)

### [Lk 8:33]

{{CA}} usgaggandans þan **suns (1)** þai un hulþans af þamma mann galipun in þo sweina, jah rann sa wriþus and driuson in þana marisaiw jah **afhvapnodedun (2)**.

0

RP

εξελθοντα δε **[FEHLT] (1)** τα δαιμονια απο του ανθρωπου εισηλθον εις τους χοιρους και ωρμησεν η αγελη κατα του κρημνου εις την λιμνην και **απεπνιγη (2)**

NA

εξελθοντα δε **[FEHLT] (2)** τα δαιμονια απο του ανθρωπου εισηλθον εις τους χοιρους και ωρμησεν η αγελη κατα του κρημνου εις την λιμνην και **απεπνιγη (2)**

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit ευθυς/ευθεως : Siehe unten NB (1)

(2) Keine. Hss. mit **απεπνιγοντο/απεπνιγησαν**: Siehe unten NB (2)

### **Grund der Zuordnung**

(1) **suns** (=ευθυς/ευθεως) fehlt in RP/NA.

(2) Gotisch hat plural, und bezieht sich somit auf die Schweine (χοιρους/sweina), RP und NA haben singular und beziehen sich damit auf die Herde insgesamt (αγελη/ wriþus).

### **Erklärung Gotisch**

(1) **suns** (Adv.: alsbald, plötzlich, sofort)

(2) **afhvapnodedun** (A.Prät.Ind.Pl.3: sie erstickten)

NB

(1) Hss. mit ευθυς/ευθεως : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala q r<sup>1</sup> c d : autem (Vg-Hier. hat ευθυς/ευθεως > autem: 23x).

(2) Hss. mit **απεπνιγοντο**: C=20004-970; **απεπνιγησαν**: S=20028-2900; 30579-1870; 31071-2130

Itala aur b c ff<sup>2</sup> l q r<sup>1</sup> : suffocati sunt.

Tatian 11:49: Preuschen 1926, Hill 1894 und Hogg 1885 übersetzen mit Plural, Marmardji 1935 mit Singular.

### [Lk 8:34]

{{CA}} gasaihvandans þan þai haldandans þata **waurþano (1)** gaþlahun jah gataihun in þaurg jah in **weihsa (2)**.

1

RP

ιδοντες δε οι βοσκοντες το **γεγενημενον (1)** εφυγον και απηγγειλαν εις την πολιν και εις τους **αγρους (2)**

NA

ιδοντες δε οι βοσκοντες το **γεγονος (1)** εφυγον και απηγγειλαν εις την πολιν και εις τους **αγρους (2)**

### **Zuordnung**

(1) **RP/NA γεγενημενον/ γεγονος**

(2) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) RP ist MP-, NA ist A-Perf.Part.N.Sg.Akk.; beide mit der Bedeutung: "das Geschehene"

(2) Das gotische Wort weihs (Neutrum) kann bedeuten "Dorf" (< κωμη: Joh 7:42, 11:30; Mk 6:6, 8:23, 8:26) oder "Acker, Feld; ländliche Fläche"(< αγρος: Mk 6:56, 16:12; Lk 8:34, 9:12)

### **Erklärung Gotisch**

(1) waurþano (A.Prät.Part.N.Sg.Akk.: das Geschehene).

(2) weihsa (N.Pl.Akk: Äcker, Felder).

### [Lk 8:35]

{{CA}} usiddjedun þan saihvan þata waurþano jah qemun at Iesua jah bigetun sitandan þana mannan af þammei unhulþons **usiddjedun**, gawasidana jah fraþjandan faura fotum Iesuis, jah ohtedun.

1

RP

εξηλθον δε ιδειν το γεγονος και ηλθον προς τον ιησουν και ευρον καθημενον τον ανθρωπον αφ ου τα δαιμονια **εξεληλυθει** ιματισμενον και σωφρονουντα παρα τους ποδας του ιησου και εφοβηθησαν

NA

εξηλθον δε ιδειν το γεγονος και ηλθον προς τον ιησουν και ευρον καθημενον τον ανθρωπον αφ ου τα δαιμονια **εξηλθεν** ιματισμενον και σωφρονουντα παρα τους ποδας του ιησου και εφοβηθησαν

### Zuordnung

**RP/NA** **εξεληλυθει/ εξηλθεν**

### Grund der Zuordnung

Die griechische regelgemäße Konstruktion mit einem Neutrum-Plural als Subjekt und einem Prädikat im Singular wird im Gotischen meist mit kongruenter Pluralform (also Subjekt=Plural und Prädikat=Plural) übersetzt.

Das RP-Plusquamperfekt-Indikativ und der NA-Aorist-Indikativ können beide vom gotischen Präteritum Indikativ wiedergegeben werden

### Erklärung Gotisch

usiddjedun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie gingen hinaus/fort)

### [Lk 8:36]

{{CA}} gataihun þan im jah þai gasaihvandans hvaiwa ganas sa daimonareis.

1

RP

απηγγειλαν δε αυτοις και οι ιδοντες πως εσωθη ο δαιμονισθεις

NA

απηγγειλαν δε αυτοις [FEHLT] οι ιδοντες πως εσωθη ο δαιμονισθεις

### Zuordnung

RP και

### Grund der Zuordnung

και fehlt in NA.

### Erklärung Gotisch

jah (Konj.: und, auch)



## [Lk 8:37]

{{CA}} jah **bedun (1)** ina **allai gaujans (2)** þize **Gaddarene (3)** galeiþan fairra sis, unte agisa mikilamma dishabaidai wesun. iþ is galeiþands in **skip (4)** gawandida sik.

1

RP

και **ηρωτησαν (1)** αυτον **απαν το πληθος της περιχωρου (2)** των **γαδαρηνων (3)** απελθειν απ αυτων οτι φοβω μεγαλω συνειχοντο αυτοσ δε εμβας εις **το πλοιον** υπεστρεψεν

NA

και **ηρωτησεν (1)** αυτον **απαν το πληθος της περιχωρου (2)** των **γερασηνων (3)** απελθειν απ αυτων οτι φοβω μεγαλω συνειχοντο αυτοσ δε εμβας εις **πλοιον (4)** υπεστρεψεν

## Zuordnung

(1) **RP/NA ηρωτησαν/ ηρωτησεν**

(2) Keine.

(3) **RP γαδαρηνων**

(4) **RP/NA το πλοιον/πλοιον**

## Grund der Zuordnung

(1) NA hat die grammatikalisch korrekte Kongruenz zwischen dem singularen Subjekt το πληθος und dem singularen Prädikat ηρωτησεν (A.Aor.Ind.Sg.3), während RP eine Konstruktion "ad sensum" verwendet, wobei το πληθος als Plural (eine Menge von Personen) gewertet wird und somit das Prädikat ηρωτησαν (A.Aor.Ind.Pl.3) im Plural verwendet wird. Das Gotische hat seinen Regeln entsprechend die Kongruenz zwischen dem Subjekt "alle Gaubewohner" (allai gaujans) und dem Prädikat "sie baten, ersuchten" (bedun).

(2) allai gaujans ist mit Bernhardt (1875, 190) wohl als "freie Übersetzung" anzusehen. Es kommt nur 2x vor: Lk 3:3 (and allans gaujans iaurdanaus < εις πασαν την (NA: [την]) περιχωρον του ιορδανου = in die ganze Umgegend des Jordans) und hier.

(3) Die Schreibweise deutet klar auf eine Vorlage mit Γαδαρηνων (=M.Pl.Gen.: (sc. : das Gebiet) der Gadarener = Gadara). NA-Γερασηνων bezeichnet das Gebiet der Einwohner von Gerasa (liegt südlich von Gadara und nördlich von Philadelphia; Siehe dazu z.B. den Tübinger Bibelatlas). Zum doppelten -dd-: dies würde auf eine Vorlage mit -dd= deuten, da sonst -δ- > -d- und -δδ-> -δδ-: Siehe dazu Braune-Heidermanns 2004, S. 76, 73 Anm. 2. Braune-Heidermanns weisen ebenfalls darauf hin, dass \*Gaddareneus möglicherweise auf eine Hs mit Γαδδαρηνοσ deutet.

(4) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

## Erklärung Gotisch

(1) bedun (<bidjan: A.PRät.Ind.Pl.3: sie baten, ersuchten)

(2) allai (Adj.M.Pl.Nom.: alle) gaujans (M.Pl.Nom.: Gaubewohner)

(3) Gaddarene (<\*Gaddareneus: MuPl.Gen.: der Gadarener)

(4) skip (N.Sg.Akk.: Schiff)

NB

(3) Hss. mit γαδδαρηνων: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## [Lk 8:38]

{{CA}} þan ina sa wair af **baþ (1)** þammei þos unhulþons usiddjedun (2), ei wesi (3) miþ imma; fralailot þan ina **Iesus (4)** qīþands:

1

RP

**εδεετο (1)** δε αυτου ο ανηρ αφ ου **εξεληλυθει τα δαιμονια (2)** **ειναι (3)** συν αυτω απελυσεν δε αυτον **ο ιησους (4)** λεγων

NA

**εδειτο (1)** δε αυτου ο ανηρ αφ ου **εξεληλυθει τα δαιμονια (2)** **ειναι (3)** συν αυτω απελυσεν δε αυτον **[FEHLT] (4)** λεγων

## Zuordnung

- (1) **RP/NA εδεετο/εδειτο**
- (2) Keine. Hss. mit **τα δαιμονια εξεληλυθει**: Siehe unten NB (2)
- (3) Keine.
- (4) **RP ο ιησους**

## Grund der Zuordnung

- (1) Die beiden Formen sind reine Schreibvarianten (MP Imperf.Ind.Sg.3 von δεομαι) und haben die Bedeutung "er bat, er ersuchte". Sie stimmen somit zum gotischen baþ.
- (2) Die gotische Wortstellung weicht von der in RP/NA ab.  
Die griechische regelgemäße Kombination aus Neutrum-Plural-Subjekt mit singularem Prädikat wird im Gotischen ebenfalls regelgemäß mit einem Plural-Subjekt und einem kongruenten Plural-Prädikat übersetzt.
- (3) Der griechische finale Infinitiv kann mit dem gotischen ebenfalls finalen ei + Optativ zum Ausdruck gebracht werden (Siehe dazu Streitberg 1910, Got. Elementarbuch, S. 237 § 353, 1).
- (4) ιησους fehlt in NA.

## Erklärung Gotisch

- (1) baþ (< \*bad mit Auslautverhärtung; < bidjan: A.Prät.Ind.Sg.3: er bat, ersuchte.
- (2) þos (Pron.Dem.F.Pl.Nom.: diese, die) unhulþons (F.Pl.Nom. Unholdinnen, Dämonen) usiddjedun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie gingen hinaus, fort)
- (3) ei (Konj.: dass, damit, um zu) wesi (A.Prät.Opt.Sg.3: wäre)
- (4) Iesus (M.Sg.Nom.: Jesus)

NB

- (2) Hss. mit **τα δαιμονια εξεληλυθει**: C=20004-970; 30213-4180; 30579-1870; 31071-2130; f1 (=30001-4760; 30118-2510; 30131-1910; 30209-6140)  
f<sup>13</sup> (=30013-1880; 30069-960; 30124-1950; 30346-1920; 30543-1840; 30788-2290; 30826-2450; 30828-2170; 30983-2260; 31689-2260 [Anm.: 30174-1660 und 30230-2710 haben **εξεληλυθει τα δαιμονια**])

R-20027 (schwer leserliches Pailimpsest) und 30659 (verloren) werden von Von Soden als Zeugen für τα δαιμονια εξεληλυθει angegeben.

### [Lk 8:39]

{{CA}} gawandei þuk du garda þeinamma jah usspillo hvan filu gatawida þus (1) guþ. jah galaiþ and baurg alla (2) merjands hvan filu gatawida imma Iesus.

1

RP

υποστρεφε εις τον οικον σου και διηγου οσα εποιησεν σοι (1) ο θεος και απηλθεν καθ ολην την πολιν (2) κηρυσσων οσα εποιησεν αυτω ο ιησους

NA

υποστρεφε εις τον οικον σου και διηγου οσα σοι εποιησεν (1) ο θεος και απηλθεν καθ ολην την πολιν (2) κηρυσσων οσα εποιησεν αυτω ο ιησους

### Zuordnung

(1) RP εποιησεν σοι

(2) Keine. Hss. mit την πολιν ολην: Siehe unten NB (2)

### Grund der Zuordnung

(1) Gotische Wortstellung stimmt zu RP, nicht zu NA.

(2) Gotische Wortstellung stimmt nicht zu RP/NA.

### Erklärung Gotisch

(1) gatawida (< ga-taujan; A.Prät.Ind.Sg.3: er tat, bewirkte)

(2) baurg (F.Sg.Akk.: die Stadt) alla (Adj.F.Sg.Akk/.: ganze)

NB

(2) Hss. mit την πολιν ολην: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

### [Lk 8:40]

{{CA}} warþ þan, miþþanei gawandida sik Iesus, andnam ina managei; wesun auk allai beidandans is.

1

RP

εγενετο δε εν τω υποστρεψαι τον ιησουν απεδεξατο αυτον ο οχλος ησαν γαρ παντες προσδοκωντες αυτον

NA

εν δε τω υποστρεφειν τον ιησουν απεδεξατο αυτον ο οχλος ησαν γαρ παντες προσδοκωντες αυτον

### Zuordnung

RP εγενετο δε εν τω υποστρεψαι

### Grund der Zuordnung

εγενετο (>warþ) fehlt in NA.

εν τω + Inf. (=AcI) hat temporale Bedeutung "als, während" und wird häufig übersetzt mit miþþanei + Nom.Subj. + Indikativ-Prät. Für die Übersetzung ist es unerheblich, ob der griechische Infinitiv Präsens oder Aorist ist.

### Erklärung Gotisch

warþ (A.Prät.Ind.Sg.3: es wurde > es geschah) þan (Konj.: nun, aber), miþþanei (Konj. temporal: als, während) gawandida (A.Prät.Ind.Sg.3: er drehte um) sik (Refl.Pron.Akk.: sich).

### [Lk 8:41]

{{CA}} jah sai, qam wair þizei namo **laeirus (1)**, **sah (2)** fauramaþleis swanagais was, jah driusands faura fotum **Iesuis (3)** bad ina gaggan in gard seinana;

1

RP

και ιδου ηλθεν ανηρ ω ονομα **ιαειρος (1)** **και αυτοσ (2)** αρχων της συναγωγης υπηρχεν και πεσων παρα τουσ ποδας **του ιησου (3)** παρεκαλει αυτον εισελθειν εις τον οικον αυτου

NA

και ιδου ηλθεν ανηρ ω ονομα **ιαειρος (1)** **και ουτοσ (2)** αρχων της συναγωγης υπηρχεν και πεσων παρα τουσ ποδας **[του] ιησου (3)** παρεκαλει αυτον εισελθειν εις τον οικον αυτου

### Zuordnung

- (1) **RP/NA ιαειρος/ιαειρος**
- (2) **RP/NA και αυτοσ/και ουτοσ**
- (3) **RP του Ιησου/[του] Ιησου**

### Grund der Zuordnung

- (1) Gotisch ei kann sowohl auf ei als auch auf ι zurückgehen: "In griech. Wörtern gibt <ei> regelmäßig ei wieder, das niemals durch got. <i> ausgedrückt wird. Außerdem aber entspricht <ei> überwiegend dem griech. ι in offener Silbe (vor einfachen Konsonanten), wo dieses als geschlossenes (langes) [i:] ausgesprochen wurde"(Braune-Heidermanns, 2004, S. 37, § 16 Anm.1)
- (2) sah ("und/auch dieser" kann sowohl auf das als Pron.Dem. gebrauchtes Pron.Refl./Pers. αυτοσ als auch direkt auf das Pron.Dem ουτοσ zurückgehen.
- (3) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist. Hier bedeutet dies also, dass es unerheblich ist, ob NA den Artikel wohl/nicht setzt.

### Erklärung Gotisch

- (1) Iaeirus (M.Sg.Nom.: Jairus)
- (2) sah (sa-: Pron.Dem.M.Sg.Nom.: der, dieser; --h< -uh: Enkl.Part.: und, auch)
- (3) Iesuis (M.Sg.Gen.: von Jesus)

### [Lk 8:42]

{{CA}} unte dauhtar ainoho was imma swe wintriwe twalibe, jah so swalt. miþþanei þan iddja is, manageins þraihun ina.

0

RP

οτι θυγατηρ μονογενης ην αυτω ως **ετων** δωδεκα και αυτη απεθνησκειν εν δε τω υπαγειν αυτον οι οχλοι συνεπνιγον αυτον

NA

οτι θυγατηρ μονογενης ην αυτω ως **ετων** δωδεκα και αυτη απεθνησκειν εν δε τω υπαγειν αυτον οι οχλοι συνεπνιγον αυτον

### **Zuordnung**

Keine.

### **Grund der Zuordnung**

Da die Germanen die Winter zählten, nicht die Jahre, wird die Altersangabe nicht mit "jer" (Pl.: "jera"= Jahre) sondern mit "wintrus" (Pl. "wintrjus"="die Winter") angegeben (Siehe: Reallexikon der germanischen Altertumskunde, Bd. 20, 2002, S.80: Zeitrechnung).

### **Erklärung Gotisch**

wintriwe (M.Pl.Gen.: der Winter)

### [Lk 8:43]

{{CA}} jah qino wisandei in runa bloþis jera twalif (1), soei in lekþans fraqam allamma aigina seinamma (2), jah (3) ni mahta was fram (4) ainomehun galeikinson,

1

RP

και γυνη ουσα εν ρυσει αιματος απο ετων δωδεκα (1) ητις ιατροις προσαναλωσασα ολον τον βιον (2) [FEHLT] (3) ουκ ισχυσεν υπ (4) ουδενος θεραπευθηναι

NA

και γυνη ουσα εν ρυσει αιματος απο ετων δωδεκα (1) ητις ιατροις προσαναλωσασα ολον τον βιον (2) [FEHLT] (3) ουκ ισχυσεν απ (4) ουδενος θεραπευθηναι

### Zuordnung

(1) Keine.

(2) RP/NA ιατροις προσαναλωσασα ολον τον βιον/[ιατροις προσαναλωσασα ολον τον βιον]

(3) Keine. Hss. mit και: Siehe unten NB (3)

(4) RP/NA: υπ/απ

### Grund der Zuordnung

(1) Die griechische Zeitausdehnung "seit zwölf Jahren" wird mit dem gotischen Akkusativ der Zeitausdehnung (Streitberg 1910, S. 167, § 250; Miller 2019, S.110, § 4.9) wiedergegeben.

(2) Der gotische Text stimmt eindeutig zu RP, NA hat Zweifel.

Außer dem griechischen ιατροις käme wohl auch εις ιατρον in Betracht: 30372-1520; Itala und Vg-Hieronymus: in medicos. Bernhardt 1875, 191 bemerkt mit recht, dass ein gotischer Dativ hier schwer gewesen wäre, da das gotische Verb fra-qiman den Dativ der Sache regiert, wogegen das griechische Verb προσαναλωσκω den Akkusativ der Sache regiert. Der Gote hätte sonst zwei Dativ-Objekte gehabt. Das gotische Pron.Poss. seinamma würde gut passen zu den Hss. sin.-20001 und 30157 (siehe unten NB (3))

(3) και fehlt in RP und NA.

(4) υπο + 2 = "durch, infolge von" (Ursache); απο + 2 = "von ..." (Ursache), also= beide gleichbedeutend. Auch "fram" bezeichnet die Ursache.

### Erklärung Gotisch

(1) jera (N.Pl.Akk.: Jahre) twalif (Zahlw.indekl.: zwölf)

(2) in (Präp.+4: in (Richtung), hier: für) lekþans (M.Pl.Akk.: ärzte) fraqam (A.Prät.Ind.Sg.3: sie gab aus, verschwendete, vertat) allamma (Adj.N.Sg.Dat: allem, ganzem) aigina (N.Sg.Dat.: Besitz, Eigentum) seinamma (Pron.Poss.Sg.3.F.-N.Sg.Dat.: ihrem)

(3) jah (Konj.: und, auch)

(4) fram (Präp.+3: von ... (Ursache))

NB

(3) Hss. mit και: sin-20001-700, 30157-4000: beide εαυτης και (würde sehr gut zum Gotischen seinamma jah passen).

### [Lk 8:44]

{{CA}} atgaggandei du aftaro attaitok skauta wastjos is, jah suns gastop sa runs bloþis izos.

0

RP

προσελθουσα οπισθεν ηψατο του κρασπεδου του ιματιου αυτου και παραχρημα εστη η ρυσις του αιματος αυτης

NA

προσελθουσα οπισθεν ηψατο του κρασπεδου του ιματιου αυτου και παραχρημα εστη η ρυσις του αιματος αυτης

### **Zuordnung**

Keine.

### **Grund der Zuordnung**

Dies ist die einzige Stelle, an der atgaggan + du + Adverb verwendet wird, sonst immer mit du + Dativ (Subj./Pron.), vgl. Mt 27:39, 27:58; Joh 7:50, 12:21, Lk 18:3, Mk 5:15, 11:27, 16:2, 14:45.

### **Erklärung Gotisch**

atgaggandei (A.Präs.Part.F.Sg.Nom.: hinzugehend, -kommend) du (Präp.+3: zu) aftaro (Adv.: von hinten)



### [Lk 8:45]

{{CA}} jah qap Iesus: hvas sa tekands mis? laugnjandam þan allaim qap Paitrus jah þai miþ imma (1): talzjand, manageins bihvairband þuk jah þreihand, jah qipis: hvas sa tekands mis (2)?

1

RP

και ειπεν ο ιησους τις ο αψαμενος μου αρνουμενων δε παντων ειπεν ο πετρος και οι μετ αυτου (1) επιστατα οι οχλοι συνεχουσιν σε και αποθλιβουσιν και λεγεις τις ο αψαμενος μου (2)

NA

και ειπεν ο ιησους τις ο αψαμενος μου αρνουμενων δε παντων ειπεν ο πετρος [FEHLT] (1) επιστατα οι οχλοι συνεχουσιν σε και αποθλιβουσιν [FEHLT] (2)

### Zuordnung

(1) RP και οι μετ αυτου

(2) RP και λεγεις τις ο αψαμενος μου

### Grund der Zuordnung

(1) και οι μετ αυτου fehlt in NA.

(2) και λεγεις τις ο αψαμενος μου fehlt in NA.

### Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj.: und, auch) þai (Pron.Dem.M.Pl.Nom.: diese, die) miþ (Präp.+3: mit) imma (Pron.Pers.Sg.3M.Dat.: ihm)

(2) jah (Konj.: und, auch) qipis (A.Präs.Ind.Sg.2: du sagst) : hvas (Pron.Interr.M.Sg.Nom.: wer?) sa (Pron.Dem.M.Sg.Nom.: dieser, der) tekands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: berührend) mis (Pron.Pers.Sg.1.Dat.: mir)

## [Lk 8:46]

{{CA}} þaruh is (1) qap: taitok mis sums; ik auk ufkunþa maht usgaggandein (2) af mis.

1

RP

ο δε ιησους (1) ειπεν ηψατο μου τις εγω γαρ εγνων δυναμιν εξελθουσας (2) απ εμου

NA

ο δε ιησους (1) ειπεν ηψατο μου τις εγω γαρ εγνων δυναμιν εξεληλυθυιαν (2) απ εμου

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit ο δε (ohne Ιησους): Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA εξελθουσας/ εξεληλυθυιαν

## Grund der Zuordnung

(1) Jesus nicht im gotischen Text, sondern "is" ("er) als Subjekt. Grundsätzlich wäre folgendes möglich: Die griechische Vorlage hatte ιησους und der gotische Übersetzer hat statt des Nomen Sacrum "is" (mit Kürzelstrich darüber) einfaches "is" (ohne Kürzelstrich) geschrieben, das als Pronem Personale Sg.3 Nom. "er" ebenfalls gepasst hätte. Dieser Vorgang kann allerdings auch beim Abschreiben geschehen sein: Das gotische Nomen Sacrum "is" (mit Kürzelstrich) wurde beim Abschreiben einer gotischen Vorlage als Pron.Personale ohne Kürzelstrich abgeschrieben (Siehe auch Bernhardt 1875, S. 192).

(2) RP εξελθουσας ist A.Aor.Part.F.Sg.Akk. und NA εξεληλυθυιαν ist A.Perf.Part.F.Sg.Akk., welche beiden Formen dem gotischen Präsens Partizip us-gaggandein ((hin-) ausgehend) entsprechen können.

## Erklärung Gotisch

(1) þaruh (Part.: nun, aber) is (Pron.Pers.Sg.3M.Nom.: er)

(2) usgaggandein (A.Präs.Part.F.Sg.Akk.: ausgehend)

NB

(1) Hss mit ο δε (ohne Ιησους)

D=20005-4530.

Itala d, r<sup>1</sup>: ad ille ....

Tatian: 12:18 om. Jesus.

Anm zu griech.Hss.:

Ξ=20040: wird von Von Soden (mit A<sup>1</sup>) als Zeuge für om. Ιησους angegeben. Der Text ist ein Palimpsest, schwer leserlich.

Swanson gibt 30033-3680 an, dort aber steht das Nomen Sacrum ις (mit Kürzelstrich)

### [Lk 8:47]

{{CA}} gasaihvandeī þan so qino þatei ni galaugnida, reirandeī <qam> (1) jah atdriusandeī du imma, in þizeī attaitok imma, gataih imma (2) in andwairþja allaizos manageins jah hvaiwa gahailnoda suns.

1

RP

ιδουσα δε η γυνη οτι ουκ ελαθεν τρεμουσα ηλθεν (1) και προσπεσουσα αυτω δι ην αιτιαν ηψατο αυτου απηγγειλεν αυτω (2) ενωπιον παντος του λαου και ως ιαθη παραχρημα

NA

ιδουσα δε η γυνη οτι ουκ ελαθεν τρεμουσα ηλθεν (1) και προσπεσουσα αυτω δι ην αιτιαν ηψατο αυτου απηγγειλεν [FEHLT] (2) ενωπιον παντος του λαου και ως ιαθη παραχρημα

### Zuordnung

(1) Keine.

(2) RP αυτω

### Grund der Zuordnung

(1) Mangels Hss. ohne ηλθεν ist die Konjektur von "qam" notwendig.

(2) αυτω fehlt in NA.

### Erklärung Gotisch

(1) qam (A.Prät.Ind.Sg.3: er kam)

(2) imma (Pron.Pers.Sg.3M.Dat.: ihm)

NB

(1) Hss.ohne ηλθεν: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -  
Tischendorf: "go om ηλθ"

### [Lk 8:48]

{{CA}} ip Iesus qap (1) du izai: þrafstei þuk (2), dauhtar (3): galaubeins þeina ganasida þuk; gagg in gawairþja.

1

RP

ο δε ειπεν (1) αυτη θαρσει (2) θυγατερ (3) η πιστις σου σεσωκεν σε πορευου εις ειρηνην

NA

ο δε ειπεν (1) αυτη [FEHLT] (2) θυγατηρ (3) η πιστις σου σεσωκεν σε πορευου εις ειρηνην

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit ο δε Ιησους ειπεν: Siehe unten NB (1)

(2) RP θαρσει

(3) RP/NA θυγατερ/θυγατηρ

### Grund der Zuordnung

(1) Ιησους fehlt in RP/NA.

Für die Zuordnung kommen an erster Stelle Hss. mit ο δε Ιησους ειπεν/ελεγεν in Betracht (Siehe unten (NB (1)). Jedoch wäre auch folgendes Szenarium möglich: ο δε ειπεν > Got. I "ip is qap" (is = Pron.Pers.Sg.3.M.Nom.: er), dies ist eine häufig vorkommenden Übersetzung (12x: Joh 9:15, 9:17; Lk 8:10, 9:59, 16:7, 17:37, 18:21, 18:27, 18:29, 18:41; Mk 5:34, 9:21) > Got. II "ip is qap" ("is" mit Kürzelstrich = Nomen Sacrum = Iesus); selbstverständlich könnte auch der Übersetzer und Schreiber von Got.I schon den Kürzelstrich gesetzt haben, der dann zu Got. II mitgenommen wurde.

Auch in Mk 10:36 wird aus RP/NA ο δε ειπεν Got.: "ip Iesus qap". Dort hat haben

30115-2300; 30517-3690; 30713-3070; 30954-2160; 31241-960; 31424-1440 ο δε ιησους ειπεν, so dass die gotische Lesart wohl eher dieser Hs-Lesart zuzuordnen ist.

(2) Θαρσει fehlt in NA.

(3) Die gotischen Verwandtschaftsbezeichnungen auf -ar haben keine gesonderte Vokativ-Form (=RP-θυγατερ) . Sie ist mit dem Nominativ (=NA: θυγατηρ) zusammengefallen.

### Erklärung Gotisch

(1) ip (Konj.: nun, aber) Iesus (M.Sg.Nom.: Jesus) qap (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte)

(2) þrafstei þuk

(3) dauhtar (F.Sg. Nom/Vok.: Tochter).

NB

(1) Hss. mit ο δε Ιησους ειπεν:

C-20004-980; M-20021-3260; Λ-20039-750; Ψ-20044-710;

30124-1960; 30213-4210; 30251-3270; 30579-1880; 30716-2430; 31012-2820; 31071-2140;

31216-3220; 31241-1390; 31424-2000; 31573-2710; 31604-2680

### [Lk 8:49]

{{CA}} nauhþan imma rodjandin (1) gaggiþ sums manne (2) fram þis fauramaþleis swnagogais (3), qifands du imma (4) þatei gadauþnoda dauhtar þeina; ni (5) draibei þana laisari.

1

RP

ετι αυτου λαλουντος ερχεται τις (2) παρα του αρχισυναγωγου (3) λεγων αυτω (4) οτι τεθνηκεν η θυγατηρ σου μη (5) σκυλλε τον διδασκαλον

NA

ετι αυτου λαλουντος ερχεται τις (2) παρα του αρχισυναγωγου (3) λεγων [FEHLT] (4) οτι τεθνηκεν η θυγατηρ σου μηκετι (5) σκυλλε τον διδασκαλον

### Zuordnung

(1) Keine.

(2) Keine. Hss. mit τις ανθρωπων/ανθρωπος: Siehe unten NB (2)

(3) Keine.

(4) RP αυτω

(5) RP μη

### Grund der Zuordnung

(1) Der griechische Genitivus Absolutus wird regelgemäß zum gotischen Dativus Absolutus.

(2) ανθρωπων (= manne = der Menschen) bzw. ανθρωπος (vgl. τις ανθρωπος in fehlt in RP/NA).

(3) Da "fram" als Präposition den Dativ verlangt, wäre hier eine Ergänzung (wie im griechischen Text) vorzunehmen. Gabelentz-Loebe 1848 schlagen "mannam"(Menschen) vor; Massmann 1857, S. 615 schlägt die Ergänzung "Manna" - nach fauramaþleis - vor; Bernhardt 1875, 192 und Streitberg (der in seiner Edition 1919 zur Stelle keinerlei diesbezügliche Anmerkungen macht) 1910 Wörterbuch Lemma "fram" setzen ebenfalls "garda" (Haus, Hof) an.

Auch der griechische Text erfordert eine (erklärende) Ergänzung: Plummer (1896, S. 236), Marshall 1978/1989, S. 346, Nolland (1989, WBC 35A, S. 421, Culy 2010, S.291, Haubeck 2015, S. 412) weisen darauf hin, dass hier gemeint ist "einer (aus dem Haushalt) des Synagogenvorstehers".

Neben der Präposition παρα (hier: von ... her/weg) gibt es auch Hss. mit απο (A-20002-3010; D=20005-4530; Θ=20038-3010; 30251-3270; 30472-2650; 30700-3560; 31012-2820; 31038-2450; 31071-2140; 31424-2000; f<sup>1</sup> (=30001-4760; 30118-2530; 30131-1920; 30209-6150)

[Von Soden vermerkt auch 31293: Dieser Text muss im INTF noch mit Index versehen werden, scheint in Blattfolge "durcheinandergeraten" zu sein].

Der gotische Übersetzer ist hier wohl dem griechischen Text genau gefolgt und hat deshalb auch die Ellipse mit-übernommen.

(4) αυτω fehlt in NA.

(5) μηκετι wird mit ni þanaseiþs/þanaseiþs ni (þanaseiþs=Adv.: nicht weiter, nicht mehr) übersetzt (Mk 9:25, 11:4; 2Kor 5:15, Eph 4:14, 4:17, 4:28), ni þanamaiz (ebenfalls nicht mehr, nicht weiter; Röm. 14:13), ju(þan) ni (nicht mehr; þan = eingeschobene Konjunktion, "nun, aber"; Mk 1:45, 2:2; 1Thess 3:1, 3:5; 1Tim 5:23; 2Tim 2:18, 4:6).

Das einfache "ni" geht somit eher auf RP-μη als auf NA-μηκετι zurück.

### Erklärung Gotisch

(1) imma (Pron.Pers.Sg.3.M.Dat.: ihm) rodjandin (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: redend)

(2) sums (Pron.Indef.M.Sg.Nom.: (irgend)einer) manne (M.Pl.Gen.: der Menschen)

(3) fram (Präp.+3: von ... her/weg) þis (Pron.Dem.M.Sg.Gen.: dieses, des) fauramaþleis (M.Sg.Gen.: des Vorstehers) swnagogais (F.Sg.Gen.: der Synagoge)

(4) du (Präp.+3: zu) imma (Pron.Pers.Sg.3.M.Dat.: ihm)

(5) ni (Neg.Part.: nicht)

NB

(2) Hss. mit τις ανθρωπων/ανθρωπος: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

### [Lk 8:50]

{{CA}} ip is (1) gahausjands andhof imma qipands (2): ni faurhte; patainei galaubei (3), jah ganasjada.

1

RP

ο δε ιησους (1) ακουσας απεκριθη αυτω λεγων (2) μη φοβου μονον πιστευε (3) και σωθησεται  
NA

ο δε ιησους (1) ακουσας απεκριθη αυτω [FEHLT] (2) μη φοβου μονον πιστευσον (3) και σωθησεται

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. ohne ιησους: Siehe unten NB (1)

(2) RP λεγων

(3) RP/NA πιστευε/πιστευσον

### Grund der Zuordnung

(1) Iesus fehlt im Gotischen. Dies kann darauf hinweisen, dass dem gotischen Übersetzer eine Vorlage ohne ιησους vorgelegen hat. Es ist aber - auch aufgrund der Tatsache, dass die textkritischen Editionen keine Hss. ohne ιησους vermerken und die Itala und Tatian ebenfalls keine Lesarten ohne Jesus belegen - sehr wahrscheinlich, dass zwischen der Übersetzung einer Vorlage mit ιησους und der Niederschrift der CA-Hs. der Kürzelstrich über dem Nomen Sacrum "is" verlorengegangen ist, wodurch das Pron.Pers. "is" (=er) geblieben ist.

(2) λεγων fehlt in NA.

(3) πιστευε (A.Präs.Imperat.Sg.2) und πιστευσον (A.Imperf.Imperat.Sg.2) wird zum gotischen Imperativ Präsens (die germanischen Sprachen haben den Imperativ nur im Präsens erhalten).

### Erklärung Gotisch

(1) ip (Konj.: nun, aber) is (Pron.Pers.Sg.3.M.Nom.: er)

(2) qipands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: sagend)

(3) galaubei (A.Präs.Imperat.Sg.2: glaube)

NB

(1) Hss. ohne ιησους: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -;

Itala: (alle mit Iesus), Tatian 12:23: mit Jesus.

## [Lk 8:51]

{{CA}} qimands þan in garda ni fralailot **ainohun inngaggan (1)** **[FEHLT] (2)**, alja Paitru jah **Iakobu jah Iohannen (3)** jah þana attan þizos maujos jah aiþein.

1

RP

ελθων δε εις την οικιαν ουκ αφηκεν **εισελθειν ουδενα (1)** **[FEHLT] (2)** ει μη πετρον και **ιωαννην και ιακωβον (3)** και τον πατερα της παιδος και την μητερα

NA

ελθων δε εις την οικιαν ουκ αφηκεν **εισελθειν τινα (1)** **συν αυτω (2)** ει μη πετρον και **ιωαννην και ιακωβον (3)** και τον πατερα της παιδος και την μητερα

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit **ουδενα/τινα εισελθειν**: Siehe unten NB (1)

(2) **RP [FEHLT]**

(3) Keine. Hss. mit **ιακωβον και ιωαννην**: Siehe unten NB (2)

## Grund der Zuordnung

(1) Die gotische Wortstellung stimmt nicht zu der in RP und NA.

RP ουκ ... ουδενα = nicht .... (hier nicht: "niemand(en)" da Wiederholung, sondern > irgendeinen) > keinen;

NA ουκ ... τινα = nicht ... irgendeinen > keinen.

Beide Lesarten können somit als Vorlage für ainohun fungieren.

Zu RP:

Die zweifache Negation (ου ... ουδεις) ist hier - da die einfache Negation vorangeht und das Negativ-Kompositum folgt - eine einfache Wiederholung, keine Verstärkung und keine gegenseitige Aufhebung (Kühner-Gerth, 1904 Teil II Bd. 2, S. 203, § 514; Cambridge Grammar 2019, S. 648 f. § 56.3 ; BDR 1976 § 431; Siebenthal 2011, S. 424 f., § 248 a).

Es liegt hier der Fall vor, dass das Prädikat in einem negativen Satz vor ουδεις steht (vgl. Joh. 8:15, 18:31; Lk 8:43; Mk 5:37, 6:5), das Gotische übersetzt diese Struktur mit der Negation des Prädikats und nachgestelltem ainshun.

Steht das Prädikat nach ουδεις, dann wird die Negation nicht zu dem Prädikat wiederholt (es sei denn, es wird die Aufhebung der beiden Negationen bezweckt); das Gotische kann in diesem Fall zwei Varianten verwenden:

Negation + ainshun + Prädikat (vgl. Joh. 6:65, 7:19, 7:30, 7:44, 16:22, 16:29; Lk 1:61, 4:24, 4:26, 4:27, 14:24, 16:13, 18:29, 19:30; 1Kor. 10:24; 2Kor 5:16, 6:3, 7:2; Gal; 6:17; 1Thess. 3:3, 4:12; 2Tim. 2:4)

oder

ainshun + Negation + Prädikat (vgl. Lk.5:36, 5:37, 5:39, 7:28, 10:19 (mit ου μη!); Joh 10:29, 10:41, 13:28, 14:6, 15:24, 16:5, 17:12, 18:38, 19:11; Mk 11:2, 12:34; 1Kor 1:14).

(2) συν αυτω (= mit ihm) fehlt in RP und im Gotischen.

(3) Die Wortstellung im Gotischen weicht von der in RP/NA ab. Von Soden hat **ιακωβον και ιωαννην** im Haupttext.

## Erklärung Gotisch

(1) ainohun (Pron.Indef.M.Sg.Akk.: irgendeinen) inngaggan (A.Präs.Inf.: hinein(zu)gehen)

(2) Iakobu (M.Sg.Akk.: Jakob) jah (Konj.: und, auch) Iohannen (M.Sg.Akk. : Johannes)



NB

(1) Hss. mit ουδενα/τινα εισελθειν:

ουδενα εισελθειν: 30157-4010; 30565-5080; τινα εισελθειν: 30069-970;

τινα συνελθειν: f<sup>13</sup> (30013-1890; 30124-1970 30346-1930; 30543-1860; 30788-2300/10; 30826-2460; 828-2180; 30983-2270; 31689-2280; Anm.: 30174-1680 und 30230-2730 haben: εισελθειν ουδενα).

(2) Hss. mit Ιακωβον και Ιωαννην: sin=20001-700; A=20002-341; L=20019-2930; X=20033-1450; Λ=20039-760; 30033-2580; 30157-4010; 30174-1680; 30213-4210; 30372-1530; 30700-3560; 30892-4250; 31071-2140; 31216-3230; 31241-1390; 31424-2000; 32542-2490

### [Lk 8:52]

{{CA}} gaigrotun þan allai jah faiflokun þo. þaruh qap: ni gretiþ, **unte ni** gaswalt, ak slepiþ.

1

RP

εκλαιον δε παντες και εκοπτοντο αυτην ο δε ειπεν μη κλαιετε **ουκ** απεθανεν αλλα καθευδει

NA

εκλαιον δε παντες και εκοπτοντο αυτην ο δε ειπεν μη κλαιετε **ου γαρ** απεθανεν αλλα καθευδει

### Zuordnung

**NA ου γαρ**

### Grund der Zuordnung

γαρ (=unte) fehlt in RP. Die Wortstellung des Gotischen weicht regelgemäß von der in NA ab: unte steht immer an erster Stelle, γαρ immer an zweiter Stelle.

### Erklärung Gotisch

unte (Konj.: denn, da, weil) ni (Neg.Part.: nicht)

### [Lk 8:53]

{{CA}} jah bihlohun ina gasaihvandans þatei gaswalt.

0

RP

και κατεγγελων αυτου ειδοτεσ οτι απεθανεν

NA

και κατεγγελων αυτου ειδοτεσ οτι απεθανεν

### Zuordnung

Keine. Hss. mit ιδοντεσ: Siehe unten NB

### Grund der Zuordnung

Bedeutungsunterschied : RP/NA ειδοτεσ (< οἶδα) = (Perfekt-Präsens: Formal Perfekt, Bedeutung: Präsens:) A.Perf.Part.M.Pl.Nom.: (< \* ειδω: gesehen habend >) wissend; gasaihvandans (< gasaihvan: A.Präs.Part.,M.Pl.Nom.: Perfektivisches Verb : gesehen habend).

ειδοτεσ wird sonst übersetzt mit witandans (Röm 13:11; 1Kor 15:58; 2Kor 1:7, 4:14, 5:6, 5:11; Eph 6:9; Gal. 2:16, Kol 3:24, 4:1; Php 1:16; und 2x mit kunnandans (Mk 12:24, Gal. 4:8).

Es gibt wenige Hss. mit ιδοντεσ (Siehe unten NB).

Die Itala und VG-Hieronymus haben scientes (in der Vg die übliche Übersetzung von ειδοτεσ.

Auch Tatian 12:27 hat ειδοτεσ wohl als Vorlage gehabt (Preuschen 1926: "Sie wußten"/Hill 1894: "knowing"/Hogg 1885: "they knew"/Marmardji 1935: "ils savaient").

Das Versehen könnte schon in der Vorlage belegt sein, kann aber selbstverständlich auch bei der Übersetzung geschehen sehen

### Erklärung Gotisch

gasaihvandans (ga-saihvan: perfektivisches Verb: A.Präs.Part.M.Pl.Nom.: gesehen habend)

NB

Hss mit ιδοντεσ: 20033-1450; 30983-2270; 31071-2140.

### [Lk 8:54]

{{CA}} þanuh is usdreibands allans ut jah (1) fairgreipands handu izos wopida qipands: mawi, urreis (2)!

1

RP

αυτοσ δε εκβαλων εξω παντας και (1) κρατησας της χειροσ αυτης εφωνησεν λεγων η παις εγειρου (2)

NA

αυτοσ δε [FEHLT] (1) κρατησας της χειροσ αυτης εφωνησεν λεγων η παις εγειρε (2)

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit εκβαλων παντας εξω: Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA εγειρου/εγειρε

### Grund der Zuordnung

(1) Da εκβαλων εξω παντας και in NA fehlt, kommt RP für die Zuordnung grundsätzlich in Betracht, jedoch weist die von RP abweichende gotische Wortstellung auf eine Zuordnung zu Hs-Zeugen hin.

(2) RP-εγειρου = Medium Präs.Imperat.Sg.2, NA-εγειρε = Medium Präs.Imperat.Sg.2. Beide bedeuten "erhebe dich, stehe auf".

### Erklärung Gotisch

(1) usdreibands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: aus-, vertreibend) allans (Adj.M.Pl.Akk.: alle) ut (Adv.: aus, hinaus) jah (Konj.: und, auch)

(2) urreis (A.Präs.Imperat.Sg.2: stehe auf, erhebe dich)

NB

(1) Hss. mit εκβαλων παντας εξω: A=20002-341; K=20017-3320; S=20028-2920; U=20030-4670; W=20032-2370; Θ=20038-3020; Π=20041-4050; 30033-2580; 30124-1970; 30157-4020; 30345-4050; 30472-2650; 30660-4010; 30892-4250; 30945-2240; 31012-2830; 31071-2140; 31207-3440; 31424-2010; 31606-2200; 32542-2490

Von Soden vermerkt auch R-20027: (für mich) unleserliches Palimpsest.

### [Lk 8:56]

{{CA}} jah usgeisnodedun fadrein izos; ip is faurbaud im ei mann ni qiþeina þata waurþano.

0

RP

και εξεστησαν οι γονεις αυτης ο δε παρηγγειλεν αυτοις μηδενι ειπειν το γεγονος

NA

και εξεστησαν οι γονεις αυτης ο δε παρηγγειλεν αυτοις μηδενι ειπειν το γεγονος

### Zuordnung

Keine

### Grund der Zuordnung

Der griechische A.Aor.Inf. ειπειν hat hier finale Bedeutung ((um) zu sagen), was regelmäßig im Gotischen mit der Konjunktion ei (dass) mit dem Optativ wiedergegeben wird.

Anm. zur Gotischen Schreibweise: Hier ist dem gotischen Schreiber wohl ein kleines Versehen unterlaufen: Die Endung -eina bezeichnet den Präteritum-Optativ, was bei einem ablautenden Verb eine andere Ablautstufe erfordert: statt -i- hätte -e- (ist langes ê) geschrieben werden müssen.

### Erklärung Gotisch

ei (Konj.: dass, damit) qiþeina (A.Prät.Opt.Pl.3: sie sollten, könnten, würden sagen)

### [Lk 9:1]

{{CA}} Gahaitands þan þans twalif **apaustauluns (1)** atgaf im maht jah waldufni ufar allaim unhulþom jah sahtins gahailjan.

0

RP

συγκαλεσαμενος δε τους δωδεκα **[FEHLT] (1)** εδωκεν αυτοις δυναμιν και εξουσιαν επι παντα τα δαιμονια και νοσους θεραπευειν

NA

συγκαλεσαμενος δε τους δωδεκα **[FEHLT] (1)** εδωκεν αυτοις δυναμιν και εξουσιαν επι παντα τα δαιμονια και νοσους θεραπευειν

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit **αποστολους**: Siehe unten NB (1)

### **Grund der Zuordnung**

(1) **αποστολους** fehlt in RP/NA. Es gibt auch Hss. mit μαθητας αυτου.

### **Erklärung Gotisch**

(1) **apaustauluns** (M.Pl.Akk.: die Apostel)

NB

(1) Hss. mit **αποστολους**: sin=20001-710; C=20004-980 (\*αποστολους; corr.3=μαθητας αυτου); L=20019-2940; X=20033-1450; Θ=20038-3020; Λ=20039-760; Ψ=20044-720; 20070-60; 20291-20;  
[Ξ=20040- unleserl. Palimpsest]

30033-2580; 30213-4220; 30348-2320

30372-1530; 30579-1890; 30713 (=CSNTM GA 713 - 0222.jpg: [http://www.csntm.org/Manuscript/View/GA\\_713](http://www.csntm.org/Manuscript/View/GA_713)); 30892-4260; 31071-2140; 31241-1400; 31424-2010; 32542-2490

(Swanson vermerkt auch 31346-1990: Diese Hs. hat kein **αποστολους**, wohl aber links am Rand nachgetragen μαθητας)

f<sup>13</sup> = (30013-1900; 30069-980; 30124-1970; 30346-1940; 30543-1860; 30788-2310; 30826-2470; 30828-2180; 30174-1680; 30230-2730; 30983-2280 [31689-2280: μαθητας αυτου])

Itala a aur c f : apostolis; e: apostolos

Tatian: 12:42 hat Jünger/disciples, was auf eine Vorlage mit μαθητας hinweist.

## [Lk 9:2]

{{CA}} jah insandida ins merjan þiudangardja gudis jah gahailjan allans þans unhailans.

1

RP

και απεστειλεν αυτους κηρυσσειν την βασιλειαν του θεου και ιασθαι τους ασθενουντας

NA

και απεστειλεν αυτους κηρυσσειν την βασιλειαν του θεου και ιασθαι [τους ασθενεισ]

## Zuordnung

(1) RP/NA τους ασθενουντας/[τους ασθενεισ]

## Grund der Zuordnung

(1) RP-ασθενουντας (A.Präs.Part.M.Pl.Akk.: die krank seienden > die Kranken) und NA-αστενεις (Adj.M.Pl.Akk. von αστενης: die Kranken) sind bedeutungsgleich.

Sonst wird das Partizip von αστενω mit dem Adjektiv siuks übersetzt (Mt 25:39; Mk 6:56; Lk 4:40, 7:10; Joh 6:2). In Röm 14:1 mit unmahteigs.

## Erklärung Gotisch

(1) þans (Pron.Dem.M.Pl.Akk.: diese, die) unhailans (Adj.: M.Pl.Akk.: die ungesunden > die Kranken)

### [Lk 9:3]

{{CA}} jah qap du im: ni waiht nimaip in wig; nih waluns (1) nih matibalg nih hlaib nih skattans (2), nih þan tweihnos (3) paidos haban.

1

RP

και ειπεν προς αυτους μηδεν αιρετε εις την οδον μητε ραβδους (1) μητε πηραν μητε αρτον μητε αργυριον (2) μητε ανα δυο (3) χιτωνας εχειν

NA

και ειπεν προς αυτους μηδεν αιρετε εις την οδον μητε ραβδον (1) μητε πηραν μητε αρτον μητε αργυριον (2) μητε ανα δυο (3) χιτωνας εχειν

### Zuordnung

(1) RP ραβδους

(2) Keine. Hss. mit αργυρια: Siehe unten NB (2)

(3) RP/NA ανα δυο/[ανα] δυο

### Grund der Zuordnung

(1) Gotisch und RP haben Plural, NA hat Singular.

Streitberg Wb. und Balg haben beide zu Walus die Bedeutungsangabe "Stab"/"Staff". Ich bezweifle, dass dies so richtig ist.

In Mk 6:8 ist ραβδον (RP/NA; keine Variantenangaben in NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf) mit hrugga (=Krücke) übersetzt worden. Die Vg-Hieronymus hat für alle ραβδος-Stellen die Übersetzung Virga.

In Mt 10:10, Mk 6:8, Lk 9:3 ist die Rede davon, dass man u.a. keinen "ραβδος" (RP hat in Mt 10:10 und Lk 9:3 ραβδους) mitführen sollte.

ραβδος bedeutet nach Passow, Pape, LSJ, Bailly und Thayer einen zweigartigen Gegenstand (Rute, Gerte; Faszes der römischen Likatoren (Passow gibt für den Plural an: Rutenbündel); dann auch einen Stab (relativ kurz: Szepter, Stütze unter einem Gegenstand). Es fehlt aber in diesen Wörterbüchern der Wanderstock oder Wanderstab. Die Vulgat nach Hieronymus hat an allen Stellen, an denen die griechischen Editionen ραβδος haben, virga (ebenfalls Zweig, Rute, Gerte; Zauberstab: Georges; Lewis and Short 1879).

Wanderstab dürfte demnach mit ραβδος wahrscheinlich nicht gemeint sein. Wörter wie βακτηρια oder βακτρον, die wohl Wanderstab bedeuten, fehlen im NT, stehen aber wohl in LXX.

Dass ein ραβδος nicht gerade geeignet ist, sich darauf zu stützen, zeigt LXX Könige IV 18:21, wo man sich beim Stützen auf einem ραβδος (dort Vg: baculum) die Hand durchbohrt.

Auch der Plural bei RP in Mt 10:10 und Lk 9:3 deutet nicht auf einen Wanderstab hin (es wird wohl kaum einer mehrere Wanderstäbe gleichzeitig mit sich führen).

(2) RP/NA haben beiden den Singular, die gotische Übersetzung plural.

(3) tweihnai (>tweihnos) ist eine Distributivzahl: je zwei (Braune-Heidermann 2004: § 147 Anm. 1; Streitberg 1910, Got. Elementarbuch § 195; Miller 2019, S. 93, § 3:29). ανα ist eine distributive Präposition mit Akkusativ (Siehe Kühner-Gereth, Teil II, Bd I, S. 474, § 433 II,3) (Belege im Gotisch überlieferten NT: Lk 9:3, 9:14, 10:1)

### Erklärung Gotisch

(1) waluns (M.Pl.Akk.: Stäbe)

(2) skattans (M.Pl.Akk.: Geldstücke)

(3) tweihnos (<tweihnai: Distributivzahl F.Pl.Akk.: je zwei)

NB:

(2) Hss. mit αργυρια: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -



### [Lk 9:4]

{{CA}} jah in **þanei** gard gaggaiþ, þar saljiþ jah þaproh usgaggaiþ.

0

RP

και εις **ην αν** οικιαν εισελθητε εκει μενετε και εκειθεν εξερχεσθε

NA

και εις **ην αν** οικιαν εισελθητε εκει μενετε και εκειθεν εξερχεσθε

### **Zuordnung**

Keine

### **Grund der Zuordnung**

Die Konjunktion *αν* kann gleichzeitig zum vorhergehenden Pron.Rel. *ην* gezogen werden und zu dem nachfolgenden Konjunktiv *πεση*. Siehe dazu Siebenthal 2011, § 142, 1.a.Anm. 14. Ein Pron.Rel. wird damit weniger bestimmt (indefinit) gemacht: welcher > welcher auch immer. *αν* + Konjunktiv ist hier Bedingungssatz (Prospektive Bedingung: Die Verwirklichung wird erwartet) (Kühner-Gerth Teil II, Bd I, § 399, 2 a), S. 250 f.; Siebenthal 2011, § 280).

Streitberg 1910, S. 251, gibt für die potentielle Bedingung den konjunktionslosen Optativ Präsens. (vgl Lk 20:18 für den realen Bedingungssatz mit Indikativ)

### **Erklärung Gotisch**

þanei (Pron.Rel.M.Sg.Akk.: den, welchen)

## [Lk 9:5]

{{CA}} jah swa managai swe ni (1) andnimaina (2) izwis, usgaggandans us þizai baurg (3) jainai jah (4) mulda af fotum izwaraim afhrisjaip (5) du weitwodipai ana ins.

1

RP

και οσοι εαν μη (1) δεξωνται (2) υμας εξερχομενοι απο της πολεωσ (3) εκεινησ και (4) τον κονιορτον απο των ποδων υμων αποτιναξατε (5) εις μαρτυριον επ αυτους

NA

και οσοι αν μη (1) δεχωνται (2) υμας εξερχομενοι απο της πολεωσ (3) εκεινησ [FEHLT (4)] τον κονιορτον απο των ποδων υμων αποτινασσετε (5) εις μαρτυριον επ αυτους

## Zuordnung

- (1) RP/NA εαν μη/αν μη
- (2) RP/NA δεξωνται/δεχωνται
- (3) Keine. Hss. mit εκ της πολεωσ: Siehe unten NB (3)
- (4) RP και
- (5) RP/NA αποτιναξατε/ αποτινασσετε

## Grund der Zuordnung

- (1) εαν μη und αν μη sind Schreibvarianten. Die generalisierende Bedeutung (zum Pron.Rel οσοι) von εαν bzw. αν wird im gotischen Optativ zum Ausdruck gebracht.
- (2) RP δεξωνται (\*M.Aor.Konj.Pl.3) und NA δεχωνται (MP.Präs.Konj.Pl.3) bedeuten beide "sie sollen/werden aufnehmen/empfangen" und können somit beide Vorlage für den gotischen Optativ andnimaina sein.
- (3) απο bedeutet von ... her/weg und könnte als Vorlage dienen, jedoch würde εκ (aus) wohl eher zum gotischen "us" passen.
- (4) και fehlt in NA.
- (5) Die Imperativlesarten (RP: A.Aor.Imperat.Pl.2; NA: A.Präs.Imperat.Pl.2) können beide Vorlage für den (adhortativen) gotischen Optativ sein.

## Erklärung Gotisch

- (1) ni (Neg.Partikel: nicht)
- (2) andnimaina (A.Präs.Opt.Pl.3: sie sollen/werden/können aufnehmen)
- (3) us (Präp.+3: aus) þizai (Pron.Dem.F.Sg.Dat.: dieser) baurg (F.Sg.Dat.: der Stadt)
- (4) jah (Konj.: und, auch)
- (5) afhrisjaip (A.Präs.Opt.Pl.2: ihr sollt/werdet abschütteln)

NB

- (3) Hss. mit εκ της πολεωσ: 20001-710; 20005-4550; 30028-3630.

## [Lk 9:7]

{{CA}} gahausida þan Herodis sa taitrarkes (1) þo waurþanona fram imma (2) alla jah þahta (3),  
unte qeþun sumai (4) þatei Iohannes urrais (5) us dauþaim.

1

RP

ηκουσεν δε ηρωδης ο τετραρχης (1) τα γινομενα υπ αυτου (2) παντα και διηπορει (3) δια το  
λεγεσθαι υπο τινων (4) οτι ιωαννης εγηγερται (5) εκ νεκρων

NA

ηκουσεν δε ηρωδης ο τετραρχης (1) τα γινομενα [FEHLT] (2) παντα και διηπορει (3) δια το  
λεγεσθαι υπο τινων (4) οτι ιωαννης ηγερθη (5) εκ νεκρων

## Zuordnung

(1) RP/NA τετραρχης/ τετρααρχης

(2) RP υπ αυτου

(3) Keine.

(4) Keine.

(5) RP/NA εγηγερται/ ηγερθη

## Grund der Zuordnung

(1) Die beiden griechischen Lesarten sind reine Schreibvarianten. In Lk 3:19 ebenfalls taitrarkes, in Lk 3:1 fidurragnja (= Tetrarchie, als Übersetzung des Gen.Absol. τετραρχουντος).

(2) υπ αυτου fehlt in NA.

(3) διαπορεω kommt sonst nur noch in (Gotisch nicht überliefert) ApG 2:12, 5:24 und 10:17 vor. διαπορεω ist ein verstärktes (so Passow) απορεω und bedeutet : in (großer) Verlegenheit sein, geraten, in (großem) Zweifel sein, unentschlossen sein. þagkjan als Übersetzung von απορεω (MP απορουμενοι) ist auch in Joh 13:22 belegt (dort ebenfalls: zweifeln; Vg-Hieronymus: Lk 9:7: haesitabat: er zweifelte; Joh 13:22 haesitantes < haesito: zweifeln, unsicher sein: ).

(4) Das griechische Passivum wird in ein gotisches Aktivum umgewandelt: "es wurde von einigen gesagt ..." > "einige sagten ..."

(5) Das gotische Präteritum urrais kann sowohl auf das RP-Perfectum als auch auf den NA-Aorist zurückgehen. Die Passivform der griechischen Lesarten ergibt eine aktivische Bedeutung: (εγειρω: Aktiv= jmdn erwecken > Passiv: er wurde auferweckt > ) er erstand auf/erhob sich.

## Erklärung Gotisch

(1) taitrarkes (M.Sg.Nom.: Tetrarch)

(2) fram (Präp.+3: von ... her/weg) imma (Pron.Pers.Sg.3M.Dat.: ihm)

(3) þahta (<þagkjan: A.Prät.Ind.Sg.3: er dachte, überlegte)

(4) qeþun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten) sumai (Adj.Pron.Indef.M.Pl.Nom.: einige)

(5) urrais (A.Prät.Ind.Sg.3: er erstand, er erhob sich)

### [Lk 9:8]

{{CA}} sumai þan qebun (1) <þatei> (2) Helias ataugida sik; sumaiuþ~þan þatei praufetus sums (3)  
þize airizane usstoþ.

1

RP

υπο τινων δε [FEHLT] (1) οτι (2) ηλιας εφανε αλλων δε οτι προφητης εις (3) των αρχαιων ανεστη  
NA

υπο τινων δε [FEHLT] (1) οτι (2) ηλιας εφανε αλλων δε οτι προφητης τις (3) των αρχαιων ανεστη

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit Formen von λεγω (ειπαν/ειπον/ελεγον; λεγοντων) Siehe unten NB (1)

(2) Keine.

(3) RP/NA εις/τις

### Grund der Zuordnung

(1) Im Griechischen ist dies eine Fortsetzung von Lk 9:7 λεγεσθαι: (es wurde) nun von einigen (gesagt), dass .... Der gotische Übersetzer (oder seine Vorlage) hat daraus einen zweiten Hauptsatz gemacht.

(2) Die Konjekturen von <þatei> ist wohl angebracht, da die textkritischen Editionen (NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf) keine Belege für Lesarten ohne οτι aufweisen.

(3) sums mit anschließendem Gen.Part. geht auch in Joh 12:2, 18:22 und 18:26 sowie in Mk 14:43 auf Vorlagen mit εις (zu εις als Pron.Indef., z.T. mit Gen.Pl.: Passow, 1847, S. 801; Pape 1888, S. 739; Siebenthal 2011, S. 219 § 145b,a)) zurück (Mk. 14:47 hat εις τις!). In Lk 7:36, 8:49, 9:19, 15:11, 16:1, 16:19, 18.18 in Tit. 1:12. Beide Lesarten kommen also für die Zuordnung in Betracht.

### Erklärung Gotisch

(1) qebun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten)

(2) þatei (Konj.: dass)

(3) sums (Adj.Pron.Indef.M.Sg.Nom.: (irgend)einer)

NB

(1) Hss mit λεγοντων: 20032-2380, 30472-2660;

### [Lk 9:9]

{{CA}} jah qap (1) Herodes: Iohannau ik haubiþ afmaimait, iþ hvas ist sa, bi þanei ik (2) hausja swaleik? jah sokida ina gasaihvan (3).

1

RP

και ειπεν (1) ηρωδης ιωαννην εγω απεκεφαλισα τις δε εστιν ουτος περι ου εγω (2) ακουω τοιαυτα και εζητει ιδειν αυτον (3)

NA

ειπεν δε (1) ηρωδης ιωαννην εγω απεκεφαλισα τις δε εστιν ουτος περι ου [FEHLT] (2) ακουω τοιαυτα και εζητει ιδειν αυτον (3)

### Zuordnung

(1) RP και ειπεν

(2) RP εγω

(3) Keine. Hss. mit αυτον ιδειν: Siehe unten NB (3)

### Grund der Zuordnung

(1) NA ειπεν δε würde im Gotischen meist iþ qap werden

(2) εγω fehlt in NA.

(3) Gotische Wortstellung anders als die von RP/NA.

### Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj.: und, auch) qap (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte)

(2) ik (Pron.Pers.Sg.1.Nom.: ich)

(3) ina (Pron.Pers.Sg.3M.Akk.: ihn) gasaihvan (A.Präs.Inf. zu sehen, erblicken (perfektiv durch Perfektivpräfix ga-))

NB

(1) Hss. mit αυτον ιδειν: D=20005-4570; 30028-3630;

Itala f ff<sup>2</sup> l q: illum videre; r<sup>1</sup> eum videre.

### [Lk 9:10]

{{CA}} jah gawandjandans sik apaustauleis usspillodedun imma, swa filu swe gatawidedun. jah andnimands ins afiddja sundro ana **stap auþjana baurgs namnidaizos (1) Baidσαιῖdan (2).**

1

RP

και υποστρεψαντες οι αποστολοι διηγησαντο αυτω οσα εποιησαν και παραλαβων αυτους υπεχωρησεν κατ ιδιαν εις **τοπον ερημον πολεωσ καλουμενης (1) βηθσαιδαν (2)**

NA

και υποστρεψαντες οι αποστολοι διηγησαντο αυτω οσα εποιησαν και παραλαβων αυτους υπεχωρησεν κατ ιδιαν εις **πολιν καλουμενην (1) βηθσαιδα (2)**

### Zuordnung

(1) **RP τοπον ερημον πολεωσ καλουμενης**

(2) **RP βηθσαιδαν**

### Grund der Zuordnung

(1) in NA fehlt vollständig τοπον ερημον.

(2) Die Schreibweise mit Auslaut-v von RP stimmt eher zum Gotischen als die ohne -v in NA.

Anzumerken ist wohl, dass die gotische Schreibweise ziemlich schwankt: Joh 12:21 Beþsaeida; Lk 10:13 Baiþsaidan (Mt. 11:21 Beþ<saidan> also mit Konjekturen). In Mk 8:22 hat das Gotische Bepaniin (was nicht den Editionen, wohl aber der Hs D=20005-6390: Bηθανιαν entspricht).

### Erklärung Gotisch

(1) stap (M.Sg.Akk.: Ort) auþjana (Adj.M.Sg.Akk.: verlassen, öde) baurgs (F.Sg.Gen.: der Stadt) namnidaizos (A.Prät.Part.F.Sg.Gen.: genannt)

(2) Baidσαιῖdan (Indekl.: F.Sg.Gen.: Bethsaida)

### [Lk 9:11]

{{CA}} ip þos manageins finþandeins laistidedun afar imma, jah andnimands (1) ins rodida du im þo (2) bi þiudangardja gudis jah þans þarbans leikinassaus gahailida.

1

RP

οι δε οχλοι γνοντες ηκολουθησαν αυτω και δεξαμενος (1) αυτους ελαλει αυτοις [FEHLT] (2) περι της βασιλειας του θεου και τους χριαν εχοντας θεραπειας ιατο

NA

οι δε οχλοι γνοντες ηκολουθησαν αυτω και αποδεξαμενος (1) αυτους ελαλει αυτοις [FEHLT] (2) περι της βασιλειας του θεου και τους χριαν εχοντας θεραπειας ιατο

### Zuordnung

- (1) RP/NA δεξαμενος/αποδεξαμενος
- (2) Keine. Hss. mit τα: Siehe unten NB (2)

### Grund der Zuordnung

- (1) Die RP- und NA-Lesarten sind gleichbedeutend (=aufnehmen, empfangen).
- (2) Das Pron.Dem. þo (< τα, ταυτα) fehlt in RP/NA
- (3)

### Erklärung Gotisch

- (1) andnimands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: empfangend, aufnehmend)
- (2) þo (Pron.Dem.N.Pl.Akk.: diese (Dinge))

NB

(2) Hss. mit τα: M=20021-3290; N=20022-2140; U=20030-4700; 30028-3640; 30033-2580; 30544-3050; 30713 (=CSNMT GA 713- 0223.jpg); 30892-4280; 31093-2260; 31216-3250; 31396-2940; 31574-2630; 31579-5050; 31604-2710;

f<sup>13</sup>: 30013-1910; 30069-0980; 30124-1980; 30346-1950; 30543-1870; 30788-2329; 30826-2480; 30828-2190; 30983-2290; 31689-2290 [die beiden f<sup>13</sup>-Hss. 30174-1690 und 30230-2740 haben kein τα]

## [Lk 9:12]

{{CA}} þanuh dags **jupan (1)** dugann hneiwan. atgaggandans þan **du imma (2)** þai twalif **qepun (3)** du imma: fralet þo managein, ei **galeipandans (4)** in þos bisunjane haimos jah **weihsa** saljaina jah **bugjaina (6)** sis matins, unte her in auþjamma stada sium.

1

RP

η δε ημερα **[FEHLT] (1)** ηρξατο κλινειν προσελθοντες δε **[FEHLT] (2)** οι δωδεκα **ειπον (3)** αυτω απολυσον τον οχλον ινα **απελθοντες (4)** εις τας κυκλω κωμας και **τους αγρους** καταλυσωσιν και **ευρωσιν (6)** επισιτισμον οτι ωδε εν ερημω τοπω εσμεν

NA

η δε ημερα **[FEHLT] (1)** ηρξατο κλινειν προσελθοντες δε **[FEHLT] (2)** οι δωδεκα **ειπαν (3)** αυτω απολυσον τον οχλον ινα **πορευθεντες (4)** εις τας κυκλω κωμας και αγρους καταλυσωσιν και **ευρωσιν (6)** επισιτισμον οτι ωδε εν ερημω τοπω εσμεν

## Zuordnung

- (1) Keine. Hss. mit **ηδη**: Siehe unten NB (1).
- (2) Keine. Hss. mit αυτοις: Siehe unten NB (2)
- (3) **RP/NA ειπον/ειπαν**
- (4) **RP/NA απελθοντες/πορευθεντες**
- (5) **RP/NA τους αγρους/αγρους**
- (6) Keine.

## Grund der Zuordnung

- (1) ηδη fehlt in RP/NA.
- (2) αυτω (gem. der Rektion von προσερχομαι, Siehe Passow, Pape, LSJ; Bailly) bzw. προς αυτον (Bailly) fehlt in RP/NA.
- (3) Die beiden griechischen Aoristformen sind Schreibvarianten.
- (4) galeipan geht insgesamt 42x in RP/NA auf απερχομαι und 5x auf πορευομαι (Lk 4:42, 09:52; 1Kor 16:4 (2x) und 1Tim 1:3) zurück. Beide Formen kommen also hier in Betracht.
- (5) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.  
αγρος wird im Gotischen unterschiedlich wiedergegeben: haiþi (Heide, Steppe; in Mt 6:28, 6:30; Lk 15:5; 17:7), akrs (Acker; Mt 27:8, 27:10; Lk 15:25; Mk 15:21), land (Land, Gegend, Umgegend: Lk 14:18), weihsa (Dorf, Weiler: Lk 8:34, 9:12.; Mk 6:56); hier in der Kombination mit κωμη (Dorf) ist αγρος wohl als noch kleineres Gehöft (=Weiler) zu verstehen, weshalb wohl auch die gotische Übersetzung mit weihsa.
- (6) Bugjan wird nur hier als Übersetzung von ευρισκω (hier in der Bedeutung: sich etwas erwerben) verwendet, sonst im Sinne von "kaufen" ist es die Übersetzung von αγοριζω (Joh. 6:5, 13:29; Lk 9:13, 14:18, 17:28, 19:45; Mk 11:15) oder (als gotisches Passiv) von πολεω (=verkaufen: Mt 10:29).

## Erklärung Gotisch

- (1) jupan (Adv.: schon, bereits)
- (2) du (Präp.+3: zu) imma (Pron.Pers.Sg.3M.Dat.)
- (3) qepun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten)
- (4) galeipandans (A.Präs.Part.M.Pl.Nom.: fort-, weggehend)
- (5) weihsa (N.Pl.Akk.: Dörfer, Weiler)
- (6) bugjaina (A.Präs.Opt.Pl.3: sie sollen kaufen)

NB

- (1) Hss mit ηδη:



B=20003-900: hat ηδη ημερα; Von Soden vermerkt für ηδη auch seine Nummer 1216, das ist GA 30659: Leider verschollene Hs.

(2) Hss. mit αὐτω/πρὸς αὐτον: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala b: accesserunt ad eum; e: accedentes illi (=Pron.Dem.M.Sg.Dat.: diesem)

## [Lk 9:13]

{{CA}} þanuh qap du im: gibip im jus matjan. ip eis qeþun (1) du imma (2): nist (3) hindar uns (4) maizo fimf hlaibam (5), jah fiskos twai (6), niba þau þatei (7) weis gaggandans (8) bugjaima allai þizai manaseidai matins.

1

RP

ειπεν δε προς αυτους δοτε αυτοις υμεις φαγειν οι δε ειπον (1) [FEHLT] (2) ουκ εισιν (3) ημιν (4) πλειον η πεντε αρτοι (5) και ιχθυες δυο (6) ει μητι (7) πορευθεντες ημεις (8) αγορασωμεν εισ παντα τον λαον τουτον βρωματα

NA

ειπεν δε προς αυτους δοτε αυτοις υμεις φαγειν οι δε ειπαν (1) [FEHLT] (2) ουκ εισιν (3) ημιν (4) πλειον η αρτοι πεντε (5) και ιχθυες δυο (6) ει μητι (7) πορευθεντες ημεις (8) αγορασωμεν εισ παντα τον λαον τουτον βρωματα

## Zuordnung

- (1) RP/NA ειπον/ειπαν
- (2) Keine. Hss. mit προς αυτον oder αυτω: Siehe unten NB (2)
- (3) Keine. Hss. mit εν ημιν: Siehe unten NB (4)
- (4) Keine.
- (5) RP πεντε αρτοι
- (6) Keine.
- (7) Keine. Hss. mit οτι: Siehe unten NB (7)
- (8) Keine. Hss. mit ημεις πορευθεντες: Siehe unten NB (8)

## Grund der Zuordnung

- (1) Die beiden griech. Aoristformen sind Schreibvarianten.
- (2) In RP/NA fehlt αυτω/προς αυτον.
- (3) nist (ni - ist = nicht ist) ist singular. Der griechische Plural εισιν hängt mit dem Subjekt αρτοι (Brote) zusammen. Da die gotische Übersetzung nach maizo (mehr) den Dativus Comparationis hlaibam ansetzten musste, war ein Ersatzsubjekt erforderlich: "es", und somit auch ein kongruentes Prädikat im Singular.
- (4) hindar fehlt in RP/NA. Vielleicht eine idiomatische Übersetzung. Balg (A Comparative Glossary of the Gothic Language with special reference to English and German 1887-89, S. 169) erklärt diese Stelle folgendermaßen: "there is not behind us ..., i.e. we have no more but five loaves ...". Dies könnte gegebenenfalls auf eine Vorlage mit "εν ημιν" ("unter uns") zurückgehen (Siehe unten NB)
- (5) Die gotische Wortstellung stimmt zu der in RP, nicht zu der in NA.
- (6) Hier wäre im Gotischen, in Kongruenz mit den "hlaibam" ebenfalls ein Dativ - also fiskam twaim - statt des Nominativs zu erwarten. Der griechische Nominativ ist Teil des Subjekts, während "fiskos twai" zum durch maizo bedingten Dativus Comparationis gehört.
- (7) ει μητι mit Konj. ist im Griechischen ein ungewöhnliches Idiom (Haubeck 2015, S. 415) mit der Bedeutung "wenn nicht etwa / sonst müsste es sein, dass". Diese Konstruktion wäre wohl zu vergleichen mit ει μη οτι, die im Gotischen mit niba(i) þatei (=wenn nicht, dass) übersetzt wird (2Kor 12:13; Eph 4:9), worauf schon Bernhardt 1875, S. 196 hingewiesen hat.
- (8) Die gotische Wortstellung weicht von der in RP/NA ab.

## Erklärung Gotisch

- (1) qeþun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten)
- (2) du (Präp.+3: zu) imma (Pron.Pers.Sg.3M.Dat.: ihm)
- (3) nist (ni- Neg.Part.: nicht; -ist: A.Präs.Ind.Sg.3: ist)
- (4) hindar (Präp.+3: hinter) uns (Pron.Pers.Pl.1.Dat.: uns)
- (5) fimf (Zahlwort: fünf) hlaibam (< hlaifs: M.Pl.Dat.: Broten, Laiben)

- (6) fiskos (M.Pl.Nom.: Fische) twai (Zahlwort, M.Pl.Nom.: zwei)  
 (7) niba (< nibai; Konj.: wenn nicht) þau (Adv.: doch, wohl) þatei (Konj.: dass)  
 (8) weis (Pron.Pers.Pl.1.Nom.: wir) gaggandans (A.Präs.Part.M.Pl.Nom.: gehend)

NB

(1) Hss. mit  $\pi\rho\omicron\varsigma$   $\alpha\upsilon\tau\omicron\nu$  oder  $\alpha\upsilon\tau\omega$ : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Tischendorf vermerkt  $\alpha\upsilon\tau\omega$  in sah Syr<sup>cu</sup> Aeth Go.

Itala aur b d f ff<sup>2</sup> l q r<sup>1</sup> : at illi dixerunt; e: illi autem dixerunt.

(2) Hss. mit  $\pi\rho\omicron\varsigma$   $\alpha\upsilon\tau\omicron\nu$  oder  $\alpha\upsilon\tau\omega$ : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -;

Itala aur b d f ff<sup>2</sup> l q r<sup>1</sup> : at illi dixerunt; e: illi autem dixerunt

(4) Hss. mit  $\epsilon\nu$   $\eta\mu\iota\nu$ : 30028-3640;

Itala q: sunt in nobis

(7) Hss. mit  $\sigma\tau\iota$ : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

(8) Hss. mit  $\eta\mu\epsilon\iota\varsigma$   $\pi\omicron\rho\epsilon\upsilon\theta\epsilon\nu\tau\epsilon\varsigma$ : D-20005-4570; 30157-4040; Von Soden verweist auf 31279:

Leider fehlt genau diese Stelle im INTF-Bestand (INTF 31279-2650 endet mit Lk 9:13  $\epsilon\iota$   $\mu\eta$   $\tau\iota$  ??? - unleserl. aber eher kein  $\pi\omicron\rho\epsilon\upsilon$ - - und Blatt 2660 geht weiter mit Lk 9:31  $(\epsilon)\xi\omicron\delta\omicron\nu$ .

## [Lk 9:14]

{{CA}} wesun auk swe fimf þusundjos waire (1). qab þan du siponjam seinaim: gawaurkeiþ im anakumbjan kubituns (2), ana hvarjanoh (3) fimf tiguns.

1

RP

ησαν γαρ ωσει ανδρες πεντακιςχιλιοι (1) ειπεν δε προς τους μαθητας αυτου κατακλινατε αυτους κλισιας (2) ανα (3) πενηκοντα

NA

ησαν γαρ ωσει ανδρες πεντακιςχιλιοι (1) ειπεν δε προς τους μαθητας αυτου κατακλινατε αυτους κλισιας (2) [ωσει] ανα (3) πενηκοντα

## Zuordnung

- (1) Keine. Hss. mit πεντακιςχιλιοι ανδρες: Siehe unten NB (1)
- (2) Keine.
- (3) RP ανα

## Grund der Zuordnung

- (1) Gotische Wortstellung weicht von der in RP/NA ab.
- (2) Der griechische AcI wird zum gotischen Dativus cum Infinitivo (Siehe Streitberg, 1910, § 318). Bernhardt (1875, S. 196) bemerkt, dass waurkjan in Joh 6:10 den AcI hat, sowie dass (ga)taujan stets den AcI habe.
- (3) Das griechische ana ist bei Zahlenangaben eine Distributivpräposition mit Akk. : "je". Die von NA mit "Zweifel" markierte Lesart [ωσει] bedeutet bei Zahlenangaben "ungefähr" und würde im Gotischen mit "(swa)swe" übersetzt.

## Erklärung Gotisch

- (1) fimf (Kardinalzahl: fünf) þusundjos (Kardinalzahl: M.Pl.Nom.: tausende) waire (M.Pl.Gen. (=Partitivus): der Männer)
- (2) gawaurkeiþ (A.Präs.Imperat.Pl.2: bewirkt, dass ...) im (Pron.Pers.Pl.3.M.Dat.: ihnen) anakumbjan (A.Präs.Inf. sich niederzulegen) kubituns (M.Pl.Akk.: die (Mitglieder der) Tischengesellschaft/Gruppe)
- (3) ana (Präp.+4: Distributivum: "je") hvarjanoh (Indefinitpronomen, M.Sg.Akk.: jeden)

NB

- (1) Hss. mit πεντακιςχιλιοι ανδρες: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

### [Lk 9:15]

{{CA}} jah gatawidedun swa jah gatawidedun anakumbjan allans.

1

RP

και εποησαν ουτωσ και ανεκλιναν απαντασ

NA

και εποησαν ουτωσ και κατεκλιναν απαντασ

### Zuordnung

RP/NA ανεκλιναν/κατεκλιναν

### Grund der Zuordnung

Die beiden griechischen Formen (A.Aor.Ind.Pl.3) haben identische Bedeutung "sie bewirkten, dass alle sich hinlegten", dabei ist der Akkusativ απαντασ (alle) ein Akkuativ der Person. Im Gotischen wird dies zur Konstruktion von gataujan (bewirken, erwieken, dafür sorgen dass ...) mit einem AcI (Siehe dazu auch Bernhardt 1875, 196 zu Lk 9:14, sowie Miller 2019, 423 ff.).

### Erklärung Gotisch

gatawidedun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie taten, be-, erwirkten, sorgten dafür, dass ...)

anakumbjan (A.Prás.Inf.: sich hinlegen) allans (Adj.M.Pl.Akk.: alle)

### [Lk 9:16]

{{CA}} nimands þan þans fimf hlaibans jah twans fiskans, insaihvands du himina gabiupida ins jah gabrak jah gaf siponjam **du faurlagjan** þizai managein.

1

RP

λαβων δε τους πεντε αρτους και τους δυο ιχθυας αναβλεψας εις τον ουρανον ευλογησεν αυτους και κατεκλασεν και εδιδου τοις μαθηταις **παρατιθεναι** τω οχλω

NA

λαβων δε τους πεντε αρτους και τους δυο ιχθυας αναβλεψας εις τον ουρανον ευλογησεν αυτους και κατεκλασεν και εδιδου τοις μαθηταις **παραθειναι** τω οχλω

### Zuordnung

**RP/NA παρατιθεναι/παραθειναι**

### Grund der Zuordnung

Die beiden griechischen Infinitivformen (RP: Aor.; NA: Präs.) haben finale Bedeutung und werden mit dem gotischen du+Präsens-Infinitiv wiedergegeben.

Das Gotische kannte nur eine einzige Infinitivform.

### Erklärung Gotisch

du (Infinitivpartikel: (um) zu) faurlagjan (A.Präs.Inf.: vorzulegen)

## [Lk 9:18]

{{CA}} jah warþ, miþþanei was is (1) bidjands sundro, gamotidedun (3) imma siponjos is (4), jah frah ins qipands: hvana mik qipand wisan þos manageins (5)?

1

RP

και εγενετο εν τω ειναι αυτον (1) προσευχομενον καταμονας συνησαν (3) αυτω οι μαθηται  
[FEHLT] (4) και επηρωτησεν αυτους λεγων τινα με λεγουσιν οι οχλοι ειναι (5)

NA

και εγενετο εν τω ειναι αυτον (1) προσευχομενον κατα μονας συνησαν (3) αυτω οι μαθηται  
[FEHLT] (4) και επηρωτησεν αυτους λεγων τινα με λεγουσιν οι οχλοι ειναι (5)

## Zuordnung

- (1) Keine.
- (2) RP/NA καταμονας/κατα μονας
- (3) Keine. Hss. mit συνητησαν: Siehe unten NB (2)
- (4) Keine. Hss. mit αυτου: Siehe unten NB (3)
- (5) Keine. Hss. mit ειναι οι οχλοι: Siehe unten NB (5)

## Grund der Zuordnung

- (1) Der temporale artikulierte (Acc. c.) Infinitiv εν τω ειναι αυτον (=Akkusativsubjekt des AcI) wird regelgemäß mit dem Nebensatz, eingeleitet von der rel.Konj. miþþanei (während, als) mit Subjekt und finitem Verb übersetzt.
- (2) καταμονας und κατα μονας sind reine Schreibvarianten (Passow) mit der Bedeutung für sich allein, abgesondert. Die Getrennschreibung ist wohl jünger. Sowohl hier als auch in Mk 9:18 zeigen RP und NA die gleiche Schreibform, die gotische Übersetzung hat an beiden Stellen das Adverb sundro.
- (3) gamotjan bedeutet "begegnen", συνειμι (συνησαν = A.Imperf.Ind.Pl.3) "zusammen sein". Die gotische Lesart passt eher zu der ebenfalls bezeugten Lesart συνητησαν (< συνανταω: begegnen, zusammen kommen).
- (4) αυτου fehlt in RP/NA.
- (5) Die gotische Wortstellung weicht von der in RP/NA ab.

## Erklärung Gotisch

- (1) miþþanei (Rel.Konj.:temporal: während, als) was (A.Prät.Ind.Sg.3: er war) is (Pron.Pers.Sg.3.M.Nom.: er)
- (2) sunbdor (Adv.: allein, abgesondert)
- (3) gamotidedun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie begegneten, kamen zusammen)
- (4) is (Pron.Pers.Sg.3.M.Gen.: von ihm, sein)
- (5) wisan (A.Präs.Inf.: zu sein) þos (Pron.Dem.F.Pl.Nom.: diese, die) manageins (F.Pl.Nom.: die Mengen, Volksmengen)

NB

- (3) Hss. mit συνητησαν:

B=20003-900; 30157-4050; 30179-2750; 30213-4260; 30245-3440; 31396-2950; (Anm.: 32779-4390: im Text: συνησαν, in der Erklärung: συνητησαν)

Hss mit συνηχθησαν: (P.Aor.Ind.Pl.3 < συν-αγω: zusammenkommen, Passiv: sich vereinigen, zusammenkommen, ): 31424-2020, 31675-2710);

Itala f: occurrerunt (A.Perf.Ind.Pl.3 occurro: entgegengehen, -treten)

(4) Hss. mit **αυτου**: L=20019-2970; 30001-4780; 30013-1910; 30069-990; 30071-2990; 30086-3610; 30106-2640; 30115-3480; 30118-2550; 30124-1990; 30131-1940; 30134-3260; 30189-7580; 30191-2230; 30205-430; 30209-6170; 30218-750; 30230-2750; 30251-3310; 30273-2300; 30346-1950; 30382-1760; 30416-1410; 30435-3360; 30494-2660; 30543-1880; 30561-3790; 30579-1910; 30582-670; 30676-2260; 30702-1940; 30776-4490; 30788-2330; 30791-2930; 30794-1530; 30804-3350; 30826-2490; 30828-2200; 30892-4290; 30954-3190; 30983-2300; 30992-2710; 30996-4020; 31005-2730; 31014-3450; 31047-2140; 31048-3230; 31055-2480; 31071-2160; 31084-3710; 31210-2740; 31217-2870; 31225-3110; 1273-2490; 31278-4210; 31365-2770; 31424-2020; 31582-3460; 31583-2500; 31604-2710; 31630-4220; 31647-1900; 31661-3130; 31675-2710; 31689-2300; 32193-3150; 32324-3730; 32491-1180; 32542-2520; 32567-3420; 32680-3850; 32697-1340; 32745-4080; 32766-1640; 32780-3590; 32811-1770; 40387-2290; 40680-2120 / 2140; 40773-1860/1900; 40950-2180;

f<sup>1</sup> = **Blau** hervorgehoben

f<sup>13</sup> = **Rot** hervorgehoben (nur Hs. 30174-1700 hat kein αυτου)

(5) Hss. mit ειναι οι οχλοι:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Tischendorf verweist auf it<sup>pler</sup>, vg, go : dicunt esse turbae (=Itala : aur b f ff<sup>2</sup> l q r<sup>1</sup>).



### [Lk 9:19]

{{CA}} ip eis andhaffjandans **qefun**: Iohannen þana daupjand, anþarai þan Heleian, sumai þan þatei praufetus sums þize airizane usstoþ.

1

RP

οι δε αποκριθεντες **ειπον** ιωαννην τον βαπτιστην αλλοι δε ηλιαν αλλοι δε οτι προφητης τις των αρχαιων ανεστη

NA

οι δε αποκριθεντες **ειπαν** ιωαννην τον βαπτιστην αλλοι δε ηλιαν αλλοι δε οτι προφητης τις των αρχαιων ανεστη

### Zuordnung

**RP/NA: ειπον/ειπαν**

### Grund der Zuordnung

Die beiden griech. Aoristformen sind Schreibvarianten.

### Erklärung Gotisch

qefun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten)

## [Lk 9:20]

{{CA}} qab þan du im: aþþan jus hvana mik qipib wisan? andhafjands þan Paitrus (1) qab: þu is (2)  
Xristus, sunus (3) gudis.

1

RP

ειπεν δε αυτοις υμεις δε τινα με λεγετε ειναι αποκριθεις δε ο πετρος (1) ειπεν [FEHLT] (2) τον  
χριστον [FEHLT] (3) του θεου

NA

ειπεν δε αυτοις υμεις δε τινα με λεγετε ειναι πετρος δε αποκριθεις ειπεν [FEHLT] (2) τον χριστον  
[FEHLT] (3) του θεου

## Zuordnung

(1) RP αποκριθεις δε ο πετρος

(2) Keine. Hss., mit συ ει(σ): Siehe unten NB (2)

(3) Keine. Hss. mit ο υιος: Siehe unten NB (3)

## Grund der Zuordnung

(1) Gotische und RP-Wortstellung stimmen überein, NA weicht ab.

(2) συ ει(σ) fehlt in RP/NA.

(3) ο υιος fehlt in RP/NA

## Erklärung Gotisch

(1) andhafjands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: antwortend) þan (Konj.: nun, aber) Paitrus (M.Sg.Nom.: Petrus)

(2) þu (Pron.Pers.Sg.2.Nom.: du) is (A.Präs.Ind.Sg.2: du bist)

(3) sunus (M.Sg.Nom.: (der) Sohn)

NB

(2) Hss., mit συ ει(σ): NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -  
Von Soden und Tischendorf verweisen beide auf Versionen mit "συ ει(σ)".

Itala f: tu es.

Siehe auch Mt 16:16 : "συ ει ο Χριστος ο υιος του θεου".

(3) Hss. mit ο υιος:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Wohl gibt es Hss mit dem kasuskongruenten (τον) υιον: D-20005-4590; 30028-3660; 30213-4260;  
30892-4290/4300; 31675-2710;

### [Lk 9:21]

{{CA}} iþ is þan (1) gahvotjands im faurbaup ei mann ni qiþeina (2) þata;

1

RP

ο δε (1) επιτιμησας αυτοις παρηγγειλεν μηδενι ειπειν (2) τουτο

NA

ο δε (1) επιτιμησας αυτοις παρηγγειλεν μηδενι λεγειν (2) τουτο

### Zuordnung

(1) Keine.

(2) RP/NA ειπειν/λεγειν

### Grund der Zuordnung

(1) iþ is þan kommt nur hier in dieser Kombination vor. ο δε wird meist iþ is. Bernhardt 1875, S. 197, hat wohl Recht, wenn er þan als zugesetzt bezeichnet.

(2) Das griechische παραγγελλω mit Infinitiv wird in der gotischen Übersetzung mit faurbiudan (er gebot) + (Nebensatz: Konjunktion ei (dass, damit) + Optativ von qiþan) übersetzt (so auch in Lk 5:14; 8:56; 1Tim 1:3).

Die Infinitivformen (RP: Aor.; NA: Präs.) haben beide Ergänzungs- (hier wohl akkusativische) Bedeutung (Kühner-Gerth Teil II, Bd. 2, § 473, S. 5 und 6).

### Erklärung Gotisch

(1) iþ (Konj.: nun, aber) is (Pron.Pers.Sg.3.M.Nom.: er) þan (Konj.: nun, aber; Adv.temporal: dann)

(2) faurbaup (A.Prät.Ind.Sg.3.: er gebot) ei (Konj.: dass, damit) mann (M.SAg.Dat.: einem Menschen) ni (Neg.Part.: nicht) qiþeina (A.Präs.Opt.Pl.3: sie sollen/werden sagen) þata (Pron.Dem.N.Sg.Akk.: dieses) (= er gebot, dass sie dies niemandem sagen sollten)

## [Lk 9:22]

{{CA}} qipands þatei skal sunus mans manag winnan jah uskusans fram sinistam wairþan jah gudjam jah bokarjam jah usqiman jah þridjin daga **urrisan.**

1

RP

ειπων οτι δει τον υιον του ανθρωπου πολλα παθειν και αποδοκιμασθηναι απο των πρεσβυτερων και αρχιερεων και γραμματεων και αποκτανθηναι και τη τριτη ημερα **αναστηναι**

NA

ειπων οτι δει τον υιον του ανθρωπου πολλα παθειν και αποδοκιμασθηναι απο των πρεσβυτερων και αρχιερεων και γραμματεων και αποκτανθηναι και τη τριτη ημερα **εγερθηναι**

## **Zuordnung**

**NA εγερθηναι**

## **Grund der Zuordnung**

Von der Bedeutung her (Siehe Kittel, Theol.Wb. Bd I, 371 und Bd. II, 334), kommen beide griechischen Lesarten in Betracht, rein statistisch und bei genauer Beurteilung der Übersetzungen eigentlich nur NA εγερθηναι

Für urrisan gibt es 58 Belege, davon gehen 55 auf εγειρω und nur 2 auf ανιστημι zurück (Lk 6:8 und Mk 5:42).

In Lk 6:8 haben RP und NA beide αναστας > urrisands und εγειραι > urris. (Siehe zum möglichen stilistischen Grund: Notiz zu Lk 6:8)

In Mk 5:42 haben RP und NA beide ανεστη > urrais, jedoch haben dort die Hss Θ=20038-1750 und 30579-970 : ηγερθη (Pass. von εγειρω).

Es bleibt also im Grunde nur eine einzige Stelle (Lk 6:8), an der NA und RP ανιστημι haben und die Übersetzung urrisan. ανιστημι führt in 39 von 46 Belegstellen zu usstandan: urrisan nur in Mk 5:42, Lk 6:8 und hier in 9:22.

Sehr wahrscheinlich ist hier m.E. eine Vorlage mit εγειρω anzusetzen.

## **Erklärung Gotisch**

urrisan (A.Präs.Inf.: auf(zu)erstehen)

### [Lk 9:23]

{{CA}} qab þan du allaim: jabai hvas wili afar mis gaggan (1), afaikai (2) sik silban jah nimai galgan seinana dag hvanoh (3) jah laistjai mik.

1

RP

ελεγεν δε προς παντας ει τις θελει οπισω μου ελθειν (1) απαρνησασθω (2) εαυτον και αρατω τον σταυρον αυτου [FEHLT] (3) και ακολουθειτω μοι

NA

ελεγεν δε προς παντας ει τις θελει οπισω μου ερχεσθαι (1) αρνησασθω (2) εαυτον και αρατω τον σταυρον αυτου καθ ημεραν και ακολουθειτω μοι

### Zuordnung

- (1) RP/NA ελθειν/ερχεσθαι
- (2) RP/NA απαρνησασθω/αρνησασθω
- (3) NA καθ ημεραν

### Grund der Zuordnung

- (1) Die Infinitive (RP Aor.; NA Präs.) bedeuten "(zu) gehen" und kommen deshalb beide für die Zuordnung der gotischen Lesart in Betracht.
- (2) Die beiden griechischen Lesarten sind gleichbedeutend: er soll verleugnen (A.Aor.Imperat.Sg.3). Das Gotische kannte formal zwar ebenfalls noch einen Imperativ der 3. Person Sg., der jedoch nur selten belegt ist (Mt 27:42, 27:43; Mk 15:32). Der Optativ fungiert hier denn auch als Imperativersatz.
- (3) καθ ημεραν fehlt in RP.

### Erklärung Gotisch

- (1) gaggan (A.Präs.Inf.: (zu) gehen)
- (2) afaikai (A.Präs.Opt.Sg.3: er wird/soll verleugnen)
- (3) dag (M.Sg.Akk.: den Tag) hvanoh (Pron.Indef.M.Sg.Akk.: jeden)

### [Lk 9:24]

{{CA}} saei allis wili (1) saiwala seinā nasjan, fraqisteiþ izai; aþþan saei fraqisteiþ saiwalai seinai in meina, [FEHLT] (2) ganasjiþ þo.

1

RP

ος γαρ εαν θελη (1) την ψυχην αυτου σωσαι απολεσει αυτην ος δ αν απολεση την ψυχην αυτου ενεκεν εμου ουτος (2) σωσει αυτην

NA

ος γαρ αν θελη (1) την ψυχην αυτου σωσαι απολεσει αυτην ος δ αν απολεση την ψυχην αυτου ενεκεν εμου ουτος (2) σωσει αυτην

### Zuordnung

- (1) RP/NA ος γαρ εαν θελη/ος γαρ αν θελη
- (2) Keine. Hss. ohne ουτος: Siehe unten NB (2)

### Grund der Zuordnung

(1) Die Lesarten εαν und αν sind Schreibvarianten.

ος γαρ (ε)αν + Konjunktiv wird auch in Lk 9:26 und Mk 3:35, 8:35 mit saei allis + indikativ übersetzt, in Mk 9:41 mit saei auk allis + Ind., in Lk 8:18 mit unte saei + Ind, in Mk 4:25 mit unte þishvammeh saei + Ind.

wili ist formal: A.Prät.Opt.Sg.3, im Gebrauch jedoch A.Präs.Ind.Sg.3 von wiljan. Im Germanischen ist das Verb "wollen" ein alter Optativ-Prät. der idg Wurzel \*uel (Lat. velle) der in das Präsens-Indikativ gedrungen ist. Krahe-Meid 1969 § 101, S. 146, geben an, dass "der optativische Ursprung ... im Got. noch ganz klar zutage" trete, zwar betrifft ihre Aussage wohl eher das Formale, aber es könnte auch im gotischen Gebrauch noch als optativisch empfunden worden sein. Die anderen germanischen Dialekte zeigen häufig das Eindringen indikativischer Formen.

(2) ουτος (got.: sa) fehlt im Gotischen.

### Erklärung Gotisch

- (1) saei (Pron.Rel.M.Sg.Nom.: der, welcher) allis Konj.: denn, weil) wili (A.Präs.Ind.Sg.3: er will).
- (2) -

NB

- (2) Hss. ohne ουτος: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: - Itala: aur c f ff2 l q und die Vg-Hieronymus lassen ουτος (hic) aus.

### [Lk 9:25]

{{CA}} hvo allis þaurfte gataujþ sis manna, gageigands þo manased alla, iþ sis silbin fraqistjands aipþau gasleipjands?

0

RP

τι γαρ ωφελειται ανθρωπος κερδησας τον κοσμον ολον εαυτον δε απολεσας η ζημιωθεις

NA

τι γαρ ωφελειται ανθρωπος κερδησας τον κοσμον ολον εαυτον δε απολεσας η ζημιωθεις

### Zuordnung

Keine.

### Grund der Zuordnung

Gotische Übersetzung ist idiomatisch.

ωφελεω (für sich einen Gewinn/Nutzen suchen) wird an anderer Stelle mit botjan (nützen, bessern) übersetzt (Joh 6:63, 12:19; Mk 5:26, 8:36), gabatnan (Vorteil erlangen, perfektiv; Mk 7:11) oder mit dem Subst. bota (Nutzen) + wisan (Verb: sein) (Gal. 5:2) bzw. bota + taujan (tun, bewirken) (1Kor 13:3).

þaurfts im Zusammenhang mit ωφελ- erscheint auch in 2Tim 3:16.

### Erklärung Gotisch

þaurfte (M.Pl.Gen.: der Bedürfnisse) gataujþ (A.Präs.Ind.Sg.3. perfektiv: er tut, bewirkt) sis (Reflexivum Dativ: sich, für sich)

=

## [Lk 9:26]

{{CA}} saei allis skamaip sik (1) meina aipþau (2) meinaize waurde, þizuh sunus mans skamaid sik, biþe qimiþ in wulþu seinamma jah attins jah þize weihane aggele.

0

RP

ος γαρ αν επαισχυνθη (1) με και (2) τους εμους λογους τουτον ο υιος του ανθρωπου επαισχυνθησεται οταν ελθη εν τη δοξη αυτου και του πατρος και των αγιων αγγελων  
NA

ος γαρ αν επαισχυνθη (1) με και (2) τους εμους λογους τουτον ο υιος του ανθρωπου επαισχυνθησεται οταν ελθη εν τη δοξη αυτου και του πατρος και των αγιων αγγελων

## **Zuordnung**

(1) Keine.

(2) Keine. Hss. mit η / ηδη: Siehe unten NB

## **Grund der Zuordnung**

(1) ος γαρ (ε)αν + Konjunktiv wird auch in Lk 9:24 und Mk 3:35, 8:35 mit saei allis + indikativ übersetzt, in Mk 9:41 mit saei auk allis + Ind., in Lk 8:18 mit unte saei + Ind, in Mk 4:25 mit unte þishvammeh saei + Ind.

(2) Das griechische και würde gotisches jah (und, auch) ergeben. Das gotische aipþau (oder) deutet auf eine Vorlage mit η oder ηδη hin.

## **Erklärung Gotisch**

(1) saei (Pron.Rel..M.Sg.Nom.: der, welcher) allis (Konj. denn, weil) skamaip (A.Präs.Ind.Sg.3: er schämt sich) sik (Reflexivum Akk.: sich)

NB

(2) Hss. mit η / ηδη: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -  
Tischendorf verweist auf : go.

Itala f: aut (disjunktive Konjunktion: oder; entweder ... oder).



## [Lk 9:27]

{{CA}} qībuh þan izwis **sunja (1)**: sind sumai þize **her (2)** **standandane (3)**, þaiei ni kausjand  
daupau, unte gasaihvand þiudinassau gudis.

1

RP

λεγω δε υμιν **αληθως (1)** εισιν τινες των **ωδε (2)** **εστωτων (3)** οι ου μη γευσωνται θανατου εως αν  
ιδωσιν την βασιλειαν του θεου

NA

λεγω δε υμιν **αληθως (1)** εισιν τινες των **αυτου (2)** **εστηκοτων (3)** οι ου μη γευσωνται θανατου εως  
αν ιδωσιν την βασιλειαν του θεου

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit αληθησ: Siehe unten NB (1)

(2) **RP/NA ωδε/αυτου**

(3) **RP/NA εστωτων/εστηκοτων**

## Grund der Zuordnung

(1) αληθως wird in 11 Belegen 9x mit bi sunjai (= adverbiale Wendung: bei der Wahrheit/in Wahrheit > wahrlich, wahrhaftig; Mt 26:73, 27:54; Joh 6:14, 7:26, 7:40, 8:31, 17:8; Mk 14:70, 15:39), 1x mit dem Adverb sunjaba (in Wahrheit) und hier in Lk 9:27 mit dem Substantiv sunja (die Wahrheit) übersetzt. Zwar wäre das Substantiv grundsätzlich nicht unmöglich: "Ich aber sage euch die Wahrheit: sie sind ...", es läge aber auf der Hand, hier an eine Konjekture: sunja > sunjaba zu denken. Andererseits könnte die Ursache auch in einer Vorlage liegen, die αληθησ enthalten hat. Vergleiche Joh. 6:55, wo RP αληθως und NA αληθησ hat (Got.: bi sunjai).

(2) ωδε und αυτου sind hier beide Adverb "hier". αυτου (auch αυτουθι)= an demselben Ort, hier, da, dort (Passow, Pape, LSJ), kommt im NT vor in Mt 26:36, Lk 9:27, ApG 18:19 und 21:4

(3) εστωτων und εστηκοτων sind beide A.Perf.Part.M.Pl.Gen. von ιστημι: "derjenigen, die gestanden haben/sind"

## Erklärung Gotisch

(1) sunja (F.Sg.Akk.: die Wahrheit)

(2) her (Adv.: hier)

(3) standandane (A.Präs.Part.M.Pl.Gen.: der Stehenden)

NB

(1) Hss. mit αληθησ: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -  
Itala e: veritatem (Akk.Sg. von veritatis: die Wahrheit)

## [Lk 9:28]

{{CA}} waurþun (1) þan afar þo waurda swe dagos ahtau, [FEHLT] (2) ganimands Paitru jah Iakobu jah Iohannen (3) usiddja in fairguni bidjan.

1

RP

εγενετο (1) δε μετα τους λογους τουτους ωσει ημεραι οκτω και (2) παραλαβων πετρον και ιωαννην και ιακωβον (3) ανεβη εις το ορος προσευξασθαι

NA

εγενετο (1) δε μετα τους λογους τουτους ωσει ημεραι οκτω [και] (2) παραλαβων πετρον και ιωαννην και ιακωβον (3) ανεβη εις το ορος προσευξασθαι

## Zuordnung

- (1) Keine. Hss. mit εγενοντο: Siehe unten NB (1)
- (2) Keine. Hss. ohne και: Siehe unten NB (2)
- (3) Keine. Hss. mit ιακωβον και ιωαννην: Siehe unten NB (3)

## Grund der Zuordnung

- (1) Der griechische Singular wird zum gotischen Plural. Dies aufgrund des Umstands, dass "swe dagos ahtau" (= "etwa acht Tage") zum Subjekt des Satzes gemacht worden ist (so auch Bernhardt 1875, 198).
- (2) και (=jah= und, auch) fehlt im Gotischen. NA hat Zweifel, RP hat και.

## Erklärung Gotisch

- (1) waurþun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie wurden > es wurden)
- (2) -
- (3) Iakobu (M.Sg.Akk.: Jakob) jah (Konj.: und, auch) Iohannen (M.Sg.Akk.: Johannes)

NB

- (1) Hss. mit εγενοντο: Laut Von Soden und Swanson hat die Hs P-20004 diese Lesart. Für mich ein unleserliches Palimpsest.
- (2) Hss. ohne και: p45=10045-170; sin=20001-720; B=20003-910; H=20013-2020; 30028-3670; 30033-2580; 30157-4070; 30579-1920;
- (3) Hss mit ιακωβον και ιωαννην: P45=10045-170; P75=10075-200; C-20004-1000 (Corr3 > ιακωβον και ιωαννην); D=20019-2980; M=20021-3310; X=20033-1470; 30033-2580; 30157-4070; 30213-4280; 30348-2350 30892-4310; 31071-2170; 31579-5110.

### [Lk 9:30]

{{CA}} jah sai, wairos twai miþrodidedun imma, þaiei wesun **Moses** jah Helias;

1

RP

και ιδου ανδρες δυο συνελαλουν αυτω οιτινες ησαν **μωσησ** και ηλιασ

NA

και ιδου ανδρες δυο συνελαλουν αυτω οιτινες ησαν **μουσησ** και ηλιασ

### Zuordnung

**RP/NA Μωσησ/Μουσησ**

### Grund der Zuordnung

Das Gotische schreibt überall Mos- (32x), NA ebenfalls überall Μωσησ- und RP schreibt Μωσ- in den Evangelien und in den Briefen Μωσησ-.

Im NT insgesamt schreibt RP von Anfang bis ApG 7:44: Μωσ-, ab ApG 13:38/39 bis Ende: Μωσησ-. NA behält im gesamten NT die Schreibweise Μωσησ- bei.

### [Lk 9:31]

{{CA}} þai (1) gasaihvanans in wulþau qeþun urruns is, þoei skulda (2) usfulljan in Iairusalem.

1

RP

οι (1) οφθεντες εν δοξη ελεγον την εξοδον αυτου ην εμελλεν (2) πληρουν εν ιερουσαλημ

NA

οι (1) οφθεντες εν δοξη ελεγον την εξοδον αυτου ην ημελλεν (2) πληρουν εν ιερουσαλημ

### Zuordnung

(1) Keine

(2) RP/NA εμελλεν/ημελλεν

### Grund der Zuordnung

(1) οι ist Pron.Rel.M.Pl.Nom. (die, welche; hätte got.: þaiei sein müssen), was der gotische Übersetzer wohl irrtümlicherweise als Artikel verstanden hat (Gabelentz-Loebe 1848, S. 627; Bernhardt 1875, S. 199).

(2) Es handelt sich um griechische Schreibvarianten; ε- : reguläres temporales Augment; η- ist eine insbesondere bei den jüngeren Attikern belegte Form des Augments bei den Verben βουλομαι, δυναμαι und μελλω (Kühner-Blass, Teil I, Bd. 2, §197 Anm.1).

In RP kommt dieses Augment η- nur 3x vor : Joh. 18:32, ApG 27:33, Hebr. 11:8; NA hat dieses Augment 11x.

Beide Schreibvarianten sind A.Imperf.Ind.Sg.3: er/sie sollte/würde/wurde

### Erklärung Gotisch

(1) þai (Pron.Dem.M.Pl.Nom.: die, diese)

(2) Skulda (A.Prät.Inbd.Sg.3: er sollte)

=

### [Lk 9:33]

{{CA}} jah warþ, miþþanei afskaskaidun sik af imma, qap **Paitrus (1)** du Iesua: talzjand, god ist unsis her wisan, jah gawaurkjaima hleiþros þrins, aina þus jah aina **Mose (2)** jah aina Helijin, ni witands **hva (3)** qīþiþ.

1

RP

και εγενετο εν τω διαχωριζεσθαι αυτους απ αυτου ειπεν **πετρος (1)** προς τον ιησουν επιστατα καλον εστιν ημας ωδε ειναι και ποιησωμεν σκηνας τρεις μιαν σοι και μιαν **μωση (2)** και μιαν ηλια μη ειδωσ **ο (3)** λεγει

NA

και εγενετο εν τω διαχωριζεσθαι αυτους απ αυτου ειπεν **ο πετρος (1)** προς τον ιησουν επιστατα καλον εστιν ημας ωδε ειναι και ποιησωμεν σκηνας τρεις μιαν σοι και μιαν **μωυσει (2)** και μιαν ηλια μη ειδωσ **ο (3)** λεγει

### Zuordnung

- (1) **RP/NA πετρος/ο πετρος**
- (2) **RP/NA μωσει/μωυσει**
- (3) Keine. **Hss. mit τι:** Siehe unten NB (3)

### Grund der Zuordnung

- (1) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.
- (2) Das Gotische schreibt überall Mos- (32x), NA ebenfalls überall Μωυσ- und RP schreibt Μωσ- in den Evangelien und in den Briefen Μωυσ-.
- Im NT insgesamt schreibt RP von Anfang bis ApG 7:44: Μωσ-, ab ApG 13:38/39 bis Ende: Μωυσ-.
- NA behält im gesamten NT die Schreibweise Μωυσ- bei.
- (3) Dies ist die einzige Stelle, an der gotisch hva als Pendant des griechischen Pron.Rel. ο belegt ist. Sonst steht hva als Übersetzung von τι ( Vgl. dazu auch Mt 17:4, wo die Hss 31093-620 die Lesart μη ειδωσ τι λεγει hat.

### Erklärung Gotisch

- (1) Paitrus (M.Sg.Nom.: Petrus)
- (2) Mose (M.Sg.Dat.: dem Mose)
- (3) hva (Pron.Interr./Indef.N.Sg.Akk.: was? irgend(et)was)

NB

- (3) **Hss. mit τι:** 30007-2410; 30267-4490.

### [Lk 9:34]

{{CA}} þata þan imma qīþandin warþ milhma jah ufarskadwida (1) ins; faurhtidedun þan in þammei jainai qemun (2) in þamma milhmin.

1

RP

ταυτα δε αυτου λεγοντος εγενετο νεφελη και επεσκιασεν (1) αυτους εφοβηθησαν δε εν τω εκεινους εισελθειν (2) εις την νεφελην

NA

ταυτα δε αυτου λεγοντος εγενετο νεφελη και επεσκιαζεν (1) αυτους εφοβηθησαν δε εν τω εισελθειν αυτους (2) εις την νεφελην

### Zuordnung

(1) RP/NA επεσκιασεν/επεσκιαζεν

(2) RP εκεινους εισελθειν

### Grund der Zuordnung

(1) RP=A.Aor.Ind.Sg.3, NA=A.Imperf.Ind.Sg.3: beides führt zum gotischen A.Prät.Ind.Sg.3

(2) Die gotische Wortstellung stimmt zu RP, nicht zu NA.

### Erklärung Gotisch

(1) ufarskadwida (A.Prät.Ind.Sg.3: sie/er/es überschattete)

(2) jainai (Pron.Dem.Ferndeixis.M.Pl.Nom.: jene) quemun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie kamen)

Anm. In der Hs CA hat das Gotische einen Zusatz am Rand:

jah at im in milhmam atgaggandam  
und zu ihnen in Nebeln hinzukommenden

Bernhardt 1875, 199: verweist auf Itala b f l: et timuerunt et intransibibus illis in nubem vox facta est de nube

Falluomini 2015, S. 124: "This seems to be an alternative reading, perhaps suggested by the latin tradition".

### [Lk 9:35]

{{CA}} jah stibna warþ us þamma milhmin qīþandei: sa ist sunus meins sa **liuba**, þamma hausjaīþ.  
1

RP

και φωνη εγενετο εκ της νεφελης λεγουσα ουτος εστιν ο υιος μου ο **αγαπητος** αυτου ακουετε

NA

και φωνη εγενετο εκ της νεφελης λεγουσα ουτος εστιν ο υιος μου ο **εκλελεγμενος** αυτου ακουετε

### Zuordnung

RP **αγαπητος**

### Grund der Zuordnung

RP-αγαπητος bedeutet "lieb, geliebt", NA εκλελεγμενος (< εκ-λεγω: MP.Perf.Part., M.Sg.Nom.: auserwählt seiender > der Auserwählte). Die gotische Lesart passt also bedeutungsmäßig wohl zu der von RP, nicht zu der von NA.

αγαπητος wird immer mit dem Adjektiv \*liufs (In den obliquen Kasus: liub-) übersetzt, umgekehrt gilt auch, dass \*liufs auch fast immer auf αγαπητος zurückgeht (vgl. Lk 3:22, 20:13; Mk 1:11, 9:7, 12:6; Röm 11:28, 12:19; 1Kor 15:58; 2Kor 7:1, 12:19; Eph 5:1, 6:21; Php 4:1; Kol. 1:7, 4:7, 4:14; 1Tim 6:2; 2Tim 1:2; Phm 1:16).

εκλεγω (bzw. εκλεγομαι) wird sonst mit ga-waljan - erwählen, auserwählen übersetzt (Lk 6:13, 18:7, Mk 13:20).

### Erklärung Gotisch

liuba (Adj.M.Sg.Nom.: lieber, geliebter).

### [Lk 9:36]

{{CA}} jah miþþanei warþ (1) so stibna, bigitans warþ Iesus (2) ains. jah eis þahaidedun jah mann ni gataihun in jainaim dagam ni waiht þizei gasehvun (3).

1

RP

και εν τω γενεσθαι (1) την φωνην ευρεθη ο ιησους (2) μονος και αυτοι εσιγησαν και ουδενι απηγγειλαν εν εκειναις ταις ημεραις ουδεν ων εωρακασιν (2)

NA

και εν τω γενεσθαι (1) την φωνην ευρεθη ιησους (2) μονος και αυτοι εσιγησαν και ουδενι απηγγειλαν εν εκειναις ταις ημεραις ουδεν ων εωρακαν (3)

### Zuordnung

(1) Keine.

(2) RP/NA ο ιησους/ιησους

(3) RP/NA εωρακασιν/εωρακαν

### Grund der Zuordnung

(1) Die gotische Wortstellung jah miþþanei warþ ist unüblich, sonst wird die Wortfolge jah warþ miþþanei verwendet (Lk 5:1, 5:12, 9:18, 9:29, 9:33, 17:11, 17:14 und Mk 4:4).

Die Übersetzung des präpositionalen artikulierten Infinitivs εν τω γενεσθαι ist regelgemäß.

(2) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

(3) Die beiden griechischen Lesarten sind identische Formen des A.Perf.Ind.Pl.3, -αν ist verkürzt aus -ασιν (Kühner-Blass, Teil I, Bd. 2 S. 48/49; §209, 9).

### Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj.: und, auch) miþþanei (Konj.temporal: während, als) warþ (A.Prät.Ind.Sg.3: es wurde).

(2) Iesus (M.Sg.Nom.: Jesus)

(3) gasehvun (A.Prät.Ind.Pl.3 - perfektivisch mit ga-Präfix: sie erblickten, sahen)



### [Lk 9:37]

{{CA}} warþ þan in þamma <afar>daga (1), dalap atgaggandam im af fairgunja, gamotida imma manageins (2) filu.

1

RP

εγενετο δε εν τη εξησ ημερα (1) κατελθοντων αυτων απο του ορους συνηντησεν αυτω οχλος (2)  
πολυσ

NA

εγενετο δε τη εξησ ημερα (1) κατελθοντων αυτων απο του ορους συνηντησεν αυτω οχλος (2)  
πολυσ

### Zuordnung

(1) RP/NA εν τη εξησ ημερα/τη εξησ ημερα

(2) Keine.

### Grund der Zuordnung

(1) Beide griechischen Lesarten sind Zeitbestimmungen, RP eine präpositionale, NA hat den Dativus Temporis.

Die Konjektur <afar> ist notwendig, denn sonst fehlt die Übersetzung von εξησ (Adv.: zunächst; + ημερα: nächster Tag). Es gibt allerdings auch Hss ohne εξησ (P45=10045-170); die Hs. D-20005-4610 hat einen abweichenden Text δια της ημερας ("während des Tages" oder - hier besser passend: "nach dem Tag"; Siehe Passow, Pape). Nur P45 hat somit einen dem gotischen Text passenden Text, der dann allerdings hier kaum sinnvoll erscheint.

(2) Manageins filu hat an einigen Stellen ein Prädikat im Sg. (ad sensum): Joh 6:2, 6:5; 12:9; 12:12, Lk 9:37; Siehe dazu auch Streitberg 1910, § 239,2.

### Erklärung Gotisch

(1) in (Präp.+3: in, an) þamma (Pron.Dem.M.Sg.Dat.: diesem., dem) <afar>daga (M.Sg.Dat.: dem nächsten Tag)

(2) manageins (F.Pl.Nom.: Mengen)

=

## [Lk 9:38]

{{CA}} jah sai, manna us þizai managein **ufwopida (1)** qipands: laisari, bidja þuk insaihvan du sunu meinamma, unte ainaha **mis ist (2)**.

1

RP

και ιδου ανηρ απο του οχλου **ανεβοησεν (1)** λεγων διδασκαλε δεομαι σου επιβλεψαι επι τον υιον μου οτι μονογενης **εστιν μοι (2)**

NA

και ιδου ανηρ απο του οχλου **εβοησεν (1)** λεγων διδασκαλε δεομαι σου επιβλεψαι επι τον υιον μου οτι μονογενης **μοι εστιν (2)**

## Zuordnung

(1) **RP/NA ανεβοησεν/εβοησεν**

(2) **NA μοι εστιν**

## Grund der Zuordnung

(1) ufwopjan geht in Lk 1:42 auf ανεφωνησεν (laut aussprechen) und in Lk 8:8 auf εφωνει ((laut) sprechen) zurück, also eine ähnliche Kombination von Wortformen wie hier: αναβοαω ((laut) ausrufen), βοαω (laut rufen).

(2) Die gotische Wortstellung stimmt zu der in NA, nicht zu der in RP.

## Erklärung Gotisch

(1) ufwopida (A.Prät.Ind.Sg.3: er rief laut (aus))

(2) mis (Pron.Pers.Sg.1.Dat.: mir) ist (A.Präs.Ind.Sg.3: ist)

### [Lk 9:39]

{{CA}} jah sai, **ahma (1)** nimip ina **unhrains (1)** jah anaks hropeiþ jah tahjiþ ina miþ hvaþon jah halisaiw aflinniþ af imma gabrikands ina.

0

RP

και ιδου **πνευμα (1)** λαμβανει αυτον και εξαιφνης κραζει και σπαρασσει αυτον μετα αφρου και μογισ αποχωρει απ αυτου συντριβον αυτον

NA

και ιδου **πνευμα (1)** λαμβανει αυτον και εξαιφνης κραζει και σπαρασσει αυτον μετα αφρου και μογισ αποχωρει απ αυτου συντριβον αυτον

### **Zuordnung**

Keine. Hss. mit πνευμα ακαθαρτον: Siehe unten NB

### **Grund der Zuordnung**

unhrains (=ακαθαρτος = unrein) fehlt in RP/NA.

πνευμα hat hier, aufgrund des Kontexts, die Bedeutung "böser/unreiner Geist", so dass die Übersetzung in dieser Hinsicht korrekt ist. Allerdings ginge auch wohl für den Goten diese Bedeutung aus dem Kontext hervor, ohne dass der Zusatz unhrains notwendig wäre. Dies ist aber die einzige Stelle, an der das Gotische unhrains zusetzt, sonst an 17 Stellen in der Vorlage (Editionen oder Hss). ακαθαρτος (Lk 4:33, 4:36, 6:18, 8:29, 9:42; Mk 1:23, 1:25 (In den Hss D=20005-5870; W=20032-3130; Θ=20028-1520; 30021-1200; 30028-1780; 30565-2630), 1:26, 1:27, 1:33, 3:11; 3:30, 5:2, 5:8, 5:13, 7:25, 9:25.

### **Erklärung Gotisch**

ahma (M.Sg.Nom.: der Geist) ... unhrains (Adj.M.Sg.Nom.: unrein)

NB

Hss. mit πνευμα ακαθαρτον: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala f q r<sup>1</sup> e: spiritus immundus

### [Lk 9:41]

{{CA}} andhafjands þan Iesus qap: o kuni ungalaubjando jah inwindo (1), und hva siau at izwis jah þulau izwis? attiuh pana sunu þeinana hidrei (2).

1

RP

αποκριθεις δε ο ιησους ειπεν ω γενεα απιστος και διεστραμμενη (1) εως ποτε εσομαι προς υμας και ανεξομαι υμων προσαγαγε τον υιον σου ωδε (2)

NA

αποκριθεις δε ο ιησους ειπεν ω γενεα απιστος και διεστραμμενη (1) εως ποτε εσομαι προς υμας και ανεξομαι υμων προσαγαγε ωδε τον υιον σου (2)

### Zuordnung

(1) Keine.

(2) RP τον υιον σου ωδε

### Grund der Zuordnung

(1) διαστρεφω ist im gotischen NT-Teil nur hier belegt. Die Bedeutung des P.Perf.Part.

διεστραμμενος wird klar, wenn man die Vg-Hieronymus-Stellen konsultiert: perversus (Mt 17:16/17\*; Lk 9:41; ApG 20:30 und Php 2:15; Hier also die Bedeutung "verkehrt, verdreht".

inwinds ist sonst Übersetzung von αδικος (ungerecht) (Mt 5:45; LK 16:11, 18:11; 1Kor 6:11).

(2) Gotische Wortstellung stimmt zu der in RP, nicht zu der von NA.

### Erklärung Gotisch

(1) inwindo (Adj. N.Sg.Nom.: 1) ungerecht 2) verkehrt, verdreht)

(2) þana (Pron.Dem.M.Sg.Akk.: diesen, den) sunu (M.Sg.Akk.: Sohn) þeinana (Pron.Poss.Sg.2-M.Sg.Akk.: deinen) hidrei (Adv.lokal: hierher).

\*(Mt 17:17 des griechischen Textes ist in der Vg auf Mt 17:16 und 17 verteilt).

## [Lk 9:43]

{{CA}} usfilmans þan waurþun allai ana þizai mikilein gudis. at allaim þan sildaleikjandam bi alla þoei gatawida (1) Iesus (2) [qap Paitrus: frauja, duhve weis ni mahtedum usdreiban þamma? iþ Iesus qap: þata kuni ni usgaggiþ, nibai in bidom jah in fastubnja.] (3) qap þan (4) du siponjam seinaim:

1

RP

ἐξεπλησσοντο δε παντες επι τη μεγαλειοτητι του θεου παντων δε θαυμαζοντων επι πασιν οισ εποιησεν (1) ο ιησους (2) [FEHLT] (3) ειπεν [FEHLT] (4) προς τους μαθητας αυτου

NA

ἐξεπλησσοντο δε παντες επι τη μεγαλειοτητι του θεου παντων δε θαυμαζοντων επι πασιν οισ εποιει (1) [FEHLT] (2) [FEHLT] (3) ειπεν [FEHLT] (4) προς τους μαθητας αυτου

## Zuordnung

(1) RP/NA εποιησεν/εποιει

(2) RP ο ιησους

(3) Keine. Hss. mit entsprechendem Text: Siehe unten NB (3)

(4) Keine. Hss. mit δε: Siehe unten NB (4)

## Grund der Zuordnung

(1) RP-A.Aor.Ind.Sg.3 und NA-A.Imperf.Ind.Sg.3 führen beide zum gotischen A.Prät.Ind.Sg.3 gatawida.

(2) (ο) Ιησους fehlt in NA.

(3) Der zugesetzte Text wurde von Streitberg gestrichen. Bernhardt 1875, S. 201 weist darauf hin, dass dieser Text wohl aus der Itala f stammt, zum Teile stimmt auch der Text der Itala c e ff<sup>2</sup> zum gotischen Text.

(4) δε (=þan) fehlt in RP/NA.

## Erklärung Gotisch

(1) gatawida (<ga-taujan: A.Prät.Ind.Sg.3: er bewirkte, tat; perfektiv)

(2) Iesus (M.Sg.Nom.: Jesus)

(3) [qap (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte) Paitrus (M.Sg.Nom.: Petrus): frauja (M.Sg.BVok.: Herr!), duhve (Adv.Interr.: wieso, weshalb) weis (Pron.Pers.Pl.1Nom: wir) ni (Neg.Part.: nicht) mahtedum (A.Prät.Ind.Pl.1: wir konnten, vermochten) usdreiban (A.Präs.Inf.: auszutreiben + Dat.) þamma (Pron.Dem.M.Sg.Dat.: diesem, dem)? iþ (Konj.: nun, aber) Iesus (M.Sg.Nom.: Jesus) qap (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte): þata (Pron.Dem.N.Sg.Nom.: dieses, das) kuni (N.Sg.Nom.: Geschlecht, Sippe) ni (Neg.Part.: nicht) usgaggiþ (A.Präs.Ind.Sg.3: er geht hinaus), nibai (Adv.: wenn nicht, doch wohl nicht) in (Präp.+3: in) bidom (F.Pl.Dat.: den Bitten, Gebeten) jah (Konj.: und, auch) in (Präp.+3: in) fastubnja (N.Sg.Dat.: dem (Gottes-) Dienst).]

(4) þan (Konj.: nun, aber)

NB

(3) Hss mit entsprechendem Text: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala e c ff<sup>2</sup> r dixit (ei) Petrus: domine quare nos non potuimus eicere illum. Quibus dixit, quoniam huiusmodi orationibus et ieiuniis eicitur

(4) Hss. mit δε: H-20013-2050; Ψ=20044-760

### [Lk 9:44]

{{CA}} lagjīþ jus in ausona izwara þo waurda, unte sunus mans **skulds ist atgiban** in handuns manne.

0

RP

θεσθε υμεις εις τα ωτα υμων τουσ λογους τουτους ο γαρ υιος του ανθρωπου **μελλει παραδιδοσθαι** εις χειρας ανθρωπων

NA

θεσθε υμεις εις τα ωτα υμων τουσ λογους τουτους ο γαρ υιος του ανθρωπου **μελλει παραδιδοσθαι** εις χειρας ανθρωπων

### **Zuordnung**

Keine

### **Grund der Zuordnung**

Der griechische Infinitiv Passiv Aor παραδιδοσθαι bedeutet "ausgeliefert zu werden"; der gotische A.Präs.Inf. atgiban bedeutet übergeben, aushändigen, ausliefern. Hier fungiert skulds + wisena als Passivierung des aktiven Infinitivs (Siehe dazu Miller 2019, S.220)

### **Erklärung Gotisch**

skulds (A.Prät.Part.M.Sg.Nom.: , geschuldet, schuldig, er muss) ist (A.Präs.Ind.Sg.3: er ist) atgiban (A.Präs.Inf.: übergeben, aushändigen, ausliefern)

### **[Lk 9:46]**

{{CA}} galaip þan mitons in ins, þata hvarjis þau ize maists wesi.

0

RP

εισηλθεν δε διαλογισμος εν αυτοις το τις αν ειη μειζων αυτων

NA

εισηλθεν δε διαλογισμος εν αυτοις το τις αν ειη μειζων αυτων

### **Zuordnung**

Keine. Hss. mit αυτων μειζων ειη: Siehe unten NB

### **Grund der Zuordnung**

Die Wortstellung des Gotischen stimmt nicht zu der in RP/NA.

Der griechische Komparativ ist hier als Superlativ zu verstehen (Siebenthal 2011, S. 201 §138 d).

Laut Siebenthal eine Erscheinung in der Koine. Kühner-Gerth Teil II, Bd 1, S. 22 § 349b3 legen dar (ohne Einschränkung auf eine bestimmte Zeit in der Sprachgeschichte), dass wenn ein Komparativ im Rahmen einer Gruppe/Klasse verwendet wird (wenn diese Gruppe als Einheit dem mit dem Komparativ Ausgezeichneten gegenübergestellt wird), dieser Komparativ dann die Funktion des Superlativs erfüllt. Letzterer Fall liegt hier wohl vor. Der gotische Superlativ ist somit regelgemäß.

### **Erklärung Gotisch**

ize (Pron.Pers.Pl.3M.Gen.: von ihnen > ihre) maists (Adj.Superl.M.Sg.Nom.: der beste, größte usw.) wesi (A.Prät.Opt.Sg..3: er wäre)

NB

Hss. mit αυτων μειζων ειη: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Von Soden und Swanson vermerken 30028-3700 mit: μειζων αυτων αν ειη;

Itala aur b f ff<sup>2</sup> r<sup>1</sup>: eorum maior esset

## [Lk 9:47]

{{CA}} ip Iesus gasaihvands (1) þo miton hairtins ize, fairgreipands barn (2) gasatida [FEHLT] (3) faura sis

1

RP

ο δε ιησους ιδων (1) τον διαλογισμον της καρδιας αυτων επιλαβομενος παιδιου (2) εστησεν αυτο (3) παρ εαυτω

NA

ο δε ιησους ειδωσ (1) τον διαλογισμον της καρδιας αυτων επιλαβομενος παιδιον (2) εστησεν αυτο (3) παρ εαυτω

## Zuordnung

(1) RP ιδων

(2) RP/NA παιδιου/παιδιον

(3)

Keine. Hss. ohne αυτο: Siehe unten NB (3)

## Grund der Zuordnung

(1) ειδωσ ist faktisch A.Präs.Part.M.Sg.Nom. des Perfekt-Präsens-Verbs οίδα, formal ist es deshalb A.Perf.Part.M.Sg.Nom., "wissend"; ιδων ist A.Aor.Part.M.Sg.Nom. von οραω "sehen, erblicken"

ειδωσ wird im Gotischen generell mit witands (wissend) übersetzt (Joh 6:61; 18:4; Lk 9:33; 1 Tim 1:9; 2Tim 2:23, 3:14; Phm 1:21); in Mk 6:20 mit kunnands (kennend) und nur in Mk 12:28 mit gasaihvands, wo allerdings Swanson eine Reihe von Hss mit ιδων verzeichnet (sin. C L W Θ Ψ f<sup>1</sup>, f<sup>13</sup>; 28, 565, 700, 1071).

ιδων wird allgemein mit gasaihvands übersetzt (Mt 8:18, 9:2, 9:22, 9:23, 9:36, 27:3; Lk 1:12, 5:12, 5:20, 7:13, 7:39, 8:28, 18:24, 19:41; Mk 2:5, 5:6, 8:33, 9:20, 9:25, 10:14, 11:13, 12:34, 15:39); mit gaumjands (bemerkend) in Lk 5:8, 17:14, 17:15. In Mt 9:4 wird ιδων mit witands (wissend) übersetzt, jedoch stehen dort dem ιδων mehrere Hss-Vermerke in NA28 und Swanson für ειδωσ gegenüber (B Θ Π 565 700 1424 f<sup>1</sup>).

Festzuhalten ist: ιδων > gasaihvands; ειδωσ > witands.

Somit geht die Zuordnung an RP.

(2) επιλαμβανω im Medium bedeutet "anfassen, anklammern" und regiert grundsätzlich den Genitiv der Person/Sache (Passow, Bailly, LJS). Passow vermerkt dazu "gewöhnlich", womit ein Akkusativ wohl nicht auszuschließen ist.

(3) αυτο fehlt im Gotischen (hätte wegen des Neutrums "barn"= Kind, wohl ita (=Pron.Pers.Sg.3.N.Akk.: es) sein müssen).

## Erklärung Gotisch

(1) gasaihvands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: sehend, erblickend, perfektiv)

(2) barn (N.Sg.Akk.: das Kind)

(3) -

NB

Hss ohne αυτο: D=20005- 4630

Itala a d l q r<sup>1</sup> : puerum statuit secus se; e: puerum et statuit ante se



### [Lk 9:48]

{{CA}} jah qab du im: sah vazuh saei andnimip þata barn ana namin meinamma, mik andnimip; jah sah vazuh saei (1) mik andnimip, andnimip þana sandjandan mik; unte sa minnista wisands in allaim izwis (2), sa wairþip (3) mikils.

1

RP

και ειπεν αυτοις ος εαν δεξηται τουτο το παιδιον επι τω ονοματι μου εμε δεχεται και ος εαν (1) εμε δεξηται δεχεται τον αποστειλαντα με ο γαρ μικροτερος εν πασιν υμιν υπαρχων (2) ουτος εσται (3) μεγας

NA

και ειπεν αυτοις ος εαν δεξηται τουτο το παιδιον επι τω ονοματι μου εμε δεχεται και ος αν (1) εμε δεξηται δεχεται τον αποστειλαντα με ο γαρ μικροτερος εν πασιν υμιν υπαρχων (2) ουτος εστιν (3) μεγας

### Zuordnung

(1) RP/NA ος εαν/ος αν

(2) Keine. Hss mit υπαρχων εν πασιν υμιν: Siehe unten NB (2)

(3) RP εσται

### Grund der Zuordnung

(1) ος εαν und ος αν sind reine Schreibvarianten.

εαν/αν ist in Bezug auf das Pron.Rel. ος eine Generalisierung und erfordert ferner den nachfolgenden Konjunktiv δεξηται.

(2) Die gotische Wortstellung stimmt nicht zu der in RP/NA.

Anm: υπαρχω = 1) beginnen 2) sein; in diesem Falle also hat υπαρχων die Bedeutung "seiend, bestehend, existierend".

(3) Wenn RP/NA εσται (A.Fut.Ind.Sg.3: er wird sein) haben, hat das Gotische meist wairþip; εστιν (A.Präs.Ind.Sg.3: er ist) ergibt durchweg (erwartungsgemäß) "ist". εσται ist denn auch hier die wahrscheinlichste Vorlage.

Merke: Itala d e und q haben erit (A.Fut.Ind.Sg.3: er wird sein)

### Erklärung Gotisch

(1) sah vazuh (Pron.Indef.M.Sg.Nom.: jeder, der; wer immer) saei (Pron.Rel.M.Sg.Nom.: der, welcher)

(2) wisands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: seiend) in (Präp.+3: in) allaim (Adj.M.Pl.Dat.: allen) izwis (Pron.Pers.Pl.2.Dat.: euch)

(3) wairþip (A.Präs.Ind.Sg.3: er wird (sein))

NB

(2) Hss mit υπαρχων εν πασιν υμιν:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala aur b f ff2 l q r und Vg Hieronymus: est inter omnes vos; e: fuerit in omnibus vobis. (fuerit= futurum exactum Sg.3 : er/es wird gewesen sein)

## [Lk 9:49]

{{CA}} andhafjands þan Iohannes (1) qap: talzjand, gasehvum sumana ana (2) þeinamma namin (3) usdreibandun unhulþons jah waridedum (4) imma, unte ni laisteiþ miþ unsis.

1

RP

αποκριθεις δε ο ιωαννης (1) ειπεν επιστατα ειδομεν τινα επι (2) τω ονοματι σου (3) εκβαλλοντα δαιμονια και εκωλυσαμεν (4) αυτον οτι ουκ ακολουθει μεθ ημων

NA

αποκριθεις δε ιωαννης (1) ειπεν επιστατα ειδομεν τινα εν (2) τω ονοματι σου (3) εκβαλλοντα δαιμονια και εκωλυομεν (4) αυτον οτι ουκ ακολουθει μεθ ημων

## Zuordnung

(1) RP/NA ο ιωαννης/ιωαννης

(2) RP επι

(3) Keine.

(4) RP/NA εκωλυσαμεν/εκωλυομεν

## Grund der Zuordnung

(1) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

(2) Die "Hauptregel" bei der Übersetzung von εν/επι ονοματι lautet: εν ονοματι > in namin; επι ονοματι > ana namin.

επι (τω) ονοματι/ana namin: Lk 9:48; Mk 9:37;

εν (τω) ονοματι/in namin: Joh 10:25; 14:13; 14:14; 14:26; 15:16; 16:234; 16:24; 16:26; 17:11; 17:12; Lk 10:17; Mk 16:17; 1Kor. 5:4).

In Mk 9:39 hat das Gotische in namin, RP/NA haben επι τω ονοματι. Swanson vermerkt jedoch zu dieser Stelle Hss mit εν τω ονοματι (also "regelgemäß" besser zum Gotischen passend) : W, Δ, 30001, 3118, 30788, 31424, 31582, f<sup>13</sup>)

(3) Das Pron.Poss. kann im Gotischen sowohl vor- als nachgestellt sein. Bei ονομα + Pron.Pers.Gen/Pron.Poss. hat das Gotische in 27 von 28 Fällen ein nachgestelltes Pron.Poss., nur hier ein vorgestelltes.

(4) RP εκωλυσαμεν (A.Aor.Ind.Pl.1) und NA εκωλυομεν (A.Imperf.Ind.Pl.1) führen beide zum gotischen A.Prät.Ind.Pl.1: waridedum.

Achtung:

Streitberg hat in seinen Editionen von 1908 und 1919 waridedun (A.Prät.Ind.Pl.3), Snaedal 2013 (Text und Konkordanz zu: warjan) und Das Wulfila-Projekt ([www.wulfila.be](http://www.wulfila.be)) sowie Landau (Transkript CA: [https://www.modeemi.cs.tut.fi/~david/Codex\\_Argenteus/texts/4\\_mark.txt](https://www.modeemi.cs.tut.fi/~david/Codex_Argenteus/texts/4_mark.txt)) ebenfalls, alle ohne jegliche Anmerkung.

Iunius 1684, S. 231, Gabelentz-Loebe 1836 und 1848, Uppström 1854, Massmann 1857, Bernhardt 1875, und Stamm-Heyne 1920 haben waridedum (A.Prät.Ind.Pl.1).

Die Prüfung des Faksimiles CA 161v

([https://www.modeemi.fi/~david/Codex\\_Argenteus/contents.html#Lucas](https://www.modeemi.fi/~david/Codex_Argenteus/contents.html#Lucas)) ergab: M, kein N!

Ich habe aus diesem Grunde hier die Form waridedum eingesetzt.

## Erklärung Gotisch

(1) Iohannes (M.Sg.Nom.: Johannes)

(2) ana (Präp.+3: an, auf, in)

(3) þeinamma (Pron.Poss.Sg.2-N.Sg.Dat.: deinem) namin (N.Sg.Dat.: dem Namen)

## [Lk 9:50]

{{CA}} jah qap (1) du im (2) Iesus: ni warjib, unte saei nist wiþra izwis (3), faur izwis (4) ist. [ni ainshun auk ist manne, saei ni gawaurkjai maht in namin meinamma.] (5)

1

RP

και ειπεν (1) προς αυτον (2) ο ιησους μη κωλυετε ος γαρ ουκ εστιν καθ ημων (3) υπερ ημων (4) εστιν [FEHLT] (5)

NA

ειπεν δε (1) προς αυτον (2) ο ιησους μη κωλυετε ος γαρ ουκ εστιν καθ υμων (3) υπερ υμων (4) εστιν [FEHLT] (5)

## Zuordnung

- (1) RP και ειπεν
- (2) Keine. Hss. mit αυτους: Siehe unten NB (1)
- (3) NA υμων
- (4) NA υμων
- (5) Keine. Hss. mit entsprechendem Text: Siehe unten NB (4)

## Grund der Zuordnung

- (1) jah qap = Und er sagte, was eher der RP Lesart als der NA-Lesart entspricht. ειπεν δε führt an allen Stellen, an denen RP und NA diese Lesart haben, zur gotischen Übersetzung qap þan (25x), außer bei Lk 15:21. Wo RP und NA beide και ειπεν haben, hat das Gotische durchweg jah qap (67x, davon 66 in den Evangelien). Jah qap geht auch wohl auf και ελεγεν zurück (15x bei RP=NA, davon 13x bei Mk, 1x Lk und 1x Joh).
- (2) RP/NA haben Singular, Gotisch hat Plural.
- (3) und (4) izwis = Pl.2 stimmt zu NA υμων=Pl.2; RP ημων=Pl.1;
- (5) Es betrifft einen Zusatz aus Mk 9:39 ni mannahun auk ist saei taujib maht in namin meinamma = ουδεις γαρ εστιν ος ποιησει δυναμιν επι τω ονοματι μου ; möglicherweise aus der Itala übernommen: a b c l ff2 und e: nemo est enim qui non faciat virtutem in nomine meo

## Erklärung Gotisch

- (1) jah (Konj.: und, auch) qap (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte)
- (2) im (Pron.Pers.Pl.3M.Dat.: ihnen)
- (3) und (4) izwis (Pron.Pers.Pl.2.Dat.: Euch)
- (5) ni (Neg.Part.: nicht) ainshun (Pron.Indef.M.Sg.Nom.: irgendeiner, einer) auk (Konj.: denn) ist (A.Präs.Ind.Sg.3: er ist) manne (M.Pl.Gen.Part.: der Menschen), saei (Pron.Rel.M.Sg.Nom.: der, welcher) ni (Neg.Part.: nicht) gawaurkjai (A.Präs.Opt.Sg.3: er werde/kann bewirken) maht (F.Sg.Akk.: Macht, Gewalt) in (Präp.+3: in) namin (N.Sg.Dat.: dem Namen) meinamma (Pron.Poss.Sg.2-N.Sg.Dat.: meinem).

NB

- (2) Hss mit αυτους: 30069-1010; 30346-1980; 30716-2500; 30788-2360; 31071-2190.
- (5) Hss mit ουδεις γαρ εστιν ος ποιησει δυναμιν επι τω ονοματι μου: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## [Lk 9:51]

{{CA}} warþ þan in þammei usfulnodedun (1) dagos andanumtais (2) is, jah is andwairþi seinata (3) gatulgida (4) du gaggan in Iairusalem.

1

RP

εγενετο δε εν τω συμπληρουσθαι (1) τας ημερας της αναληψεως (2) αυτου και αυτοσ το προσωπον αυτου (3) εστηριξεν (4) του πορευεσθαι εις ιερουσαλημ

NA

εγενετο δε εν τω συμπληρουσθαι (1) τας ημερας της αναλημψεως (2) αυτου και αυτοσ το προσωπον [FEHLT] (3) εστηρισεν (4) του πορευεσθαι εις ιερουσαλημ

## Zuordnung

(1) Keine.

(2) RP/NA αναληψεως/ αναλημψεως

(3) RP αυτου

(4) RP/NA εστηριξεν/εστηρισεν

## Grund der Zuordnung

(1) εν τω + Inf (AcI) (temporal: während/als) > in þammei + finites Verb kommt relativ wenig vor (Lk 9:34, 9:51, Gal. 4:18 (und in einigen Hss zu 2Kor 2:13: 20006-3740; 30033-1180; 30043-6490; 30330-4680; 30451-2080; 31398-4490; 31729-2830)). Die am häufigsten belegte gotische Übersetzung dieser Konstruktion ist jedoch miþþanei + finites Verb.

(2) Die beiden griechischen Lesarten sind Schreibvarianten (RP meist ληφ-/ληψ-, nur in Lk 17:36 λημφ-; NA meist λημφ-/λημψ-, nur selten ohne -μ-).

(3) αυτου fehlt in NA.

(4) εστηριξεν und εστηρισεν sind beide Aoristformen von στηριζω (=bestärken, befestigen) und führen zum gotischen gatulgida.

## Erklärung Gotisch

(1) in ( þammei usfulnodedun

(2) andanumtais (F.Sg.Gen.: der Aufnahme > der Erhebung, Himmelfahrt)

(3) seinata (Pron.Poss.Sg.3-N.Sg.Nom.: seine)

(4) galtulgida (A.äPrt.Ind.Sg.3: er (be-)stärkte, befestigte)

## [Lk 9:52]

{{CA}} jah insandida airuns faura sis (1), jah gaggandans galipun in haim Samareite (2), swe (3) manwjan imma.

1

RP

και απεστειλεν αγγελουσ προ προσωπου αυτου (1) και πορευθεντες εισηλθον εισ κωμην σαμαρειτων (2) ωστε (3) ετοιμασαι αυτω

NA

και απεστειλεν αγγελουσ προ προσωπου αυτου (1) και πορευθεντες εισηλθον εισ κωμην σαμαριτων (2) ως (3) ετοιμασαι αυτω

## Zuordnung

(1) Keine. Hss mit προ προσωπου εαυτου: Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA σαμαρειτων/σαμαριτων

(3) keine.

## Grund der Zuordnung

(1) Es fehlt im gotischen Ausdruck faura sis = "vor sich (selbst)" die Übersetzung von προσωπον ("Angesicht"). Auch in Mt 11:10, Mk 1:2 fehlt dies in der gotischen. In Lk 1:76, 7:27, 10:1 wird προσωπου mit andwairþja (=Gegenwart) übersetzt.

In Lk 10:1 wird αυτου mit þeinamma übersetzt. sis dürfte wohl eher auf Hss. mit εαυτου zurückgehen (von 96 Belegen geht "sis" in 48 Fällen auf Stellen mit RP/NA=εαυτου zurück).

(2) Die Schreibung mit ει (RP) und ι (NA) sowie die mit -ei- im Gotischen wird überall von jeder Edition konsequent gehandhabt (auch im gesamten NT).

(3) ως wird 92x mit swe übersetzt, ωστε nur 2x (Lk 5:7; Gal. 4:16). Die beiden griechischen Konjunktionen haben hier finale Bedeutung. Culy 2010, S 334 merkt dazu an, dass ως + Inf. (final) eine seltene Verwendung von ως sei. Die Grundbedeutung des Adverbs ως ist ein vergleichendes "wie" (Siebenthal 2011, S. 443, § 252,61) ; beim finiten Verb auch als Konjunktion (dass; weil; als, nachdem; während, wenn; damit). Kühner-Gerth Teil II, Bd 2, S. 499, § 583, vermerken, dass ως seltener als ωστε als Relative Konjunktion verwendet wird. Ebda S. 501, § 584 zu ως(τε) + Infinitiv.

Die Konstruktion ωστε + Infinitiv führt meistens zur gotischen Übersetzung mit Konjunktion (ei (1x)= dass; swaswe (16x)= so dass; swaei (18x)= so dass, daher, also) mit finitem Verb. swe + finites Verb kommt nur in Lk 5:6 (=temporale Konjunktion; Siehe dazu die Notiz zu Lk 5:6) und hier in Lk 9:52 (hier final) vor. In vorliegendem Fall mit finaler Bedeutung wäre also als gotische Übersetzung wohl eine solche Konjunktion + Fin. Verb. Konstruktion zu erwarten.

Da finales ως + Inf im NT nur in Lk 9:52 und Apg 20,24 (BDR 1976 §391 Anm. 2) vorkommt, könnte der Übersetzer "überrascht" gewesen sein und deshalb die häufigste Übersetzung von ως gewählt haben statt der wohl eher korrekten swaswe/swaei + fin. Verb oder du+Inf.

Streitberg 1910, Wörterbuch, hat wohl recht, wenn er zu "swe" anmerkt, dass in Lk 9:52 eine "Nachahmung des Griech.m.Inf." vorliegt.

Da swe nicht zu ωστε "passt", hat dem Goten wohl ein Text mit ως vorgelegen.

## Erklärung Gotisch

(1) faura (Präp.+3: vor) sis (Refl.Pron.Dat.: sich)

(2) Samareite (M.Pl.Gen.: der Samaritaner)

(3) swe (Adv: so, so wie) Konj.: als, da (temporal))

NB

(1) Hss mit προ προσωπου εαυτου

A=20002-360; E=20007-3860; G=20011-2940; S=20028-2980; V-20031-2570; W=20032=2430 (ε nachgetragen über der Zeile, wohl mit derselben Hand); Λ=20039-850; Ω=20045-3320; 30004-2650; 30069-1010 (ε nachgetragen, über der Zeile); 30245-3480 (ε nachgetragen, über der Zeile); 30251-3360; 30280-1610; 30788-2370; 31346-2040 (ε nachgetragen, über der Zeile); 31354-1430 31396-2990; 32145-3740

=

## [Lk 9:54]

{{CA}} gasaihvandans þan siponjos is (1) Iakobus jah Iohannes qeþun (2): frauja, wileizu ei qīþaima (3), fon atgaggai us himina jah fraqimai im, swe jah Heleias gatawida (4)?

1

RP

ιδοντες δε οι μαθηται αυτου (1) ιακωβος και ιωαννης ειπον (2) κυριε θελεις ειπωμεν (3) πυρ καταβηναι απο του ουρανου και αναλωσαι αυτους ως και ηλιας εποιησεν (4)

NA

ιδοντες δε οι μαθηται [FEHLT] (1) ιακωβος και ιωαννης ειπαν (2) κυριε θελεις ειπωμεν (3) πυρ καταβηναι απο του ουρανου και αναλωσαι αυτους [FEHLT] (4)

## Zuordnung

- (1) RP αυτου
- (2) RP/NA: ειπον/ειπαν
- (3) Keine.
- (4) RP ως και ηλιας εποιησεν

## Grund der Zuordnung

- (1) αυτου fehlt in NA.
- (2) Die beiden griech. Aoristformen sind Schreibvarianten.
- (3) Hier wäre im Griechischen (vor dem Konjunktiv) die Konjunktion ινα zu erwarten, allerdings stellte Plummer 1896, S.264 fest, dass : Θελω (=Sg/Pl. 2) + Konjunktiv (=Sg/Pl. 1) kein ινα aufweist : Lk 9:54, 18:41, 22:09; Mk 10:36, 10:51, 14:12, 15:9, 15:12, ; Mt 17:4, 290: 32, 26:17, 27:17; 27:21; LXX Exod 2:7; in Mt 13:28 hat RP Ind., NA Konj.). Für das Gotische galt diese Regel nicht, so dass der Gote hier die Konjunktion ei (dass) einsetzen mußte.
- (4) ως και ηλιας εποιησεν fehlt in NA.

## Erklärung Gotisch

- (1) is (Pron.Pers.Sg.3M.Gen.: von ihm > sein)
- (2) qeþun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten)
- (3) wileizu (<wileis- A.Präs.Ind.Sg.2: du willst; -u: Fragepartikel: > willst du ?) ei (Konj.: dass) qīþaima (A.Präs.Opt.Pl.1: wir sollen sagen)
- (4) swe (Adv: so wie) jah (Konj.: und, auch) Heleias (M.Sg.Nom.: Helias) gatawida (A.Prät.Ind.Sg.3: er tat, bewirkte, erwirkte; perfektiv)

## [Lk 9:55]

{{CA}} gawandjands þan gasok im jah qap du im (2) : niu wituþ hvis ahmane sijub (1) [FEHLT] (3)?

1

RP

στραφεις δε επιτιμησεν αυτοις και ειπεν [FEHLT] (2) ουκ οιδετε οιου πνευματος εστε (1) υμεις (3)

NA

στραφεις δε επιτιμησεν αυτοις [FEHLT] (1) [FEHLT] (2)

## Zuordnung

- (1) RP και ειπεν ουκ οιδετε οιου πνευματος εστε
- (2) Keine. Hss. mit αυτοις/προς αυτους: Siehe unten zu NB (2)
- (3) Keine. Hss. ohne υμεις: Siehe unten NB (3)

## Grund der Zuordnung

- (1) και ειπεν ουκ οιδετε οιου πνευματος εστε υμεις fehlt in NA.
- (2) du im (= αυτοις/προς αυτους) fehlt in RP (und in NA)
- (3) υμεις (= gotisch: jus) Fehlt im Gotischen (> jus = Pron.Pers.Pl.2.Nom.: ihr)

## Erklärung Gotisch

(1)/(2) jah (Konj.: und, auch) qap (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte) du (Präp.+3: zu) im (Pron.Pers.Pl.3.M.Dat.: ihnen) : niu (Neg.Interr.Part.: nicht?) wituþ (A.Präs.Ind.Pl.2: ihr wisst)\* hvis (Pron.Interr./Indef.M.Sg.Gen.: von welchem? irgendeines) ahmane (M.Pl.Genb.: der Geister) sijub (A.Präs.Ind.Pl.2: ihr seid)

\*(witan ist ein Präterito-Präsens, wituþ ist formal also A.Prät.Ind.Pl.2: ihr habt gesehen > ihr wisst)  
(3) -

NB

(2) Hss. mit αυτοις/προς αυτους: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -  
INTF: 31317-3050 (αυτοις)  
Itala d: ad eos; e: illis

(3) Hss. ohne υμεις: D=20005-4650; U=20030-4800;  
Γ=20036-3960; Θ=20038-3110; Λ=20039-860; 30069-1010; 30124-2030; 30262-2220; 30407-370;  
30514-2920 30544-3120; 30579-1950 (abweichender Text, Siehe auch Swanson); 30700-3660;  
30788-2370; 30854-4380; 30954-3250; 30996-4050; 30998-2780; 31012-2910; 31093-2310;  
31317-3050 ; 31555-3710; 32145-3750.

TuT listet auch αυτοις και ειπεν ουκ οιδετε ποιου πνευματος εστε ( ohne υμεις) auf:  
05; 152; 184; 279; 297; 348; 381; 477; 513; 555; 589; 700; 744; 752; 829; 833; 977; 997; 1004;  
1029; 1216; 1220; 1226; 1228; 1243; 1279; 1540; 1579; 1661; 2174; 2660; 2726  
Auch 186 Zeugen für: αυτοις και ειπεν ουκ οιδετε οιου πνευματος εστε (ohne υμεις)

[NB TuT gibt für 30774-4150 irrtümlich om. υμεις an]



## [Lk 9:56]

{{CA}} unte sunus mans ni qam saiwalom [FEHLT] (2) qistjan, ak nasjan (1). jah iddjedun in anþara haim.

1

RP

ο γαρ υιος του ανθρωπου ουκ ηλθεν ψυχας ανθρωπων (2) απολεσαι αλλα σωσαι (1) και επορευθησαν εις ετεραν κωμην

NA

[FEHLT] (1) [FEHLT] (2) και επορευθησαν εις ετεραν κωμην

## Zuordnung

(1) RP ο γαρ υιος του ανθρωπου ουκ ηλθεν ψυχας ανθρωπων απολεσαι αλλα σωσαι

(2) Keine. Hss. ohne ανθρωπων: Siehe unten NB (2)

## Grund der Zuordnung

(1) Text fehlt in NA.

(2) ανθρωπων (> manne: M.Pl.Gen.: der Menschen) fehlt im Gotischen,

## Erklärung Gotisch

(1) unte Konj.: denn, weil) sunus (M.Sg.Nom.: der Sohn) mans (M.Sg.Gen.: des Menschen) ni

(Neg.Part.: nicht) qam (A.Prät.Ind.Sg.3: er kam) saiwalom (F.Pl.Dat.: den Seelen) qistjan

(A.Präs.Inf.+Dat.: verderben, vernichten), ak (Konj.: sondern) nasjan (A.Präs.Inf.: retten)

(2) -

NB

(2) Hss. ohne ανθρωπων: 30809-2330; 30996-4050; 31007-3150; 31357-2330; 31406-2340; 32389-760; 32734-2450 [NB: TuT vermerkt irrtümlicherweise auch 30191-2270: diese Hs hat aber ανθρωπων]

Itala e c "animas perdere, sed salvare" (So auch in den Vg-Hieronymus Hss AMZPCΦ)

Tatian 38-47 : Preuschen 1926: "um zu verderben die Seelen, sondern um zu retten."; Hill 1894:

"not to destroy lives, but to save them."; Hogg 1885: "not come to destroy lives, but to give life.";

Marmardji 1935: pour la perdition des âmes, mais pour [la vivification] le salut."

### [Lk 9:57]

{{CA}} warþ þan (1) gaggandam im in wiga qap sums du imma: laistja þuk þishvaduh þadei (2) gaggis, frauja (3).

1

RP

εγενετο δε (1) πορευομενων αυτων εν τη οδω ειπεν τισ προς αυτον ακολουθησω σοι οπου αν (2) απερχη κυριε (3)

NA

και (1) πορευομενων αυτων εν τη οδω ειπεν τισ προς αυτον ακολουθησω σοι οπου εαν (2) απερχη [FEHLT] (3)

### Zuordnung

- (1) RP εγενετο δε
- (2) RP/NA οπου αν/οπου εαν
- (3) RP κυριε

### Grund der Zuordnung

(1) Gotisch warþ þan geht zurück auf εγενετο δε (Joh 10:22; Lk 1:8, 2:1, 8:40, 9:28, 9:37, 9:51, 9:57 (RP), 16:22, 18:35).

Einfaches και hätte hier wohl jah þan ergeben (vgl.: Joh 7:33, 14:3, 14:7; Lk 1:66, 17:3; 1Kor 11:21; 2Tim 3:12).

(2) αν und εαν sind Schreibvarianten.

(3) κυριε fehlt in NA.

### Erklärung Gotisch

(1) warþ (A.Prät.Ind.Sg.3: es wurde > es geschah) þan (Konj.: nun, aber)

(2) þishvaduh (Adv.: wohin auch immer) þadei (Rel.Adv.: wohin)

(3) frauja (M.Sg.Vok.: Herr!)

## [Lk 9:59]

{{CA}} qap þan du anþamma: laistei mik; iþ is qap: frauja (1), uslaubei mis galeiþan faurþis jah usfilhan (2) attan meinana.

1

RP

ειπεν δε προς ετερον ακολουθει μοι ο δε ειπεν κυριε (1) επιτρεψον μοι απελθοντι πρωτον θαψαι (2) τον πατερα μου

NA

ειπεν δε προς ετερον ακολουθει μοι ο δε ειπεν [κυριε] επιτρεψον μοι απελθοντι πρωτον θαψαι (2) τον πατερα μου

## Zuordnung

(1) RP/NA κυριε/[κυριε]

(2) Keine. Hss. mit απελθειν πρωτον και θαψαι / πρωτον απελθειν και θαψαι: Siehe unten NB (2)

## Grund der Zuordnung

(1) NA zweifelt; frauja setzt eine Vorlage mit κυριε voraus.

(2) In dem griechischen Satz ist der Infinitiv Θαψαι (zu begraben) unmittelbar dem Prädikat επιτρεψον (erlaube) untergeordnet; das Partizip απελθοντι (nachdem ich fortgegangen bin) ist eine adverbiale Bestimmung zu dem Infinitiv θαψαι. Der gotische Text hat eine Nebenordnung der Infinitive galeiþan (fortzugehen) + jah (und) + usfilhan (zu begraben), die beide wiederum dem Prädikat uslaubei (erlaube) untergeordnet sind.

Diese Nebenordnung kann selbstverständlich eine eigenständige Umgestaltung der in den Editionen stehenden griechischen Struktur sein, kann aber auch auf eine griechische Vorlage zurückzuführen sein, vorzugsweise eine mit der ausdrücklichen Nebenordnung (Siehe NB (2) Hs 31038: diese passt exakt!)

## Erklärung Gotisch

(1) frauja (M.Sg.Vok.: Herr!)

(2) galeiþan (A.Präs.Inf.: fort-, wegzugehen) faurþis (Adv., zuvor, früher) jah (Konj.: und, auch) usfilhan (A.PRäs.Inf.: zu begraben, bestatten)

NB

(2) Hss. mit απελθειν πρωτον και θαψαι: 31038-2530; Hss. mit πρωτον απελθειν και θαψαι: 30579-1950, 31582-3520 (και nachgetragen, über der Zeile)

Itala e a aur b f ff2 q r1: ire et sepelire; d: ut eam et sepeliam

Tatian: 11:27: Preuschen 1926: "erlaube mir zuerst, daß ich hingehe und begrabe meinen Vater"; Hill 1894 und Hogg 1885: "suffer me first to go and bury my father."; Marmardji 1935: "permets-moi, d'abord, que j'aïlle et que j'enterre mon père"

## [Lk 9:60]

{{CA}} qap þan du imma **Iesus**: let þans dauþans usfilhan seinans nawins: iþ þu gagg jah gaspillo þiudangardja gudis.

1

RP

ειπεν δε αυτω **ο ιησους** αφες τους νεκρους θαψαι τους εαυτων νεκρους συ δε απελθων διαγγελλε την βασιλειαν του θεου

NA

ειπεν δε αυτω **[FEHLT]** αφες τους νεκρους θαψαι τους εαυτων νεκρους συ δε απελθων διαγγελλε την βασιλειαν του θεου

## Zuordnung

**RP ο ιησους**

## Grund der Zuordnung

In NA fehlt (ο) Ιησους.

## Erklärung Gotisch

Iesus (M.Sg.Nom.: Jesus)

## [Lk 9:61]

{{CA}} qap þan jah anþar: laistja þuk, frauja; iþ faurþis uslaubei mis andqīþan þaim þaiei sind (1) in garda meinamma (2).

0

RP

ειπεν δε και ετερος ακολουθησω σοι κυριε πρωτον δε επιτρεψον μοι αποταξασθαι τοις (1) εισ τον οικον μου (2) [FEHLT]

NA

ειπεν δε και ετερος ακολουθησω σοι κυριε πρωτον δε επιτρεψον μοι αποταξασθαι τοις (1) εισ τον οικον μου (2) [FEHLT]

## Zuordnung

(1) Keine. Hss mit οι εισiv: Siehe unten NB (1)

(2) Keine. Hss. mit εν τω οικω μου: Siehe unten NB (2)

## Grund der Zuordnung

(1) οι εισiv (< þaiei sind = denen, welche sind ...) fehlt in RP/NA.

(2) RP/Na haben εισ+Akk. (= Richtung, Bewegung), während das Gotische in + Dativ (= Ruhe) hat. Es läge hier eine Vorlage mit εν +Dativ eher auf der Hand.

## Erklärung Gotisch

(1) þaiei Pron.Rel.M.Pl.Nom.: die, welche) sind (A.Präs.Ind.Pl.3: sie sind)

(2) in (Präp.+3: in (Ruhe) garda (M.Sg.Dat.: dem Haus, dem Hof) meinamma (Pron.Poss.Sg.1-M.Sg.Dat.: meinem

NB

(1) Hss mit οι εισiv: NA28, Swanson, VOn Soden, Tischendorf: -

Itala: aur b ff2: his qui (in) domi sunt; d: qui sunt in domum meam;

(2) Hss. mit εν τω οικω μου: 30001-4820; 30118-2600; 31424-2060; 30983-2350; 31223-2810; 31573-2770 (εν τω οικον μου: sic!)

## [Lk 9:62]

{{CA}} qap þan du imma Iesus (1): ni manna uslagjands handu seina (2) ana hohan jah saihvands aftra, gatils ist in þiudangardja (3) gudis.

1

RP

ειπεν δε ο ιησους προς αυτον (1) ουδεις επιβαλων την χειρα αυτου (2) επ αροτρον και βλεπων εις τα οπισω ευθετος εστιν εις την βασιλειαν (3) του θεου

NA

ειπεν δε [προς αυτον] ο ιησους (1) ουδεις επιβαλων την χειρα [FEHLT] (2) επ αροτρον και βλεπων εις τα οπισω ευθετος εστιν τη βασιλεια (3) του θεου

## Zuordnung

- (1) NA [προς αυτον] ο ιησους
- (2) RP αυτου
- (3) RP/NA εις την βασιλειαν/τη βασιλεια

## Grund der Zuordnung

(1) Die Wortstellung des Gotischen stimmt zu der in NA, trotz des Zweifels bei NA, nicht zu der in RP. Im Gotischen ist nur die Wortfolge du imma Iesus belegt, und sie geht immer auf die griechische Wortfolge αυτω/προς αυτον + Ιησους zurück. Die Nachstellung kommt im NT selten vor (Joh 4:48 in RP/NA, wo aber 31424-2730 und 31579-6750 προς αυτον ο Ιησους haben; und hier in Lk 9:62 nur RP).

Die wahrscheinlichste Vorlage ist somit: προς αυτον ο Ιησους (=NA).

(2) αυτου fehlt in NA.

(3) ευθετος geht sowohl mit einer Präpositionalergänzung (εις/προς/κατα + Akk.) als auch mit dem Dativ (Siehe LSJ, Passow, Bailly). Zu gatils (geeignet, günstig gelegen usw.) lässt sich kaum etwas zur Rektion aussagen, da es nur zwei Belege gibt. In Mk 6:21 ist es ein Prädikativ ohne Rektionsobjekt. Es liegt somit auf der Hand, beide griechischen Lesarten als mögliche Vorlage anzusetzen. Formal allerdings stimmen Gotisch und RP am meisten überein, was allerdings keinen Ausschluss der Dativ-Lesart von NA herbeiführen kann.

## Erklärung Gotisch

- (1) du (Präp.+3: zu) imma (Pron.Pers.Sg.3.M.dat.: ihm) Iesus (M.Sg.Nom.: Jesus)
- (2) seina (Pron.Poss.Sg.3M-F.Sg.Akk.: seine)
- (3) in (Präp.+4: in (Richtung) > für/zu) þiudangardja (F.Sg.Akk.: das Königreich).

## [Lk 10:1]

{{CA}} Afarupþan þata ustaiknida frauja jah (1) anþarans sibuntehund (2) jah insandida ins twans hvanzuh (3) faura andwairþja seinamma in all baurge (4) jah stade, þadei munaida (5) is gaggan.

1

RP

μετα δε ταυτα ανεδειξεν ο κυριος και (1) ετερουσ εβδομηκοντα (2) και απεστειλεν αυτους ανα δυο (3) προ προσωπου αυτου εις πασαν πολιν (4) και τοπον ου εμελλεν (5) αυτοσ ερχεσθαι

NA

μετα δε ταυτα ανεδειξεν ο κυριος [FEHLT] (1) ετερουσ εβδομηκοντα [δυο] (2) και απεστειλεν αυτους ανα δυο [δυο] (3) προ προσωπου αυτου εις πασαν πολιν (4) και τοπον ου ημελλεν (5) αυτοσ ερχεσθαι

## Zuordnung

- (1) RP και
- (2) RP εβδομηκοντα
- (3) RP ανα δυο
- (4) Keine
- (5) RP/NA εμελλεν / ημελλεν

## Grund der Zuordnung

- (1) Fehlt in NA
- (2) Gotisch und RP = 70 ; NA 70 [72]
- (3) Gotisch und RP eindeutig für einfaches δυο, NA weniger eindeutig.
- (4) all + Gen.Part. (Siehe Streitberg 1910, § 283 Anm. S.188), dabei gibt es im Got. keine Genus-Kongruenz zwischen all und dem folgenden Genitiv-Substantiv.
- (5) Beide Imperfekt-Formen (mit einfachem ε- und mit attischem Augment η-) werden im Gotischen mit Präteritum übersetzt.  
η- ist eine insbesondere bei den jüngeren Attikern belegte Form des Augments bei den Verben βουλομαι, δυναμαι und μελλω (Kühner-Blass, Teil I, Bd. 2, §197 Anm.1).  
In RP kommt dieses Augment η- nur 3x vor : Joh. 18:32, ApG 27:33, Hebr. 11:8; NA hat dieses Augment 11x.

## Erklärung Gotisch

- (1) jah (Konj.: und, auch)
- (2) sibuntehund (Kard.Zahl: siebenzig)
- (3) twans (Kard.Zahl. M.Pl.Akk.: zwei) hvanzuh (< hvans-uh: Distributivpronomen M.Pl.Akk.: je)
- (4) in (Präp.+4: in (Richtung)) all (Adj.N.Sg.Akk.: jedes) baurge (F.Pl.Gen.: der Städte)
- (5) munaida (A.Prät.Ind.Sg.3: er meinte/gedachte, etwas zu tun> er wollte etwas tun)

=

## [Lk 10:2]

{{CA}} qabuh þan (1) du im: [FEHLT] (2) asans managa, iþ waurstwjans fawai; bidjiþ nu frauþan asanais ei **ussatjai waurstwjans (3)** in þo asan seinu.

1

RP

**ελεγεν ουν (1)** προς αυτους **ο μεν (2)** θερισμος πολυς οι δε εργαται ολιγοι δεηθητε ουν του κυριου του θερισμου οπως **εκβαλη εργατας (3)** εις τον θερισμον αυτου

NA

**ελεγεν δε (1)** προς αυτους **ο μεν (2)** θερισμος πολυς οι δε εργαται ολιγοι δεηθητε ουν του κυριου του θερισμου οπως **εργατας εκβαλη (3)** εις τον θερισμον αυτου

## Zuordnung

(1) **RP/NA ελεγεν ουν / ελεγεν δε**

(2) Keine. Hss. ohne ο μεν: Siehe unten NB (2)

(3) **RP εκβαλη εργατας**

## Grund der Zuordnung

(1) -uh þan kann sowohl auf δε (Joh 6:71, 11:13 Lk 5:36, 6:39, 7:48) als auch auf ουν (Joh. 8:28)

zurückgehen. Statt ελεγεν kommt übrigens auch ειπε(v) als Vorlage in Betracht (z.B. f<sup>1</sup>)

(2) ο μεν fehlt im Gotischen (so stellt Bernhardt, 1875, 205 fest). In der Parallelstelle Mt 9:37 fehlt es im Gotischen ebenfalls (Swanson, NA28, Von Soden, Tischendorf vermerken dort keine Hss. mit Auslassung von ο μεν). Die Itala lässt ebenfalls an beiden Stellen die Übersetzung von ο μεν aus (wie auch die Vulgata nach Hieronymus).

(3) Die Wortstellung im Gotischen stimmt zu der in RP, nicht zu der von NA.

## Erklärung Gotisch

(1) qabuh (qab- = A.Prät.Ind.Sg3: er sagte; -uh = Enkl.Part. und, auch) þan (Konj. : nun, aber)

(2) ussatjai (A.Präs.Opt.Sg.3: er möge/solle senden) waurstwjans (M.Pl.Akk. : Arbeiter)

NB:

Hss. ohne **ο μεν: D (20005-4670)** (einfaches ο, also ohne μεν).

=



### [Lk 10:3]

{{CA}} gaggiþ, sai ik (1) insandja izwis swe lamba (2) in midumai wulfe.

1

RP

υπαγετε ιδου εγω (1) αποστελλω υμας ως αρνας (2) εν μεσω λυκων

NA

υπαγετε ιδου [FEHLT] (1) αποστελλω υμας ως αρνας (2) εν μεσω λυκων

### Zuordnung

(1) RP εγω

(2) Keine. Variante Hss. mit προβατα. Siehe unten NB (2)

### Grund der Zuordnung

(1) Fehlt in NA.

(2) In den Hss. findet sich auch die Variante προβατα, die ebenfalls als Vorlage in Betracht kommt. Αρνας (<αρην) ist im NT ein Hapax Legomenon. In der Septuaginta kommt dieses Wort mehrmals vor.

### Erklärung Gotisch

(1) ik (Pron.Pers. Sg.1 Nom.: ich)

(2) lamba (N.Pl.Akk.: Lämmer, Schafe)

NB:

(2) Hss mit προβατα statt αρνας: A=20002-360; M=20021-3360; 30028-3740; 30039-870; 30348-2380; 30998-2790; 31012-2920; 31047-2200; 31223-2810; 31604-2770 (31604 hat: προβατα αρνας).

=

### **[Lk 10:4]**

{{CA}} ni bairaiþ **pugg (1)** nih matibalg **nih (2)** gaskohi; **[FEHLT] (3)** ni mannanhun bi wig goljaiþ.

1

RP

μη βασταζετε **βαλαντιον (1)** μη πηραν **μηδε (2)** υποδηματα **και (3)** μηδενα κατα την οδον ασπασησθε

NA

μη βασταζετε **βαλλαντιον (1)** μη πηραν **μη (2)** υποδηματα **και (3)** μηδενα κατα την οδον ασπασησθε

### **Zuordnung**

- (1) **RP/NA βαλαντιον/βαλλαντιον**
- (2) **RP/NA μη / μηδε**
- (3) Keine. **Hss ohne και**: Siehe unten NB (3)

### **Grund der Zuordnung**

- (1) RP und NA reine Schreibvarianten.
- (2) nih steht sowohl für μηδε (sehr häufig) als auch für einfaches μη: Mt 10:34; 1 Tim 3:6 (B).
- (3) και fehlt im Got.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) pugg (M/N Sg.Akk.: Geldbeutel)
- (2) nih (Neg.Part.: und nicht)
- (3) -

NB

- (3) **Hss ohne και**: sin.=20001-730 (Corr1: +και); Λ=20039-870; W=20039-10; 30028-2590; 30033-3590; 32542-2590

### [Lk 10:5]

{{CA}} in þanei (1) garde inngaggiþ (2), frumist qiþaiþ: gawairþi þamma garda.

1

RP

εις ην δ αν (1) οικιαν εισερχησθε (2) πρωτον λεγετε ειρηνη τω οικω τουτω

NA

εις ην δ αν (1) εισελθητε οικιαν (2) πρωτον λεγετε ειρηνη τω οικω τουτω

### Zuordnung

(1) Keine.

(2) RP οικιαν εισερχησθε

### Grund der Zuordnung

(1) Das griechische Pron.Rel. ην wird durch das nachfolgende δε αν Indefinit gemacht. Dieser indefinite Charakter wird im Gotischen mit der Konstruktion des Pron.Rel + Gen.Pl.

(=Gen.Partitivus) zum Ausdruck gebracht : "in welches der Häuser auch immer ihr einkehrt ...".

(2) Die gotische Wortstellung stimmt zu RP, nicht zu NA. Die griechischen Konjunktive (RP: MP.Präs.Konj.Pl2.; NA: A.Aor.Konj.Pl.2) passen beide zum gotischen A.Präs.Opt.Pl.2.

### Erklärung Gotisch

(1) þanei (Pron.Rel.M.Sg.Akk.: welchen (Mask, da Gards = Mask = Hof/Haus/Wohnung)

(2) garde (M.Pl.Gen. : der Häuser, Höfe, Wohnungen) inngaggiþ (A.Präs.Opt.Pl.2: ihr werdet hineingehen (Futurbedeutung))

## [Lk 10:6]

{{CA}} jah jabai sijai jainar (1) sunus gawairþjis, gahveilaip sik (2) ana imma gawairþi izwar; ip jabai ni (3), du izwis gawandjai.

1

RP

και εαν η εκει (1) υιος ειρηνης επαναπαυσεται (2) επ αυτον η ειρηνη υμων ει δε μηγε (3) εφ υμας ανακαμψει

NA

και εαν εκει η (1) υιος ειρηνης επαναπαυσεται (2) επ αυτον η ειρηνη υμων ει δε μη γε (3) εφ υμας ανακαμψει

## Zuordnung

- (1) RP η εκει
- (2) RP/NA επαναπαυσεται/ επαναπαυσεται
- (3) RP/NA ει δε μηγε/ει δε μη γε

## Grund der Zuordnung

- (1) Die gotische Wortstellung stimmt zu RP, nicht zu NA.
- (2) RP und NA sind Schreibvarianten
- (3) RP und NA sind Schreibvarianten. ει δε μηγε wird, wenn in der Protase eine Bedingung mit Negation steht, mit aiþþau (in der Vg von Hieronymus: alioquin; Itala ebenfalls alioquin und auch si quominus, insbesondere e: Mt 6:1; Mt 9:17; Lk 5:36; Lk 5:37; Lk 14:32; 2Cor 11:16) übersetzt, wenn aber der Bedingungssatz keine Negation enthält, wird übersetzt mit ip jabai ni (Vg Hieronymus sin autem, in der Itala auch si quominus, insbesondere in e: Lk 10:6, 13:9; Offenb. 2:5).

## Erklärung Gotisch

- (1) sijai (A.Präs.Opt.Sg.3: er wird, soll, sollte sein) jainer (Adv.: dort)
- (2) gahveilaip (A.Präs.Opt.Sg.3: Er wird/soll ruhen)
- (3) ip (Konj.: nun, aber) jabai (Konj.: wenn) ni (Neg.Part.: nicht)

## [Lk 10:7]

{{CA}} inuh þan þamma garda wisaip matjandans jah driggkandans þo at im; wairþs auk **ist waurstwja mizdons seinaizos**. ni faraiþ us garda in gard.

1

RP

εν αυτη δε τη οικια μενετε εσθιοντες και πινοντες τα παρ αυτων αξιος γαρ **ο εργατης του μισθου αυτου εστιν** μη μεταβαινετε εξ οικιας εις οικιαν

NA

εν αυτη δε τη οικια μενετε εσθιοντες και πινοντες τα παρ αυτων αξιος γαρ **ο εργατης του μισθου αυτου** μη μεταβαινετε εξ οικιας εις οικιαν

## Zuordnung

Keine. Hss. mit **εστιν ο εργατος του μισθου αυτου**: Siehe unten NB.

## Grund der Zuordnung

Die gotische Wortstellung stimmt weder zu RP, noch zu NA. In NA fehlt zudem εστιν.

## Erklärung Gotisch

ist (A.Präs.Ind.Sg.3: ist) waurstwja (M.Sg.Nom.: Arbeiter) mizdons (F.Sg.Gen.: der Belohnung, des Lohns)) seinaizos (Pron.Poss.M.Sg.3-F.Sg.Gen.: seiner)

Hss. mit **εστιν ο εργατος του μισθου αυτου**:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala: est enim (vg. enim est) operarius mercede(m) suam; Vg-Hieronymus (Gryson): enim est operarius mercede sua.

### [Lk 10:10]

{{CA}} ip in þoei baurge (1) inngaggiþ (2) jah ni andnimaina izwis, usgaggandans ana fauradaurja izos qipaiþ:

1

RP

εις ην δ αν πολιν (1) εισερχησθε (2) και μη δεχωνται υμας εξελθοντες εις τας πλατειας αυτης ειπατε

NA

εις ην δ αν πολιν (1) εισελθητε (2) και μη δεχωνται υμας εξελθοντες εις τας πλατειας αυτης ειπατε

### Zuordnung

(1) Keine.

(2) RP/NA εισερχησθε/ εισελθητε

### Grund der Zuordnung

(1) Das griechische Pron.Rel ην wird durch das nachfolgende δε αν Indefinit gemacht. Dieser indefinite Charakter wird im Gotischen mit der Konstruktion des Pron.Rel + Gen.Pl.

(=Gen.Partitivus) zum Ausdruck gebracht (Vgl. Lk 10:5). Abweichend von Lk 10:5 wird δε hier wohl - gesondert - übersetzt (mit ip).

(2) Die griechischen Konjunktive (RP: MP.Präs.Konj.Pl2.; NA: A.Aor.Konj.Pl.2) passen beide zum gotischen A.Präs.Opt.Pl.2.

### Erklärung Gotisch

(1) ip (Konj.: nun, aber) in (Präp.+4: in (Richtung)) þoei (Pron.Rel.F.Sg.Akk.: welche) baurge (F.Pl.Gen.: der Städte)

(2) inngaggiþ (A.Präs.Opt.Pl.2: ihr werdet hineingehen (Futurbedeutung))

## [Lk 10:11]

{{CA}} jah stubju þana gahafnandan unsis us þizai baurg izwarai ana fotuns (1) unsarans (2) afhrisjam izwis; sweþauh þata witeiþ þatei atnehvida sik ana izwis (3) þiudangardi gudis.

1

RP

και τον κονιορτον τον κολληθεντα ημιν εκ της πολεως υμων [FEHLT] (1) [FEHLT] (2) απομασσομεθα υμιν πλην τουτο γινωσκετε οτι ηγγικεν εφ υμας (3) η βασιλεια του θεου

NA

και τον κονιορτον τον κολληθεντα ημιν εκ της πολεως υμων εισ τους ποδας (1) [FEHLT] (2) απομασσομεθα υμιν πλην τουτο γινωσκετε οτι ηγγικεν [FEHLT] (2) η βασιλεια του θεου

## Zuordnung

- (1) NA εισ τους ποδας
- (2) Keine. Hss. mit ημων: Siehe unten NB(2)
- (3) RP εφ υμας

## Grund der Zuordnung

- (1) Fehlt in RP
- (2) Fehlt in RP und NA
- (3) Fehlt in NA

## Erklärung Gotisch

- (1) ana (Präp.+4: an, auf) fotuns (M.P..Akk.: die Füße)
- (2) unsarans (Pron.Poss.Pl.1 M.Pl.Akk.: unsere)
- (3) ana (Präp.+4: an, auf) izwis (Pron.Pers.Pl2.Akk.: euch)

NB

- (2) Hss mit εισ τους ποδας ημων:

A=20002-360; C=20004-1030; G=20011-2970; K=20017-2430; L=20019-3050; M=20021-3370; U=20030-4840; W=20032-2450; Θ=20038-3130; Π=20041-4210; Ψ=20044-790; 30023-2600; 30033-2600; 30579-1960/1970; 30660-4150 (εισ τους ποδας ημων von Korrr. gestrichen); 30700-3680; 30892-4390; 30945-2310; 31071-2200; 31093-2330; 31424-2070; 32145-3780; 32542-2600; f<sup>1</sup> = (30001-4820/4830; 30118-2610; 30131-1980; 30209-6230/6240;

f<sup>13</sup> (30013-1920; 30069-1020; 30543-1930; 30826-2560; 30828-2250; 30983-2370; 31689-2340; [ohne εισ τους ποδας ημων: 30124-2040; 30346-2000; 30788-2390; 30174-1760; 30230-2820])

Die mit roter Schrift hervorgehobenen Hss. stimmen in diesem Vers insgesamt mit dem gotischen Text überein: Haben also εισ τους ποδας ημων + εφ υμας .

Die in grüner Schrift hervorgehobenen Hss haben εφ υμας nach η βασιλεια του θεου.

## [Lk 10:12]

{{CA}} qīpa izwis þatei Saudaumjam **in jainamma daga** sutizo wairþiþ þau þizai baurg jainai.

0

RP

λέγω υμιν οτι σοδομοις **εν τη ημερα εκεινη** ανεκτοτερον εσται η τη πολει εκεινη

NA

λέγω υμιν οτι σοδομοις **εν τη ημερα εκεινη** ανεκτοτερον εσται η τη πολει εκεινη

## **Zuordnung**

Keine. Hss. mit εν εκεινη τη ημερα: Siehe unten NB.

## **Grund der Zuordnung**

Die gotische Wortstellung entspricht nicht der von RP/NA.

Die im Gesamt-NT am meisten auftretende griechische Wortfolge ist εν εκεινη τη ημερα (u.a.: Mt 7:22, 22:23; Mk 4:35; Lk 6:23, 17:31; Joh 5:9, 14:20, 16:23, 16:26; ApG 8:1; 2 Tim 1:18, 4:8)

Εν τη ημερα εκεινη gibt es im Gesamt-NT RP2005 bzw. NA28 in Lk 10:12; 2 Thess 1:10; Mt 13:1 (RP εν δε τη ...) und ApG 2:41 (RP mit Auslassung von εν!).

Mt 13:1 und ApG sind nicht im Gotischen überliefert;

2 Thess. 1:10 hat im Gotischen in daga jainamma, also der dortigen griechischen Wortfolge entsprechend, zu der NA28, Von Soden und Tischendorf keine Varianten aufweisen.

Bemerkenswert ist, dass die Vulgata-Hieronymus an den beiden Stellen Lk 10:12 und 2Thess 1:10 ebenfalls die Wortfolge "in die illa" bzw. "in die illo" hat, welche Lesart sonst in der Vulgata nicht vorkommt.

Für Lk 10:12 hat lediglich q "in die illa" (während die anderen keine Übersetzung für εν εκεινη τη ημερα aufweisen).

## **Erklärung Gotisch**

in (Präp.+3: in) jainamma (Pron.Dem.Ferndeixis M.Sg.Dat.: jenem) daga (M.Sg.Dat.: dem Tage)

NB

Hss mit εν εκεινη τη ημερα:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -.

Itala q "in die illa"; Vg-Hieronymus: "in die illa".



## [Lk 10:13]

{{CA}} wai þus Kaurazein, wai þus Baiþsaïdan (1)! Unte iþ in Twrai jah Seidonai waurþeina (2) mahteis þozei waurþun in izwis, airis þau in sakkum (3) jah azgon sitandeins (4) gaïdreigodedeina.  
1

RP

ουαι σοι χοραζιν ουαι σοι βηθσαιδα (1) οτι ει εν τυρω και σιδωνι εγενοντο (2) αι δυναμεις αι γενομεναι εν υμιν παλαι αν εν σακκω (3) και σποδω καθημεναι (4) μετενοησαν

NA

ουαι σοι χοραζιν ουαι σοι βηθσαιδα (1) οτι ει εν τυρω και σιδωνι εγενηθησαν (2) αι δυναμεις αι γενομεναι εν υμιν παλαι αν εν σακκω (3) και σποδω καθημενοι (4) μετενοησαν

## Zuordnung

- (1) Keine. Hss. mit Βηθσαιδαν: Siehe unten NB (1)
- (2) RP/NA εγενοντο / εγενηθησαν
- (3) Keine. Hss. mit σακκοις: Siehe unten NB (3)
- (4) RP καθημεναι

## Grund der Zuordnung

- (1) Baiþsaïdan deutet auf eine Vorlage mit Βηθσαιδαν.
- (2) Beide griechischen Varianten (RP M.Aor.Ind.Pl.3; NA P.Aor.Ind.Pl.3) bedeuten "sie wurden". Der gotische Optativ ist bedingt durch die irreal Bedingung (durch iþ als konjunktionsloser Bedingungssatz eingeleitet, wobei der Nachsatz mit þau eingeleitet wird).
- (3) Gotischer Plural aus griechischem Singular. Ist wohl als idiomatische Übersetzung zu verstehen, allerdings kann eine Vorlage mit Plural auch nicht ausgeschlossen werden.
- (4) Die gotische Lesart folgt der von RP in Bezug auf das Genus, beide Feminin, womit dann die Städte gemeint sind, während das Maskulin in NA die Bewohner ins Auge fasst.

## Erklärung Gotisch

- (1) Baiþsaïdan (Geogr.Name. Sg.Indekl.)
- (2) waurþeina (A.Prät.Opt.Pl.3: sie würden)
- (3) sakkum (M.Pl.Dat.: Säcken)
- (4) sitandeins (A.Präs.Part. F.Pl.Nom.: sitzend)

NB:

- (1) Hss. mit Βηθσαιδαν:

Swanson+NA28: P10045-190, Sin=20001-730, U=20030-4840, W=20032-2460, Γ=20036-3990;

30001-4830 [einziger Vertreter von f<sup>1</sup>; die anderen: 30118-2610; 30131-1980; 30209-6230 haben kein -v]; 30022-2850; 30028-3750; 30069-1030; 30544-3150; 30660-4150; 30700-3690; 30945-2310; 31038-2540; 31093-2330; 32145-3780;

f<sup>13</sup>: 30013-1930; 30069-1030; 30346-2000; 30543-1930; 30788-2390; 30826-2570; 30828-2260; 30983-2370 [die anderen: 30124-2040; 30174-1760; 30230-2820; 31689-2350 haben kein -v]

- (3) Hss. mit σακκοις:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

### [Lk 10:14]

{{CA}} sweþauh Twrai jah Seidonai sutizo wairþiþ in daga stauos þau izwis.

0

RP

πλην τυρω και σιδωνι ανεκτοτερον εσται εν [FEHLT] τη κρισει η υμιν

NA

πλην τυρω και σιδωνι ανεκτοτερον εσται εν [FEHLT] τη κρισει η υμιν

### Zuordnung

Keine, Hss. mit (τη) ημεραι ((τησ) κρισεωσ): Siehe unten NB

### Grund der Zuordnung

Fehlt in RP/NA.

### Erklärung Gotisch

daga (M.Sg.Dat.: dem Tag) stauos (F.Sg.Gen.)

NB

Hss mit εν ημερα κρισεωσ :

31093-2330; 31424-2070;

die gesamte f<sup>13</sup> (also 30013-1930; 30069-1030; 30346-2000 (κρησεωσ!); 30543-1930; 30788-2390; 30826-2570; 30828-2260; ausgenommen 30124-2040: diese hat εν τη κρισει; aus der f<sup>13</sup>-Ergänzungsgruppe von Lafleur haben 30983-2370 und 31689-2350 εν ημεραι κρισεωσ und 30174-1760 und 30230-2820 εν τη κρισει).

In der Itala hat r<sup>1</sup> "in die idudicii".

## [Lk 10:15]

{{CA}} jah þu Kafarnaum (1), þu (2) und himin (3) ushauhido (4), und halja (5) gadrausjaza (6).

1

RP

και συ καπερναουμ (1) η (2) εως του ουρανου (3) υψωθεις (4) εως αδου (5) καταβιβασθησθι (6)

NA

και συ καφαρναουμ (1) μη (2) εως ουρανου (3) υψωθησθι (4) εως του αδου (5) καταβιησθι (6)

## Zuordnung

- (1) NA καφαρναουμ
- (2) Keine. Hss. mit συ: Siehe unten NB (2)
- (3) RP/NA του ουρανου/ουρανου
- (4) RP υψωθεις
- (5) RP/NA αδου/του αδου
- (6) RP καταβιβασθησθι

## Grund der Zuordnung

- (1) Die gotische Schreibweise (im gesamten gotischen Text) passt wohl zu NA, nicht zu RP.
- (2) Die gotische Lesart weicht sowohl von der RP- als auch von der NA-Lesart ab.
- (3) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.
- (4) Die gotische Wortform (A. Prät.Part.: erhöht seiend) passt wohl zum P.Aor.Part. von RP (erhöht (geworden seiend)), nicht aber zum P.Futur.Ind. (du wirst erhöht) von NA.
- (5) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.
- (6) Die Passivformen des Gotischen und in RP passen besser zueinander. Beide bedeuten: du wirst niedergeworfen, zum Niedergang geführt. Die Medium-Form von NA bedeutet "du wirst untergehen".

In der Vergleichsstelle Mt 11:23 tritt das gleiche Wortformpaar in RP und NA auf, nur dort erscheint im Gotisch galeipis (A.Präs.Ind.Sg.2: du gehst hinunter), das dort besser zu NA passt als zu RP.

Auffällige Parallele zwischen der gotischen Fassung und der Itala/Vg-Hieronymus: In Lk 10:15 haben sowohl die gotische als auch die lateinischen Versionen Passiv (demergeris), in Mt 11:23 haben beide Aktiv (de-/discendes).

Diese Parallele zeigt sich auch in einigen griechischen Mss.: W (30032) hat in Mt 11:23 καταβιησθι, und in Lk 10:15 καταβιβασθησθι; Umgekehrt hat 30579 in Mt 11-23 καταβιβασθησθι (=579<sup>C</sup>; 579=καταβασθησθι) und in Lk 10-15 καταβιησει. W würde als Vorlagentext wohl am besten passen.

## Erklärung Gotisch

- (1) Kafarnaum (F.Sg.Nom.: Kapernaum)
- (2) þu (Pron.Pers.Sg.2 Nom.: du)
- (3) himin (M.Sg.Ak.: den Himmel)
- (4) ushauhido (A.Prät.Part. F.Sg.Nom.: erhöht seiend)
- (5) halja (F.Sg.Akk.: Hölle)
- (6) gadrausjaza (P.Präs.Ind.Sg.2: du wirst niedergeworfen).

NB (2)

Hss. mit συ: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

### [Lk 10:16]

{{CA}} saei hauseiþ izwis, mis hauseiþ, jah saei ufbrikiþ izwis, mis ufbrikiþ; iþ saei ufbrikiþ mis, ufbrikiþ þamma sandjandin mik.

0

RP

ο ακουων υμων εμου ακουει και ο αθετων υμας εμε αθετει ο δε εμε αθετων αθετει τον αποστειλαντα με

NA

ο ακουων υμων εμου ακουει και ο αθετων υμας εμε αθετει ο δε εμε αθετων αθετει τον αποστειλαντα με

### Zuordnung

Keine. Hss. mit αθετων εμε: Siehe unten NB.

### Grund der Zuordnung

Wortstellung des Gotischen stimmt nicht zu der von RP/NA.

### Erklärung Gotisch

ufbrikiþ (A.Präs.Ind. Sg.3 (+Dativ): er verwirft) mis (Pron.Pers.Sg.1: mir)

NB:

Hss. mit αθετων εμε: 31071-2210 (και ο αθετων εμε)

=

### [Lk 10:17]

{{CA}} gawandidedun þan sik þai sibuntehund [FEHLT] miþ fahedai qiþandans: frauja, jah unhulþons ufhausjand unsis in namin þeinamma.

1

RP

υπεστρεψαν δε οι εβδομηκοντα [FEHLT] μετα χαρας λεγοντες κυριε και τα δαιμονια υποτασσεται ημιν εν τω ονοματι σου

NA

υπεστρεψαν δε οι εβδομηκοντα [δυο] μετα χαρας λεγοντες κυριε και τα δαιμονια υποτασσεται ημιν εν τω ονοματι σου

### Zuordnung

RP: [FEHLT]

### Grund der Zuordnung

NA [δυο] fehlt im Gotischen.

### Erklärung Gotisch

-

### [Lk 10:18]

{{CA}} qap þan du im: gasahv Satanan swe lauhmunja driusandan us himina.

0

RP

ειπεν δε αυτοις εθεωρουν τον σαταναν ωσ αστραπην εκ του ουρανου πεσοντα

NA

ειπεν δε αυτοις εθεωρουν τον σαταναν ωσ αστραπην εκ του ουρανου πεσοντα

### Zuordnung

Keine. Hss. mit πεσοντα εκ του ουρανου: Siehe unten NB.

### Grund der Zuordnung

Wortstellung des Gotischen stimmt nicht zu RP/NA.

### Erklärung Gotisch

driusandan (A.Präs.Part. M.Sg.Akk.: fallend) us (Präp.+3: aus) himina (M.Sg.Dat.: dem Himmel)

NB:

Hss. mit πεσοντα εκ του ουρανου: P75=10075-240; 30472-2740.

### [Lk 10:19]

{{CA}} sai, atgaf izwis waldufni trudan ufaro waurme jah skaurpjono jah ana allai mahtai fijandis, jah waihte ainohun izwis ni gaskapjib.

1

RP

ιδου διδωμι υμιν την εξουσιαν του πατειν επανω οφεων και σκορπιων και επι πασαν την δυναμιν του εχθρου και ουδεν υμας ου μη αδικηση

NA

ιδου δεδωκα υμιν την εξουσιαν του πατειν επανω οφεων και σκορπιων και επι πασαν την δυναμιν του εχθρου και ουδεν υμας ου μη αδικηση

### Zuordnung

NA δεδωκα

### Grund der Zuordnung

Das gotische Präteritum stimmt zum Perfekt von NA, nicht zum Präsens von RP.

### Erklärung Gotisch

atgaf (A.Prät.Ind.Sg.1: ich (über)gab)

## [Lk 10:20]

{{CA}} sweþauh þamma ni faginop, ei þai ahmans izwis ufhausjand: ip faginod in þammei (1)  
namna izwara gamelida sind (2) in himinam.

1

RP

πλην εν τούτω μη χαιρετε οτι τα πνευματα υμιν υποτασσεται χαιρετε δε οτι (1) τα ονοματα υμων  
εγραφη (2) εν τοις ουρανοις

NA

πλην εν τούτω μη χαιρετε οτι τα πνευματα υμιν υποτασσεται χαιρετε δε οτι (1) τα ονοματα υμων  
εγγεγραπται (2) εν τοις ουρανοις

## Zuordnung

(1) Keine.

(2) RP/NA εγραφη/εγγεγραπται

## Grund der Zuordnung

(1) Culy c.s. 2010, S. 455 erklärt diese Stelle als (οτι=) Finale Konjunktion mit Ellipse (τούτω oder, wie Haubeck 2015, S. 426 vorschlägt, εν τούτω), mit der Bedeutung "freut euch darüber, dass ...", was dem gotischen in þammei entspricht, wobei allerdings der Gote seinerseits die Konjunktion οτι (> þatei oder ei) ausgelassen hat: "aber freut Euch darüber: Eure Namen sind im Himmel eingetragen".

(2) Die gotische periphrastische Passivkonstruktion passt zu beiden griechischen Varianten (RP Pass.Aor.Ind.Sg.3; NA Pass.Perf.Ind.Sg.3).

## Erklärung Gotisch

(1) faginod (A.Präs.Imperat.Pl.2 : freut euch) in (Präp.+3: in) þammei (Pron.Rel.N.Sg.Dat.: welchem) ("Freut euch darüber, ...")

(2) gamelida (A.Prät.Part. N.Pl.Nom.: geschrieben, eingetragen) sind (A.Präs.Ind.Pl.3: sie sind).



## [Lk 10:21]

{{CA}} inuh þizai hveilai swegnida **ahmin Iesus (1)** jah qap: andhaita þus, atta, frauja himinis jah airþos, unte affalht þo faura snutrain jah frodaim jah andhulides þo niuklahaim. Jai, atta, unte swa **warþ galeikaþ (2)** in andwairþja þeinamma.

1

RP

εν αυτη τη ωρα ηγαλλιασατο **τω πνευματι ο ιησους (1)** και ειπεν εξομολογουμαι σοι πατερ κυριε του ουρανου και της γης οτι απεκρυψας ταυτα απο σοφων και συνετων και απεκαλυψας αυτα νηπιοις ναι ο πατηρ οτι ουτως **εγενετο ευδοκια (2)** εμπροσθεν σου

NA

εν αυτη τη ωρα ηγαλλιασατο **[εν] τω πνευματι τω αγιω (1)** και ειπεν εξομολογουμαι σοι πατερ κυριε του ουρανου και της γης οτι απεκρυψας ταυτα απο σοφων και συνετων και απεκαλυψας αυτα νηπιοις ναι ο πατηρ οτι ουτως **ευδοκια εγενετο (2)** εμπροσθεν σου

## Zuordnung

(1) **RP τω πνευματι ο ιησους**

(2) **RP εγενετο ευδοκια**

## Grund der Zuordnung

(1) Die gotische Lesart stimmt zur RP-Lesart: "Jesus jubelte dem Geist", während NA hat "er jubelte dem Heiligen Geist".

(2) Die Wortstellung des Gotischen stimmt zu der von RP, nicht zu der von NA.

## Erklärung Gotisch

(1) ahmin (M.Sg.Dat.: dem Geist) Iesus (M.Sg.Nom.: Jesus)

(2) warþ (A.Prät.Ind. Sg.3 : es wurde) galeikaþ (A.Prät.Part. N.Sg.Nom. : gefallen > beschlossen)

## [Lk 10:22]

{{CA}} jah gawandīps du siponjam seinaim qap: all mis atgiban ist fram attin meinamma, jah ni hvashun kann hvas ist sunus, alja atta, jah hvas ist atta, alja sunus, jah þammei wili sunus andhuljan.  
1

RP

και στραφεις προς τους μαθητας [FEHLT] ειπεν παντα μοι παρεδοθη υπο του πατρος μου και ουδεις γινωσκει τις εστιν ο υιος ει μη ο πατηρ και τις εστιν ο πατηρ ει μη ο υιος και ω εαν βουληται ο υιος αποκαλυψαι

NA

[FEHLT] παντα μοι παρεδοθη υπο του πατρος μου και ουδεις γινωσκει τις εστιν ο υιος ει μη ο πατηρ και τις εστιν ο πατηρ ει μη ο υιος και ω εαν βουληται ο υιος αποκαλυψαι

## Zuordnung

Keine. Hss. mit και στραφεις προς τους μαθητας αυτου ειπεν. Siehe unten NB

## Grund der Zuordnung

Dieser Abschnitt fehlt ganz in NA und in RP fehlt seinaim (=αυτου)

## Erklärung Gotisch

jah (Konj.: und, auch) gawandīps (A.Prät.Part. M.Sg.Nom.: gewandt zu ..., sich umgekehrt habend zu ...) du (Präp.+3: zu) siponjam (M.Pl.Dat.: den Jüngern) seinaim (Pron.Poss.M.Sg.3 M.Pl.Dat.: seinen) qap (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte)

NB

Hss. mit και στραφεις προς τους μαθητας αυτου ειπεν

C=20004-1040; H=20013-2080; Γ=20036-4000/4010; 30213-4390; 30477-3990; 31071-2210; 31093-2340; 31207-3570; 31223-2840; 31346-2070; 31573-2790; 31604-2790; 32145-3800;

=

## [Lk 10:23]

{{CA}} jah gawandiþs du siponjam seinaim (1) sundro qap: audaga augona, þoei saihvand þoei jus (2) saihviþ.

0

RP

και στραφεις προς τους μαθητας [FEHLT] (1) κατ ιδιαν ειπεν μακαριοι οι οφθαλμοι οι βλέποντες α [FEHLT] (2) βλέπετε

NA

και στραφεις προς τους μαθητας [FEHLT] (1) κατ ιδιαν ειπεν μακαριοι οι οφθαλμοι οι βλέποντες α [FEHLT] (2) βλέπετε

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit αυτου: Siehe unten NB (1).

(2) Keine. Hss. mit υμεις: Siehe unten(2).

## Grund der Zuordnung

(1) und (2) Beides fehlt sowohl in RP als auch in NA.

(2) jus steht an 117 Stellen, wo die griechischen Editionen υμεις haben. In 18 Fällen steht jus ohne Entsprechung in den Editionen. Es liegt hier somit kein Einzelfall vor.

## Erklärung Gotisch

(1) seinaim (Pron.Poss.M.Sg.3 M.Pl.Dat.: seinen)

(2) jus (Pron.Pers.Pl.2 Nom.: ihr)

NB

(1) Hss. mit αυτου: U=20030-4860; 31424-2080

(2) Hss mit υμεις: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

In der Itala haben a aur ff<sup>2</sup> und e : vos

## [Lk 10:24]

{{CA}} qīpa auk izwis þatei managai praufeteis jah þiudanos wildedun saihvan þatei jus saihviþ jah ni gasehvun (1), jah hausjan þatei jus (2) [ga]hauseiþ (3) jah ni <ga>hausidedun (4).

1

RP

λέγω γὰρ ὑμῖν ὅτι πολλοὶ προφηταὶ καὶ βασιλεῖς ἠθέλησαν ἰδεῖν αὐμεις βλέπετε καὶ οὐκ εἶδον (1) καὶ ἀκουσαὶ α [FEHLT] (2) ἀκούετε (3) καὶ οὐκ ἠκούσαν (4)

NA

λέγω γὰρ ὑμῖν ὅτι πολλοὶ προφηταὶ καὶ βασιλεῖς ἠθέλησαν ἰδεῖν αὐμεις βλέπετε καὶ οὐκ εἶδαν (1) καὶ ἀκουσαὶ α [FEHLT] (2) ἀκούετε (3) καὶ οὐκ ἠκούσαν (4)

## Zuordnung

- (1) RP/NA εἶδον/εἶδαν
- (2) Keine. Hss mit ὑμεις :Siehe unten NB (2)
- (3) Keine.
- (4) Keine.

## Grund der Zuordnung

- (1) εἶδον und εἶδαν sind Schreibvarianten, die beide zum Präteritum im Gotischen führen.
- (2) Jus (=ὑμεις) fehlt in RP und NA.
- (3) Die Hs. CA hat gahauseiþ (so Landau-Transcript; Gabelentz-Loebe, Uppström, Bernhardt, Stamm-Heyne). Streitberg und Snaedal (2013 Vol.I) streichen das Perfektivische Präfix ga- (wodurch aus "vernehmen" einfaches "hören" wird).
- (4) Die Hs. CA hat hausidedun (so Landau-Transcript; Gabelentz-Loebe, Uppström, Massmann, Bernhardt, Stamm-Heyne), Streitberg und Snaedal haben die Konjektur gahausidedun (wodurch perfektivische Bedeutung bewirkt wird: hören > gehört haben > erfahren, vernehmen). Zur Erklärung der beiden Konjekturen führt Streitberg, PBB 15, S.85 an: "... im zweiten Gliede aber hat sich eine Verwechslung eingeschlichen und ga-, das ursprünglich vor hausidedun (parallel gasehvun) stand, ist unberechtigterweise vor hauseiþ (parallel saihviþ) geraten. Wie die stelle jetzt in den ausgaben lautet, ist sie unverständlich: 'sie wünschten zu hören, was ihr jetzt vernehmt, besaßen aber diese möglichkeit des hörens nicht'. Schon der parallelismus des satzbaus erfordert: 'sie wünschten zu hören, was ihr die ganze zeit über hört, gelangten aber nicht dazu'."

## Erklärung Gotisch

- (1) gasehvun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sahen, erblickten)
- (2) jus (Pron.Pers.Pl.2 Nom.: ihr)
- (3) [ga]hauseiþ (A.Präs.Ind. Sg. 3: hört; Hs. CA=gahauseiþ=ihr vernehmt; [ga] ist zu streichen)
- (4) <ga>hausidedun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie erfuhren; Hs. CA=hausidedun=sie hörten; <ga> ist als Konjektur hinzuzusetzen).

NB:

- (2) Hss. mit ὑμεις: D=20005=4710;
- Auch die Itala Hss b d f q haben vos.

### [Lk 10:25]

{{CA}} jah sai, witodafasteis sums ustob̥ fraisands ina jah (1) qipands: laisari, hva taujands libainais aiweinons arbja wairpa (2)?

1

RP

και ιδου νομικος τις ανεστη εκπειραζων αυτον και (1) λεγων διδασκαλε τι ποιησας ζωην αιωνιον κληρονομησω (2)

NA

και ιδου νομικος τις ανεστη εκπειραζων αυτον [FEHLT] (1) λεγων διδασκαλε τι ποιησας ζωην αιωνιον κληρονομησω (2)

### Zuordnung

(1) RP και

(2) Keine.

### Grund der Zuordnung

(1) και fehlt in NA.

(2) Das griech. Verb wird mit einem Kopulaverb (wairpa=ich werde) und einem Prädikatsnomen (= der Erbe) übersetzt. Fehlte dem Gotischen ein Verb für "erben"?

Laut NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf gibt es für κληρονομησω hier keine Varianten, die dem Got. eher entsprechen würden.

Vergleiche auch: Lk 18:18; Mk 10:17; 1Cor 15:50; Gal 4:30; Gal 5:21.

### Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj.: und, auch)

(2) arbja (M.Sg.Nom.: der Erbe) wairpa (A.Präs.Ind.Sg.1: ich werde)

## [Lk 10:27]

{{CA}} ip is andhafjands qap: frijos frauþan guþ þeinana us allamma **hairtin (1)** þeinamma jah **us** **allai saiwalai (2)** þeinai jah **us allai mahtai (3)** þeinai jah **us allai gahugdai (4)** þeinai, jah nehvundjan þeinana swe þuk silban.

1

RP

ο δε αποκριθεις ειπεν αγαπησεις κυριον τον θεον σου εξ ολης **της καρδιας (1)** σου και **εξ ολης της ψυχης (2)** σου και **εξ ολης της ισχυος (3)** σου και **εξ ολης της διανοιας (4)** σου και τον πλησιον σου ως σεαυτον

NA

ο δε αποκριθεις ειπεν αγαπησεις κυριον τον θεον σου εξ ολης **[της] καρδιας (1)** σου και **εν ολη τη ψυχη (2)** σου και **εν ολη τη ισχυι (3)** σου και **εν ολη τη διανοια (4)** σου και τον πλησιον σου ως σεαυτον

## Zuordnung

- (1) **RP/NA της καρδιας/[της] καρδιας**
- (2) **RP εξ ολης της ψυχης**
- (3) **RP εξ ολης της ισχυος**
- (4) **RP εξ ολης της διανοιας**

## Grund der Zuordnung

- (1) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.
- (2) (3) (4) Die Präpositionalkonstruktion mit εξ (got.: us) deutet auf die Quelle, den Ursprung des Folgenden, die Präposition εν gibt eine instrumentale Bedeutung an (Siehe Zerwick 1996, 220 "with the whole force of your personality", ebenso Haubeck 2015, 427).

## Erklärung Gotisch

- (1) hairtin (N.Sg.Dat.: dem Herzen)
- (2) us (Präp.+3: aus) allai (Adj. F.Sg.Dat.: ganzer) saiwalai (F.Sg.Dat.: Seele)
- (3) us (Präp.+3: aus) allai (Adj. F.Sg.Dat.: ganzer) mahtai (F.Sg.Dat.: Kraft, Macht)
- (4) us (Präp.+3: aus) allai (Adj. F.Sg.Dat.: ganzer) gahugdai (F.Sg.Dat.: Gesinnung)

## [Lk 10:29]

{{CA}} ip is wiljands **uswaurhtana sik domjan (1)** qap du Iesua: **an hvas (2)** ist mis nehvundja?

1

RP

ο δε θελων **δικαιουν εαυτον (1)** ειπεν προς τον ιησουν **και τις (2)** εστιν μου πλησιον

NA

ο δε θελων **δικαιωσαι εαυτον (1)** ειπεν προς τον ιησουν **και τις (2)** εστιν μου πλησιον

## Zuordnung

(1) RP/NA **δικαιουν εαυτον/ δικαιωσαι εαυτον**

(2) **Keine.**

## Grund der Zuordnung

(1) RP A.Präs.Inf. und NA A.Aor.Inf. sind bedeutungsmäßig identisch (zum Gerechten machen, sich rechtfertigen). Der gotische Ausdruck 'uswaurhtana sik domjan' bedeutet: "sich als Gerechten beurteilen"> "sich zu den Gerechten zu rechnen/zählen".

(2) "an" ist eine Konjunktion mit der Bedeutung "denn, nun", die nicht ganz "και" entspricht. "an hvas" als Übersetzung von και τις kommt "an hvas" weiter noch vor in Joh 9:36, Lk 10:26.

## Erklärung Gotisch

(1) uswaurhtana (Adj.M.Sg.Akk.: den Gerechten) sik (Pron.Refl. Akk.: sich) domjan (A.Präs.Inf.: (be-)urteilen).

(2) an (Konj.: nun, denn) hvas (Pron.Interr. M.Sg.Nom.: wer?)

## [Lk 10:30]

{{CA}} andhafjands þan (1) Iesus qap: manna <sums> (2) galaip af Iairusalem in Iaireikon jah in waidedjans frarann, þaiei jah biraubodedun (3) ina jah banjos analag(jandans) . . . .

1

RP

υπολαβων δε (1) ο ιησους ειπεν ανθρωπος τις (2) κατεβαινεν απο ιερουσαλημ εις ιεριχω και λησταις περιεπεσεν οι και εκδυσαντες (3) αυτον και πληγας επιθεντες απηλθον αφεντες ημιθανη τυγχανοντα

NA

υπολαβων [FEHLT] ο ιησους ειπεν ανθρωπος τις (2) κατεβαινεν απο ιερουσαλημ εις ιεριχω και λησταις περιεπεσεν οι και εκδυσαντες (3) αυτον και πληγας επιθεντες απηλθον αφεντες ημιθανη

## Zuordnung

(1) RP δε

(2) Keine. Hss. ohne τις? Siehe unten NB (2)

(3) Keine. Hss. mit εξεδυσαν: Siehe unten NB (3)

## Grund der Zuordnung

(1) δε fehlt in NA.

(2) Konjekture, weil sums in der Hs. fehlt.

(3) Der gotische Indikativ Präteritum entspricht nicht dem Aor. Partizip von RP und NA.

## Erklärung Gotisch

(1) þan (Konj.: nun, aber)

(2) sums : Pron.Indef. M.Sg.Nom. (irgend-) einer

(3) biraubodedun (A.Prät.Ind. Pl.3: sie beraubten).

NB

(2) Hss. ohne τις: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -;

Auch in der Itala fehlt τις (=quidam) nicht. Dies bestätigt die Richtigkeit der Konjekture sums (selbstverständlich bis gegebenenfalls eine Hss. ohne τις gefunden werden sollte).

(3) Hss. mit εξεδυσαν: E=20007-3930; G=20011-3000/3010; H=20013-2090; S=20028-3030; V=20031-2610; Δ=20037-2480; Λ20039-910; 30001-4840; 30002-3140; 30003-3240; 30004-2690; 30008-2630; 30011-3000/3010; 30013-2090; 30014-4960; 30017-4340; 30020-3450; 30021-2290; 30022-2870; 30030-3870; 30046-4490; 30051-5710; 30052-1830; 30054-2980; 30074-2690; 30089-2210; 30090-1710; 30105-2930; 30109-2920; 30118-2630; 30131-2010; 30134-3360; ; 30142-2890; 30144-3290; 30145-870; 30151-3140; 30166-130; 30174-1780; 30199-2800; 30205-440; 30209-6240; 30230-2840; 30234-5230; 30273-2370; 30284-3310; 30287-3980; 30296-3210; 30335-1480; 30339-1450; 30372-1590; 30416-1510; 30435-3480; 30472-2760; 30478-3400; ; 30481-2680; 30495-2140; 30565-5280; 30677-2980; 30683-2580; 30801-5280; 30995-3580; 30998-2870; 31009-2860; 31076-3460; 31120-2740; 31123-2770; 31187-3870; 31188-3030; 31210-2840; 31217-2970; 31228-520; 31288-3900; 31347-3530; 31349-1570; 31351-2350; 31417-4010; 31541-4850; 31582-3570; 31583-2580; 32358-2190; 32369-4090; 32373-3780; 32474-3270; 32491-1250; 32500-1790; 32691-5250; 32790-2740; 32886-7360; 40680-2400;

f<sup>1</sup> = Rot hervorgehobene Schrift

f<sup>13</sup> = Blau hervorgehobene Schrift [Die anderen Mitglieder von f<sup>13</sup> haben εκδυσαντες; 30828: Blatt mit Lk 10:30 fehlt]

[30461-4130]: im Text εκδυσαντες, am Rand spätere Hand: 1272 οι και εξεδυσαν αυτον]



## [Lk 14:9]

{{CA}} . . . . (þa)na aftumistan **haban stap.**

1

RP

[και ελθων ο σε και αυτον καλεσας ερει σοι δος τουτω τοπον και τοτε αρξη μετ αισχυνης] τον εσχατον **τοπον κατεχειν**

NA

[και ελθων ο σε και αυτον καλεσας ερει σοι δος τουτω τοπον και τοτε αρξη μετα αισχυνης] τον εσχατον **τοπον κατεχειν**

## **Zuordnung**

Keine. Hss. mit der gotischen Wortstellung? Siehe unten NB

## **Grund der Zuordnung**

Die Wortstellung des Gotischen stimmt weder zu RP noch zu NA.

## **Erklärung Gotisch**

haban (A.Präs.Inf.: haben) stap (M.Sg.Akk.: Ort)

NB

Hss. mit κατεχειν τοπον

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## [Lk 14:10]

{{CA}} ak þan haitaizau, atgaggands anakumbei ana þamma aftumistin stada, ei biþe qimai saei haihait þuk, qipai (1) du þus: frijond, usgagg hauhis. þanuh ist þus hauhiþa faura (2) þaim miþanakumbjandam (3) þus.

1

RP

αλλ οταν κληθης πορευθεις αναπεσε εις τον εσχατον τοπον ινα οταν ελθη ο κεκληκωσ σε ειπη (1) σοι φιλε προσαναβηθι ανωτερον τοτε εσται σοι δοξα ενωπιον (2) των συνανακειμενων (3) σοι

NA

αλλ οταν κληθης πορευθεις αναπεσε εις τον εσχατον τοπον ινα οταν ελθη ο κεκληκωσ σε ερει (1) σοι φιλε προσαναβηθι ανωτερον τοτε εσται σοι δοξα ενωπιον (2) παντων των συνανακειμενων (3) σοι

## Zuordnung

- (1) RP/NA: ειπη / ερει
- (2) Keine. Hss. mit προ προσωπου? Siehe unten NB (2)
- (3) RP των συνανακειμενων

## Grund der Zuordnung

- (1) NA ερει (A.Fut.Ind.Sg.3: er wird sagen) und RP ειπη (A.Aor.Konj.Sg.3, mit Fut.Bedeutung: er wird sagen) können beide Ausgangstext für den gotischen Optativ sein, der als Futurersatz fungiert.
- (2) ενωπιον wird normalerweise mit "in andwairþja" übersetzt, nur hier mit "faura", das sonst als Übersetzung von προ προσωπου erscheint (Mt. 11:10; Mk 1:2; Lk 7:27, 9:52, 10:1; faura andwairþja : Lk 1:76 RP= προ προσωπου, NA= ενωπιον)
- (3) παντων fehlt im Got. und bei RP.

## Erklärung Gotisch

- (1) qipai (A.Präs.Opt. Sg.3: er wird/soll sagen)
- (2) faura (Präp.+3 : vor)
- (3) þaim (Pron.Dem. M.Pl.Dat.: diesen, den) miþanakumbjandam (A.Präs.Part. M.Pl.Dat.: mit (jmdm.) am Tisch liegend > Tischgenossen)

NB

(2) Hs-Varianten zu ενωπιον?

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

### [Lk 14:11]

{{CA}} unte hvazuh saei hauheip **sik silba**, gahnaiwjada, jah saei hnaiweiþ sik silban, ushauhjada.

0

RP

οτι πας ο υψων **εαυτον** ταπεινωθησεται και ο ταπεινων εαυτον υψωθησεται

NA

οτι πας ο υψων **εαυτον** ταπεινωθησεται και ο ταπεινων εαυτον υψωθησεται

### Zuordnung

Keine

### Grund der Zuordnung

Das Gotische zieht hier das Reflexivum silba (M.Sg.Nom.) zum Subjekt, nicht zum Objekt (sik= Akk.). Die gleiche Konstruktionswandlung in Lk 18:14.

Zu silba Siehe: Miller 2019, S. 384 ff.; Streitberg, 1910, El.Buch § 280.

### Erklärung Gotisch

sik (Refl Akk.: sich) silba (Refl.Pron. M.Sg.Nom.: selbst)

## [Lk 14:12]

{{CA}} qabup~þan jah þamma haitandin sik: þan waurkjais undaurnimat aiþþau nahtamat, ni haitais frijonds þeinans nih broþrums þeinans nih niþjans þeinans nih garaznans gabeigans, ibai aufto jah eis aftra haitaina þuk (1) jah wairþiþ (2) þus usguldand (3);

1

RP

ελεγεν δε και τω κεκληκοτι αυτον οταν ποιησ αριστον η δειπνον μη φωνει τουσ φιλουσ σου μηδε τουσ αδελφουσ σου μηδε τουσ συγγενεισ σου μηδε γειτονασ πλουσιουσ μηποτε και αυτοι σε αντικαλεσωσιν (1) και γενηται (2) σοι ανταποδομα (3)

NA

ελεγεν δε και τω κεκληκοτι αυτον οταν ποιησ αριστον η δειπνον μη φωνει τουσ φιλουσ σου μηδε τουσ αδελφουσ σου μηδε τουσ συγγενεισ σου μηδε γειτονασ πλουσιουσ μηποτε και αυτοι αντικαλεσωσιν σε (1) και γενηται (2) ανταποδομα σοι (3)

## Zuordnung

(1) NA αντικαλεσωσιν σε

(2) Keine. Hss. mit γηνεται : Siehe NB (2)

(3) RP σοι ανταποδομα

## Grund der Zuordnung

(1) Die gotische Wortstellung stimmt mit der NA-Wortstellung überein.

(2) ibai mit nachfolgender indirekter Frage (die eine verneinende Antwort erwartet: doch wohl nicht?) folgt normalerweise ein Optativ (in diesem Falle haitaina (siehe (1); vgl. Streitberg, § 362 Anm.5). Wairþiþ aber ist Indikativ (Präsens Sg. 3: es wird), und ist hier nicht mehr von ibai abhängig (Bernhardt 1875, S. 210). Bernhardt verweist denn auch auf die mögliche Vorlagenvariante γηνεται (MP.Fut.Ind.Sg.3), belegt in Hss. (siehe unten NB (2)), sowie auf die Itala, die "erit" (=es wird sein) aufweist.

(3) Die gotische Wortstellung entspricht der RP-Wortstellung, nicht der von NA.

## Erklärung Gotisch

(1) aftra (Adv. wieder(um) > ihrerseits) haitaina (A.Präs.Opt.Pl.3: sie werden einladen) þuk (Pron.Pers.Sg.2 Akk.: dich)

(2) wairþiþ (A.Präs.Ind. Sg.3: es wird)

(3) þus (Pron.Pers.Sg.2 Dat: dir) usguldand (A.Prät.Part.N.Sg.Nom.: vergolten)

NB

(2) Hss mit γεν(ν)ησεται : Θ (20038-3420), Λ (20039-1190) und 30002-3360

Die Hss Λ (20039-1190) und 30002-3360 stimmen auch hinsichtlich der Lesarten (1) und (3) zum gotischen Text. 30002 aber weicht wiederum vom gotischen Text ab, indem sie μηδε τουσ αδελφουσ σου auslässt und stattdessen και einfügt.

Damit bleibt Λ 20039 als einzige Hs mit dem genau zum Gotischen identischen Text.

### [Lk 14:13]

{{CA}} ak þan waurkjais dauht (1), hait unledans, gamaidans (2), haltans, blindans.

1

RP

αλλ οταν ποιησ δοχην (1) καλει πτωχους αναπηρους (2) χωλους τυφλους

NA

αλλ οταν δοχην ποιησ (1) καλει πτωχους αναπειρους (2) χωλους τυφλους

### Zuordnung

(1) RP ποιησ δοχην

(2) RP/NA αναπηρους / αναπειρους

### Grund der Zuordnung

(1) Gotische Wortstellung stimmt wohl zu RP, nicht zu NA.

(2) RP und NA sind reine Schreibvarianten (Siehe auch: LSJ Lemma: αναπηρος).

### Erklärung Gotisch

(1) waurkjais (A.Präs.Opt.Sg.2: du solltest/wirst tun, einrichten) dauht (F.Sg.Akk.: ein Gastmahl)

(2) gamaidans (Adj. M.Pl.Akk.: die Verkrüppelten, Verstümmelten)

### [Lk 14:14]

{{CA}} jah audags wairþis, unte eis (1) ni haband usgildan þus; usgildada auk (2) þus in ustassai þize uswaurhtane.

0

RP

και μακαριος εση οτι [FEHLT] (1) ουκ εχουσιν ανταποδουναι σοι ανταποδοθησεται γαρ (2) σοι εν τη αναστασει των δικαιων

NA

και μακαριος εση οτι [FEHLT] (1) ουκ εχουσιν ανταποδουναι σοι ανταποδοθησεται γαρ (2) σοι εν τη αναστασει των δικαιων

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit αυτοι? Siehe unten NB:

(2) Keine.

### Grund der Zuordnung

(1) eis (αυτοι) fehlt in RP und NA.

(2) Hinweis auf abweichende Varianten in griechischen Texten der f<sup>1</sup> und f<sup>13</sup>.

### Erklärung Gotisch

(1) eis (Pron.Pers.Pl.3 M.Nom.: sie)

(2) auk (Konj.: denn, nämlich)

NB

(1) Hss mit αυτοι:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

(2) f<sup>1</sup> und f<sup>13</sup> haben statt γαρ σοι > δε σοι (Lake 1902, Geerlings 1962)

### [Lk 14:15]

{{CA}} gahausjands þan sums þizei anakumbjandane (1) þata (2) qap du imma: audags saei (3) matjþ hlaif (4) in þiudangardjai gudis.

1

RP

ακουσας δε τις των συνανακειμενων (1) ταυτα (2) ειπεν αυτω μακαριος ος (3) φαγεται αριστον (4) εν τη βασιλεια του θεου

NA

ακουσας δε τις των συνανακειμενων (1) ταυτα (2) ειπεν αυτω μακαριος οστις (3) φαγεται αρτον (4) εν τη βασιλεια του θεου

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit ανακειμενων? Siehe unten NB (1)

(2) Keine

(3) RP/NA: ος / οστις

(4) NA αρτον

### Grund der Zuordnung

(1) συν- ist im Gotischen nicht zum Ausdruck gebracht. Sonst übersetzt mit miþanakumbjan (mit am Tisch liegen; siehe Mt. 9:10, Mk. 6:22, Lk 7:49 und 14:10); anakumbjan (am Tisch liegen) ist meist die Übersetzung von ανακειμαι (Jn 6:11, 12:2, 13:28, Mk 16:14, Mt 9:10). Lk 14:15 ist die einzige Stelle, an der RP und NA συνανακειμαι haben, der gotische Text nur anakumbjan. Zur Hs-Bezeugung siehe unten NB (1)

(2) Numerusunterschied Got (Sg) <> RP/NA (Pl). Ist aber idiomatisch.

(3) NA οστις ist die indefinite Variante (= jeder, welcher) zum Pron.Rel. ος (der, welcher), die beide Grundlage des gotischen Pron.Rel. "saei" (der, welcher) bilden können.

(4) Gotisch hlaifs = Griechisch NA αρτος = Brot; RP αριστον = "das Beste".

### Erklärung Gotisch

(1) anakumbjandane (A.Präs.Part. M.Pl.Gen.: der am Tisch liegenden)

(2) þata (Pron.Dem.N.Sg.Akk.: dieses)

(3) saei (Pron.Rel. M.Sg.Nom.: der, welcher)

(4) hlaif (< hlaifs: M.SDg.Akk.: das Brot)

NB

(1) Hss. mit ανακειμενων?

NA28, Swanson Tischendorf: -;

Von Soden (1443>) GA 31093-2530: ανακειμενων.

### [Lk 14:16]

{{CA}} þaruh qap (1) imma frauja: manna sums gawaurhta (3) nahtamat mikilana jah haihait managans.

1

RP

ο δε ειπεν (1) αυτω [FEHLT] (2) ανθρωπος τις εποιησεν (3) δειπνον μεγα και εκαλεσεν πολλους  
NA

ο δε ειπεν (1) αυτω [FEHLT] (2) ανθρωπος τις εποιει (3) δειπνον μεγα και εκαλεσεν πολλους

### Zuordnung

(1) Keine

(2) Keine. Hss. mit κυριος?

(3) RP/NA: εποιησεν / εποιει

Grund der Zurordnung

(1) ο δε ειπεν : wird mehrmals mit þaruh qap übersetzt (Lk: 3:13, 8:30, 8:52, 10:26, 14:16, 15:31, 16:6)

(2) frauja (=κυριος) fehlt in RP/NA.

(3) Aor.Ind. (RP) und Imperf.Ind. (NA) können beide Grundlage für got. Prät.Ind. sein.

### Erklärung Gotisch

(1) þaruh (Adv.: da) qap (A.Prät.Ind. Sg.3 : er sagte)

(2) frauja (M.Sg.Nom.: der Herr). Bernhardt 1875, 210 merkt zu diesem gotischen Zusatz noch an: "um so auffallender, da Christus in der erzählung der evangelien nur selten so bezeichnet wird."

(Anm. von JP: Bernhardt schrieb alles klein, außer Eigennamen und Satzanfänge).

(3) waurhta (< waurkjan: A.Prät.Ind. Sg.3: er machte, bewirkte)

NB

(2) Hss. mit κυριος?

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -



### [Lk 14:17]

{{CA}} jah insandida skalk seinana hveilai nahtamatis qīþan þaim haitanam: gaggiþ, unte ju manwu ist **allata**.

1

RP

και απεστειλεν τον δουλων αυτου τη ωρα του δειπνου ειπειν τοις κεκλημενοις ερχεσθε οτι ηδη ετοιμα εστιν **παντα**

NA

και απεστειλεν τον δουλων αυτου τη ωρα του δειπνου ειπειν τοις κεκλημενοις ερχεσθε οτι ηδη ετοιμα εστιν **[FEHLT]**

### Zuordnung

RP **παντα**

### Grund der Zuordnung

παντα fehlt in NA.

παντα (Pl.Nom.) hat im Griechischen regelgemäß ein Prädikat im Sg. Das Gotische hat sowohl Subjekt (allata=Sg.Nom.) als auch Prädikat (ist = A.Präs.Ind.Sg.3) kongruierend im Singular.

### Erklärung Gotisch

allata (Adj. N.Sg.Nom.: alles)

## [Lk 14:18]

{{CA}} jah dugunnun suns faurqīpan allai (1). sa frumista qap (2): land bauhta jah þarf galeiþan jah (3) saihvan þata; bidja þuk, habai mik faurqīpanana.

1

RP

και ηρξαντο απο μιας παραιτεισθαι παντες (1) ο πρωτος ειπεν αυτω (2) αγρον ηγορασα και εχω αναγκην εξελθειν και (3) ιδειν αυτον ερωτω σε εχε με παρητημενον

NA

και ηρξαντο απο μιας παντες παραιτεισθαι (1) ο πρωτος ειπεν αυτω (2) αγρον ηγορασα και εχω αναγκην εξελθων (3) ιδειν αυτον ερωτω σε εχε με παρητημενον

## Zuordnung

- (1) RP παραιτεισθαι παντες
- (2) Keine. Hss. ohne αυτω: siehe unten NB (2)
- (3) RP εξελθειν και

## Grund der Zuordnung

- (1) Die gotische Wortstellung stimmt zu RP, nicht zu NA
- (2) αυτω fehlt im Gotischen.
- (3) Got. und RP haben beide Inf.+ jah/και.

## Erklärung Gotisch

- (1) faurqīpan (A.Präs.Inf.: sich entschuldigen) allai (Adj. M.Pl.Nom.: alle)
- (2) qap (A.Prät.Ind. Sg. 3: er sagte)
- (3) galeiþan (A.Präs.Inf.: fort-, ausgehen) jah (Konj.: und, auch)

NB

- (2) Hss. ohne αυτω: D=20005-5050; f<sup>1</sup> (=30001-4970; 30118-2810; 30131-2150; 30209-6410), 31424-2230; 31574-2980 (genannt von Von Soden als o<sup>551</sup>).

## [Lk 14:21]

{{CA}} jah qimands sa skalks [FEHLT] (1) gataih frauin seinamma þata. þanuh þwairhs sa gardawaldands qap du skalka seinamma: usgagg sprauto in gatwons jah staigos baurgs jah unledans jah gamaidans (2) jah blindans jah haltans (3) attiuh hidre.

1

RP

και παραγενομενος ο δουλος εκεινος (1) απηγγειλεν τω κυριω αυτου ταυτα τοτε οργισθεις ο οικοδεσποτης ειπεν τω δουλω αυτου εξελθε ταχεως εις τας πλατειας και ρυμας της πολεως και τους πτωχους και αναπηρους (2) και χωλους και τυφλους (3) εισαγαγε ωδε

NA

και παραγενομενος ο δουλος [FEHLT] (1) απηγγειλεν τω κυριω αυτου ταυτα τοτε οργισθεις ο οικοδεσποτης ειπεν τω δουλω αυτου εξελθε ταχεως εις τας πλατειας και ρυμας της πολεως και τους πτωχους και αναπειρους (2) και τυφλους και χωλους (3) εισαγαγε ωδε

## Zuordnung

- (1) NA -
- (2) RP/NA αναπηρους / αναπειρους
- (3) NA τυφλους και χωλους

## Grund der Zuordnung

- (1) εκεινος fehlt sowohl im NA- als auch im Got.-Text
- (2) RP und NA reine Schreibvarianten
- (3) Die gotische Wortstellung stimmt zu NA, nicht zu RP.

## Erklärung Gotisch

- (1) -
- (2) gamaidans (Adj.M.Pl.Akk.: die Verkrüppelten)
- (3) blindans (Adj.M.Pl.Akk: die Blinden) jah (Konj. : und) haltans (Adj.M.Pl.Akk.: die Lahmen)

=

## [Lk 14:22]

{{CA}} jah qap sa skalks: frauja, warþ swe anabaust, jah nauh stads ist.

1

RP

και ειπεν ο δουλος κυριε γεγονεν ως επεταξας και επι τοπος εστιν

NA

και ειπεν ο δουλος κυριε γεγονεν ο επεταξας και επι τοπος εστιν

## Zuordnung

RP ως

## Grund der Zuordnung

ως fehlt in NA, wo statt dessen das Pron.Rel. N.Sg.Nom. steht: das., was.

## Erklärung Gotisch

swe (Adv. : so wie, gleich wie)

### [Lk 14:23]

{{CA}} jah qap sa frauja du þamma skalka: usgagg and wigans jah faþos jah nauþei innatgaggan, ei usfulnai **gards meins**.

1

RP

και ειπεν ο κυριος προς τον δουλον εξελθε εις τας οδους και φραγμους και αναγκασον εισελθειν ινα γεμισθη **ο οικος μου**

NA

και ειπεν ο κυριος προς τον δουλον εξελθε εις τας οδους και φραγμους και αναγκασον εισελθειν ινα γεμισθη **μου ο οικος**

### **Zuordnung**

**RP ο οικος μου**

### **Grund der Zuordnung**

Die Wortstellung in RP und im Gotischen ist identisch, nicht die von NA.

### **Erklärung Gotisch**

gards (M.Sg.Nom.: der Hof, das Haus) mein (Pron.Poss.Sg.1 M.Sg.Nom.: mein)

## [Lk 14:24]

{{CA}} qiba allis izwis þatei ni ainshun manne (1) jainaize þize faura haitanane kauseiþ þis  
nahtamatis meinis (2) [FEHLT] (3).

1

RP

λεγω γαρ υμιν οτι ουδεις των ανδρων (1) εκεινων των κεκλημενων γευσεται μου του δειπνου (2)  
πολλοι γαρ εισιν κλητοι ολιγοι δε εκλεκτοι (3)

NA

λεγω γαρ υμιν οτι ουδεις των ανδρων (1) εκεινων των κεκλημενων γευσεται μου του δειπνου (2)  
[FEHLT] (3)

## Zuordnung

- (1) Keine. Hss. mit ανθρωπων: siehe unten NB (1)
- (2) Keine. Hss. mit του δειπνου μου: siehe unten NB(2)
- (3) NA: -

## Grund der Zuordnung

- (1) Manna geht in über 220 Fällen auf griech. ανθρωπος zurück, nur in etwa 8 Fällen auf ανηρ, das seinerseits viel häufiger mit aba bzw. wair übersetzt wird; Die Belegfälle sind: Mt 7:26; Lk 5:8, 5:12, 5:18, 9:38, 14:24, 17:12 und 19:7, wobei anzumerken ist, dass für 14:24 mit sin.=20001-800; D=20005-5070; 32542-2890, und für 19:7 mit L=20019-3580 auch Varianten mit ανθρωπων bzw. ανθρωπω vorliegen, so dass sich die Belege für eine Vorlage mit ανηρ faktisch auf 6 verringern. Es wäre somit sehr wohl möglich (und auch viel wahrscheinlicher), dass die Vorlage ανθρωπων hatte, statt ανδρων.
- (2) Gotische Wortstellung ist nicht gleich der von RP/NA
- (3) Der RP-Text fehlt in NA und im Gotischen.

## Erklärung Gotisch

- (1) Manne (M.Pl.Gen. : der Menschen)
- (2) þis (Pron.Dem. M.Sg.Gen.: dieses) nahtamatis (M.Sg.Gen.: des Abend-, Hauptmahls) meinis (Pron.Poss.Sg.1 M.Sg.Gen.: meines)

NB

- (1) Hss. mit ανθρωπων Sin. (INTF 20001-800) ; D (INTF 20005-5070) ; INTF 32542-2890).
  - (2) Hss. mit του δειπνου μου:
- NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

=

## [Lk 14:26]

{{CA}} jabai hvas gaggip̃ du mis jah ni fijaip̃ attan seinana (1) jah aiþein jah qen jah barna jah broþrun jah swistrun, nauhuþ~þan (2) seina silbins saiwala (3), ni mag meins siponeis wisan (4).

1

RP

ει τις ερχεται προς με και ου μισει τον πατερα αυτου (1) και την μητερα και την γυναικα και τα τεκνα και τους αδελφους και τας αδελφας ετι δε και (2) την εαυτου ψυχην (3) ου δυναται μου μαθητης ειναι (4)

NA

ει τις ερχεται προς με και ου μισει τον πατερα εαυτου (1) και την μητερα και την γυναικα και τα τεκνα και τους αδελφους και τας αδελφας ετι τε και (2) την ψυχην εαυτου (3) ου δυναται ειναι μου μαθητης (4)

## Zuordnung

- (1) RP/NA αυτου / εαυτου
- (2) RP/NA ετι δε και / ετι τε και
- (3) RP την εαυτου ψυχην
- (4) RP μου μαθητης ειναι

## Grund der Zuordnung

- (1) Pron Pers. und Pron.Refl. im Genitiv werden meist mit got. Pron.Poss. übersetzt.
- (2) Bedeutungsgleiche Ausdrücke. Außer in Lk 14:26 kommt ετι δε και/ετι τε και noch vor in ApG 2:26 (RP und NA beide ετι δε και, Swanson hat für die Stelle nur ετι δε και) und ApG 21:28 (RP und NA haben dort beide ετι τε και; Swanson hat vorwiegend ετι τε και, aber für einige Minuskelhss. - 88, 547, 1175, 1270, 1739, 2344, 618 - hat er auch ετι δε και). Die beiden ApG-Stellen werden von Hieronymus in der Vulgat identisch übersetzt: insuper (=zudem, darüber hinaus, außerdem), während in Lk 14:26 die Übersetzung adhuc (außerdem) lautet.
- (3) + (4) Wortstellung Got = RP

## Erklärung Gotisch

- (1) seinana (Pron.Poss.Sg. 3: M.Sg.Akk.: seinen)
- (2) nauhuþ~þan (nauh: Adv.: noch; -uþ- < -uh- Konj.: und; þan: Konj. nun, aber)
- (3) seina (Pron.Poss.Sg.3 F.Sg.Akk.: seine) silbins (Pron.Refl. M.Sg.Gen.: von ihm selbst)) saiwala (F.Sg.Akk.: Seele)
- (4) meins (Pron.Poss. Sg.1: M.Sg.Nom.: mein) siponeis (M.Sg.Nom.: Jünger) wisan (A.Präs.Inf.: (zu) sein).

## [Lk 14:27]

{{CA}} jah (1) saei ni bairiþ galgan seinana (2) jah gaggai (3) afar mis, ni mag wisan meins siponeis.

1

RP

και (1) οστις ου βασταζει τον σταυρον αυτου (2) και ερχεται (3) οπισω μου ου δυναται ειναι μου μαθητης

NA

[FEHLT] (1) οστις ου βασταζει τον σταυρον εαυτου (2) και ερχεται (3) οπισω μου ου δυναται ειναι μου μαθητης

## Zuordnung

(1) RP και

(2) RP/NA αυτου / εαυτου

(3) Keine. Hss. mit Konj./Optativ/Futur? Siehe unten NB (3).

## Grund der Zuordnung

(1) και fehlt in NA

(2) Pron Pers. und Pron.Refl. im Genitiv werden meist mit got. Pron.Poss. übersetzt.

(3) Gotisch gaggai ist Optativ, ερχεται ist Präs.Ind. Vom Griechischen aus gibt es an sich keinen Grund für den gotischen Optativ.

## Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj.: und, auch)

(2) seinana (Pron.Poss.Sg. 3: M.Sg.Akk.: seinen)

(3) gaggai (A.Präs.Opt. Sg. 3: er soll/wird/will/möchte gehen).

NB

(3) Es finden sich bei Swanson, NA28, Von Soden und Tischendorf keine entsprechenden Varianten. Lediglich haben K und Π ακολουθει statt ερχεται, dies wohl in Anlehnung an Mt 10:38. Bernhardt 1875, S. 2 zu Mt 5:19 erklärt (auch in Bezug auf die beiden Parallelstellen Mt 10:38 und Lk 14:27), dass der Optativ (Bernhardt bezeichnet diesen mit "conjunctiv") "die entferntere von der erfüllung der ersten bedingung abhängige handlung" bezeichnet. Also: die erste Bedingung ist: Wenn einer kein Kreuz trägt : Zweite Bedingung UND TROTZDEM mit mir zu gehen beabsichtigt > FOLGE: der kann kein Jünger von mir sein. Dies würde dann auch den Optativ laistjai in Mt 10:38 erklären.

=



## [Lk 14:28]

{{CA}} izwara hvas raihtis (1) wiljands (2) kelikn timbrjan, niu frumist gasitands rahneiþ manwiþo habaiu <þo> (3) du ustiuhā;

1

RP

τις γὰρ ἐξ υμῶν (1) ὁ θελῶν (2) πύργον οἰκοδομησαὶ οὐχὶ πρῶτον καθίσας ψηφίζει τὴν δαπάνην εἰ ἔχει τὰ (3) εἰς ἀπαρτισμὸν

NA

τις γὰρ ἐξ υμῶν (1) θελῶν (2) πύργον οἰκοδομησαὶ οὐχὶ πρῶτον καθίσας ψηφίζει τὴν δαπάνην εἰ ἔχει [FEHLT] (3) εἰς ἀπαρτισμὸν

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit der got. Wortfolge: ἐξ υμῶν τις γὰρ ? Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA ὁ θελῶν / θελῶν

(3) NA -

## Grund der Zuordnung

(1) Die Wortstellung des Gotischen stimmt nicht mit der von RP und NA überein.

(2) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

(3) Die Konjekturen <þo> ist aufgrund des Umstands, dass es Hs-Zeugen gibt, die kein τὰ aufweisen, überflüssig.

## Erklärung Gotisch

(1) izwara (Pron.Pers.Pl.2 Gen.: von euch) hvas (Pron.Indef. M.Sg.Nom: (irgend)einer) raihtis (Konj.: nämlich, denn)

(2) wiljands (A.Präs.Part. M.Sg.Nom.: wollend)

(3) þo (Pron.Dem. N.Pl.Akk.: die(se)).

NB

(1) NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

(3) Ein Blick in Swanson zeigt, dass die meisten Hss. ohne τὰ wohl unter den Majuskeln zu finden sind (B, D L W Ψ zudem P45, P75), die einzige von ihm genannte Minuskel ist 30579-2130.

### [Lk 14:29]

{{CA}} ibai aufto, biþe gasatidedi grunduwaddju jah ni mahtedi ustiuhan, allai þai gasaihvandans duginnaina **bilaikan ina**,

1

RP

ina μηποτε θεντοσ αυτου θεμελιον και μη ισχυοντοσ εκτελεσαι παντες οι θεωρουντες αρξωνται **εμπαιζειν αυτω**

NA

ina μηποτε θεντοσ αυτου θεμελιον και μη ισχυοντοσ εκτελεσαι παντες οι θεωρουντες αρξωνται **αυτω εμπαιζειν**

### Zuordnung

RP **εμπαιζειν αυτω**

### Grund der Zuordnung

Wortstellung Got = RP

### Erklärung Gotisch

bilaikan (A.Präs.Inf.: versproten) ina (Pron.Pers.Sg.3 M.Akk.: ihn)

## [Lk 14:31]

{{CA}} aip̃bau hvas þiudans gaggands stigqan wiþra anþarana þiudan (1) du wigan <i>na (2), niu gasitands faurþis þankeiþ (3), siaiu mahteigs miþ taihun þusundjom gamotjan (4) þamma miþ twaim tigum þusundjo gaggandin ana sik?

1

RP

η τις βασιλευς πορευομενος συμβαλειν ετερω βασιλει (1) εις πολεμον (2) ουχι καθισας πρωτον βουλευεται (3) ει δυνατος εστιν εν δεκα χιλιασιν απαντησαι (4) τω μετα εικοσι χιλιαδων ερχομενω επ αυτον

NA

η τις βασιλευς πορευομενος ετερω βασιλει συμβαλειν (1) εις πολεμον (2) ουχι καθισας πρωτον βουλευσεται (3) ει δυνατος εστιν εν δεκα χιλιασιν υπαντησαι (4) τω μετα εικοσι χιλιαδων ερχομενω επ αυτον

## Zuordnung

- (1) RP συμβαλειν ετερω βασιλει
- (2) Keine.
- (3) RP/NA βουλευεται/ βουλευσεται
- (4) RP/NA απαντησαι / υπαντησαι

## Grund der Zuordnung

- (1) Wortstellung Got=RP
- (2) du wigan <i>na ist eine Konjektur von Streitberg (1919, S. 141). Die Hs. CA hat wigana (wegen des über dem n geschriebenen Strichs: somit: wiganna). Bernhardt 1875, S. 213, konjiziert wigna (mit ausführlicher Darlegung). Snaedal 2013 Bd. 1, S. 22 Anm.1 (dort Kurzübersicht der Konjekturvorschläge) behält im Text die Streitberg-Konjektur bei.
- (3) Die beiden griech. Formen (RP Präs.Ind. und NA Fut.Ind.) können mit dem gotischen Präs.Ind. übersetzt werden, da dieser auch als Futurersatz fungiert.
- (4) απανταω und υπανταω bedeuten beide "entgegentreten" und entsprechen somit dem gotischen "gamotjan".

## Erklärung Gotisch

- (1) stigqan (A.Präs.Inf.: (an)stoßen) wiþra (Präp.+4: gegen) anþarana (Adj. M.Sg.Akk.: (einen) anderen) þiudan (M.Sg.Akk.: König)
- (2) du (Infinitiv-Partikel: zu) wigan (A.Präs.Inf.: Krieg führen, kämpfen, bekriegen) <i>na (Pron.Pers.Sg.3 M. Akk: ihn)
- (3) þankeiþ (A.Präs.Ind.Sg3: er denkt, überlegt)
- (4) gamotjan (A.Präs.Inf.: begegnen, entgegentreten).

## [Lk 14:32]

{{CA}} aip̃bau (1) [jabai nist mahteigs] (2) nauhþanuh fairra imma (3) wisandin insandjands airu (4) bidjip̃ gawairþjis (5).

1

RP

ει δε μηγε (1) επι πορρω αυτου (3) οντος πρεσβειαν αποστειλας (4) ερωτα τα προς ειρηνην (5)

NA

ει δε μη γε (1) επι αυτου πορρω (3) οντος πρεσβειαν αποστειλας (4) ερωτα τα προς ειρηνην (5)

## Zuordnung

(1) RP/NA ει δε μηγε/ ει δε μη γε

(2) Keine

(3) RP πορρω αυτου

(4) Keine. Hss. mit got. Wortstellung: αποστειλας πρεσβειαν: Siehe unten NB (4)

(5) Keine. Hss. ohne τα: Siehe unten NB (5)

## Grund der Zuordnung

(1) μηγε / μη γε Reine Schreibvarianten.

(2) Es handelt sich wohl, so Streitberg (1919, S. 140), um eine Glosse zu aip̃bau (wo nicht, sonst, andernfalls), die in den Text geraten ist. Sie könnte auch aus der Itala f stammen: si autem impossibilis est.

(3) Wortstellung Got=RP

(4) Wortstellung des. Got. ist nicht gleich der von RP und NA

(5) Das Got. hat eine abweichende Übersetzung (vgl.: Lk. 19:42: ταυτα τα προς ειρηνην > þo du gawairþja: die Dinge zum Frieden = die Bedingungen für den Frieden).

## Erklärung Gotisch

(1) aip̃bau (Konj.: oder; andernfalls)

(2) jabai (Konj.: wenn) nist (= ni-ist : Neg. nicht + A.Präs.Ind.Sg.3 : ist) mahteigs (Adj.M.Sg.Nom.: in der Lage, mächtig, imstande seiend)

(3) fairra (Adv.+3 = fern von ...) imma (Pron.Pers.Sg.3 M.Dat.: ihm)

(4) insandjands (A.Präs.Part. M.Sg.Nom.: entsendend) airu (M.Sg.Akk.: (eine) Gesandtschaft).

(5) gawairþjis (N.Sg.Gen. : des Friedens; Gen. wegen der Rektion des vorangehenden Verbs bidjan+Gen. = bitten um)

NB:

(4) Hs. mit αποστειλας πρεσβειαν : D (20005-5090); die Itala hat: mittet legationem (ff2) mittens legatos (d) mittet rogationem (e).

(5) Hss. ohne τα (Die Präposition wechselt schon mal: εις / προς) ειρηνην / εις ειρηνην / προς ειρηνην:

p75=10075-420 (ερωτα ειρηνη)

sin = 20001-800 (προς ειρηνην)

B= 20003-1020 (εις ειρηνη)

Γ=20036-4320 (προς ειρηνην)

30482-3960 (εις ειρηνην)

30788-2610 (προς ειρηνην)

31241-1570 (προς ειρηνην)

In der Itala findet sich:

b c ff2 q r : rogans pacem

a : rogat pacem  
l: pacem rogans  
e: rogat ad pacem

Itala:

rogans pacem : b c ff2 q r  
rogat pacem : a  
pacem rogans : l  
rogat ad pacem: e

auf τα προσ ειρηνην beziehen sich wohl:  
rogat ea quae pacis sunt : aur f vg  
rogat quae ad pacem : d

### [Lk 14:33]

{{CA}} swah nu hvarjizuh izwara saei ni afqibīþ allamma aigina seinamma (1), ni mag wisan  
meins (2) siponeis.

1

RP

οὕτως οὖν πᾶς ἐξ ὑμῶν ὃς οὐκ ἀποτασσεται πασὶν τοῖς ἑαυτοῦ ὑπαρχουσιν (1) οὐ δύναται μου  
εἶναι (2) μαθητὴς

NA

οὕτως οὖν πᾶς ἐξ ὑμῶν ὃς οὐκ ἀποτασσεται πασὶν τοῖς ἑαυτοῦ ὑπαρχουσιν (1) οὐ δύναται εἶναι  
μου (2) μαθητὴς

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit got. Wortstellung : τοῖς ὑπαρχουσιν αὐτοῦ (bzw. αὐτῷ): siehezu NB (1)

(2) NA εἶναι μου

### Grund der Zuordnung

(1) Got. Wortstellung weicht von der in RP/NA ab.

(2) Wortstellung Got = NA

### Erklärung Gotisch

(1) aigina (N.Sg.Dat.: dem Besitz) seinamma (Pron.Poss.Sg.1 N.Sg.Dat.: seinem)

(2) wisan (A.Präs.Inf. : sein) meus (Pron.Poss.Sg.1 M.Sg.Nom.: mein)

NB

(1) Hss. mit τοῖς ὑπαρχουσιν αὐτοῦ : D=20005-5090; K=20017-3720; M=20021-3640); P=20041-  
4650; 30579-2140 (αὐτῷ statt αὐτοῦ)

### [Lk 14:34]

{{CA}} god (1) salt; ip jabai (2) salt baud wairþiþ, hve gasupoda?

1

RP

καλον (1) το αλας εαν δε (2) το αλας μωρανθη εν τινι αρτυθησεται

NA

καλον ουν (1) το αλας εαν δε και (2) το αλας μωρανθη εν τινι αρτυθησεται

### Zuordnung

(1) RP καλον

(2) RP/NA εαν δε / εαν δε και

### Grund der Zuordnung

(1) ουν fehlt in RP und im Got.

(2) εαν δε και in 1Kor 7:11 wird ebenfalls mit ip jabai übersetzt, für welche Stelle weder NA28, Swanson, Von Soden noch Tischendorf Varianten ohne και angeben, so dass ip jabai als ausreichende Übersetzung auch von εαν δε και angenommen werden darf.

### Erklärung Gotisch

(1) god (N.Sg. Nom: gutes)

(2) ip (Konj.: nun, aber) jabai (Konj.: wenn)

### [Lk 14:35]

{{CA}} nih (1) du airpai, ni (1) du maihstau (2) fagr ist; ut uswairpand imma. saei habai ausona [ga]hausjandona (3), gahausjai.

0

RP

ουτε (1) εις γην ουτε (1) εις κοπριαν (2) ευθετον εστιν εξω βαλλουσιν αυτο ο εχων ωτα ακουειν (3)  
ακουετω

NA

ουτε (1) εις γην ουτε (1) εις κοπριαν (2) ευθετον εστιν εξω βαλλουσιν αυτο ο εχων ωτα ακουειν (3)  
ακουετω

### Zuordnung

(1) Keine

(2) Keine. Hss. mit κοπριον: siehe unten NB (2)

(3) Keine

### Grund der Zuordnung

(1) nih ... ni ist eine seltene Konstruktion (und nicht ... nicht); ουτε ... ουτε wird sind mit nih ... nih, ni ... nih oder ni ... ni übersetzt (Joh 8:19, 9:3; Mt 6:20; Röm 8: 38 (Reihung 7x ουτε > ni ni nih ni ni nih nih), 8:39; Gal. 5:6; Lk 14:35, 20:35, Mk 12:25, 14:68

(2) κοπρια (= Fem: Misthaufen; maihstus = Mist, Misthaufen (so Balg 1887-1889); auch κοπρ(ι)ον (N) bzw. κοπρος (M.) (= Mist, Düng) könnten somit in Frage kommen. Die Wörterbucheinträge basieren auf einem einzigen Beleg für \*maihstus. Somit ist nicht unbedingt klar, was \*maihstus genau bedeutet.. Erschließen kann man es nur aus dem Griechischen (dann: Misthaufen), oder etymologisch aus dem Idg. \*meiǵh- u.a. auch Urin bedeutend (siehe:

<https://indogermanisch.org/pokorny-etymologisches-woerterbuch/index.htm> Stichwort meiǵh-). Die Idg. Wz. deutet somit auf die reine Stoffbezeichnung, somit auf Mist, Düng.

(3) Der griechische Infinitiv wird zum gotischen Partizip, obwohl auch die finale Konstruktion du+ Inf. möglich gewesen wäre (so in Lk 8:8); die Vergleichsstellen Mk 4:9, 4:23 und 7:16 mit genau demselben Ausdruck enthalten alle die gotische Fassung ausona hausjandona.

Die Hs. CA hat gahausjandona (< ga-hausjan : hören > perfektiv: vernehmen, erfahren) . Steitberg hat ga- eingeklammert (bedeutet: Streichen). Streitberg führt in PBB 15,83 aus, dass die reine Fähigkeit zum Hören, nicht mit einem perfektiven Verb zum Ausdruck gebracht werden kann, wozu er in diesem Falle auch die Mk-Vergleichsstellen heranzieht. Dies hat zu der Konjektur gahausjandona > hausjandona geführt.

### Erklärung Gotisch

(1) nih (Neg.Part: und nicht) ... ni (Neg.Part.: nicht)

(2) maihstau (< \* maihstus: M.Sg.Dat.: Mist(haufen))

(3) [ga]hausjandona (A.Prás.Part. N.Pl.Akk.: hörend, hier "zum Hören").

NB

(2) Hss. mit κοπρον statt κοπριαν: 30565-5680, 31093-2550. (genannt von Swanson bzw. Von Soden)



### [Lk 15:1]

{{CA}} Wesunupþan imma nehvjandans sik allai motarjos jah frawaurhtai hausjan imma.

1

RP

ησαν δε ἐγγιζοντες αὐτῷ παντες οι τελωναι και οι αμαρτωλοι ακουειν αυτου

NA

ησαν δε αὐτῷ ἐγγιζοντες παντες οι τελωναι και οι αμαρτωλοι ακουειν αυτου

### Zuordnung

NA αὐτῷ ἐγγιζοντες

### Grund der Zuordnung

Wortstellung des Gotischen stimmt zu der in NA, nicht zu der von RP.

### Erklärung Gotisch

imma (Pron.Pers. Sg.3 M. Dat.: ihm) nehvjandans (A.Präs.Part. M.Pl.Nom.: nähernde) sik (Refl.Pron. Akk: sich)

## [Lk 15:2]

{{CA}} jah birodidedun **Fareisaieis** jah bokarjos, qipandans þatei sa frawaurhtans andnimip jah miþmatjip im.

1

RP

και διεγογγυζον **οι φαρισαιοι** και οι γραμματεις λεγοντες οτι ουτος αματωλους προσδεχεται και συνεσθiei αυτοις

NA

και διεγογγυζον **οι τε φαρισαιοι** και οι γραμματεις λεγοντες οτι ουτος αματωλους προσδεχεται και συνεσθiei αυτοις

## **Zuordnung**

RP/NA **οι φαρισαιοι/ οι τε φαρισαιοι**

## **Grund der Zuordnung**

Artikel + τε wird im Gotischen (wie auch aus Lk 2:16, und Röm. 7:7 hervorgeht) nicht anders übersetzt als der einfache Artikel.

## **Erklärung Gotisch**

Fareisaieis (M.Pl.Nom.: Phariseer)

=

### [Lk 15:4]

{{CA}} hvas manna izwara aigands taihuntahund lambe jah fraliusands ainamma þize, niu bileiþiþ þo niuntahund jah niun ana auþidai jah gaggiþ afar þamma fralusarin, unte bigitiþ þata?

1

RP

τις ανθρωπος εξ υμων εχων εκατον προβατα και απολεσας εν εξ αυτων ου καταλειπει τα ενενηκοντα εννεα εν τη ερημω και πορευεται επι το απολωλος εως ευρη αυτο

NA

τις ανθρωπος εξ υμων εχων εκατον προβατα και απολεσας εξ αυτων εν ου καταλειπει τα ενενηκοντα εννεα εν τη ερημω και πορευεται επι το απολωλος εως ευρη αυτο

### Zuordnung

RP εν εξ αυτων

### Grund der Zuordnung

Wortstellung des Gotischen stimmt zu der von RP.

εξ + Gen.Pl. wird mit dem gotischen Gen.Partitivus übersetzt.

### Erklärung Gotisch

ainamma (Kard.Zahl N.Sg.Dat: einem\*) þize (Pron.Dem. N.Pl.Gen.: dieser, der)

\*fraliusan (verlieren) regiert im Gotischen den Dativ.

=

### [Lk 15:5]

{{CA}} Jah bigitands uslagjīþ ana amsans seinans faginonds,

1

RP

και ευρων επιτιθησιν επι τους ωμους εαυτου χαιρων

NA

και ευρων επιτιθησιν επι τους ωμους αυτου χαιρων

### Zuordnung

RP/NA εαυτου / αυτου

### Grund der Zuordnung

Die beiden Pronomen-Formen (Refl. und Pers.) können gleichermaßen als Grundlage für das gotische Possessivpronomen fungieren.

### Erklärung Gotisch

seinans (Pron.Poss. Sg.3 M. - M.Pl.Akk.: seine)

### [Lk 15:7]

{{CA}} qīþa izwis þatei swa faheds **wairþiþ in himina** in ainis frawaurhtis idreigondins þau in niuntehundis jah niune garaihtaize þaiei ni þaurbun idreigos.

1

RP

λεγω υμιν οτι ουτως χαρα **εσται εν τω ουρανω** επι ενι αμαρτωλω μετανοουντι η επι ενενηκοντα εννεα δικαιοις οιτινες ου χρειαν εχουσιν μετανοιας

NA

λεγω υμιν οτι ουτως χαρα **εν τω ουρανω εσται** επι ενι αμαρτωλω μετανοουντι η επι ενενηκοντα εννεα δικαιοις οιτινες ου χρειαν εχουσιν μετανοιας

### **Zuordnung**

RP εσται εν τω ουρανω

### **Grund der Zuordnung**

Wortstellung des Gotischen stimmt zu der von RP, nicht zu der von NA.

### **Erklärung Gotisch**

wairþiþ (A.Präs.Ind. Sg.3: es wird) in (Präp. + 3 : in) himina (M.Sg.Dat.: dem Himmel)

### [Lk 15:8]

{{CA}} aip̥bau **suma (1)** qino drakmans habandei taihun, jabai fraliusiþ drakmin ainamma, niu tandeip̥ lukarn jah usbaugēiþ razn jah sokeiþ glaggwaba, **unte (2)** bigitiþ?

1

RP

η **τις (1)** γυνή δραχμας εχουσα δεκα εαν απολεση δραχμην μιαν ουχι απτει λυχνον και σαροι την οικιαν και ζητει επιμελωσ **εως οτου (2)** ευρη

NA

η **τις (1)** γυνή δραχμας εχουσα δεκα εαν απολεση δραχμην μιαν ουχι απτει λυχνον και σαροι την οικιαν και ζητει επιμελωσ **εως ου (2)** ευρη

### **Zuordnung**

(1) Keine

**(2) RP/NA εως οτου/εως ου**

### **Grund der Zuordnung**

(1) Der Gote hat τις hier als Pron.Indef. verstanden, während es ein Interrogativum ist "welche Frau wird nicht , wenn sie ...."

(2) Gotisch "unte" ist eine reine (temporale) Konjunktion, das griech. Relativpronomen (N.Sg.Gen. von οστις bzw. ος) ist also hier im Gotischen nicht notwendig (vgl. Joh. 9:18, 13:38). Eine andere Übersetzungsmöglichkeit wäre gewesen "und þatei" (=bis dass ...) wie in Mt. 5:25.

### **Erklärung Gotisch**

(1) suma (Pron.Indef. F.Sg.Nom.: irgendeine, eine)

(2) unte (Konj. temporal: bis, so lange als)

## [Lk 15:9]

{{CA}} jah bigitandei **gahaitip (1)** frijondjos jah **garaznons (2)** qipandei: faginob miþ mis, unte bigat drakman þammei fralaus.

1

RP

και ευρουσα **συγκαλειται (1)** τας φιλας και **τας γειτονας (2)** λεγουσα συγχαρητε μοι οτι ευρον την δραχμην ην απωλεσα

NA

και ευρουσα **συγκαλει (1)** τας φιλας και **γειτονας (2)** λεγουσα συγχαρητε μοι οτι ευρον την δραχμην ην απωλεσα

## Zuordnung

(1) **RP/NA συγκαλειται/ συγκαλει**

(2) **RP/NA τας γειτονας / γειτονας**

## Grund der Zuordnung

(1) Das gotische Präsens dient ebenfalls als Futurersatz (mangels gesonderter Futurformen), kann somit sowohl RP **συγκαλειται** (M.Fut.Ind.Sg.3) als auch NA **συγκαλει** (A.Präs.Ind/ Sg.3) übersetzen.

(2) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

## Erklärung Gotisch

(1) **gahaitip** (A.Präs.Ind.Sg.3: sie ruft zusammen, lädt ein.

(2) **garaznons** (F.Pl.Akk.: die Nachbarinnen)

## [Lk 15:10]

{{CA}} swa qīpa izwis, faheds wairþīþ (1) in andwairþja aggele gudis in ainis idreigondins  
frawaurhtis (2).

1

RP

οὕτως λέγω ὑμῖν χαρά γίνεται (1) ἐνώπιον τῶν ἀγγέλων τοῦ θεοῦ ἐπὶ ἐνὶ ἁμαρτωλῶ μετανοοῦντι  
(2)

NA

οὕτως λέγω ὑμῖν γίνεται χαρά (1) ἐνώπιον τῶν ἀγγέλων τοῦ θεοῦ ἐπὶ ἐνὶ ἁμαρτωλῶ μετανοοῦντι  
(2)

## Zuordnung

(1) RP χαρά γίνεται

(2) Keine. Hss. mit μετανοοῦντι ἁμαρτωλῶ : Siehe unten NB (2)

## Grund der Zuordnung

(1) Gotische und RP-Wortstellung stimmen überein, NA hat umgekehrte Wortfolge.

(2) Die Gotische Wortstellung weicht von der in RP und NA ab.

## Erklärung Gotisch

(1) faheds (F.Sg.Nom.: Freude) wairþīþ (A.Präs.Ind. Sg.3 : sie wird)

(2) (A.Präs.Part. M.Sg.Gen.: des bereuenden) frawaurhtis (Adj. M.Sg.Gen. des Sündigen > des Sünders)

NB

(2) Hss. mit μετανοοῦντι ἁμαρτωλῶ:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -



### [Lk 15:11]

{{CA}} qapub~þan: manne sums aihta twans sununs.

0

RP

ειπεν δε ανθρωπος τις ειχεν δυο υιους

NA

ειπεν δε ανθρωπος τις ειχεν δυο υιους

### Zuordnung

keine

### Grund der Zuordnung

Die gotische Konstruktion von Pl.Gen-Partitivus + Pron.Indef. als Übersetzung des griechischen Sg.Nom. + Pron.Indef. kommt auch in Lk 16:1 und 16:19 vor. Die genauere gotische Entsprechung der griechischen Konstruktion ανθρωπος τις : manna (M.Sg.Nom.: ein Mensch) sums (Pron.Indef.M.Sg.Nom.: ein gewisser, irgendein) kommt Lk 14:16 und 19:12 vor.

### Erklärung Gotisch

manne (M.Pl.Gen: der Menschen) sums (Pron.Indef. M.Sg.Nom. : einer, irgendeiner, ein gewisser)

## [Lk 15:12]

{{CA}} jah qap sa juhiza ize du attin: atta, gif mis, sei undrinnai mik (1) dail aiginis; jah (2) disdailida im swes sein (3).

1

RP

και ειπεν ο νεωτερος αυτων τω πατρι πατερ dos μοι το επιβαλλον [FEHLT] (1) μερος της ουσιας και (2) διειλεν αυτοις τον βιον (3)

NA

και ειπεν ο νεωτερος αυτων τω πατρι πατερ dos μοι το επιβαλλον [FEHLT] (1) μερος της ουσιας ο δε (2) διειλεν αυτοις τον βιον (3)

## Zuordnung

- (1) Keine. Hss. mit (ε)μοι: Siehe unten NB (1)
- (2) RP και
- (3) Keine. Hss. mit τον βιον αυτου: Siehe unten NB (3)

## Grund der Zuordnung

- (1) (ε)μοι fehlt in RP und in NA.
- (2) ο δε von NA hätte gotisches ip (nun, aber) oder þan (ebenfalls nun, aber) als Übersetzung ergeben.
- (3) in RP/NA fehlt αυτου.

## Erklärung Gotisch

- (1) mik (Pron.Pers.Sg.1 Akk: mich)
- (2) jah (Konj.: und, auch)
- (3) swes (N.Sg.Akk.: Eigentum, Vermögen) sein (Pron.Poss.M.Sg.3-N.Sg.Akk: sein)

NB

- (1) Hss. mit (ε)μοι:

D=20005-5110 ; Θ=20038-3470 32145-4200 ; Swanson gibt an: f<sup>13</sup> (das stimmt für : 30013-2140; 30124-2260; 30346-2180; 30543-2140; 30826-2840; 30828-2310; aber nicht für 30069-1170 sowie 788-2620 ; auch die gesamte Lafleur-f<sup>13</sup>-Ergänzungsgruppe hat kein μοι: 30174-1980; 30230-3080; 30983-2620; 31689-2550)

- (3) Hss mit τον βιον αυτου:

NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf: -

Von Soden und Tischendorf weisen auf die Versionen hin (e, go, aeth, syr) , die wohl αυτου aufweisen (e: suam).

## [Lk 15:13]

{{CA}} jah afar ni managans dagans brahta samana allata (1) sa juhiza sunus jah (2) aflaiþ in land fairra wisando (3) jah jainar distahida þata swes seinata libands usstiuriba.

1

RP

και μετ ου πολλας ημερας συναγαγων απαντα (1) ο νεωτερος υιος [FEHLT] (2) απεδημησεν εις χωραν μακραν (3) και εκει διεσκορπισεν την ουσιαν αυτου ζων ασωτως

NA

και μετ ου πολλας ημερας συναγαγων παντα (1) ο νεωτερος υιος [FEHLT] (2) απεδημησεν εις χωραν μακραν (3) και εκει διεσκορπισεν την ουσιαν αυτου ζων ασωτως

## Zuordnung

(1) RP/NA απαντα/παντα

(2) Keine. Hss. mit και: Siehe unten NB (2)

(3) Keine. Hss. mit μακραν απεχουσαν : Siehe unten NB (3)

## Grund der Zuordnung

(1) απας ist eine Verstärkung von πας, was in der gotischen Übersetzung beides zu all- führt. Der griech. Plural (α)παντα wird bei selbständigem Gebrauch (also nicht attributiv; ="alle Dinge/Sachen") mit dem gotischen Singular all(ata) (=alles) übersetzt (vgl Eph 6:13; Lk 5:11; t 5:18, Joh 10:41, 14:26; 15:21).

(2) jah (= και = und/auch) fehlt in RP und NA.

(3) fairra wisando könnte auf μακραν απεχουσαν (Fem. wegen χωρα) zurückführen (vgl. Lk 7:6 und 15:20, die ebenfalls beide im Got. fairra wisandin bzw. fairra wisandan und im Griech. μακραν απεχοντοσ haben).

εις χωραν μακραν wird Lk 19:12 mit Auslassung von μακραν übersetzt (Siehe Gabelentz-Loebe 1848, Spalte 652 zu 19:12).

## Erklärung Gotisch

(1) allata (Adj. N.Sg.Akk.: alles)

(2) jah (Konj.: und, auch)

(3) fairra (Adv.: weit weg von, fern) wisando (A.Präs.Part. N.Sg.Akk: seiend)

NB

(2) Hss. mit και : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

(3) Hss. mit μακραν απεχουσαν : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

### [Lk 15:14]

{{CA}} biþe þan frawas allamma, warþ **huhrus abrs** and gawi jainata, jah is dugann alaharba wairþan.

1

RP

δαπανησαντος δε αυτου παντα εγενετο **λιμος ισχυρος** κατα την χωραν εκεινην και αυτος ηρξατο υστερεισθαι

NA

δαπανησαντος δε αυτου παντα εγενετο **λιμος ισχυρα** κατα την χωραν εκεινην και αυτος ηρξατο υστερεισθαι

### **Zuordnung**

RP/NA λιμος ισχυρος/λιμος ισχυρα

### **Grund der Zuordnung**

Das Genus der gotischen Konstruktion ist Maskulin. RP hat das gängige Genus Maskulin. NA hat die Dorische/Spätattische Variante Feminin (vgl. Passow 1852, Lemma λιμος: "Bei Doriern u. in spätatt. Prosa findet sich η λιμος").

Das Gotische kann auf beide Varianten zurückgeführt werden.

### **Erklärung Gotisch**

huhrus (M.Sg.Nom.: Hunger) abrs (Adj. M.Sg.Nom. stark, mächtig)

## [Lk 15:15]

{{CA}} jah gaggands gahaftida sik **sumamma (1)** baurgjane **jainis gaujis (2)**, jah insandida ina **haiþjos seinaiþos (3)** haldan sweina.

0

RP

και πορευθεις εκολληθη **ενι (1)** των πολιτων **της χωρας εκεινης (2)** και επεμψεν αυτον **εις τους αγρους αυτου (3)** βοσκειν χοιρους

NA

και πορευθεις εκολληθη **ενι (1)** των πολιτων **της χωρας εκεινης (2)** και επεμψεν αυτον **εις τους αγρους αυτου (3)** βοσκειν χοιρους

## Zuordnung

(1) Keine.

(2) Keine. Hss. mit **εκεινης της χωρας**: Siehe unten NB (2)

(3) Keine. Hss. mit **εις τον αγρον αυτου**: Siehe unten NB (3)

## Grund der Zuordnung

(1) sums (Pron.Indef.) mit Pl.Gen.Part. ist eine regelmäßig auftretende Übersetzung von griech. εις + Pl.Gen.Part. (vgl. Joh 7:50, 12:2; Mk 14:43, Lk 7:36).

(2) Gotische Wortstellung weicht ab von der in RP und NA.

(3) Der gotische Singular weicht ab vom griechischen Plural. Der Genitiv ist ein Genitiv des Raums bzw. der Zeit (Streitberg 1910, §267; Miller 2019, S. 121-122: Genitive of time and direction), der durch das Verb insandjan bestimmt wird.

## Erklärung Gotisch

(1) sumamma (Pron.Indef. M.Sg.Dat.: (irgend)einem)

(2) jainis (Pron.Dem. Ferndeixis N.Sg.Gen.: jenes) gaujis (N.Sg.Gen.: des Landes, Landstrichs, der Gegend)

(3) insandida (A.Prät.Ind. Sg.3: er entsandte, schickte) ina (Pron.Pers.Sg.3M. Akk.: ihn) haiþjos (F.Sg.Gen.: der Heide, Weide, Steppe) seinaiþos (Pron.Poss.Sg.3M. - F.Sg.Gen: seiner)

NB:

(2) Hss. mit **εκεινης της χωρας**: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

(3) Hss. mit **εις τον αγρον**: 30251-3720 (30659 soll dies laut Von Soden ebenfalls haben, ist aber leider verschollen);

Die Vg nach Hieronymus und Itala c f ff2 r1: in villam suam; e: in agro suo.

## [Lk 15:16]

{{CA}} jah gairnida sad itan (1) haurne (2), þoei matidedun sweina, jah manna imma ni gaf (3).

1

RP

και επεθυμει γεμισαι την κοιλιαν αυτου (1) απο των κερατιων (2) ων ησθιον οι χοιροι και ουδεις εδιδου αυτω (3)

NA

και επεθυμει χορτασθηναι (1) εκ των κερατιων (2) ων ησθιον οι χοιροι και ουδεις εδιδου αυτω (3)

## Zuordnung

(1) NA χορτασθηναι

(2) RP/NA απο των κερατιων/ εκ των κερατιων

(3) Keine. Hss. mit ουδεις αυτω εδιδου: Siehe unten NB (3)

## Grund der Zuordnung

(1) sad/sap itan kommt auch in Lk 16:21 vor, wo sowohl NA als auch RP χορτασθηναι haben. Auch sonst erscheint als Ausgangspunkt für gotische Phrasen mit saþs (sads wairþan etc.) meist χορταζω (Lk 6:21, 9:17, 15:16, 16:21; Mk 8:8; Joh 6:26; Php 4:12).

Eine so eingehende Ausdrucksweise wie "sich den Bauch vollschlagen" hätte doch wohl eine andere Übersetzung bekommen als das Einfache "sich satt essen". Man kann daher wohl davon ausgehen, dass die Zuordnung eher zu NA als zu RP vorzunehmen ist.

(2) Der Genitivus Partitivus haurne kann sowohl von απο als von εκ των κερατιων ausgehend erklärt werden.

Zu haurne als Übersetzung von κερατιων

κερατιων < κερατιον, το : (Diminutivum von κερας, το : Horn (von Tieren; Material; Instrument)). κερατιον = Hörnchen; kleines Horn; und in diesem Fall: Fruchthülse.

Bernhardt 1875, 216: "Was mag sich der gotische Übersetzer und Leser unter haurn hier gedacht haben?"

Jellinek 1893 (ZfdA 37, S. 319) beantwortet die Frage von Bernhardt : "vermutlich das richtige; warum soll die Frucht des Johannisbrotbaums nicht auf gotisch haurn geheißen haben, da sie doch im nhd. Bockshorn genannt wird. schon Gabelentz und Löbe Glossar s. 60 haben diese nhd. Benennung angeführt".

Der zweite Teil der Antwort von Jellinek ist nicht befriedigend: Die heutige Bedeutung des deutschen Wortes ergibt keineswegs einen Beweis für die Bedeutung des Wortes im Gotischen.

Steitberg und Balg geben in ihren Wörterbüchern haurn mit der Bedeutung "horn; fruit of the carob-tree".

Die Vg hat "siliquis" (< siliqua), übersetzt mit "bean-coddum"(< bean-codd) ins Angelsächsische und (nicht übersetzt) übernommen mit "siliquis" im Ahd-Tatian (wahrscheinlich wußte der Tatian-Übersetzer auch nicht, was er mit diesem Wort anfangen sollte).

Hätte der Gote eine bessere Übersetzung finden können?

Massmann 1857, 618, schlägt ein Diminutivum von haurne als Konjektur vor : \*haurnele oder \*haurneilane.

Diese Konjektur passt gut zu dem Verhältnis zwischen κερας (haurn = Horn) und dem davon abgeleiteten Dominutivum κερατιον (Jakobsbrot).

(3) Die Wortfolge des Gotischen weicht von der in RP und NA ab. Auch ist die Übersetzung von ουδεις ungewöhnlich. ουδεις kommt im gotisch überlieferten NT-Text 51x vor, 15x übersetzt mit ni ainshun, 5x mit ni hvashun (beide: nicht (irgend)einer = keiner, niemand) und 11 mal mit ni manna (nicht ein Mensch = kein Mensch = niemand, keiner). manna ... ni kommt nur hier in Lk 15:16 vor. manna ni ohne zwischengefügtes Wort kommt auch in Joh 15:13 und Mk 5:4 vor.

### **Erklärung Gotisch**

(1) sad (Adj. M/N.Sg.Akk.: satt) itan (A.Präs.Inf.: essen)

(2) haurne (N.Pl.Gen.: der Hörner; hier wohl: der Fruchthülsen)

(3) manna (M.Sg.Nom. : ein Mensch) imma (Pron.Pers.Sg.3.M.Dat. ihm) ni (Neg.: nicht) gaf (A.Prät.Ind. Sg.3 : er gab).

NB

(3) Hss. mit ουδεις αυτω εδιδου:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## [Lk 15:17]

{{CA}} qimands þan in sis (1) qaþ (2): hvan filu asnje attins meinis ufarassau haband hlaibe, iþ ik huhrau [FEHLT] (3) fraqistna.

1

RP

εις εαυτον δε ελθων (1) ειπεν (2) ποσοι μισθοι του πατρος μου περισσεουσιν αρτων εγω δε λιμω [FEHLT] (3) απολλυμαι

NA

εις εαυτον δε ελθων (1) εφη (2) ποσοι μισθοι του πατρος μου περισσεουνται αρτων εγω δε λιμω ωδε (3) απολλυμαι

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit gotischer Wortstellung: Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA ειπεν/εφη

(3) RP [FEHLT]

## Grund der Zuordnung

(1) Wortstellung des Gotischen weicht von der in RP/NA ab.

(2) Der A.Aor.Ind. ειπεν von RP und der A.Imperf.Ind. εφη von NA können beide Grundlage für das Gotische Präteritum qaþ sein.

(3) Das Adverb ωδε (hier, an dieser Stelle, diesem Ort) fehlt in RP und im gotischen Text.

## Erklärung Gotisch

(1) qimands (A.Präs.Part. M.Sg.Nom.: kommend) þan (Konj.: nun, aber) in (Präp.+3 : in) sis (Pron.Refl. Dat. : sich)

(2) qaþ (A.Prät.Ind. Sg. 3: er sagte)

NB

(1) Hss mit gotischer Wortstellung:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala e: Conversus autem ad se dixit



### **[Lk 15:18]**

{{CA}} usstandands gagga du attin meinamma jah **qīpa (1)** du imma: atta, **frawaurhta mis (2)** in himin jah in andwairþja þeinamma;

0

RP

αναστας πορευσομαι προς τον πατερα μου και **ερω (1)** αυτω πατερ **ημαρτον (2)** εις τον ουρανον και ενωπιον σου

NA

αναστας πορευσομαι προς τον πατερα μου και **ερω (1)** αυτω πατερ **ημαρτον (2)** εις τον ουρανον και ενωπιον σου

### **Zuordnung**

(1) Keine

(2) Keine

### **Grund der Zuordnung**

(1) frawaurkjan mis: Nur hier und in Mt 27:4 mit dem Reflexivum sis.

(2) ερω ist (attisches) Futur zu dem sehr seltenen ειρω (ich spreche, sage). Siehe Passow 1841-1847 Bd 2 Lemma ειρω.

### **Erklärung Gotisch**

frawaurhta (A.Prät.Ind.Sg.3 : ich verwirkte > ich versündigte) mis (Pron.Refl.Sg.1 Dat.: mir > mich)

## [Lk 15:19]

{{CA}} } ju þanaseiþs ni im wairþs ei haitaidau sunus þeins; gatawei mik swe ainana asnje þeinaize.

1

RP

και ουκετι ειμι αξιος κληθηναι υιος σου ποιησον με ως ενα των μισθων σου

NA

ουκετι ειμι αξιος κληθηναι υιος σου ποιησον με ως ενα των μισθων σου

## Zuordnung

RP/NA και ουκετι/ουκετι

## Grund der Zuordnung

Der gotische Ausdruck ju þanaseiþs ni kommt nur hier und in Lk 15:21 vor, wo ebenfalls RP και ουκετι und NA einfaches ουκετι hat.

Και ουκετι kommt im gotisch überlieferten Teil nur an 4 weiteren Stellen vor (Mk 7:12, Joh 16:10 > jah ni; Joh 17:11 > ni þanaseiþs und Joh 6:66 jah þanaseiþs ni). Alleinstehendes ουκετι kommt häufiger vor und wird unterschiedlich übersetzt : mit ju ni (5x, nur in den Episteln) und mit Kombinationen aus þanaseiþs und ni (10x, in Evangelien und Episteln).

Eine Zuordnung ist hier nicht möglich, da die Lk-Konstellation an beiden Belegstellen identisch und einzigartig ist.

Gabelentz-Loebe 1848, Sp. 639 bezeichnen þanaseiþs als pleonastisch (sofern man και auslässt, wie in NA), da ju ni auch schon allein als Übersetzung von ουκετι ausreicht. Bernhardt 1875, 216 hält ju für zugesetzt. Selbstverständlich könnte auch sein, dass dem gotischen Abschreiber zwei gotische Fassungen vorgelegen haben, eine mit ju ni, die andere mit þanaseiþs ni, wodurch eine Konflation beider Fassungen entstanden ist, da anschließend Vers 21 ein Zitat von 19 ist, wurde genau dieser Text auch dort abgeschrieben.

## Erklärung Gotisch

ju (Adv. schon) þanaseiþs (Adv.: weiter, noch) ni (Neg.Part.: nicht)

## [Lk 15:20]

{{CA}} jah usstandands qam at attin seinamma (1). nauhþanuh þan [FEHLT] fairra wisandan (2) gasahv ina atta is jah infeinoda jah þragjands draus ana hals is jah kukida imma.

1

RP

και αναστας ηλθεν προς τον πατερα αυτου (1) ετι δε αυτου μακραν απεχοντος (2) ειδεν αυτον ο πατηρ αυτου και εσπλαγχνισθη και δραμων επεπεσεν επι τον τραχηλον αυτου και κατεφιλησεν αυτον

NA

και αναστας ηλθεν προς τον πατερα εαυτου (1) ετι δε αυτου μακραν απεχοντος (2) ειδεν αυτον ο πατηρ αυτου και εσπλαγχνισθη και δραμων επεπεσεν επι τον τραχηλον αυτου και κατεφιλησεν αυτον

## Zuordnung

(1) RP/NA αυτου/εαυτου

(2) Keine.

## Grund der Zuordnung

(1) Beide Genitive (Pron.Pers. bei RP und Pron.Refl. bei NA) können Ausgang für das got. Pron.Poss. sein.

(2) αυτου ist hier das Subjekt in der Gen.Abs.-Konstruktion: "als er noch entfernt war ...". Da der Gote daraus ein Akkusativ-Partizip zu dem Akk.Obj. ina gemacht hat, kann er hier kein explizites Subjekt einsetzen. Die Itala hat den Gen.Abs. in ein finites Verb umgewandelt: (ab)eset.

## Erklärung Gotisch

(1) seinamma (Pron.Poss.Sg.3M - M.Sg.Dat.: seinem)

(2) fairra (Adv. weit weg, entfernt) wisandan (A.Präs.Part. M.Sg.Akk.: seiend)

## [Lk 15:21]

{{CA}} jah qab (1) imma sa sunus (2): atta, frawaurhta (3) in himin jah in andwairþja þeinamma, ju þanaseiþs ni (4) im wairþs ei haitaidau sunus þeins.

1

RP

ειπεν δε (1) αυτω ο υιος (2) πατερ ημαρτον (3) εις τον ουρανον και ενωπιον σου και ουκετι (4) ειμι  
αξιος κληθηναι υιος σου

NA

ειπεν δε (1) ο υιος αυτω (2) πατερ ημαρτον (3) εις τον ουρανον και ενωπιον σου ουκετι (4) ειμι  
αξιος κληθηναι υιος σου

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit και ειπεν: Siehe unten NB (1)

(2) RP αυτω ο υιος

(3) Keine

(4) RP/NA και ουκετι/ουκετι

## Grund der Zuordnung

(1) jah qab ist meistens Übersetzung von και ειπεν (65x wo RP und NA beide και ειπεν haben). Lk 15:21 ist die einzige Stelle, an der sowohl RP als auch NA ειπεν δε haben und das Gotische jah qab. In Lk 12:42 hat RP ειπεν δε, NA και ειπεν; in Lk 4:3, 6:8, 9:9, 9:50 hat RP και ειπεν, NA ειπεν δε. jah qab würde somit grundsätzlich auf eine Vorlage mit και ειπεν hinweisen. Die textkritischen Editionen weisen aber keine griech. Hss. mit dieser Lesart auf.

(2) Gotische Wortstellung stimmt zu der von RP, nicht zu der von NA.

(3) frawaurhta (< frawaurkjan) hier ohne das Reflexivum mis (siehe Lk 15:18)

(4) ju þanaseiþs ni < και ουκετι / ουκετι : Siehe Lk 15-19.

## Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj.: und, auch) qab (A.Prät.Ind. Sg.3 : er sagte)

(2) imma (Pron.Pers.Sg.3.M.Dat.: ihm) sa (Pron.Dem. M.Sg.Nom.: der, dieser) sunus (M.Sg.Nom.: Sohn)

(3) frawaurhta (A.Prät.Ind. Sg.1: ich verwirkte, versündigte (mich))

(4) ju (Adv.: schon) þanaseiþs (Adv.: noch, weiter) ni (Neg.Part. nicht)

NB

(1) Hss. mit και ειπεν: NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf: -. Tischendorf weist wohl auf go syr aeth für die Lesart: *et dixit ei*.

=

## [Lk 15:22]

{{CA}} qap þan sa atta du skalkam seinaim: **sprauto (1)** bringiþ wastja þo frumiston jah gawasjiþ ina jah gibiþ figgragulþ in handu is jah gaskohi ana fotuns **is (2)**;

1

RP

ειπεν δε ο πατηρ προς τους δουλους αυτου **[FEHLT] (1)** εξενεγκατε την στολην την πρωτην και ενδυσατε αυτον και δοτε δακτυλιον εις την χειρα αυτου και υποδηματα εις τους ποδας **[FEHLT] (2)**

NA

ειπεν δε ο πατηρ προς τους δουλους αυτου **ταχυ (1)** εξενεγκατε στολην την πρωτην και ενδυσατε αυτον και δοτε δακτυλιον εις την χειρα αυτου και υποδηματα εις τους ποδας **[FEHLT] (2)**

## Zuordnung

(1) **NA ταχυ**

(2) Keine. Hss. mit **αυτου**: Siehe unten NB (2)

## Grund der Zuordnung

(1) ταχυ\* fehlt in RP. Auch Hss mit ταχεως kommen in Betracht (Siehe unten NB (1))

(2) αυτου fehlt in RP und NA.

## Erklärung Gotisch

(1) **sprauto** (Adv.: schnell, rasch)

(2) **is** (Pron.Pers.Sg.3.M.Gen.: von ihm > sein)

NB

(1) Hss mit ταχεως: D=20005-5130; 30157-4530; f13= 30013-2150; 30346-2190; 30826-2860; 30828-2320; 30983-2630; 31689-2560 [30069-1180; 30124-2270; 30788-2630; 30174-1990; 30230-3090: haben kein ταχυ/ταχεως; 30543: Blätter zwischen 15:20 und 16:9 fehlen]

(2) **Hss mit αυτου** :

D=20005-5130; P=20024-580; G=20011-3330; 30028-4150; 30251-3730; 31207-3920; 31223-3130; 31355-4610.

[Von Soden nennt auch A-20004: es fehlen die Blätter zwischen 12:3 und 19:42 im INTF; ebenfalls von ihm genannt 20017: hat jedoch kein αυτου]]

f<sup>13</sup> = 30013-2150; 30069-1180; 30124-2270; 30346-2190; 30788-2630; 30826-2860; 30983-2630; 31689-2560 [30543: Blätter zwischen 15:20 und 16:9 fehlen; 30828-2320: überspringt και υποδηματα - ποδας und fährt weiter mit και ενεγαντες; 30174-2000 und 30230-3090 haben kein αυτου]

Itala alle (außer e): in pedes eius,

### [Lk 15:23]

{{CA}} jah bringandans stiur þana alidan ufsneiþiþ, jah matjandans wisam waila;

1

RP

και ενεγκαντες τον μοσχον τον σιτευτον θυσατε και φαγοντες ευφρανθωμεν

NA

και φερετε τον μοσχον τον σιτευτον θυσατε και φαγοντες ευφρανθωμεν

### Zuordnung

RP ενεγκαντες

### Grund der Zuordnung

Die Wortform in RP und Got. sind identisch: Part.Pl.Nom. Der NA-Imperativ hätte den Goten wohl eher zum Imperativ bringiþ geführt.

### Erklärung Gotisch

bringandans (A.Präs.Part. M.Pl.Nom.: bringend)

## [Lk 15:24]

{{CA}} unte sa sunus meins dauþs was jah gaqiuþnoda, jah fralusans was (1) jah bigitans warþ; jah dugunnun wisan (2).

1

RP

οτι ουτος ο υιος μου νεκρος ην και ανεζησεν και απολωλως ην (1) και ευρεθη και ηρξαντο ευφραινεσθαι (2)

NA

οτι ουτος ο υιος μου νεκρος ην και ανεζησεν ην απολωλως (1) και ευρεθη και ηρξαντο ευφραινεσθαι (2)

## Zuordnung

(1) RP και απολωλως ην

(2) Keine

## Grund der Zuordnung

(1) Die Wortstellung des Gotischen stimmt zu der von RP, nicht zu der von NA.

(2) Im Gotischen fehlt das Adverb waila (=wohl, gut). Vergleiche dazu Lk 15:23, 15:32 und 16:19). Gabelentz-Loebe 1848 Sp. 640 und Bernhardt 1875, S. 217 halten dies nicht für eine Auslassung im Gotischen, sondern für eine bewusste Ellipse, da 15:23 schon waila hatte, und dies hier nicht wiederholt zu werden brauchte.

Auch Snaedal 2013 nimmt keine Konjektur vor.

Angesichts der obengenannten Vergleichsverse könnte ich mir eine Konjektur an dieser Stelle sehr wohl vorstellen.

Friedrichsen 1926 S. 110 ff befasst sich ausführlich mit "wisān waila", insbesondere mit dessen Bedeutung, dies unter anderem wegen der Bedeutungsumschreibung Streitbergs in dessen Wörterbuch (Lemma wisān 2 "wisān ... mit u. ohne waila sich freuen, schwelgen, schmausen"; Siehe auch Balg 1887-89, A Comparative Glossary of the Gothic Language, S. 563 ). Friedrichsen lehnt mit Recht S. 113 diese Übersetzung ab, da diese nicht der Bedeutung von ευφραίνω gerecht wird, die mehr das Wohlbefinden betrifft. So auch Kittel Theologisches Wörterbuch zum Neuen Testament Bd. II, 770 : "froh machen, erfreuen", wobei die "Gestimmtheit der Freude" gemeint wird. Auch die Freude am Gastmahl und am Fest wird seit alters damit beschrieben. Im NT aber fast beschränkt auf die reine profane Freude des festlichen Mahles (S. 772).

## Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj.: und, auch) fralusans (A.Prät.Part.M.Sg.Nom.: verloren) was (A.Prät.Ind.Sg.3: er/sie/es war)

(2) wisān (A.Präs.Inf.: (zu) sein)

## [Lk 15:25]

{{CA}} wasup~þan sunus is sa alpiza ana akra; jah qimands atiddja (1) nehv razn jah (2) gahausida saggwins jah laikins.

0

RP

ην δε ο υιος αυτου ο πρεσβυτερος εν αγρω και ωσ ερχομενος ηγγισεν (1) τη οικια [FEHLT] (2)  
ηκουσεν συμφωνιας και χορων

NA

ην δε ο υιος αυτου ο πρεσβυτερος εν αγρω και ωσ ερχομενος ηγγισεν (1) τη οικια [FEHLT] (2)  
ηκουσεν συμφωνιας και χορων

## Zuordnung

(1) Keine.

(2) Keine. Hss. mit και: Siehe unten NB (2)

## Grund der Zuordnung

(1) Im Gotischen fehlt eine explizite Übersetzung von ωσ. Normalerweise hat die Kombination ωσ + Partizip eine modale, finale oder kausale Bedeutung (Siebenthal 2011, S. 399 § 231i (a); BDR 1976 §=425, 3-4), die im Gotischen sonst mit "swe" übersetzt wird (1Kor 5:3, 7:25; 2Kor 6:9, 6:10, 13:2, Kol. 2:20) oder - kausal bzw. explikativ- mit ei+Optativ (Lk 16:1) . Da ερχομενος hier pleonastisch verwendet wurde (Semitismus, Zerwick Grammatik 2011, § 363-366, BDR 1976 §419 (2) Anm.2), könnte ωσ auch als temporales Adverb zum Hauptverb ηγγισεν gehören.

Da das gotische Partizip schon die Gleichzeitigkeit mit dem Hauptverb zum Ausdruck bringt, ist eine explizite Übersetzung nicht notwendig.

(2) Και fehlt in RP/NA.

## Erklärung Gotisch

(1) qimands (A.Präs.Part. M.Sg.Nom.: kommend) atiddja (A.Prät.Ind.Sg.3 : er kam herbei/heran)

(2) Jah (Konj.: und, auch)

NB

(1) Hss. ohne ωσ: D: [και ωσ ερχομενος >] ελθων δε και

(2) Hss. mit και: Θ=20038-3480; 31604-3040



## [Lk 15:26]

{{CA}} jah athaitands sumana magiwe frahuh (1) hva wesi þata.

1

RP

και προσκαλεσαμενος ενα των παιδων επυνθανετο (1) τι ειη ταυτα

NA

και προσκαλεσαμενος ενα των παιδων επυνθανετο (1) τι αν ειη ταυτα

## Zuordnung

(1) Keine.

(2) RP/NA ειη/αν ειη

## Grund der Zuordnung

(1) die Partikel -uh zu frah ist anakolutisch: "und nach dem er einen Knecht herbeigerufen hatte und er fragte ...".

(2) Beide griech. Lesarten sind Indirekte Fragesätze, wobei RP den Optativ lediglich zur Angabe der indirekten Rede hat (Obliquer Optativ; Siehe Siebenthal 2011, §274 e (2): "*wenn die indirekte Rede von einem Vergangeneitsausdruck abhängig ist, entweder mit unverbändertem Tempus und Modus (mit oder ohne αν) oder mit obliquem Optativ (ohne αν; § 211 f-g; innerliche Abhängigkeit; s. § 205)*"), während NA mit αν + Opt. den Modus Potentialis betont (Siehe auch ebda. § 211 f (2 c): "*in indirekten Fragesätzen statt Indikativ (§273), daneben - aus der direkten Rede entnommen(vgl.o. e) - auch der Potenziale Optativ mit αν*").

Der gotische Optativ im indirekten Fragesatz bezeichnet den Modus Potentialis (Streitberg, 1910, § 362). Grundsätzlich stünden sich NA und Got. näher, jedoch ist die RP-Lesart als Vorlage nicht unmöglich.

## Erklärung Gotisch

(1) frahuh (frah- = A.Prät.Ind.Sg.3: er fragte; -uh = Enkl.Partikel : und)

(2) wesi (A.Prät.Opt.Sg.3: es sei/wäre)

### [Lk 15:27]

{{CA}} þaruh is qaþ (1) du imma þatei broþar þeins qam (2), jah ufsnaiþ atta þeins stiur þana alidan, unte hailana ina andnam.

0

RP

ο δε ειπεν (1) αυτω οτι ο αδελφος σου ηκει και εθυσεν (2) ο πατηρ σου τον μοσχον τον σιτευτον οτι υγιαινοντα αυτον απελαβεν

NA

ο δε ειπεν (1) αυτω οτι ο αδελφος σου ηκει και εθυσεν (2) ο πατηρ σου τον μοσχον τον σιτευτον οτι υγιαινοντα αυτον απελαβεν

### **Zuordnung**

(1) Keine.

(2) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) þaruh is qaþ kommt als Übersetzung von ο δε ειπεν vor in Lk 4:43, 7:43, 15:27 und 5:34 (dort in RP ο δε ειπεν, in NA ο δε ιησους ειπεν).

(2) Das griechische Präsens ηκει (<ηκω: ich bin gekommen) hat eine perfektivische Bedeutung, die im Gotischen mit dem Präteritum zum Ausdruck gebracht wird.

### **Erklärung Gotisch**

(1) þaruh (Adv: da, und da) is (Pron.Pers.Sg.3M.Nom.: er) qaþ (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte)

(2) qam (A.Prät.Ind.Sg.3 : er kam)

### [Lk 15:28]

{{CA}} þanuh modags warþ jah ni wilda inngaggan, **ip** atta is usgaggands ut bad ina.

1

RP

ωργισθη δε και ουκ ηθελεν εισελθειν **ο ουν** πατηρ αυτου εξελθων παρεκαλει αυτον

NA

ωργισθη δε και ουκ ηθελεν εισελθειν **ο δε** πατηρ αυτου εξελθων παρεκαλει αυτον

### Zuordnung

RP/NA ο ουν / ο δε

### Grund der Zuordnung

ο δε führt sehr oft zu ip, ο ουν ist mit dieser Übersetzung in Joh. 18:3 und 18:19 belegt. Sowohl RP als auch NA können somit hier Vorlagentext sein.

### Erklärung Gotisch

ip (Konj.: nun, aber)

## [Lk 15:29]

{{CA}} þaruh is andhafjands qap du **attin (1)**: sai, swa filu jere **skalkinoda (2)** þus jah ni hvanhun anabusn þeina ufariddja, jah mis ni aiw atgaft gaitein, ei miþ frijondam meinaim biwesjau;

1

RP

ο δε αποκριθεις ειπεν τω **πατρι (1)** ιδου τοσαυτα ετη **δουλευω (2)** σοι και ουδεποτε εντολην σου παρηλθον και εμοι ουδεποτε εδωκας εριφον ινα μετα των φιλων μου ευφρανθω

NA

ο δε αποκριθεις ειπεν τω **πατρι αυτου (1)** ιδου τοσαυτα ετη **δουλευω (2)** σοι και ουδεποτε εντολην σου παρηλθον και εμοι ουδεποτε εδωκας εριφον ινα μετα των φιλων μου ευφρανθω

## Zuordnung

(1) **RP πατρι**

(2) Keine. Hss. mit Vergangenheitsformen: Siehe unten NB (2)

## Grund der Zuordnung

(1) In RP und Got. fehlt αυτου.

(2) Im Gotischen steht ein Präteritum, während der griech. Text Präsensform hat. Bernhardt 1875, 218 bezeichnet dies als "sinngemässe veränderung des tempus".

Von Soden weist auf Hss. mit έχω δουλευων hin (siehe unten NB (2)). Freundlicherweise wies mich Nathaniel J. Erickson (The Southern Baptist Theological Seminary), in einer E-Mail in der Mailingliste <http://bibelgriechisch.online/> darauf hin, dass έχω + Partizip auch als periphrastisches Perfekt verwendet werden konnte:

*"One HAVE-perfect construction that does seem to increase, albeit slightly, in frequency is έχω with the present/aorist participle and a temporal adjunct.... As already mentioned, this construction is used with one specific anterior subfunction--that is, as a perfect of persistence, which could also be expressed by the synthetic perfect or present/imperfect, or periphrastic εἰμί with the perfect participle. It denotes an event that has started in the past and is ongoing until the time of speaking (in the case of the present perfect), as in:*

*ιδου τοσούτους χρόνους ἔχω καταναλίσκων τὸ ἔθνος τῶν Χριστιανῶν καὶ οὐκ ἐπάγη ἐν ἐμοὶ βέλος (V. Sym. Styl. J. 186.16-17)*

*'Behold I have been destroying the Christian people for so many years and there has not been stuck any arrow in me.'*" (Bentein, *Verbal Periphrasis in Ancient Greek: Have- and Be- Constructions*, 194)

*Laut Bentein ist diese Konstruktion in christlichen Schriften am häufigsten anzutreffen (siehe auch "Verbal Periphrasis in Ancient Greek: A State of the Art", 2.1.2:*

[https://www.persee.fr/doc/rbph\\_0035-0818\\_2012\\_num\\_90\\_1\\_8388](https://www.persee.fr/doc/rbph_0035-0818_2012_num_90_1_8388)).

## Erklärung Gotisch

(1) attin (M.Sg.Dat.: dem Vater)

(2) skalkinoda (A.Prät.Ind.Sieg.1 : ich diene, war Knecht)

NB

(2) Hss mit **έχω δουλευων**: 30251-3740 (12.Jh.); 30716-2800 (14.Jh.); 31093-2570 (Datierung: 1302).

Auch Chrysostom zitiert so (Migne-Edition) In parabolam de filio prodigo : " Ὁ δε αποκριθεις ειπε τωι πατρι· Ἰδου εγω τοσαυτα ετη εχω δουλευων σοι, και ουδεποτε εντολην σου παρηλθον· και εμοι

*ουκ εδωκας ποτε εριφον, ινα μετα των φιλων μου ευφρανθω· αλλα περιερχομαι εν μηλωταις, εν  
αιγειοις δερμασιν, υστερουμενος, θλιβομενος, κακουχουμενος"*

([http://www.documentacatholicaomnia.eu/04z/z\\_0345-](http://www.documentacatholicaomnia.eu/04z/z_0345-)

0407\_\_Iohannes\_Chrysostomus\_\_In\_parabolam\_de\_ficu\_\_MGR.pdf.html)

### [Lk 15:30]

{{CA}} ip þan sa sunus þeins, saei fret þein swes miþ kalkjom, qam, ufsnaist imma **stiur þana alidan.**

1

RP

οτε δε ο υιος σου ουτος ο καταφαγων σου τον βιον μετα πορνων ηλθεν εθυσας αυτω **τον μοσχον τον σιτευτον**

NA

οτε δε ο υιος σου ουτος ο καταφαγων σου τον βιον μετα πορνων ηλθεν εθυσας αυτω **τον σιτευτον μοσχον**

### Zuordnung

**RP τον μοσχον τον σιτευτον**

### Grund der Zuordnung

Wortstellung des Gotischen stimmt zu der von RP, nicht zu der von NA.

### Erklärung Gotisch

stiur (M.Sg.Akk.: den Stier) þana (Pron.Dem. M.Sg.Akk.: den, diesen) alidan (A.Prát.Part. M.Sg.Akk.: gemästeten)

=

### **[Lk 15:31]**

{{CA}} þaruh qap du imma: barnilo, þu sinteino miþ mis [wast jah] is, jah all þata mein þein ist;

0

RP

ο δε ειπεν αυτω τεκνον συ παντοτε μετ εμου ει και παντα τα εμα σα εστιν

NA

ο δε ειπεν αυτω τεκνον συ παντοτε μετ εμου ει και παντα τα εμα σα εστιν

### **Zuordnung**

Keine. Hss. mit ησθα/ησ και ει : Siehe unten NB.

### **Grund der Zuordnung**

Die gotische Handschrift CA hat "wast jah is" (du warst und bist"), was von Streitberg - der dies als Zusatz betrachtete - gestrichen worden ist (deshalb zwischen [...]).

Bernhardt 1875, 218 meint, dass dies aus einer lateinischen Hs. kommt.

### **Erklärung Gotisch**

wast (A.Prät.Ind. Sg.2 : du warst) jah (Konj.: und, auch) is (A.Präs.Ind.Sg.2 : du bist)

NB

Hss. mit ησθα/ησ : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -.

Itala a b l q r l c : fuisti et es (c=eris) (du bist gewesen und du bist (c=wirst sein)) .

=

## [Lk 15:32]

{{CA}} waila wisan jah (1) faginon skuld was, unte broþar þeins [FEHLT] (2) dauþs was jah gaqiunoda (3), jah fralusans [FEHLT] (4) jah bigitans warþ.

1

RP

ευφρανθηναι δε και (1) χαρηναι εδει οτι ο αδελφος σου ουτος (2) νεκρος ην και ανεζησεν (3) και απολωλωσ ην (4) και ευρεθη

NA

ευφρανθηναι δε και (1) χαρηναι εδει οτι ο αδελφος σου ουτος (2) νεκρος ην και εξησεν (3) και απολωλωσ [FEHLT] (4) και ευρεθη

## Zuordnung

- (1) Keine. Hss. ohne δε: Siehe unten NB (1)
- (2) Keine. Hss. ohne ουτος: Siehe unten NB (2)
- (3) RP ανεζησεν
- (4) NA [FEHLT]

## Grund der Zuordnung

- (1) δε fehlt im Gotischen. Zu erwarten wäre z.B. jah þan, iþ jah, -uh þan. Der einzige andere Beleg für δε και > jah (also mit Auslassung von δε) wäre 1 Tim 1:9.
- (2) Das Fehlen von ουτος im Gotischen.
- (3) gaqiunoda hat als Bedeutung "(wieder) aufleben" (gaqiunan in Lk 15:24 und Röm 7:9 < RP/NA αναζωο)

## Erklärung Gotisch

- (1) jah (Konj. : und, auch)
- (3) gaqiunoda (A.Prät.Ind. Sg.3 : er lebte (wieder) auf)

NB:

- (1) Hss. ohne δε : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -
- (2) Hss. ohne ουτος : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -



## [Lk 16:1]

{{CA}} Qaþuþ~þan (1) du siponjam seinaim (2): manne sums (3) was gabeigs, saei aihta fauragaggjan, jah sa frawrohiþs warþ du imma ei distahidedi aigin is.

1

RP

ελεγεν δε και (1) προς τους μαθητας αυτου (2) ανθρωπος τις (3) ην πλουσιος ος ειχεν οικονομον και ουτος διεβληθη αυτω ως διασκορπιζων τα υπαρχοντα αυτου

NA

ελεγεν δε και (1) προς τους μαθητας (2) ανθρωπος τις (3) ην πλουσιος ος ειχεν οικονομον και ουτος διεβληθη αυτω ως διασκορπιζων τα υπαρχοντα αυτου

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit ελεγεν δε/ειπεν δε: Siehe unten NB (1)

(2) RP μαθητας αυτου

(3) Keine

## Grund der Zuordnung

(1) Gabelentz-Loebe, 1848, Sp. 641, vermerkt das Fehlen von και im Gotischen, Bernhardt 1875, S. 219 bemerkt dazu an: "doch wird keine partikel so häufig von dem übersetzer weggelassen als diese." Es könnte selbstverständlich auch sein, dass και hier zu der enklitischen Partikel -uh (-uh + nachfolgendes þ > uþ-þ...) geführt hat, das dann mit der Bedeutung "und, auch" verstanden werden kann (siehe Streitberg 1919, Wörterbuch: -uh)

ελεγεν δε και kommt im Gotisch überlieferten Teil des NT 4x vor

ελεγεν δε και

Lk 5:36 und 14:12	RP=NA	qaþuh-/ qaþuþ~þan jah
Lk 16:1	RP=NA	qaþuþ~þan
Lk 18:1	RP + και NA - και	qaþuþ~þan jah

Zum Vergleich auch die Stellen mit ειπεν δε και

Lk 9:61 und 19:19	RP=NA	qaþ þan jah
Lk 6:39	RP - και NA + και	qaþuh þan
Lk 18:9	RP - και NA + και	qaþ þan

qaþuh/-uþ þan jah hat immer eine dazu vollständig passende griechische Lesart als Vorlagenmöglichkeit; es gibt jedenfalls keine Stellen, an denen weder RP noch NA και aufweisen (Lk 9:61, 19:19, 14:12 beide +και, 18:1 hat RP +και, NA -και. Die gotischen Lesarten ohne jah gehen allesamt auf griechische RP/NA-Vorlagen ohne και zurück.

Für die hiesige Stelle ist wahrscheinlich eine Vorlage mit ελεγεν δε oder ειπεν δε anzusetzen, die auch in Hss. belegt ist. Siehe dazu unten NB (1)

(2) αυτου fehlt in NA

(3) Die gotische Konstruktion von Pl.Gen-Partitivus + Pron.Indef. als Übersetzung des griechischen Sg.Nom. + Pron.Indef. kommt auch in Lk 15:11 und 16:19 vor. Die genauere Entsprechung der griechischen Konstruktion manna (M.Sg.Nom.: ein Mensch) sums (Pron.Indef.M.Sg.Nom.: ein gewisser, irgendein) kommt Lk14:16 und 19:12 vor.

### **Erklärung Gotisch**

(1) qapub~þan ( qap- A.Prät.Ind.Sg.3 : er sagte; -ub- = -uh = enkl.Part. und/auch; þan: Konj. nun, aber)

(2) siponjaim (M.Pl.Dat.: den Jüngern) seinaim (Pron.Poss.Sg.3.M.-M.Pl.Dat: seinen)

(3) manne (M.Pl.Gen.: der Menschen) sums (Pron.Indef. M.Sg.Nom.: einer, irgendeiner)

NB:

(1) Hss mit ελεγεν δε:

S=20028-3300; V=20031-2860; 30022-3170; 30069-1190; 30245-3820; 30472-3010; 30482-4010; 30485-3570; 30544-3370; 30660-4560 (corr.: superscript και); 30788-2640; 30844-2860; 31038-2830; 31071-2390; 31574-3040; 31604-3050 (δε zu vergleichen mit δε και in der obersten Zeile des Blatts); 31689-2570

## [Lk 16:2]

{{CA}} jah atwopjands ina qap du imma: duhve þata hausja fram þus? usgif rapjon fauragaggiis þeinis, ni (2) magt (1) auk (3) ju þanamais (2) fauragaggja wisan.

1

RP

και φωνησας αυτον ειπεν αυτω τι τουτο ακουω περι σου αποδος τον λογον της οικονομιας σου ου  
(2) γαρ (3) δυνηση (1) ετι (2) οικονομειν

NA

και φωνησας αυτον ειπεν αυτω τι τουτο ακουω περι σου αποδος τον λογον της οικονομιας σου ου  
(2) γαρ (3) δυνη (1) ετι (2) οικονομειν

## Zuordnung

(1) RP/NA δυνηση/δυνη

(2) Keine.

(3) Keine. Hss. mit ου δυνη(ση) γαρ: Siehe unten NB (3)

## Grund der Zuordnung

(1) Da das gotische Präsens auch als Futurersatz fungieren kann, kommen beide griechischen Varianten für die Zuordnung in Betracht.

(2) þanamais kommt in der got. Bibel 9x vor: Ohne Negation in Mk 5:35, 14:63 und Gal 5:11 als Übersetzung von ετι (zusammen mit einem Interrogativum) sowie von του λοιπου in Gal. 6:17. Mit Negation in Mk 15:5 ( þanamais .... <wait> ni) als Übersetzung von ουκετι ουδεν. Eine vergleichbare Konstruktion haben 1 Thess 3:1 und 1 Tim. 5:23: ju ni ... þanamais als Übersetzung von μηκετι. Lk 16:2 ist die einzige Stelle, an der nicht ουκετι/μηκετι als Pendant in RP/NA steht.

(3) Die Wortfolge des Gotischen ni magt auk weicht von der in RP/NA gegebenen Wortfolge ου γαρ δυνη(ση) ab. ου γαρ + Finites Verb wird 11x ni auk + finites Verb (Joh 7:1, Lk 6:43, 8:17, Mk 9:6, 11:13, 12:14, Röm. 10:12, 11:25, 2 Kor 12:14, 11:25, 2 Thess 3:2). Die gotische Wortfolge ni + Fin. Verb + auk erscheint neben der vorliegenden Stelle auch in 1Kor 10:20 (ni wiljau auk < ου θελω δε (RP/NA), wofür NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf auch keine griech. Hss. mit γαρ ausweisen), und in 1Kor 16:7 (ni wiljau auk < ου θελω γαρ).

## Erklärung Gotisch

(1) magt (A.Präs.Ind.Sg.2: du kannst, vermagst)

(2) ni (Neg.Part.: nicht) ... ju (Adv.: schon, bereits) þanamais (Adv. weiter, noch mehr, fortan)

(3) ni (Neg.Part.: nicht) magt (A.Präs.Ind.Sg.2: du kannst, vermagst) auk (Konj.: denn, nämlich)

NB

(3) Hss. mit ου δυνη(ση) γαρ: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

### [Lk 16:3]

{{CA}} qab þan in sis sa fauragaggja: hva taujau, þandei frauja meins afnimip fauragaggi af mis? graban ni mag, bidjan skama mik.

0

RP

ειπεν δε εν εαυτω ο οικονομος τι ποιησω οτι ο κυριος μου αφαιρειται την οικονομιαν απ εμου σκαπτειν ουκ ισχυω επατειν αισχυνομαι

NA

ειπεν δε εν εαυτω ο οικονομος τι ποιησω οτι ο κυριος μου αφαιρειται την οικονομιαν απ εμου σκαπτειν ουκ ισχυω επατειν αισχυνομαι

### Zuordnung

Keine.

### Grund der Zuordnung

Bernhardt 1875, 219 merkt zu der Schreibweise von frauja in dieser Parabel an: "in der ganzen parabel ist das wort in der gewöhnlichen abkürzung geschrieben, also auf Gott bezogen".

Eine ganz kurze Prüfung griechischer Hss. bietet ein uneinheitliches Bild:

Vers

	Editionen		Handschriften							
	Got	Griech	CA	10075	20001	20005	30399	31071	31424	31689
16:3	frauja	κυριος	fa	κυριος	κς	κς	κυριος	κς	κυριος	κυριος
16:5	fraujins	κυριου	fai	κυ	κυ	κυριου	κυριου	κυ	κυριου	κυ
16:5	fraujin	κυριω	fin	κω	κω	κω	κυριω	κω	κω	κυριω
16:8	frauja	κυριος	fa	κς	κς	κς	κυριος	κς	κς	κς
16:13	fraujam	κυριοις	fraujam	κυριοις	κυριοις	κυριοις	κυριοις	κυριοις	κυριοις	κυριοις

Nur 20001 und 31071 haben - wie CA - die ersten 4 Stellen als Kürzel.

\*

### [Lk 16:4]

{{CA}} andþahta mik hva taujau, ei þan, biþe (1) afsatjaidau us (2) fauragaggja, andnimaina mik in gardins seinans.

1

RP

εγνων τι ποιησω ινα οταν (1) μετασταθω [FEHLT] (2) της οικονομιας δεξωνται με εις τους οικους αυτων

NA

εγνων τι ποιησω ινα οταν (1) μετασταθω εκ (2) της οικονομιας δεξωνται με εις τους οικους αυτων

### Zuordnung

(1) Keine

(2) NA εκ

### Grund der Zuordnung

(1) ινα οταν wird in 4 Fällen mit ei biþe übersetzt: Joh 13:19 (RP; NA hat nur ινα), 14:29, 16:4 und Lk 14:10. In Lk 16:9 mit ei þan, und hier mit ei þan biþe (damit dann, nachdem/wann ...).

Gabelentz-Loebe 1848, Sp. 641 haben im Text ei þau, biþe (damit doch wohl, wenn ...). Massmann 1857, S. 219 hat zwar ei þan, biþe, fragt sich aber, ob zu lesen sei "ei þau, biþe". Bernhardt 1875, 219 verweist auf 1Kor 16:2: ei ni biþe qimau, þan ... < ινα μη οταν ελθω, τοτε ... = damit nicht (erst) nachdem ich gekommen bin, die Sammlung erfolgt.

(2) εκ fehlt in RP. μεθιστημι kann sowohl mit dem Genitiv allein als auch mit εκ/απο vorkommen.

Es liegt hier aber auf der Hand, der exakten Übereinstimmung von Gotisch und NA den Vorrang zu geben.

### Erklärung Gotisch

(1) ei (Konj.: dass, damit) þan (Adv.: dann), biþe (Konj. nachdem, wenn, sobald als)

(2) us (Präp.+3: aus)

### [Lk 16:5]

{{CA}} jah athaitands ainhvarjanoh **faihuskulane** frauþins seinis qaþ þamma frumistin: hvan filu skalt frauþin meinamma?

1

RP

και προσκαλεσαμενος ενα εκαστον **των χρεωφειλετων** του κυριου εαυτου ελεγεν τω πρωτω ποσον οφειλεις τω κυριω μου

NA

και προσκαλεσαμενος ενα εκαστον **των χρεωφειλετων** του κυριου εαυτου ελεγεν τω πρωτω ποσον οφειλεις τω κυριω μου

### Zuordnung

RP/NA **των χρεωφειλετων/ των χρεωφειλετων**

### Grund der Zuordnung

Es handelt sich um reine griech. Schreibvarianten.

### Erklärung Gotisch

faihuskulane (M.Pl.Gen.: der Schuldner)

### [Lk 16:6]

{{CA}} þaruh qap: taihuntaihund kase alewis. jah qap (1) du imma: nim þus bokos (2) jah gasitands sprauto gamelei fim tiguns.

1

RP

ο δε ειπεν εκατον βατους ελαιου και ειπεν (1) αυτω δεξαι σου το γραμμα (2) και καθισας ταχεως γραπον πεντηκοντα

NA

ο δε ειπεν εκατον βατους ελαιου ο δε ειπεν (1) αυτω δεξαι σου τα γραμματα (2) και καθισας ταχεως γραπον πεντηκοντα

### Zuordnung

(1) RP και ειπεν

(2) NA τα γραμματα

### Grund der Zuordnung

(1) jah qap ist die Standardübersetzung von και ειπεν. ο δε ειπεν wird sonst übersetzt mit ip qap oder þaruh qap.

(2) γραμμα kommt im gotisch überlieferten Teil des NT 6x vor. Hier und in Lk 16:7 hat RP Sg, NA Pl. In Röm 7:6 (γραμματος) und 2 Kor 3:6 (γραμματος und γραμμα) haben RP und NA beide Sg., der gotische Text hat in allen drei dort enthaltenen Belegen ebenfalls Sg. bokos (Gen.Sg.) bzw. bokos (Gen.Sg.) und boka (Sg.Akk.). In Joh 7:15 und 2Tim 3:15 haben sowohl das Griechische als auch das Gotische Plural: γραμματα bzw. bokos (Akk.Pl.). Diese Kongruenz im Numerus zwischen Griech. und Got. legt nahe, dass bei Lk 16:6 und 16:7 die gotische Pluralform ebenfalls dem griechischen Plural, und somit der NA-Lesart zuzuordnen ist.

### Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj.: und, auch) qap (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte)

(2) bokos (F.Pl.Akk.: die Bücher)

## [Lk 16:7]

{{CA}} þaþroh þan du anþaramma qaþ: aþþan þu, hvan filu skalt? iþ is qaþ: taihuntaihund mitade kaurnis. jah (1) qaþ du imma: nim þus bokos (2) jah melei ahtautehund.

1

RP

επειτα ετερω ειπεν συ δε ποσον οφειλεις ο δε ειπεν εκατον κορους σιτου και (1) λεγει αυτω δεξαι σου το γραμμα (2) και γραπον ογδοηκοντα

NA

επειτα ετερω ειπεν συ δε ποσον οφειλεις ο δε ειπεν εκατον κορους σιτου [FEHLT] (1) λεγει αυτω δεξαι σου τα γραμματα (2) και γραπον ογδοηκοντα

## Zuordnung

(1) RP και

(2) NA τα γραμματα

## Grund der Zuordnung

(1) και fehlt in NA.

(2) γραμμα kommt im gotisch überlieferten Teil des NT 6x vor. Hier und in Lk 16:6 hat RP Sg, NA Pl. In Röm 7:6 (γραμματος) und 2 Kor 3:6 (γραμματος und γραμμα) haben RP und NA beide Sg., der gotische Text hat in allen drei dort enthaltenen Belegen ebenfalls Sg. bokos (Gen.Sg.) bzw. bokos (Gen.Sg.) und boka (Sg.Akk.). In Joh 7:15 und 2Tim 3:15 haben sowohl das Griechische als auch das Gotische Plural: γραμματα bzw. bokos (Akk.Pl.). Diese Kongruenz im Numerus zwischen Griech. und Got. legt nahe, dass bei Lk 16:6 und 16:7 die gotische Pluralform ebenfalls dem griechischen Plural, und somit der NA-Lesart zuzuordnen ist.

## Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj.: und, auch)

(2) bokos (F.Pl.Akk.: die Bücher)



## [Lk 16:9]

{{CA}} jah ik (1) izwis qīþa: taujaīþ izwis (2) frijonds us faihubraihna inwindīþos, ei þan ufligaīþ, andnimaina izwis in aiweinos hleiþros.

1

RP

καγω (1) υμιν λεγω ποιησατε εαυτοις (2) φιλους εκ του μαμωνα της αδικιας ινα οταν εκλιπητε δεξωνται υμας εις τας αιωνιους σκηνας

NA

και εγω (1) υμιν λεγω εαυτοις ποιησατε (2) φιλους εκ του μαμωνα της αδικιας ινα οταν εκλιπητε δεξωνται υμας εις τας αιωνιους σκηνας

## Zuordnung

(1) RP/NA καγω/και εγω

(2) RP ποιησατε εαυτοις

## Grund der Zuordnung

(1) RP καγω ist die zusammengezogene Form von και εγω, somit gleich NA. Deshalb sind beide gleichwertig in der Zuordnung des Gotischen.

(2) Das Gotische folgt bei Reflexiva meistens der Wortfolge des Griechischen: also Griech. Refl + Verb > Got. Refl + Verb und umgekehrt Griech. Verb + Refl. > Got. Verb + Refl.. Deshalb ist hier davon auszugehen, dass die gotische Lesart RP zuzuordnen ist.

## Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj.: und, auch) ik (Pron.Pers.Sg.1.Nom.: ich)

(2) taujaīþ (A.Präs.Opt.Pl.2: ihr solltet/werdet tun) izwis (Pron.Pers.Pl.2.Dativ)

## [Lk 16:10]

{{CA}} saei triggws **ist (1) in letilamma (2)** jah in managamma triggws ist; jah sa **in letilamma (3) untriggwa (4)** jah in managamma **untriggws (5)** ist.

0

RP

ο πιστος **[FEHLT] (1) εν ελαχιστω(2)** και εν πολλω πιστος εστιν και ο **εν ελαχιστω (3) αδικος (4)** και εν πολλω **αδικος (5)** εστιν

NA

ο πιστος **[FEHLT] (1) εν ελαχιστω(2)** και εν πολλω πιστος εστιν και ο **εν ελαχιστω (3) αδικος (4)** και εν πολλω **αδικος (5)** εστιν

## Zuordnung

- (1) Keine. Hss. mit εστιν: Siehe unten NB (1)
- (2) Keine. Hss. mit εν ολιγω: Siehe unten NB (2)
- (3) Keine. **Hss. mit εν ολιγω**: Siehe unten NB (3)
- (4) Keine. **Hss. mit απιστος**: Siehe unten NB (4)
- (5) Keine. **Hss. mit απιστος**: Siehe unten NB (5)

## Grund der Zuordnung

- (1) εστιν fehlt in RP und NA.
- (2) und (3) ελαχιστος ist ein Superlativ, der in Mt 5:19, 25:40 und 1Kor 4:3 mit minnist und in 1Kor 15:9 mit smalist... übersetzt worden ist. Nur hier, in Lk 19:17 und in Mt 25:45 ist er mit letils (Grundstufe/Positiv: klein, gering, wenig) übersetzt worden. Vielleicht spielt hier Idiomatik eine Rolle: εν ελαχιστω (in Eph. 8:15: εν ολιγω) > in letilamma, könnten sehr wohl idiomatische Ausdrücke sein. Dazu ist anzumerken, dass im TLG die Suche εν ολιγω eine Vielzahl an Belegen ergibt, während εν ελαχιστω nur 12 Belege ergibt. Die Itala-Lesart "in modico" (Siehe unten NB (2)) kommt der gotischen Lesart näher, aber Bernhardt 1875, 220 hat wohl recht, wenn er schreibt: "schwerlich nach der Itala geändert".
- (4) und (5) Das gotische Wort untriggws (untriggwa ist die schwache Adjektivform, bedingt durch das vorhergehende pron.Dem. sa) ist das Gegenwort zu triggws (Adj.: treu, zuverlässig) und dürfte somit als untreu, unzuverlässig zu deuten sein. Damit aber weicht es in der Bedeutung von αδικος (ungerecht, unrechtfertig) ab. Im Allgemeinen würde man als Vorlage für untriggws das griechische Wort απιστος erwarten. Das aber kommt zwar im NT vor, dann aber immer in der Bedeutung "ungläubig" etc., nicht in der Bedeutung "untreu, unzuverlässig".

## Erklärung Gotisch

- (1) ist (A.Präs.Ind.Sg.3.: ist)
- (2) und (3) in (Präp.+3: in) letilamma (Adj.N.Sg.Dat.: kleinem, geringem)
- (4) und (5) untriggws (Adj.M.Sg.Nom. Starke Deklination) untriggwa (Adj.M.Sg.Nom.: Schwache Deklination: untreu, unzuverlässig)

NB:

- (1) Hss. mit εστιν: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -
- (2) Hss. mit εν ολιγω: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -  
In der Itala findet sich in e d f: in modico (modicus: mäßig, nicht zu viel/groß usw.).
- (3) Hss. mit **εν ολιγω**: D-20005-5170; 30205-490; 32193-3560; 32886-7410; f<sup>1</sup> (= 30001-5010; 30118-2870; 30131-2180; 30209-6460).
- (4) Hss. mit **απιστος**: 30130-3170; **30180-3320**; 30227-2260; **30996-4210**; **30998-3100**;
- (5) Hss. mit **απιστος**: **30180-3320**; **30996-4210**; **30998-3100**;

Die Rot hervorgehobenen Hss haben sowohl in (4) als in (5) *απιστος*.

Kirchenväter:

Mehrere Kirchenväter haben eine Paraphrase zu diesem Vers, die genau die Wortwahl aufweist (*ολιγω* statt *ελαχιστω*; *απιστος* statt *αδικοσ*), die zur gotischen Lesart passt:

Macarius von Ägypten (300-391), Homilie 48 (Migne PG 34, S. 183) :

[A:] Ὁ Κύριος Ἐν τῷ Εὐαγγελίῳ τοὺς εαυτοῦ μαθητὰς εἰς τελείαν πίστιν ἀγαγεῖν βουλομενος.

Ἐλεγεν Ὁ *ἐν ὀλίγῳ ἄπιστος*, καὶ *ἐν πολλῷ ἀπιστός* ἐστι· καὶ ὁ ἐν *ὀλίγῳ* πιστός, καὶ ἐν πολλῷ πιστός ἐστι.

Migne PG34, Sp. 808, Homilie 48; mit Verweis auf Lukas 16:10

[B:] ἕκαστος γάρ ἐι *ἐν τῷ ὀλίγῳ πιστός* ἐστί, περὶ τῶν προσκαίρων λέγω, δοκιμάζεται, καὶ ἐλέγχεται.

Ebda, Sp. 809.

Pseudo-Dionysius Aeropagita (5. oder frühes 6. Jh. Syrien), Epistula VIII, § III, Migne PG 3, Sp.

1093, schreibt : Καὶ ἀπλῶς εἰπεῖν, ὡς τὰ λόγια φησὶν· ὁ ἐν *ὀλίγῳ* πιστός καὶ ἐν πολλῷ πιστός ἐστίν, καὶ ὁ ἐν *ὀλίγῳ ἀπιστός* καὶ ἐν πολλῷ *ἀπιστός* ἐστίν... (Übersetzung : Und um es kurz zu sagen, wie es die Orakel sagen: wer im Kleinen zuverlässig ist, ist auch im Großen zuverlässig, und wer im Kleinen unzuverlässig ist, ist es auch im Großen" (wobei von Migne ebenfalls auf Lk 16:10 verwiesen wird; fraglich ist, ob τὰ λόγια in diesem Falle als die Orakel oder als Worte Christi/Gottes zu verstehen sind;

Origenes in Fragmenta in Evangelium Joannis (Fragment 91) "ὁ ἐν ὀλίγῳ ἀδικοσ καὶ ἐν πολλῷ ἀδικοσ ἐστι", also ebenfalls ein Zitat mit *ολιγω* statt *ελαχιστω*. (Zitiert nach: Preuschen, 1903: die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte: Origenes Bd 4, Der Johanneskommentar S. 554. Dieses Zitat stimmt somit zu (3).

Athanasius in Quaestiones ad Antiochum ducem, Migne PG 28 Sp. 672 Zeile 22

Πλὴν ὁ ἐν ὀλίγῳ ἄπιστος καὶ ἐν πολλῷ ἄπιστός ἐστιν.

## [Lk 16:11]

{{CA}} jabai nu in inwindamma faihubraihna triggwai ni waurþuþ, þata sunjeino hvas izwis galaubeiþ?

0

RP

ει ουν εν τω αδικω μαμωνα πιστοι ουκ εγενεσθε το αληθινον τισ υμιν πιστευσει

NA

ει ουν εν τω αδικω μαμωνα πιστοι ουκ εγενεσθε το αληθινον τισ υμιν πιστευσει

## Zuordnung

Keine.

## Grund der Zuordnung

Hier hat πιστευω die Bedeutung "anvertrauen, zutrauen", nicht die Bedeutung "glauben". Es ist die einzige Stelle, an der galaubjan in der Bedeutung : "anvertrauen" verwendet wird (Bernhardt 1875, 221). Vergleiche die Stellen Gal. 2:7 πεπιστευμαι (P.Perf.Ind.: ich bin betraut worden) > gatrauida was, und Tit 1:3 επιστευθην (P.Aor.Ind.: ich wurde betraut).

## Erklärung Gotisch

galaubeiþ (A.Präs.Ind. Sg.3: er glaubt ; hier: er vertraut an ..).

## [Lk 16:13]

{{CA}} **ni ainshun þiwe (1)** mag twaim frauþam skalkinon; **andizuh (2)** ainana fíjaip jah anþarana frijop, aiþþau ainamma andtilop, **ip (3)** anþamma framann; ni maguþ guda skalkinon jah faihuþraihna.

0

RP

**ουδεις οικετης (1)** δυναται δυσιν κυριοις δουλευειν **η γαρ (2)** τον ενα μισησει και τον ετερον αγαπησει η ενος ανθεζεται **και (3)** του ετερου καταφρονησει ου δυνασθε θεω δουλευειν και μαμωνα

NA

**ουδεις οικετης (1)** δυναται δυσιν κυριοις δουλευειν **η γαρ (2)** τον ενα μισησει και τον ετερον αγαπησει η ενος ανθεζεται **και (3)** του ετερου καταφρονησει ου δυνασθε θεω δουλευειν και μαμωνα

## Zuordnung

(1) Keine.

(2) Keine.

(3) Keine.

## Grund der Zuordnung

(1) Die gotische Konstruktion eines (negierten) Pron.Indef. mit Pl.Gen.Part. ist oft auf die griech. Vorlage zurückzuführen (vgl. Joh 7:19. Lk 4:27, 14:24, 19:30). Hier und in Lk 4:24 findet sich in RP und NA ουδεις + Subst.Nominativ.

(2) andizuh ist ein Hapax im gotischen Text und ist zusammengesetzt aus andis- (Komparativ zum Adverb and- "entgegen") + -uh (enklitische Partikel mit der Bedeutung "und"), und bedeutet somit "im entgegengesetzten Falle, sonst" (Bernhardt 1875, S. 221; siehe auch Feist 1939, Vergleichendes Wörterbuch der Gotischen Sprache). Laut Bernhardt (a.a.O.) sei γαρ im Gotischen ausgelassen. Er merkt auch die Hapax-Eigenschaft des Wortes an. Odefey 1908, 48 in der Fußnote merkt an: "γαρ fehlt: nach Bernhardt ; doch kommt das Wort *andizuh* nur hier vor." Odefey deutet damit wohl mit Recht an, dass nicht auszuschließen ist, dass andizuh zu verstehen ist als "denn sonst", und damit sehr wohl γαρ übersetzt.

(3) ip (Konj.: nun, aber) übersetzt normalerweise δε, kommt aber auch als Übersetzung von και vor, dies insbesondere am Satzanfang (vgl. Lk 1:63, 2:9, 18:38).

## Erklärung Gotisch

(1) ni (Neg.Part.: nicht) ainshun (Pron.Indef. M.Sg.Nom.: einer, irgendeiner) þiwe (M.Pl.Gen.: der Hauskechte, -sklaven)

(2) andizuh (Konj.: anders, sonst; vllt.: denn sonst)

(3) ip (Konj.: nun, aber)

### [Lk 16:14]

{{CA}} gahausidedun þan þo alla jah þai Fareisaieis, faihufrikai wisandans, jah bimampidedun ina.  
1

RP

ηκουον δε ταυτα παντα και οι φαρισαιοι φιλαργυροι υπαρχοντες και εξεμυκτηριζον αυτον

NA

ηκουον δε ταυτα παντα [FEHLT] οι φαρισαιοι φιλαργυροι υπαρχοντες και εξεμυκτηριζον αυτον

### Zuordnung

RP και

### Grund der Zuordnung

και fehlt in NA

### Erklärung Gotisch

jah (Konj.: und, auch)

### [Lk 16:15]

{{CA}} jah qap̃ du im: jus sijup̃ juzei garaihtans domeiþ izwis silbans in andwairþja manne; iþ guþ kann hairtona izwara, unte þata **hauho in mannam** andaset in andwairþja gudis.

0

RP

και ειπεν αυτοις υμεις εστε οι δικαιουντες εαυτους ενωπιον των ανθρωπων ο δε θεος γνωσκει τας καρδιας υμων οτι το **εν ανθρωποις υψηλον** βδελυγμα ενωπιον του θεου

NA

και ειπεν αυτοις υμεις εστε οι δικαιουντες εαυτους ενωπιον των ανθρωπων ο δε θεος γνωσκει τας καρδιας υμων οτι το **εν ανθρωποις υψηλον** βδελυγμα ενωπιον του θεου

### **Zuordnung**

Keine. Hss. mit got. Wortstellung υψηλον εν ανθρωποις. Siehe unten NB.

### **Grund der Zuordnung**

Abweichende Wortfolge im Gotischen.

### **Erklärung Gotisch**

hauho (Adj. N.Sg.Nom.: das Hohe, Hochmütige) in (Präp.+3: in) mannam (M.Pl.Dat.: den Menschen)

NB

Hss. mit υψηλον εν ανθρωποις: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala hat: in hominibus sublime est; e hat : excelsum es in hominibus.

Somit käme e dem Gotischen nahe.

## [Lk 16:16]

{{CA}} witop jah praufeteis und (1) Iohannen; þaþroh þiudangardi gudis wailamerjada jah hvazuh in izai nauþjada (2).

1

RP

ο νομος και οι προφηται εως (1) ιωαννου απο τοτε η βασιλεια του θεου ευαγγελιζεται και πασ εις αυτην βιαζεται (2)

NA

ο νομος και οι προφηται μεχρι (1) ιωαννου απο τοτε η βασιλεια του θεου ευαγγελιζεται και πασ εις αυτην βιαζεται (2)

## Zuordnung

(1) RP/NA εως/μεχρι

(2) Keine.

## Grund der Zuordnung

(1) Die beiden griech. Formen sind Synonyme.

(2) Der gotische Text hat hier Passiv, was wohl auf einen Irrtum oder auf eine spezifische Auslegung der Stelle zurückzuführen ist.

Bernhardt 1875, 222: "hvazuh in izai nauþjada] πασ εις αυτην βιαζεται ; vergl. Mt. XI, 12 þiudangardi himine anamahtjada jah anamahtjandans frawilwand þo η βασιλεια των ουρανων βιαζεται και βιασται αρπαζουσιν αυτην. Die stelle soll nach Grimm Clavis N. T. und Meyer bedeuten: 'ein jeder drängt sich gewaltsam hinein'. Diese auslegung findet sich schon bei alten interpreten. Andere denken an feindliche gewaltsamkeit; so jedesfalls Vulfila im Mt. , während hier der sinn zu sein scheint 'jeder wird mit gewalt hineingenötigt ' (quisque in id compellitur GL) , so dass βιαζεται irrtümlich als passiv gefasst wurde."

nauþjan ist in Gal. 6:12 Übersetzung von αναγκαζω (zwingen, nötigen). βιαζομαι wird in Mt 11:12 mit anamahtjan (im Passiv) übersetzt.

## Erklärung Gotisch

und (Präp.+4 : bis)



### [Lk 16:18]

{{CA}} hvazuh sa afletands qen seina jah liugands anþara horinoþ, jah hvazuh (1) saei afleitana [FEHLT] (2) liugaiþ, horinoþ.

1

RP

πας ο απολυν την γυναικα αυτου και γαμων ετεραν μοιχευει και πας (1) ο απολελυμενην απο ανδρος (2) γαμων μοιχευει

NA

πας ο απολυν την γυναικα αυτου και γαμων ετεραν μοιχευει και [FEHLT] (1) ο απολελυμενην απο ανδρος (2) γαμων μοιχευει

### Zuordnung

(1) RP πας

(2) Keine. Hss. ohne απο ανδρος: Siehe unten NB (2)

### Grund der Zuordnung

(1) πας fehlt in NA.

(2) απο ανδρος fehlt im Gotischen (hätte wohl fairra abin ergeben).

### Erklärung Gotisch

(1) hvazuh (Pron.Indef. M.Sg.Nom.: wer immer > jeder)

NB

(2) Hss ohne απο ανδρος: D=20005-5170; 30028-4190.

### [Lk 16:19]

{{CA}} abpan manne sums (1) was gabigs jah gawasids was pairpaurai jah bwssaun jah (2) waila wisands daga hvammeh (3) bairhtaba.

0

RP

ανθρωπος (1) δε τις (1) ην πλουσιος και ενεδιδυσκετο πορφυραν και βυσσον [FEHLT] (2) ευφραινομενος καθ ημεραν (3) λαμπρως

NA

ανθρωπος (1) δε τις (1) ην πλουσιος και ενεδιδυσκετο πορφυραν και βυσσον [FEHLT] (2) ευφραινομενος καθ ημεραν (3) λαμπρως

### Zuordnung

(1) Keine

(2) Keine. Hss. mit και : Siehe unten NB (2)

(3) Keine

### Grund der Zuordnung

(1) manne sums geht immer auf ανθρωπος [...] τις zurück (Lk 15:11, 16:1 und 16:19). ανθρωπος τις wird entweder manne sums (Lk 15:11, 16:1, 16:19) oder manna sums (Lk 14:16, 19:12). τις ανθρωπος wird hvas manna (Lk 15:4).

(2) Και fehlt in RP und NA.

(3) Idiomatiche Übersetzung: καθ ημεραν wird in Lk 16:19, 19:47, Mk 14:49, 1Kor 15:31 mit daga hvammeh, in 2Kor 11:28 mit seitaina (seiteins: Adj. = täglich) und in Lk 9:23 (nur in NA!) mit seinana dag hvanoh übersetzt.

### Erklärung Gotisch

(1) manne (M.Pl.Gen.=Partitivus : der Menschen) sums (Pron.Indef.M.Sg.Nom. : einer, ein gewisser, irgendeiner)

(2) jah (Konj. : und, auch)

(3) daga (M.Sg.Dat. : dem Tag) hvammeh (Pron.Indef. M.Sg.Dat.: irgendeinem, jedem)

NB

(2) Hss mit και: D=20005-5190. Itala hat "et" (alle, außer d).

## [Lk 16:20]

{{CA}} ip unleds sums was (1) namin haitans Lazarus (2); sah (3) atwaurpans was du daura is, banjo fulls (4).

1

RP

πτωχος δε τις ην (1) ονοματι λαζαρος (2) ος (3) εβεβλητο προς τον πυλωνα αυτου ηλκωμενος (4)

NA

πτωχος δε τις [FEHLT] (1) ονοματι λαζαρος (2) [FEHLT] (3) εβεβλητο προς τον πυλωνα αυτου ειλκωμενος (4)

## Zuordnung

(1) RP ην

(2) Keine.

(3) RP ος

(4) RP/NA ηλκωμενος/ειλκωμενος

## Grund der Zuordnung

(1) ην fehlt in NA

(2) ονοματι + Name wird in Lk 1:5, 5:27 und Mk 5:22 namin + Name. In Lk 19:2 wird ονοματι καλουμενος zu namin haitans. Es scheint keine Hss. zu geben, die auf Varianten zu einfachem ονοματι deuten. Sollte aber eine Vorlage mit ονοματι καλουμενος gefunden werden, so käme auch diese in Betracht.

(3) ος fehlt in NA

(4) Die beiden griechischen Plusquamperfektformen sind reine Schreibvarianten (einmal Augment ε + Anlaut-ε > ει, andermal > η (Siehe auch: Cambridge Grammar 2019, § 11:37 ff).

## Erklärung Gotisch

(1) was (A.Prät.Ind.Sg.3: er war)

(2) namin (N.Sg.Dat.: dem Namen) haitans (A.Prät.Part.M.Sg.Nom.: geheßen, genannt) Lazarus (M.Sg.Nom.: Lazarus)

(3) sah (Pron.Dem sa: M.Sg.Nom. + =h als Verstärkung: (genau) dieser (und kein anderer)

(4) banjo (F.Pl.Gen.: der Geschwüre, Wunden) fulls (Adj.M.Sg.Nom.: voll)

## [Lk 16:21]

{{CA}} jah gairnida saþ itan drauhsno (1) þizo driusandeino af biuda þis gabeigins, akei jah hundos atrinnandans bilaigodedun (2) banjos is.

1

RP

και επιθυμων χορτασθηναι απο των ψιχιων (1) των πιπτοντων απο της τραπεζης του πλουσιου  
αλλα και οι κυνες ερχομενοι απελειχον (2) τα ελκη αυτου

NA

και επιθυμων χορτασθηναι απο [FEHLT] (1) των πιπτοντων απο της τραπεζης του πλουσιου αλλα  
και οι κυνες ερχομενοι επελειχον (2) τα ελκη αυτου

## Zuordnung

(1) RP των ψιχιων

(2) RP/NA απελειχον/επελειχον

## Grund der Zuordnung

(1) Fehlt in NA

(2) Beide Formen sind nahezu Synonyme (ablecken, belecken)

## Erklärung Gotisch

(1) drauhsno (F.P.Gen.: Brosamen)

(2) bilaigodedun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie beleckten)

## [Lk 16:22]

{{CA}} warþ þan gaswiltan þamma unledin jah briggan [FEHLT] fram aggilum in barma Abrahamis; gaswalt þan jah sa gabeiga jah gafulhans warþ.

0

RP

εγενετο δε αποθανειν τον πτωχον και απενεχθηναι αυτον υπο των αγγελων εις τον κολπον αβρααμ  
απεθανεν δε και ο πλουσιος και εταφη

NA

εγενετο δε αποθανειν τον πτωχον και απενεχθηναι αυτον υπο των αγγελων εις τον κολπον αβρααμ  
απεθανεν δε και ο πλουσιος και εταφη

## Zuordnung

Keine. Hss. ohne αυτον: Siehe unten NB

## Grund der Zuordnung

αυτον (Subj.d.AcI) fehlt im Gotischen (hätte Dat.Subjekt im gotischen Dativus cum Infinitivo sein müssen: imma).

## Erklärung Gotisch

-

NB

Hss ohne αυτον: 31424-2290

### [Lk 16:23]

{{CA}} jah in haljai ushaffands augona seina wisands in balweinim gasahv þan (1) Abraham (2)  
fairraþro jah Lazzaru (3) in barmim is.

1

RP

και εν τω αδη επαρασ τους οφθαλμους αυτου υπαρχων εν βασανοις ορα [FEHLT] (1) τον αβρααμ  
(2) απο μακροθεν και λαζαρον (3) εν τοις κολποις αυτου

NA

και εν τω αδη επαρασ τους οφθαλμους αυτου υπαρχων εν βασανοις ορα [FEHLT] (1) αβρααμ (2)  
απο μακροθεν και λαζαρον (3) εν τοις κολποις αυτου

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit τότε ο.ä.: Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA τον αβρααμ/αβρααμ

(3) Keine.

### Grund der Zuordnung

(1) Fehlt in RP/NA. Bernhardt 1875, 223 (mit Verweis auf Lk 2:42): "zur recapitulation des temporalsatzes 'da'"

(2) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

(3) Lazzaru: das Doppelte z ist wohl ein Schreibversehen (sonst Lazar- : 12x).

### Erklärung Gotisch

(1) þan (Adv. da, dann) Abraham (M.Sg.Akk.: Abraham)

(2) Abraham (M.Sg.Akk.: Abraham)

(3) Lazzaru (M.Sg.Akk.: Lazarus)

NB

(1) Hss. mit τότε ο.ä.: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

### [Lk 17:3]

{{CA}} . . . . jabai (1) frawaurkjai [FEHLT] (2) broþar þeins, gasak imma; jah þan jabai idreigo sik, fraletais imma.

1

RP

προσεχετε εαυτοις εαν δε (1) αμαρτη εις σε (2) ο αδελφος σου επιτιμησον αυτω και εαν μετανοηση αφες αυτω

NA

προσεχετε εαυτοις εαν (1) αμαρτη [FEHLT] (2) ο αδελφος σου επιτιμησον αυτω και εαν μετανοηση αφες αυτω

### Zuordnung

(1) Keine

(2) NA [FEHLT]

(3) Keine.

### Grund der Zuordnung

(1) Da vor jabai im gotischen Text eine Lücke auftritt, kann nicht entschieden werden, ob hier wohl/ nicht nur jabai (=εαν) oder gegebenenfalls ip/abþan jabai (=εαν δε) anzunehmen ist. εαν δε wird meistens mit ip jabai (8x :Mt 6:15, 6:23; Joh 12:24; Lk 20:6; Mk 9:50; Röm 13:4; 1Kor 10:28, 14:24), abþan jabai (5x Joh 11:10; 16:7; Röm 7:2; 1Kor 16:10; 1Tim 3:15) übersetzt. 1x kommt jah þan jabai vor (1Kor 16:4).

(2) εις σε (=gegen dich) fehlt in NA und im Got.

(3) και εαν wird normalerweise übersetzt mit jah jabai (=und wenn), nur hier und in Joh 8:16, 14:3 erscheint jah þan jabai (das in Mk 13:21 für τότε εαν (RP) bzw. (genau passend: και τότε εαν (NA), in 1Kor 16:4 für εαν δε und in 2Tim 2:5 für εαν δε και verwendet wird).

### Erklärung Gotisch

(1) jabai (Konj.: wenn)

(3) jah (Kunj.: und, auch) þan (Adv.: dann, darauf; Konj.: nun, aber) jabai (Konj.: wenn).

### [Lk 17:4]

{{CA}} jah jabai sibun sinþam ana dag frawaurkjai (1) du þus, jah sibun sinþam ana dag (2)

gawandjai sik [FEHLT] (3)

qīþands: idreigo mik, fraletais imma.

1

RP

και εαν επτακισ της ημερας αμαρτη (1) εις σε και επτακισ της ημερας (2) επιστρεψη [FEHLT] (3)

λεγων μετανω αφησεις αυτω

NA

και εαν επτακισ της ημερας αμαρτησιν (1) εις σε και επτακισ [FEHLT] (2) επιστρεψη προς σε (3)

λεγων μετανω αφησεις αυτω

### Zuordnung

(1) RP/NA αμαρτη/αμαρτησιν

(2) RP της ημερας

(3) RP [FEHLT]

### Grund der Zuordnung

(1) Die beiden griech. A.Aor.Konj.-Formen sind reine Formvarianten.

(2) Das Fehlen in NA

(3) Das Fehlen in RP und Got.

### Erklärung Gotisch

(1) frawaurkjai (A.Präs.Opt.Sg.3: er sollte/würde/könnte sündigen)

(2) ana (Präp.+4: an, auf, über) dag (M.Sg.Akk.: den Tag) (= über den Tag, am Tag)



### [Lk 17:5]

{{CA}} jah qeþun apaustauleis du frauin: biauþ uns galaubein.

1

RP

και ειπον οι αποστολοι τω κυριω προσθεσ ημιν πιστιν

NA

και ειπαν οι αποστολοι τω κυριω προσθεσ ημιν πιστιν

### Zuordnung

RP/NA ειπον/ειπαν

### Grund der Zuordnung

ειπον und ειπαν sind reine Schreibvarianten. Siehe Cambridge Grammar 2019, S. 157, § 13.32.

### Erklärung Gotisch

qeþun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten)

## [Lk 17:6]

{{CA}} qab þan frauja: jabai habaidedeiþ (1) galaubein swe kurno sinapis, aiþþau jus (2) [jabai] (3) qiþeiþ (4) du bairabagma þamma (5): uslausei þuk us waurtim (6) jah ussatei þuk (7) in marein, jah andhausidedi þau izwis.

1

RP

ειπεν δε ο κυριος ει εχετε (1) πιστιν ως κοκκον σιναπεως [FEHLT] (2) [FEHLT] (3) ελεγετε (4) αν τη συκαμινω ταυτη (5) εκριζωθητι (6) και φυτευθητι (7) εν τη θαλασση και υπηκουσεν αν υμιν

NA

ειπεν δε ο κυριος ει εχετε (1) πιστιν ως κοκκον σιναπεως [FEHLT] (2) [FEHLT] (3) ελεγετε (4) αν τη συκαμινω [ταυτη] (5) εκριζωθητι (6) και φυτευθητι (7) εν τη θαλασση και υπηκουσεν αν υμιν

## Zuordnung

- (1) Keine. Hss. mit ειχετε: Siehe unten NB (1)
- (2) Keine. Hss. mit υμεις: Siehe unten NB (2)
- (3) Keine.
- (4) Keine.
- (5) RP/NA ταυτη/[ταυτα].
- (6) und (7) Keine.

## Grund der Zuordnung

(1) ει + Indikativ ist ein indefiniter Fall (so nennt dies Siebenthal in seiner Grammatik, 2011, § 280 c, wird auch als Reale Bedingung bezeichnet). Siebenthal gibt in § 285 S. 547 zu dieser Stelle, an dies sei eine Kombination aus indefinitem und irrealen Fall, dies mit der Vorbemerkung, dass die Standardtypen der der Konditionen wohl im klassischen Griechisch als auch im NT-Griechisch hin und wieder kombiniert werden. BDR 1976 § 372 ("ει mit Indikativ der Wirklichkeit") Anm.1, S. 303, weist auf die Kombination des Indikativs der Wirklichkeit mit der Weiterführung der Bedingungskonstruktion mit einem Irrealis. Zerwick (Biblical Greek, § 310, S. 105 f.): "The «unreal» apodosis might seem to call for an «unreal» protasis, but on reflection it is seen that this is not the case. The protasis ist «real» because it regards a present concrete question ..." (=Die Bitte der Jünger lautet: "Vergrößere unseren Glauben", was ja die erfüllte reale Bedingung, dass sie überhaupt Glauben haben, voraussetzt).

Culy 2010, S. 542, erklärt dies als "second class (contrary to fact) condition", die die Bedingung (=den Glauben der Jünger) nicht leugnet, sondern "indicates the failure to follow through with behavior appropriate to such faith". Zu εχετε verweist er auf die Variante ειχετε (D und Mehrheitstext), die ein Versuch wäre, die Form der Bedingung der Regel anzupassen (die ja in beiden Teilsätzen eine Vergangenheitsform erwartet; siehe dazu: Siebenthal 2011, § 209 (2), Zerwick, Biblical Greek § 313, BDR 1976 § 360). Die Variante ειχετε wird nicht im App. von NA28 genannt (wohl von Swanson, Von Soden und Tischendorf). Pickering 2015 hat ειχετε im Haupttext.

Der gotische Übersetzer hat also entweder die real erfüllte Bedingung der Protasis nicht verstanden (wenn seine Vorlage εχετε hatte), oder er hat ein Vorlage mit irrealer Protasis-Konstruktion gehabt, somit eine mit ειχετε statt εχετε.

Regelgemäß wäre somit ειχετε die anzusetzende Lesart für den gotischen Vergangenheitsoptativ. Auch der Umstand, dass die Hss. 30180, 30996 und 30998 ειχετε haben, die in Lk 16:10 ebenfalls die zum dortigen Gotischen passende Variante απιστος aufweisen, unterstützt die Ansetzung der Variante ειχετε.

- (2) In RP und NA fehlt υμεις.

- (3) Jabai wurde von Streitberg gestrichen: "Durch Versehn in den Text eingedrungen." (Streitberg 1919, S. 147; siehe auch Bernhardt 1875, S. 223).
- (4) Die Handschrift hat qīþeīþ; die starken Verben (also mit Ablaut) weisen im Opt.Prät. jedoch die 3. Ablautsstufe auf, die hier ein langes -ê- sein sollte. Somit lautet die korrekte Form qeþeīþ.
- (5) Das gotische Pron.Dem. þamma deutet eindeutig auf eine Vorlage mit αὐτῇ hin. Der NA-Zweifel (deshalb [...]) ist für die gotische Vorlage wohl nicht angebracht.
- (6) und (7) Das griechische Passiv wird hier mit einer gotischen aktiven reflexiven Konstruktion übersetzt.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) habaidedeīþ (A.Prät.Opt. Pl.2: Ihr solltet/würdet haben)
- (2) jus (Pron.Pers.Pl.2.Nom.: ihr)
- (3) jabai (Konj.: wenn)
- (4) qīþeīþ (> qeþeīþ: A.Prät.Op.Pl.2: ihr solltet/würdet sagen)
- (5) þamma (Pron.Dem.M.Sg.Dat.: diesem, dem)
- (6) uslausei (A.Präs.Imperat.Sg.2: entledige, entäußere) þuk (Pron.Pers.Sg.2.Akk.: dich) us (Präp. +3: aus) waurtim (F.Pl.Dat.: Wurzeln)
- (7) ussatei (A.Präs.Imperat.Sg.2: pflanze) þuk (Pron.Pers.Sg.2.Akk.: dich)

NB

- (1) Hss. mit εἴχετε: D=2005-5210; 20007-4390; 30180-3350; 3-0996-4230; 30998-3130 (Diese 3 Hss haben in 16:9 ebenfalls ἀπιστος statt ἀδικος); 30713-5030; 30892-4900; 31093-2620; 31675-3110;
- (2) Hss. mit ὑμεῖς: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

### [Lk 17:7]

{{CA}} hvas þan izwara skalk aigands arjandan aiþþau haldandan, saei atgaggandin af haiþjai qiþai  
[FEHLT]: suns hindarleip anuhkumbei?

1

RP

τις δε εξ υμων δουλον εχων αροτριωντα η ποιμαινοντα ος εισελθοντι εκ του αγρου ερει [FEHLT]  
ευθεωσ παρελθων αναπεςε

NA

τις δε εξ υμων δουλον εχων αροτριωντα η ποιμαινοντα ος εισελθοντι εκ του αγρου ερει αυτω  
ευθεωσ παρελθων αναπεςε

### Zuordnung

RP [FEHLT]

### Grund der Zuordnung

αυτω fehlt in RP und in Got.

### Erklärung Gotisch

Keine.

## [Lk 17:9]

{{CA}} iba þank þu fairhaitis (1) skalka jainamma (2), unte gatawida þatei anabudan was? ni man (3).

1

RP

μη χαριν εχει (1) τω δουλω εκεινω (2) οτι εποιησεν τα διαταχθεντα ου δοκω (3)

NA

μη εχει χαριν (1) τω δουλω [FEHLT] (2) οτι εποιησεν τα διαταχθεντα [FEHLT] (3)

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit εχεισ : Siehe unten NB (1)

(2) RP εκεινω

(3) RP ου δοκω

## Grund der Zuordnung

(1) Die Zuordnung zu RP und NA könnte rein aufgrund der Wortfolge zu RP führen, jedoch ist die Umwandlung der griechischen 3. Person (εχει) zur gotischen 2. Person der Grund, keine Zuordnung vorzunehmen. Der Codex Argenteus hat þus statt þu.

Massmann (1848, S. 619) sieht den Grund für diese Umstellung in der 2. Person im Vers 8 (gamatjis und gadrigkais). Odefey (1908, S. 85): "Wahrscheinlich doppelte Entstellung! In der Quelle des Goten wird für εχει: εχεισ zu rekonstruieren sein, für den Codex Argenteus dagegen þus in þu geändert werden müssen."

(2) Das Fehlen von εκεινω in NA.

(3) Das Fehlen von ου δοκω in NA.

## Erklärung Gotisch

(1) þank (M/N Sg. Akk.: Dank) þu (Pron.Pers.Sg.2. Nom.: du) fairhaitis (A.Präs.Ind.Sg.2: du verheißest)

(2) jainamma (Pron.Dem. der Ferndeixis M.Sg.Dat.: jenem)

(3) ni (Neg.: nicht) man (A.Präs.Ind.Sg.1: ich meine, denke)

NB

(1) Hss. mit εχεισ:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala hat nur 3. Pers.Sg. habet/aget.

### [Lk 17:10]

{{CA}} swa jah jus, þan taujaiþ alla þo anabudanona izwis, qipaiþ þatei skalkos unbrukjai sijum, **unte (1)** þatei **skuldedum (2)** taujan gatawidedum.

1

RP

οὕτως καὶ ὑμεῖς ὅταν ποιήσῃτε πάντα τὰ διαταχθέντα ὑμῖν λέγετε ὅτι δούλοι ἀχρεῖοι ἐσμεν **οτι (1)**  
ὁ **οφειλομεν (2)** ποιῆσαι πεποιήκαμεν

NA

οὕτως καὶ ὑμεῖς ὅταν ποιήσῃτε πάντα τὰ διαταχθέντα ὑμῖν λέγετε ὅτι δούλοι ἀχρεῖοι ἐσμεν  
**[FEHLT] (1)** ὁ **οφειλομεν (2)** ποιῆσαι πεποιήκαμεν

### Zuordnung

(1) RP οτι

(2) NA οφειλομεν

### Grund der Zuordnung

(1) οτι fehlt in NA.

(2) Das Gotische hat Präteritum, das dem NA-Imperfekt entspricht, wogegen RP Präsens hat.

### Erklärung Gotisch

(1) unte (Konj.: denn, weil)

(2) skuldedum (A.Prät.Ind.Pl.1: wir waren schuldig ...)

## [Lk 17:11]

{{CA}} jah warþ, miþþanei iddja is (1) in Iairusalem, jah is þairhiddja þairh midja (2) Samarian jah Galeilaian.

1

RP

και εγενετο εν τω πορευεσθαι αυτον (1) εις ιερουσαλημ και αυτοσ διηρχετο δια μεσου (2) σαμαρειας και γαλιλαιας

NA

και εγενετο εν τω πορευεσθαι [FEHLT] (1) εις ιερουσαλημ και αυτοσ διηρχετο δια μεσον (2) σαμαρειας και γαλιλαιας

## Zuordnung

(1) RP αυτον

(2) RP/NA δια μεσου/δια μεσον

## Grund der Zuordnung

(1) αυτον ist hier Akkusativsubjekt des Aci. Dieser Aci ist wiederum Teil der Präpositionalkonstruktion mit Inf. εν τω + Inf. NA28 hat die gleiche Präpositionalkonstruktion, allerdings nicht mit explizitem Aci. Beide Konstruktionen würden im Gotischen generell mit miþþanei + Finites Verb übersetzt. Dabei kann dieses finite Verb mit explizitem Subjekt verwendet werden (wie hier) oder es kann mit einem Nullsubjekt auskommen. Da hier ein explizites Subjekt steht, darf angenommen werden, dass die Vorlage ebenfalls ein explizites Subjekt hatte (somit Akkusativsubjekt αυτον).

(2) Beide griechischen Varianten können dem Gotischen zugrundeliegen. Anzumerken ist, dass δια μεσον hier eine sonst kaum belegte lokale Bedeutung haben soll, so das rein vom Griechischen her δια μεσου wohl eher auf der Hand liegt. Ausführliche Darlegung unter NB (2)

## Erklärung Gotisch

(1) is (Pron.Pers.Sg.3.M.Nom.: er)

(2) þairh (Präp.+4: durch) midja (Adj.F.Sg.Akk.: mittig, die Mitte)

NB:

(2) Zu δια μεσου/δια μεσον > þairh midja

Das Adjektiv midjis kommt im Gotischen meistens in der Mehrzahl vor, wobei die Bedeutung dann die Mitte einer Mehrzahl von Personen bedeutet: als durch eine Gruppe von Menschen hindurch, in der Mitte einer Gruppe von Menschen.

In der Einzahl kommt midjis nur zweimal vor, einmal als Übersetzung von της εορτης μεσουσης = ana midjai dulþ = halbwegs des Festes. (Lk 7:14).

Problematisch ist die Stelle Lk 17:11. Das Gotische hat hier den Singular, obwohl es sich um eine Mehrzahl von Sachen (zwei Gegenden) handelt, durch die die Mitte verlaufen soll.

Culy c.s (Luke A Handbook on the Greek Text, 2010, S. 546) führt die in den griechischen Hss. belegten Lesarten auf : μεσον, ανα μεσον, δια μεσον und δια μεσου (Siehe dazu auch Swanson). Cully bemerkt dazu: "The point is likely that Jesus was travelling along the border between Samaria and Galilee", er merkt aber auch an, dass dies ein Problem ist, da die Grenze zwischen Galiläa und Samaria nicht in Richtung Jerusalem verläuft, wohin Jesus ja gehen wollte. Das versucht er mit einer übertragenen Bedeutung der Reise nach Jerusalem zu erklären.

Nolland 1993 WBC 35B, S. 845-846 "Though no close parallel has been cited for the use of δια μεσον for "between," there are instances where δια + acc. is used to mean "through," rather than the expected "because of/for the sake of." This leads reasonably enough to the sense of "between" for δια μεσον".

Plummer, 1920, S. 403 erörtert diese Stelle ausführlich:

"δια μέσον. This is the reading of sin. B D L, accepted by Tisch. Treg. WH. and RV. It means "through what lies between," i.e. along the frontier, or simply, "between." This is the only passage in N.T. in which δια c. acc. has its original local signification. Even if δια μέσου were the right reading, we ought to translate it "between" and not "through the midst of." This use is found in Xenophon : δια μέσου δε ρεῖ τούτων ποταμός (Anab. I. 4• 4)» of a river flowing between two walls; and in Plato: η το τούτων δη δια μέσου φώμεν (Leg. vii. p. 805 D), of an intermediate course, "Through the midst of Samaria and Galilee" would imply that Jesus was moving from Jerusalem, whereas we are expressly told that He was journeying towards it. Samaria, as being on the right, would naturally be mentioned first if He was going eastward along the frontier between Samaria and Galilee possibly by the route which ends at Bethshean, near the Jordan. In order to avoid Samaritan territory (ix. 52-55), He seems to have been making for Peraea, as Jews often did in going from Galilee to Jerusalem. On the frontier He would be likely to meet with a mixed Company of lepers, their dreadful malady having broken down the barrier between Jew and Samaritan. See Conder, Handbk. of B. p. 311; Tristram, Bible Places, p. 222; Eastern Customs) pp. 19, 21.

Die von Plummer angeführten Beispiele von Xenophon und Plato betreffen eine Kombination von δια μεσου mit explizitem Plural (τούτων), während "δια μεσου Σαμαρειας και Γαλιλαιας" auch als δια μεσου mit zwei als Einzelgebieten zu fassenden Substantiven angesehen werden kann : δια μεσου σαμαρειας και δια μεσου γαλιλαιας (Vgl.: Xenophon: Hist. Anabasis Buch 1 Kap. 2 Nr 23 δια μέσου δὲ τῆς πόλεως ῥεῖ ποταμός Κύδνος ὄνομα = Durch die Mitte der Stadt fließt der Fluß Kydnos ; Buch 1 Kap. 2 Nr. 7 δια μέσου δὲ τοῦ παραδείσου ῥεῖ ὁ Μαϊάνδρος ποταμός (Mitten durch den Park fließt der (Fluß) Mäander (Zitiert mit Übersetzung nach: Xenophon, Der Zug der Zehntausend, Walter Murri, 1954, Tusculum-Edition).

BDR 1976 § 222 (1) "Lokal "durch - hin" nur Lk 17,11 διηρχετο δια μεσον Σαμαρειας και Γαλιλαιας ...". Dabei wird in der Anm. 1 darauf hingewiesen, dass die lokale Bedeutung sonst δια + Gen. hat (BDR 1976 § 223 (1)).

Miller 2019, S. 262 : "pairh midja Samarian jah Galeilaian (Lk 17:11) 'through the midst of (i.e. along the border of) Samaria and Galilee'" folgt der Erklärung von Culy (und anderen Exegeten).

Siehe zum Reisevorschlag Plummer's auch die angehängten Karten (beide aus dem Tübinger Bibelatlas 2001).



Die Kommentatoren vergessen zu erwähnen, dass es im ersten Jahrhundert nach Christus überhaupt keine Grenze zwischen den Provinzen Galiläa und Samaria gab, sondern, dass zwischen diesen beiden eine Provinz mit der Bezeichnung Μεγα τον Πεδιον/Μεγαπεδιον = Große Ebene lag (Siehe dazu die topographische Karte im Tübinger Atlas sowie [Jezreel, Valley of | Encyclopedia.com](http://www.crivoice.org/phototour/pjezreel.html) und <http://www.crivoice.org/phototour/pjezreel.html>). Wenn er durch dieses Gebiet nach Osten in Richtung des Jordans gegangen wäre, dann würde δια μεσου tatsächlich mit "zwischen" übersetzt werden können. Es fragt sich aber, warum Lukas die seltsame Beschreibung "δια μεσου Σαμαρειας και Γαλιλαιας" verwendet, wenn er diese eingeschobene Provinz damit meinen sollte.

Ein mögliche Reisefolge wäre:

Bethanien (Lk 10:32, Joh. 11:1, 8)

Galiläa/Samaria (Lk 17:11)

Jericho (Lk 18:35, 19:1)

Efron (Joh. 11:54)

Bethanien (Lk 19:29, Joh. 12:1)

Diese Reisefolge bietet keinen Aufschluss zu der Frage, ob er entlang dem Jordan oder quer durch die Gebiete Galiläa, Μεγα τον Πεδιον und Samaria nach Jericho und von da über Efron und Bethanien nach Jerusalem gewandert ist.

Da der Gote hier midjis im Singular verwendet, liegt die Heranziehung von Joh 7:14 auf der Hand, wo ein Einzelgegenstand "durchschnitten" wird. Meines Erachtens hat der Gote die griechische Stelle Lk 17:11 als "durch ... hin" verstanden, nicht als "zwischen den beiden Gebieten".

midjis

Singular

[Jn 7:14] Halbwegs des Festes (also nur ein einzelnes Fest)	{{ca}} ip juban <b>ana midjai</b> dulþ usstaig iewus in alh jah laisida.	ηδη δε της εορτης μεσουσης ανεβη ο ιησους εις το ιερον και εδιδασκεν
[Lk 17:11] Warum hier Singular <b>pairh midja?</b> Siehe obige Ausführungen.	{{ca}} jah warþ miþþanei iddja is in iairusalem jah is þairhiddja <b>pairh midja</b> samarian jah galeilaian.	και εγενετο εν τω πορευεσθαι αυτον εις ιερουσαλημ και αυτοσ διηρχετο δια μεσου σαμαρειας και γαλιλαιας

Plural

[Jn 8:59]	{{ca}} þanuh nemun stainans ei waurpeina ana ina ip iewus þan gafalh sik jah usiddja us alh usleiþands <b>pairh midjans ins</b> jah hvarboda swa.	ηραν ουν λιθους ινα βαλωσιν επ αυτον ιησους δε εκρυβη και εξηλθεν εκ του ιερου διελθων δια μεσου αυτων και παρηγεν ουτως
[Lk 2:46]	{{ca}} jah warþ afar dagans þrins bigetun ina in alh sitandan <b>in midjaim laisarjam</b> jah hausjandan im jah fraihnandan ins.	και εγενετο μεθ ημερας τρεις ευρον αυτον εν τω ιερω καθεζομενον εν μεσω των διδασκαλων και ακουοντα αυτων και επερωτωντα αυτους
[Lk 4:30]	{{ca}} ip is þairhleipands <b>pairh midjans ins</b> iddja.	αυτοσ δε διελθων δια μεσου αυτων επορευετο
[Lk 4:35] Anm.: In midjaim betrifft hier die Menschen in der Synagoge (Vers 31-36) also ebenfalls eine Mehrzahl von Menschen	{{ca}} jah gahvotida imma iewus qipands afdobn jah usgagg us þamma. jah gawairpands ina sa unhulþa <b>in midjaim</b> urrann af imma ni waihtai gaskapjands imma.	και επιτιμησεν αυτω ο ιησους λεγων φιμωθητι και εξελθε εξ αυτου και ριψαν αυτον το δαιμονιον εις μεσον εξηλθεν απ αυτου μηδεν βλαψαν αυτον
[Lk 5:19] Hier betrifft in midjaim die Menschenmasse in dem Raum, in dem sich Jesus befindet und in den der Gelähmte hineingebracht werden soll.	{{ca}} jah ni bigitandans hvaiwa innatbereina ina in manageins ussteigandans ana hrot and skaljos gasatidedun ina miþ þamma badja <b>in midjaim</b> faura iewua.	και μη ευροντεσ ποιασ εισενεγκωσιν αυτον δια τον οχλον αναβαντεσ επι το δωμα δια των κεραμων καθηκαν αυτον συν τω κλινιδιω εις το μεσον εμπροσθεν του ιησου
[Lk 6:8] Hier betrifft es die Gruppe der Pharisäer und der Schriftgelehrten (Vers 7, 9)	{{ca}} ip is wissuh mitonins ize jah qap du þamma mann þamma þaursja habandin handu urreis jah stand <b>in midjaim</b> . þaruh is urreisands gastop.	αυτοσ δε ηδει τουσ διαλογισμους αυτων και ειπεν τω ανθρωπω τω ξηραν εχοντι την χειρα εγειραι και στηθι εις το μεσον ο δε αναστας εστη
[Mk 9:36]	{{ca}} jah nimands barn gasatida ita <b>in midjaim im</b> jah ana armins nimands ita qap du im	και λαβων παιδιον εστησεν αυτο εν μεσω αυτων και εναγκαλισαμενοσ αυτο ειπεν αυτοισ
[Mk 14:60] Hier betrifft die Mitte die Gruppe der Hohen Priester im Saal (Vers 54)	{{ca}} jah usstandands sa auhumista gudja <b>in midjaim</b> frah iewu qipands niu andhafjis waiht hva þai ana þuk weitwodjand?	και αναστας ο αρχιερευσ εις μεσον επηρωτησεν τον ιησουν λεγων ουκ αποκρινη ουδεν τι ουτοι σου καταμαρτυρουσιν

### [Lk 17:12]

{{CA}} jah inngaggandin imma in suma haimo, gamotidedun imma taihun þrutsfillai mans, þaih gastopun fairraþro.

1

RP

και εισερχομενου αυτου εις τινα κωμην απηντησαν αυτω δεκα λεπροι ανδρες οι εστησαν πορρωθεν

NA

και εισερχομενου αυτου εις τινα κωμην απηντησαν [αυτω] δεκα λεπροι ανδρες οι εστησαν πορρωθεν

### Zuordnung

RP/NA αυτω/[αυτω]

Grund der Zuordnung

Das gotische imma geht eindeutig auf αυτω zurück. NA hat Zweifel.

### Erklärung Gotisch

imma (Pron.Pers.Sg.3.M.Dat.: ihm)

### [Lk 17:13]

{{CA}} jah silbans **ushofon** stibna qipandans: Iesu, talzjand, armai unsis!

0

RP

και αυτοι **ηραν** φωνην λεγοντες ιησου επιστατα ελεησον ημας

NA

και αυτοι **ηραν** φωνην λεγοντες ιησου επιστατα ελεησον ημας

### **Zuordnung**

Keine.

### **Grund der Zuordnung**

CA hat ushofon; die korrekte Form lautet ushofun.

### **Erklärung Gotisch**

ushofon (< ushofun: A.Prät.Ind.Pl.3: sie erhoben)

### [Lk 17:15]

{{CA}} ip (1) ains þan (1) ize gaumjands þammei hrains warþ (2), gawandida sik miþ stibnai mikilai hauhjands guþ

0

RP

εις δε (1) εξ αυτων ιδων οτι ιαθη (2) υπεστρεψεν μετα φωνησ μεγαλησ δοξαζων τον θεον

NA

εις δε (1) εξ αυτων ιδων οτι ιαθη (2) υπεστρεψεν μετα φωνησ μεγαλησ δοξαζων τον θεον

### Zuordnung

(1) Keine.

(2) Keine. Hss. mit εκθαρισθη : Siehe unten NB

### Grund der Zuordnung

(1) ip ... þan als Übersetzung von einfachem δε kommt auch vor in Joh 8:59 und Lk 7:50. An beiden Stellen ohne Hinweis auf griechische Lesarten mit οταν oder τοτε (vgl. Mt. 6:6, Joh. 16:13 bzw. 1Kor 13:12).

(2) Die gotische Konstruktion hrains + wairþan ersetzt sonst griechisches Passiv von καθαριζω (vgl. Mt 8:3; Lk 5:13; Mk 1:41 und 42). Das Passiv von ιαομαι wird meist mit Formen von gahailnan (=wiederhergestellt, geheilt werden) übersetzt (Mt 8:8, 8:13, 15:28; Lk 6:18, 7:7, 8:47). Es ist also davon auszugehen, dass auch hier εκθαρισθη in der Vorlage gestanden hat.

### Erklärung Gotisch

(1) ip (Konj.: nun, aber) ... þan (1: Konj.: nun,aber; 2: Adv.temporal: dann, darauf)

(2) hrains (Adj. M.Sg.Nom.: rein) warþ (A.Prät.Ind.Sg.3: er wurde)

NB

(2) Hss. mit εκθαρισθη : D=20005-5230; 30124-2320; 30157-4620; 31038-2890; 41224-2310.

### [Lk 17:16]

{{CA}} jah draus ana andawleizn faura fotum is awiliudonds imma; sah was Samareites.

1

RP

και επεσεν επι προσωπον παρα τους ποδας αυτου ευχαριστων αυτω και αυτοσ ην σαμαρειτης

NA

και επεσεν επι προσωπον παρα τους ποδας αυτου ευχαριστων αυτω και αυτοσ ην σαμαριτης

### Zuordnung

RP/NA σαμαρειτης/σαμαριτης

### Grund der Zuordnung

RP und NA sind Schreibvarianten. RP, NA und Got. haben an den drei Belegstellen (Joh 8:48, Lk 9:52 und 17:16) konsequent die eigene Schreibweise beibehalten.

### Erklärung Gotisch

Samareites (M.Sg.Nom. : Samariter

### [Lk 17:17]

{{CA}} andhafjands þan Iesus qap: niu **taihun þai** gahrainidai waurþun? iþ þai niun hvar?

0

RP

αποκριθεις δε ο ιησους ειπεν ουχι **οι δεκα** εκαθαρισθησαν οι δε εννεα που

NA

αποκριθεις δε ο ιησους ειπεν ουχι **οι δεκα** εκαθαρισθησαν οι δε εννεα που

### Zuordnung

Keine. Hss. mit ουτοι δεκα oder οι δεκα αυτοι: Siehe unten NB

### Grund der Zuordnung

οι + Kardinalzahl kommt im gotisch überlieferten Teil des NT 9x vor. In 8 Fällen (Lk 8:1, 9:12, 10:17, 17:17<sup>2</sup>, 20:31; Mk 10:8, 10:41, 12:22) wird es mit Pron.Dem (þai) + Kardinalzahl übersetzt. Zu den vorgenannten Belegstellen findet sich weder bei NA28, Swanson, Von Soden, noch bei Tischendorf eine zur gotischen Wortstellung passende Variante. Nur in Lukas 17:17<sup>1</sup> wird es mit Kardinalzahl + Pron.Dem (þai) übersetzt. Es ist wohl folgerichtig, den Grund für diese Übersetzung in der Vorlage zu suchen. Es gibt Hss. die zu dieser gotischen Variante passen könnten. Wegen der Wortstellung liegt eine griech. Vorlage mit nachgestelltem Pron.Dem. am meisten auf der Hand (somit die Variante unter NB b).

### Erklärung Gotisch

taihun (Kardinalzahl: zehn) þai (Pron.Dem.M.Pl.Nom.: diese, die)

NB

Hss mit

a) **ουτοι δεκα**: D=20005-5230;

b) **οι δεκα ουτοι**: A=20002-421; W=20032-2780; Π=20041-4810; 30157-4630; 31012-3330; 31207-4010; 31355-4700

### [Lk 17:21]

{{CA}} nih qīband: sai her, aīþpau **sai** jainar; sai auk, þiudangardi gudis in izwis ist.

1

RP

ουδε ερουσιν ιδου ωδε η **ιδου** εκει ιδου γαρ η βασιλεια του θεου εντος υμων εστιν

NA

ουδε ερουσιν ιδου ωδε η **[FEHLT]** εκει ιδου γαρ η βασιλεια του θεου εντος υμων εστιν

### Zuordnung

**RP** **ιδου**

### Grund der Zuordnung

ιδου<sup>2</sup> Fehlt in NA

### Erklärung Gotisch

sai (Interjektion aus A.Präs.Imperativ.Sg.2. : Schau!)



## [Lk 17:22]

{{CA}} qap þan du siponjam: abþan qimand (1) dagos, þan gairneip ainana þize dage (2) sunaus mans gasaihvan jah ni gasaihviþ.

0

RP

ειπεν δε προς τους μαθητας ελευσονται [FEHLT] (1) ημεραι οτε επιθυμησετε μιαν των ημερων (2) του υιου του ανθρωπου ιδειν και ουκ οψεσθε

NA

ειπεν δε προς τους μαθητας ελευσονται [FEHLT] (1) ημεραι οτε επιθυμησετε μιαν των ημερων (2) του υιου του ανθρωπου ιδειν και ουκ οψεσθε

## **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit ελευσονται δε: Siehe unten NB (1)

(2) Keine.

## **Grund der Zuordnung**

(1) abþan fehlt in RP und NA. Es wird meistens als Übersetzung für δε verwendet. In diesem Falle müsste die Vorlage dann ελευσονται δε haben.

(2) Bernhard (1875, 226) vermerkt, dass D (20005-5250) die Variante των ημερων τουτων aufweist. Als Vergleichsstelle ist Lk 8:22 hinzuzuziehen: in ainamma þize dage: εν μια των ημερων, ohne Varianten (laut NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf) mit zusätzlichem τουτων. Auch im TLG und bei den Kirchenvätern (Migne) findet sich kein Beleg für μια + των ημερων mit zusätzlichem τουτων. Es gibt somit kaum Gründe, davon auszugehen, dass die gotische Übersetzung eher auf eine Variante mit als auf eine Variante ohne τουτων zurückgehen sollte.

## **Erklärung Gotisch**

(1) abþan (Adversative Konj.: aber doch, jedoch) qimand (A.Präs.Ind.Pl.3: sie kommen, werden kommen)

(2) ainana (Kard.Zahl.M.Sg.Akk.: einen) þize (Pron.Dem.M.Pl.Gen.: dieser) dage (M.Pl.Gen.: der Tage)

NB

(1) Hss. mit ελευσονται δε: 30157-4630.

### [Lk 17:23]

{{CA}} jah qipand izwis: sai her, aiþþau sai jainar; ni galeiþaiþ nih laistjaiþ.

1

RP

και ερουσιν υμιν ιδου ωδε η ιδου εκει μη απελθητε μηδε διωζητε

NA

και ερουσιν υμιν ιδου εκει [η] ιδου ωδε μη απελθητε μηδε διωζητε

### Zuordnung

RP ωδε η ιδου εκει

### Grund der Zuordnung

Wortfolge des Gotischen stimmt zu der in RP, nicht zu der in NA. Außerdem hat Got. ausdrücklich aiþþau = η = oder.

### Erklärung Gotisch

her (Adv.: hier), aiþþau (Konj.: oder) sai (Interjektion: Schau!) jainar (Adv. : dort)

## [Lk 17:24]

{{CA}} swaswe raihtis lauhmoni lauhatjandei (1) us þamma (2) uf himina (3) in þata (2) uf himina skeiniþ, swa wairþiþ sunus mans in daga seinamma (4).

1

RP

ωσπερ γαρ η αστραπη η αστραπτουσα (1) εκ της (2) υπ ουρανον (3) εις την (2) υπ ουρανον λαμπει ουτως εσται ο υιος του ανθρωπου εν τη ημερα αυτου (4)

NA

ωσπερ γαρ η αστραπη αστραπτουσα (1) εκ της (2) υπο τον ουρανον (3) εις την (2) υπ ουρανον λαμπει ουτως εσται ο υιος του ανθρωπου [εν τη ημερα αυτου] (4)

## Zuordnung

- (1) RP/NA αστραπη η αστραπτουσα/αστραπη αστραπτουσα
- (2) Keine.
- (3) RP/NA υπ ουρανον/ υπο τον ουρανον
- (4) RP/NA εν τη ημερα αυτου/ [εν τη ημερα αυτου]

## Grund der Zuordnung

- (1) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.
- (2) Die griechischen Ellipsen εκ της <(περι)χωρου> bzw. εν την <(περι)χηρον> werden vom Goten übernommen, nur das Genus und der Kasus wurden angepasst: Neutrum Dativ bzw. Akkusativ. Die gotischen Ellipsen dürften "land" (=Gegend, Umgegend) bzw. - obwohl hier unwahrscheinlicher - "gawi"(Gau, Grenzgegend) gewesen sein.
- (3) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist. Das Fehlen des Artikels bei RP führt auch zur Elision des kurzen Endvokals von υπο vor dem anlautenden Vokal von ουρανοσ.
- (4) Die gotische Lesart bestätigt eindeutig die RP-Lesart. NA drückt mit [...] Zweifel aus.

## Erklärung Gotisch

- (1) lauhmoni (F.Sg.Nom.: Blitz) lauhatjandei (A.Präs.Part.F.Sg.Nom.: blitzend)
- (2) us (Präp.+3: aus) þamma (Pron.Dem M/N.Sg.Dat. : dem, diesem) / in (Präp.+4 : in (Richtung))
- þata (Pron.Dem N.Sg.Akk. : dieses, das)
- (3) uf (Präp.+3 : unter) himina (M.Sg.Dat.: dem Himmel)
- (4) in daga seinamma

### [Lk 17:25]

{{CA}} abþan faurþis skal manag gaþulan jah uskūsada fram þamma kunja.

0

RP

πρωτον δε δει αυτον πολλα παθειν και αποδοκιμασθηναι απο της γενεας ταυτης

NA

πρωτον δε δει αυτον πολλα παθειν και αποδοκιμασθηναι απο της γενεας ταυτης

### Zuordnung

Keine. Hss. mit αποδοκιμασθη : Siehe unten NB.

### Grund der Zuordnung

Die gotische Konstruktion weicht von der griechischen Konstruktion in RP und NA ab.

Im RP und NA sind beide Infinitive (παθειν und αποδοκιμασθηναι) abhängig von δει und haben beide αυτον als Akkusativsubjekt des AcI.

Im Gotischen sind skal und uskūsada nebengeordnet und ist der Infinitiv gaþulan allein von skal (=δει) abhängig. Das griechische Akkusativsubjekt ist in ein gotisches Nullsubjekt umgeändert.

Die Konstruktionsänderung könnte, wie Bernhardt 1875, S. 226 meint, dadurch veranlasst worden sein, "um das passiv wiederzugeben".

Es könnte natürlich auch auf eine griechische Vorlage mit dem P.Aor.Ind.Sg.3 αποδοκιμασθη zurückgehen.

### Erklärung Gotisch

skal (A.Präs.Ind.Sg.3: er/sie/es muss; es ist notwendig, dass ... ) manag (Adj.N.Sg.Akk.: vieles, viele Dinge) gaþulan (A.Präs.Inf. : zu erdulden) jah (Konj. : und) uskūsada (P.Präs.Ind.Sg.3 : er wird abgelehnt)

NB:

Hss. mit αποδοκιμασθη (statt αποδοκιμασθηναι): NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -.

### [Lk 17:26]

{{CA}} jah swaswe warþ in dagam **Naueis**, swah wairþiþ jah in dagam sunaus mans.

0

RP

και καθως εγενετο εν ταις ημεραις **νωε** ουτως εσται και εν ταις ημεραις του υιου του ανθρωπου

NA

και καθως εγενετο εν ταις ημεραις **νωε** ουτως εσται και εν ταις ημεραις του υιου του ανθρωπου

### **Zuordnung**

Keine.

### **Grund der Zuordnung**

Die gotische Schreibweise weicht an allen Belegstellen (Mt. 24:37, 38; Lk 3:36, 17:26, 27) von der in RP und NA ab. Auch die Überprüfung in NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf ergibt keine Varianten, die auf die Schreibweise Nauei hindeuten könnte. Die Itala hat lediglich Noe.

### **Erklärung Gotisch**

Naueis (M.Sg.Gen.: von/des Noe)

## [Lk 17:27]

{{CA}} etun jah (1) drugkun, liugaidedun jah (2) liugaidos wesun (3), und þanei dag galaip Nael (4) in arka; jah qam midjasweipains jah fraqistida allans (5).

1

RP

ησθιον [FEHLT] (1) επινον εγαμουν [FEHLT] (2) εξεγαμιζοντο (3) αχρι ησ ημερας εισηλθεν νωε (4) εις την κιβωτον και ηλθεν ο κατακλυσμος και απωλεσεν απαντας (5)

NA

ησθιον επινον [FEHLT] (1) εγαμουν [FEHLT] (2) εγαμιζοντο (3) αχρι ησ ημερας εισηλθεν νωε (4) εις την κιβωτον και ηλθεν ο κατακλυσμος και απωλεσεν παντας (5)

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit και : Siehe unten NB (1)

(2) Keine. Hss. mit και : Siehe unten NB (2)

(3) RP/NA εξεγαμιζοντο/ εγαμιζοντο

(4) Keine.

(5) RP/NA απαντας/παντας

## Grund der Zuordnung

(1) και fehlt in RP und NA. Die Itala hat meist et (aur b f ff<sup>2</sup> l q r ; ebenfalls Vg nach Hieronymus)

(2) και fehlt in RP und NA. Die Itala hat in c f q vg : et

(3) Die beiden Formen des M.Imperf.Ind.Pl.3 (mit bzw. ohne Präpositionalpraefix εκ-/εξ-) sind bedeutungsgleich: verheiratet werden, sich verheiraten. γαμεω: ein Mann heiratet eine Frau; γαμιζω = verheiraten, eine Frau einem Manne zur Ehefrau geben. Somit γαμιζομαι = verheiratet werden. Der Gote mußte für γαμιζομαι wohl eine periphrastische Umschreibung nehmen, warum er aber ein Sein-Passiv (mit wisan), statt eines Werden-Passivs (wairpan) wählte, erklärt Miller (2019, S. 218) wie folgt: "The wairpan passive in Gothic is restricted to inchoative or change of state passives (one of the functions of the Greek aorist passive), while the 'be' passive is everything else."

(4) Die gotische Schreibweise weicht an allen Belegstellen (Mt. 24:37, 38; Lk 3:36, 17:26, 27) von der in RP und NA ab. Auch die Überprüfung in NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf ergibt keine Varianten, die auf die Schreibweise Nael hindeuten könnte. Die Itala hat lediglich Noe.

(5) απαντας ist eine Verstärkung von παντας, die so im Gotischen nicht zum Ausdruck gebracht wird.

## Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj.: und, auch)

(2) jah (Konj.: und, auch)

(3) liugaidos (A.Prät.Part.F.Pl.Nom.: verheiratete (= Frauen) wesun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie waren) = "Sie wurden als Ehefrau vergeben"

(4) allans (Adj. M.Pl.Akk. : alle)

NB

(1) Hss. mit και: 30251-3820

(2) Hss. mit και: 30251-3820; 30476-2830

### [Lk 17:28]

{{CA}} samaleiko jah swe (1) warþ in dagam Lodis; etun jah (2) drugkun, bauhtedun jah (3) frabauhtedun, satidedun, timridedun;

1

RP

ομοιωσ και ως (1) εγενετο εν ταις ημεραις λωτ ησθιον [FEHLT] (2) επινον ηγοραζον [FEHLT] (3) επωλουν εφυτευον ωκοδομουν

NA

ομοιωσ καθως (1) εγενετο εν ταις ημεραις λωτ ησθιον [FEHLT] (2) επινον ηγοραζον [FEHLT] (3) επωλουν εφυτευον ωκοδομουν

### Zuordnung

(1) RP και ως

(2) Keine. Hss. mit και: Siehe unten NB (2)

(3) Keine. Hss. mit και: Siehe unten NB (3)

### Grund der Zuordnung

(1) jah swe geht in Mk 10:1 und Röm 9:29 auf και ως zurück; καθως wird in den meisten Fällen (86 von 98) mit swaswe übersetzt, so dass jah swe hier wohl eher RP zuzuordnen ist.

(2) και fehlt in RP und NA. In der Itala haben f ff<sup>2</sup> b e l q r<sup>1</sup> "et".

(3) και fehlt in RP und NA. In der Itala haben aur b c f r l vg "et". (c f vg haben auch zwischen εφυτευον und ωκοδομουν "et").

### Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj. : und, auch) swe (Adv. : so wie, gleich wie)

(2) und (3) jah (konj.: und, auch)

NB:

(2) Hss. mit και: 31573-3070

(3) Hss. mit και: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## [Lk 17:29]

{{CA}} ip þammei daga usiddja Lod us Saudaumim, rignida swibla jah funin (1) us himina jah fraqistida allaim (2).

1

RP

η δε ημερα εξηλθεν λωτ απο σοδομων εβρεξεν πυρ και θειον (1) απ ουρανου και απωλεσεν απαντας (2)

NA

η δε ημερα εξηλθεν λωτ απο σοδομων εβρεξεν πυρ και θειον (1) απ ουρανου και απωλεσεν παντας (2)

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit θειον και πυρ: Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA απαντας/παντας

## Grund der Zuordnung

(1) Gotisch hat die umgekehrte Wortfolge von RP/NA.

Zum Gotischen swibla: Kommt nur hier im gotischen NT vor. Es könnte auf \*swibl (Neutrum) oder auf \*swibls (Maskulin) zurückgehen, Balg und Feist geben - aus etymologischen Gründen - als Genus Maskulin an.

(2) απας ist die verstärkte Variante zu πασ.

## Erklärung Gotisch

(1) swibla (M.Sg.Dat. : dem Schwefel) jah (Konj.: und, auch) funin (N.Sg.Dat.: dem Feuer)

(2) allaim (Adj.M.Pl.Dat.: allen)

NB

(1) Hss. mit θειον και πυρ:

A=20002-421; D=20005-5250; K=20017-3840; M=20021-3760; W=20032-2790; Θ=20038-3560/70; Π=20041-4830;

30251-3830; 30472-3050; 31012-3340 (om. και!); 31047-2570; 31093-2640; 31207-4020; 31346-2340; 31355-4720

f<sup>13</sup>= 30013-2210 (θειον και πυρ); 30069-1230; 30346-2250 (θειον και πυρ); 30543-2190 (θειον και πυρ); 30788-2700 (εβρεξεν θιον (danach Blattdefekt); 30826-2940 (θειον και πυρ); 30828-2380

(θειον και πυρ); 30983-2710 (θειον και πυρ) 31689-2620 (θειον και πυρ); (NB Ausnahmen von f<sup>13</sup>: 30124-2330: πυρ εξ ουρανου και θειον; 30174-2060; 30230-3170 : πυρ και θειον)



### [Lk 17:30]

{{CA}} bi þamma wairþiþ þamma daga, ei sunus mans andhuljada.

1

RP

κατα ταυτα εσται η ημερα ο υιος του ανθρωπου αποκαλυπτεται

NA

κατα τα αυτα εσται η ημερα ο υιος του ανθρωπου αποκαλυπτεται

### Zuordnung

RP/NA κατα ταυτα/κατα τα αυτα

### Grund der Zuordnung

Beide griech. Lesarten bedeuten "gemäß diesen Dingen" > dementsprechend, in gleicher Weise

### Erklärung Gotisch

bi (Präp.+3 : bei, gemäß) þamma (Pron.Dem.N.Sg.Dat.: diesem)

### [Lk 17:31]

{{CA}} in jainamma daga, saei sijai ana hrota jah kasa is in razna, ni atsteigai dalap niman þo; jah saei **ana haiþjai**, samaleiko ni gawandjai sik ibukana.

1

RP

εν εκεινη τη ημερα ος εσται επι του δωματος και τα σκευη αυτου εν τη οικια μη καταβατω αραι αυτα και ο **εν τω αγρω** ομοιωσ μη επιστρεψατω εις τα οπισω

NA

εν εκεινη τη ημερα ος εσται επι του δωματος και τα σκευη αυτου εν τη οικια μη καταβατω αραι αυτα και ο **εν αγρω** ομοιωσ μη επιστρεψατω εις τα οπισω

### Zuordnung

RP/NA **εν τω αγρω/ εν αγρω**

Grund der Zuordnung

Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

### Erklärung Gotisch

ana (Präp.+3: an, auf) haiþjai (F.Sg.Dat.: der Heide)

## [Lk 17:33]

{{CA}} saei (1) sokeiþ saiwala seinā ganasjan (2), fraqisteiþ izai, jah (3) saei (4) fraqisteiþ izai (5) in meina (6), ganasjiþ (7) þo.

(2)

RP

οσ εαν (1) ζητηση την ψυχην αυτου σωσαι (2) απολεσει αυτην και (3) οσ εαν (4) απολεση αυτην (5) [FEHLT] (6) ζωογονησει (7) αυτην

NA

οσ εαν (1) ζητηση την ψυχην αυτου περιποιησασθαι (2) απολεσει αυτην [FEHLT] (3) οσ δ αν (4) απολεση [FEHLT] (5) [FEHLT] (6) ζωογονησει (7) αυτην

## Zuordnung

(1) Keine.

(2) RP σωσαι

(3) RP και

(4) RP οσ εαν

(5) RP αυτην

(6) Keine. Hss. mit ενεκεν εμου: Siehe unten NB (6)

(7) Keine. Hss. mit σωσει: Siehe unten NB (7)

## Grund der Zuordnung

(1) Culy 2010, S. 329 zu Lk 9:48 und Decker (Mark 1-8, A Handbook on the Greek Text, 2014, S. 159 zu Mk 6:22 weisen darauf hin, dass εαν + Pron.Rel. das Pronomen indefinit macht: wer immer, was immer. In vielen Fällen wird dies im Gotischen so auch wiedergegeben - auch beim relativen Adverb, z.B. οπου - siehe unter anderem: Mt 5:32; 6:22, 6:23, 8:19, 11:6; Lk 4:6; 7:23, 9:48; Mk 6:10, 14:9; 1Kor 16:6; Kol 3:23). Im vorliegenden Fall wäre als Übersetzung von οσ εαν "sahvazuh saei" zu erwarten (Vgl.: Mt 5:32, 11:6; Lk 7:23, 9:48). saei allein als Übersetzung von οσ (ε)αν kommt auch vor: Mt 10:42, Lk 8:18, 18:17, Mk 9:37, 10:15, 10:44.

(2) ganasjan = σωιζω = erretten; περιποιεω bedeutet hier "am Leben erhalten" > Medium: "für sich am Leben erhalten". περιποιεω kommt im NT nur 3 x vor: in ApG 20:28 und 1Tim 3:13 in der Bedeutung "für sich erwirken"; ApG ist im Gotischen nicht überliefert, 1Tim 3:13 hat die gotische Übersetzung "fair-waurkjan"= erwirken.

(3) και fehlt in NA.

(4) Die NA-Kombination Pron.Rel + δε + εαν (=δ' αν) wird meist mit iþ + Pron.Rel. übersetzt (Mt 5:21, 5:22, 10:33, Lk 10:10, 20:18, 2Kor 11:13). Siehe zu οσ εαν (RP) Grund der Zuordnung (1).

(5) αυτην fehlt in NA.

(6) "in meina" (< ενεκεν εμου) fehlt in RP und NA.

(7) ganasjan ist sonst Übersetzung von σωιζω (retten, erretten; in etwa 90% aller Fälle; RP26x, NA 25x, u.a. Mt 9:22, Joh 12:47; Lk 6:9, 7:3 (διασωση), 7:50, 8:36; Mk 5:34, 8:35; Röm 11:14; 1Kor 1:21, 7:16, 9:22; Eph 2:5 usw.) oder ιαομαι (heilen; 3x: Joh 12:40, Lk 4:18 (NA hat hier einen Teil des Verses ausgelassen) und Lk 6:19).

NA hat 1x περιποιεω wo RP σωιζω hat (Lk 17:33) und RP und NA haben ebenfalls hier in Lk 17:33 1x ζωογονεω (=das Leben schenken, erzeugen, zum Leben erwecken, am Leben erhalten).

ζωογονεω kommt außer hier noch vor in 1Tim 6:13 wo NA ζωογονεω und RP ζωοποιεω hat. Das Gotische hat dort gaquijan (das seinerseits in Lk 15:14 und 15:32 als Übersetzung von (ανα)ζωω erscheint.

Alles in allem: Zu ζωογονεω lässt sich keine eindeutige Zuordnung zu ganasjan oder gaquijan vornehmen. Da ganasjan meist als Übersetzung von σωιζω verwendet wird und auch hier die handschriftliche Belege mit σωιζω-Varianten vorliegen, ist eine Zuordnung zu σωιζω wahrscheinlicher als zu ζωογονεω.

## Erklärung Gotisch

- (1) saei (Pron.Rel.: M.Sg.Nom.: der, welcher)
- (2) ganasjan (A.Präs.Inf.: retten, erretten)
- (3) jah (Konj.: und, auch)
- (4) saei (Pron.Rel.: M.Sg.Nom.: der, welcher)
- (5) izai (Pron.Pers.Sg.3F.Dat.: ihr; Dativ da die Rektion von fraquistjan Dativ ist)
- (6) in (Präp.+4 : in (Richtung); übertragen: in Bezug auf, in Hinsicht auf, um Willen von ...) meina (Pron.Poss.Sg.1 F.Sg.Akk. = Antezedent: saiwala = Leben, Seele)
- (7) ganasjip (A.Präs.Ind.Sg.3: er rettet, errettet)

NB

(6) Hss. mit ενεκεν εμου:

Λ=20039-1380; 30230-3180; 30348-3180; 31579-5800

(7) Hss. mit σωσει :

f<sup>1</sup> = (30001-5040; 30118-2930; 30131-2220; 30209-6510); 30069-1230; 30788-2700; 31583-4010

## [Lk 17:34]

{{CA}} qīpa izwis **þatei (1)** þizai naht **twai wairþand (2)** ana ligra samin, **ains (3)** **usnimada (4)** jah anþar bileiþada;

1

RP

λέγω υμιν **[FEHLT] (1)** ταυτη τη νυκτι **εσονται δυο (2)** επι κλινης μιας **εις (3)** **παράληφθησεται (4)** και ο ετερος αφεθησεται

NA

λέγω υμιν **[FEHLT] (1)** ταυτη τη νυκτι **εσονται δυο (2)** επι κλινης μιας **ο εις (3)** **παράλημφθησεται (4)** και ο ετερος αφεθησεται

## **Zuordnung**

- (1) Keine. **Hss mit οτι** : Siehe unten NB (1)
- (2) Keine. **Hss mit δυο εσονται** : siehe unten NB (2)
- (3) **RP/NA εις/ο εις**
- (4) **RP/NA παραληφθησεται/ παραλημφθησεται**

## **Grund der Zuordnung**

- (1) οτι fehlt in RP/NA.
- (2) Wortstellung Gotisch weicht von der in RP und NA ab.
- (3) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.
- (4) Die beiden griech. Formen sind Schreibvarianten.

## **Erklärung Gotisch**

- (1) þatei (Konj.: dass)
- (2) twai (Kard.Zahl M.Pl.Nom.: zwei) wairþand (A.Präs.Ind.Pl.3: sie werden)
- (3) ains (Kard.Zahl: M.Sg.Nom.: einer)
- (4) usnimada (P.Präs.Ind.Sg.3: er wird heraus-, wegggenommen)

NB

(1) Hss mit οτι: 30157-4650; 30579-2210

(2) Hss mit δυο εσονται:

A=20002-421; K=20017-3840; M=20021-3770; N=20022-2800; U=20030-5490; W=20032-2790; Θ=20038-3570; Π=20041-4840;

**30013-2210; 30069-1230; 30237-2820; 30251-3830; 30346-2250; 30472-3050; 30489-2300; 30543-2190; 30713-5080; 30788-2700; 30826-2940; 30828-2380; 30983-2710; 31207-4030; 31241-1630; 31346-2340; 31355-4720; 31396-3410; 31515-2080; 31574-3110; 31689-2620.**

(Die **ROT** hervorgehobenen Mss. gehören der Gruppe f<sup>13</sup> an; von dieser Gruppe haben 30124-2340; 30174-2070 und 30230-3180 die Lesart εσονται δυο)

### [Lk 17:35]

{{CA}} twos wairþand (1) malandeins samana, aina (2) usnimada (3) jah anþara (4) bileiþada.

1

RP

δυο εσονται (2) αληθουσai επι το αυτο μια (2) παραληφθησεται (3) και η ετερα (4) αφεθησεται

NA

εσονται δυο (2) αληθουσai επι το αυτο η μια (2) παραλημφθησεται (3) η δε ετερα (4) αφεθησεται

### Zuordnung

- (1) RP δυο εσονται
- (2) RP/NA μια/η μια
- (3) RP/NA παραληφθησεται/ παραλημφθησεται
- (4) RP και η ετερα

### Grund der Zuordnung

- (1) Gotische Wortstellung stimmt zu RP, nicht zu NA
- (2) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.
- (3) Die beiden griech. Formen sind Schreibvarianten.
- (4) Gotisch jah = Griechisch και. NA Lesart η δε wäre im Gotischen iþ oder þan geworden.

### Erklärung Gotisch

- (1) twos (Kard.Zahl. F.Pl.Nom.: zwei (Frauen)) wairþand (A.Präs.Ind.Pl.3: sie werden)
- (2) aina (Kard.Zahl. F.Sg.Nom.: eine)
- (3) usnimada (P.Präs.Ind.Sg.3: er/sie wird weg-, herausgenommen)
- (4) jah (Konj.: und, auch) anþara (Adj. F.Sg.Nom.: andere)

## Lk 17:36

δυο εσονται εν τω αγρω εις παραλη(μ)φθησεται και ο ετερος (f13=η δε ετερα) αφεθησεται

Got: Fehlt

RP : Fehlt

NA: Fehlt

Hss. die Lk 17:36 wohl enthalten:

D= 20005-5270 (δυο [εγρω (=Korr 1) / εν αγρω (=Korr 2)] εις παραληφθησεται και ο ετερος αφεθησεται)

U=20030-5490

f13=

30013-2210 (mit: η δε ετερα);

30124-2340 (mit: ος ετερος);

30174-2070 (mit: ος ετερος);

30230-3190 (δυο εν τω αγρω) (mit: ος ετερος);

30346-2250 (εσονται αγρω) (mit: η δε ετερα);

30543-2190 (mit: η δε ετερα);

30826-2940 (mit: η δε ετερα);

30828-2390 (mit: η δε ετερα);

30983-2710 (mit: η δε ετερα);

31689-2620 (mit: η ετερα!).

f13-Mitglieder ohne Lk 17:36: 30069-1240, 30788-2700)

Sonstige Hss:

30004-3020/30;

30007-2720 (δυο εν τω αγρω);(ο εις παραληφθησεται και ο εις αφεθησεται)

30180-3380;

30348-2660 (δυο εν τω αγρω);

30476-2840 (δυο εν τω αγρω);

30579-2210;

30700-4170;

30716-2890 (δυο εν τω αγρω);

30998-3160;

31006-2610;

31012-3350;

31071-2450 (δυο εν τω αγρω);

31194-3720;

31243-1920 (δυο εν τω αγρω);

31344-3230;

31355-4730;

31396-3410;

31646-2260;

32174-3510;

32766-1960;

### Noch prüfen:

Lect 168; 176; 1673; 1813; 11223

(31253-3250: hat 17:36; lässt dafür 17:35 aus!)

### Zur Textkritik: Der Gesamttext

Lk 17:34-35

RP : λεγω υμιν ταυτη τη νυκτι εσονται δυο επι κλινησ μιας εις παραληφθησεται και ο ετερος αφεθησεται / δυο εσονται αληθουσai επι το αυτο μια παραληφθησεται και η ετερα αφεθησεται

NA : λεγω υμιν ταυτη τη νυκτι εσονται δυο επι κλινησ μιας ο εις παραλημφθησεται και ο ετερος αφεθησεται / εσονται δυο αληθουσai επι το αυτο η μια παραλημφθησεται η δε ετερα αφεθησεται

Vg-Hier : dico vobis illa nocte erunt duo in lecto unus adsumetur et alter relinquetur / duae erunt molentes in unum una adsumetur et altera relinquetur duo in agro unus adsumetur et alter relinquetur

Lk 17-36 δυο εσονται εν τω αγρω εις παραλη(μ)φθησεται και ο ετερος (f<sup>13</sup>=η δε ετερα) αφεθησεται

Die Parallelstelle Mt 24:40/41

RP : τοτε δυο εσονται εν τω αγρω ο εις παραλαμβανεται και ο εις αφιεται / δυο αληθουσai εν τω μυλωνι μια παραλαμβανεται και μια αφιεται

NA : τοτε δυο εσονται εν τω αγρω εις παραλαμβανεται και εις αφιεται / δυο αληθουσai εν τω μυλω μια παραλαμβανεται και μια αφιεται

Vg-Hier : tunc duo erunt in agro unus adsumetur et unus relinquetur / duae molentes in mola una adsumetur et una relinquetur

Generell wird angenommen, es handle sich bei dieser Gesamtvariante in Lukas (2 in einem Bett, 2 an einem Mühlenstein, 2 auf dem Feld) um eine Harmonisierung mit Mt. 24:40 (2 auf dem Acker, 2 am Mühlenstein).

In Mt 24:40 ff haben D (20005-1680) und f13 (laut Geerlings und der obengenannten Seite [www.laparola.net/greco/](http://www.laparola.net/greco/); noch nicht beim INTF überprüft) auch die Stelle mit 2 im Bett).

Wilker 2015:

*It is possible that the words have been accidentally omitted due to h.t. This happened to 01\*+pc, for verse 35. 346 copied verse 35 twice.*

*But the overwhelming external evidence is against the originality of the verse, which must have been borrowed from Mt. Both Mt and Lk present two examples each, but both different ones. The wording of the verse taken over from Mt has been conformed to the preceeding verses in Lk.*

*Note that the complete Latin and Syriac versions have the verse. The Arabic Diatessaron also has it in a Lukan block: Lk 17:28-37.*

*Rating: 2 (NA clearly original)*



Internet:

<http://www.jeffriddle.net/2014//text-note-luke-1736.html>

### stylos

Stylos is the blog of Jeff Riddle, a Reformed Baptist Pastor in North Garden, Virginia. The title "Stylos" is the Greek word for pillar. In 1 Timothy 3:15 Paul urges his readers to consider "how thou oughtest to behave thyself in the house of God, which is the church of the living God, the pillar (stylos) and ground of the truth."

**Monday, January 06, 2014**

**Text Note: Luke 17:36**

### The issue:

I came across this textual difficulty while preparing [to preach from Luke 17:20-37](#).

Should Luke 17:36 be included in the text of Scripture (as in the traditional text) or omitted (as in the Majority and modern critical text)?

### External evidence:

The verse is omitted in a number of significant manuscripts, including some that regularly support the Majority and traditional texts in Luke: p 75, Sinaiticus, A, B, L, W, Delta, Theta, Psi, and family 1.

On the other hand, the verse is included in D, family 13, and in some Latin and Syriac manuscripts.

There is another key piece of external evidence: In the original hand of Sinaiticus and some Latin Vulgate manuscripts, the preceding verse (Luke 17:35) is also omitted. Most agree that in this case the verse was accidentally omitted through homoeoteleuton. But this omission raises the question as to whether it might not be equally possible that the omission of v. 36 also came through scribal error.

### Internal Evidence:

If v. 36 is not original, why would it have been included in the text? The standard modern critical argument seems to be that the verse was added as an assimilation or harmonization to Matthew 24:40. So, Metzger concludes: "Although it is possible that v. 36 ... was accidentally omitted through homoeoteleuton (an accident which happened to v. 35 in Sinaiticus\* and a few other witnesses), in view of the weighty manuscript authority supporting the shorter text ... it is more probable that copyists assimilated the passage to Mt. 24:40" (*Textual Commentary*, p. 168).

**There is also another challenge** related to the context of Matthew 24:40. In the context of Matthew 24, Jesus uses two examples:

v. 40 two in the field

v. 41 two women grinding at the mill

Assuming the omission of v. 36 in Luke 17, Jesus would have been using two examples:

v. 34 two in one bed

v. 35 twPrüfen:

δύο ἐν τῷ ἀγρῷ· εἷς παραλημφθήσεται καὶ ὁ ἕτερος ἀφεθήσεται.] (see [Matthew 24:40](#)) (D omit τῷ) (180 700 1006 1071<sup>C</sup> 1253 1344 1646 δύο ἔσονται) 579 1071\* 1230 1243 (2148 δύο ἔσονται and προσαφηθήσεται) 2174 Lect (l<sup>68</sup> l<sup>76</sup> l<sup>673</sup> l<sup>813</sup> l<sup>1223</sup> l<sup>AD</sup> δύο ἔσονται and ὁ εἷς) it<sup>a</sup> it<sup>aur</sup> it<sup>b</sup> it<sup>c</sup> it<sup>d</sup> (it<sup>e</sup>) it<sup>f</sup> it<sup>ff2</sup> (it<sup>l</sup>) it<sup>q</sup> it<sup>r1</sup>(vid) vg syr<sup>C</sup> syr<sup>S</sup> syr<sup>P</sup> syr<sup>h</sup> (arm) eth<sup>TH</sup> slav Diatessaron<sup>a</sup> Diatessaron<sup>i</sup> Diatessaron<sup>n</sup> Ambrose Augustine ζ<sup>Scrivener</sup> [NR<sup>text</sup>] ND Riv<sup>mg</sup> Dio Nv δύο ἔσονται ἐν τῷ ἀγρῷ· εἷς παραλημνο women grinding

The question would then be that if there was a scribal effort to assimilate Luke to Matthew, why was this not done more uniformly and extensively? Why not omit v. 34 and insert v. 36 before v. 35? Why not insert "at the mill" in v. 35 from Matthew 24:41?

On the other hand, in defense of the omission of v. 36 in Luke 17 is the fact that D and family 13 (the two leading manuscripts that include Luke 17:36) insert the two in one bed example after Matthew 24:41, a reading rejected by both the traditional, Majority, and modern critical texts.

**Another internal argument** might be made as to why Luke 17:36 might have been omitted. Could it be that some scribes saw an inconsistency in v. 36 describing a daytime activity (working in the field), while v. 34 refers to “in that night.” Though not embracing it, Leon Morris acknowledges this argument in his commentary on v. 37:

AV includes verse 36, but it has inferior MS attestation and most agree that it has been taken over from Matthew 24:40 (though some argue that a scribe may have omitted it on the grounds that a daytime activity is incompatible with the ‘night’ of verse 34) (The Gospel According to Luke, p. 262).

**Finally**, the inclusion of v. 36 might perhaps be argued on the basis of Lukan triadic style. Namely, Luke often records Jesus’ usage of a triad of examples in his parables and teaching (e. g., lost sheep, lost coin, lost son in Luke 15). Of course, in this case the third item does not appear to be climactic or expansive.

### **Conclusion:**

Traditional text readings which are not supported by the Majority Text are some of the most difficult to defend, since they lack strong external support. Luke 17:36 is an example of this circumstance. There do, however, appear to be some significant reasons to support the possibility that Luke 17:36 was accidentally omitted (as even Metzger suggests) or intentionally omitted (as Morris acknowledges). The verse is included in the printed received texts and translations of the Reformation era and, thus, it should not be easily dismissed.

JTR

Posted by [Jeffrey T. Riddle](#) at [12:30 PM](#)

Labels: [Text Criticism](#)

## [Lk 17:37]

{{CA}} jah andhafjandans qeþun du imma: hvar, frauja? iþ is qaþ im: þarei leik, **jaindre galisand sik arans.**

1

RP

και αποκριθεντες λεγουσιν αυτω που κυριε ο δε ειπεν αυτοις οπου το σωμα **εκει συναχθησονται οι αετοι**

NA

και αποκριθεντες λεγουσιν αυτω που κυριε ο δε ειπεν αυτοις οπου το σωμα **εκει και οι αετοι επισυναχθησονται**

## Zuordnung

**RP εκει συναχθησονται οι αετοι**

## Grund der Zuordnung

Wortstellung Gotisch und RP identisch. Zudem hat NA noch και, was in RP und Got. fehlt. Die Lesarten RP συναχθησονται und NA επισυναχθησονται sind bedeutungsgleich: "sie werden zusammengeführt, sie werden sich versammeln".

## Erklärung Gotisch

jaindre (Richtungsadverb, ferndeixis: dorthin) galisand (A.Präs.Ind.Pl.3: sie sammeln (sich)) sik (Reflexivum Akk.:sich) arans (M.Pl.Nom.: die Adler)

NB:

Etwas seltsam ist hier die Verwendung von αετοσ (Adler). Das geschilderte Verhalten lässt eher an Geier denken. Für Geier hätte das Griechische γυψ (ο; γυποσ). γυψ kommt im NT nicht vor. In der Septuagint laut dem Septuagintvokabular von Rehkopf 6x (ohne vollst.Stellenangaben) und laut Lust-Eynikel-Hauspie Greek-English Lexikon of the Septuagint, 3.Aufl.) 5x (Lev 11:14; Dt. 14:13, Job 5:7, 15:23 und 28:7) (NB: Hatch-Redpath 1897 (1954) geben 6 Belege).

Abgesehen von Job 5:7 (> avis) und 15:23 (Sept= εισ σιτα γυψιν => Vg = ad quaerendum panem) hat Hieronymus an diesen Stellen Vultur (=Geier).

αετοσ in der Septuagint ( überprüft wurden die in Hatch-Redpath angegebenen Stellen) und im NT (Mt 24:28, Lk 17:37, Offb. 5:7, 8:13 und 12:14) wird von Hieronymus immer mit aquila (Adler) wiedergegeben (NB: Hieronymus hat für das AT die hebräischen Texte verwendet; daher vielleicht auch die Abweichungen in Job 5:7 und 15:23).

=====

Siehe dazu u.a.:

<http://www.perseus.tufts.edu/hopper/text?doc=Perseus%3Atext%3A2008.01.0212%3Asection%3D93>

*Plutarch, Quaestiones Romanae*

*Goodwin, Ed.*

‘διὰ τί γυψὶ χρωῶνται μάλιστα πρὸς τοὺς οἰωνισμοὺς;’

πότερον ὅτι καὶ Ῥωμύλῳ δώδεκα γῦπες ἐφάνησαν ἐπὶ τῇ κτίσει τῆς Ῥώμης; ἢ ὅτι τῶν ὀρνίθων ἥκιστα συνεχῆς καὶ συνήθης οὗτος; οὐδὲ γὰρ νεοτιγᾷ γυπὸς ἐντυχεῖν ῥαδίως ἔστιν, ἀλλὰ πόρρωθέν ποθεν ἐξαπίνης καταίρουσι. διὸ καὶ σημειώδης ἡ ἄψις αὐτῶν ἔστιν.

ἢ καὶ τοῦτο παρ' Ἡρακλέους ἔμαθον; εἰ λέγει ἀληθῶς Ἡρόδωρος, ὅτι πάντων μάλιστα γυψὶν ἐπὶ πράξεως ἀρχῇ φανεῖσιν ἔχαιρεν Ἡρακλῆς, ἡγούμενος δικαιότατον εἶναι τὸν γῦπα τῶν σαρκοφάγων ἀπάντων: πρῶτον μὲν γὰρ οὐδενὸς ἄπτεται ζῶντος οὐδ' ἀποκτίνουσιν ἔμψυχον οὐδὲν ὡς ἀετοὶ καὶ ἰέρακες καὶ τὰ νυκτίνομα: χρήται δὲ τοῖς ἄλλως ἀποθανοῦσιν. ἔπειτα καὶ τούτων τὰ ὁμόφυλα [p. 140] παρίησι πετεινοῦ γὰρ οὐδεὶς ἐώρακε γῦπα γευόμενον, ὡς ἀετοὶ καὶ ἰέρακες μάλιστα τὰ συγγενῇ διώκουσι καὶ κόπτουσι. καίτοι κατ' Αἰσχύλον

Question 93. Why do they for the most part use vultures for soothsaying?

*Solution. Was this the reason, because twelve vultures appeared to Romulus upon the building of Rome? Or because of all birds this is least frequent and familiar? For it is not easy to meet with young vultures, but they fly to us unexpectedly from some remote parts; therefore the sight of them is portentous. Or haply they learned this from Hercules, if Herodotus speak true that Hercules rejoiced most in the beginning of an enterprise at the sight of a vulture, being of opinion that a vulture was the justest of all birds of prey. For first, he meddles not with any living creature, neither doth he destroy any thing that hath breath in it, as eagles, hawks, and other fowls do that prey by night, but lives only upon dead carcasses; and next, he passeth by all those of his kind, for none ever saw a vulture feeding on a bird, as eagles and hawks do, which for the most part pursue birds like themselves, and slay them, even as Aeschylus hath it,*

=====

## [Lk 18:1]

{{CA}} Qaþuþ~þan jah (1) gajukon im du þammei (2) sinteino skulun (3) bidjan [FEHLT] (4) jah ni wairþan usgrudjans (5),

1

RP

ελεγεν δε και (1) παραβολην αυτοις προσ το (2) δειν παντοτε (3) προσευχεσθαι [FEHLT] (4) και μη εκκακειν

NA

ελεγεν δε (1) παραβολην αυτοις προσ το (2) δειν παντοτε (3) προσευχεσθαι αυτους (4) και μη εγκακειν

## Zuordnung

(1) RP ελεγεν δε και

(2) Keine

(3) Keine. Hss. mit παντοτε δειν : Siehe unten NB (3)

(4) RP [FEHLT]

(5) RP/NA εκκακειν/εγκακειν

## Grund der Zuordnung

(1) jah/και fehlt in NA.

(2) προσ το + Infinitiv/AcI kommt 7x im gotisch überlieferten Teil des NT vor. In Mt 5:28, 6:1 und Mk 13:22 wird dies mit einfachem du + Inf. übersetzt, in 2 Kor 3:13, 2Thess 3:8 und Eph 6:11 mit ei + Optativ; du þammei (Pron.Rel.Dat.) geht in Php 3:16; Kol 1:29; 2Thess. 1:11; 2Tim 1:11 auf εις ο zurück.

(3) Die gotische Wortfolge weicht ab von der in RP/NA.

Anmerkung zum Gotischen: Skulun sollte entweder skuland (A.Präs.Ind.Pl.3: sie sollen, müssen) oder aber skuldedun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sollten/mussten) sein.

(4) αυτους (Subjekt im AcI mit δειν) fehlt in RP und im Gotischen.

(5) An allen Stellen (Lk 18:1; 2Kor 4:1, 4:16; Eph 3:13; Gal. 6:9; 2Thess 3:13, an denen das Gotische usgrudja belegt ist, hat RP immer Formen von εκκακεω = mutlos werden, Mut und Kraft verlieren; und NA Formen von εγκακεω = sich schlecht benehmen (so Passow Wb 1847 Bd II; ebenso Pape Hwb. 1888 Bd II; ). In den NT-Hss. werden beide Formen als Synonyme verwendet: den Mut verlieren, verzagen. Siehe dazu: Preuschen 1910 - Griechisch-deutsches Handwörterbuch zum Neuen Testament Lemma εκκακεω; Thayer 1901 - Greek English Lexicon.

## Erklärung Gotisch

(1) Qaþuþ~þan (Qaþ: A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte; -uþ-< -uh-: Enkl.Part.: und; -þan : Konj.: nun, aber) jah (Konj.: und, auch)

(2) du (Präp.+3: zu) þammei (Pron.Rel.N.Sg.Dat.: dem, welchem)

(3) sinteino (Adv.: immer) skulun (A.Präs/Prät.Ind.Pl.3: sie soll(t)en, müssen/mussten) (Siehe Näheres zur Form: **Grund der Zuordnung** (2)).

(5) usgrudjans (Adj.M.Pl.Nom.: mutlose)

NB

(3) Hss. mit παντοτε δειν: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## [Lk 18:2]

{{CA}} qīþands: staua **was sums** in sumai baurg, guþ ni ogands jah mannan ni aistands.

0

RP

λεγων κριτησ **τις ην** εν τινι πολει τον θεον μη φοβουμενος και ανθρωπον μη εντρεπομενος

NA

λεγων κριτησ **τις ην** εν τινι πολει τον θεον μη φοβουμενος και ανθρωπον μη εντρεπομενος

## **Zuordnung**

Keine. Hss. mit ην τις : Siehe unten NB

## **Grund der Zuordnung**

Umkehrung der Wortstellung im Gotischen, entspricht weder RP noch NA. Die Wortstellung ην τις kommt im NT (RP/NA) nur 1x vor (Joh. 4:46) und dort mit nachgestelltem Substantiv βασιλικος : "irgendein Königlicher Beamter". Die Itala kommt auch als Grund für die Umstellung nicht in Frage (siehe unten NB). Basil, Athanasius, Eusebius Caesariensis und Origenes haben ebenfalls zitiert mit τις ην.

## **Erklärung Gotisch**

was (A.Prät.Ind.Sg.3: er war) sums (Pron.Indef.M.Sg.Nom.: einer, irgendeiner)

NB

Hss mit ην τις:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala hat nur Iudex quidam erat

### [Lk 18:3]

{{CA}} wasupþan jah widuwo in þizai baurg jainai jah atiddja du imma qipandei: fraweit mik ana andastapja meinamma.

0

RP

χηρα δε ην εν τη πολει εκεινη και ηρχετο προσ αυτον λεγουσα εκδικησον με απο του αντιδικου μου  
NA

χηρα δε ην εν τη πολει εκεινη και ηρχετο προσ αυτον λεγουσα εκδικησον με απο του αντιδικου μου

### Zuordnung

Keine. Hss. mit ην δε και χηρα: Siehe unten NB.

### Grund der Zuordnung

Das Gotische weicht in der Wortstellung von RP/NA ab sowie durch das Fehlen von και (> jah) in RP und NA (vgl. qapupþan jah in Lk 18:1, wo in RP wohl, in NA aber kein και enthalten ist)

### Erklärung Gotisch

Wasupþan (was: A.Prät.Ind.Sg.3: sie war; -up-< -uh-: Enkl.Part.: und; -þan : Konj.: nun, aber) jah (Konj.: und, auch) jah (Konj.: und, auch) widuwo (F.Sg.Nom.: eine Witwe)

NB:

Hss. mit ην δε και χηρα:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Auch die Itala hat die griech. Wortfolge: vidua autem (quaedam) erat ...



### [Lk 18:4]

{{CA}} jah ni wilda (1) laggai hveilai. Afarupþan þata qap in sis silbin: jabai jah guþ ni og jah mannan ni (2) aista,

1

RP

και ουκ ηθελησεν (1) επι χρονον μετα δε ταυτα ειπεν εν εαυτω ει και τον θεον ου φοβουμαι και ανθρωπον ουκ (2) εντρεπομαι

NA

και ουκ ηθελεν (1) επι χρονον μετα δε ταυτα ειπεν εν εαυτω ει και τον θεον ου φοβουμαι ουδε ανθρωπον (2) εντρεπομαι

### Zuordnung

(1) RP/NA ηθελησεν/ηθελεν

(2) RP και ανθρωπον ουκ

### Grund der Zuordnung

(1) RP Aor. und NA Imperf. können beide mit dem gotischen Präteritum wiedergegeben werden.

(2) ουδε wird meist mit ni (þau), nih übersetzt; das Gotische jah ni schließt enger an RP als an NA an.

### Erklärung Gotisch

(1) wilda (A.Prät.Ind.Sg.3 : er/sie wollte)

(2) jah (Konj.: und, auch) mannan (M.Sg.Akk. einen Menschen) ni (Neg.Part.: nicht)

## [Lk 18:5]

{{CA}} ip (1) in þizeī usþriutþ (2) mis so widuwo, fraweita þo, ibai und andi qimandei usagljai (3) mis.

1

RP

δια (2) γε (1) το παρεχειν (2) μοι κοπον την χηραν ταυτην εκδικησω αυτην ινα μη εισ τελος  
ερχομενη υποπιαζη (3) με

NA

δια (2) γε (1) το παρεχειν (2) μοι κοπον την χηραν ταυτην εκδικησω αυτην ινα μη εισ τελος  
ερχομενη υπωπιαζη (3) με

## Zuordnung

(1) Keine.

(2) Keine

(3) RP/NA υποπιαζη/υπωπιαζη

## Grund der Zuordnung

(1) ip Übersetzung von γε ? Gabelentz-Loebe 1848, Sp. 618 sind der Meinung, der Gote habe dort δε gelesen. Bernhardt 1875, S. 229 erklärt ip "steht wie akei ... im nachsatze eines bedingungssatzes" und verweist deswegen auf 2Kor 5:16, 11:6 und 13:4.

Die Partikel γε kommt im gotisch überlieferten Teil des NT 4x vor: an der vorliegenden Stelle und dann noch: Lk 19:42, 1Kor 4:8, 9:2: ohne Übersetzung.

Diese Partikel verstärkt/betont das vorhergehende Wort. Passow ergänzt diese Angabe mit "was immer einen Gegensatz voraussetzt, der in der Rede entweder ausdrücklich bezeichnet od. in dem Gedanken involviert ist." (Passow 1841, Bd. I S. 538). Ebenda heißt es zur Übersetzung dieser Partikel: "der deutschen Sprache aber mangelt ein Wort von gleichem Umfang des Begriffes u. gleicher Ausdehnung des Gebrauches, wie γε, gänzlich u. deshalb kann eine eigentliche Uebersetzung des γε im Deutschen nicht gegeben werden, ...". Dies mag wohl auch für das Gotische gelten. ip dürfte hier vielleicht als adversative Konjunktion verstanden werden: aber, jedoch, doch, Siehe Streitberg Wb.: 1910: "Wenn ein vorhandener Gegensatz betont werden soll, vertritt es mitunter κα"

(2) δια το + Inf (in diesem Falle AcI) wird auch in Lk 8:6 und Mk 4:5 mit der Konstruktion "in þizeī" + finites Verb wiedergegeben.

(3) Die Schreibvarianten υπο-/υπωπιαζη sind gleichbedeutend.

## Erklärung Gotisch

(1) ip (Konj. : nun, aber; jedoch)

(2) in (Präp.+2 : wegen, in Bezug auf) þizeī (Pron.Rel.N.Sg.Gen.: dieses, welches: dieser Sache, die) usþriutþ (A.Präs.Ind.Sg.3: sie bringt Beschwerde/Mühe)

(3) usagljai (A.Präs.Opt.Sg.3: sie werde bedrängen, belästigen).

## [Lk 18:7]

{{CA}} ip guþ niu (1) gawrikai þans gawalidans seinans, þans wopjandans du sis (2) dagam jah nahtam (3), jah usbeidands (4) ist ana im?

1

RP

ο δε θεος ου μη (1) ποιηση την εκδικησιν των εκλεκτων αυτου των βοωντων προσ αυτον (2) ημερας και νυκτος (3) και μακροθυμων (4) επ αυτοις

NA

ο δε θεος ου μη (1) ποιηση την εκδικησιν των εκλεκτων αυτου των βοωντων αυτω (2) ημερας και νυκτος (3) και μακροθυμει (4). επ αυτοις

## Zuordnung

(1) Keine

(2) RP/NA προσ αυτον/αυτω

(3) Keine

(4) RP μακροθυμων

## Grund der Zuordnung

(1) ου μη ist normalerweise eine Verstärkung der einfachen Negation, hier aber ist ου μη mit deliberativem Konjunktiv eine negierte Frage (Siebenthal 2011, § 247c) wie in Joh 18:11 (ου μη πω αυτου > niu drigkau þanan = soll ich den nicht trinken?)

(2) Bei Verben des Sagens kommt im Griech. sowohl das Dativobjekt als auch προσ + Akk. vor. Beide werden im Gotischen mit du + Dativ übersetzt. Da das Dativobjekt hier mit dem Subjekt des Hauptsatzes (Θεος) personalidentisch ist, wird das Dativ-Reflexivum sis verwendet.

(3) Idiomatiche Übersetzung. RP und NA haben hier Singular (NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf vermerken keine Hss. mit Plural), das Gotische Plural. Vergleiche Mk 5:5, 1Tim 5:5 und Lk 2:37: Dort sowohl Griechisch als Gotisch in umgekehrter Reihenfolge (nahtam jah dagam < νυκτος και ημερας bzw. νυκτα και ημεραν). Auch hier zeigt sich, dass das Gotische der griechischen Vorlagen-Wortfolge im allgemeinen folgt.

(4) Die rein formale Übereinstimmung des Partizips in RP und Got., gegenüber dem Indikativ in NA.

## Erklärung Gotisch

(1) niu (ni- : Negation: nicht; -u ; enkl.Interrogativpartikel).

(2) du (Präp.+3: zu) sis (Reflexivum Dativ : sich)

(3) dagam (M.Pl.Dat.: Tagen) jah (Konj. : und, auch) nahtam (F.Pl.Dat.: Nächten)

(4) usbeidands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: erwartend)

### [Lk 18:8]

{{CA}} abþan qīþa izwis þatei gawrikiþ ins sprauto. iþ sweþauh sunus mans qimands bi~u~gitai  
galaubein ana airþai?

0

RP

λεγω υμιν οτι ποιησει την εκδικησιν αυτων εν ταχει πλην ο υιος του ανθρωπου ελθων αρα ευρησει  
την πιστιν επι της γης

NA

λεγω υμιν οτι ποιησει την εκδικησιν αυτων εν ταχει πλην ο υιος του ανθρωπου ελθων αρα ευρησει  
την πιστιν επι της γης

### **Zuordnung**

Keine. Hss. mit λεγω δε: Siehe unten NB.

### **Grund der Zuordnung**

abþan + qīþan hat meist eine Vorlage mit λεγω + δε (Siehe z.B.: Mt 5:22, 28, 34, 44; 8:11; Lk 4:25; 1Kor 7:8; Gal 4:1, 5:16). Lk 18:8 ist die einzige Belegstelle mit einer griech. Vorlage ohne δε (in den Editionen). Swanson und Von Soden geben Hss. mit ναι λεγω: wahrlich ich sage, was in der Itala f wohl zu dico enim geführt hat. Es läßt sich allerdings sonst kein Zusammenhang zwischen ναι und abþan feststellen (d.h.: es finden sich keine Stellen, an denen im selben Vers ναι und abþan vorkommen!).

### **Erklärung Gotisch**

abþan (Adversative Konjunktion: aber doch, jedoch) qīþa (A.Präs.Ind.Sg.3: ich sage).

NB

Hss. mit λεγω δε: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -,

## [Lk 18:9]

{{CA}} qap þan (1) du sumaim, þaiei silbans (2) trauaidedun sis (2) ei weseina garaihtai jah  
frakunnandans þaim anþaraim, þo gajukon:

1

RP

ειπεν δε (1) προς τινας τους πεποιθοτας εφ εαυτοις (2) οτι εισιν δικαιοι και εξουθενουντας τους  
λοιπους την παραβολην ταυτην

NA

ειπεν δε και (1) προς τινας τους πεποιθοτας εφ εαυτοις (2) οτι εισιν δικαιοι και εξουθενουντας  
τους λοιπους την παραβολην ταυτην

## Zuordnung

(1) RP ειπεν δε

(2) Keine.

## Grund der Zuordnung

(1) NA ειπεν δε και wird mit qap þan jah übersetzt (vgl. Lk 9:61, 19:19); qap þan steht meist für  
ειπεν δε (23x).

(2) Das Reflexivum silbans (M.Pl.Nom.) ist kasus-kongruent mit dem Pron.Rel. þaiei, Subjekt des  
Nebensatzes, sis (Refl.Dat.) ist kasus-abhängig von der Rektion des Verbs trauaidedun (sie trauten  
sich). Eine vergleichbare Stelle ist Röm. 13:2.

## Erklärung Gotisch

(1) qap (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte) þan (Konj.: nun, aber)

(2) silbans (Pron.Refl.: M.Pl.Nom.: selbst)... sis (Pron.Refl.: Dativ).

## [Lk 18:11]

{{CA}} sa Fareisaius standands sis þo bad: guþ, awiliudo þus, **unte (1)** ni im swaswe **þai anþarai mans (2)**, wilwans, **inwindai (3)**, horos, aiþþau **<jah> (4)** swaswe sa motareis.

0

RP

ο φαρισαιοσ σταθεισ προσ εαυτον ταυτα προσηυχето ο θεοσ ευχαριστω σοι **οτι (1)** ουκ ειμι ωσπερ **οι λοιποι των ανθρωπων (2)** αρπαγεσ **αδικοι (3)** μοιχοι η **και (4)** ωσ ουτοσ ο τελωνησ

NA

ο φαρισαιοσ σταθεισ προσ εαυτον ταυτα προσηυχето ο θεοσ ευχαριστω σοι **οτι (1)** ουκ ειμι ωσπερ **οι λοιποι των ανθρωπων (2)** αρπαγεσ **αδικοι (3)** μοιχοι η **και (4)** ωσ ουτοσ ο τελωνησ

## Zuordnung

(1) Keine.

(2) Keine. Hss. mit οι λοιποι ανθρωποι: Siehe unten NB (2).

(3) Keine.

(4) Keine. Hss. ohne και: Siehe unten NB (3)

## Grund der Zuordnung

(1) Gotisch unte ist hier eine kausale Konjunktion "da, weil, denn". οτι kann sowohl als Subjekt-Objekt-Konjunktion (dass; siehe dazu Siebenthal 2011, § 271;) als auch als kausale Konjunktion (da, denn, weil) verstanden werden. Außerdem kann es als Rezitativum verwendet werden (zur Angabe der direkten Rede, Siebenthal 2011, § 274b.2).

Culy 2010, S. 568, betrachtet οτι hier als Rezitativum. Der Gote hat es explizit als kausale Konjunktion verstanden: Ich danke dir, Gott, denn ich bin nicht wie die anderen Menschen ...".

(2) Die Vergleichsstellen 1Kor. 9:5 þai anþarai apaustauleis < οι λοιποι αποστολοι; 2Kor. 2:13 anþaros aikklesjons < τασ λοιπασ εκκλησιασ; Gal 2:13 þai anþarai iudaieis < οι λοιποι ουδαιοι), weisen darauf, dass die Vorlage hier womöglich οι λοιποι ανθρωποι haben könnte (zu diesem Schluss kommt auch Odefey 1908, S.80). Aber es gibt (noch) keine Hinweise auf solche Hss (Siehe unten NB (2)).

(3) Die Hs CA hat inwinda, Massmann 1857 konjizierte inwindans (schwache Adjektivdeklinaton Mask.Pl.Nom., wohl aufgrund des vorhergehenden Pron.Dem), was von Heyne übernommen wurde; Bernhardt (1875) konjizierte inwindai (Starke Adjektivdeklinaton M.Pl.Nom.), was wiederum von Streitberg (1908/1919) und Snaedal (2013) übernommen wurde.

(4) <jah> ist eine Konjekture, da NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf nicht auf Hss ohne και hinweisen, ist diese Konjekture für berechtigt zu halten. In der Itala findet sich nur bei c und d "et", e hat "quomodo publicanus iste" und b f ff<sup>2</sup> l r<sup>1</sup> haben "sicut publicanus".

## Erklärung Gotisch

(1) unte (Konj.: weil, denn, da)

(2) þai (Pron.Dem.M.Pl.Nom.: diese, die) anþarai (Adj.M.Pl.Nom.: andere) mans (M.Pl.Nom.: Menschen)

(3) inwindai (Adj.M.Pl.Nom.: ungerechte)

(4) <jah> (Konj.: und, auch)

NB

(2) Hss. mit οι λοιποι ανθρωποι: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

### [Lk 18:12]

{{CA}} fasta twaim sinþam sabbataus jah afdailja taihundon dail allis þize gastalda.

0

RP

νηστευω δις του σαββατου [FEHLT] αποδεκατω παντα οσα κτωμαι

NA

νηστευω δις του σαββατου [FEHLT] αποδεκατω παντα οσα κτωμαι

### Zuordnung

Keine. Hss. mit και: Siehe unten NB

### Grund der Zuordnung

και (=jah) fehlt in RP/NA

### Erklärung Gotisch

jah (Konj.: und, auch)

NB

Hss. mit και: NA28, Swanson, Tischendorf: -; Von Soden: - (vermerkt aber: sy).

Itala c hat "et".

## [Lk 18:13]

{{CA}} jah sa (1) motareis fairraþro standards ni wilda nih augona seina (2) ushafjan du himina (3), ak sloh in brusts (4) seinos qifands: guþ, hulps sijais mis frawaurhtamma.

1

RP

και ο (1) τελωνης μακροθεν εστωσ ουκ ηθελεν ουδε τουσ οφθαλμουσ [FEHLT] (2) εις τον ουρανον επαραι (3) αλλ ετυπτεν εις το στήθος (4) αυτου λεγων ο θεοσ ιλασθητι μοι τω αμαρτωλω

NA

ο δε (1) τελωνης μακροθεν εστωσ ουκ ηθελεν ουδε τουσ οφθαλμουσ [FEHLT] (2) επαραι εις τον ουρανον (3) αλλ ετυπτεν το στήθος (4) αυτου λεγων ο θεοσ ιλασθητι μοι τω αμαρτωλω

## Zuordnung

- (1) RP και ο
- (2) Keine. Hss. mit αυτου : Siehe unten NB (2)
- (3) NA επαραι εις τον ουρανον
- (4) RP εις το στήθος

## Grund der Zuordnung

- (1) Jah sa stimmt wohl zu RP και ο, nicht zu NA ο δε, das wohl eher ip sa oder sa þan geworden wäre.
- (2) αυτου (= seina) fehlt in RP und NA. Wo Got augo + Pron.Poss. steht, liegt im Griech. durchweg eine Vorlage mit οφθαλμοσ + Pron.Poss. (bzw. Gen. des Pron.Pers.) vor, vergleiche: Mk 8:25, 9:47; Lk 2:30, 6:20, 16:23; Mt 5:9, 6:22, 6:23; Joh 17:1; Mk 8:23 < τα σωματα αυτου).
- (3) Die Wortstellung des Got. entspricht der von NA.
- (4) Der gotische Präpositionalausdruck "sloh in brusts" ("in>auf die Brüste schlagen") stimmt eher zu RP als zu NA.

## Erklärung Gotisch

- (1) jah (Konj.: und, auch) sa (Pron.Dem.M.Sg.Nom.: der, dieser)
- (2) seina (Pron.Poss.Sg.3M.-N.Ol.Akk.: seine)
- (3) ushafjan (A.Präs.Inf.: aufzuheben, aufzuschlagen) du (Präp.+3: zu) himina (M.Sg.Dat.: dem Himmel)
- (4) in (Präp.+4: in (Richtung>) auf) brusts (F.Pl.Akk.: die Brüste> die Brust, den Brustkorb)

NB

(2) Hss. mit αυτου: 30013-2230; 30028-4290; 30230-3200. NB Swanson vermerkt f13, allerdings zeigt sich auch hier, dass diese Angabe untauglich ist: Von allen zur Gruppe f<sup>13</sup> (inkl. der von Lafleur dazu ergänzten Hss.) haben nur 2, nämlich 30013 und 30230 diese Variante.

Anmerkung:

Von den drei vorstehenden Vorlagen mit αυτου hat keine gleichzeitig die NA-Lesart επαραι εις τον ουρανον. (3).

=



## [Lk 18:14]

{{CA}} qīḅa izwis: atiddja sa garaihtoza gataihans (1) du garda seinamma þau raihtis jains (2); unte sahvazuh saei hauheiḅ sik silba, gahnaiwjada, iḅ saei hnaiweiḅ sik silba, ushauhjada.

1

RP

λέγω ὑμῖν κατέβη οὗτος δεδικαιωμένος (1) εἰς τὸν οἶκον αὐτοῦ ἡ γὰρ ἐκεῖνος (2) ὅτι πᾶς ὁ ὑψῶν ἑαυτὸν ταπεινωθήσεται ὁ δὲ ταπεινὼν ἑαυτὸν ὑψωθήσεται

NA

λέγω ὑμῖν κατέβη οὗτος δεδικαιωμένος (1) εἰς τὸν οἶκον αὐτοῦ παρ ἐκεῖνον (2) ὅτι πᾶς ὁ ὑψῶν ἑαυτὸν ταπεινωθήσεται ὁ δὲ ταπεινὼν ἑαυτὸν ὑψωθήσεται

## Zuordnung

(1) Keine.

(2) RP ἡ γὰρ ἐκεῖνος

## Grund der Zuordnung

(1) Der gotische Übersetzer hat η als Komparative Konjunktion aufgefasst (Bernhardt 1875, 230) und sich deshalb für den Komparativ garaihtoza entschieden. Allerdings könnte auch die Erklärung von Wallace (angeführt in: Culy 2010, 570), dass das Partizip hier eine komparative Funktion erfüllt, den gotischen Komparativ erklären.

(2) Aufgrund des Fehlens von raihtis=γὰρ in NA liegt die Zuordnung zu RP auf der Hand. παρ ἐκεῖνον in der Bedeutung "im Vergleich zu jenem" könnte zwar auch zu Gotisch Komparativ + þau führen, es bliebe dann aber eine Erklärung für raihtis aus.

Zu den griechischen Lesarten:

NA: παρ ἐκεῖνον: Beim Vergleich bedeutet dies wohl "mehr als", Haubeck (2015, 477), Zerwick (1996, 254) meinen, dass eher ein Gegensatz gemeint wird: "an statt" (siehe auch BDR 1976 § 246,2b Anm.5).

RP: η γὰρ ἐκεῖνος: Plummer 1896, S. 420 fasst diese Lesart als Interrogativ: "I say to you, this man went down to his house justified - or did the other do so?"

## Erklärung Gotisch

(1) garaihtoza (Adj.Komparativ M.Sg.Nom.: der gerechtere) gataihans (A.Prät.Part. M.Sg.Nom.: verkündigt, angezeigt, erklärt)

(2) þau (Konj.Komparativ: als) raihtis (Konj.: nämlich, doch) jains

### [Lk 18:15]

{{CA}} berun þan du imma barna (1), ei im attaitoki. gasaihvandans þan siponjos andbitun (2) ins.  
1

RP

προσφερον δε αυτω και τα βρεφη (1) ινα αυτων απηται ιδοντες δε οι μαθηται επιτιμωσαν (2)  
αυτοις

NA

προσφερον δε αυτω και τα βρεφη (1) ινα αυτων απηται ιδοντες δε οι μαθηται επιτιμων (2)  
αυτοις

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. ohne και: Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA επιτιμωσαν/ επιτιμων

### Grund der Zuordnung

(1) Im Gotischen fehlt και (> jah).

(2) Die griechischen Lesarten (RP=A.Aor.Ind.Pl.3. und NA=A.Imperf.Ind.Pl.3) können beide Vorlage für das gotische Präteritum

### Erklärung Gotisch

(1) barna (N.Pl.Akk. : die Kinder)

(2) andbitun (A.Prät.Ind. Pl.3: sie schalten, schimpften, bedrohten)

NB

(1) Hss. ohne και: D=20005-5290 παιδια (statt και τα βρεφη); 32145-4380 τα βρεφη (ohne και).

## [Lk 18:16]

{{CA}} ip Iesus athaitands (1) ins qap (2): letiþ þo barna gaggan du mis jah ni warjiþ þo, unte þize swaleikaize ist þiudangardi gudis.

1

RP

ο δε ιησους προσκαλεσαμενος (1) αυτα ειπεν (2) αφετε τα παιδια ερχεσθαι προσ με και μη κωλυετε αυτα των γαρ τοιουτων εστιν η βασιλεια του θεου

NA

ο δε ιησους προσεκαλεσατο (1) αυτα λεγων (2) αφετε τα παιδια ερχεσθαι προσ με και μη κωλυετε αυτα των γαρ τοιουτων εστιν η βασιλεια του θεου

## Zuordnung

(1) RP προσκαλεσαμενος

(2) RP ειπεν

## Grund der Zuordnung

(1) Die formale Übereinstimmung des Partizips im Gotischen und in RP, wogegen NA M.Aor.Ind. hat.

(2) λεγων hätte wohl, wie in den meisten Fällen (61x) zu Gotisch qipands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: sagend) geführt. Die RP-Form ειπεν (A.Aor.Ind.Sg.3: er sagte) passt von der Form her genau zu qap.

## Erklärung Gotisch

(1) athaitands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: herzu-, herbeirufend)

(2) qap (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte)

### [Lk 18:17]

{{CA}} amen, qīṗa izwis, **saei** ni andnimīḅ þiudangardja gudis swe barn, ni qimīḅ in izai.

1

RP

αμην λεγω υμιν **οσ εαν** μη δεζηται την βασιλειαν του θεου ως παιδιον ου μη εισελθη εισ αυτην

NA

αμην λεγω υμιν **οσ αν** μη δεζηται την βασιλειαν του θεου ως παιδιον ου μη εισελθη εισ αυτην

### Zuordnung

**RP/NA οσ εαν/οσ αν**

### Grund der Zuordnung

εαν und αν sind Schreibvarianten. saei als Übersetzung von οσ (ε)αν ist belegt in Mt 10:42, Lk 17:33, Mk 9:37, 10:15 und 10:44.

### Erklärung Gotisch

saei (Pron.Rel.M.Sg.Nom.: der, welcher)

### [Lk 18:18]

{{CA}} jah frah **ina sums reike** qīþands: laisari þiubeiga, hva taujands libainais aiweinons arbja wairþau?

0

RP

και επηρωτησεν **τις αυτον αρχων** λεγων διδασκαλε αγαθε τι ποιησας ζωην αιωνιον κληρονομησω  
NA

και επηρωτησεν **τις αυτον αρχων** λεγων διδασκαλε αγαθε τι ποιησας ζωην αιωνιον κληρονομησω

### Zuordnung

Keine. Hss. mit αυτον τις : Siehe unten NB

### Grund der Zuordnung

Die Wortstellung des Gotischen stimmt nicht zu der von RP/NA.

### Erklärung Gotisch

ina (Pron.Pers.Sg.3M.Akk: ihn) sums (Pron.Indef.M.Sg.Nom.: einer, ein gewisser) reike (M.Pl.Gen: der Herrscher, der Führer)

NB

Hss mit **αυτον τις αρχων** :

G=20011-3470; N=20022-2850; Ψ=20044-1070; 30579-2220; 30713-5110; 31604-3140;

f<sup>13</sup> = 30013-2230; 30069-1250; 30346-2270; 30543-2210; 30788-2720; 30826-2970; 30828-2400; 30983-2730; 31689-2640 (30124-2360, 30174-2090 und 30230-3200 haben τις αυτον αρχων)

f<sup>1</sup> = 30001-5060; 30209-6530 (30118-2950 hat: τις αυτον αρχων; 30131-2230 hat τις αρχων αυτον)

### [Lk 18:20]

{{CA}} þos anabusnins kant: ni horinos; ni maurþrjais; ni hlifais; ni galiugaweitwods sijais; swerai attan þeinana jah aiþein [FEHLT].

1

RP

τας εντολας οιδας μη μοιχευσης μη φονευσης μη κλεψης μη ψευδομαρτυρησης τιμα τον πατερα σου και την μητερα σου

NA

τας εντολας οιδας μη μοιχευσης μη φονευσης μη κλεψης μη ψευδομαρτυρησης τιμα τον πατερα σου και την μητερα [FEHLT]

### Zuordnung

NA [FEHLT]

### Grund der Zuordnung

σου fehlt in NA und im gotischen Text.

### Erklärung Gotisch

Keine.

### [Lk 18:21]

{{CA}} ip̃ is qabuh: þata allata gafastaida (1) us jundai meinai (2).

1

RP

ο δε ειπεν ταυτα παντα εφυλαξαμην (1) εκ νεοτητος μου (2)

NA

ο δε ειπεν ταυτα παντα εφυλαξα (1) εκ νεοτητος [FEHLT] (2)

### Zuordnung

(1) RP/NA εφυλαξαμην/εφυλαξα

(2) RP μου

### Grund der Zuordnung

(1) Die Aorist-Indikativformen (RP=Medium= Ich beobachtete die Gebote für mich; NA=Aktiv=Ich beobachtete die Gebote) führen beide zum gotischen Prät.Ind.

(2) μου fehlt in NA.

### Erklärung Gotisch

(1) gafastaida (A.Prät.Ind.Sg.1 : ich hielt ein, beobachtete)

(2) meina (Pron.Poss.Sg.1 F.Sg.Dat.: meiner)

## [Lk 18:22]

{{CA}} gahausjands þan **þata (1)** Iesus qap du imma: nauh ainis þus wan ist: all þatei habais frabugei jah gadailei unledaim, jah habais huzd **in himina (2)**, jah hiri laistjan mik.

1

RP

ακουσας δε **ταυτα (1)** ο ιησους ειπεν αυτω ετι εν σοι λειπει παντα οσα εχεις πωλησον και διαδος πτωχοις και εξεις θησαυρον **εν ουρανω (2)** και δευρο ακολουθει μοι

NA

ακουσας δε **[FEHLT] (1)** ο ιησους ειπεν αυτω ετι εν σοι λειπει παντα οσα εχεις πωλησον και διαδος πτωχοις και εξεις θησαυρον **εν [τοις] ουρανοις (2)** και δευρο ακολουθει μοι

## Zuordnung

(1) **RP ταυτα**

(2) **RP εν ουρανω**

## Grund der Zuordnung

(1) ταυτα fehlt in NA. Der griechische Plural Neutrum "diese Dinge" wird im Gotischen regelmäßig mit dem Singular þata übersetzt (vgl. Mt 9:18, Joh 6:1, 6:9, 6:59, 7:1, 7:4, 7:32, 8:26; Lk 4:28, 5:27, 7:9, 8:8, 9:34).

(2) in himina geht in Mt 6:10, 6:20; Lk 15:7, 19:38 bei RP und NA auf εν ουρανω zurück, in Eph. 3:15 haben RP/NA beide εν ουρανοις, allerdings haben manche Hss hier εν ουρανω: 81, 93, 94, 102, 104, 181, 330, 363, 365, 436, 442, 451, 606 etc. Siehe:

<http://www.itseeweb.bham.ac.uk/epistulae/XML/igntp.xml> (Stand 2.9.2020).

## Erklärung Gotisch

(1) þata (Pron.Dem.N.Sg.Akk.: dieses, das)

(2) in (Präp.+3 : in) himina (M.Sg.Dat.: dem Himmel)



### [Lk 18:23]

{{CA}} ip is gahausjands þata gaur̥s warþ; was auk gabeigs filu.

1

RP

ο δε ακουσας ταυτα περιλυπος **εγενετο** ην γαρ πλουσιος σφοδρα

NA

ο δε ακουσας ταυτα περιλυπος **εγενηθη** ην γαρ πλουσιος σφοδρα

### Zuordnung

RP/NA **εγενετο/ εγενηθη**

### Grund der Zuordnung

RP εγενετο ist Medium, NA εγενηθη ist Passiv Aor.Ind.Sg.3 : es wurde, somit Gotisch warþ.

### Erklärung Gotisch

warþ (A.Prät.Ind.Sg.3: es wurde)

## [Lk 18:24]

{{CA}} gasaihvands þan ina Iesus gaurana waurþanana (1) qap: hvaiwa agluba þai faihu habandans inngaleiþand in þiudangardja gudis (2)!

1

RP

ιδων δε αυτον ο ιησους περιλυπον γενομενον (1) ειπεν πως δυσκολωσ οι τα χρηματα εχοντες εισελευσονται εις την βασιλειαν του θεου (2)

NA

ιδων δε αυτον ο ιησους [περιλυπον γενομενον] (1) ειπεν πως δυσκολωσ οι τα χρηματα εχοντες εισ την βασιλειαν του θεου εισπορευονται (2)

## Zuordnung

(1) RP/NA περιλυπον γενομενον/[περιλυπον γενομενον] (1)

(2) RP εισελευσονται εις την βασιλειαν του θεου

## Grund der Zuordnung

(1) Gotisch stimmt eindeutig zu RP, NA hat bei der Lesart Zweifel

(2) Gotische Wortstellung stimmt zu RP, nicht zu NA. Die Lesarten εισελευσονται (M.Fut.Ind.Pl.3: sie werden hineingehen) und εισπορευονται (M.Präs.Ind.Pl.3: sie begeben sich hinein) können beide korrekt mit inngaleiþand (A.Präs.Ind.Pl.3: sie gehen hinein) übersetzt werden.

## Erklärung Gotisch

(1) gaurana (MAdj.M.Sg.Akk.: den traurigen, betrübten) waurþanana (A.Prät.Part.M.Sg.Akk.: gewordenen)

(2) inngaleiþand (A.Präs.Ind.Pl.3: sie gehen hinein) in (Präp.+4: in) þiudangardja (F.Sg.Akk.: das Königreich) gudis (M.Sg.Gen.: Gottes)

## [Lk 18:25]

{{CA}} rapizo allis ist ulbandau (1) þairh þairko neplos (2) þairhleipān (1) þau gabigamma (1) in þiudangardja gudis galeipān (1).

1

RP

ευκοπωτερον γαρ εστιν καμηλον (1) δια τρυμαλιασ ραφιδος (2) εισελθειν (1) η πλουσιον (1) εισ την βασιλειαν του θεου εισελθειν (1)

NA

ευκοπωτερον γαρ εστιν καμηλον (1) δια τρηματος βελονησ (2) εισελθειν (1) η πλουσιον (1) εισ την βασιλειαν του θεου εισελθειν (1)

## Zuordnung

(1) Keine.

(2) RP/NA τρυμαλιασ ραφιδος/ τρηματος βελονησ

## Grund der Zuordnung

(1) In diesem Vers werden zwei griechische AcI-Konstruktionen mit dem gotischen Dativus cum Infinitivo übersetzt.

(2) Die beiden griechischen Lesarten haben übereinstimmende Bedeutung: Nadelöhr, was im Gotischen mit þairko neplos (das Loch in der Nadel = Das Nadelöhr) übersetzt werden kann.

In der Parallelstelle Mk 10:25 haben die Editionen δια (τησ) τρυμαλιασ (τησ) ραφιδος. Swanson

vermerkt Hss, die dort βελονησ aufweisen (f<sup>13</sup> = 30013-1260; 30069-540; 30124-4100; 30346-1290; 30543-1220; 30788-1610; 30826-1690; 30828-1530; 30983-1540; 31689-1570; ραφιδος haben 30174-1080; 30230-1920; auch 31346-1330 hat ραφιδος). Creed 1957, S. 226-227 merkt zu den beiden griechischen Lesarten an, dass ραφισ wohl das ältere Wort ist, das im Attischen durch βελονη ersetzt wurde. Marshall 1989, S. 687 bezeichnet βελονη als ein mehr literarisches Wort als ραφισ.

## Erklärung Gotisch

(1) ulbandau (M.Sg.Dat.: dem Kamel) þairhleipān (A.Präs.Ind.: hindurchzugehen)

(Zusatzanmerkung: Hs CA hat þairpleipān); gabigamma (Adj.M.Sg.Dat.: dem Reichen) galeipān (A.Präs.Inf.: zu gehen)

(2) þairko (N.Sg.Akk.: das Loch) neplos (F.Sg.Gen.: der Nadel)

### [Lk 18:26]

{{CA}} qeþun (1) þan þai gahausjandans: an hvas mag ganisan?

1

RP

ειπον (1) δε οι ακουσαντες και τις δυναται σωθηναι

NA

ειπαν (1) δε οι ακουσαντες και τις δυναται σωθηναι

### Zuordnung

(1) RP/NA ειπον/ειπαν

(2) Keine.

### Grund der Zuordnung

(1) ειπον und ειπαν sind reine Schreibvarianten. Für das Gotische weiter unerheblich.

(2) Formal wäre auch die Lesart ακουοντες {u.a. D=20005-5310, L=20019-3560, W=20032-2820;

f<sup>1</sup> (= 30001-5060; 30118-2950; 30131-2230; 30209=6530) möglich. Allerdings macht das Perfektiv-Präfix ga- eine Vorlage mit Aorist wahrscheinlicher. (so auch Bernhardt 1875, S. 232)

### Erklärung Gotisch

(1) qeþun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten)

(2) gahausjandans (A.Präs.Part.M.Pl.Nom.: gehört habend)

### [Lk 18:27]

{{CA}} ip is qap: þata unmahteigo at mannam mahteig **ist at guda.**

1

RP

ο δε ειπεν τα αδυνατα παρα ανθρωποις δυνατα εστιν **παρα τω θεω**

NA

ο δε ειπεν τα αδυνατα παρα ανθρωποις δυνατα παρα **τω θεω εστιν**

### Zuordnung

RP παρα τω Θεω

### Grund der Zuordnung

Wortstellung Got. und RP ist identisch, NA weicht ab.

### Erklärung Gotische

ist (A.Präs.Ind.Sg.3: er ist) at (Präp.+3: bei) guda (M.Sg.Dat.: dem Gott)

## [Lk 18:28]

{{CA}} qap þan Paitrus (1): sai, weis aflailotum allata jah (2) laistidedum þuk.

1

RP

ειπεν δε πετρος (1) ιδου ημεις αφηκαμεν παντα και (2) ηκολουθησαμεν σοι

NA

ειπεν δε ο πετρος (1) ιδου ημεις αφεντες τα ιδια (2) ηκολουθησαμεν σοι

## Zuordnung

(1) RP/NA πετρος/ο πετρος

(2) RP αφηκαμεν παντα και

## Grund der Zuordnung

(1) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist

(2) Die gotische Übersetzung stimmt genau zu der RP-Lesart "Wir haben alles zurückgelassen und ...", NA = "zurückgelassen habend unser Eigentum". In NA fehlt auch και (wohl aufgrund der Partizipialkonstruktion)

## Erklärung Gotisch

(1) Paitrus (M.Sg.Nom.: Petrus)

(2) aflailotum (A.Prät.Ind.PL.1: wir ließen zurück) allata (Adj.N.Sg.Akk.: alles) jah (Konj. und, auch)

## [Lk 18:29]

{{CA}} ip is qapuh du im: amen, qiba izwis þatei **ni ainshun ist þize afletandane (1)** gard aiþþau **fadrein aiþþau broþruns aiþþau qen (2)** aiþþau barna in þiudangardjos gudis,

1

RP

ο δε ειπεν αυτοις αμην λεγω υμιν οτι **ουδεις εστιν ος αφηκεν (1)** οικιαν η **γονεις η αδελφους η γυναικα (2)** η τεκνα ενεκεν της βασιλειας του θεου

NA

ο δε ειπεν αυτοις αμην λεγω υμιν οτι **ουδεις εστιν ος αφηκεν (1)** οικιαν η **γονεις η αδελφους η γονεις (2)** η τεκνα ενεκεν της βασιλειας του θεου

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit ουδεις εστιν των αφεντων : Siehe unten NB (1)

(2) **RP γονεις η αδελφους η γυναικα**

## Grund der Zuordnung

(1) Die griech. Konstruktion mit einem Nebensatz, eingeleitet mit Pron.Rel., wird zum Gotischen Genitivus Partitivus mit Partizip. Odefey 1908, 72/73 fasst dies als "Änderungen in bezug auf das Satzgefüge".

(2) Die gotische Wortfolge stimmt zu der von RP, nicht zu der von NA.

## Erklärung Gotisch

(1) ni (Neg.Part.: nicht) ainshun (Pron.Indef.M.Sg.Nom.: einer, irgendeiner) (= zusammen: nicht einer > keiner, niemand) ist (A.Präs.Ind.Sg.3: er ist) þize (Pron.Dem.M.Pl.Gen.: dieser) afletandane (A.Präs.Part.M.Pl.Gen.: der Zurücklassenden > derjenigen, die zurückgelassen haben)

(2) fadrein (N.Sg.Akk.: die Eltern) aiþþau (Konj.: oder) broþruns (M.Pl.Akk.: die Brüder) aiþþau (Konj.: oder) qen (F.Sg.Akk.: die Ehefrau).

NB:

(1) Hss. mit ουδεις εστιν των αφεντων: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

### [Lk 18:30]

{{CA}} saei **ni (1)** **andnimai (2)** managfalþ in þamma mela jah in aiwa þamma qimandin libain aiweinon.

1

RP

οσ **ου μη (1)** **απολαβη (2)** πολλαπλασιονα εν τω καιρω τουτω και εν τω αιωνι τω ερχομενω ζων αιωνιον

NA

οσ **ουχι μη (1)** **[απο]λαβη (2)** πολλαπλασιονα εν τω καιρω τουτω και εν τω αιωνι τω ερχομενω ζων αιωνιον

### **Zuordnung**

(1) **RP/NA ου μη/ ουχι μη**

(2) **RP/NA απολαβη/[απο]λαβη**

### **Grund der Zuordnung**

(1) Beide Lesarten sind verstärkte Negation: "überhaupt nicht"; ουχι ist eine attische Form (passt also wohl zu Lukas, spielt aber für die Zuordnung des Gotischen keine Rolle).

(2) andniman ist die Übersetzung von λαμβανω in Joh 12:48, 13:20, 13:30 Mk 10:30; 1Kor 4:7; 2Tim. 1:15; Php 3:12; von απολαμβανω in Lk 15:25, 18:30, 6:34 und Gal. 4:5. Sehr oft ist es Übersetzung von (Komposita mit) δεχομαι.

Hier kommen somit beide griechischen Lesarten für die Zuordnung in Betracht.

### **Erklärung Gotisch**

(1) ni (Neg.Part.: nicht)

(2) andnimai (A.Präs.Opt.Sg.3: er solle/werde annehmen, empfangen)



## [Lk 18:31]

{{CA}} ganimands þan þans ·ib· qap du im: sai, usgaggam in Iairusalem (1), jah ustiuhada all þata gamelido þairh praufetuns bi sunu (2) mans.

1

RP

παραλαβων δε τους δωδεκα ειπεν προς αυτους ιδου αναβαινομεν εις ιεροσολυμα (1) και τελεσθησεται παντα τα γεγραμμενα δια των προφητων τω υιω (2) του ανθρωπου

NA

παραλαβων δε τους δωδεκα ειπεν προς αυτους ιδου αναβαινομεν εις ιερουσαλημ (1) και τελεσθησεται παντα τα γεγραμμενα δια των προφητων τω υιω (2) του ανθρωπου

## Zuordnung

(1) NA ιερουσαλημ

(2) Keine. Hss. mit περι του υιου του ανθρωπου : Siehe unten NB (2)

## Grund der Zuordnung

(1) Die NA-Schreibweise stimmt eher zu der gotischen als die RP-Lesart. Die Schreibweise in den griechischen Editionen weist zwei Varianten auf: Ιερουσαλημ und Ιεροσολυμα. Damit schwankt auch die gotische Schreibweise: Iairusaulwma(i) und Iairusalem. Generell lässt sich feststellen, dass Ιερουσαλημ zu Iairusalem (15x; nur 2x zu Iairusaulwma(i)) und Ιεροσολυμα zu Iairusaulwma(i) (8x) und Iairusaulwma(i) (1x) (daneben 2x zu Iairusalem) führt.

(2) Der griechische Dativus Respectus wird mit einer gotischen Präpositionalkonstruktion übersetzt: in bezug auf .../ über .... Plummer 1896 S. 428 weist darauf hin, dass dieser Dativ zwei Deutungen haben kann: Dativus Respectus: "in Bezug auf ..." (dann gehört er zu τα γεγραμμενα ) oder Dativus Instrumenti: "durch den Sohn ..." (dann gehört er zu τελεσθησεται). Letzteres aber ist wenig wahrscheinlich, da es hier ja nicht vom Sohn zu vollbringende Aufgaben betrifft, sondern von anderen zu vollbringende Aufgaben. "Hence the ancient gloss in the text of D, "περι του υιου του ανθρωπου"." Auf D verweist ebenfalls Bernhardt 1875, 232. bi + Akk ist im gotischen NT-Text 83x Übersetzung von περι + Gen. Ich halte denn auch eine Vorlage mit περι + Gen. für wahrscheinlich.

## Erklärung Gotisch

(1) Iairusalem (Indekl. Akk.)

(2) bi (Präp.+4: in bezug auf/über) sunu (M.Sg.Akk.: den Sohn)

NB

(2) Hss.: περι του υιου του ανθρωπου: D=20005-5330; Θ=20038-3610 (περι τω υιω) f13 (=30069-1250; 30124-2370; 30346-2280; 30543-2220; 30788-2740; 30826-2980; 30828-2410; 30983-2740; 31689-2650; NB 30174-2100 und 30230-3220 haben: τω υιω)

### [Lk 18:33]

{{CA}} jah usbliggwandans usqimand imma, jah **þridjin daga** usstandiþ.

0

RP

και μαστιγώσαντες αποκτενουσιν αυτον και **τη ημερα τη τριτη** αναστησεται

NA

και μαστιγώσαντες αποκτενουσιν αυτον και **τη ημερα τη τριτη** αναστησεται

### Zuordnung

Keine. Hss. mit **τη τριτη ημερα** : Siehe unten NB

### Grund der Zuordnung

Abweichende Wortstellung des Gotischen.

### Erklärung Gotisch

þridjin (Ordinalzahl M.Sg.Dat.: dem Dritten) daga (M.Sg.Dat.: dem Tag)

NB

Hss. mit **τη τριτη ημερα**:

Δ=20037-2840; Ψ=20044-1080;

f<sup>1</sup>=(30001-5070; 30118-2960; 30209-6540; **NB: 30131-2240: unleserlich**);

f<sup>13</sup>=(30013-2240; 30069-1250; 30346-2280; 30543-2220; 30788-2740; 30826-2420; 30828-2420; 30983-2740; 31689-2650; **NB: 30124-2280, 30174-2100, 30230-3220 haben τη ημερα τριτη**);

30004-3070; 30113-3060; 30213-5050; 30229-4140/50; 30291-4350; 30440-1970; 30472-3090;  
30544-3490; 30565-5950; 30660-4720; 30713-5130; 30716-2930; 30954-3780; 31071-2470;  
31093-2660; 31354-1650; 31424-2360;

### [Lk 18:34]

{{CA}} jah eis **ni waihtai** þis froþun, jah was þata waurd gafulgin af im, jah ni wissedun þo qiþanona.

0

RP

και αυτοι **ουδεν** τουτων συνηκαν και ην το ρημα τουτο κεκρυμμενον απ αυτων και ουκ εγινωσκον τα λεγομενα

NA

και αυτοι **ουδεν** τουτων συνηκαν και ην το ρημα τουτο κεκρυμμενον απ αυτων και ουκ εγινωσκον τα λεγομενα

### **Zuordnung**

Keine

### **Grund der Zuordnung**

Hier liegt eine idiomatische Übersetzung vor: ni waihtai = "in nichts" = durchaus nicht, garnicht. Siehe auch 2Kor 12:11 (< ουδεν); Lk 4:35; Mk 5:26; 2Kor 11:5; Php 4:6 (< μηδεν).

### **Erklärung Gotisch**

ni (Neg.Part.: nicht) waihtai (F.Sg.Dat. : dem Ding, der Sache, etwas)

### [Lk 18:35]

{{CA}} warþ þan, miþþanei nehva was is (1) Iaireikon (2), blinda sums sat faur wig du aihtron (3).

1

RP

εγενετο δε εν τω εγγιζειν αυτον (1) εις ιεριχω (2) τυφλος τις εκαθητο παρα την οδον προσαιτων (3)

NA

εγενετο δε εν τω εγγιζειν αυτον (1) εις ιεριχω (2) τυφλος τις εκαθητο παρα την οδον επαιτων (3)

### Zuordnung

(1) Keine.

(2) Keine.

(3) RP/NA προσαιτων/ επαιτων

### Grund der Zuordnung

(1) εν τω + Inf. (hier: AcI) ist eine temporale Konstruktion (=während, als), die regelmäßig mit miþþanei + Prät.Ind. übersetzt wird (vgl. Lk 1:8, 2:6, 2:27, 2:43, 5:1, 8:5, 8:42 u.ö.).

Das Akk.Subj. des AcI αυτον wird in ein Nom.Subj. "is" = er umgewandelt.

(2) "nehva was" erfordert einen Dativ, Iaireikon (< Iaireiko). εγγιζειν + εις +Akk. vgl. Mt 21.1; Mk. 11:1; Lk 19:29; 24:28.

(3) προσαιτων und επαιτων sind beide A.Präs.Part.M.Sg.Nom. mit der Bedeutung "bettelnd". Das gotische aihtron ist somit bedeutungsmäßig eine gute Übersetzung. Die Konstruktion aus "du" (Infinitivpartikel) und Infinitiv hat finale Bedeutung ("um zu betteln"), die meist auf griechische Infinitivkonstruktionen mit του/το/εις το/προς το + Inf. zurückgeht. Es finden sich jedoch bei NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf keine Hinweise auf Hss. mit einer solchen Lesart.

### Erklärung Gotisch

(1) miþþanei (rel.Konj.temporal: während, als) nehva (Adv.: nahe) was (A.Prät.Ind.Sg.3: er war) is (Pron.Pers.Sg.3M.Nom.: er)

(2) Iaireikon (F.Sg.Dat.: Jericho)

(3) du (Präp./Infinitiv-Partikel: zu) aihtron (A.Präs.Inf.: betteln).

### [Lk 18:36]

{{CA}} gahausjands þan **managein faurgaggandein** frah hva wesi þata.

0

RP

ακουσας δε **οχλου διαπορευομενου** επυνθανετο τι ειη τουτο

NA

ακουσας δε **οχλου διαπορευομενου** επυνθανετο τι ειη τουτο

### **Zuordnung**

Keine.

### **Grund der Zuordnung**

Der griechische Genitivus Absolutus wird mit dem gotischen Dativus Absolutus übersetzt. Siehe dazu Streitberg, 1910, § 260; Miller 2019, § 4.31 S. 133 f.

### **Erklärung Gotisch**

managein (F.Sg.Dat.: der Menge) faurgaggandein (A.Präs.Part. F.Sg.Dat.: vorüber-, vorbeigehend)

### [Lk 18:38]

{{CA}} iþ is ubuhwopida qiþands: Iesu, sunu Daweidis, armai mik!

0

RP

και εβοησεν λεγων ιησου υιε δαυιδ ελεησον με

NA

και εβοησεν λεγων ιησου υιε δαυιδ ελεησον με

### Zuordnung

Keine. Hss. mit o δε : Siehe unten NB

### Grund der Zuordnung

"iþ is" übersetzt durchweg o δε (von 63 Belegen, 41x in RP/NA o δε). και nur hier und in Lk 1:63, sowie in Mk 10:42 (nur NA; RP hat: o δε).

### Erklärung Gotisch

iþ (Konj.: nun, aber) is (Pron.Pers.Sg.3M.Nom.: er)

NB

Hss mit o δε: Swanson, Von Soden und Tischendorf nennen nur D=20005-5330.

## [Lk 18:39]

{{CA}} jah þai faurgaggandans (1) andbitun ina ei þahaidedi (2): iþ is (3) und filu mais (4) hropida: sunau Daweidis, armai mik!

1

RP

και οι προαγοντες (1) επιτιμων αυτω ινα σιωπηση (2) αυτοσ δε (3) πολλω μαλλον (4) εκραζεν υιε δαυιδ ελεησον με

NA

και οι προαγοντες (1) επιτιμων αυτω ινα σιγηση (2) αυτοσ δε (3) πολλω μαλλον (4) εκραζεν υιε δαυιδ ελεησον με

## Zuordnung

(1) Keine.

(2) RP/NA σιωπηση/σιγηση

(3) Keine.

(4) Keine.

## Grund der Zuordnung

(1) Die Konjekturen faur<a>gaggandans wurde wohl von Gabelentz-Loebe (1848; ohne jegliche Anmerkung) aufgrund von Mk 11:9 vorgenommen. προ-αγω erscheint in Mk 11:9; Röm 12:10 mit faura-, in Mk 10:32, 16:7 und 1Tim 5:24 mit faurbi- und in 1Tim. 1:18 mit faur-. Keine der gotischen Editionen hat diese Konjektur übernommen (im Haupttext haben alle - Massmann 1857, Bernhardt 1875, Streitberg 1908/1919, Heyne 1920 und Snaedal 2013 faurgaggandans, lediglich Bernhardt erwähnt die Konjektur von Gabelentz-Loebe). Von der Bedeutung her gibt es hier zwischen προ-αγω und dem διαπορευω von Lk 18:36 wohl kaum einen Unterschied, so dass hier faurgaggandans stehenbleiben kann.

(2) RP σιωπηση und NA σιγηση sind beide A.Aor.Konj.Sg.3: er sollte schweigen. Damit korrekte Vorlagen für gotisch þahaidedi.

(3) "iþ is" als Übersetzung von αυτοσ δε kommt 7x vor (Lk 6:8, 4:30, 5:16, 8:37, 18:39; Mk 1:8 Mt. 8:24).

(4) Streitberg Wörterbuch und Miller 2019, § 6:18, S.253 bezeichnen diesen Gebrauch von "und" als "Bezeichnung des Grades" bzw. "degree marker" beim Komparativ. Hier wohl zu übersetzen als "noch viel lauter". Vgl. 2Kor 3:9, 3:11 und Php 1:23.

## Erklärung Gotisch

(1) faur<a>gaggandans (A.Präs.Part.M.Pl.Nom.: vorbei-, vorübergehend)

(2) þahaidedi (A.Prät.Opt.Sg.3: er sollte schweigen)

(3) iþ (Konj.: nun, aber) is (Pron.Pers.Sg.3M.Nom.: er)

(4) und (Partikel zur Bezeichnung des Grades: um so ...) filu (Adv.: viel) mais (Adv.Komparativ: mehr)

## [Lk 18:40]

{{CA}} gastandands þan Iesus haihait ina tiuhan (1) du sis (2). biþe nehva was (3) þan imma (4),  
frah ina

0

RP

σταθεις δε ο ιησους εκελευσεν αυτον αχθηναι (1) προς αυτον (2) εγγισαντος (3) δε αυτου (4)  
επηρωτησεν αυτον

NA

σταθεις δε ο ιησους εκελευσεν αυτον αχθηναι (1) προς αυτον (2) εγγισαντος (3) δε αυτου (4)  
επηρωτησεν αυτον

## Zuordnung

(1) Keine.

(2) Keine.

(3) Keine.

(4) Keine.

## Grund der Zuordnung

(1) Der passivische griechische Acl wird zum gotischen aktivischen Infinitiv mit Akk.Objekt.

(2) Das Reflexivum sis (Dativ) wird hier verwendet statt eines Personalpronomens Sg.3. Dies ist immer dann möglich, wenn zwischen dem Reflexivum und dem Subjekt des Satzes Personalidentität vorliegt.

(3) Der griechische Genitivus Absolutus wird regelmäßig mit biþe mit Prät.Ind. übersetzt:

"als/nachdem er näher gekommen war" (vgl Mt 9:10, 9:32, 9:33; LK 14:29, 15:14; nahezu parallel: Lk 19:37, aber mit Vorlage εν τω + Inf.: Lk 19:15).

(4) imma wird von Bernhardt 1875, 233 als Zusatz gewertet. Das muss nicht unbedingt stimmen, da der gotische Übersetzer αυτου auch als Genitiv-Objekt zu εγγιζω gefasst haben könnte.

Passow gibt für εγγιζω in intransitiver Verwendung als Rektion den Genitiv an, selten sei der Dativ und später kamen auch die Präpositionalkonstruktionen εις/προς + Akk. hinzu. Zwar kommt in den NT-Editionen die Rektion mit Genitiv nicht vor (Dativ 9x: Lk 7:12, 15:1, 15:25, 22:47; ApG 9:3, 10:9, 22:6; Hebr 7:19 und Jak. 4:8; mit εις + Akk.: Mt 21:1; Mk 11:1; Lk 18:35, 19:29, 24:28 sowie mit προς + Akk. : 19:37 und mit μεχρι + Gen: Php 2:30; Absolute Verwendung ist häufig, meist im Perfekt). Wenn man αυτου als Objekt zu εγγιζω versteht, dann muß der Genitivus Absolutus in diesem Falle als ohne zweites Glied (Substantiv/Personalpronomen im Genitiv) vorliegend betrachtet werden. Grundsätzlich besteht der Gen.Abs. aus zwei Gliedern: dem Partizip im Gen. und einem Subst./Pron. im Genitiv (Siebenthal 2011, § 230 d2, S.390), ebda sub e (S. 391) gibt er an, dass es Fälle gibt, in denen auf dieses Subst./Pron.-Glieder verzichtet werden kann, wenn es sich leicht ergänzen läßt (so auch: BDR 1976 §423 und Cambridge Grammar 2019, § 52.32 Note 1, S. 625, sowie Grosheide 1912, S. 184). Letzteres könnte hier ebenfalls vorliegen.

Es gibt somit zwei Möglichkeiten, "imma" zu erklären:

a) ein gotischer Zusatz (Gen.Absol. wurde als explizit zweigliedrig verstanden: εγγισαντος ... αυτου;

b) αυτου wird als Gen.-Objekt zu εγγισαντος verstanden und das Gen.-Subjekt des Gen.Abs. wird ausgelassen.

Ich optiere hier für die Möglichkeit b.

## Erklärung Gotisch

(1) ina (Pron.Pers.Sg.3M.Akk.: ihn) tiuhan (A.Präs.Inf.: zu führen, bringen)

(2) du (Präp.+3 : zu) sis (Refl.Pron. Dativ: sich)



- (3) biþe (Rel.Konj.temporal: als, während) nehva (Adv.: nahe) was (A.Prät.Ind.Sg.3: er war)  
(4) imma (Pron.Pers.Sg.3M.Dat.: ihm)

### [Lk 18:41]

{{CA}} qīþands (1): hva þus wileis ei taujau (2)? iþ is qap: frauja, ei ussaihvau.

1

RP

λεγων (1) τι σοι θελεισ ποιησω (2) ο δε ειπεν κυριε ινα αναβλεψω

NA

[FEHLT] (1) τι σοι θελεισ ποιησω (2) ο δε ειπεν κυριε ινα αναβλεψω

### Zuordnung

(1) RP λεγων

(2) Keine.

### Grund der Zuordnung

(1) λεγων fehlt in NA.

(2) Im Gotischen mußte ει (=Konj.: dass) zugesetzt werden. Plummer 1896/1920 S. 264 gibt als Regel an: θελω (Sg.2/Pl.2) + Konjunktiv (Sg.1/Pl.1) braucht keine Konjunktion ινα. Siehe dazu als Beispiele: Lk 9:54, 18:41, 22:09; Mk. 10:36, 10:51, 14:12, 15:9, 15:12; Mt 17:4, 20:32, 26:17, 27:17, 27:21; LXX Exodus 2:7)

### Erklärung Gotisch

(1) qīþands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: sagend)

(2) wileis (A.Präs.Ind.Sg.2: du willst) ei (Konj.: dass) taujau (A.Präs.Opt.Sg.1: ich soll tun)

### [Lk 18:43]

{{CA}} jah suns ussahv jah laistida ina awiliudonds guda. jah alla managei gasaihvandeï gaf hazein guda.

1

RP

και παραχρημα ανεβλεψεν και ηκολουθει αυτω δοξαζων τον θεον και πας ο λαος ιδων εδωκεν αινον τω θεω

NA

και παραχρημα ανεβλεψεν και ηκολουθει αυτω δοξαζων τον θεον και πας ο λαος ιδων εδωκεν αινον τω θεω

### Zuordnung

Keine. Hss. mit ευχαριστων : Siehe unten NB

### Grund der Zuordnung

Dies ist die einzige Stelle mit der Kombination δοξαζω - awiliudon. δοξαζω wird sonst mit mikiljan (9x) oder hauhjan (2x) übersetzt, awiliudon ist meist Übersetzung von ευχαριστεω (18x) bzw. χαριν εχω (2x).

NB

Hss. mit ευχαριστων:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## [Lk 19:2]

{{CA}} jah sai, guma namin haitans Zakkaius, sah was fauramaþleis motarje jah [FEHLT] (1) was  
(2) gabigs,

1

RP

και ιδου ανηρ ονοματι καλουμενος ζακχαιος και αυτοσ ην αρχιτελωνησ και ουτοσ (1) ην (2)  
πλουσιος

NA

και ιδου ανηρ ονοματι καλουμενος ζακχαιος και αυτοσ ην αρχιτελωνησ και αυτοσ (1) [FEHLT]  
(2) πλουσιος

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. ohne ουτοσ/αυτοσ: Siehe unten NB (1)

(2) RP ην

## Grund der Zuordnung

(1) Got. hat weder ουτοσ (Got.: sa), noch αυτοσ (Got. is bzw. sa).

(2) ην fehlt in NA

## Erklärung Gotisch

(1) Keine.

(2) was (A.Prät.Ind.Sg.3: er war)

NB

(1) Hss. ohne ουτοσ/αυτοσ:

sin-20001-850; 20019-3580; 30892-5010; 31012-3400; 31241-1660;

Anm.: D-20005-5350 lässt sowohl ουτοσ/αυτοσ als auch ην aus.

### [Lk 19:3]

{{CA}} jah sokida gasaihvan Iesu, hvas wesi, jah ni mahta faura managein, unte wahstau leitils was.

0

RP

και εζητει ιδειν τον ιησουν τις εστιν και ουκ ηδυνατο απο του οχλου οτι τη ηλικια μικρος ην NA

και εζητει ιδειν τον ιησουν τις εστιν και ουκ ηδυνατο απο του οχλου οτι τη ηλικια μικρος ην

### Zuordnung

Keine. Hss. mit ειη: Siehe unten NB.

### Grund der Zuordnung

Griechisches Präs.Ind. steht dem gotischen Prät.Opt. gegenüber. τις εστιν wird 9x mit hvas ist, 1x hvo ist (Mk 3:33), 1x hva ist (Eph. 1:8), 1x mit hva sijai (Opt.Präs.; Joh. 7:36) übersetzt; hva wesi kommt 2x vor (hier: Lk 19:3 mit der Vorlage τις εστιν) und in Joh 13:24 mit der dortigen Vorlage τις αν ειη (dort allerdings haben τις εστιν -laut NA28, Swanson - B C L 068, 33, 892, 1071).

### Erklärung Gotisch

wesi (A.Prät.Opt.Sg.3: er wäre)

NB

Hss mit ειη : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Vg-Hieronymus und die gesamte Itala: esset (A.Imperf.Konj. Sg.3: er wäre).

## [Lk 19:4]

{{CA}} jah biþragjands faur (1) usstaig ana smakkabagm (2), ei gasehvi ina, unte is (3) and þata munaida (4) þairhgaggan.

1

RP

και προδραμων εμπροσθεν (1) ανεβη επι συκομωραιαν (2) ινα ιδη αυτον οτι [FEHLT] (3) εκεινησ ημελλεν (4) διερχεσθαι

NA

και προδραμων εισ το εμπροσθεν (1) ανεβη επι συκομορεαν (2) ινα ιδη αυτον οτι [FEHLT] (3) εκεινησ ημελλεν (4) διερχεσθαι

## Zuordnung

- (1) RP εμπροσθεν
- (2) RP/NA συκομωραιαν/συκομορεαν
- (3) Keine. Hss. mit αυτοσ : Siehe unten NB (3)
- (4) RP/NA ημελλεν/ημελλεν

## Grund der Zuordnung

(1) faur (Adverb: vor, voraus) εμπροσθεν (vor, voran, an der Spitze), εισ το εμπροσθεν (vorwärts).

προδραμων εισ το εμπροσθεν ist eine pleonastische Ausdrucksweise (so Zerwick 1996, S. 257: "to the front", und Haubeck 2015, S. 481: "er lief voraus"). Plummer 1896, S. 433, betrachtet es als eine Verstärkung von προδραμων: "He ran on to that part of the city which was in the front of Christ's route", weiter merkt er noch an, dass TR εισ το auslöst, welches εισ το er für hinreichend bezeugt ansieht.

Der gotische Ausdruck : biþragjands faur = herbeilaufend voraus/voran übernimmt nicht diesen Pleonasmus, und entspricht somit eher dem einfachen εμπροσθεν von RP.

Die Vg-Hieronymus hat hier das nicht-pleonastische einfache praecurrens (praecurro = voraus laufen). Die Itala (aur) b c f ff<sup>2</sup> l r<sup>1</sup> haben ebenfalls praecurrens, a hat procurrere, q currere; die pleonastische Ausdrucksweise übernommen haben d: antecede[n]s ab ante; e: mit praecessit in priore.

(2) Die beiden griechischen Formen sind bedeutungsgleich und die gotische Übersetzung stimmt dazu. Zum Griechischen ist anzumerken, dass der Feigenbaum normalerweise mit συκεα, συκη (im NT 15x belegt) und συκομορος bezeichnet wird. Passow hält die Formen mit -ω- für falsch.

Die Allgemeinwörterbücher Passow, Bailly, LSJ geben die im NT hier vorkommenden Schreibweisen als nur hier bei Lk auftretend. TLG hat jedoch auch für andere christliche Autoren (Theodoret, Gregorius Nazianzenus, Joh. Chrysostom. Cyrillus Alexandrinus) Belege. Christliche Autoren verwenden aber auch συκομορος (Chrysostom, Eusebius, Theodoret, Symeon Logothetes) Bemerkenswert dazu ist, dass Lampe 1961 kein Lemma zu συκομορις, wohl aber zu συκη aufweist.

(3) Das Gotische hat das Personalpronomen Sg.3 M.Nom. is (=er = αυτοσ), das in RP und NA fehlt.

(4) ημελλεν/ημελλεν sind beide A.Imperf.Ind.Sg.3 "er wartete". Zum Augment η Siehe BDR 1976 §66(6), Cambridge Grammar 2019, § 11:41. Laut Bailly ist dies bei μελλω attisch. η- ist eine insbesondere bei den jüngeren Attikern belegte Form des Augments bei den Verben βουλομαι, δυναμαι und μελλω (Kühner-Blass, Teil I, Bd. 2, §197 Anm.1).

In RP kommt dieses Augment η- nur 3x vor : Joh. 18:32, ApG 27:33, Hebr. 11:8; NA hat dieses Augment 11x.

## Erklärung Gotisch

- (1) faur (Adv.: vor, voran, voraus)
- (2) smakkabagm (M.Sg.Akk.: Feigenbaum)
- (3) is (Pron.Pers.Sg.3.M.Nom.: er)

(4) munaida (A.Prät.Ind.Sg.3 : er wartete)

NB

(3) Hss. mit αὐτοσ: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf : -

### [Lk 19:5]

{{CA}} jah biþe qam ana þamma stada, insaihvands iup Iesus gasahv ina jah qap du imma:  
Zakkaiu, sniumjands dalap atsteig: himma daga auk in garda þeinamma skal ik wisan.

1

RP

και ως ηλθεν επι τον τοπον αναβλεψας ο ιησους ειδεν αυτον και ειπεν προς αυτον ζακχαιε  
σπευσας καταβηθι σημερον γαρ εν τω οικω σου δει με μειναι

NA

και ως ηλθεν επι τον τοπον αναβλεψας ο ιησους [FEHLT] ειπεν προς αυτον ζακχαιε σπευσας  
καταβηθι σημερον γαρ εν τω οικω σου δει με μειναι

### Zuordnung

RP ειδεν αυτον και

### Grund der Zuordnung

ειδεν αυτον και fehlt in NA.

### Erklärung Gotisch

gasahv (A.Prät.Ind.Sg.3: er erblickte, sah) ina (Pron.Pers.Sg.3M.Akk.: ihn) jah (Konj.: und, auch)



## [Lk 19:7]

{{CA}} jah gasaihvandans allai birodidedun, qipandans þatei **du (1)** frawaurhtis mans galaip **[in gard] (2)** ussaljan.

0

RP

και ιδοντες παντες διεγογγυζον λεγοντες οτι **παρα (1)** αμαρτωλω ανδρι εισηλθεν καταλυσαι **[FEHLT] (2)**

NA

και ιδοντες παντες διεγογγυζον λεγοντες οτι **παρα (1)** αμαρτωλω ανδρι εισηλθεν καταλυσαι **[FEHLT] (2)**

## Zuordnung

(1) Keine.

(2) Keine

## Grund der Zuordnung

(1) Das alleinstehende "du" brachte Gabelentz-Loebe 1848, Sp. 652 zu verschiedenen Konjekturevorschlägen: du mit Genitiv statt Dativ; du frauwarhtin mann (also Genitiv wird umgeändert in Dativ), frawaurhtis mans galaip in gard du ussaljan ("du" als Infinitivpartikel zu "ussaljan", wobei "du" an der Stelle stehenbleiben kann und mit dem entfernten ussaljan verbunden wird oder aber "du" wird versetzt).

Balg 1887-1889: stuft "du" ein als Adverb (wohl mit der Bedeutung "hinzu, dazu, dahin") "with an elliptical gen."; (zum Haus eines sündigen Menschen), womit dann [in gard] zu streichen wäre.

Miller 2019, S. 242 Anm. 8: (mit Berufung auf Gabelentz-Loebe, Siehe oben) "du" könnte hier den Genitiv haben, hat sonst aber Dativ; Sollte der Genitiv von "gard" abhängen ("das Haus eines sündigen Mannes"), so könnte "du" eine pleonastische (und ungrammatikalische) Übersetzung von παρα (=bei) sein; "du" könnte auch eine Infinitivpartikel zu ussaljan sein, allerdings ist dann der Abstand zwischen du und ussaljan unüblich groß.

(2) Massmann 1857, S. 620 bemerkt zu dieser Stelle "in gard (oder in gard is ussaljan?) f<=fehlt> im Gr. u. L."

Die laut Bernhardt 1875, 235 'in den Text eingedrungene glosse zur erklärang der ellipse "du mans"' wurde von Streitberg (mit Hinweis auf eben diese Erklärung von Bernhardt) gestrichen.

(1) und (2)

Eine mögliche Erklärung wäre, dass eine gotische Vorlage des CA den Text "du garda frawaurhtis mans galaip" hatte (galeiþan+du kommt vor in Joh 7:45, 11:46, 14:23; Lk 1:28, Mk 3:13, 7:30; in Joh 14:23 auch, wie hier, in der umgekehrten Reihenfolge du + galeiþan; in Mk 7:30 "galeiþandei du garda"). Irrtümlich fiel bei einem folgenden Abschreiben "garda" aus, und das führte zu der Glosse "in gard" (wobei die Streichung/Auslassung von "du" unterlassen wurde), die dann jedoch an falscher Stelle in den Text eingefügt wurde.

## Erklärung Gotisch

(1) du: hier etwas unklar: du (Adverb; so Balg; Präp.+Genitiv: zu; wäre einmalig; Infinitivpartikel zu Ussaljan: um eine Herberge zu nehmen; Abstand zwischen "du" und "ussaljan" unüblich groß; Präp.+Dativ: erfordert die Ergänzung einer Ellipse "garda")

(2) in (Präp.+4: in, (Richtung)) gard (M.Sg.Akk.: Haus, Hof)

## [Lk 19:8]

{{CA}} standards þan Zakkaius qaþ du frauin: sai, **halbata** (1) **aginis meinis** (2), frauja, **gadailja unledaim** (3), jah jabai hvis hva afholoda, **fidurfalþ fragilda** (4).

1

RP

σταθεις δε ζακχαιος ειπεν προσ τον κυριον ιδου **τα ημιση** (1) **των υπαρχοντων μου** (2) κυριε **διδωμι τοις πτωχοις** (3) και ει τινοσ τι εσυκοφαντησα **αποδιδωμι τετραπλουν** (4)

NA

σταθεις δε ζακχαιος ειπεν προσ τον κυριον ιδου **τα ημισια** (1) **μου των υπαρχοντων** (2) κυριε **τοις πτωχοις διδωμι** (3) και ει τινοσ τι εσυκοφαντησα **αποδιδωμι τετραπλουν** (4)

## Zuordnung

(1) Keine. **Hss. mit το ημισυ**

(2) **RP των υπαρχοντων μου**

(3) **RP διδωμι τοις πτωχοις**

(4) Keine. Hss. mit τετραπλουν αποδιδωμι: Siehe unten NB (4)

## Grund der Zuordnung

(1) ημισυς ist ein Adj. der dritten Deklination. Laut LSJ ist Neutr.Pl. ημιση eine spätere Form, die alte Form ist ημισεα. Die Schreibung ημισια wohl nur hier und spät (BDR 1976 §48 Anm. 4). Plummer 1896, S. 435 : fragt sich, ob ημισεα und ημισια nicht als Schreibversehen für ημισεα, und ημιση als eine angenommene Verbesserung anzusehen sind.

Das Gotische hat hier Singular, die beiden Editionen Plural. Da es Hss. mit Singular (ημισυ) gibt, erfolgt die Zuordnung zu den Hs-Bezeugungen. Problematisch dabei ist, dass die meisten dieser ημισυ-Belege mit dem Artikel N.Pl.Akk τα verbunden sind, lediglich die Hs W hat το ημισυ, und deckt sich damit vollständig mit dem Gotischen.

(2) Die Wortstellung von Gotisch und RP stimmt miteinander überein, die von NA weicht ab.

(3) Die Wortstellung von Gotisch und RP stimmt miteinander überein, die von NA weicht ab.

(4) Die gotische Wortstellung weicht von der von RP und NA ab.

## Erklärung Gotisch

(1) halbata (Adj. N.Sg.Akk.: halbes > die Hälfte)

(2) aginis (N.Sg.Gen.: des Eigentums) meinis (Pron.Poss.Sg.1-N.Sg.Gen.: meines)

(3) gadailja (A.Präs.Ind.Sg.1: ich teile zu > ich gebe) unledaim (Adj.M.Pl.Dat. substantiviert: den Armen)

(4) fidurfalþ (Adj.N.Sg.Akk.: vierfaches) fragilda (A.Präs.Ind.Sg.1: ich vergelte)

NB

(1) **Hss. mit ημισυ:**

το ημισυ : Nur W=20032-2840;

τα ημισυ : A20002-431; Δ-20002-431; 30028-4340; 30069-1260; 30213-5080; 30477-4560; 30544-3510; 30844-3010; 30983-2760; 31071-2480; 31093-2670; 31241-1660; τα ημισυ/ημισυ (?): 30004-3080;

(4) Hss mit τετραπλουν αποδιδωμι: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: - Itala e f : quadruplum reddo; a quadruplum reddam

### [Lk 19:10]

{{CA}} qam auk sunus mans sokjan jah nasjan þans fralusanans.

0

RP

ἦλθεν γὰρ ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου ζητησαὶ καὶ σωσαὶ τὸ ἀπολωλὸς

NA

ἦλθεν γὰρ ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου ζητησαὶ καὶ σωσαὶ τὸ ἀπολωλὸς

### Zuordnung

Keine Hss. mit τοὺς ἀπολωλούς : Siehe unten NB

### Grund der Zuordnung

Das Gotische hat M.Pl.Akk., während das Griech. N.Sg.Akk. hat. Plummer 1896, S.437 erklärt dieses Neutrum als Kollektivum: das Verlorengegangene > die Verlorengegangenen; BDR 1976 §138(1): "Das Neutrum bezieht sich zuweilen auf Personen, wenn es nicht auf die Individuen, sondern auf eine generelle Eigenschaft ankommt".

Plummer verweist auf Joh 6:37 und 17:2. An diesen Stellen hat das Gotische genau diese griechische Ausdrucksweise übernommen: πᾶν ὁ wird in beiden Fällen mit "all þatei" (N.Sg. + Pron.Rel.) übersetzt.

### Erklärung Gotisch

þans (Pron.Dem.M.Pl.Akk.: diese, die) fralusanans (A.Prät.Part.M.Pl.Akk.: Verlorene)

NB

Hss. mit τοὺς ἀπολωλούς: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## [Lk 19:11]

{{CA}} at gahausjandam þan im þata, biaukands qap gajukon, bi þatei nehva Iairusalem was, jah þuhta im ei suns skulda wesi þiudangardi gudis gaswikunþjan.

1

RP

ακουοντων δε αυτων ταυτα προσθεις ειπεν παραβολην δια το εγγυσ αυτον ειναι ιερουσαλημ και δοκειν αυτους οτι παραχρημα μελλει η βασιλεια του θεου αναφαινεσθαι

NA

ακουοντων δε αυτων ταυτα προσθεις ειπεν παραβολην δια το εγγυσ ειναι ιερουσαλημ αυτον και δοκειν αυτους οτι παραχρημα μελλει η βασιλεια του θεου αναφαινεσθαι

## Zuordnung

(1) Keine.

(2) Keine. Hss. mit ιερουσαλημ αυτον ειναι/ ιερουσαλημ ειναι αυτον

(3) Keine.

## Grund der Zuordnung

(1) Der griechische Gen.Abs. wird (regelmäßig) zum gotischen Dativus Absolutus. Die Präp. "at" gibt die temporale Bedeutung des Dat.Abs. an (Siehe Streitberg, §260A2; Miller 2019, §6.7, S.239)

(2) Der Griech. AcI wird - wie oft - zum Nom.Subjekt mit finitem Verb. Die Wortfolge des Gotischen weicht ab von der in RP und von der ebenfalls wieder anderen in NA.

(3) Das Gotische hat hier A.Prät.Opt., dies wegen der Konj. ei mit dem Verb þuhta (< þugkjan: A.Prät.Ind.: dünken, meinen), Siehe Streitberg § 354, 1.

## Erklärung Gotisch

(1) at (Präp.+3, hier temporal: als) gahausjandam (A.Präs.Part. M.Pl.Dat.: den gehört/vernommen habenden) þan (Konj.: nun, aber) im (Pron.Pers.Pl.3M.Dat.: ihnen)

(2) Iairusalem (F.Sg.Dat.: Jerusalem) was (A.Prät.Ind.Sg.3: er war)

(3) skulda (A.Prät.Part.F.Sg.Nom.: schuldig seiend) wesi (A.Prät.Opt.Sg.3: sie/er wäre)

NB

(2) Hss. mit ιερουσαλημ αυτον ειναι: NA28, Swanson, Von Soden: -;

Hss. mit ιερουσαλημ ειναι αυτον: 30118-2980; 30209-6550 (beide f<sup>1</sup>-Mitglieder)

## [Lk 19:12]

{{CA}} qap þan: manna sums godakunds gaggida (1) landis (2) franiman sis þiudangardja jah gawandida sik.

0

RP

ειπεν ουν ανθρωπος τισ ευγενης επορευθη (1) εις χωραν μακραν (2) λαβειν εαυτω βασιλειαν και υποστρεψαι

NA

ειπεν ουν ανθρωπος τισ ευγενης επορευθη (1) εις χωραν μακραν (2) λαβειν εαυτω βασιλειαν και υποστρεψαι

## **Zuordnung**

(1) Keine

(2) Keine.

## **Grund der Zuordnung**

(1) gaggida: Diese Form erscheint nur hier, sonst ist A.Prät.Ind.Sg.3 von gaggan das unregelmäßige iddja.

(2) Landis: εις χωραν μακραν wird Lk 15:13 mit "in land fairra" (= in ein fernes Land/Gebiet) übersetzt. Beide Stellen geben die VG-Hieronymus und die Itala-Mehrheit mit "in regionem longinquam/longe" wieder.

Bernhardt 1875, S. 235 meint, "landis" bedeute "über Land": "er reiste/machte sich auf den Weg über Land". Streitberg 1919, S.154-155, Anm. meint, gaggida landis sei "als Übersetzung von επορευθη εις χωραν μακραν schwer verständlich ... .... Vielmehr ist gaggida landis Übertragung von απεδημησεν allein nach M<t> 25:15". Friedrichsen 1926, S. 231 stimmt der Erklärung von Streitberg zu.

Dazu ist einzuwenden, dass, sollte die Streitberg-Erklärung stimmen, dann εις χωραν μακραν hier ausgelassen worden wäre. Außerdem zeigen die Stellen Mk 12:01, Lk 15:13 und 20:089, dass αποδημεω (= abwesend, in der Fremde, auf Reisen sein; verreisen) im Gotischen dort mit aflaiþ (< afleiþan = weggehene, verreisen) übersetzt wird.

Die Lukasstelle 19:12 zeigt weder in NA28, Swanson, Von Soden, noch bei Tischendorf irgendwelche Varianten auf.

Das Gotische weicht somit hier (unnötigerweise?) vom Griechischen ab.

Könnte hier auch ein Genitiv der Trennung vorliegen: gaggida landis = <er ging des Landes> = "er verließ das Land", so wie "jemanden des Landes verweisen"?

### [Lk 19:13]

{{CA}} athaitands þan taihun skalkans seinans atgaf im taihun dailos jah qap̃ du im: kaupob̃, **unte**  
**(1) ik (2) qimau (3).**

1

RP

καλεσας δε δεκα δουλους εαυτου εδωκεν αυτοις δεκα μνας και ειπεν προς αυτους  
πραγματευσασθε **εωσ (1) [FEHLT] (2) ερχομαι (3)**

NA

καλεσας δε δεκα δουλους εαυτου εδωκεν αυτοις δεκα μνας και ειπεν προς αυτους  
πραγματευσασθε **εν ω (1) [FEHLT] (2) ερχομαι (3)**

### **Zuordnung**

(1) **RP εωσ**

(2) Keine. Hss. mit εγω : Siehe unten NB (2)

(3) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) Die NA Lesart εν ω ist elliptisch, es wäre χρονω zu ergänzen: in welchem Zeitraum > während (Zerwick 1996, S. 258, Culy 2010, S. 594-595; Haubeck 2015, S. 483). εωσ kann (wie Got. unte) sowohl "während", als auch "bis" (temporal) bedeuten. Zerwick und Haubeck weisen darauf hin, dass εν ω in der Kombination mit ερχομαι problematisch ist : "während ich weggehe" oder "bis ich zurückkomme". Plummer 1896, 440 hält die Lesart εωσ für eine offensichtliche Berichtigung von εν ω.

Die gotischen Stellen mit unte + qiman gehen allesamt auf die Vorlagentexte mit εωσ + ερχομαι zurück (Siehe Mt 10:23; Mk 14:54; 1Kor 4:5; 1Tim 4:13). Das legt die Zuordnung zu RP nahe.

(2) εγω fehlt in RP/NA.

(3) Der gotische Optativ ist hier futurisch: "bis ich kommen werde".

### **Erklärung Gotisch**

(1) unte (Konj.: 1) so lange als, während 2: bis)

(2) ik (Pron.Pers.Sg.1.Nom.: ich)

(3) qimau (A.Präs.Opt.Sg.3: ich werde kommen)

NB (2) Hss mit εγω: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## [Lk 19:15]

{{CA}} jah warþ, biþe atwandida sik aftra, andnimands þiudangardja jah **haihait (1)** wopjan du sis þans skalkans þaime **atgaf** þata silubr, ei **gakunnaidedi (3)** hva hvarjizuh (4) **gawaurhtedi (5)**.

1

RP

και εγενετο εν τω επανελθειν αυτον λαβοντα την βασιλειαν και **ειπεν (1)** φωνηθηναι αυτω τους δουλους τουτους οισ **εδωκεν** το αργυριον ινα **γνω (3)** **τις τι (4)** **διεπραγματευσατο (5)**

NA

και εγενετο εν τω επανελθειν αυτον λαβοντα την βασιλειαν και **ειπεν (1)** φωνηθηναι αυτω τους δουλους τουτους οισ **δεδωκει** το αργυριον ινα **γνοι (3)** **τι (4)** **διεπραγματευσαντο (5)**

## Zuordnung

- (1) Keine.
- (2) **RP/NA εδωκεν/δεδωκει**
- (3) **RP/NA γνω/γνοι**
- (4) Keine. Hss. mit τι τις: Siehe unten NB (4)
- (5) **RP διεπραγματευσατο**

## Grund der Zuordnung

- (1) haihait (A.Prät.Ind.Sg.3 von haitan) ist meistens Übersetzung von καλεω (39x); von λεγω lediglich 10x (Mt 9:9, 27:16, 27:17; Joh 9:11, 11:16; Mk 5:43, 10:49, 15:7; Kol 4:11; Lk 19:15)
- (2) Das Got atgaf (Prät.Ind.) kann sowohl auf RP-εδωκεν (A.Aor.Ind.Sg.3) als auch auf NA-δεδωκει (A.PlqPerf.Ind.Sg.3) zurückgehen.
- (3) Die beiden Formen γνω und γνοι sind Formvarianten des A.Aor.Konj.Sg.3 von γι(γ)νωσκω; der Konj. ist durch ινα bedingt. Der Optativ im Gotischen ist durch ei bedingt (siehe Streitberg, § 353,1).
- (4) Das Gotische hat als Wortstellung Pron.Interr.N.Sg.Akk + Pron.Indef.M.Sg.Nom., RP hat die umgekehrte Wortstellung und NA lässt τις aus. Das Gotische passt eher zu RP als zu NA, weicht allerdings in der Wortstellung ab.
- (5) NA hat Plural (in der Kombination mit dem Auslassen des Subj. τις), Got. und RP haben beide Singular.

## Erklärung Gotisch

- (1) haihait (A.Prät.Ind.sg.3: er hieß, nannte, befahl)
- (2) atgaf (A.Prät.Ind.Sg.3: er gab hin)
- (3) ga-kunnaidedi (A.Prät.Opt.Sg.3: er würde/sollte erkennen)
- (4) hva (Pron.Interr.N.Sg.Akk.: was?) hvarjizuh (Pron.Indef.M.Sg.Nom. : wer immer)
- (5) gawaurhtedi (A.Prät.Opt.Sg.3: er sollte würde erwirken, (vorteilhafte) Geschäfte machen)

NB

- (4) Hss. mit τι τις: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf, Text-und-Textwert: -

Itala: quantum quisque : aur b c ff<sup>2</sup> l q

### [Lk 19:16]

{{CA}} qam þan sa frumista qiþands: frauja, skatts þeins gawaurhta taihun skattans.

1

RP

παρεγενετο δε ο πρωτος λεγων κυριε η μνα σου προσειργασατο δεκα μνας

NA

παρεγενετο δε ο πρωτος λεγων κυριε η μνα σου δεκα προσηργασατο μνας

### Zuordnung

RP προσειργασατο δεκα μνας

### Grund der Zuordnung

Die Wortstellung des Got. und von RP ist identisch, die von NA weicht ab. Die beiden Griechischen Lesarten sind M.Aor.Ind.Sg.3. zu εργαζομαι. Siebenthal 2011, § 96,7 gibt, wie Passow in seinem Wörterbuch und auch die Cambridge Grammar 2019 (§ 35.22), nur die Aor.Form mit ειργασαμην; Bailly 2000, hat nur ηργασαμην; BDR 1976 67,3 gibt als Augmente sowohl ει- als auch η-.

### Erklärung Gotisch

gawaurhta (A.Prät.Ind.Sg.3: er erwirkte, bewirkte) taihun (Zahlw.: zehn) skattans (M.Pl.Akk.: Geldstücke, Münzen= "Mine" - Siehe dazu Der Kleine Pauly, Lexikon der Antike, 1979, Bd 3 Lemma Mna, Sp. 1368).



### [Lk 19:17]

{{CA}} jah qap̃ du imma: **waila (1)**, goda skalk, unte in leitolamma **wast triggws (2)**, sijais waldufni habands ufar taihun baurgim.

1

RP

και ειπεν αυτω **ευ (1)** αγαθε δουλε οτι εν ελαχιστω **πιστοσ εγενου (2)** ισθι εξουσιαν εχων επανω δεκα πολεων

NA

και ειπεν αυτω **ευγε (1)** αγαθε δουλε οτι εν ελαχιστω **πιστοσ εγενου (2)** ισθι εξουσιαν εχων επανω δεκα πολεων

### Zuordnung

(1) **RP/NA ευ/ευγε**

(2) Keine. Hss. mit **ησ πιστοσ** (ησ = A.Imperf.Ind.Sg.2 von επι): Siehe unten NB (2)

### Grund der Zuordnung

(1) ευ (Adv.: gut, wohl) und dessen Verstärkung ευγε (Adv.Interj.: gut gemacht! gut so!) kommen beide für die Zuordnung des gotischen waila in Betracht.

(2) Die gotische Wortstellung weicht von der in RP/NA ab.

### Erklärung Gotisch

(1) waila (Ad.: gut, wohl)

(2) wast (A.Prät.Ind.Sg.2: du warst) triggws (Adj.M.Sg.Nim.: treu, zuverlässig)

NB

(2) Hss. mit **ησ πιστοσ**: 31375-3360

### [Lk 19:18]

{{CA}} jah qam anþar qiþands: frauja, skatts þeins gawaurhta fimf skattans.

1

RP

και ηλθεν ο δευτερος λεγων κυριε η μνα σου εποιησεν πεντε μνας

NA

και ηλθεν ο δευτερος λεγων η μνα σου κυριε εποιησεν πεντε μνας

### Zuordnung

(1) RP κυριε η μνα σου

### Grund der Zuordnung

(1) Wortstellung des Gotischen ist identisch mit der von RP, nicht mit der von NA.

### Erklärung Gotisch

(1) frauja (M.Sg.Vok.: Herr), skatts (M.Sg.Nom.: Geld, Geldstück, Münse,= Mine\*) þeins (Pron.Poss.Sg.2-M.Sg.Nom.: dein)

\*Mine: Siehe dazu Der Kleine Pauly, Lexikon der Antike, 1979, Bd 3 Lemma Mna, Sp. 1368

### [Lk 19:19]

{{CA}} qap þan jah du þamma: jah þu sijais ufaro fimf baurgim.

1

RP

ειπεν δε και τουτω και συ γινου επανω πεντε πολεων

NA

ειπεν δε και τουτω και συ επανω γινου πεντε πολεων

### Zuordnung

RP γινου επανω

### Grund der Zuordnung

Wortstellung des Gotischen ist identisch mit der von RP, nicht mit der von NA. Der gotische Optativ ist hier adhortativer Imperativ und entspricht damit dem griechischen A.Präs.Imperativ.Sg.2: du sollst sein//werden.

### Erklärung Gotisch

sijais (A.Präs.Opt.Sg.2: du sollst sein) ufaro (Adv.: über, oben)

### [Lk 19:20]

{{CA}} jah **sums** qam qipands: frauja, sai, sa skatts þeins þanei habaida galagidana in fanin;  
1

RP

και **ετερος** ηλθεν λεγων κυριε ιδου η μνα σου ην ειχον αποκειμενην εν σουδαριω

NA

και **ο ετερος** ηλθεν λεγων κυριε ιδου η μνα σου ην ειχον αποκειμενην εν σουδαριω

### **Zuordnung**

**RP/NA ετερος/ο ετερος**

### **Grund der Zuordnung**

Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

### **Erklärung Gotisch**

sums (Pron.Indef.M.Sg.Nom.: einer, irgendeiner; sums .... sums = einer .... ein anderer)

## [Lk 19:22]

{{CA}} jah qab (1) du imma: us munþa þeinamma stoja þuk, unselja skalk jah lata (2). wisseis þatei ik manna hardus im, nimands þatei ni lagida jah sneiþands þatei ni saiso;

1

RP

λεγει δε (1) αυτω εκ του στοματος σου κρινω σε πονηρε δουλε [FEHLT] (2) ηδεις οτι εγω ανθρωπος αυστηρος ειμι αιρων ο ουκ εθηκα και θεριζων ο ουκ εσπειρα

NA

λεγει (1) αυτω εκ του στοματος σου κρινω σε πονηρε δουλε [FEHLT] (2) ηδεις οτι εγω ανθρωπος αυστηρος ειμι αιρων ο ουκ εθηκα και θεριζων ο ουκ εσπειρα

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit και λεγει/ελεγεν/ειπεν: Siehe unten NB (1)

(2) Keine. Hss. mit και οκνηρε.

## Grund der Zuordnung

(1) jah qab geht meistens zurück auf και ελεγεν/ειπεν; λεγει (δε) nur hier.

(2) jah lata = και οκνηρε fehlt in RP/NA. Es handelt sich wohl um einen Zusatz nach Mt. 25,26 (Streitberg 1919, S. 157, Anm.)

## Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj.: und, auch) qab (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte)

(2) jah (Konj.: und, auch) lata (Adj.M.Sg.Nom.: faul, lässig)

NB

(1) Hss. mit και λεγει/ελεγεν/ειπεν: Θ-20038-3650

(2) Hss. mit και οκνηρε : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Tischendorf merkt an: "syr<sup>cu</sup> add qui non fidelis"

Itala: a= et male (schlecht, untauglich, nichtsnutzig); f q: et piger (=faul)

## [Lk 19:23]

{{CA}} jah duhve ni atlagides þata silubr mein (1) du skattjam? jah <ik> (2) qimands miþ wokra galausedjau þata (3).

1

RP

και δια τι ουκ εδωκας το αργυριον μου (1) επι τραπεζαν και εγω (2) ελθων συν τοκω αν επραξα αυτο (3)

NA

και δια τι ουκ εδωκας μου το αργυριον (1) επι τραπεζαν καγω (2) ελθων συν τοκω αν αυτο επραξα (3)

## Zuordnung

(1) RP το αργυριον μου

(2) RP/NA και εγω/καγω

(3) RP αν επραξα αυτο

## Grund der Zuordnung

(1) Die gotische Wortstellung stimmt zu der von RP; NA weicht ab.

(2) Die Konjekturen <ik> ist berechtigt. καγω ist die Kontraktion von και εγω und somit ist die Zuordnung zu RP/NA vorzunehmen.

(3) Die Zuordnung erfolgt aufgrund der Wortstellung, die im Gotischen und bei RP identisch ist und bei NA abweicht.

Zum gotischen Optativ ist zu bemerken, dass in diesem Optativ die Partikel "αν" zum Ausdruck gebracht wird: Im Nebensatz bedeutet diese Partikel : "wenn/falls ...., dann ...", somit lautet die Übersetzung: "ich hätte, wenn/als ich zurückkam, mit Zinsen es dann einfordern können"

## Erklärung Gotisch

(1) þata (Pron.Dem.N.Sg.Akk.: dieses, das) silubr (N.Sg.Akk.: das Silber) mein (Pron.Dem.Sg.1-N.Sg.Akk.: mein)

(2) jah (Konj.: und, auch) <ik> (Pron.Pers.Sg.1.Nom.: ich)

(3) galausedjau (A.Prät.Opt.Sg.1: ich könnte einfordern) þata (Pron.Dem.N.Sg.Akk.: dieses, das)

### [Lk 19:25]

{{CA}} jah qeþun du imma: frauja, habaiþ taihun dailos.

1

RP

και ειπον αυτω κυριε εχει δεκα μνας

NA

και ειπαν αυτω κυριε εχει δεκα μνας

### Zuordnung

RP/NA: ειπον/ειπαν

### Grund der Zuordnung

Die beiden griechischen Aoristformen sind Schreibvarianten.

### Erklärung Gotisch

qeþun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten)

### [Lk 19:26]

{{CA}} qīpa **allis (1)** izwis þatei hvarjammeh habandane gibada, iþ af þamma unhabandin jah þatei habaiþ afnimada **af imma (2)**.

1

RP

λέγω **γάρ (1)** ὑμῖν ὅτι παντὶ τῷ ἔχοντι δοθήσεται ἀπὸ δε τοῦ μὴ ἔχοντος καὶ ὁ ἔχει ἀρθήσεται **ἀπ' αὐτοῦ (2)**

NA

λέγω **[FEHLT] (1)** ὑμῖν ὅτι παντὶ τῷ ἔχοντι δοθήσεται ἀπὸ δε τοῦ μὴ ἔχοντος καὶ ὁ ἔχει ἀρθήσεται **[FEHLT] (2)**

### Zuordnung

(1) RP γάρ

(2) RP ἀπ' αὐτοῦ

### Grund der Zuordnung

(1) und (2) Beides fehlt in NA.

### Erklärung Gotisch

(1) allis (Konj.: denn, nämlich)

(2) af (Präp.+3: weg von ...; ab) imma (Pron.Pers.Sg.3.M.Dat.: ihm)



### [Lk 19:27]

{{CA}} abþan sweþauh fijands meinans **jainans (1)**, þaiei ni wildedun mik þiudanon ufar sis, briggip her jah usqimiþ **[FEHLT] (2)** faura mis.

1

RP

πλην τους εχθρους μου **εκεινους (1)** τους μη θελησαντας με βασιλευσαι επ αυτους αγαγετε ωδε και κατασφαξατε **[FEHLT] (2)** εμπροσθεν μου

NA

πλην τους εχθρους μου **τουτους (1)** τους μη θελησαντας με βασιλευσαι επ αυτους αγαγετε ωδε και κατασφαξατε **αυτους (2)** εμπροσθεν μου

### **Zuordnung**

(1) **RP εκεινους**

(2) **RP [FEHLT]**

### **Grund der Zuordnung**

(1) jainans (= jene) stimmt zum εκεινους von RP, nicht zum τουτους von NA, das im Got. þans (Pron.Dem.M.Pl.Akk.: diese, die) hätte sein müssen.

(2) αυτους von NA fehlt sowohl in RP als auch im Got. (hätte ins - Pron.Pers.Pl.3M.Akk.: sie; oder þans - Pron.Dem.M.Pl.Akk.: diese, die) werden müssen.

### **Erklärung Gotisch**

(1) jainans (Pron.Dem.Ferndeixis: M.Pl.Akk.: jene)

(2) Keine

## [Lk 19:29]

{{CA}} jah warþ, biþe nehwa was Beþsfagein (1) jah Beþanijin (2), at fairgunja þatei haitada alewjo, insandida twans siponje seinaize (3)

1

RP

και εγενετο ωσ ηγγισεν εις βηθσφαγη (1) και βηθανιαν (2) προσ το οροσ το καλουμενον ελαιων απεστειλεν δυο των μαθητων αυτου (3)

NA

και εγενετο ωσ ηγγισεν εις βηθσφαγη (1) και βηθανια[v] (2) προσ το οροσ το καλουμενον ελαιων απεστειλεν δυο των μαθητων [FEHLT] (3)

## Zuordnung

- (1) RP βηθσφαγη
- (2) RP/NA βηθανιαν/βηθανια[v]
- (3) RP αυτου

## Grund der Zuordnung

(1) Die Schreibweise des Gotischen stimmt zu der von RP. Im Griechischen ist der Ortsname indeklinabel (BDAG; Bachmann/Slady Computerkonkordanz zum Novum Testamentum Graece 1985)), im Gotischen wird er dekliniert, so dass das Dativ-n einen kleinen (notwendigen) Unterschied macht.

Die Schreibweise im Gotischen, bei RP und NA ist identisch mit der jeweiligen Schreibweise in Mk. 11:1.

(2) Sowohl der griechische als auch der gotische Ortsname werden dekliniert (BDAG; Bachmann/Slady Computerkonkordanz zum Novum Testamentum Graece 1985). Nur an dieser Stelle hat NA28 Zweifel an dem -[v]. An keiner anderen Stelle erscheint eine nicht-deklinierte Form (Siehe dazu die genannte Konkordanz). Auch wenn eine nicht-deklinierte Lesart vorgelegen hätte (wie bei NA ohne v), hätte das Gotische wohl die deklinierte Form verwendet, so dass eine Zuordnung nur zu beiden Lesarten erfolgen sollte.

(3) αυτου fehlt in NA.

## Erklärung Gotisch

- (1) Beþsfagein (F.Sg.dat.: Bethphage)
- (2) Beþanijin (F.Sg.Dat.: Bethanien)
- (3) seinaize (Pron.Poss.Sg.3M-M.Pl.Gen.: seiner)

### [Lk 19:30]

{{CA}} qipands (1): gaggats in þo wiþrawairþon haim, in þizaiei innaggandans bigitats fulan asilaus gabundanana, ana þammei (2) ni ainshun aiw manne sat (2); [FEHLT] (3) andbindandans ina attiuhþ.

1

RP

ειπων (1) υπαγετε εις την κατεναντι κωμην εν η εισπορευομενοι ευρησετε πωλον δεδεμενον εφ ον (2) ουδεις πωποτε ανθρωπων εκαθισεν (2) [FEHLT] (3) λυσαντες αυτον αγαγετε

NA

λεγων (1) υπαγετε εις την κατεναντι κωμην εν η εισπορευομενοι ευρησετε πωλον δεδεμενον εφ ον (2) ουδεις πωποτε ανθρωπων εκαθισεν (2) και (3) λυσαντες αυτον αγαγετε

### Zuordnung

(1) RP/NA ειπων/λεγων

(2) Keine.

(3) RP [FEHLT]

### Grund der Zuordnung

(1) qipands steht 60x, wo RP und NA beide λεγων, und 7x wo beide ειπων haben. Die Zuordnung ist somit nicht ganz eindeutig möglich. Nur an zwei Stellen konkurrieren die beiden Formen: Lk 5:13 und hier: RP=ειπων, NA=λεγων.

(2) Das Got. hat hier ein Ruheverb (sat= A.Prät.Ind.Sg.3 von sitan= sitzen) und deshalb ana + Dat. : auf dem; während das Griech. ein Bewegungsverb εκαθισεν (< καθιζω = sich setzen) mit επι + Akk. hat.

(3) και fehlt in RP und im Got.

### Erklärung Gotisch

(1) qipands (A.Präs.Part.M.SDg.Nom.: sagend)

(2) ana (Präp.+3: auf) þammei (Pron.Dem.M.Sg.Dat.: welchem) sat (A.Prät.Ind.Sg.3: er saß)

(3) Keine.

### [Lk 19:31]

{{CA}} jah jabai hvas inqis fraihnai: duhve andbindip? swa qipaits **du imma** þatei frauja þis gairneip.

1

RP

και εαν τις υμας ερωτα δια τι λυετε ουτως ερειτε **αυτω** οτι ο κυριος αυτου χρειαν εχει

NA

και εαν τις υμας ερωτα δια τι λυετε ουτως ερειτε **[FEHLT]** οτι ο κυριος αυτου χρειαν εχει

### Zuordnung

**RP αυτω**

### Grund der Zuordnung

In NA fehlt αυτω. Bei Verben des Sagens steht im Gotischen meist du + Dat., wo das Griechische den einfachen Dativ oder προσ +Akkusativ hat.

### Erklärung Gotisch

du (Präp.+3: zu) imma (Pron.Pers.Sg.3.M.Dat.: ihm)

### [Lk 19:33]

{{CA}} andbindandam þan im <þana fulan> (1) qeþun (2) þai frauþans þis du im: duhve andbindats þana fulan?

1

RP

λυοντων δε αυτων τον πωλον (1) ειπον (2) οι κυριοι αυτου προσ αυτους τι λυετε τον πωλον  
NA

λυοντων δε αυτων τον πωλον (1) ειπαν (1) οι κυριοι αυτου προσ αυτους τι λυετε τον πωλον

### Zuordnung

(1) Keine. Hss ohne τον πωλον: Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA: ειπον/ειπαν

### Grund der Zuordnung

(1) Die Konjekture im Gotischen scheint berechtigt zu sein. NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf vermerken keine Hss ohne τον πωλον. Von der Itala haben b c d ff<sup>2</sup> l r<sup>1</sup> und e kein pullum, was wiederum auf die Möglichkeit hinweist, dass auch das Gotische diese Auslassung aufweist.

(2) Die beiden griech. Aoristformen sind Schreibvarianten.

### Erklärung Gotisch

(1) þana (Pron.Dem.M.Sg.Akk.: diesen) fulan (M.Sg.Akk. : das (Esels-)Füllen)

(2) qeþun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten)

NB

(1) Hss ohne τον πωλον: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf -; Itala b c d ff<sup>2</sup> l r<sup>1</sup> e ohne pullum.

### [Lk 19:34]

{{CA}} ip eis qeþun (1) [FEHLT] (2): frauþin þaurfts þis ist (3).

1

RP

οι δε ειπον (1) [FEHLT] (2) ο κυριος αυτου χρειαν εχει (3)

NA

οι δε ειπαν (1) οτι (2) ο κυριος αυτου χρειαν εχει (3)

### Zuordnung

(1) RP/NA: ειπον/ειπαν

(2) RP/NA [FEHLT]/οτι

(3) Keine.

### Grund der Zuordnung

(1) Die beiden griech. Aoristformen sind Schreibvarianten.

(2) οτι fehlt in RP und im Got. Da οτι hier ein οτι-Recitativum ist, ist eine Zuordnung des Gotischen zu RP und NA sehr wohl möglich.

(3) Idiomatiche Übersetzung: Griech. "Der Herr hat es nötig/braucht es" : Got. "dies ist dem Herrn ein Bedürfnis".

### Erklärung Gotisch

(1) qeþun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten)

(2) Keine.

(3) frauþin (M.Sg.Dat.: dem Herrn) þaurfts (Adj.M.Sg.Nom.: bedürftig) þis (Pron.Dem. N.Sg.Gen.: dieses, des) ist (A.Präs.Ind.Sg.3: er ist)

## [Lk 19:35]

{{CA}} jah attauhun þana fulan (1) Iesua jah uswairpandans (2) wastjos seinos (3) ana þana fulan  
ussatidedun Iesu.

1

RP

και ηγαγον αυτον (1) προσ τον ιησουν και επιρριψαντες (2) εαυτων τα ιματια (3) επι τον πωλον  
επεβιβασαν τον ιησουν

NA

και ηγαγον αυτον (1) προσ τον ιησουν και επιριψαντες (2) αυτων τα ιματια (3) επι τον πωλον  
επεβιβασαν τον ιησουν

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit τον πωλον: Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA επιρριψαντες/επιριψαντες

(3) RP/NA εαυτων τα ιματια/αυτων τα ιματια

## Grund der Zuordnung

(1) RP/NA αυτον würde zu Got. ina (Pron.Pers.Sg.3.M.Akk.: ihn) führen. þana fulan geht auf τον πωλον zurück.

(2) Die Schreibvarianten sind beide A.Aor.Part.M.Pl.Nom. von επιρριπτω. Passow und Bailly haben beide nur -pp-, LSJ erwähnt auch -p- (nur für die Anthologia Graeca). LXX hat nur -pp- (laut Hatch-Redpath - Septuagint Concordance ). Die Zuordnung kann jedenfalls beiden Varianten zugesprochen werden.

(3) εαυτων und αυτων kommen beide als Vorlage für Got. Pron.Poss. sein- vor (αυτων: Mt 6:2, 6:5, 6:7, 6:16; Joh. 15:22; Lk 1:7, 1:20, 1:51, 1:66 usw.; εαυτων: Mt 8:22; Lk 2:39, 9:60, 16:8, Eph 5:28; Php 2:4; 2Thess 3:12).

Meistens folgt das Gotische der Wortstellung des Griechischen bei Pron.Poss. und bei attributiven Pron.Pers.Genitiv-Formen. Arturas Ratkus stellte mir dazu freundlicherweise eine vorläufige Statistik aus einer noch zu erscheinenden Veröffentlichung zur Verfügung: Daraus geht hervor, dass in 1548 griechischen Belegen, der Gote nur in 28 Fällen von der griechischen Wortstellung abwich. Somit sind diese Abweichungen nicht ganz auszuschließen, so dass eine eindeutige Zuordnung nicht ohne weiteres möglich ist.

## Erklärung Gotisch

(1) þana (Pron.Dem.M.Sg.Akk.: diesen, den) fulan (M.Sg.Akk.: das (Esels-)Füllen)

(2) uswairpandans (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: aus-, aufwerfend)

(3) wastjos (F.Pl.Akk.: die Kleider) seinos (Pron.Poss.Pl.3.M.-F.Pl.Akk.: ihre)

NB

(1) Hss. mit τον πωλον:

D-20005-5390 : D hat ab Lk 19:32 einen ganz abweichenden Text: Lk 19:32 απελθοντες [34]

απεκριθησαν οτι ο κς αυτου χριαν εχει [35] και αγαγοντες τον πωλον επεριψαν τα ιματια αυτων επ αυτον και επεβιβασαν τον ιην.

Die Itala f d und e haben pullum.

Laut Von Soden hat Tα (=Tatian Diatessaron) ebenfalls τον πωλον. Laut dem Verzeichnis in der Übersetzung von Hogg 1885 (1923, S.137), hat Tatian (arabisch) Lk 19:35 nicht als Vorlage verwendet, an der Stelle steht der Text gem. Mt 21,8 (und damit auch das Füllen=το πωλον; aber das ergibt keinen Beleg für "Füllen" an dieser Lukas-Stelle).

### [Lk 19:37]

{{CA}} biþe þan is nehva was, juþan at ibdaljin þis fairgunjis alewabagme, dugunnun alakjo managei siponje faginondans hazjan guþ stibnai mikilai in allaizo þoze sehvun mahte,

1

RP

εγγιζοντος δε αυτου ηδη προσ τη καταβασει του ορους των ελαιων ηρξαντο απαν το πληθος των μαθητων χαιροντες αινειν τον θεον φωνη μεγαλη περι πασων ὧν ειδον δυναμεων

NA

εγγιζοντος δε αυτου ηδη προσ τη καταβασει του ορους των ελαιων ηρξαντο απαν το πληθος των μαθητων χαιροντες αινειν τον θεον φωνη μεγαλη περι πασων ων ειδον δυναμεων

### Zuordnung

Keine.

### Grund der Zuordnung

Der temporale griechische Gen.Abs. εγγιζοντος ... αυτου wird zum gotischen biþe + Subj.Nom. 'is'(=er) + Finites Verb 'was' (er war).

### Erklärung Gotisch

biþe (Adv. temporal: als) is (Pron.Pers.Sg.3.M.Nom.: er) nehva (Adv.: nahe) was (A.Prät.Ind.Sg.3: er war)



### [Lk 19:38]

{{CA}} qībandans: þiupida sa qimanda þiudans (1) in namin frauþins; gawairþi in himina (2) jah wulþus in hauhistjam.

1

RP

λεγοντες ευλογημενος ο ερχομενος βασιλευς (1) εν ονοματι κυριου ειρηνη εν ουρανω (2) και δοξα εν υψιστοις

NA

λεγοντες ευλογημενος ο ερχομενος ο βασιλευς (1) εν ονοματι κυριου εν ουρανω ειρηνη (2) και δοξα εν υψιστοις

### Zuordnung

(1) RP/NA βασιλευς/ ο βασιλευς

(2) RP ειρηνη εν ουρανω

### Grund der Zuordnung

(1) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

(2) Die Wortstellung des Got. stimmt mit der in RP überein, nicht mit der in NA.

### Erklärung Gotisch

(1) þiudans (M.Sg.Nom.: der König)

(2) gawairþi (N.Sg.Nom.: der Frieden) in (Präp.+3: in) himina (M.Sg.Dat.: dem Himmel)

=

### **[Lk 19:39]**

{{CA}} jah sumai Fareisaie us þizai managein qeþun du imma: laisari, sak þaim siponjam þeinaim.

1

RP

και τινες των φαρισαιων απο του οχλου ειπον προς αυτον διδασκαλε επιτιμησον τοις μαθηταις σου

NA

και τινες των φαρισαιων απο του οχλου ειπαν προς αυτον διδασκαλε επιτιμησον τοις μαθηταις σου

### **Zuordnung**

RP/NA: ειπον/ειπαν

### **Grund der Zuordnung**

Die beiden griech. Aoristformen sind Schreibvarianten.

### **Erklärung Gotisch**

qeþun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten)

## [Lk 19:40]

{{CA}} jah andhafjands qap du im (1): qīpa izwis batei jabai (2) þai slawand (3), stainos hropjand (4).

1

RP

και αποκριθεις ειπεν αυτοις (1) λεγω υμιν οτι εαν (2) ουτοι σιωπησωσιν (3) οι λιθοι κεκραζονται (4)

NA

και αποκριθεις ειπεν [FEHLT] (1) λεγω υμιν εαν (2) ουτοι σιωπησουσιν (3) οι λιθοι κραξουσιν (4)

## Zuordnung

(1) RP αυτοις

(2) RP οτι

(3) RP/NA σιωπησωσιν/σιωπησουσιν

(4) RP/NA κεκραζονται/κραξουσιν

## Grund der Zuordnung

(1) αυτοις fehlt in NA.

(2) οτι fehlt in NA, da anschließend keine direkte Rede folgt, liegt wohl kein οτι-Rezitivum vor. þatei jabai kommt 9x vor und geht in 8 Fällen auf RP/NA οτι εαν zurück, nur hier hat NA οτι ausgelassen. Zu beachten ist, dass das Gotische hier jabai + Indikativ (slawand= A.Präs.Ind.Pl.3: sie schweigen) aufweist, was auf eine reale Bedingung hinweist (Streitberg 1910, § 367ff.)

(3) NA hat hier Futur Ind., RP den nach εαν zu erwartenden Konjunktiv (A.Aor.Konj.Pl.3). Im NT kommt nach εαν vereinzelt statt des Konjunktivs der Indikativ Präsens oder Futur vor (Siebenthal 2011 § 252,18; § 282), wenn ein "prospektiver Fall" vorliegt. Zum gotischen 'slawand' siehe oben zu (2).

(4) Die beiden griechischen Formen sind bedeutungsgleich (κεκραζονται = MP.Perf.-Fut.Ind.Pl.3; κραξουσιν = A.Fut.Ind.Pl.3). Das Perfekt-Futur bezeichnet den Zustand in der Zukunft, somit "die Steine werden (dann) am Rufen sein". Nur wenige Hss. haben κραξουσιν, die meisten aber κεκραζονται. Das Perfekt-Futur ist im NT selten, von κραζω kommt es nur hier vor. In der LXX ist das Perfekt-Futur von κραζω sehr häufig (In Hatch-Redpath fanden sich 20 Belege).

Das gotische Präsens Ind. ist hier regelgemäßer Futurersatz (mangels eigener gesonderter Futurformen).

## Erklärung Gotisch

(1) du (Präp.+3: zu) im (Pron.Pers.Pl.3.M.Dat.: ihnen)

(2) þatei (Konj.: dass) jabai (Konj.: wenn)

(3) slawand (A.Präs.Ind.Pl.3: sie schweigen)

(4) hropjand (A.Präs.Ind.Pl.3: sie schreien/rufen)

=

### [Lk 19:41]

{{CA}} jah sunsei nehva was, gasaihvands þo baurg gaigrot **bi þo**, qiþands:

1

RP

και ως ηγγισεν ιδων την πολιν εκλαυσεν **επ αυτη**

NA

και ως ηγγισεν ιδων την πολιν εκλαυσεν **επ αυτην**

### Zuordnung

RP επ αυτη/επ αυτην

### Grund der Zuordnung

επι+Dativ bei Lachen/Weinen und anderen Emotionen: um;

ebenso επι+Akk. Bauer 1971, S. 572 (Bauer 2000, S. 366) unter der Ziffer 15; Thayer 1901 - Greek English Lexicon S. 235 g.β: Emotion (z.B. κλαιω=weinen) + επι + Akk.d.Pers.

bi þo : bi + akk. = wegen, um; das fem.Pron.Dem.Akk. þo bezieht sich auf baurg (Stadt).

### Erklärung Gotisch

bi (Präp.+4: um, wegen) þo (Pron.Dem.F.Sg.Akk.: diese, die)

## [Lk 19:42]

{{CA}} þatei iþ wissedeis jah þu in þamma daga þeinamma þo (1) du gawairþja þeinamma! iþ nu gafulgin ist (2) faura augam þeinaim,

1

RP

λεγων οτι ει εγνωσ και συ και γε εν τη ημερα σου ταυτη τα (1) προσ ειρηνην σου νυν δε εκρυβη (4) απο οφθαλμων σου

NA

λεγων οτι ει εγνωσ εν τη ημερα ταυτη και συ τα (1) προσ ειρηνην νυν δε εκρυβη (2) απο οφθαλμων σου

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit και συ εν τη ημερα (also ohne και γε) bzw. και συ γε εν τη ημερα ταυτη : Siehe unten NB(1)

(2) Keine.

## Grund der Zuordnung

(1) Die gotische Lesart passt zu der von RP bis auf die Auslassung von και γε. Die NA-Lesart weicht sowohl von der gotischen als auch der RP-Lesart ab.

Passow zur Partikel γε: Es "kann eine eigentliche Übersetzung des γε im Deutschen nicht gegeben werden", als ein Mittel der Darstellung der verstärkenden Funktion des γε nennt er für das Deutsche die Betonung. Somit würden Hss. mit der Lesart και συ (γε) εν τη ημερα σου ταυτη τα sehr gut zu der gotischen Übersetzung passen (Siehe unten NB (1)).

(2) Das Subjekt von εκρυβη/gafulgin ist der Plural (ταυτα) τα/ þo = diese Dinge (Plummer 1896, 451; Culy 2010, S. 611): Im Griechischen ist es regelgemäß, dass ein plurales Neutrum-Subjekt ein Prädikat im Singular hat, im Gotischen ist dies ungewöhnlich; Siehe dazu Streitberg 1910, § 239, wo dies nur kurz erwähnt wird, mit nur einem einzigen Beispiel. Die Erklärung dieser "inkongruenz" dürfte in dem falsch verstandenen οτι (kausal : "denn, nämlich" > Got. unte, nicht final: "dass" > Got. þatei) in Lk 19:43 (Siehe dazu die Notiz zu Lk 19:43) liegen. Der Übersetzer hat diesen Nebensatz als Subjekt zu εκρυβη verstanden und deshalb hier ein Singular-Prädikat verwendet.

## Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj.: und, auch) þu (Pron.Pers.Sg.2.Nom.: du) in (Präp.+3: in) þamma (Pron.Dem.M.Sg.Dat.: diesem, dem) daga (M.Sg.Dat.: dem Tag) þeinamma (Oron.Poss.Sg.2-M.Sg.Dat.: meinem)

(2) þeinamma (Pron.Poss.Sg.2-M.Sg.Dat. : deinem)

(3) þo (Pron.Dem.N.Pl.Akk.: diese)

(4) gafulgin (Adj.N.Sg.Nom.: verborgen) ist (A.Präs.Ind.Sg.3: es ist)

NB

(1) Hss mit και συ γε εν τη ημερα σου ταυτη τα : 30389-2990; 30799-5160; 30817-3060 (om. σου); Hss. mit και συ εν τη ημερα ταυτη τα: D-20005-5410; Θ-20038-3670; 30157-4770 (om. τα); 32542-3110.

## [Lk 19:43]

{{CA}} **patei (1)** qimand dagos ana þus, **jah (2)** **bigraband (3)** fijands þeinai **grabai (3)** **þuk (4)** jah  
bistandand þuk jah biwaibjand þuk allapþro.

1

RP

**οτι (1)** ηξουσιν ημεραι επι σε **και (2)** **περιβαλουσιν (3)** οι εχθροι σου **χαρακα (3)** **σοι (4)** και  
περικυκλωσουσιν σε και συνεξουσιν σε παντοθεν

NA

**οτι (1)** ηξουσιν ημεραι επι σε **και (2)** **παρεμβαλουσιν (3)** οι εχθροι σου **χαρακα (3)** **σοι (4)** και  
περικυκλωσουσιν σε και συνεξουσιν σε παντοθεν

## **Zuordnung**

(1) Keine.

(2) Keine.

(3) **RP περιβαλουσιν**

(4) Keine.

## **Grund der Zuordnung**

(1) οτι ist hier kausal "denn, nämlich" (> Got. 'unte'), nicht final "dass" (> Got. 'þatei') (Culy 2010, S. 612; Bernhardt 1875, 240 "von dem Übersetzer als 'dass' gefasst, wie der singular gafulgin beweist." Plummer 1896, S. 451 klärt dies auf: "The nom. to εκρυβη is not " the fact that (οτι) days will come," etc. (Theoph.), but τά προς ειρηνην". (Siehe auch die Notiz zu Lk 19:42)

(2) και ist hier temporal : "dann" (Irons 2016, S. 183; Zerwick 1996, S.261; Haubeck 2015, S. 486; BDR 1976 §442 Anm.10, der diese Stelle als "unklassisch" bezeichnet).

(3) Zum Gotischen:

"bigraband .... grabai" = "sie graben um dich herum einen Graben" (Streitberg 1919: Wörterbuch; Balg 1887-1889); Die Bedeutung dieses Ausdrucks weicht grundsätzlich von der Bedeutung beider griechischen Lesarten ab (siehe weiter unten). Die gotische Bedeutung erklärt sich aus der Wortbildung: bi-graban: bi- Präfix wie in bi-satjan (umgeben), bi-sitan (herumsitzen, -wohnen) bi-standan (herumstehen, umringen): "um herum"; graban : Verb "graben".

Zum Griechischen:

περι-βαλλω / παρ-εμβαλλω + χαραξ

Die Allgemeinwörterbücher (Passow, Pape, LSJ, Bailly) geben folgende Bedeutungen für die beiden griechischen Lesarten:

περι-βαλλω:

1) werfen über, auf (z.B. Decke, Kleid)

2) eine Mauer, einen Wall, einen Zaun aufwerfen/errichten

παρ-εμβαλλω:

1) hineinwerfen, -tun; einschieben, einordnen

2) In eine Schlachtordnung einordnen; sich in Schlachtordnung aufstellen

3) sich lagern, ein (befestigtes) Lager errichten

4) mit einem Heer einfallen/einziehen

Die Neutestamentlichen Wörterbücher Preuschen 1910 Handwörterbuch, Bauer 1971 und Thayer 1901 führen zu παρεμβαλλω für Lukas die hier gemeinte Bedeutung auf: "deine Feinde werden einen Palisadenwall gegen dich aufwerfen". Thayer 1901 nennt auch die in den Allgemeinwörterbüchern angegebene Bedeutung.

In LXX kommt παρεμβαλλω vor mit der Bedeutung "lagern, ein (befestigtes) Lager einrichten; Truppen aufstellen/mustern (Lust - Eynikel - Hauspie 2015), aber nicht für umzäunen, umzingeln.

χαράξ (M/F) (χαράκα : F.Sg.Akk.)

Grundbedeutung abgeschnittener Zweig; daraus dann auch Pfahl, Spitzpfahl, Pallisadenpfahl und dann auch der Pallisadenwall an sich, erweitert auch überhaupt die Verschanzung, der Wall (Siehe Passow, Pape, LSJ, Bailly).

Im NT kommt χαράξ nur einmal, und zwar hier vor.

In der Septuaginta kommt es 14x vor (laut Hatch - Redpath 1897 - Septuagint Concordance), davon drei Stellen, die mit dem Verb βάλλω verbunden sind: Jesaja 29:3 (καὶ κυκλώσω ὡς Δαυὶδ ἐπὶ σε καὶ βάλλω περὶ σε χαράκα); Ezechiel 4:2 (περιβαλὼν ἐπ' αὐτὴν χαράκα) und 21:27 (τοῦ βάλλειν χαράκα). In den LXX-Editionen von Swete und Rahlfs fanden sich zu diesen Stellen keine Varianten. Nimmt Lk 19:43 Bezug auf den Jesaja-Vers (die Wortwahl mit κυκλώσω, περιβαλλῶ und χαράκα)? wenn ja, dann läge περιβαλλῶ wohl als beste Lesart auf der Hand.

Die Prüfung beim TLG ergab zwar viele Belege für περιβαλλῶ + χαράκα, aber nur einen einzigen Beleg für παρεμβαλλῶ + χαράκα (PROCOPIUS Rhet. et Scr. Eccl. Commentarii in Isaiam Page 2253 line 12 "παρεμβαλοῦσιν ἐπὶ σέ οἱ ἐχθροὶ σου χάρακα").

In der Migne-PG-Edition fanden sich nur für *Theophylactus Simocatta* (PG 98+13) *Historiae: ταυτα μεμαθηκως στρατοπεδευεται και χαρακα περι την πολιν ενεβαλλεν* und für *Photius Constantinople* (PG 101-104) *Bibliotheca: και του τους εις εκατονταρχιας καταλεξας, ενεβαλλετο χαρακα και τους* Belege für χαράκα + εμβαλλῶ. Sonst herrscht dort ebenfalls περιβαλλῶ vor.

### Zur gotischen Übersetzung

Da bi-graban das "um herum" enthält, das wohl in περιβαλλῶ, nicht aber in παρεμβαλλῶ enthalten ist, ist die gotische Übersetzung eher der RP- als der NA-Lesart zuzuordnen.

Friedrichsen (1926, S. 31, 180 und 185) hält diese Stelle für "complicated", "erroneous", weil der Gote von einem Graben, der Grieche von einem Wall spricht. Rein sprachlich stimmt es, dass dies einen Unterschied macht, insbesondere, weil auch in der Itala e mit circumfodient ... fossam (=sie graben <um etwas herum> einen Graben) eine entsprechende Lesart vorliegt (zu den weiteren Itala-Lesarten: Siehe unten NB (3)).

Zu beachten ist, dass die römischen Lager (und wahrscheinlich auch die Belagerungsvorrichtungen) meistens mit einem Graben und einem Wall versehen wurden. Siehe dazu z.B. Publius Flavius Vegetius Renatus, 4.Jh. CE : *Epitoma Rei Militari*, Buch I Kap. XXIV und XXV: Ein Lager sollte immer mit einem Graben und einem mit der ausgehobenen Erde auf der Lagerinnenseite aufgeworfenen Wall versehen werden. Graben und Wall gehörten somit zusammen (was sich in dem Wort περιταφρεῦω zeigt: mit einem Graben und einem Wall ringsherum umgeben; Passow; Pape, LSJ, Bailly).

Da liegt m.E. der Grund für die Übersetzung: Wo die Griechen die Betonung auf das Aufwerfen des Walls legten, legten die Goten die Betonung auf das Ausheben des Grabens. Das Ergebnis aber war in beiden Fällen gleich :nämlich ein Wall **und** ein Graben!; nur der militärische Terminus Technicus war anders.

(4) Das griechische σοι ist hier Dativus Incommodi (so Culy 2010, S. 612) oder Objektsdativ, wenn man diesen Dativ als zum Verb gehörend - also valenzbedingt- betrachtet. Das Gotische verwendet mit bi-graban ein transitives Verb und hat deshalb den Akkusativ þuk. Das Akk.Obj. χαράκα wird dafür im Gotischen mit einem instrumentalen Dativ grabai (F.Sg.Dat.: Graben) übersetzt.

### Erklärung Gotisch

(1) þatei (Konj.: dass)

(2) jah (Konj.: und, auch)

(3) bigraband (A.Präs.Ind.Pl.3: um etwas herum graben) ... grabai (F.Sg.Dat.: dem Graben)

(4) þuk (Pron.Pers.Sg.2: Akk.: dich)

NB (3) Hss. mit περισκαπτουσιν/περιταφρευουσιν ... ταφρον: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala : circumdabunt vallo : aur b c f ff2 l q r1 (circumdo: sie werden um etwas herum errichten; vallum = Wall)

[inicient] saepem : a (inicio: sie werfen hinein, stürzen; saepem = Zaun)

cingent vallo : s (cingo = umgeben, einschließen, umzingeln; vallum = Wall)

mittent saepem : d (mitto = feindlich auf jemanden losschicken, hetzen; saepem = Zaun)

circumfodient ... fossam : e (sie graben rundherum ... einen Graben)

---



## [Lk 19:44]

{{CA}} jah airþai þuk gaïbnjand jah barna þeina in þus jah ni letand in þus stain ana staina (1), in þizei (2) ni ufkunþes þata mel niuhseinais þeinaizos.

1

RP

και εδαφiousιν σε και τα τεκνα σου εν σοι και ουκ αφησουσιν εν σοι λιθον επι λιθω (1) ανθ ων (2)  
ουκ εγνωσ τον καιρον της επισκοπησ σου

NA

και εδαφiousιν σε και τα τεκνα σου εν σοι και ουκ αφησουσιν λιθον επι λιθον εν σοι (1) ανθ ων (2)  
ουκ εγνωσ τον καιρον της επισκοπησ σου

## Zuordnung

(1) RP: εν σοι λιθον επι λιθω

(2) Keine.

## Grund der Zuordnung

(1) Die Wortstellung im Got. und in RP stimmt überein, die NA-Wortstellung weicht ab.

(2) "in þizei" geht meistens auf δι + (enklitisches) Pron.Rel (=διο Röm 15:7; 2Kor 4:13, 12:10; Eph 4:8, 4:25; 1Thess 3:1; δι ον: Php 3:8; δι ην : Lk 8:47), und auf griechische Infinitive mit δια το (Lk 8:6, 18:5, Mk 4:5) zurück. Auf ανθ' ων nur hier. In Lk 1:20 wird ανθ' ων mit duþe ei (=deswegen, dass ...) übersetzt.

## Erklärung Gotisch

(1) in (Präp.+3: in) þus (Pron.Pers.Sg.2.Dat.: dir) stain (M.Sg.Ak.: den Stein) ana (Präp.+3: an, auf) staina (M.Sg.Dat.: dem Stein)

(2) in (Präp.+2: wegen) þizei (Pron.Rel.N.Sg.Gen.: dieses)

### [Lk 19:45]

{{CA}} jah galeiþands in alh dugann uswairpan þans frabugjandans in izai jah bugjandans,  
1

RP

και εισελθων εις το ιερον ηρξατο εκβαλλειν τουσ πωλουντας εν αυτω και αγοραζοντας

NA

και εισελθων εις το ιερον ηρξατο εκβαλλειν τουσ πωλουντας [FEHLT]

### Zuordnung

RP εν αυτω και αγοραζοντας

### Grund der Zuordnung

Fehlt in NA

### Erklärung Gotisch

in (Präp.+3: in) izai (Pron.Pers.Sg.3.F.Dat.: ihr) jah (Konj.: und, auch) bugjandans  
(A.Präs.Part.M.Pl.Nom.: die Käufer (auf dem Markt))

## [Lk 19:46]

{{CA}} qībands du im: gameliþ ist þatei (1) gards meins gards bido ist (2); iþ jus ina gatawideduþ du filegrja (3) þiube.

1

RP

λεγων αυτοις γεγραπται [FEHLT] (1) ο οικος μου οικος προσευχης εστιν (2) υμεις δε αυτον εποιησατε σπηλαιον (3) ληστων

NA

λεγων αυτοις γεγραπται και (1) εσται ο οικος μου οικος προσευχης (2) υμεις δε αυτον εποιησατε σπηλαιον (3) ληστων

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit **οτι**: Siehe unten NB (1)

(2) **RP ο οικος μου οικος προσευχης εστιν.**

Hss. mit προσευχων : Siehe unten NB (2)

(3) Keine.

## Grund der Zuordnung

(1) In RP fehlt οτι, in NA steht και (=auch) statt οτι.

(2) Die Wortstellung von RP und Got. stimmt überein, die von NA weicht ab.

Zu προσευχησ/bido: RP/NA haben hier Singular (des Gebetes), während das Gotische Plural (der Gebete) hat: Hss. mit προσευχων : Siehe unten NB (2).

Auch in Mk. 11:17 wird οικος προσευχης mit razn bido, also mit Plural übersetzt.

Die Vg-Hieronymus und die Itala haben an beiden Stellen domus orationis (nur zu Mk 11:17 hat e dort domus adorationis).

Spätere germanische Texte übersetzten domus orationis mit Gebetshaus: ahd. Tatian (117,13 = Mt:21;13 : gibethus), Altenglische Evangelien: Liuzza 1994, The old english version of the gospels Volume I Text and Introduction., S. 144 und 85: Lk 19:46=gebedhus, Mk 11:17 gebedhus/ bedhus).

(3) Aus dem griechischen Prädikat mit doppeltem Akkusativ wird ein gotisches Prädikat mit Akk.Objekt und Präpositionalobjekt (du + Dativ).

## Erklärung Gotisch

(1) þatei (Konj.: dass)

(2) gards (M.Sg.Nom.: Haus, Hof) meins (Pron.Poss.Sg.1.-M.Sg.Nom.: mein) gards (M.Sg.Nom.: Haus, Hof) bido (F.Pl.Gen.: der Gebete) ist (A.Präs.Ind.Sg.3: es ist)

(3) ina (Pron.Pers.Sg.3.M.Akk.: ihn) gatawideduþ (A.Prät.Ind.Pl.2: ihr tatet) du (Präp.+3: zu) filegrja (N.Sg.Dat.: Höhle)

NB

(1) Hss. mit **οτι**: A=20002-440; C=20004-1090; S=20005-5410; K=20017-3940; M=20021-3870; N=20022-2950; W=20032-2870; Π=20041-5010; Ψ=20044-1120; 30004-3120; 30033-2700; 30660-4800; 31012-3450; 31071-2510; 31223-3330;

(2) Hss. mit προσευχων : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -; Itala hat orationis (Sg.Gen.).

### [Lk 19:47]

{{CA}} jah was laisjands **daga hvammeh** in þizai alh: iþ þai auhmistans gudjans jah bokarjos sokidedun ina usqistjan jah þai frumistans manageins.

0

RP

και ην διδασκων **το καθ ημεραν** εν τω ιερω οι δε αρχιερεις και οι γραμματεις εζητουν αυτον απολεσαι και οι πρωτοι του λαου

NA

και ην διδασκων **το καθ ημεραν** εν τω ιερω οι δε αρχιερεις και οι γραμματεις εζητουν αυτον απολεσαι και οι πρωτοι του λαου

### **Zuordnung**

Keine

### **Grund der Zuordnung**

Der gotische Ausdruck ist wohl idiomatisch: vgl Lk 2:41 (κατ ετος= jera hvammeh) Lk 16:19, Mk 14:49, 1Kor 15:31 (καθ ημεραν = daga hvammeh).

το καθ ημεραν ist wohl Lukas-eigen (Plummer 1896, S. 296): Lk 11:3, 19:47 u. ApG 17:11). Culy 2010, 615 meint, der Artikel το mache aus καθ ημεραν einen distributiven Ausdruck. Siebenthal 2011, § 157 gibt dazu an "auch ohne Artikel".

## [Lk 19:48]

{{CA}} jah ni bigetun hva (1) gatawidedeina; managei auk alakjo hahaida du hausjan imma (2).  
0

RP

και ουχ ευρισκον το τι (1) ποιησωσιν ο λαος γαρ απασ εξεκρεματο αυτου ακουων (2)

NA

και ουχ ευρισκον το τι (1) ποιησωσιν ο λαος γαρ απασ εξεκρεματο αυτου ακουων (2)

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. ohne το: Siehe unten NB (1)

(2) Keine. Hss. mit εξεκρεματο ακουων αυτου: Siehe unten NB (2)

## Grund der Zuordnung

(1) το fehlt im Gotischen. Irons 2016, S. 183: "το changes direct question into indirect"; Siehe dazu auch BDR 1976 § 267(2): "indirekte Fragesätze werden wie klass. mit το substantiviert, jedoch nur von Lukas und Paulus"; dazu Anm.3: "Ein Bedeutungsunterschied zwischen gesetztem und fehlendem Artikel zeigt sich nicht", Grundsätzlich würde Letzteres bedeuten, dass das Gotische sowohl auf το τι als auch auf τι zurückgehen könnte. Allerdings sind Lk 1:62 und 9:46 Belege für die Übersetzung von το mit dem Pron.Dem.N.Sg.Akk. þata (die anderen Belegstellen, die BDR 1976 auflistet, sind leider im Gotischen nicht überliefert). Dies veranlasst mich zu der Zuordnung zu den Hs-Zeugen.

(2) Die gotische Wortstellung weicht von der in RP/NA ab.

Zur griechischen Konstruktion: Irons 2016, S. 183 : "αυτου doing double duty as object", Haubeck 2015, S. 487: "Das ganze Volk hing an ihm, um ihn zu hören".

## Erklärung Gotisch

(1) hva (Pron.Interr..N.Sg.Akk.: was?)

(2) hahaida ((< hahan Sw.V.3) A.Prät.Ind.Sg.3: die (=die Menge) hing an (ihm)) du  
(Infinitivpartikel: zu) hausjan (A.Präs.Inf.: hören) imma (Pron.Pers.Sg.3M.Dat.: ihm)

NB

(1) Hss. ohne το: D=20005-5410; U=20030-5650; Γ-20036-4590 (τ über ευρισκον); D=20037-2890; 30001-5100; 30069-1290; 30118-3010\*; 30131-2270; 30209-6590\*; 30230-3280\*; 30472-3140; 30565-6050; 30660-4810 (το über der Zeile nachgetragen, andere Hand?); 30700-4290; 31071-2510; 31194-3830\*; 31375-3390

\* = Diese Hss. haben ποιησουσιν statt ποιησωσιν.

Grün hervorgehobene Hss. gehören zu f<sup>1</sup>; Blau hervorgehobene Hss. gehören zu f<sup>13</sup>.

(2) Hss. mit εξεκρεματο ακουων αυτου: 31241-1690;

D=20005-5410 εκρεματο ακουειν αυτου.

Die Itala hat ebenfalls diese Wortfolge:

aur b c f ff<sup>2</sup> l q r1: suspensus erat audiens illum

a d: pendebat audire eum

e: pendebat audire eum

## [Lk 20:1]

{{CA}} Jah warþ in sumamma (1) dage jainaize (2) at laisjandin imma þo managein in alh jah wailamerjandin, atstobun þai gudjans (3) jah bokarjos miþ þaim sinistam

1

RP

και εγενετο εν μια (1) των ημερων εκεινων (2) διδασκοντοσ αυτου τον λαον εν τω ιερω και ευαγγελιζομενου επεστησαν οι ιερεισ (3) και οι γραμματεισ συν τοις πρεσβυτεροις

NA

και εγενετο εν μια (1) των ημερων [FEHLT] (2) διδασκοντοσ αυτου τον λαον εν τω ιερω και ευαγγελιζομενου επεστησαν οι αρχιερεισ (3) και οι γραμματεισ συν τοις πρεσβυτεροις

## Zuordnung

(1) Keine.

(2) RP εκεινων

(3) RP/NA ιερεισ/αρχιερεισ

## Grund der Zuordnung

(1) sums (=irgendeiner, einer) ist meist Übersetzung von τισ, auch kommt es als Übersetzung des Zahlworts εις vor (z.B. Joh 7:50, 12:22, 18:22, 18:26, Lk 15:15, 15:26).

(2) εκεινων fehlt in NA.

(3) gudja kommt vor als Übersetzung von ιερεισ (Mt 8:4, Lk 1:5, 6:4, 17:14, 20:1; Mk 1:44, 2:26) und von αρχιερεισ (Mt 27:1, 27:3, 27:6, 27:12; Mk 2:26, 14:10; Lk 9:22; Joh. 18:3, 18:15, 18:16, 18:35, 19:6), so dass eine Zuordnung nicht möglich ist. (Siehe zu αρχιερεισ: Arturas Ratkus: Greek αρχιερευσ in Gothic Translation: linguistics and theology at a crossroads, NOWELE · April 2018).

## Erklärung Gotisch

(1) sumamma (Indef.Adj. M.Sg.Dat.: irgendeinem)

(2) jainaize (Pron.Dem.M.Pl.Gen.: jener)

(3) gudjans (M.Pl.Nom.: die (Hohen-)Priester)

## [Lk 20:2]

{{CA}} jah qeþun (1) du imma qiþandans (2): qiþ (3) unsis, in hvamma waldufnje (4) þata taujis, aiþþau hvas ist saei gaf þus þata waldufni?

1

RP

και ειπον (1) προς αυτον λεγοντες (2) ειπε (3) ημιν εν ποια εξουσια (4) ταυτα ποιεις η τις εστιν ο δους σοι την εξουσιαν ταυτην

NA

και ειπαν (1) λεγοντες προς αυτον (2) ειπον (3) ημιν εν ποια εξουσια (4) ταυτα ποιεις η τις εστιν ο δους σοι την εξουσιαν ταυτην

## Zuordnung

- (1) RP/NA ειπον/ειπαν
- (2) RP προς αυτον λεγοντες
- (3) RP/NA ειπε/ειπον
- (4) Keine.

## Grund der Zuordnung

- (1) Die beiden griechischen Aoristformen sind Schreibvarianten.
- (2) Die Wortstellung des Gotischen und die von RP stimmen überein, die in NA weicht ab.
- (3) Die beiden griechischen Aoristformen sind Schreibvarianten.
- (4) Das attributive interrogative Adjektiv ποιος + Substantiv Sg. wird zum Gotischen Pron.Interr. + Gen.Pl.Partitivus (Siehe Streitberg, 1910, S. 176 § 262,2; Miller 2019, S. 127f § 4.27). Siehe auch Lk 20:8.

## Erklärung Gotisch

- (1) qeþun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten)
- (2) du (Präp.+3: zu) imma (Pron.Pers.Sg.3.M.Dat.: ihm) qiþandans (A.Präs.Part.M.Pl.NNom.: sagend)
- (3) qiþ (A.Präs.Imperat.Sg.2: sage)
- (4) hvamma (Pron.Interr.N.Sg.Dat.: welchem?) waldufnje (N.Pl.Gen.: der Gewalten, Mächte)

### [Lk 20:3]

{{CA}} andhafjands þan qap du im: fraihna izwis jah ik **ainis** waurdis jah qipþ mis:

1

RP

αποκριθεις δε ειπεν προς αυτους ερωτησω υμας καγω **ενα** λογον και ειπατε μοι

NA

αποκριθεις δε ειπεν προς αυτους ερωτησω υμας καγω **[FEHLT]** λογον και ειπατε μοι

### Zuordnung

RP **ενα**

### Grund der Zuordnung

ενα fehlt in NA. Der gotische Genitiv ist auf die Rektion von fraihnan zurückzuführen:

Griechisches Akkusativobjekt wird gotisches Genitivobjekt (Siehe Streitberg 1910, §263,1)

### Erklärung Gotisch

ainis (Zahlw.N.Sg.Gen.: eines)



## [Lk 20:5]

{{CA}} ip eis þahtedun miþ sis misso qībandans þatei **jabai qīþam (1)**: us himina, qīþiþ: **apþan duhve (2)** ni galaubideduþ imma?

0

RP

οι δε συνελογισαντο προσ εαυτους λεγοντες οτι **εαν ειπωμεν (1)** εξ ουρανου ερει **δια τι (2)** ουκ επιστευσατε αυτω

NA

οι δε συνελογισαντο προσ εαυτους λεγοντες οτι **εαν ειπωμεν (1)** εξ ουρανου ερει **δια τι (2)** ουκ επιστευσατε αυτω

Allgemein

Dies ist ein Parallelvers zu Mk. 11:31

jah þahtedun du sis misso qībandans **jabai qīþam** us himina qīþiþ **apþan duhve** ni galaubideduþ imma?

RP : και ελογιζοντο προσ εαυτους λεγοντες **εαν ειπωμεν** εξ ουρανου ερει **δια τι** ουν ουκ επιστευσατε αυτω

NA: και διελογιζοντο προσ εαυτους λεγοντες **εαν ειπωμεν** εξ ουρανου ερει **δια τι** [ουν] ουκ επιστευσατε αυτω

## Zuordnung

(1) Keine.

(2) Keine. **Hss. mit δια τι ουν**: Siehe unten NB (2).

## Grund der Zuordnung

(1) Griechisch εαν + Konjunktiv ("prospektiver Fall") wird zum gotischen jabai + Indikativ ("Reale Bedingung").

(2) apþan duhve kommt nur hier und in der Parallelstelle Mk 11:31 vor, also beide mit der Vorlage δια τι (in den Editionen). duhve allein ist normalerweise Übersetzung von δια τι (13x). apþan erscheint meist als Übersetzung von δε (1Tim 6:6; Mt 5:22, 5:28, 8:11; Joh 11:10, 14:26; Lk 3:9, 5:24, 5:35; Mk 1:8, 2:10). Als Übersetzung von ουν ist es belegt u.a. in Lk 20:17; Röm 9:19, 2Kor 8:24; 2Tim 2:21).

In den Parallelversen Mk 11:31 und (nicht im Gotischen Text überliefert) Mt 21:25 haben NA28, RP, Von Soden im Text δια τι ουν, in den Apparaten verweisen NA28 und Von Soden auf Hss. ohne ουν.

In Lk 20:5 haben NA28, RP und Von Soden im Text δια τι, in den Apparaten verweisen NA28 und Von Soden auf Handschriften mit δια τι ουν.

In diesen (und nur diesen) drei Versen weist die Vulgat-Hieronymus die Übersetzung quare ergo (=warum denn bloß?) auf.

Aufgrund der vorstehend ausgeführten Verhältnisse darf der Schluss gezogen werden (wie es Streitberg für seinen Entwurf der griechischen Vorlage für die gotische Übersetzung auch gemacht hat), dass der Vorlagentext hier und bei Markus wohl δια τι ουν aufgewiesen haben dürfte. So dass die Zuordnung nicht zu RP/NA, sondern zu den Hss. mit δια τι ουν zu erfolgen hat.

## Erklärung Gotisch

(1) jabai (Konj.: wenn) qīþam (A.Präs.Ind.Pl.1: wir sagen)

(2) apþan (Konj.: aber doch) duhve (Adv.Interr.: wozu? warum?)

NB

(2) **Hss. mit δια τι ουν**:

A=20002-440\*; C=20004-1090\*; D=20005-5430; K=20017-3950; M=20021-3880\*; N=20022-2960; Q=20026-150; 30001-5100; 30033-2700; 30118-3020; 30131-2270; 30157-4780; 30209-6590; 30346-2320; 30472-3140; 30660-4820; 31207-4160; 31223-3340; 31346-2420\*; 31355-4860; 32542-3120;

Die **Rot** hervorgehobenen Hss gehören der Familie f<sup>1</sup> an.

\*Diese Hss haben in Mk 11:31 o.u.v. ausgelassen. Sollte man also davon ausgehen, dass sowohl für Mk als auch für Lk dieselbe Hss als Vorlage verwendet worden wären, dann kämen diese Hss nicht oder nur bedingt als Vorlage in Betracht.

## [Lk 20:6]

{{CA}} ip jabai qiþam (1): us mannam, alla so managei (2) stainam afwairpiþ unsis; triggwaba galaubjand auk allai (3) Iohannen praufetu wisan (4).

1

RP

εαν δε ειπωμεν (1) εξ ανθρωπων πασ ο λαος (2) καταλιθασει ημας πεπεισμενος γαρ εστιν (3)  
ιωαννην προφητην ειναι (4)

NA

εαν δε ειπωμεν (1) εξ ανθρωπων ο λαος απασ (2) καταλιθασει ημας πεπεισμενος γαρ εστιν (3)  
ιωαννην προφητην ειναι (4)

## Zuordnung

(1) Keine.

(2) RP πασ ο λαος

(3) Keine. Hss. mit πεπεισμενοι γαρ εισιν: Siehe unten NB (3)

(4) Keine.

## Grund der Zuordnung

(1) Griechisch εαν + Konjunktiv (= "prospektiver Fall") wird zum gotischen jabai + Indikativ (= "Reale Bedingung").

(2) Die Wortstellung des Gotischen und die von RP stimmen überein, NA weicht ab.

(3) Die griechische Lesart bedeutet: (das Volk/die Menge) ist überzeugt ...; die Gotische: alle glauben treulich/zuverlässig/fest ...

Bernhardt 1875, S. 241: allai (alle; παντες bzw. απαντες) aus den Parallelstellen Mk 11, 32, Mt 21, 26) übernommen.

(4) Der griechische AcI (mit prädikativem Akkusativ) wird hier zum gotischen AcI (ebenfalls mit prädikativem Akkusativ) (Siehe dazu Miller 2019, § 9.29 S. 424).

## Erklärung Gotisch

(1) jabai (Konj.: wenn) qiþam (A.Präs.Ind.Pl.1: wir sagen)

(2) alla (Adj.F.Sg.Nom.: ganze) so (Pron.Dem.F.Sg.Nom.: diese) managei (F.Sg.Nom.: Menge, das Volk)

(3) triggwaba (Adv. zuverlässig, treulich, fest) galaubjand (A.Präs.Ind.Pl.3: sie glauben auk (Konj. denn, nämlich) allai (Adj.M.Pl.Nom.: alle) (> alle sind nämlich überzeugt)

(4) Iohannen (M.Sg.Akk.: Johannes) praufetu (M.Sg.Akk.: den Propheten) wisan (A.Präs.Inf.: zu sein)

NB

(3) Hss. mit πεπεισμενοι γαρ εισιν: D-20005-5430 ; 30472-3140. (In beiden fehlt (α)παντες).

## [Lk 20:7]

jah andhofun ei ni wissedeina hvaþro.

0

RP

και απεκριθησαν μη ειδεναι ποθεν

NA

και απεκριθησαν μη ειδεναι ποθεν

## Zuordnung

Keine.

## Grund der Zuordnung

Der Infinitiv ist hier als Indirekte Rede zu verstehen (Culy 2010, S. 619). Zu beachten ist, dass der Infinitiv/AcI als Akkusativobjekt bei Verben des Sagens auch im klassischen Griechisch selten ist und dort der Nebensatz mit οτι häufiger vorkommt (Siebenthal 2011, S. 373, § 218g; jedoch macht Kühner-Gerth Teil 2 Band 2 S. 28 ff und § 550 Anm.1 dazu keinerlei Anmerkung)).

Dies ist die einzige Stelle, an der andhafjan + ei steht. Als Einleitung der Indirekten Rede würde man eher þatei (<οτι = dass) erwarten.

Balg 1887-89, S. 80 : Verben des Hoffens, Erfassens, Wähnens Sagens, Denkens usw. + ei. Mt 5:17, 10:23; Mk 11:23; Lk 10:20, 20:7; Joh. 11:22, 12:18; Philem. 22: Davon haben nur Lk 20:7 und Joh. 12:18 eine Indirekte Rede, wobei in beiden Fällen die Griechischen Texte Infinitiv haben (Joh. 12:18 AcI, wie in einigen Hss zu Lk 20:7, siehe unten NB).

Es gibt Hss mit AcI, Siehe dazu unten NB, welche ebenfalls als Vorlage in Betracht kommen könnten.

## Erklärung Gotisch

ei (Konj. dass, damit) wissedeina (A.Prät.Opt.Pl.3: sie wüssten)

NB

Hss mit AcI: ειδεναι αυτους C=20004-1090; D=20005-5430; 31071-2510.

Von Soden verweist auf οιδαμεν im Tatian (XXXIII,33-34: Marmardji 1935, Hill 1894, Preuschen 1926: "Sie antworteten und sprachen zu ihm: wir wissen (es) nicht").

Itala c und f haben 'et responderunt discentes nescimus', auch l fügt dixerunt hinzu, so dass dort eine klare direkte Rede vorliegt.

## [Lk 20:8]

{{CA}} jah Iesus qab im: ni ik izwis qīpa (1), in hvamma waldufnje (2) þata tauja.  
0

RP

και ο ιησους ειπεν αυτοις ουδε εγω λεγω υμιν (1) εν ποια εξουσια (2) ταυτα ποιω

NA

και ο ιησους ειπεν αυτοις ουδε εγω λεγω υμιν (1) εν ποια εξουσια (2) ταυτα ποιω

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit υμιν λεγω: Siehe unten NB (1)

(2) Keine

## Grund der Zuordnung

(1) Gotische Wortstellung weicht von der in RP/NA ab.

(2) Das attributive interrogative Adjektiv ποιος + Substantiv Sg. wird zum gotischen Pron.Interr. + Gen.Pl.Partitivus (Siehe Streitberg, 1910, S. 176 § 262 2); Miller 2019, S. 127f § 4.27). Siehe auch Lk 20:2.

## Erklärung Gotisch

(1) izwis (Pron.Pers.Pl.2:Dat.: euch) qīpa (A.Präs.Ind.Sg.1: ich sage)

(2) hvamma (Pron.Interr.N.Sg.Dat.: welchem?) waldufnje (N.Pl.Gen.: der Gewalten, Mächte)

NB

(1) Hss. mit υμιν λεγω: U=20030-5670;

Itala c e : vobis dico.

## [Lk 20:9]

{{CA}} dugann þan du managein qīþan þo gajukon: manna [FEHLT] (1) ussatida weinagard, jah anafalh (2) ina waurstwjam jah aflaiþ jera ganoha (3).

1

RP

ἤρξατο δε προσ τον λαον λεγειν την παραβολην ταυτην ανθρωπος [FEHLT] (1) εφυτευσεν αμπελωνα και εξεδoto (2) αυτον γεωργοις και απεδημησεν χρονους ικανους (3)

NA

ἤρξατο δε προσ τον λαον λεγειν την παραβολην ταυτην ανθρωπος [τις] (1) εφυτευσεν αμπελωνα και εξεδeto (2) αυτον γεωργοις και απεδημησεν χρονους ικανους (3)

## Zuordnung

(1) RP [FEHLT]

(2) RP/NA εξεδoto/ εξεδeto

(3) Keine. Hss. mit ετη ικανα: Siehe unten NB (3).

## Grund der Zuordnung

(1) Sowohl im Gotischen als auch bei RP fehlt τις.

(2) Die griechischen Lesarten sind beide M.Aor.Ind.Sg.3 und damit geeignete Vorlage für das gotische Präteritum anafalh.

(3) χρονος wird meist mit mel bzw. hveila übersetzt (auch im Plural). Lk 20:9 ist die einzige Stelle mit jera (Jahre). Hier wäre "mel lagg" (Sg.Akk.Temporis: lange, geraume Zeit) wohl eher die passende Übersetzung gewesen. Vgl. Lk 8:27 wo εκ χρονων ικανων mit mela lagga (=Sg.Dat.: während/seit langer Zeit) übersetzt worden ist.

Jer (Jahr) geht sonst auf Vorlagen mit ετος (14x), ενιαυτος, περυσι, καιρος zurück.

## Erklärung Gotisch

(1) -

(2) anafalh (< ana-filhan; A.Prät.Ind.Sg.3: er übergab)

(3) jera (N.Pl.Akk.: Jahre) genoha (Adj.N.Pl.Akk.: genug, ausreichend)

NB

(3) Hss. mit ετη ικανα: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala f : annis multis.

(Tatian 33,41 hat "lange Zeit", so Preuschen 1926, Hill 1894 und Marmardji 1935).

## [Lk 20:10]

{{CA}} jah in mela (1) insandida du þaim aurtjam skalk, ei akranis þis weinagardis gebeina (2) imma. iþ þai aurtjans usbliggwandans ina insandidedun (3) lausana.

1

RP

και εν καιρω (1) απεστειλεν προς τους γεωργους δουλον ινα απο του καρπου του αμπελωνος δωσιν (2) αυτω οι δε γεωργοι δειραντες αυτον εξαπεστειλαν (3) κενον

NA

και καιρω (1) απεστειλεν προς τους γεωργους δουλον ινα απο του καρπου του αμπελωνος δωσουσιν (2) αυτω οι δε γεωργοι εξαπεστειλαν αυτον δειραντες (3) κενον

## Zuordnung

(1) RP/NA εν καιρω/καιρω

(2) RP/NA δωσιν/ δωσουσιν

(3) RP δειραντες αυτον εξαπεστειλαν

## Grund der Zuordnung

(1) Der NA-Dativ καιρω ist hier Dativus Temporis (Siebenthal 2011, S. 262, §182) und damit gleichbedeutend mit εν καιρω (= in der Zeit > zum richtigen Zeitpunkt, hier wohl: als die Zeit der Lese gekommen war), vgl. auch Lk 8:37, wo RP/NA εν καιρω > Gotisch: in mela.

(2) Der Aor.Konj. nach ινα hat hier finale Bedeutung. ινα mit Fut.Ind. ist Zweck-/Absichtssatz, hier nach einem Ersuchen/Befehl. Im Gotischen hat die Konjunktion "ei" im Absichtssatz immer den Optativ nach sich (Streitb. 1910 El.Buch. S. 237, § 353,1; Miller 2019, S. 451 ff).

(3) Die gotische Wortfolge stimmt zu der von RP, nicht zu der von NA.

## Erklärung Gotisch

(1) in (Präp.+3: in) mela (N.Sg.Dat.: der Zeit, dem Zeitpunkt)

(2) gebeina (A.Prät.Opt.Pl.3: sie sollten/würden geben)

(3) usbliggwandans (A.Präs.Part.M.Pl.Nom.: durchbleuend, schlagend, verprügelnd) ina (Pron.Pers.Sg.3M.Akk.: ihn) insandidedun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie schickten ihn fort, weg)

## [Lk 20:11]

{{CA}} jah **anaiauk (1)** **sandjan anþarana (2)** skalk; iþ eis jah jainana bliggwandans jah unswerandans insandidedun lausana.

1

RP

και **προσθετο (1)** **πεμψαι ετερον (2)** δουλων οι δε κακεινον δειραντες και ατιμασαντες εξαπεστειλαν κενον

NA

και **προσθετο (1)** **ετερον πεμψαι (2)** δουλων οι δε κακεινον δειραντες και ατιμασαντες εξαπεστειλαν κενον

## **Zuordnung**

(1) Keine.

(2) **RP πεμψαι ετερον**

## **Grund der Zuordnung**

(1) anaaiauk ist Kompositum von ana (Präp.: an, auf) und aukana ("vermehren"), einem Reduplizierenden Verb, das sein Präteritum nur mit der Voranstellung der Reduplikationssilbe ai- bildet (Siehe zu diesen Verben: Braune-Heidermanns 2004, SA. 153, § 178ff). Die Reduplikationssilbe wird zwischen Präfix und Verb gestellt. ana-aukan bedeutet "hinzufügen".

Das griechische προσ-τιθημι hat hier Medium-Genus und zieht einen Infinitiv nach sich. Diese Konstruktion ist wohl kein klassisches Griechisch, denn weder Pape, noch Passow erwähnen diese Konstruktion. Bailly 2000, S. 1678, προσ-τιθημι I,4; Preuschen 1910, προσ-τιθημι b) und Bauer 1971, προσ-τιθημι 1.c vermerken dies für LXX und NT als Hebräismus: Fortgehen der Handlung, Wiederholung der Handlung.

Der Gote übernimmt diesen Hebräismus unverändert.

Die Vg-Hieronymus und Itala aur b c f ff<sup>2</sup> l q r<sup>1</sup> haben addidit ... mittere; Itala a hat adposuit ... mittere.

Laut Georges (Ausführliches Lateinisch-Deutsches Handwörterbuch) Lemma addo II2c "mit etwas fortfahren" auch mit AcI (u.a. bei Cicero), Lewis-Short (A Latin Dictionary, 1879) ebenso. Beide ohne besondere Anmerkungen.

Zu der alt-lateinischen Lesart in a mit adposuit (< adpono bzw. appono) hat Georges keine Anmerkungen zum AcI, Lewis-Short (appono IIB) vermerkt dies als Hebräismus. Adposuit mit AcI hat die Vg-Hieronymus übrigens in ApG 12:3.

Die Vulgata hat somit in Lk 20:11 und 12 die nicht-hebräische Konstruktion von addo + Inf. und in ApG die, hebräistische Lesart appono + AcI.

(2) Die Gotische Wortstellung stimmt zu der in RP, nicht zu der in NA.

## **Erklärung Gotisch**

(1) anaaiauk (A.Prät.Ind.Sg.3 hinzufügen; fortfahren, wiederholen)

(2) sandjan (A.Präs.Inf.: senden, schicken) anþarana (Adj.M.Sg.Akk.: einen anderen)



## [Lk 20:12]

{{CA}} jah **anaaiauk (1)** **sandjan þridjan (2)**; iþ eis jah þana gawondondans uswaurpun.

1

RP

και **προσεθετο (1)** **πεμψαι τριτον (2)** οι δε και τουτον τραυματισαντες εξεβαλον

NA

και **προσεθετο (1)** **τριτον πεμψαι (2)** οι δε και τουτον τραυματισαντες εξεβαλον

## Zuordnung

(1) Keine.

(2) **RP πεμψαι τριτον**

## Grund der Zuordnung

(1) anaaiauk ist Kompositum von ana (Präp.: an, auf) und aukan ("vermehrten"), einem Reduplizierenden Verb, das sein Präteritum nur mit der Voranstellung der Reduplikationssilbe ai-bildet (Siehe zu diesen Verben: Braune-Heidermanns 2004, SA. 153, § 178ff). Die Reduplikationssilbe wird zwischen Präfix und Verb gestellt. ana-aukan bedeutet "hinzufügen".

Das griechische προσ-τιθημι hat hier Medium-Genus und zieht einen Infinitiv nach sich. Diese Konstruktion ist wohl kein klassisches Griechisch, denn weder Pape, noch Passow erwähnen diese Konstruktion. Bailly 2000, S. 1678, προσ-τιθημι I,4; Preuschen 1910, προσ-τιθημι b) und Bauer 1971, προσ-τιθημι 1.c vermerken dies für LXX und NT als Hebräismus: Fortgehen der Handlung, Wiederholung der Handlung.

Der Gote übernimmt diesen Hebräismus unverändert.

Die Vg-Hieronymus und Itala aur b c ff<sup>2</sup> l q r<sup>1</sup> haben addidit ... mittere; Itala a hat adposuit ... mittere.

Laut Georges (Ausführliches Lateinisch-Deutsches Handwörterbuch) Lemma addo II2c "mit etwas fortfahren" auch mit AcI (u.a. bei Cicero), Lewis-Short (A Latin Dictionary, 1879) ebenso. Beide ohne besondere Anmerkungen.

Zu der alt-lateinischen Lesart in a mit adposuit (< adpono bzw. appono) hat Georges keine Anmerkungen zum AcI, Lewis-Short (appono IIB) vermerkt dies als Hebräismus. Adposuit mit AcI hat die Vg-Hieronymus übrigens in ApG 12:3.

Die Vulgata hat somit in Lk 20:11 und 12 die nicht-hebräische Konstruktion von addo + Inf. und in ApG die, hebräistische Lesart appono + AcI.

(2) Die gotische Wortstellung stimmt zu der in RP, nicht zu der in NA.

## Erklärung Gotisch

(1) anaaiauk (A.Prät.Ind.Sg.3 hinzufügen; fortfahren, wiederholen)

(2) sandjan (A.Präs.Ivf.: senden, schicken) þridjan (Ordinalzahl.Adj.M.Sg.Akk.: einen Dritten)

### [Lk 20:13]

{{CA}} qap þan sa frauja þis weinagardis: hva taujau? sandja sunu meinana þana liuban; aufto þana **gasaihvandans** aistand.

1

RP

ειπεν δε ο κυριος του αμπελωνος τι ποιησω πεμψω τον υιον μου τον αγαπητον ισως τουτον **ιδοντες** εντραπησονται

NA

ειπεν δε ο κυριος του αμπελωνος τι ποιησω πεμψω τον υιον μου τον αγαπητον ισως τουτον **[FEHLT]** εντραπησονται

### Zuordnung

RP **ιδοντες**

### Grund der Zuordnung

ιδοντες fehlt in NA.

### Erklärung Gotisch

gasaihvandans (A.Präs.Part.M.Pl.Nom.: erblickend, sehen, gesehen habend)

## [Lk 20:14]

{{CA}} gasaihvandans þan ina þai aurtjans þahtedun **miþ sis misso (1)** qiþandans, sa ist sa arbinumja; **[FEHLT] (2)** afslaham ina, ei uns wairþai þata arbi.

1

RP

ιδοντες δε αυτον οι γεωργοι διελογιζοντο **προς εαυτους (1)** λεγοντες ουτος εστιν ο κληρονομος **δευτε (2)** αποκτεινωμεν αυτον ινα ημων γενηται η κληρονομια

NA

ιδοντες δε αυτον οι γεωργοι διελογιζοντο **προς αλληλους (1)** λεγοντες ουτος εστιν ο κληρονομος **[FEHLT] (2)** αποκτεινωμεν αυτον ινα ημων γενηται η κληρονομια

## Zuordnung

- (1) **RP/NA προς εαυτους/ προς αλληλους**
- (2) **NA [FEHLT]**

## Grund der Zuordnung

(1) miþ sis misso ist für RP und NA Übersetzung von προς εαυτους in Lk 20:5, Mk 1:27 und von προς αλληλους in Joh 6:52, Mk 8:16 und 15:31, so dass beide Lesarten (RP und NA) als Vorlage in Betracht kommen.

(2) δευτε (Adverb, Ansporn: Komm!) fehlt im Gotischen und bei NA.

## Erklärung Gotisch

(1) miþ (Präp.+3: mit) sis (Pron.Refl. Dativ: sich) misso (Adv.: untereinander)

### [Lk 20:16]

{{CA}} qimip jah usqisteip aurtjam þaim jah gibip þana weinagard anþaraim. gahausjandans qeþun þan: nis~sijai.

1

RP

ελευσεται και απολεσει τους γεωργους τουτους και δωσει τον αμπελωνα αλλοις ακουσαντες δε ειπον μη γενοιτο

NA

ελευσεται και απολεσει τους γεωργους τουτους και δωσει τον αμπελωνα αλλοις ακουσαντες δε ειπαν μη γενοιτο

### Zuordnung

RP/NA: ειπον/ειπαν

### Grund der Zuordnung

Die beiden griech. Aoristformen sind Schreibvarianten.

### Erklärung Gotisch

qeþun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten)

## [Lk 20:17]

{{CA}} ip is insaihvands du im qap: apþan hva ist þata gamelido: **stains** **þammei** uskusun timrjans, **sah** warþ du haubida waihstins?

0

RP

ο δε εμβλεψας αυτοις ειπεν τι ουν εστιν το γεγραμμενον τουτο **λιθον** **ον** απεδοκimasαν οι οικοδομουντες **ουτος** εγενηθη εις κεφαλην γωνιας

NA

ο δε εμβλεψας αυτοις ειπεν τι ουν εστιν το γεγραμμενον τουτο **λιθον** **ον** απεδοκimasαν οι οικοδομουντες **ουτος** εγενηθη εις κεφαλην γωνιας

## **Zuordnung**

Keine.

## **Grund der Zuordnung**

Unterschiedliche Kasuskongruenz:

Der griechische Akkusativ λιθον wird durch die Verbindung mit dem Relativpronomen ον begründet; das Nomen λιθος wird von dem Demonstrativpronomen ουτος wieder aufgenommen. Der gotische Nominativ stains ist verbunden mit dem Demonstrativpronomen sah (sa-uh); das Relativpronomen (Dativ) þammei, hat stains als Antezedenz und hängt von der Rektion des Verbs uskusan (+ Dativ: ausmustern, zurückweisen, verwerfen) ab.

Der Gote hat somit eine andere Kasuskongruenz (Got. Nomen <=> Pron.Dem statt Griech. Nomen <=> Pron.Rel.) gewählt.

## **Erklärung Gotisch**

stains (M.Sg.Nom.: der Stein) þammei (Pron.Rel.M.Sg.Dat.: welchem) ... sah (< sa- : Pron.Dem.M.Sg.Nom.: dieser, der; -uh : Enkl.Part.: und, auch)

### [Lk 20:18]

{{CA}} hvazuh saei driusiþ ana þana (1) stain, gakrotuda; iþ ana þanei [FEHLT] (2) driusiþ, diswinþeiþ ina.

0

RP

πασ ο πεσων επ **ΕΚΕΙΝΟΝ** (1) τον λιθον συνθλασθησεται εφ ον δ **αν** (2) πεση λικμησει αυτον

NA

πασ ο πεσων επ **ΕΚΕΙΝΟΝ** (1) τον λιθον συνθλασθησεται εφ ον δ **αν** (2) πεση λικμησει αυτον

### Zuordnung

(1) Keine.

(2) Keine. Hss. ohne αν: Siehe unten NB (2)

### Grund der Zuordnung

(1) Das griechische Pron.Dem. der Ferndeixis *εκεινοσ* wird meistens mit dem gotischen *jains* (jener) übersetzt (75x), aber auch das Pron.Dem *sa* (der) kommt vor (19x), und das Pron.Pers. *is* (er usw.) erscheint ebenfalls (8x).

(2) Die Konjunktion *αν* kann gleichzeitig zum vorhergehenden Pron.Rel. *ον* gezogen werden und zu dem nachfolgenden Konjunktiv *πεση*. Siehe dazu Siebenthal 2011, § 142,1.a.Anm. 14. Ein Pron.Rel. wird damit weniger bestimmt (indefinit) gemacht: welcher > welcher auch immer. *αν* + Konjunktiv ist hier Bedingungssatz (Prospektive Bedingung: Die Verwirklichung wird erwartet) (Kühner-Gerth Teil II, Bd I, § 399, 2 a), S. 250 f.; Siebenthal 2011, § 280).

Streitberg 1910, S. 251, gibt für die reale Bedingung den konjunktionslosen Indikativ (in diesem Fall wird der Bedingungssatz mit *iþ* in Nebenordnung zum Hauptsatz eingeleitet (ebda., § 365). Siehe auch Lk 9:4 für den potentialen Bedingungssatz mit Optativ.

### Erklärung Gotisch

(1) *þana* (Pron.Dem.M.Sg.Akk.: diesen, den)

(2) -

NB

(2) Hss. ohne αν : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## [Lk 20:19]

{{CA}} jah sokidedun þai bokarjos jah auhumistans gudjans (1) uslagjan ana ina handuns in þizai hveilai jah ohtedun þo managein (2); froþun auk þatei du im þo gajukon qap (3).

1

RP

και εζητησαν οι αρχιερεις και οι γραμματεις (1) επιβαλιν επ αυτον τας χειρας εν αυτη τη ωρα και εφοβηθησαν [FEHLT] (2) εγνωσαν γαρ οτι προς αυτους την παραβολην ταυτην ειπεν (3)

NA

και εζητησαν οι γραμματεις και οι αρχιερεις (1) επιβαλιν επ αυτον τας χειρας εν αυτη τη ωρα και εφοβηθησαν τον λαον (2) εγνωσαν γαρ οτι προς αυτους ειπεν την παραβολην ταυτην (3)

## Zuordnung

(1) NA οι γραμματεις και οι αρχιερεις

(2) NA τον λαον

(3) RP την παραβολην ταυτην ειπεν

## Grund der Zuordnung

(1) Die gotische Wortfolge stimmt zu der in NA, nicht zu der in RP.

Die griechische Wiederholung des Artikels οι ... και οι ... wird mit þai .... jah þai (Mt. 27:1; Joh. 7:32; Lk 2:15; Mk 7:5), mit þai ... jah ... (Joh 19:6; Lk 5:21, 6:7, 20:1, 20:19; Mk 11:27, 2:16, 14:53) oder - ganz ohne Pron.Dem - mit .. jah ... (Mt 27:62; Joh 11:47, 18:18; Lk 1:58, 15:2, 15:11; Mk 11:18) übersetzt.

(2) τον λαον fehlt in RP.

(3) Die gotische Wortfolge stimmt zu der in RP, nicht zu der in NA.

## Erklärung Gotisch

(1) þai (Pron.Dem.M.Pl.Nom.: diese, die) bokarjos (M.Pl.Nom.: die Schriftgelehrten) jah (Konj.: und, auch) auhumistans (Adj.Superl.M.Pl.Nom.: die höchsten) gudjans (M.Pl.Nom.: die Priester) (auhumistans gudjans = die Hohenpriester).

(2) þo (Pron.Dem.F.Sg.Akk.: diese, die) managein (F.Sg.Akk.: die Menge, Volksmenge)

(3) þo (Pron.Dem.F.Sg.Akk.: diese, die) gajukon (F.Sg.Akk.: das Gleichnis, die Parabel) qap (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte)

NB:

Folgende Hss. haben genau die gotische Lesart, also:

και εζητησαν οι γραμματεις και οι αρχιερεις (1) επιβαλιν επ αυτον τας χειρας εν αυτη τη ωρα και εφοβηθησαν τον λαον (2) εγνωσαν γαρ οτι προς αυτους την παραβολην ταυτην ειπεν (3)

A=20002-441; M=20022-2890/3900; U=20030-5690/5700; W=20032-2890 (τον οχλον statt τον λαον); Θ=20038-3680 (την χειρα statt τας χειρας); Π=20041-5050; 30033-2700; f<sup>1</sup> (= 30001-5110; 30118-3030; 30131-2280; 30209-6600).

## [Lk 20:20]

{{CA}} jah afleiþandans (1) insandidedun ferjans, þans (2) us liutein taiknjandans sik garaihtans wisan, ei gafaifaheina is waurdei (3) jah (4) atgebeina (5) ina reikja jah waldufnja kindinis.

1

RP

και παρατηρησαντες (1) απεστειλαν εγκαθετους [FEHLT] (2) υποκρινομενους εαυτους δικαιους ειναι ινα επιλαβωνται αυτου λογου (3) [FEHLT] (4) εις το παραδουναι (5) αυτον τη αρχη και τη εξουσια του ηγεμονου

NA

και παρατηρησαντες (1) απεστειλαν εγκαθετους [FEHLT] (2) υποκρινομενους εαυτους δικαιους ειναι ινα επιλαβωνται αυτου λογου (3) [FEHLT] (4) ωστε παραδουναι (5) αυτον τη αρχη και τη εξουσια του ηγεμονου

## Zuordnung

- (1) Keine. Hss. mit απο-/υπο-χωρησαντες: Siehe unten NB (1)
- (2) Keine. Hss. mit τους: Siehe unten zu NB (2)
- (3) Keine. Hss. mit (των) λογων: Siehe unten NB (3)
- (4) Keine: Hss. mit και: Siehe unten NB (4)
- (5) RP/NA εις το παραδουναι/ ωστε παραδουναι

## Grund der Zuordnung

- (1) Gotisch afleiþan passt nicht zu den RP/NA Lesarten, sondern eher zu αποχωρεω bzw. (wenn auch weniger passend) υποχωρεω. afleiþan = weggehen; zurückweichen, sich zurückziehen; παρατηρεω = beobachten, aufpassen.
- (2) τους fehlt in RP/NA.
- (3) Gotisches waurdei (=waurde < waurd: N.Pl.Gen.-Partitiv) ist hier notwendigerweise Plural, da es als Genitivus Partitivus zu verstehen ist (so auch Bernhardt 1875, 244). Dieser Plural kann aber auch auf Hs-Vorlagen zurückgehen.
- (4) και fehlt in RP und NA. Die gotische Konstruktion (und die Itala sowie Vg-Hier. und Tatian) haben eine Nebenordnung von "damit sie ihn wegen eines Wortes fangen" und "(damit sie) ihn übergeben können". Das "Übergeben können" hängt dann nicht von dem Wort ab. Die griechische artikulierte Infinitiv-Konstruktion bzw. die Konstruktion ωστε + Infinitiv ist wohl eher Attribut zu λογου. Wenn Jesus mit dem "falschen Wort" ertappt wird, dann erst kann man ihn ausliefern.
- (5) Der präpositionale Artikel-Infinitiv εις το + Inf. hat finale Bedeutung, wird meistens mit "du" + Inf. übersetzt (20x; in Lk: 4:29 und 5:17), auch mit "ei" + Optativ (Röm 7:4, 2Kor 1:4, 4:4; Eph. 1:12, 1:18, 1Thess. 3:2, 3:10) und 2x mit einfachem Optativ (Lk 20:20 und 2Kor 8:6). ωστε + Infinitiv hat ebenfalls finale Bedeutung.

## Erklärung Gotisch

- (1) afleiþandans (A.Präs.Part.M.Pl.Nom.: weggehend, zurückweichend, sich zurückziehend)
- (2) þans (Pron.Dem.M.Pl.Akk.: diese, die)
- (3) waurdei (Schreibvariante von waurde: N.Pl.Gen. der Worte)
- (4) jah (Konj.: und, auch)

NB

- (1) Hss. mit απο-χωρησαντες (sich zurückziehend, weg gehend): D=20005-5450; Θ=20038-3680; Hss. mit υπο-χωρησαντες (sich zurückziehend, entweichend): W=20038-2890
- (2) Hss. mit τους: 30157-4810
- (3) Hss mit των λογων: D=20005-5450.
- Itala a b c f ff2 l q r 1: sermones; d: verborum; e: verba
- (4) Hss. mit και: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -;



Tischendorf verweist wohl auf Versionen mit "et". Itala aur b c f ff3 l q r1 und die Vg-Hieronymus haben "et traderent". Tatian 34,1 hat : "und ihn überlieferten ..." (Preuschen 1926, S. 169); "and deliver him ..." (Hill 1894, S. 178); "et ils le livreraient ..." (Marmardji 1935, S. 323)

## [Lk 20:22]

{{CA}} skuldu ist unsis kaisara gild giban þau niu?

1

RP

εξεστιν ημιν καισαρι φορον δουναι η ου

NA

εξεστιν ημας καισαρι φορον δουναι η ου

## Zuordnung

RP/NA εξεστιν ημιν/εξεστιν ημας

## Grund der Zuordnung

Das unpersönliche εξεστιν kann sowohl den Dativ als auch (laut Bailly selten) den Akkusativ regieren (Passow Lemma εξεστιν; LSJ Lemma εξεστι; Bailly Lemma 1 εξειμι 2)

## Erklärung Gotisch

skuldu (=skuld: A.Prät.Part.N.Sg.Nom.: schuldig, angebracht, erlaubt, möglich; -u:

Enkl.Interrogativpartikel, Siehe Miller 2019, S.511, 6 11.14; Streitberg 1910, § 328; 332,3; Braune-Heidermanns 2004, § 216 Anm. 1) ist (A.Präs.Ind.Sg.3: es ist) unsis (Pron.Pers.Pl.1.Dat.: uns)

## [Lk 20:23]

{{CA}} bisaihvands þan ize unselein **Iesus (1)** qaþ du im: **hva mik fraisiþ (2)**?

1

RP

κατανοησας δε αυτων την πανουργιαν **[FEHLT] (1)** ειπεν προς αυτους **τι με πειραζετε (2)**

NA

κατανοησας δε αυτων την πανουργιαν **[FEHLT] (1)** ειπεν προς αυτους **[FEHLT] (2)**

## **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit ιησουσ: Siehe unten NB (1)

(2) **RP τι με πειραζετε**

## **Grund der Zuordnung**

(1) Ιησουσ fehlt in RP und NA.

(2) τι νε πειραζετε fehlt in NA.

## **Erklärung Gotisch**

(1) Iesus (M.Sg.Nom.: Jesus)

(2) hva (Pron.Interr.N.Sg.Akk: Was? > Adverbial: warum?) mik (Pron.Pers.Sg.1.Akk.: mich)

fraisiþ (A.Präs.Ind.Pl.3: ihr versucht, erprobt)

NB

(1) Hss mit ιησουσ: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala: Iesus ff<sup>2</sup> l q.

Tatian: 34,4 Jesus (Preuschen 1926, S. 169, Hill 1894, S.178; Marmardji 1935, S. 323)

## [Lk 20:24]

{{CA}} ataugeiþ (1) mis skatt: hvis habaiþ manleikan jah ufarmeli? andhafjandans (2) þan qeþun (3): kaisaris.

1

RP

επιδειξατε (1) μοι δηναριον τινοσ εχει εικονα και επιγραφην αποκριθεντεσ (2) δε ειπον (3) καισαροσ

NA

δειξατε (1) μοι δηναριον τινοσ εχει εικονα και επιγραφην οι (2) δε ειπαν (3) καισαροσ

## Zuordnung

(1) RP/NA επιδειξατε/δειξατε

(2) RP αποκριθεντεσ

(3) RP/NA: ειπον/ειπαν

## Grund der Zuordnung

(1) Die beiden Griechischen Lesarten sind Synonym: zeigt (A.Aor.Imperativ PL2.)

(2) NA hat den als Personalpronomen verwendeten Artikel (Siebenthal 2011 § 130; BDR 1976 § 251), Gotisch und RP beide das Partizip "antwortend".

(3) Die beiden griechischen Aoristformen sind Schreibvarianten.

## Erklärung Gotisch

(1) ataugeiþ (A.Präs.Imperat.PL.2: zeigt)

(2) andhafjandans (A.Präs.Part.M.Pl.Nom.: antwortend)

(3) qeþun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten)

## [Lk 20:25]

{{CA}} ip is qabuh **du im (1): us~nu~gibiþ (2)** þo kaisaris kaisara jah þo gudis guda.

1

RP

ο δε ειπεν **αυτοις (1) αποδοτε τοινυν (2)** τα καισαρος καισαρι και τα του θεου τω θεω

NA

ο δε ειπεν **προς αυτους (1) τοινυν αποδοτε (2)** τα καισαρος καισαρι και τα του θεου τω θεω

## Zuordnung

(1) **RP/NA αυτοις/ προς αυτους**

(2) **RP/NA αποδοτε τοινυν/τοινυν αποδοτε**

## Grund der Zuordnung

(1) "du im" ist 104x Übersetzung von RP/NA αυτοις und 32x von RP/NA προς αυτους. Eine Zuordnung ist somit nicht möglich.

(2) Wegen der Einfügung der Konjunktion "nu" in das Verb us-gibiþ ist eine Zuordnung aufgrund der Wortstellung nicht möglich. Vgl. Röm., 13:7 usgibiþ nu < RP αποδοτε ουν (NA: αποδοτε, ohne ουν); demnach könnte auch hier eine Vorlage mit αποδοτε ουν angesetzt werden (Siehe unten NB

(2)

## Erklärung Gotisch

(1) du (Präp.+3: zu) im (Pron.Pers.Pl.3.M.Dat.: ihnen)

(2) us~nu~gibiþ (< ausgibiþ: A.Präs.Imperat.Pl.2: erstattet, bezahlt); nu= Konj.: nun also, somit, also)

NB

(2) Hss mit αποδοτε ουν: Γ=20036-4630; 30213-5200; 30544-3600; 30565-6100; 31604-3230; 32193-3770

## [Lk 20:26]

{{CA}} jah ni mahtedun gafahan is waurde in andwairþja manageins jah sildaleikjandans andawaurde is gaþahaidedun.

0

RP

και ουκ ισχυσαν επιλαβεσθαι αυτου ρηματοσ εναντιον του λαου και θαυμασαντεσ επι τη αποκρισει αυτου εσιγησαν

NA

και ουκ ισχυσαν επιλαβεσθαι αυτου ρηματοσ εναντιον του λαου και θαυμασαντεσ επι τη αποκρισει αυτου εσιγησαν

## Zuordnung

Keine

## Grund der Zuordnung

andwaurde (Nom.: andwaurdi) ist ein sog. ia-Stamm-Neutrum: Diese Stämme gehen auf idg -iâ zurück (Krahe 1969, § 3,2). Im Gotischen haben diese im Nom./Akk.Sg. die Endung -i und vor allen anderen Endungen ein -j- (also Singular: Gen. andawaurd-j-is, Dat. andawaurd-j-a; Plural: NoM./Akk. andawaurd-j-a, Gen. andawaurd-j-e, Dat.: andawaurd-j-am) (Siehe Krahe-Meid 1969, § 7).

Die Hs. CA hat andawaurde, was entweder eine Verschreibung für andawaurdje (Gen.Plural) oder aber für andawaurdi (hier dann: Akk.Sg.) sein könnte. Auch Bernhardt 1875, 244 weist darauf hin, zumal sildaleikjan den Akkusativ und nicht den Genitiv regiert (vgl. Lk 7:9). Snaedal 2013, Bd. I verzeichnet im Text zu dieser Stelle "andawaurde%". Das %-Zeichen bedeutet, dass das vorhergehende e als i zu verstehen ist (ebda. S. XXXI).

## Erklärung Gotisch

andawaurde (=andawaurdi: N.Sg.Akk.: die Antwort)

## [Lk 20:27]

{{CA}} du atgaggandans þan sumai Saddukaie, þaiei qīþand usstass ni wisan, frehun ina  
1

RP

προσελθοντες δε τινες των σαδδουκαιων οι αντιλεγοντες αναστασιν μη ειναι επηρωτησαν αυτον  
NA

προσελθοντες δε τινες των σαδδουκαιων οι [αντι]λεγοντες αναστασιν μη ειναι επηρωτησαν αυτον

## Zuordnung

NA λεγοντες

## Grund der Zuordnung

αντιλεγω wird an anderen Stellen mit andstandan (=entgegen-, widersprechen, widerstreiten; Joh 19:12; Röm. 10:21; Tit 1:9) oder andsakan (widersprechen, bekämpfen; Lk 2:34) übersetzt. Für qīþand liegt eher λεγοντες auf der Hand. Die Zweifel von NA werden somit durch die Gotische Lesart bestätigt.

## Erklärung Gotisch

qīþand (A.Präs.Ind.Pl.3: sie sagen)

## [Lk 20:28]

{{CA}} qibandans: laisari, **Moses (1)** gamelida uns, jabai hvis broþar gadauþnai aigands qen, jah sa unbarnahs **gadauþnai (2)**, ei nimai broþar is þo qen jah urraisjai fraiþw broþr seinamma.

1

RP

λεγοντες διδασκαλε **μωσησ (1)** εγραψεν ημιν εαν τινοσ αδελφοσ αποθανη εχων γυναικα και ουτοσ ατεκνοσ **αποθανη (2)** ινα λαβη ο αδελφοσ αυτου την γυναικα και εξαναστηση σπερμα τω αδελφω αυτου

NA

λεγοντες διδασκαλε **μουσησ (1)** εγραψεν ημιν εαν τινοσ αδελφοσ αποθανη εχων γυναικα και ουτοσ ατεκνοσ **η (2)** ινα λαβη ο αδελφοσ αυτου την γυναικα και εξαναστηση σπερμα τω αδελφω αυτου

## Zuordnung

(1) **RP/NA μωσησ/ μουσησ**

(2) **RP αποθανη**

## Grund der Zuordnung

(1) Got., RP und NA schreiben den Namen Moses konsequent jeweils gleich: Gotisch: Moses, RP Μωσησ (Evangelien) Μωυσησ (in den Briefen), NA Μωυσησ (überall).

(2) NA hat η (A.Präs.Konj.Sg.3 von ειμι: er sei) statt αποθανη (A.Aor.Konj.Sg.3: er sei gestorben). Die Konjunktiv- bzw. Optativ-Formen im Griechischen und im Gotischen werden durch die Bedingungen, eingeleitet durch εαν bzw. jabai, erfordert.

## Erklärung Gotisch

(1) Moses (M.Sg.Nom.: Moses)

(2) gadauþnai (A.Präs.Opt.Sg.3: er sterbe: ga- macht das Verb perfektiv, somit: er sei gestorben).



### [Lk 20:30]

{{CA}} jah nam anþar þo qen, jah sa gaswalt unbarnahs.

1

RP

και ελαβεν ο δευτερος την γυναικα και ουτος απεθανεν ατεκνος

NA

και [FEHLT] ο δευτερος [FEHLT]

### Zuordnung

RP και ελαβεν ο δευτερος την γυναικα και ουτος απεθανεν ατεκνος

### Grund der Zuordnung

NA hat lediglich και ο δευτερος = <so> auch der Zweite.

### Erklärung Gotisch

jah (Konj.: und, auch) nam (A.Prät.Ind.Sg.3: er nahm) anþar (Adj.M.Sg.Nom.: ein anderer, der Zweite) þo (Pron.Dem.F.Sg.Akk.: diese, die) qen (F.Sg.Akk.: Ehefrau), jah (Konj.: und, auch) sa (Pron.Dem.M.Sg.Nom.: dieser, der) gaswalt (A.Prät.Ind.Sg.3: er verstarb) unbarnahs (Adj.M.Sg.Nom.: kinderlos).

NB:

Auch Tatian 34,30 hat: "und es nahm der zweite seine Ehefrau und er starb ohne Kinder"

## [Lk 20:31]

{{CA}} jah þridja nam þo samaleiko; samaleiko (1) þan jah þai sibun, jah (2) ni biliþun barne jah gaswultun.

1

RP

και ο τριτος ελαβεν αυτην ωσαυτως ωσαυτως (1) δε και οι επτα [FEHLT] (2) ου κατελιπον τεκνα και απεθανον

NA

και ο τριτος ελαβεν αυτην ωσαυτως [FEHLT] (1) δε και οι επτα [FEHLT] (2) ου κατελιπον τεκνα και απεθανον

## Zuordnung

(1) RP ωσαυτως

(2) Keine. Hss. mit και: Siehe unten NB {2}

## Grund der Zuordnung

(1) ωσαυτως fehlt in NA.

(2) και fehlt in RP und NA.

NB

(2) Hss mit και: G=20011-3600; K=20017-3980; M=20021-3910; W=20032-2900; Γ=20036-4640; Θ=20038-3700; Π=20041-5070; 30071-3840; 30245-4030; 30660-4850 (και getilgt); 31047-2700; 31071-2530; 31093-2730; 31207-4190; 31223-3370; 31241-1710; 31279-3160; 31355-4900; 31375-3420; 32404-2590;

f<sup>1</sup> = 30001-5120; 30118-3040; 30131-2280; 30209-6610; f<sup>13</sup> = 30013-2320; 30069-1310; 30124-2440; 30346-2340; 30543-2290; 30788-2820; 30826-3080; 30828-2490; 30983-2830; 31689-2720

(die f<sup>13</sup>-Hss 30174-2180; 30230-3310 haben kein και!)

Anm.: Von Soden und Swanson geben auch P=20024-700 an, das konnte ich allerdings nicht überprüfen, da dieses Palimpsest für mich unleserlich ist.

## [Lk 20:32]

{{CA}} Spedista (1) [FEHLT] (2) allaize (2) gadauþnoda jah so qens (4).

1

RP

υστερον δε (2) παντων (3) απεθανεν και η γυνη (4)

NA

υστερον [FEHLT] (2) [FEHLT] (3) και η γυνη απεθανεν (4)

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit υστερα: Siehe unten NB (1)

(2) NA [FEHLT]

(3) RP παντων

(4) RP gadauþnoda jah so qens

### Grund der Zuordnung

(1) Spedista ist Superlativ Femin, verbunden mit qens (Frau) (> als Letzte von allen verstarb auch die Frau); diese Lesart stimmt vom Genus her zu der in W=20032-2900 enthaltenen Lesart υστερα (Fem.Sg.Nom.);

Parallelstellen:

Mk 12:22 spedumista (Fem.Sg.Nom.: die Letzte) allaize : RP εσχατη παντων ; NA εσχατον παντων;

Mt 22:27 (Gotisch nicht überliefert): RP/NA υστερον δε παντων.

υστερον ist Komparatives Adverb: später, danach, hernach, darauf: (> danach = nach dem Tode des siebten Bruders > zuletzt verstarb auch die Frau).

Der Komparativ kann - in der Volkssprache - als Superlativersatz verwendet werden (Zerwick, A Grammatical Analysis 1996, S. 264, sowie Biblical Greek 2011, §§ 147 u. 151; Siebenthal 2011, § 138 d; BDR 1976 §§ 60 und 244; Kühner-Blass 1890, Ausführliche Grammatik der Griechischen Sprache Erster Teil Band 2, S. 574 § 157 zu εξω: "wie überhaupt τερος im Neuen Test. und im Neugr. die superlative Bedeutung mit umfaßt"), und bedeutet damit temporal "zuletzt, als Letzte".

Auch in Mk 16:14 (bi spedistin = zuletzt) ist dieser Komparativ richtig als Superlativersatz verstanden worden.

(2) δε fehlt sowohl im Gotischen als auch bei NA.

(3) παντων fehlt in NA.

(4) Gotische Wortstellung stimmt zu der von RP, nicht zu der in NA.

### Erklärung Gotisch

(1) spedista (Adj.Superl.F.Sg.Nom.: die letzte)

(2) -

(3) allaize (Adj.M.Pl.Gen.: aller, von allen)

(4) gadauþnoda (A.Prät.Ind.Sg.3: sie verstarb) jah (Konj.: und, auch) so (Pron.Dem.F.Sg.Nom.: diese, die) qens (F.Sg.Nom.: die Frau).

NB

(1) Hss. mit υστερα : W=20032-2900.

Itala aur f und Vg-Hieronymus: novissima (< Superl. zu novus: die Letzte)

### [Lk 20:33]

{{CA}} **[FEHLT]** (1) in þizai usstassai nu (2), hvarjis þize wairþiþ qens? þai auk sibun aihtedun þo du qenai.

1

RP

**[FEHLT]** (1) εν τη ουν αναστασει (2) τινοσ αυτων γινεται γυνη οι γαρ επτα εσχον αυτην γυναικα  
NA

η γυνη (1) ουν (3) εν τη αναστασει (3) τινοσ αυτων γινεται γυνη οι γαρ επτα εσχον αυτην γυναικα

### Zuordnung

(1) RP **[FEHLT]**

(2) Keine. Hss. mit εν τη αναστασει ουν: Siehe unten NB (2)

### Grund der Zuordnung

(1) η γυνη fehlt in RP und im Gotischen.

(2) Die gotische Wortstellung stimmt weder zu der von RP, noch zu der von NA.

### Erklärung Gotisch

(1) -

(2) in (Präp.+3: in; hier temporal: zur Zeit von) þizai (Pron.Dem.F.Sg.Dat.: dieser, der) usstassai (F.Sg.Dat.: der Auferstehung) nu (Konj.: nun, also)

NB

(2) Hss. mit εν τη αναστασει ουν: f<sup>1</sup> (=30001-5120; 30118-3040; 30131-2280; 30209-6610)

## [Lk 20:34]

{{CA}} jah andhafjands (1) qap du im Iesus: þai sunjus þis aiwis liugand jah liuganda;

1

RP

και αποκριθεις (1) ειπεν αυτοις ο ιησους οι υιοι του αιωνος τουτου γαμουσιν και εκγαμискονται

NA

και [FEHLT (1)] ειπεν αυτοις ο ιησους οι υιοι του αιωνος τουτου γαμουσιν και γαμискονται

## Zuordnung

(1) RP αποκριθεις

(2) RP/NA εκγαμискονται/γαμискονται

## Grund der Zuordnung

(1) αποκριθεις fehlt in NA.

(2) γαμискονται und εκγαμискονται bedeuten beide "sie wird zur Ehe vergeben; sie wird verheiratet".

Belegt sind (εκ-)γαμιζω/-γαμискω in: Mt 22:30, 24:38; Mk 12:25, Lk 17:27, 20:34, 20:35, 1Kor 7:38. Die Verteilung ist in allen Fällen so, dass RP die Lesart mit εκ- (Ausnahme Mk 12:25: ohne εκ-), NA dagegen überall die Lesart ohne εκ- hat.

In Lk 20:34, 35 und Mk 12:25 hat der gotische Text das Passivum liuganda (sie werden verheiratet, zur Ehe vergeben), in Lk 17:27 liugaidos (A.Prät.Part.F.Pl.Nom.: verheiratet (Frauen)) wesun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie waren) = sie waren zur Ehe vergeben.

Anzumerken ist, dass für εκγαμιζω/εκγαμискω in Passow und Bailly lediglich Belege aus dem NT angegeben werden und bei LJS dieses Wort gänzlich fehlt (hat dafür wohl εκγεομαι = to be given in marriage). In Lampe, Patristic Greek Lexikon ist εκγαμιζω wohl enthalten. Thayer 1901 S. 193 vermerkt: "Not found elsewhere". In LXX findet sich ebenfalls weder εγ-/εκ-γαμιζω noch εγ-/εκ-γαμискω.

TLG (OpenAccess-Bereich) hat wohl εκγαμιζω (Chrysostom und Theodoret) aber nicht εκγαμискω. PG-Migne gibt Belege mit εκγαμιζω für u.a. Basil, Chrysostom, Theodoret, Dydimus den Blinden.

## Erklärung Gotisch

(1) andhafjands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: antwortend)

(2) liuganda (P.Präs.Ind.Pl.3: sie werden verheiratet, zur Ehe vergeben)

## [Lk 20:35]

{{CA}} ip þaiei (1) wairþai sind jainis aiwis niutan jah usstassais us dauþaim (2), ni liugand ni liuganda (3);

1

RP

οι δε (1) καταξιωθεντες του αιωνος εκεινου τυχειν και της αναστασεως της εκ νεκρων (2) ουτε γαμουσιν ουτε εγκαμιζονται (3)

NA

οι δε (1) καταξιωθεντες του αιωνος εκεινου τυχειν και της αναστασεως της εκ νεκρων (2) ουτε γαμουσιν ουτε γαμιζονται (3)

## Zuordnung

(1) Keine.

(2) Keine. Hss. mit της αναστασεως εκ νεκρων: Siehe unten NB (2)

(3) RP/NA εγκαμιζονται/γαμιζονται

## Grund der Zuordnung

(1) οι δε wird meist mit ip eis (Pron.Pers.Pl.3.M.Nom.: sie) übersetzt (30x), oder mit ip þai (Pron.Dem.M.Pl.Nom.: diese, die) (23x). ip þaiei (Pron.Rel.M.Pl.Nom.: die, welche) kommt nur hier in in Gal. 5:24, Php. 1:17 vor.

(2) In Kommentaren zu dieser Stelle (Plummer 1896, 469 - Siehe weiter unten; Creed 1957, 249; Marshall 1978/1989, 741; Cully 2010, 635) wird angegeben, dass das zweite της zu εκ νεκρων gehört und dieses Satzglied damit zum Attribut zu της αναστασεως macht: "der Wiederaufstehung, der (sc. : Auferstehung) von den Toten", womit sich diese Auferstehung auf Auserwählte einengt : Jesus und die, die an ihn Glauben. Alle anderen sind damit hier nicht gemeint.

Die Gotische Übersetzung lässt dieses zweite της aus.

In Griechischen Handschriften finden sich wohl Lesarten mit της αναστασεως των νεκρων, jedoch keine mit της αναστασεως εκ νεκρων. In der lateinischen Überlieferung finden sich wohl entsprechende Lesarten. Siehe dazu unten NB (2)

(3) γαμιζονται und εγκαμιζονται bedeuten beide "sie wird zur Ehe vergeben; sie wird verheiratet". Belegt sind (εκ-)γαμιζω/-γαμισκω in: Mt 22:30, 24:38; Mk 12:25, 17:27, 20:34, 20:35, 1Kor 7:38. Die Verteilung ist in allen Fällen so, dass RP die Lesart mit εκ- (Ausnahme Mk 12:25: ohne εκ-), NA dagegen überall die Lesart ohne εκ- hat.

In Lk 20:34, 35 und Mk 12:25 hat der Gotische Text das Passivum liuganda (sie werden verheiratet, zur Ehe vergeben), in Lk 17:27 liugaidos (A.Prät.Part.F.Pl.Nom.: verheiratet (Frauen)) wesun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie waren) = sie waren zur Ehe vergeben.

Anzumerken ist, dass für εγκαμιζω/εγκαμισκω in Passow und Bailly lediglich Belege aus dem NT angegeben werden und bei LJS dieses Wort gänzlich fehlt (hat dafür wohl εκγεομαι = to be given in marriage). In Lampe, Patristic Greek Lexikon ist εγκαμιζω wohl enthalten. Thayer 1901 S. 193 vermerkt: "Not found elsewhere". In LXX findet sich ebenfalls weder εγ-/εκ-γαμιζω noch εγ-/εκ-γαμισκω.

TLG (OpenAccess-Bereich) hat wohl εγκαμιζω (Chrysostom und Theodoret) aber nicht εγκαμισκω. PG-Migne gibt Belege mit εγκαμιζω für u.a. Basil, Chrysostom, Theodoret, Dydimus den Blinden.

## Erklärung Gotisch

(1) ip (Konj.: nun, aber) þaiei (Pron.Rel.M.Pl.Nom.: die, welche)

(2) usstassais (F.Sg.Gen.: der Auferstehung) us (Präp.+3: aus) dauḡaim (Adj.M.Pl.Dat.: den Toten)  
(3) liuganda (P.Präs.Ind.Pl.3: sie werden verheiratet, zur Ehe vergeben).

NB (2) Hss. mit τῆς ἀναστάσεως ἐκ νεκρῶν:  
NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

### **Lateinische Überlieferung**

Vg.-Hieronymus : et resurrectione ex mortuis

Itala resurrectionis/-nem/ne ex/a mortuis

(Itala c: resurrectione mortuorum = τῆς ἀναστάσεως τῶν νεκρῶν)

Tatian 34,18: (Hill 1894: and the resurrection from the dead; Preuschen 1926: und der Auferstehung von den Toten; Marmardji 1935: et de la resurrection d'entre les morts.

Hss. mit τῆς ἀναστάσεως τῶν νεκρῶν:

30267-5430; 30440-2030; 30659- (lt. Von Soden, leider nun verschollen); 30998-3290; 31375-3420; 31574-3230/40; 31689-2730.

NB: Für W\*-20032-2900 wird von Von Soden und von Huck-Greeven 1981 (Synopsis der drei Evangelien) als Lesart τῆς ἀναστάσεως τῶν νεκρῶν angegeben. Sie hat jedoch : τῆς ἀναστάσεως τῆς <+nachgetragen, gleiche Hand, über der Zeile: ἐκ > νεκρῶν.

Plummer 1896, S. 469

"τῆς ἐκ νεκρῶν. This must be distinguished from [ἡ] ἀνάστασις [τῶν] νεκρῶν. The latter is the more comprehensive term and implies that all the dead are raised (Mt. xxii. 31; Acts xvii. 32, xxiii. 6, xxiv. 21, xxvi 23; Rom. i. 4; 1 Cor. xv. 12, 13, 42; Heb. vi. 2). Whereas ἀνάστασις ἐκ νεκρῶν rather implies that some from among the dead are raised, while others as yet are not. Hence it is used of the resurrection of Christ and of the righteous, and is equivalent to the ἀνάστασις ζωῆς (Acts iv. 2; 1 Pet. i. 3: comp. Col. i. 18). The ἀνάστασις νεκρῶν includes the ἀνάστασις κρίσεως as well as the ἀν. ζωῆς (Jn. v. 29)."

## Lukas 20-35 Patristische Belege

Einziges Zitat zu Lk 20:34-35:

BASIL-D-GR/Regulae morales: Ἀποκριθεὶς ὁ Ἰησοῦς εἶπεν αὐτοῖς· Οἱ υἱοὶ τοῦ αἰῶνος τούτου γαμοῦσι καὶ ἐγκαμιζοῦνται· οἱ δὲ καταξιώθεντες τοῦ αἰῶνος ἐκείνου τυχεῖν καὶ τῆς ἀναστάσεως τῆς ἐκ νεκρῶν οὔτε γαμοῦσιν, οὔτε ἐγκαμιζοῦνται

(Abweichung: Ἀποκριθεὶς ὁ Ἰησοῦς εἶπεν αὐτοῖς : {= Hs 30033-2700; 30660-4850; 31038-3040 ; Tatian 34:16 = Mt 22:29} : statt RP: **ἀποκριθεὶς** εἶπεν αὐτοῖς ὁ ἰησοῦς )

### **Belege für ἀνάστασις ἐκ νεκρῶν aus PG-Migne:**

CHRONICON PASCHALE/Chronicon paschale: καὶ ἐκ τούτου φαίνονται τουναντίον Ἰουδαῖοι ποιοῦντες· ὅτε γὰρ εἰδὲ νηστεύειν καὶ μηδ' αὖτως πανηγυρίζειν, οὗτοι φαίνονται καὶ εὐφραίνονται καὶ εορταζόντες, οὐδ' αὖτως τὸν καιρὸν τῆς ὀντως τοῦ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ ἀναστάσεως ἐκ νεκρῶν εἰδοτές, καὶ ἐκ τούτου μηδὲ τὰς θείας γραφαὶς ἐπομῆνοι, ἀλλ' οἰκείοις τισὶν ἐθέσιν

CHRYSOStOMOS-JOH/Deprecatio: Ὁ τοῖς ἐν τῷ ἄδῃ εὐαγγελισάμενος καὶ τῇ τριημέρῳ σου ἀναστήσει ἐκ νεκρῶν ἀνάστας,

Cosmas Indicopleustes/Topographia Christiana: Νῦν δὲ χρόνου πολλοῦ διαδραμόντος καὶ τῶν σημείων παύσαντων, ὥσπερ λήθην τίνα ἐλάβον ἐκείνης τῆς πίστεως καὶ ἐπὶ τὴν προτέραν ἀνεδράμον δεισιδαιμονίαν, ἀδύνατον εἶναι λέγοντες ἀνάστασιν ἐκ νεκρῶν ἐσέσθαι ἀνθρώπων καὶ ἀνοδὸν ἐν τῷ οὐρανῷ

Gregorius Von Nyssa/Antirrheticus adversus Apollinarium: Καὶ τοῦ ἀποστόλου διαρρηδὴν βόωντος ὅτι δι' ἀνθρώπου ἀνάστασις ἐκ νεκρῶν, οὐχ ἡμισέως ἀνθρώπου οὐδὲ μικρὸν τι ὑπὲρ τὸ ἡμισὺ ἔχοντος, ἀλλὰ τῷ ἀπολύτῳ τῆς φωνῆς ἀμειώτον ἐνδείξαμενου τὴν φύσιν τὴν σηματοδοτηθεῖσαν ἐν τῷ ὀνόματι, οὗτος Μινωταυρὸν ἡμῖν διὰ τῆς αἰσχροῦς ταύτης ὀνοματοποιΐας τερατεύεται τὸ μυστήριον, πολλὰς παρεχὼν τοῖς ἀλλοτρίοις τῆς πίστεως ἀφορμας, δι' ὧν εἰρηκεν, εἰς τὸ χλευάζειν τὸν λόγον τῆς πίστεως

ATHANASIUS-D-GR/De incarnatione contra Apollinarium libri ii: Αἱ δὲ ἅγαι Γραφαὶ ἐν σαρκὶ Θεοῦ καὶ σαρκὸς Θεοῦ ἀνθρώπου γενομένου, αἷμα, καὶ παῖς Θεός, καὶ ἀνάστασιν κηρύττουσι σώματος Θεοῦ, ἀνάστασιν ἐκ νεκρῶν γενομένην

CYRIL-ALEXANDRIEN/Sermo de obitu sanctorum trium puerorum Προφασὶς καιρῶν παρεστη, ἀγαπητοί, μαρτυρῶν ἀγαθῶν ἐνεγκὰ μνημὴν· αὕτη γὰρ ἡ μνημὴ μίμειται τὴν πανηγυρίαν τῶν οὐρανίων ταγμάτων, ἐπὶ πρεσβειῶν καὶ σωτηριῶν τῶν ἡμετέρων ψυχῶν· ὅσοι οὖν τὸν Θεὸν ἐπὶ γινώσκετε, σημεῖον ἐνταῦθα τὰς ἀκοὰς ὑμῶν προτείνετε, ὡς ἀξιώθητε τοῦ βραβείου τῶν ἀρτίως λεγομένων μαρτυρῶν· τούτους γὰρ ἐπαινεῖσθαι καὶ θαυμάζειν χρὴ τοὺς μὴ πω θεασάμενους ἐνανθρωπήσιν Χριστοῦ, καὶ θάνατον ἀθανάτου, καὶ ἀνάστασιν ἐκ νεκρῶν, καὶ πρὸ τῆς ἐνσαρκου παρουσίας, ὁμολογητὰς καὶ μαρτυρὰς αὐτοῦ γεγονότας· περὶ τούτων ἡ πρόνοια τῆς ἀχραντοῦ Τριάδος διὰ τῆς ἀρτίως ἀναγνωσθείσης προφητείας, ἐνεκεν τῶν βασιλικῶν ὁμοφυλῶν παιδῶν, Ἀνανίου, Ἀζαρίου, καὶ Μισαήλ· περὶ τούτων βούλομαι τὴν πολιτείαν καὶ συνηγορικὴν ἐπιστημὴν καὶ συμμαχίαν καὶ τελειώσιν ἐξηγησάσθαι τὴν τοῦ Θεοῦ Ἐκκλησίαν, τὸ πῶς ἀνδραγαθήσαντες ἐτελειώθησαν οἱ καλοὶ κλάδοι παῖδες,

### **PG mit ἀνάστασις τῆς ἐκ νεκρῶν**

ATHANASIUS-D-GR/De incarnatione contra Apollinarium libri ii ἀνθρώπος ὁ ἀκρατήτος ἐν θανάτῳ, καὶ λύσῃ τὴν κρατήσιν τοῦ θανάτου, ὡς Θεός· ἵνα ὅπου ἐσπάρη ἡ φθορά, ἐκεῖ ἀνατελεῖται ἡ ἀφθαρσία· καὶ ὅπου ἐβασίλευσεν ὁ θάνατος ἐν μορφῇ ψυχῆς ἀνθρωπίνης, παρὼν ὁ ἀθάνατος ἐπὶ δεῖ ξητᾷ τὴν ἀθανασία· καὶ οὕτως ἡμᾶς μετοχούς καὶ τὰς τῆς ἐαυτοῦ ἀφθαρσίας καὶ



αθανασίας εν ελπίδι **αναστασεως της εκ νεκρων**· όπως αν και το φθαρτον τουτο ενδυσηται αφθαρσιαν, και το θνητον τουτο ενδυσηται αθανασιαν, ως γεγραπται· ιν', ωσπερ δι' ενος ανθρωπου η αμαρτια εις τον κοσμον εισηλθε, και δια της αμαρτίας ο θανατος, 26

CYRIL-ALEXANDRIEN/Commentarii in Joannem: ουκουν προ μεν **της αναστασεως της εκ νεκρων** αδιαφορως επεμισγετο δικαιοις τε και αμαρτωλοις· απεσοβει δε παντελως ουδενα των προσιοντων αυτωι

CYRIL-ALEXANDRIEN/Commentarius in Isaiam prophetam: Ότε γαρ τοις εθνεσιν εγνωρισθη Χριστος δια των ευαγγελικων κηρυγματων, υψηλος τε γεγονε και διαπρεπης δι' ων ειργασται θαυματων, και δια **της αναστασεως της εκ νεκρων**, οτε το συσσημον του τιμιου σταυρου παρεδειχθη, και παρα τοις ουκ ειδοσι ποτε τον φυσει και αληθως οντα Θεον, τοτε πεπλουτηκε Σιων την πολυπαιδιαν, τοτε δρομαιοι πανταχοθεν αφικοντο προς αυτην προτροπαδην, αλληλοις επιφωνουντες, και λεγοντες· 6Δευτε, αναβωμεν εις το ορος Κυριου, και εις τον οικον του Θεου Ιακωβ, και αναγγελουσιν ημιν την οδον αυτου, και πορευσομεθα εν αυτη

CYRIL-ALEXANDRIEN/De adoratione et cultu in spiritu et veritate: Τεθριαμβευκε γαρ εν τωι σταυρωι αρχας τε και εξουσιας· και κατηργηκεν αποθανων τον αρχοντα του αιωνος τουτου, κατα το γεγραμμενον· καταπαυσας δε ωσπερ, και εις τελος ενεγκων, την ολην οικονομιαν δια **της αναστασεως της εκ νεκρων** και πορειας της εις το ανω προς τον Πατερα, πασαν επεστρεψε την γην, και χιλιας μυριαδας τους ιδιους εποιετο προσκυνητας· Όταν γαρ, εφασκεν, υψωθω εκ της γης, παντας ελκυσω προς εμαυτον

Didymus-der-Blinde/Commentarii in Psalmos: τι δε το τελος η το θεοποιηθηναι, ινα παντα ηι; τινες λαμβανουσιν αυτο περι **της αναστασεως της εκ νεκρων** λεγοντες τους εγειρομενους αντι φθαρτου σωματος αφθαρτον εχοντας και αντι ψυχικου πνευματικον και αντι ασθενους και αδοξου ισχυρον και ενδοξον

EusebiusCaesariensis/Commentarius in Isaiam: επειδαν ουν την ενδοξον αυτου ποιηται παρουσιαν, τηνικαυτα τοις ταυτης αξιοις προσφωνων ο λογος φησι· Φωτιζου φωτιζου, Ιερουσαλημ, ηκει γαρ σου το φως, η κατα τους λοιπους ερμηνευτας· αναστηθι φωτισθητι, ηλθε γαρ το φως σου, και ορα ει μη σαφως την εκ νεκρων αναστασιν εθεσπισε φησας· αναστηθι, το δ' αιτιον **της αναστασεως της εκ νεκρων** η παρουσια του φωτος ην· ταις γαρ ακτισι ταις ζωοδοχοις αναζωπυρησασαι αι των παλαι τετελευτηκοτων αγιων ψυχαι των επηγγελμενων τευξονται

ORIGENES/Commentarium in evangelium Matthaei: Και μη νομισις Παυλον ημων αληθως ειναι λεγειν αυτον θεον· ως γαρ μη ουσα θεος η κοιλια των υπερτιμωντων την ηδονην φιληδωνων μαλλον η φιλοθεων λεγεται υπο Παυλου ειναι θεος αυτων, ουτως μη ων θεος ο αρχων του αιωνος τουτου, περι ου φησιν ο σωτηρ· νυν ο αρχων του κοσμου τουτου κεκριται, θεος ειναι λεγεται των μη βουληθεντων το πνευμα της υιοθεσιας λαβειν, ινα γενωνται υιοι του αιωνος εκεινου και **της αναστασεως της εκ νεκρων**, και δια τουτο μειναντων εν τη υιοτητι του αιωνος τουτου

### [Lk 20:36]

{{CA}} **nih (1)** allis gaswiltan þanaseiþs magun, ibnans aggilum auk sind jah sunjus sind **gudis (2)**,  
usstassais sunjus wisandans.

1

RP

**ουτε (1)** γαρ αποθανειν επι δυνανται ισαγγελιοι γαρ εισιν και υιοι εισιν **του θεου (2)** της  
αναστασεως υιοι οντες

NA

**ουδε (1)** γαρ αποθανειν επι δυνανται ισαγγελιοι γαρ εισιν και υιοι εισιν **θεου (2)** της αναστασεως  
υιοι οντες

### Zuordnung

(1) **RP/NA ουτε/ουδε**

(2) **RP/NA του θεου/θεου**

### Grund der Zuordnung

(1) ουτε (Lk 20:35) ... ουτε und ουτε (Lk 20:35) ... ουδε bedeuten beide weder ... noch (vgl.  
Kühner-Gerth 1904 Ausführliche Grammatik der Griechischen Sprache Zweiter Teil Bd 2 Satzlehre  
Bd 2 § 585 1; 2g. Dabei wird ουτε ... ουτε als die "gewöhnliche" Form bezeichnet (§585 2, S. 288)  
(2) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine  
Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

### Erklärung Gotisch

(1) nih (Neg.Partikel: und nicht; (als zweites Glied in ni ... nih: weder ... noch)

(2) gudis (M.Sg.Gen.: Gottes)

## [Lk 20:37]

{{CA}} abþan þatei urreisand daubans, jah **Moses (1)** bandwida ana aihvatundjai, swe qipþ: **sahv (2)** frauþan guþ Abrahamis jah **guþ (3)** Isakis jah **guþ (3)** Iakobis.

1

RP

οτι δε εγειρονται οι νεκροι και **μωσησ (1)** εμηνυσεν επι της βατου ως λεγει **[FEHLT] (2)** κυριον τον θεον αβρααμ και **τον θεον (3)** ισαακ και **τον θεον (3)** ιακωβ

NA

οτι δε εγειρονται οι νεκροι και **μωσησ (1)** εμηνυσεν επι της βατου ως λεγει **[FEHLT] (2)** κυριον τον θεον αβρααμ και **θεον (3)** ισαακ και **θεον (3)** ιακωβ

## Zuordnung

(1) **RP/NA μωσησ/ μωσησ**

(2) Keine. Hss. mit ειδον/εωρακα/ωρακα: Siehe unten zu NB (2)

(3) **RP/NA τον θεον/θεον**

## Grund der Zuordnung

(1) Got., RP und NA schreiben den Namen Moses konsequent jeweils gleich: Gotisch: Moses, RP Μωσησ (Evangelien) Μωσησ (in den Briefen), NA Μωσησ (überall).

(2) In RP/NA fehlt ειδον bzw. (ε)ωρακα. Da einige Itala Hss. vidi (A.Perf.Ind.Sg.1: ich habe gesehen) haben, läge eine Vorlage mit dem Perfekt (ε)ωρακα (<οραω) wohl auf der Hand.

(3) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

## Erklärung Gotisch

(1) Moses (M.Sg.Nom.: Moses)

(2) sahv (A.Prät.Ind.Sg.1: ich sah)

(3) guþ (M.Sg.Akk.: den Gott)

NB

(2) Hss. mit ειδον/εωρακα/ωρακα: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala aur b c f ff<sup>2</sup> l q r<sup>1</sup> : vidi.

### [Lk 20:39]

{{CA}} andhafjandans þan sumai þize bokarje qeþun: laisari, waila qast.

1

RP

αποκριθεντες δε τινες των γραμματεων ειπον διδασκαλε καλως ειπας

NA

αποκριθεντες δε τινες των γραμματεων ειπαν διδασκαλε καλως ειπας

### Zuordnung

RP/NA: ειπον/ειπαν

### Grund der Zuordnung

Die beiden griech. Aoristformen sind Schreibvarianten.

### Erklärung Gotisch

qeþun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten)

## [Lk 20:40]

{{CA}} niþ~þan þanaseiþs gadaurstedun fraihnan ina ni waihtais.

1

RP

ουκετι δε ετολμων επερωταν αυτον ουδεν

NA

ουκετι γαρ ετολμων επερωταν αυτον ουδεν

## Zuordnung

RP ουκετι δε

## Grund der Zuordnung

Gotisch þan stimmt zu δε, nicht zu γαρ.

## Erklärung Gotisch

niþ~þan(< nih-: Negationspartikel: (und) nicht = ουκ-; þan: Konj.: nun, aber = δε) þanaseiþs (Adv.: weiter, noch, mehr = -ετι).

## [Lk 20:41]

{{CA}} qap þan du im: hvaiwa qīþand Xristu sunu Daweidis wisan?

1

RP

ειπεν δε προς αυτους πως λεγουσιν τον χριστον υιον δαυιδ ειναι

NA

ειπεν δε προς αυτους πως λεγουσιν τον χριστον ειναι δαυιδ υιον

## Zuordnung

RP τον χριστον υιον δαυιδ ειναι

## Grund der Zuordnung

Die Gotische Wortfolge stimmt mit der in RP überein, nicht mit der von NA.

Der griechische AcI (τον χριστον ... ειναι) mit Akkusativ-Prädikat υιον Δαυιδ : "Wieso sagen sie, dass Christus ein Sohn Davids ist", wird zum gotischen Accusativus cum Infinitivo bzw. Dativus cum Infinitivo.

Die gotische Endung -u bei den u-Stämmen kann sowohl Akkusativ (Normalfall) als auch Dativ (statt -au) sein (Siehe dazu Braune-Heidermanns 2004, § 105 Anm. 2 Dat. -u).

Beispiele für sunu und xristu als Dativ statt Akkusativ sind Lk 9:38, Gal. 5:6, Eph. 5:24.

Zum Dativus cum Infinitivo im Gotischen Siehe Streitberg 1910, Got. Elementarbuch § 318.

Miller (2019, § 9:30) erwähnt den Vers Lk 20:41 nur als AcI, dies wohl wegen der anderen Beispiele dort, die alle den Akkusativ haben. Damit mag er statistisch recht haben, allerdings sollte erwähnt werden, dass auch ein DcI als Erklärung möglich wäre.

## Erklärung Gotisch

Xristu (M.Sg.Akk/Dat: Christus) sunu (M.Sg.Akk/Dat.: Sohn) Daweidis (M.Sg.Gen.: Davids) wisan (A.Präs.Inf.: zu sein)

## [Lk 20:42]

{{CA}} jah silba (1) Daweid qīþīþ in bokom (2) psalmo<no> (3): qap frauja (4) du frauþin  
meinamma: sit af taihswon meinai,

1

RP

και αυτοσ (1) δαυιδ λεγει εν βιβλω (2) ψαλμων (3) ειπεν ο κυριος (4) τω κυριω μου καθου εκ  
δεξιων μου

NA

αυτοσ γαρ (1) δαυιδ λεγει εν βιβλω (2) ψαλμων (3) ειπεν κυριος (4) τω κυριω μου καθου εκ δεξιων  
μου

## Zuordnung

(1) RP και αυτοσ

(2) Keine.

(3) Keine.

(4) RP/NA ο κυριος/κυριος

## Grund der Zuordnung

(1) Die gotische Wortstellung stimmt zu der in RP, nicht zu der von NA. Außerdem entspricht Gotisch jah = και (= und); dagegen: γαρ = auk (±245x)/unte (±120x)/allis (±20x) (=denn, nämlich).

(2) Der griechische Singular wird zum gotischen Plural. So auch in Lk 3:4;4:17; 4:20; 20:42; Mk. 12:26 und Php 4:3. Nur in 2Tim.4:13 steht im Griechischen ebenfalls ein Plural. Es handelt sich hier wohl um einen idiomatischen Ausdruck (Falluomini 2015, S. 71), in dem das Griechische den Sing. und das Gotische den Plural hat. In Mk 10:4 haben sowohl das Griechische als auch das Gotische Singular, was der Bedeutung 'Scheidungsbrief' geschuldet sein dürfte.

(3) Die gotische Hs. CA hat die Form psalmo. Die anderen belegten Formen [1Cor 14:26] izwara psalmon (Sg.Akk.); [Eph 5:19] in psalmom und [Col 3:16] psalmom (beide Pl.Dat.) deuten darauf, dass es sich um einen Femininen n-Stamm handelt. Dieser sollte - erwartungsgemäß - einen Plural Genitiv psalmono haben, weshalb denn auch Massmann 1857 die entsprechende Konjektur in seinem Haupttext vorgenommen hat. Gabelentz-Loebe 1848, Bernhardt 1875, Streitberg 1919, Stamm-Heyne 1920 und Snaedal 2013 haben (bzw. übernehmen) diese Konjektur nicht, wohl weil es sich hier um ein Lehnwort handelt und eine Konjektur dadurch unsicherer ist, da Lehnwörter hin und wieder nicht dem gotischen Paradigma folgen.

(4) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

## Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj.: und, auch) silba (Pron.Refl.: selbst)

(2) bokom (F.Pl.Dat.: den Büchern)

(3) psalmo<no> (F.Pl.Gen.: der Psalmen)

(4) frauja (M.Sg.Nom.: der Herr)

### [Lk 20:43]

{{CA}} unte ik (1) galagja fijands þeinans fotubaurd fotiwe þeinaize.

0

RP

εως αν [FEHLT] (1) θω τους εχθρους σου υποποδιον των ποδων σου

NA

εως αν [FEHLT] (1) θω τους εχθρους σου υποποδιον των ποδων σου

### **Zuordnung**

Keine

### **Grund der Zuordnung**

In RP/NA fehlt εγω.

### **Erklärung Gotisch**

ik (Pron.Pers.Sg.1.Nom.: ich)

NB

Hss. mit εγω:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala : -



## [Lk 20:44]

{{CA}} Daweid [FEHLT] (1) ina fraujan (2) haitiþ, jah hvaiwa sunus imma (3) ist?

1

RP

δαυιδ ουν (1) κυριον αυτον (2) καλει και πως υιος αυτου (3) εστιν

NA

δαυιδ ουν (1) κυριον αυτον (2) καλει και πως αυτου υιος (3) εστιν

## Zuordnung

- (1) Keine. Hss. ohne ουν: Siehe unten NB (1)
- (2) Keine. Hss. mit αυτον κυριον: Siehe unten NB (2)
- (3) Keine. Hss mit: υιος αυτω εστιν: Siehe unten NB (3)

## Grund der Zuordnung

(1) ουν fehlt im Gotischen, es hätte u.a. mit nu, nunu, þanuh, iþ eis übersetzt werden können.

(2) die gotische Wortstellung weicht ab von der in RP/NA.

(3) Die gotische Wortstellung entspricht der von RP, nicht der von NA.

Die gotische Übersetzung hat - wie in der Parallelstelle Mk 12:37 - den Genitiv des griechischen Personalpronomens mit einem gotischen Dativus Possessivus imma (ihm) übersetzt: Er ist ihm ein Sohn (Siehe dazu Miller 2019, § 4.38). Griechisch wäre ein Dativus Possessivus ebenfalls möglich (Siehe Siebenthal 2011, § 176, 2b). Zum Vergleich: Offenb. 21:7: αυτοσ εσται μοι υιος.

In Lk 15:25 und Neh 6:18 hat die gotische Übersetzung sunus is (Pron.Pers.Sg.3.M.Gen.) bzw. in Gal. 4:4 sunu seinana (Pron.Poss.Sg.3.M.-M.Sg.Akk.: seinen).

Als Vorlage kämen also auch (bevorzugt) Hss. mit der Lesart υιος αυτω εστιν in Betracht, die sich allerdings in den Hss (laut NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf) weder für Lk 20:44 noch für Mk 12:37 finden). Zu Mk 12:37 merkt Tischendorf wohl an, dass das Got. "ei filius est" hat, was ihm bei Lk 20:44 wohl entgangen ist.

## Erklärung Gotisch

- (1) -
- (2) ina (Pron.Pers.Sg.3.M.Akk.: ihn) fraujan (M.Sg.Akk.: Herrn)
- (3) sunus (M.Sg.Nom.: der Sohn) imma (Pron.Pers.Sg.3.M.Dat.: ihm)

NB

(1) Hss. ohne ουν: D=20005-5490

(2) Hss. mit αυτον κυριον: A=20002-450; B=20003-1100; K=20017-3990; M=20021-3920; Q=20026-170; U=20030-5740; Π=20041-5090; 30033-2710; 32404-2600;

L=20019-3700 : ( Wasserfleck, dadurch unleserlich)

31241-1710: αυτον καλει κυριον

(3) Hss. mit υιος αυτω εστιν: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -.

### [Lk 20:45]

{{CA}} at gahausjandein þan allai managein qap du siponjam seinaim:

1

RP

ακουοντοσ δε παντοσ του λαου ειπεν τοισ μαθηταισ αυτου

NA

ακουοντοσ δε παντοσ του λαου ειπεν τοισ μαθηταισ [αυτου]

### Zuordnung

RP/NA αυτου/[αυτου]

### Grund der Zuordnung

Gotisch seinaim weist klar auf eine Vorlage mit einem Possessivpronomen bzw. einem Genitiv des Personalpronomens hin. NA hat Zweifel.

### Erklärung Gotisch

seinaim (Pron.Poss.Sg.3.-M.Pl.Dat.: seinen)

## [Lk 20:46]

{{CA}} atsaihvīþ faura bokarjam þaim wiljandam gaggan in **hveitaim** . . . .

0

RP

προσεχετε απο των γραμματεων των θελοντων περιπατειν εν στολαις και φιλουντων ασπασμους εν ταις αγοραις και πρωτοκαθεδριας εν ταις συναγωγαίς και πρωτοκλισιας εν τοις δειπνοίς  
NA

προσεχετε απο των γραμματεων των θελοντων περιπατειν εν στολαις και φιλουντων ασπασμους εν ταις αγοραις και πρωτοκαθεδριας εν ταις συναγωγαίς και πρωτοκλισιας εν τοις δειπνοίς

## **Zuordnung**

Keine. Hss. mit λευκαισ : Siehe unten NB

## **Grund der Zuordnung**

Weder RP, noch NA hat λευκαισ.

Zu ergänzen ist nach hveitaim wohl wastjom (< \*wasti Fem. io-Stamm: F.Pl.Dat.: Kleid); Lk 15:22 und Mk 16:5 haben \*wasti als Übersetzung von στολη; Mk. hat dort ebenfalls λευκη.

στολη λευκη kommt zudem vor in Offb. 6:11, 9:9, 7:13. In der Septuaginta gibt es keine Belege von λευκη στολη (Hatch - Redpath 1897 - Septuagint Concordance). ιματιον λευκον kommt vor in Offenb. 3:5, 3:18 und 4:4, sowie in LXX: Eccl. 9:8.

Kittel, Theologisches Wörterbuch Bd 7 S. 687 Anm. 4 zum Griechischen Begriff : "Weiße, d.h. unbefleckte Gewandung war nicht auf die Priesterschaft beschränkt, sondern wurde in bestimmten Situationen auch von Laien angelegt".

Bernhardt 1875, 247: "Der Übersetzer scheint ein weisses feierkleid darunter verstanden und hveitaim zugesetzt zu haben". M.E. ist dies auch wohl zu verstehen, da dem Gotischen offensichtlich die Wörter für die verschiedenen Griechischen Kleidungsbezeichnungen fehlten:

wasti < ιματιον (25x); ενδυμα (3x); στολη (2x); χιτων (1);

für ιματιον findet sich neben wasti noch snaga (Gewand, Mantel: Lk 5:36 (2x), Mt 9:16 (2x) , Mk 2:21) und für χιτων noch paida (Lk 3:1, 6:29, 9:3; Mt 5:40; Mk 6:9).

Wie aus der Aufstellung hervorgeht, ist wasti wohl der ganz allgemeine Begriff, paida und snaga sind schon etwas spezifischer. Für στολη fehlte wohl jeglicher Begriff, so dass deshalb wohl, um die "Würdigkeit" zu betonen, das Merkmal "Weiß" hinzugefügt wurde.

Siehe dazu auch Kittel Theol.Wb. Bd.IV S. 248 Zu weißen Kleidern: "Sie wurden bei freudigen Anlässen oder an Festtagen getragen, aber sie galten auch als vornehmen, weswegen, wer Ansehen besaß oder mit seinem Stande prunken wollte, sich weiß kleidete und die bunten Farben dem einfachen Volke überließ." Ebda In der Anm. 18 wird darauf hingewiesen, dass Gelehrte und Gelehrschüler weiße Leinengewänder trugen.

## **Erklärung Gotisch**

hveitaim (Adj.: F.Pl.Dat.: weiß)

NB

Hss. mit λευκαισ : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## Bibliographie

Bailly 2000	Bailly, Anatole: Dictionnaire Grec - Francais, Paris 2000
Balg 1887-89	Balg, G.H.: A Comparative Glossary of the Gothic Language with special reference to English and German - London/Halle 1887/1889
Bauer 1971	Bauer, Walter : griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der übrigen urchristlichen Literatur - Berlin 1971
BDR 1976	Blass, Friedrich; Debrunner, Albert; Rehkopf, Friedrich: Grammatik des neutestamentlichen Griechisch 14., völlig neubearbeitete und erweiterte Auflage : Göttingen 1976
Bernhardt 1875	Bernhardt, Ernst : Vulfila oder die Gotische Bibel mit dem entsprechenden griechischen Text und mit kritischem und erklärendem Commentar nebst dem Kalender, der Skeireins und den gotischen Urkunden - Halle 1875
Binnig 1999	Binnig, Wolfgang: Gotisches Elementarbuch - Berlin/New York 1999
Bosworth - Waring 1888	Bosworth, Joseph ; Waring, George : The Gothic and Anglo-Saxon Gospels in Parallel Columns with the Versions of Wycliffe and Tyndale arranged, with Preface and Notes - London 1888
Braune-Heidermanns 2004	Braune, Wilhelm; Heidermanns, Frank : Gotische Grammatik 20. Auflage - Tübingen 2004
Cambridge Grammar 2019	Emde Boas, Evert van Rijksbaron, Albert Huitink, Luuk Bakker, Mathieu de: The Cambridge Grammar of Classical Greek - Cambridge 2019
Creed 1930	Creed, John Martin The Gospel according tot Luke - London 1930
Culy 2010	Culy, Martin M.; Parsons, Mikeal C.; Stigall, Joshua J.: Luke A Handbook on the Greek Text Baylor Handbook on the Greek New Testament - Waco 2010
Falluomini 2015	Falluomini, Carla : The Gothic Version of the Gospels and Pauline Epistles Cultural Background, Transmission and Character : Berlin/Boston 2015
Feist 1939	Feist, Sigmund: Vergleichendes Wörterbuch der Gotischen Sprache Mit Einschluss des Krimgotischen und sonstiger zerstreuter Überreste des Gotischen - Dritte neubearbeitete und vermehrte Auflage - Leiden 1939
Friedrichsen 1926	Friedrichsen, G.W.S : The Gothic Version of the Gospels - Oxford 1926
Friedrichsen 1939	Friedrichsen, G.W.S : The Gothic Version of the Epistels - Oxford 1939
Friedrichsen 1961	Friedrichsen, G.W.S : Gothic Studies - Oxford 1961
Gabelentz-Loebe 1848	Gabelentz, H.C. von der; Loebe, J.: Patrologiae cursus completus seu bibliotheca universalis, Volume 18 von Jacques-Paul Migne - Paris 1848
Geerlings 1962	Geerlings, Jacob: Studies and Documents - Family 13 - The Ferrar Group - The Text According to Luke - Salt Lake City 1961
Georges 1913	Georges, Karl Heinz; Georges, Heinrichs: Ausführliches Lateinisches Handwörterbuch - Hannover 1913

Grosheide 1912	Grosheide, F.W. : Prof. Dr. A.T. Robertsons Beknopte Grammatica op het Grieksche Nieuwe Testament voor Nederland vrij bewerkt door Dr. F.W. Grosheide - Kampen 1912
Gryson 2019	Gryson, Roger: Biblia Sacra Iuxta Vulgatam Versionem - Stuttgart 2019
Hatch-Redpath 1897	Hatch, Edwin; Redpath, Henry A.: A Concordance to the Septuagint and the other Greek versions of the Old Testament (including the apocryphal Books) - Oxford 1897 (2 Vol.)
Haubeck 2015	Haubeck, Wilfried; Siebenthal, Heinrich von: Neuer Sprachlicher Schlüssel zum griechischen Neuen Testament - Giesen 2015
Hill 1894	Hill, J. Hamlyn : The Earliest Life of Christ Ever Compiled from the four Gospels Being The Diatessaron of Tatian [circ. A.D. 160] Literary translated from the Arabic Version and containing the Four Gospels woven into one Story - Ediburgh 1894
Hirt 1932	Hirt, Hermann Handbuch des Urgermanischen, Bd II - Heidelberg 1932
Hogg 1885 (1906)	Hogg, Hope Waddell The Diatessaron of Tatian In: The Ante-Nicene Fathers. translations of the writings of the fathers down to a.D, 325, original supplement to the american edition. fifth edition. volume ix. New York 1906
Huck-Greeven 1981	Huck, Albert; Greeven, Heinrich Synopse der drei Evangelien Mit Beigabe der johanneischen Parallelstellen 13. Aufl. völlig neu bearbeitet von Heinrich Greeven - Tübingen 1981
Irons 2016	Irons, Charles Lee : A Syntax Guide for readers of the Greek New Testament - Grand Rapids 2016
Iunius 1684	Junius, Franciscus Quatuor D.N. Jesu Christi Euangeliorum versiones perantiquae duae, Gothica scil. & AngloSaxonica quarum illam ex celeberrimo codice Argenteo nunc primum depromsit Franciscus Junius F.F. Hanc autem ex codicibus mss. collatis emendatiùs recudi curavit Thomas Mareschallus, Anglus cujus etiam observationes in utramque versionem sub by François Du Jon (2. Aufl. 1684)
Jellinek 1893	Jellinek , Max Hermann : Geschichte der Gotischen Sprache : Berlin / Leipzig 1926
Jülicher 1976	Jülicher, Adolf: Itala Das Neue Testament in altlateinischer Überlieferung - Lukas - Berlin 1976
Krahe 1969	Krahe, Hans Indogermanische Sprachwissenschaft Bd II: Formenlehre - Berlin 1969
Krahe-Meid 1969	Krahe, Hans; Meid, Wolfgang Germanische Sprachwissenschaft II: Formenlehre - Berlin 1969)
Kühner-Blass 1890	Kühner, Raphael; Blass, Friedrich : Ausführliche Grammatik der Griechischen Sprache Erster Teil 1890/92 - (Nachdruck WBG 2015)
Kühner-Gerth 1897-1904	Kühner, Raphael; Gerth, Bernhardt: Ausführliche Grammatik der Griechischen Sprache Zweiter Teil 1897/1904 - (Nachdruck WBG 2015)

Lake 1902	Lake, Kirsopp : Codex I of the Gospels and its allies Contributions to the biblical and patristic literature Texts and Studies Vol VII No. 3 - Cambridge 1902 (Nachdruck 2004 (Eugene, OR))
Lampe 1961	Lampe, G.W.H. A Patristic Greek Lexikon - Cambridge 1961
Lewis and Short 1879	Lewis, Charlton T.; Short, Charles : A Latin Dictionary - Oxford 1879
Liuzza 1994	Liuzza, R.M. : The old english version of the gospels Volume I Text and Introduction Oxford University Press 1994
LSJ 1940	Liddell, Henry George; Scott, Robert; Jones, Henry Stuart; McKenzie, Roderick: A Greek-English Lexicon - 2 Volumes Oxford 1940
Lust-Eynikel-Hauspie 2015	Lust, Johan Eynikel, Erik Hauspie, Katrin : Greek English Lexicon of the Septuagint - Stuttgart 2015 -
Marmardji 1935	Marmardji, A.S. : Diatessaron de Tatien Texte arabe établi, traduit en français, collationé avec les anciennes versions syriaques, suivi d'un évangélaire diatessarique syriaque et accompagné de quatre planches hors texte Beyrouth 1935
Marshall 1978 (1989)	Marshall, I. Howard : New International Greek Testament Commentary - Commentary on Luke Grand Rapids 1978 (reprint: 1989)
Massmann 1857	Massmann, H.F. : Ulfilas Die Heiligen Schriften Alten und Neuen Bundes in Gothischer Sprache mit gegenüberstehendem Griechischem und Lateinischem Texte Anmerkungen, Wörterbuch, Sprachlehre Stuttgart 1857
Meier-Brügger 2002	Indogermanische Sprachwissenschaft - Berlin 2002
Metzger 1994	Metzger, Bruce M. : A Textual Commentary on the Greek New Testament Second Edition - Stuttgart 1994
Miller 2019	Miller, D. Gary : The Oxford Gothic Grammar - Oxford 2019
Nolland 1989-1993	Nolland, John : Word Biblical Commentary , (1989) Vol. 35A Luke 1-9;20 ; (1993) Vol. 35B Luke 9;21-18;34 ; (1993) Vol. 35C Luke 18:35-24:53
Odefey 1908	Odefey, Paul : Das gotische Lucas-Evangelium - Ein Beitrag zur Quellenkritik und Textgeschichte Inaugural-Dissertation Flensburg 1908
Omanson 2012	Omanson, Roger L. : A TextualGuide to the Greek New Testament An Adaptation of Bruce M. Metzger" Textula Commentary for the Needs of Translators Stuttgart 2006 (Second, corrected printing 2012)
Pape 1888	Pape, w.; Sengebusch, M.: Griechisch Deutsches Handwörterbuch -2 Bde - Braunschweig 1888
Parkhurst 1817	Parkhurst, John : A greek and English Lexicon tot the New Testament - Cambridge / London 1817
Passow 1841-1857	Passow, Franz; Rost, Valentin Christian Friedrich; Palm, Johann Friedrich: Handwörterbuch der griechischen Sprache (4 Bde) 1841-1857

Pickering 2015	Pickering, Wilbur N.: The Greek New Testament According to Family 35 Second Edition (o.O.) 2015
Plummer 1896	Plummer, Alfred : A Critical And Exegetical Commentary Gospel According To St Luke - Edinburgh 1896
Preuschen 1910	Preuschen, Erwin : Griechisch-deutsches Handwörterbuch zum Neuen Testament - Gießen 1910
Preuschen 1926	Preuschen, Erwin; Pott, August: Tatians Diatessaron aus dem Arabischen übersetzt von Erwin Preuschen mit einer einleitenden Abhandlung und textkritischen Anmerkungen herausgegeben von August Pott - Heidelberg 1926
Siebenthal 2011	Siebenthal, Heinrich von : Griechische Grammatik zum Neuen Testament Neubarbeitung und Erweiterung der Grammatik Hoffmann / von Siebenthal Giesen 2011
Snaedal 2013	Snaedal, Magnus : A Concordance to Biblical Gothic Volume I+II Concordance Third Edition Reykjavik 2013
Stamm-Heyne-Wrede 1920	Stamm-Heyne's Ulfilas oder die uns erhaltenen Denkmäler der Gotischen Sprache Text, Grammatik, Wörterbuch Neu herausgegeben von Ferdinand Wrede 13. und 14. Auflage Paderborn 1920
Streitberg 1908	Streitberg, Wilhelm: Die Gotische Bibel (Erster und zweiter Teil in einem Band) Heidelberg 1908
Streitberg 1910	Streitberg, Wilhelm: Gotisches Elementarbuch Dritte und vierte verbesserte Auflage - Heidelberg 1910
Streitberg 1919	Streitberg, Wilhelm: Die Gotische Bibel (Erster und zweiter Teil in einem Band) Heidelberg 1919
Swanson	Swanson, Reuben New Testament Greek Manuscripts Variant Readings Arranged in Horizontal Lines against Codex Vaticanus Luke Sheffield / Pasadena, 1995
Thayer 1901	Thayer, Joseph : Greek English Lexicon of the New Testament : 4th Ed - Edinburgh 1901 (reprint: 1961)
Von Soden	Soden, Freiherr Hermann von : Die Schriften des Neuen Testaments in ihrer ältesten erreichbaren Textgestalt hergestellt aufgrund ihrer Textgeschichte - II. Teil: Text mit Apparat Nebst Ergänzungen zu Teil I - Göttingen 1913
Zerwick 1996	Zerwick, Max; Grosvenor, Mary : A Grammatical Analysis of the Greek New Testament - Unabridged 5th Edition - Rome 1996
Zerwick 2011	Zerwick, Maximilian : Biblical Greek Ninth reprint - Rom 2011